WIDENER
HN HZRA 0

3295.3/.2

Harvard College Library

BEQUEST OF

GEORGINA LOWELL PUTNAM

OF BOSTON

Received, July 1, 1914.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

GRAMMATIK

der

Kroatischen Mundart

Neu bearbeitet und herausgegeben

von

Ignaz Krizlianovich,

Pfarrer zu Kapela im St. Georger-Gränz-Regimente.

AGRAM,

gedruckt bei Franz Suppan, k. k. priv. Buchdrucker.

1837.

Digitized by Google

Harvard College Library
July 1, 1914.
3295.3.2 Bequest of
Georgiana Lowell Putnam

Daher betrachtet ein Volk, das auf Selbstständigkeit Anspruch macht, seine Sprache mit Recht als etwas zu seiner ganzen Existenz Gehöriges, als ein heiliges, ihm von den Vorfahren zur Bewahrung anvertrautes Eigenthum seines Geistes und Charakters, für das es nicht minder, als für seinen Boden zu kämpfen berechtigt und verpflichtet ist.

Krug's theor. Phil. Th. 3. Ästhetik.

Eines Volkes Ruhm hängt größtentheils von seiner Muttersprache: sie ist der Landeslehre Fuhrwerk; über sie muß man schärfer halten, für ihre Reinigkeit mehr eifern, als für der zärtesten Braut Ehre.

Herder.

229.

Expeditum ex Officio Censuræ et Revisoratus Librorum.
Budæ 23. Sept. 1836.
(L. S.)

Antonius Nagy,
ad Excels. Cons. R. L. Hungariæ
Censor Librorum Revisor.

Nihil obstare, quo minus Grammatica hæc per Censuram Budensem revisa, et aprobata typis Suppanianis Zagrabiæ, imprimi valeat. Zagrabiæ die 5. Novembris 1836.

Carolus Gregorich,
Substit. inter. Censor et Revisor.

Digitized by Google

Der

Edlen Hochherzigen

Kroatischen Nation

in

vollkommenster Hochachtung zugeeignet

Von dem Verfasser.

Digitized by Google

Edle

Hochherzige Kroaten!

In dieser düstern, von Meinungen und Doctrinen bewegter Zeit, wo auch die heiligsten Interessen der Völker nicht verschont, vielmehr angegriffen werden, schwankt auch unsere theure Muttersprache zwischen den Irrgängen der Neuerungssucht, der lockenden Versuche und kecken Angriffe moderner Thorheiten.

Seit Jahren war ich, als dankbarer Sohn meines geliebten Vaterlandes, mit dem Studium unserer Muttersprache ernstlich und unausgesetzt beschäftigt. Ich hatte sie zu meinem angelegentlichsten Studium erkoren, und die vorliegende Grammatik der kroatischen Mundart ist das Resultat desselben.

Digitized by Google

Mit Liebe und Ehrerbiethung sey dieß Produkt vaterländischer Muse von mir hingelegt auf den Altar des geliebten Vaterlandes; **Ihnen, Hochverehrte, edle Kroaten!** sey es mit innigstem Gefühle geweiht. Mögen Sie es gütig aufnehmen, und mir die Bitte gewähren, durch Ihre Nachweisungen, wo ich etwa irren konnte, mich in den Stand zu setzen, die nöthigen und entsprechenden Verbesserungen zu bewirken. Mit wärmstem Danke werde ich jede gefällige Nachweisung empfangen, jeden gütigen Rath in seinem Werthe erkennen, und dieß durch willige, zweckmäßige Benützung beweisen.

Mit allseitiger vollkommenster Hochachtung und mit Vertrauen auf Ihre Nachsicht zeichnet sich

der ergebenste
Verfasser.

Digitized by Google

Inhalt.

Vorrede. Seite.

Erster Theil.

Lehrregeln.

1. Abschnitt: Von der Aussprache der Buchstaben 1
2. — Von den Tonzeichen oder Accenten 3
3. — Von Sylben und Wörtern 4
4. — Von dem Wort- und Redetone 5

Zweiter Theil.

Von den Redetheilen der kroatischen Sprache.

Einleitung 6

Erstes Hauptstück.

Von abänderlichen Redetheilen.

1. Abschnitt: Von dem Nennworte.

Einleitung 6

Vom Hauptworte.

I. Erklärung 7
II. Bestimmung des Geschlechtes der Hauptwörter . . . —
III. Bestimmung des Geschlechtes der Hauptwörter in der vielfachen Zahl 9
IV. Zahl der Hauptwörter 11
V. Endungen der Hauptwörter 12
VI. Abänderungsarten der Hauptwörter . . . . —
VII. Unregelmäßige Abänderungen 26

Vom Beiworte.

I. Erklärung 30
II. Eintheilung 31
III. Ausgänge der Beiwörter 32
IV. Bildung des Geschlechtes der Beiwörter 33
V. Abänderungsarten der Beiwörter 35
VI. Steigerung der Beiwörter 39

Vom Zahlworte.

I. Erklärung 42
II. Eintheilung und Abänderung . . . . —

Digitized by Google

Seite.

2. Abschnitt: Vom Fürworte.
I. Erklärung 50
II. Eintheilung . . . . . —
3. Abschnitt: Vom Zeitworte.
I. Erklärung 60
II. Arten der Zeitwörter . . . . . —
III. Zeiten der Zeitwörter 61
IV. Personen der Zeitwörter 62
V. Bildung der Zeitwörter 70
VI. Abwandlungsarten der Zeitwörter 82
VII. Zeitdauer der Zeitwörter 98
4. Abschnitt: Vom Mittelworte. 113
Anhang von Vertretungs- und Lagewörtern, dann von den von Zeitwörtern gebildeten Nennwörtern 115

Zweites Hauptstück.

Von unabänderlichen Redetheilen.

1. Abschnitt: Vom Nebenworte 116
2. — Vom Vorworte 132
3. — Vom Bindeworte 139
4. — Vom Zwischenworte 142

Dritter Theil.

Von der Wortfügung 146

Erstes Hauptstück.

Von der Wortfügung der Übereinstimmung . . . . . —
1. Abschnitt: Von der Übereinstimmung der Nennwörter.
I. Hauptwörter 147
II. Beiwörter 150
III. Zahlwörter 151
2. Abschnitt: Von der Übereinstimmung der Fürwörter . 153
3. Abschnitt: Von der Übereinstimmung der Zeitwörter . 160

Anhang.

I. Von den unabänderlichen Redetheilen 180
II. Von der Redensart im Kroatischen 185

Zweites Hauptstück.

Von der Wortfügung der Abhängigkeit 186
1. Abschnitt: Von der Abhängigkeit der Nennwörter.
I. Hauptwörter 186

Digitized by Google

Seite

Anhang.

Von der Zeitbestimmung im Kroatischen 193
II. Von Hauptwörtern, die eine Stadt, ein Dorf, ein Land bedeuten 198
III. Beiwörter 199
IV. Zahlwörter 202
2. Abschnitt: Von der Abhängigkeit der Fürwörter . . . 204
3. — Von der Abhängigkeit der Zeitwörter . . . 205
4. — Von der Abhängigkeit der Mittelwörter 214
5. — Von der Rection der Nebenwörter . . 215
6. — Von der Rection der Vorwörter . . . 216
7. — Von der Rection der Bindewörter . . 217
8. — Von der Rection der Zwischenwörter . —

Drittes Hauptstück.

Von der Wortfolge 218
1. Abschnitt: Von den Nennwörtern
I. Hauptwörtern 219
II. Beiwörter 220
III. Zahlwörter 222
2. Abschnitt: Von den Fürwörtern . . . . . —
3. — Von den Zeitwörtern 224
4. — Von den Mittelwörtern 225
5. — Von den Nebenwörtern . . . . . —
6. — Von den Vorwörtern 227
7. — Von den Bindewörtern . . . . . —
8. — Von Zwischenwörtern 229

Vierter Theil.

Die Orthographie.

1. Abschnitt: Einleitung 230
2. — Allgemeine Grundsätze der Orthographie . . 231
3. — Vom Gebrauche der Buchstaben insbesondere
I. Gebrauch der Selbstlaute 232
II. Gebrauch der Mitlaute.
1. Im Allgemeinen 236
2. Im Besonderen 237
4. Abschnitt: Vom Gebrauche der großen Buchstaben. . . 242
5. — Von der Abtheilung der Sylben. . . . 243
6. — Von den Unterscheidungszeichen. . . . 245

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorrede.

Den Kroaten charakterisiren, wie jede andere Nation, der Kultus und die Sprache. Er ist nach so vielen Stürmen treu geblieben der Religion seiner Väter, aber nicht minder unverfälscht hat er seine Volkssprache erhalten, die ihm eben so unantastbar ist, als seine heilige Religion, und eben darum sieht er mit dem größten Leidwesen, wie Einige, in dieser Hinsicht noch Unerfahrne, ohne selbst eine vollkommene Kenntniß ihrer Muttersprache erlangt zu haben, es dennoch wagen, gegen andere, im Studium ihrer Muttersprache ergraute Patrioten als Verbesserer aufzutreten, und sich erdreisten, als Lehrer dessen, was sie noch selbst nicht inne haben, Andern aufzudringen.

Lange genug hoffte ich, daß sich vielleicht einer der würdigen, verdienstvollen Männer im gerechten Zorn erheben werde, um unsern theuersten Schatz, nämlich die Muttersprache, gegen die kecken Anmassungen dieser Neulinge, von denen man ge-

Digitized by Google

stern und ehegestern noch nichts wußte, unbeschädigt zu erhalten, und solche den dankbaren Enkeln und den nachkommenden Generationen in ihrer Reinheit zu überliefern. Doch, während ich lange Zeit vergebens harrte — denn sie schwiegen — suchte ich in der Erforschung der kroatischen Sprache immer vollkommener zu werden. Von dieser suchte ich mir so viele gründliche Kenntnisse eigen zu machen, als es meinen Kräften und meinem Jahre langen, anhaltenden Studium möglich war. Nicht allein Liebe für die Erhaltung der Reinheit unserer Sprache hat mich bewogen, die Frucht dieses meines Fleißes an's Tageslicht treten zu lassen, sondern auch andere Gründe, welche in den Angriffen der philologischen Neuerungssucht liegen.

„Die Sprache" sagt Lichtenberg „gehört der Nation, und mit dieser darf man nicht umspringen, wie man will." Aber die Anhänger der slavischen Sprachneuerung scheinen in ihren Versuchen bei einzuführenden Neuerungen nicht stehen bleiben zu wollen; sie gehen weiter, und suchen eine Verschmelzung aller slavischen Mundarten in Eine zu bewirken. Dieses Experiment wollen sie auf das Beispiel der Allgemeinheit der deutschen Sprache gründen. Aber sie bedenken nicht, daß die jetzt blühende deutsche Sprache kein verworrenes Chaos aller Mundarten der Völker germanischer Abkunft sey, sondern, daß von allen diesen Mundarten Eine, und zwar die reinste, und am wenigsten verfälschte zur Grundlage gestellt, diese durch die

Digitized by Google

deutschen Sprachforscher immer mehr bearbeitet, durch ihre Gelehrten, Dichter und Schriftsteller veredelt, und bis zur Blüthe ihrer Vollkommenheit gebracht worden ist. Auf diese Weise besteht bei den vielen, in ihren Dialekten so sehr verschiedenen deutschen Völkerschaften eine allgemeine, edle Schriftsprache.

Was aber die starken Auflagen von slavischen Werken, welche durch die Verschmelzung aller Mundarten in Eine hervorgebracht werden müßten, und den hieraus entspringenden großen Gewinn betrifft, frage ich diese eifrigen Verschmelzer, ob diese ihre Triebfeder keine Habsucht sey? nämlich sich durch das Herausgeben ihrer Werke zu bereichern? — Wäre dieß nicht eine eben so unredliche als unlautere Absicht? — Derjenige, der sich aus Liebe für das Vaterland aufzuopfern Willens ist, suchet und hoffet keinen Gewinn, sondern strengt willig seine letzten Kräfte für das allgemeine Beste an, in dem Bewußtseyn: Non mihi, sed etiam, atque multo potius, natus sum Patriæ. — Wenn sie sich aber allenfalls bloß aus diesem Gesichtspunkte für das theure Vaterland, nämlich Werke an das Tageslicht befördernd, abzumühen gesonnen sind, so rathe ich ihnen, sie sollen trachten, in ihrer Muttersprache Nahrung für Geist und Herz zu reichen, und man wird hinzueilen, sich an ihrer schönen Gabe zu laben.

Da ich mich schon von der Verschmelzung aller slavischen Mundarten mit ihnen beschäftige, so sey mir erlaubt, eine Frage an sie zu stellen, die sie

Digitized by Google

dann sich selbst beantworten können, nämlich: Haben sie sich schon hinlänglich geprüft, ob sie, um dieses Riesenwerk auszuführen, vollkommene Kenntniß aller slavischen Mundarten haben, welche ihnen doch unumgänglich nothwendig ist, um das zu bewerkstelligen, was sie vorhaben? Ich bin überzeugt, daß sie erst dann die Unmöglichkeit einsehen werden, daß all' ihr Bestreben und Trachten verlorene Mühe ist, wenn sie nur berücksichtigen, wie die verschiedenen Völker slavischer Mundarten durch Sitten, Gebräuche, geschichtliche Erinnerungen, Religion und Gesetze verschieden, in ihren Interessen gespalten, an Kräften ungleich, fast immer feindlich gegen einander gesinnt, den Leidenschaften und den Vorurtheilen der Zeit unterworfen sind. Schon diese Betrachtung allein ist hinreichend, die philantropische Idee einer allgemeinen slavischen Schriftsprache zu vernichten. Zu dem gesellt sich aber noch die wichtigere Betrachtung, daß ein solches Beginnen in die Politik europäischer Staaten eingreifen würde, und diese Tendenz die Aufmerksamkeit und Mißbilligung derselben erregen müßte.

Wenn aber auch alles dieses nicht wäre, so liegen schon in der Natur und dem Wesen der slavischen Mundarten mächtige Hindernisse gegen die Ausführbarkeit dieser Idee. Eines der wichtigsten dieser Hindernisse ist die Trennung dieser Völkersprachen in zweierlei Schriftzeichen, die lateinischen und kyrillischen *). Schon unser emeritirter Herr

*) Ohne der Glagolitischen Schrift zu erwähnen, welche in Dalmatien bloß in der slavischen Kirchensprache üblich ist.

Professor Michael v. Kunits hat diese Unmöglichkeit in seinen gedruckten Notizen über die Reise des Warschauer Professors Andreas Kucharsky zu den slavischen Völkern, aus der Macht der Jahrhunderte, aus der so lange gewohnten Absonderung, aus der Wirkung der verschiedenen Glaubensbekenntnisse, aus dem diesen Völkern allgemein anklebenden ganz eigenen Orientalismus, und strenger Orthodoxie, dargethan.

Vielleicht nicht minder anstößig wird den philologischen Herren, welche sich so eifrig für die Verschmelzung aller slavischen Mundarten aussprechen, die Alternative seyn: 1) daß entweder Eine, und zwar die wortreichste und vollkommenste der slavischen Mundarten zur Grundlage der übrigen gestellt, oder 2) daß alle die verschiedenen, von einander sehr abweichenden Mundarten in Eine zusammengefaßt werden müßten. Im ersten Falle würde die zur Grundlage angenommene Slavinn durch Zusätze der ihr mangelnden Wörter aus ihren Schwestern vervollständigt, verbessert, und nach und nach vervollkommnet werden müssen. Und — welcher aus so vielen sollte dann die Ehre dieser Wahl zu Theil werden? Vielleicht meiner eigenen Muttersprache, der kroatischen? von welcher der gelehrte vaterländische Grammatiker Johann Vitkovich, Priester und königl. Professor in Agram in der Vorrede zu seiner Grammatik: „Gründe der kroatischen Sprache, zum Nutzen der deutschen Jugend verfaßt, 1779“ welche im Manuscript in der Agramer akademischen Bibliothek aufbewahrt ist,

Digitized by Google

sagt: „Die kroatische Sprache, welche in „Agram, der Hauptstadt in Kroatien „in Flor ist, ist die erstgeborne Tochter „der Illyrischen Sprache; weil dieselbe „die lindeste und annehmlichste unter „den andern ist.“

Die Vorzüge unserer kroatischen Sprache unter ihren verschwisterten Mundarten erhellen aber auch aus den Zeugnissen auswärtiger Sprachforscher und gelehrter Männer. Der slavische Sprachlehrer Math. Ant. Relkovich, k. k. Oberlieut. sagt in der Vorrede zu seiner „Neuen slavonisch und deutschen Grammatik,“ die zur zweiten Auflage befördert wurde, von Franz Angielich, Wien 1774 unter andern: „Die Kroaten, um ihre „Redensarten zu berühmen, stärken fol„gende Ursachen: daß sie niemahls unter „einer fremden Regierung gestanden, „wohl aber immerdar unter den Banis „Croatiae ihre Rechte erhalten, und be„wahrt haben: daß sie auch niemalens „eine fremde Sprache unter der ihrigen „gelitten, und nicht allein alle Strei„tigkeiten in eigener Sprache vor die„sen ausgemacht, sondern auch die Jura, „und Articulos in mütterlicher Redens„art übersetzt gehabt haben.“ So ist das Werk von Verböczy in die kroatische Sprache gleich übersetzt, und in Nedelische im Jahre 1574 gedruckt worden, welches in der Agramer akademischen Bibliothek in Einem Exemplar aufbewahrt

wird; dann werden in der löbl. Kreuzer Gespanschaft noch immer die Wahlen der Magistratualen in der Nationalsprache vorgenommen, welches durch die gedruckte Rede des Excel. Herrn Ludwig Freiherrn Bedekovich de Komor erwiesen wird, die Er bei der letzten Wahl im Jahre 1832 und 1836 an die Stände gehalten hat; endlich werden in den Gemeinden Turopolye, Czvetkovich, Draganich, ꝛc. ꝛc. alle Geschäfte in der Nationalsprache betrieben, und alle Streitigkeiten in derselben geschlichtet *).

Ferner sagt der hochgelehrte, und für die slavische Sprache höchst verdiente Herr Bartholomäus Kopitar, Bibliot. Cæs. Vindobon. Custos, in seinem an mich (Wien 10. Juni 1831) geschriebenen Briefe von der kroatischen Sprache: „Und

*) Der Verfasser der im Jahre 1832 zu Karlstadt in slavonischer Sprache erschienenen, nunmehr ins Deutsche übersetzten „Erinnerungen an die zum ungarischen Reichstag bestimmten Deputirten“ schrieb solche in einem Dialekte, welchen in den drei Gespanschaften des Königreiches Kroatien und in der Warasdiner Militär-Grenze Niemand, selbst in den Banal- und Karlstädter Grenz-Regimentern Wenige verstehen. Dessen ungeachtet will er behaupten, dieser Dialekt sey der gangbarste unter den kroatischen Slaven. Daß diese Behauptung nicht richtig ist, beweiset schon der Übersetzer selbst, indem er sagt: „Aus dem Illyrischen übersetzt,“ und illyrisch ist ja nicht kroatisch. Daß die Meßbücher des Zengger und der küstenländischen Bisthümer, wie er sagt, in diesem Dialekte geschrieben sind, ist wahr; allein sie werden in den obgenannten Bezirken dennoch nicht verstanden, folglich ist dieß kein Beweis für die erwähnte Behauptung; was aber andere seiner Angabe nach in diesem Dialekte geschriebene, und in Agram, Poseg, Spalatro, Venedig, Wittenberg und Ragusa gedruckte Bücher betrifft, kann man wohl schließen, daß es den Verfassern derselben am gelegensten war, solche an diesen Orten drucken zu lassen, keineswegs aber, daß dieser Dialekt daselbst auch gangbar ist.

Digitized by Google

mir selbst (wiewohl ich ein Krainer bin, und daher nach der sonstigen Regel eher ein schadenfroher **Nachbar**, als ein betrübter Theilnehmer seyn **könnte**) ist vom höheren Standpunkte des **allgemeinen** Slavisten **leid** um diesen Euren Mangel (intel. Script. sacr.) und zwar um so mehr, da ich einerseits Euren Dialekt für den **geraden Descendenten** von St. Cyrill's Sprache seculi IX. übrigens auch **an sich** für einen der reinsten, und in **meditulio Slavico** unverdorbensten halte"

Nicht minder vortheilhaft hat sich der hochgelehrte, und durch seine Werke in Europa rühmlich bekannte Herr Paul Jos. Schaffarick über die kroatische Sprache ausgedrückt, da er in seinem an den hochwürdigen, hochgelehrten und für die kroatische Literatur verdienstvollen weiland Thom. Mikloushich, vice Erzpriester und Pfarrer zu Jazka, geschriebenen Briefe (Neoplan. 22. Dec. 1830) der kroatischen Sprache ein ausgezeichnetes Lob gibt, in dem er sagt: „legendo hosce libellos sæpius non „sine magna admiratione singularem cognationem „et analogiam inter dialectum Croaticam et Slo„vacicam superioris Hungariæ (Slavorum sub„carpaticorum, inter quos ego natus sum) depre„hendere mihi visus sum. Habent profecto per„multa vocabula antiqua, optimæ notæ, deinde „phrases et loquendi formulas, communia, quæ „vix in aliis Slavicis dialectis deprehendere licet."

Digitized by Google

Der hochgelehrte Philolog Andreas Kucharsky, Professor der slavischen Philologie und Literatur an der Alexander's Universität zu Warschau welcher vor sieben Jahren alle slavischen Völker besuchte, um ihre Dialekte kennen zu lernen, hielt sich bei seiner Durchreise über ein halbes Jahr in Agram und Kroatien auf, und studierte den kroatischen Dialekt, und so sehr gefiel ihm die kroatische Mundart, daß er ihr die größten Lobsprüche immer, oft und wiederholt ertheilte.

Ich führe noch den gelehrten Herrn Wenzel Hanka an, der, wiewohl er in seiner „Dobrowsky's Slavinn" bei der Schilderung der Sitten der Kroaten kein günstiges Urtheil über sie fällt, dennoch an mehrere Stellen für die richtige Aussprache, wie auch für die Orthographie der Kroaten gestimmt ist. Wenn aber Engel, den der erwähnte Wenzel Hanka in seiner erwähnten Schrift so oft anführt, in seiner Geschichte von Dalmatien, Kroatien und Slavonien sagt: „Ich konnte „mir nie einen solchen geschwinden Re„denguß, ein solches fortschnattern der „Zunge einbilden, als ich unter den „Kroaten sah," so ist dieß ein falscher Bericht; und es ist gut, daß er sagt: ich sah, weil er es bestimmt nicht hörte, denn der Kroat, besonders der gebildete, spricht sehr mäßig, mit Leichtigkeit und Anstand, der Pöbel aber spricht langsam, ohne Geberden, ohne aufzufallen. —

Wie leicht eine Volkssprache durch Einmischung fremder Redensarten verfälscht und ver-

Digitized by Google

derbt werden kann, davon gibt uns unsere kroatische Militär-Grenze einen Beweis, wo die kroatische Volkssprache durch Vermischung mit den Bosniern und Serben in jedem Regimentsbezirke mehr oder weniger an ihrer Reinheit verloren hat.

Neben den vorangeführten Beweisen für den reinen Dialekt unserer Muttersprache, und für das Ansehen, welches dieselbe auch bei auswärtigen Sprachforschern und Gelehrten erlangt hat, könnte ich noch mehrere Beweisthümer hier aufzählen, wenn ich es für zweckdienlich erachtet hätte, mich hierüber weitläufig auszulassen. Aber auch die Erkenntniß, daß es nöthig und wichtig sey, an der Kultur und Vervollkommnung unserer Sprache fortzuarbeiten, kann nicht verläugnet werden; denn die Sprache eines jeden Volkes, also auch die unserige, muß mit der fortschreitenden Civilisation, Kultur und Aufklärung gleichen Schritt halten. Nebst diesem richtigen Grundsatze und anerkannt bestehender Wahrheit leben wir überdieß in Zeiten, wo ein unseliger Neuerungsgeist, die heiligsten Interessen der Völker nicht achtend, auch an ihrer Sprache frevelnd sich vergreifet. Wir müssen demnach beflissen seyn, unsere Muttersprache, wenn sie uns anders werth und theuer ist, sowohl gegen die inkonsequenten und nutzlosen Neuerungen unbesonnener Aufdringer sicher zu stellen, als auch dieselbe gegen andere muthwillige Angriffe zu verwahren. Auf diese Weise, indem wir mit vereinten Kräften an der ferneren Ausbildung unserer Nationalsprache unabläßlich fortarbeiten, und ihr

Digitized by Google

die größtmögliche Vollkommenheit zu geben streben, werden wir uns der günstigen und gerechten Aussprüche fremder würdiger Gelehrten würdig machen.

Wie sehr es Jedem für die Bedürfnisse des Geschäftslebens, sei er Civilist oder Militär, öffentlicher Beamte oder Privat-Geschäftsführer, besonders aber dem Priester und Seelsorger nöthig ist, sich der Sprache seines Volkes in ihrer Reinheit und grammatischen Richtigkeit eigen zu machen, darüber bedürfen wir wohl keines Beweises. In Bezug auf den Priesterstand läßt sich der hochwürdigste Herr Augustin Gruber, Fürst-Erzbischof in Salzburg in seinem Werke: „Katechetische Vorlesungen über des heil. Augustinus Buch“ pag. 144, „von der Unterweisung der Unwissenden in der Religion“ vernehmen, da er dort von der sorgfältigen Ausbildung des Styls und des mündlichen Vortrages des Religionslehrers redet: „Der Priester soll kein Schöngeist seyn wollen, „nicht nach neuen oder schönklingenden „Phrasen haschen (denn da verfehlt er „sein Amt, Bothe der göttlichen Offenbarung zu seyn, und zieht die Augen „und Ohren der Menschen von Gott, „und der heilbringenden Wahrheit auf „sich und sein eitles Ich hinab); aber „er soll doch sprachrichtig und einfach „schön sprechen, schon darum, weil sonst „offenbar Gefahr da ist, daß die Menschen die Wahrheit selbst verachten, da „ihnen der fehlerhafte Vortrag verächt-

„lich erscheint. Der Priester muß auch „hierin vor dem Volke hervorragen, „daß er die Sprache in seiner Gewalt „habe. Diese muß er sich eigen machen, „und durch Uebung auch im Vortrage „sich auszubilden beflissen seyn.“

Unentbehrlich ist die vollkommene Kenntniß der Sprache eines Volkes Jedem, der mit demselben entweder als öffentliche oder Privatperson in ununterbrochenem Geschäftsverkehre steht. — Zu dem ist ja auch die Liebe zu seiner Sprache ein Hauptzug im Volkscharakter des Kroaten, und er hat Mißtrauen in Jedem, der mit ihm Geschäftsverbindung einzugehen hat, wenn er seine Sprache, die er doch hätte erlernen können, nicht spricht, weil er immer solchen für zu stolz, als daß er sie erlernen wollte, oder für talentlos, als daß er dieß könnte, in jedem Falle aber seines Vertrauens unwürdig hält. Aufrichtig, offenherzig, und doppelt vertraulich hingegen ist der Kroat mit dem, der es, zumal in einer wichtigen Anstellung als geistliche oder weltliche Obrigkeit, der Mühe werth gefunden, die kroatische Sprache zu erlernen. Wie vielen schlechten Handlungen würde man durch die Kenntniß der Sprache des Volkes, in dessen Mitte man wirkend lebt, vorbeugen, und wie manche Unannehmlichkeit sich ersparen, die in den meisten Fällen nur aus dem durch Sprachunkenntniß entstehenden gegenseitigen Mißtrauen entspringen.

Digitized by Google

Die Kenntniß der kroatischen Sprache gewährt noch den großen Vortheil, daß man mit derselben nicht bloß auf Kroatien beschränkt bleibt, sondern dieselbe in weit entlegenen Gegenden anwenden kann. Denn die Kroaten sind ein nicht unwichtiger Stamm der Slaven, welche sich, und folglich auch ihre Sprache und Herrschaft in drei Welttheilen, Europa, Asien und dem nördlichen Amerika ausgebreitet, und im Ganzen den neunten Theil des Erdbodens besitzen. Bei sechzig, nach den neuesten Angaben gar gegen siebenzig (?), sicher aber viel über fünfzig Millionen, in ihrer Gesammheit durch Arbeitsliebe, tiefes, inniges Gefühl für häusliches Glück, Gastfreiheit, Mutterwitz und Tapferkeit gleich ausgezeichneter Menschen rühmen sich, zu diesem Riesenvolke zu gehören, und mit allen diesen kann sich die kroatische Mundart verstehen.

Zur gründlichen Erlernung dieser, wie jeder andern Sprache, sind gut bearbeitete Grammatiken, Wörterbücher, und andere Hand- und Hülfsbücher unumgänglich nothwendig. Da, wo es einem Volke an diesem gebricht, sieht es auch um die Kultur und Pflege der Sprache, so wie um die gründliche Erlernung derselben mißlich aus. Diese Schrachbücher müssen aber mit dem größten Fleiße und tiefem Studium bearbeitet werden. Wilhelm Traugott Krug sagt in seinem Systeme der theoretischen Philosophie (Wien 1818) §. 145. in der Anmerkung: „Auch die Erlernung selbst „einer einzigen gebildeten Sprache in

Digitized by Google

„Ansehung ihrer materialen und formalen Beschaffenheit ist mit großen „Schwierigkeiten verknüpft, so daß „vielleicht kein einziger Sprachgelehrter existirt, dem alle Wörter und alle „Verbindungsarten der Wörter irgend „einer Sprache, selbst die Muttersprache nicht ausgenommen, bekannt wären.“

Obgleich ich mir bewußt bin, daß ich meine ganze bisherige Lebenszeit dem Studium meiner Muttersprache, ihrer gründlichen Erforschung, Erkenntniß und Bearbeitung mit Aufopferung aller von den eigentlichen Pflichten meines Berufes entbehrlichen Stunden gewidmet habe: so betrete ich doch nur schüchtern die philologisch-schriftstellerische*) Bahn durch die Herausgabe neuer von mir bearbeiteten Grammatik der kroatischen Mundart, wobei ich die schon vorhandenen Werke vergleichend benützte, wohl einsehend, daß ich ungeachtet meines Strebens vielleicht nicht jene Vollkommenheit erreicht habe, nach welcher ich strebte, und die meinem Wunsche und dem Zwecke entsprechend genug wäre. Daher richte ich meine Bitte zutrauensvoll nicht nur an meine sprachge-

*) Denn von mir sind schon früher folgende drei Werke in kroatischer Sprache bearbeitet, und im Drucke bekannt:

a) Nachin vu vszéh slvlènyà dogodyaih vszigdar zadovolynomu biti. Aarasdin. 1826. 8.

b) Blagorechja za vsze czéloga leta nedelyé. Na dve ztrani razdelyena Zagreb. 1830. 8.

c) Pomochnik betegujuchéch y vumirajuchéh. Zagreb. 1832. 12.

Digitized by Google

lehrten Landsleute, sondern auch an auswärtige Sprachgelehrte anderer slavischen Mundarten um nachsichtsvolle Aufnahme dieses Werkes, und um geneigte Mittheilung ihrer Bemerkungen und jener etwaiger Mängel, die vielleicht ihrer Einsicht und Aufmerksamkeit aufstoßen würden. — Und sollte ich so glücklich seyn, nach meinen Kräften zur Veredlung der mir angestammten Nationalsprache beigetragen, und hierdurch meinem geliebten Vaterlande mögliche Dienste geleistet zu haben: so werde ich in dieser Beruhigung die einzige, mir werthe Belohnung für meine aufgewandte Mühe finden!

Digitized by Google

Erſter Theil.

Lehrregeln.

§. 1. Von der Ausſprache der Buchſtaben.

a) Die Kroaten ſchreiben ihre Sprache mit lateiniſchen Buchſtaben. Dieſe ſind: aA, bB, cC, dD, eE, fF, gG, hH, iI, jJ, kK, lL, mM, nN, oO, pP, qQ, rR, sS, tT, uU, vV, xX, yY, zZ.

b) Die Buchſtaben werden in Selbſtlaute und Mitlaute eingetheilt. Selbſtlaute heißen jene, welche ihren eigenthümlichen Laut haben, und daher ohne Hülfe eines andern Buchſtabens ausgeſprochen werden. Dieſe ſind: a, e, i, o, u, y, in eigenen Namen aus fremden Sprachen auch æ und œ. Mitlaute heißen alle Buchſtaben, die keinen eigenthümlichen Laut haben, und nur mit Hülfe eines Selbſtlautes ausgeſprochen werden können. Dieſe ſind: b, c, d, f, g, h, j, k, l, m, n, p, q, r, s, t, v, x, z.

c) In der kroatiſchen Sprache lauten dieſe Buchſtaben ganz ſo, wie in der lateiniſchen und deutſchen; nur iſt von v und z zu merken, daß erſteres immer weich, wie im Lateiniſchen, niemals aber hart, wie im Deutſchen, und letzteres, welches den Namen ſe führet, wie das deutſche weiche ſ ausgeſprochen wird: Z. B. vuk, der Wolf, l. wuk, nicht vuk; zima, der Winter, l. ſima; vuza, das Gefängniß, l. wuſa.

d) Jeder Buchſtabe behält den einmal angenommenen Laut in allen Fällen unverändert; doch ſind c und s von dieſer Regel ausgenommen.

Digitized by Google

Das c kommt allein nur in fremden Wörtern und Namen vor, in kroatischen aber immer entweder mit h oder z zusammengesetzt. Steht das c als Mitlaut für sich, d. h. ohne Zusammensetzung mit erwähnten Buchstaben, so lautet es vor e, i, æ, œ und y wie das deutsche z; in allen übrigen Fällen aber wie k: Z. B. Cicero, l. Zizero; Cæsar, l. Zásar; Cypern, l. Zypern; Cloe, l. Kloe. — Mit h zusammengesetzt wird es wie das deutsche tsch, und mit z wie das deutsche z ausgesprochen: Z. B. chudo, das Wunder, l. tschudo; mech, das Schwert, l. metsch; vuchen, gelehrt, l. wutschen; czirkva, die Kirche, l. zirkwa; otecz, der Vater, l. otez.

Das s kommt allein, und auch mit h und z zusammengesetzt vor. Ohne Zusammensetzung lautet es, wie das französische j, oder g vor e und i: Z. B. suna, der Specht, l. jouna; mus, der Mann, l. mouge. — Mit h zusammengesetzt hat es den Laut des deutschen sch: Z. B. shala, der Scherz, l. schala; nash, unser, l. nasch; kushati, versuchen, l. kuschati. — Mit z zusammengesetzt lautet es, wie das deutsche ß: Z. B. szìn, der Sohn, l. ßin; làsz, das Haar, l. laß; mèszo, das Fleisch, l. meßo.

Vor k, p und t wird das s auch wie das deutsche sch ausgesprochen: Z. B. skola, die Schule, l. schkola; spornozt, die Sparsamkeit, l. schpornost; stala, der Stall, l. schtala.

d) In der kroatischen Sprache kommen noch folgende zusammengesetzte Buchstaben vor, als: dy, gy, ly und ny.

Dy und gy lauten ganz gleich, und zwar wie dsch: Z. B. rodyak, der Verwandte, l. rodschak; mozgyani, das Gehirn, l. mosdschani.

Ly und ny haben mit den italienischen gli und gni gleiche Aussprache; Z. B. melya, das Mehl, l. megla; konyi, die Pferde, l. cogni.

Digitized by Google

f) Das y kommt außer den angeführten Zusammensetzungen in dem einzigen Bindeworte y u n d vor, wo es, so wie in den fremden Wörtern und Namen wie i lautet: Z. B. ja y ti, ich und du.

g) Das x ist nur noch in fremden Wörtern und Namen gebräuchlich, und lautet so, wie in der lateinischen und deutschen Sprache.

h) Alle Buchstaben eines Wortes müssen deutlich ausgesprochen werden, nur das h, welches von einigen Schriftstellern in gewissen Fällen im Genetiv vielfacher Zahl mit einem vorgesetzten Apostroph gebraucht wird, hat keinen Laut: Z. B. oveh sab'h, der Frösche.

§. 2. Von den Tonzeichen oder Accenten.

Um die richtige Aussprache des Selbstlautes e, welches bald hoch, bald tief gehört wird, und die gehörige Betonung der Sylben zu bezeichnen, bedienen sich die Kroaten folgender Tonzeichen:

a) Das schatfe Tonzeichen (´) dienet, um sowohl die Dehnung als auch die hohe Aussprache des e anzuzeigen. In szvét, die Welt, védro, der Eimer, wird dieser Selbstlaut gedehnt, und zugleich hoch, wie in g e b é n, ausgesprochen. Ohne dieses Tonzeichen lautet er tief, wie in Geld, Herde ꝛc.

Anmerkung. Vom e ist noch zu merken, daß es in Wörtern, in welchen es nach einem Mitlaute steht, und darauf ein r mit noch einem oder mehreren Mitlauten folgt, gar nicht gehört wird, in welchem Falle es aber ohne Tonzeichen steht: Z. B. kert, der Maulwurf, hert, das Windspiel, vert, der Garten, perzt, der Finger; s. krt, hrt, vrt, przt. — Ausgenommen sind: persin, die Petersilie, perje, die Federn, pernicza, der Federbusch, merlin, die Möhre, in welchen es deutlich gehört wird.

b) Das schwere Tonzeichen (`) deutet die Dehnung einer Sylbe an: Z. B. lèd; das Eis, szàd, die Frucht, wird gedehnt, szad, jetzt, aber kurz ausgesprochen.

c) Das krumme Tonzeichen (^) zeigt an, daß die

Digitized by Google

Sylbe, über welche es steht, abgekürzt ist: Z. B. szedê, sie sitzen, anstatt szediju; ja szêm, ich bin, anstatt ja jeszem.

§. 3. Von Sylben und Wörtern.

a) Wenn ein Selbstlaut allein, oder mit einem oder mehreren Mitlauten verbunden steht, und mit einer Oeffnung des Mundes ausgesprochen wird, so entsteht eine Sylbe: Z. B. a, la, pla, e, be, ber.

b) Aus Sylben entstehen Wörter, nämlich Verbindungen von Lauten, bei denen man sich etwas Bestimmtes vorstellen kann.

c) Ein Wort besteht entweder nur aus Einer, oder aus mehreren Sylben, und nach der Zahl seiner Sylben heißt es ein ein- zwei- drei- vier- oder mehrsylbiges Wort.

d) Die Wörter heißen in Ansehung ihres Entstehens entweder einfache oder zusammengesetzte, Wurzel- Stamm- oder abgeleitete Wörter.

e) Jedes aus Einer oder mehreren Sylben bestehende Wort ist einfach. So sind: szin, der Sohn, otecz, der Vater, pìszati, schreiben, einfache Wörter.

f) Besteht ein Wort aus zwei Wörtern, wovon jedes für sich etwas Bestimmtes bedeutet, so ist es zusammengesetzt. So sind: glavobol, Kopfweh, dikoselynozt, die Ruhmsucht, zusammengesetzte Wörter.

Anmerkung. Zusammensetzungen aus mehr, als zwei Wörtern finden in der kroatischen Sprache nicht Statt.

g) Weil in zusammengesetzten Wörtern immer das zweite Wort die Hauptsache bedeutet, so heißt dieses das Grundwort, das erste aber das Bestimmungswort, weil durch dieses das Grundwort nur näher bestimmt wird.

h) Wörter, welche das Bedürfniß, die um uns befindlichen Gegenstände, Eigenschaften und Handlungen zu benennen, hervorgebracht hat, heißen Wurzel-

Digitized by Google

wórter: Z. B. kruh, das Brot, voda, das Waſſer, lép, ſchön, velik, groß, govoriti, reden ꝛc.

i) Ein Wort, von welchem andere Wörter hergeleitet werden, heißt das Stammwort; dasjenige aber, welches von einem Stammworte herkommt, das abgeleitete Wort: Z. B. szol, das Salz, iſt ein Stammwort; szoliti, ſalzen, und szlan, geſalzen, ſind abgeleitete Wörter.

§. 4. Von dem Wort- und Redetone.

a) Es iſt ſchon oben bei der Lehre von den Tonzeichen angedeutet worden, daß alle Sylben eines Wortes nicht mit einer gleichen Erhebung der Stimme ausgeſprochen werden. In jedem mehrſylbigen Worte wird eine Sylbe mit einer ſtärkeren Stimme, als die andern ausgeſprochen, und in jedem Satze iſt immer ein Wort, auf welches man einen beſondern Nachdruck legt.

b) Die merkliche Erhebung der Stimme bei einer Sylbe eines Wortes nennt man den Wortton; die aber bei einem Worte, welche in einem Satze mit Nachdruck geleſen wird, den Redeton.

Digitized by Google

Zweiter Theil.

Von den Redetheilen der kroatischen Sprache.

Einleitung.

Die kroatische Sprache hat, wie die lateinische, achterlei Arten von Wörtern, die man auch Redetheile nennt, und zwar:

a) vier abänderliche Redetheile:

1. Das Nennwort, ime;
2. Das Fürwort, zaime;
3. Das Zeitwort, vremenorech;
4. Das Mittelwort, delnorech.

b) vier unabänderliche Redetheile:

1. Das Nebenwort, priztavek;
2. Das Vorwort, predztavek;
3. Das Bindewort, veznik;
4. Das Zwischenwort, medztavek.

Erstes Hauptstück.

Von abänderlichen Redetheilen.

§. 1. Von dem Nennworte.

Einleitung.

Die Nennwörter sind dreierlei:

1. Das Hauptwort, szamoztavno ime,
2. Das Beiwort, pridavno ime,
3. Das Zahlwort, brojnik.

Digitized by Google

Vom Hauptworte.

I. Erklärung.

Das Hauptwort, womit wir eine Person oder Sache, oder auch eine Handlung, eine Eigenschaft oder einen Zustand (wenn man sich diese abgesondert von wirklich vorhandenen Dingen denken kann) benennen, ist dreierlei:

1) Der eigene Name, laztovito ime, womit wir nur einzelne Personen und Sachen benennen: Z. B. Bog, Gott, Bogumil, Gottlieb, Zagreb, Agram;

2) Der gemeine Name, obchinzko ime, womit wir ganze Gattungen von Personen und Sachen benennen: Z. B. hisa, das Haus, pticza, der Vogel, vura, die Uhr;

3) Der Sammelname, zkupno ime, welches in sich selbst eine Menge bedeutet: Z. B. shereg, das Heer, chreda, die Herde, drustvo, die Gesellschaft.

II. Bestimmung des Geschlechtes der Hauptwörter.

a) Die kroatischen Hauptwörter haben drei Geschlechter: Das männliche, das weibliche und das sächsiche, und zu welchem von diesen ein Hauptwort gehöre, erkennt man zum Theile aus der Bedeutung, zum Theile aber aus dem Ausgange derselben.

b) Nach der Bedeutung sind alle Hauptwörter männlichen Geschlechtes, welche etwas Männliches bezeichnen: Z. B. brat, der Bruder, mus, der Mann, szluga, der Knecht, die aber etwas Weibliches bedeuten, sind des weiblichen Geschlechtes: Z. B. sena, das Weib, divojka, die Jungfrau, kokosh, die Henne.

c) Um zu erkennen, zu welchem Geschlechte ein Hauptwort nach dem Ausgange gehöre, dienen folgende Regeln:

1) Des männlichen Geschlechtes sind die mit einem

Digitized by Google

Mitlaute sich endenden Hauptwörter: Z. B. pìszar, der Schreiber, obraz, das Antlitz, nos, das Messer. — Auch sind alle Namen der Buchstaben des männlichen Geschlechtes

2) Des weiblichen Geschlechtes sind die Hauptwörter, welche auf a ausgehen, wenn sie nicht vermöge ihrer Bedeutung männlich sind: Z. B. trava, das Gras, kosa, die Haut, véra, der Glaube ꝛc.; ferner die auf azt, ezt, izt, uzt, och und poved ausgehen: Z. B. mazt, die Salbe, vézt, das Gewissen, korizt, der Nutzen, krépozt, die Tugend, chelyuzt, der Kienbacken, noch, die Nacht, zapoved, der Befehl.

Hiervon sind folgende Hauptwörter ausgenommen, und gehören zum männlichen Geschlechte: tazt, der Schwiegervater, hrazt, die Eiche, brezt, die Ulme, lizt, das Blatt, oder der Brief, mozt, die Brücke, pozt, die Fasten, gozt, der Gast, nyuzt, der Zobel.

Zum weiblichen Geschlechte gehören noch viele Hauptwörter mit verschiedenen Ausgängen. Diese sind: berv, der Steg, bol, der Schmerz, czev, die Röhre haszen, der Nutzen, hers, das Korn, kerv, das Blut, klup, die Bank, krelyut, perut, der Flügel, luch, die Fackel, lyubav, die Liebe, moch, die Macht, nemoch, die Ohnmacht, naztely, die Streu, oberv, die Augenbraune, zob, der Hafer, pech, der Ofen, pamet, die Vernunft, pischal, die Pfeife, pogibel, die Gefahr, prates, die Kleider, ràl, ein Joch (Acker), rech, das Wort, rukovet, die Garbe, such, die Galle, szmert, der Tod, szol, das Salz, ztern, das Wintergetreide, jeszen, der Herbst, (jeszen, die Aesche, ein Baum, ist des männlichen Geschlechtes) ztvar, die Sache, las, die Lüge, szvers, der Ast, zver, das Wild, preprut, das Farnkraut, kupely, das Bad, dlan, die flache Hand, hit, der Wurf, nit, der Faden, klet, der

Digitized by Google

Keller, kop, das Umhauen der Weingärten, obutely, die Fußbekleidung, oczel, der Stahl, osz, die Achse, peszem, der Gesang, szmèt, der Wust, verzt, die Gattung, vesz, das Dorf, vush, die Laus, zkerb, die Sorge, chùd, das Gemüth, zmesz, das Gemisch, ztran, der Theil, zpoved, die Beicht, sert, der Wiesbaum, und alle, die zur dritten Abänderungsart gehören, wovon weiter unten gesprochen wird.

3) Des sächlichen Geschlechtes sind die auf e und o ausgehenden Hauptwörter: Z. B. sheztilo, der Zirkel, koleno, das Knie, duplye oder duplo, die Höhle. — Mehrere, als: Marko, Noe, Janko, Johann, Benko, Benedict, detchko, der Knabe ꝛc. sind nach ihrer Bedeutung männlich.

III. Bestimmung des Geschlechtes der Hauptwörter in der vielfachen Zahl.

a) In der kroatischen Sprache gibt es Hauptwörter, die nur in der vielfachen Zahl gebraucht werden, und zu verschiedenen Geschlechtern gehören. Um zu erkennen, wessen Geschlechtes ein solches Hauptwort sey, dienen folgende Regeln:

1) Die Hauptwörter, die nur in der vielfachen Zahl gebräuchlich sind, und auf a ausgehen, gehören zur vierten Abänderungsart, und sind des sächlichen Geschlechtes. Hierzu sind jedoch die Sammelnamen nicht zu rechnen, welche sich auf a endigen, denn diese werden nur nach dem Muster der zweiten Abänderungsart in der einfachen Zahl abgeändert, und sind, wie alle derlei Nennworte regelgerecht des weiblichen Geschlechtes, als: von brat, der Bruder, bratja, oder bratcha, die Brüder, dete, das Kind, detcza, die Kinder. — Ausgenommen sind: derva, das Brennholz, tla, der Boden; diese sind des sächlichen Geschlechtes, und gehören zur vierten Abänderungsart.

2) Diejenigen, die sich auf e endigen, gehören

Digitized by Google

zur zweiten Abänderungsart, und ſind des weiblichen Geſchlechtes: Z. B. jaszle, die Krippe.

3) Diejenigen, die auf i ausgehen, ſind des männlichen Geſchlechtes, wenn ſie zur erſten Abänderungsart gehören: Z. B. sganczi, der Sterz; gehören ſie aber zur dritten Abänderungsart, ſo ſind ſie des weiblichen Geſchlechtes: Z. B. perszi, die Bruſt.

b) Gewöhnlich aber werden im Kroatiſchen die Hauptwörter nur in der vielfachen Zahl gebraucht:

1) Wenn ſie ein aus mehreren Theilen beſtehendes Ganzes bezeichnen: Z. B. vile, vilicze, vilichicze, die Gabel (nach Verſchiedenheit der Größe). Dergleichen ſind:

des männlichen Geſchlechtes.

Czepi, der Dreſchflegel.
Gozti, der Schmaus.
Mozgyani, das Gehirn.
Vulogi, das Podagra.
Zaruki, die Verlobung.

des weiblichen Geſchlechtes.

Hlache, die Hoſen.
Gache, die Unterhoſen.
Galge, der Galgen.
Grablye, der Rechen.
Guszle, die Geige.
Klesche, die Zange.
Ochali, die Augengläſer.
Orgule, die Orgel.
Perszi, die Bruſt.
Razszohe, die Heugabel.
Remete, die Einöde.
Roglye, die Heugabel.
Skarje, die Schere.
Szaje, der Ruß.
Tachke, der Schiebkarren.
Shàraglye, die Tragbahre.
Tralye, die Krücken.
Vile, die Heugabel.
Vilicze, die Gabel.
Vojke, der Leitzaum.
Vuztnicze, die Lippen.
Zubache, der Rechen.
Zuberine, das Zahnfleiſch.

des ſächlichen Geſchlechtes.

Kola, der Wagen.
Kolcza, ein kleiner Wagen.
Jetra, die Leber.
Jetricza, das Leberchen.
Nadra, der Buſen.

Digitized by Google

Noszila, die Tragbahre.	Vrata, die Thür, das Thor.
Plyucha, die Lunge.	Vuzta, der Mund.
Persza, die Bruſt.	
Veshala, der Galgen.	

2) Wo mehrere einzelne Dinge beiſammen ſind, in welchem Falle der Plural die Collectiva erſetzt:

des männlichen Geſchlechtes.

Dvojki, die Zwillinge.	Schepczi, die Fingerſpitzen.
Jagli, der Brei.	Tremi, das Stockwerk.
Malczi, die Kleinigkeiten.	Vlashichi, das Siebengeſtirn.
Mlinczi, eine Art Kuchen.	
Rezanczi, die Nudel.	

des weiblichen Geſchlechtes.

Drosgye, die Hefen.	Jaglicze, ein Diminutiv von jagli.
Goztosherchicze, das Siebengeſtirn, die Glückhenne.	Grinte, der Erbgrind.
	Koze, die Blattern.
Ikre, der Rogen (Fiſcheier).	Mekine, Poszeje, Pleve, die Kleie. die Spreu.
Ikricze, ein Diminutiv des vorigen.	

des ſächlichen Geſchlechtes.

Derva, das Brennholz.	Tla, der Boden.

c) Es iſt zu merken, daß den kroatiſchen Hauptwörtern die Geſchlechtswörter niemals beigeſetzt werden.

IV. Zahl der Hauptwörter.

Wenn man mit einem Hauptworte nur von Einer Perſon oder Sache ſpricht, ſo ſteht es in der einfachen Zahl, jedinqbrojnik; ſpricht man aber damit von mehreren Perſonen oder Sachen, ſo ſteht es in der vielfachen Zahl, vechbrojnik.

Digitized by Google

V. Endungen der Hauptwörter.

Bei den Hauptwörtern der kroatischen Sprache bemerkt man siebenerlei Veränderungen, und diese nennt man Fälle oder Endungen padanya. Sie sind:

1. Der Nennfall, Nominativus. In diesem Falle steht das Hauptwort immer auf die Frage: Wer? oder: Was?
2. Der Zeugefall, Genitivus. In diesen wird das Hauptwort auf die Frage: Wessen? gesetzt.
3. Der Gebefall, Dativus. In diesen kommt das Hauptwort auf die Frage: Wem?
4. Der Klagefall, Accusativus. In dieser Endung steht das Hauptwort auf die Frage: Wen? oder: Was?
5. Der Rufefall, Vocativus. In diesem steht das Hauptwort bei einer Ausrufung.
6. Der Ortsfall, Localis. In diesem wird das Hauptwort auf die Frage: Wo? gesetzt.
7. Der Werkzeugfall, Instrumentalis. In diesem steht das Hauptwort auf die Frage: Mit wem? oder: womit?

VI. Abänderungsarten der Hauptwörter.

a) Alle Endungen eines Hauptwortes genau bestimmen, heißt dasselbe abändern, und die Aufstellung eines Musters, nach welchem mehrere Hauptwörter auf eine übereinstimmende Weise abgeändert werden, heißt Abänderungsart.

b) Die Hauptwörter der kroatischen Sprache werden in der einfachen und vielfachen Zahl nach vier Abänderungsarten abgeändert, und zu welcher von diesen ein Hauptwort gehöre, erkennt man aus der zweiten Endung der einfachen Zahl.

Alle Hauptwörter, welche in der zweiten Endung der einfachen Zahl den Biegungslaut a annehmen, ge-

Digitized by Google

hören zur ersten; die in dieser Endung den Biegungslaut e annehmen, zur zweiten; die den Biegungslaut i annehmen, zur dritten; und die Hauptwörter des sächlichen Geschlechtes zur vierten Abänderungsart.

c) Muster der ersten Abänderungsart.

Einfache Zahl.

1. Gozpodàr,	der Hausherr.
2. Gozpodàr-a,	des Hausherrn.
3. Gozpodàr-u,	dem Hausherrn.
4. Gozpodàr-a,	den Hausherrn.
5. O gozpodàr,	o Hausherr.
6. Pri gozpodàr-u,	bei dem Hausherrn.
7. Z-gozpodàr-om,	mit dem Hausherrn.

vielfache Zahl.

1. Gozpodàr-i,	die Hausherren.
2. Gozpodàr-ov,	der Hausherren.
3. Gozpodàr-om,	den Hausherren.
4. Gozpodàr-e,	die Hausherren.
5. O gozpodàr-i,	o Hausherren.
6. Pri gozpodàr-ih,	bei den Hausherren.
7. Z-gozpodàr-i (mi),	mit den Hausherren.

Anmerkungen.

Ueber die Endungen der einfachen Zahl.

1) Beim Zeugfalle kommt zu merken, daß derselbe wächst, wenn die letzte Sylbe im Nennfalle einen von den Selbstlauten a, i, o, u, enthält; die Hauptwörter aber, welche in der letzten Sylbe des Nennfalles ein e haben, verlieren dieses in den übrigen Endungen: Z. B. mladenecz, der Jüngling, mladencza, des Jünglings; ogeny, das Feuer, ognya, des Feuers. — Dieses e behalten doch viele Hauptwörter, nämlich:

A) Die Einsylbigen, als: vert, der Garten, verta, des Gartens; rèp, der Schweif, rèpa, des Schweifes ꝛc. — Ausgenommen sind: pesz, der

Hund, psza, des Hundes; den, der Tag, dnèva, des Tages;

B) Die auf tel ausgehen, als: priatel, der Freund, priatela, des Freundes; lyubitel, der Liebhaber, lyubitela, des Liebhabers ꝛc. — Ausgenommen sind: kotel, der Kessel, kotla, des Kessels; vitel, die Haspel, vitla, der Haspel ꝛc.

C) Die auf eg und ed ausgehen, so wie auch jene, welche Namen lebender Wesen bezeichnen, und sich auf el endigen: Z. B. Herczeg, der Herzog, herczega; obed, das Mittagmal, obeda; Angel, der Engel, angela; — Ausgenommen sind: Pavel, Paul, Pavla; kozel, der Bock, kozla; orel, der Adler, orla; oszel, der Esel, oszla.

D) Die Verkleinerungen der Hauptwörter, welche in der letzten Sylbe ein e haben, als: kumek, der Gevatter, kumeka; zajchecz, das Häschen, zajchecza; klanychecz, das Gäßchen, klanychecza; oszlek, das Eselein, oszleka; ognyecz, das Feuerchen, ognyecza; chavlek, das Nägelchen, chavleka; musek, das Bäuerlein, museka; liztek, das Briefchen, lizteka; peszek, das Hündchen, peszeka; (pészek, der Sand hat pézka). — Wenige sind hiervon ausgenommen, als: bratecz, das Brüderchen, bratcza, und noch einige, die man am besten aus dem Gebrauche erlernen kann.

E) Folgende Hauptwörter: arest, das Gefängniß, barber, der Barbier, berzdel, berglez, der Baumhacker, (ein Vogel), bubreg, die Niere, chemer, das Gift, chiger, der ausgepreßte Wein, chlovek, der Mensch, czimer, das Wappen, dever, der Brautführer, greben, die Hechel, goler, das Halsband, gyumber, das Ingwer, fashenyk, die Fastnacht, jachmen, die Gerste, janyecz, agnecz, das Lamm, ja-

Digitized by Google

gnyed, der schwarze Pappelbaum, jaztreb, der Habicht, jazvecz, der Dachs, jelen, der Hirsch, kamen, der Stein, kastel, die Festung, klatesh, der Umschweifer, koczen, der Krautstengel, kordecz, der Dolch, koren, die Wurzel, menten, der Pelz, meszecz, der Monath, der Mond, maztnecz, ein Beschmutzter, nadev, die Füllung, najem, das Verdienst, neroztecz, der Eber, odvez, die Entbindung, zavez, der Verband, zarez, der Einschnitt, oreh, die Nuß, oschek, der Pfahl, oszmeh, die Verspottung, panczer, der Harnisch, pepel, die Asche, perècz, die Brázel, perzten, der Ring, plemen, das Geschlecht, preczep, der Kloben, proztecz, der Pfahl, remen, der Riemen, rites, das Brodkúchlein, stiglecz, der Stiglitz, stilèt, der Dolch, szever, der Nordwind, talyer, der Thaler, temely, der Grund, szuszed, der Nachbar, vecher, der Abend, vitez, der Held, vuglen, die Kohle, Zagreb, die Stadt Agram, verlieren das e weder im Genetiv, noch in den übrigen Endungen.

2) Der Dativ geht ohne Ausnahme in u aus.

3) Der Accusativ ist mit dem Genitiv gleichlautend; bei Hauptwörtern aber, welche Namen lebloser Dinge bedeuten, und zu dieser Abänderungsart gehören, ist er meistens mit dem Nominativ gleich: Z. B. imel-szêm denesz lepi falat govedine, ich hatte heute ein schönes Stück Rindfleisch.

4) Der Vocativ und der Nominativ sind bei dieser Abänderungsart gemeiniglich gleich; doch gibt es einige Hauptwörter, welche im Vocativ ein e annehmen, als: Gozpon, der Herr, o Gozpone! brat, der Bruder, o brate! Bog, Gott, o Bose! kum, der Gevatter, o kume!

5) Der Local ist dem Dativ ganz gleich.

Digitized by Google

6) Der Instrumental hat zweierlei Ausgänge, in om und in em. Diejenigen Hauptwörter, welche auf ch, j, ny, ly, s, sh, ausgehen, und viele, welche in der letzten Sylbe ein e haben, und dasselbe im Genitiv und in allen übrigen Beugefällen verlieren, nehmen im Instrumental em statt om an, als: kopach, der Gräber, z-kopachem; loj, das Unschlitt, z-lojem; Kraly, der König, z-kralyem; nos, das Messer, z-nosem; kosh, der Korb, z-koshem; lonecz, der Topf, z-lonczem ꝛc. Doch hat im Volksmunde das om das Uebergewicht.

Anmerkung. Wenn das Hauptwort put, der Weg, im Instrumental mit einem Vorworte gebraucht wird, so hat es den Ausgang auf om: Z. B. pred putom, vor dem Wege; wird es aber ohne Vorwort gebraucht, so sagt man putem: Z. B. ishel sszém putem, ich ging meines Weges.

Ueber die Endungen der vielfachen Zahl.

1) Der Nominativ hat ohne Ausnahme den vom Genitiv einfacher Zahl gebildeten Ausgang in i.

2) Der Genitiv hat zweierlei Ausgänge, in ov und in ev. Diejenigen Hauptwärter, deren Instrumental der einfachen Zahl in em ausgehet, nehmen auch im Genitiv der einfachen Zahl ev an, die übrigen aber ov.

3) Der Dativ hat gewöhnlich mit dem Instrumental der einfachen Zahl einen gleichlautenden Ausgang, in om oder em.

4) Der Accusativ hat ohne Ausnahme den Ausgang in e.

5) Der Vocativ ist dem Nominativ immer gleich.

6) Der Locativ hat den Ausgang in eh oder in ih. Gewöhnlich wird, um die Hauptwörter von den Beiwörtern leichter zu unterscheiden, bei den Hauptwörtern der Ausgang in ih, bei den Beiwörtern aber in eh gebraucht, wiewohl der Unterschied nicht allgemein beobachtet wird.

Digitized by Google

7) Der Instrumental wird auf zweierlei Art gebraucht, nämlich auf i oder auf mi: Z. B. z-musi, oder z-musmi, mit den Bauern. Der Ausgang in mi wird seltener gebraucht.

d) Die männlichen eigenen Namen auf o gehören theils zu dieser, als: Janko, Benko, Marko, auch detchko, der Knabe; theils zur zweiten Abänderungsart, als: Ivo, Joso ꝛc. Welche von diesen zu einer oder der andern Abänderungsart gehören, lehrt am besten die Uebung.

e) Noe wird mit Einschiebung des Buchstabens m vor das a des Genitiv's abgeändert: Z. B. Noe, Gen. Noema, Dat. Noemu, Acc. Noema, Voc. Noe, Loc. pri Noemu, Instr. z-Noemom.

f) Muster der zweiten Abänderungsart.

Einfache Zahl.

1. Popevka,	das Lied.
2. Popevk-e,	des Liedes.
3. Popevk-i,	dem Liede.
4. Popevk-u,	das Lied.
5. O popevka,	o Lied.
6. Pri popevki,	bei dem Liede.
7. Z-popevkum,	mit dem Liede.

Vielfache Zahl.

1. Popevk-e,	die Lieder.
2. Popevk-ih,	der Lieder.
3. Popevk-am,	den Liedern.
4. Popevk-e,	die Lieder.
5. O popevk-e,	o Lieder.
6. Pri popevk-ah,	bei den Liedern.
7. Z-popevk-ami,	mit den Liedern.

Anmerkungen.

1) Die einfache Zahl bedarf keiner besonderen Anmerkung, indem alle zu dieser Abänderungsart gehöri-

gen Hauptwörter regelmäßig abgeändert werden. Hier also nur das Nothwendige

über die Endungen der vielfachen Zahl.

2) Der Nominativ, Accusativ und Vocativ sind gleich, und gehen immer auf e aus.

3) Der Genitiv geht in ih aus, doch lassen die meisten Hauptwörter das ih aus, als: dusha, die Seele; dush, der Seelen, riba, der Fisch, rib, der Fische; pticza, der Vogel, pticz, der Vögel. — Bei einigen Hauptwörtern kann man sich sowohl des regelmäßigen Ausganges auf ih, als auch des kürzern, nämlich mit Auslassung des ih bedienen, als: bolta, das Gewölbe, bolt oder boltih, der Gewölbe; chreda, die Herde, chred oder chredih, der Herden. — Sollten bei diesem kürzeren Ausgange die Mitlaute zu hart zusammen kommen, so schaltet man des Wohlklanges wegen zwischen die zwei letzten ein e ein, als: szeztra, die Schwester, szezter, der Schwestern; dekla, die Magd, dekel, der Mägde; chreshnya', die Kirsche, chresheny, der Kirschen. — Einige Schriftsteller fügen diesem abgekürzten Genitiv ein stummes apostrophirtes h bei, als: bolt'h, chred'h.

4) Der Dativ geht immer in am aus.

5) Der Locativ hat ohne Ausnahme den Ausgang in ah.

6) Der Instrumental geht ohne Ausnahme in ami aus.

g) Die wenigen eigenen Namen, welche in o ausgehen, und zu dieser Abänderungsart gehören, und die, wie alle übrigen eigenen Namen der Männer, Städte, Gewässer ꝛc., bei den Kroaten auch in der vielfachen Zahl im vollen Gebrauche sind, werden nachstehender Maßen abgeändert:

Einfache Zahl.

1. Joso,	der Joseph.
2. Jose,	des Joseph.

5. Josi, dem Joseph.
4. Josu, den Joseph.
5. O Joso, o Joseph.
6. Pri Josi, bei dem Joseph.
7. Z-Josum, mit dem Joseph.

Vielfache Zahl.

1. Jose, die Josephe.
2. Josih, der Josephe.
3. Josam, den Josephen.
4. Jose, die Josephe.
5. O Jose, o Josephe.
6. Pri Josah, bei den Josephen.
7. Z-Josami, mit den Josephen.

h) Muster der dritten Abänderungsart.

Einfache Zahl.

1. Kokosh, die Henne.
2. Kokosh-i, der Henne.
3. Kokosh-i, der Henne.
4. Kokosh, die Henne.
3. O kokosh, o Henne.
6. Pri kokosh-i, bei der Henne.
7. Z-kokosh-jum, mit der Henne.

Vielfache Zahl.

1. Kokosh-i, die Hennen.
2. Kokosh-ih, der Hennen.
3. Kokosh-am, (jam den Hennen.
4. Kokosh-i, die Hennen.
5. O Kokosh-i, o Hennen.
6. Pri kokosh-ih (ah), (jah), bei den Hennen.
7. Z-kokosh-mi, (ami), (jami), mit den Hennen.

Anmerkungen.

Ueber die Endungen der einfachen Zahl.

1) Der Genitiv, Dativ und Locativ gehen in i aus. Dabei ist zu merken, daß einige von den auf el

Digitized by Google

und en ausgehenden Hauptwörtern das von dem letzten Mitlaute stehende e im Genitiv und in allen übrigen Beugefällen wegwerfen, als: miszel, der Gedanke miszli, des Gedankens; haszen, der Nutzen, haszni, des Nutzens.

2) Der Accusativ und Vocativ sind immer mit dem Nomininativ gleichlautend.

3) Der Instrumental hat zweierlei Ausgänge, auf jum und um, und zwar den ersteren die meisten, den letzteren aber diejenigen, die sich auf en und al endigen: Z. B. pomoch, die Hülfe, z-pomochjum, mit der Hülfe; haszen, der Nutzen, z-hasznum, mit dem Nutzen; pischal, die Pfeife, z-pischalum, mit der Pfeife.

Ueber die Endungen der vielfachen Zahl.

1) Der Nominativ, Accusativ und Vocativ sind gleichlautend, und gehen in i aus.

2) Der Genitiv geht in ih aus. — Das Hauptwort kokosh, die Henne, wird auch mit Auslassung des ih gebraucht, als: kokosh, der Hennen.

3) Der Dativ hat zweierlei Ausgänge, auf am und jam. Diejenigen Hauptwörter, welche im Instrumental der einfachen Zahl sich auf jum enden, haben im Dativ vielfacher Zahl jam.

4) Der Locativ pflegt auf dreierlei Art gebraucht zu werden, ih, ah und jah. Bei einigen Hauptwörtern bedient man sich bloß des ersten Ausganges, als: hit, der Wurf, vu hitih; hers, das Korn, pri hersih ꝛc.; einige lieben den ersten und zweiten Ausgang, als: na Turzkeh ztranih oder ztranah, auf den türkischen Gebiethen; einige haben wieder den ersten und dritten Ausgang, als: krepozt, die Tugend, vu krepoztih oder krepoztjah ꝛc., und wieder einige alle drei Ausgänge, als: pri kokoshih, kokoshah, kokoshjah, bei den Hennen.

Digitized by Google

5) Der Instrumental geht in mi, ami und jami aus. Fast bei allen Hauptwörtern dieser Abänderungsart kann der erste Ausgang gebraucht werden; bei vielen der erste und letzte, dieser aber wird bei den Hauptwörtern nie gebraucht, bei denen das Einschalten des j nicht anwendbar ist. Alle drei Ausgänge können nur bei wenigen Hauptwörtern gebraucht werden.

i) Muster der vierten Abänderungsart.

Erstes und zweites Muster.

Einfache Zahl.

1. Govoreny-e,	die Rede.	1. Telo,	der Leib.
2. Govoreny-a,	der Rede.	2. Tel-a,	des Leibes.
3. Govoreny-u,	der Rede.	3. Tel-u,	dem Leibe.
4. Govoreny-e,	die Rede.	4. Telo,	den Leib,
5. O Govoreny-e,	o Rede.	5. O telo,	o Leib.
6. Pri govoreny-u,	bei der Rede.	6. Pri tel-u,	bei dem Leibe.
7. Z-govoreny-o-m,	mit der Rede.	7. Z-telo-m,	mit dem Leibe.

Vielfache Zahl.

1. Govoreny-a,	die Reden.	1. Tel-a,	die Leiber.
2. Govoreny,	der Reden.	2. Tel,	der Leiber.
3. Govoreny-am,	den Reden.	3. Tel-am,	den Leibern.
4. Govoreny-a,	die Reden.	4. Tel-a,	die Leiber.
5. O govoreny-a,	o Reden.	5. O tel-a,	o Leiber.
6. Pri govoreny-ih (ah),	bei den Reden.	6. Vu telih (ah),	in den Leibern.
7. Z-govoreny-mi (i),	mit den Reden.	7. Z-tel-mi,	mit den Leibern.

Drittes Muster.

Einfache Zahl.

1. Vreme,	die Zeit.
2. Vreme-na,	der Zeit.
3. Vreme-nu,	der Zeit.
4. Vreme,	die Zeit.
5. O vreme,	o Zeit.
6. Vu vreme-nu,	in der Zeit.
7. Z-vreme-nom,	mit der Zeit.

Digitized by Google

Vielfache Zahl.

1.	Vreme-na,	die Zeiten.
2.	Vreme-n,	der Zeiten.
3.	Vreme-nam,	den Zeiten.
4.	Vreme-na,	die Zeiten.
5.	O vreme-na,	o Zeiten.
6.	Vu vreme-nah, (nih)	in den Zeiten.
7.	Z-vreme-nmi, (ni)	mit den Zeiten.

Anmerkungen.

Ueber die Endungen der einfachen Zahl.

1) Der Genitiv geht immer in a aus. Dabei kommt Folgendes zu merken:

A) Die Hauptwörter, welche auf me ausgehen, werden im Genitiv um die Sylbe na verlängert, welche in den übrigen Beugefällen abgeändert wird, wie das obangeführte Muster: Vreme, zeigt, als: szeme, der Same, szemena, des Samens; breme, die Last, bremena, der Last ꝛc.

B) Auf eben diese Art wächst der Genitiv bei denjenigen Hauptwörtern, welche auf le, she, te, und bei Namen lebender Wesen auf che ausgehen; es wird ihnen nämlich im Genitiv die Sylbe ta beigesetzt, welche in den übrigen Beugefällen abgeändert wird: Z. B. tele, das Kalb, teleta, des Kalbes; marshe, das Vieh, marsheta, des Viehes, pische, das Hühnchen, pischeta, des Hühnchens; dete, das Kind, deteta, des Kindes. — In der vielfachen Zahl werden diese Hauptwörter auf eine besondere Art abgeändert, welches unter dem Abschnitte VII. dieses §. gelehrt wird.

2) Der Dativ geht immer in u aus.

3) Der Accusativ und Vocativ sind immer dem Nominativ gleich.

4) Der Locativ ist mit dem Dativ gleichlautend.

Digitized by Google

5) Der Instrumental hat zweierlei Ausgänge, in em und in om. Ersteren haben die auf e ausgehenden Hauptwörtern, deren Genetiv nach dem ersten Muster gebildet wird: Z. B. sivlenye, das Leben, sivlenya, des Lebens, z-sivlenyem, mit dem Leben; letzteren bekommen die auf eben diesen Buchstaben sich endenden Hauptwörter, deren Genitiv aber nach dem dritten Muster gebildet wird. Auch haben die auf o ausgehenden Hauptwörter diesen Ausgang: Z. B. ime, der Name, imena, des Namens, z-imenom, mit dem Namen; kolo, das Rad, z-kolom, mit dem Rade.

Ueber die Endungen der vielfachen Zahl.

1) Der Nominativ, Accusativ und Vocativ haben gleiche Endungen, und zwar in a.

2) Der Genitiv wird durch Auslassung des a im Genitiv einfacher Zahl gebildet: Z. B. chrevo, der Darm, Gen. e. Z. chreva, Gen. v. Z. chrev. — Wenn im Genitiv vielfacher Zahl mehrere Mitlaute zusammentreffen, so wird wegen des Wohlklanges vor den letzten ein e eingeschaltet: Z. B. jajcze, das Ei, jajecz, der Eier; bedro, der Schenkel, beder, der Schenkel; piszmo, die Schrift, piszem, der Schriften ꝛc. — Die in ztvo ausgehenden Hauptwörter gehen im Genitiv vielfacher Zahl in ih aus, als: dobrochinztvo, die Wohlthat, dobrochinztvih, der Wohlthaten ꝛc.

3) Der Dativ hat ohne Ausnahme den Ausgang in am.

4) Der Locativ geht in ah und ih oder eh aus. Die zwei ersten Ausgänge werden bei den meisten Hauptwörtern fast ohne Unterschied gebraucht; der dritte aber gewöhnlich nur bei Beiwörtern, wenn sie im sächlichen Geschlechte nach den zwei ersten Mustern dieser Abänderungsart abgeändert werden.

Digitized by Google

5) Der Instrumental hat einen dreifachen Ausgang auf ami, mi und i. Hierbei kommt Folgendes zu merken:

A) Hauptwörter, welche auf e ausgehen, haben den Instrumental auf mi, und zuweilen auf i allein: Z. B. chutenye, das Gefühl, z-chutenymi oder z-chutenyi, mit den Gefühlen.

B) Das im Nominativ einfacher Zahl auf o sich endende Hauptwort hat im Instrumental vielfacher Zahl den Ausgang in ami oder mi, oder in i allein. Man sagt also: pred kolami, kolmi, koli, vor den Wägen.

C) Hauptwörter sowohl dieser, als auch der ersten Abänderungsart verlieren im Instrumental der vielfachen Zahl das in der Ausgangssylbe befindliche m, wenn ein Beiwort, ein Fürwort oder ein Vorwort bei denselben steht: Z. B. med vnogemi mudroznanczi, unter vielen Philosophen; med mojemi rodyaki, unter meinen Anverwandten; z-prateli, mit Freunden; med koleni, zwischen den Knien.

j) Besondere Anmerkungen.

1) Einige mehrsylbige Namen lebloser Wesen, welche im Nominativ der einfachen Zahl in en sich enden, haben nicht den eigentlichen Plural, wenn man damit eine Menge oder Sammlung einzelner Dinge überhaupt bezeichnen will, sondern man braucht in diesem Falle anstatt der Gattungsnamen die Sammelnamen. Letztere werden aus den ersteren durch Verwandlung des n in nye gebildet: Z. B. kamen, der Stein, kamenye, die Steine; koren, die Wurzel, korenye, die Wurzeln ꝛc. — Wenn aber eine bestimmte Zahl der Dinge einer Gattung angedeutet wird, so muß der regelmäßige Plural gebraucht werden:

Digitized by Google

z. B. vuglen, die Kohle, tri vugleni, drei Kohlen; remen, der Riemen, dva remeni, zwei Riemen.

2) Es gibt mehrere, meistens einsylbige Wörter, bei welchen der Plural auf die obangeführte Weise angezeigt wird, aber auch nur dann, wenn sie eine unbestimmte Menge gleichnamiger Dinge bezeichnen, und als Sammelnamen gebraucht werden, als: tern, der Dorn, ternye; tersz, die Rebe, terszje; grozd, die Traube, grozdje; prut, die Ruthe, prutje; czvet, die Blume, czvetje; chrep, die Scherbe, chrepovje; kolecz, der Pflock, kolje; jagoda, die Erdbeere, jogodje ꝛc.

3) Wenn man von einer Art Bäume überhaupt spricht, so werden statt der Gattungsnamen die Sammelnamen auf ina, ische, je, nye, gebraucht; ist aber die Rede von einer bestimmten Zahl einer Gattung Bäume, so behält man die Gattungsnamen: z. B. moj brat ima lepo breztovje oder breztchische, mein Bruder hat schöne Ulmbäume; (eigentlich einen Ulmenwald), brezti, koje szêm kùpil, nészû lépi, die Ulmbäume, die ich gekauft habe, sind nicht schön. — Solche Sammelnamen bedeuten immer eine Menge gleichnamiger Bäume, und werden im Deutschen durch eine Zusammensetzung bezeichnet, deren Grundwort „Wald“ ist: z. B. Eichenwald, Buchenwald ꝛc.

4) Nachstehende haben nach Verschiedenheit der Bedeutung auch verschiedene Plurale oder Kollectiva:

A) Dervo oder drevo heißt ohne Unterschied das Holz. Wenn man damit das Brennholz bezeichnen will, so hat es in der vielfachen Zahl derva; wenn man aber mehrere Stämme andeutet, so ist die vielfache Zahl dreva. Endlich wenn man eine Menge oder Sammlung überhaupt bezeichnet, so wird der Sammelname drevje gebraucht.

Digitized by Google

B) Oko, das Auge, hat in der vielfachen Zahl, wenn es die Augen im Kopfe bedeutet, ochi; bedeutet es aber die Augen auf Würfeln, Karten ꝛc. so bleibt es in der vielfachen Zahl regelmäßig.

C) Lizt, wenn es einen Brief, oder das Blatt eines Buches bedeutet, hat in der vielfachen Zahl lizti; wenn es aber die Blätter auf dem Baume ohne bestimmte Zahl bedeutet, so wird der Sammelname liztje gebraucht.

D) Pero, die Feder, hat in der vielfachen Zahl pera, wenn es die Kiele zum Schreiben bedeutet; aber für Federn hat man den Sammelnamen perje.

5) Wenn man mit den Hauptwörtern Gozpon, der Herr, und brat, der Bruder, eine bestimmte Anzahl Herren oder Brüder bezeichnet, so wird der regelmäßige Plural gebraucht, als: dva Gozponi, zwei Herren, tri brati, drei Brüder; wird aber mit diesen Wörtern eine unbestimmte Menge Herren oder Brüder angedeutet, so werden die Sammelnamen gebraucht: Gozpoda, bratja. Als solche werden sie nach der zweiten Abänderungsart abgeändert.

VII. Unregelmäßige Abänderungen.

Es gibt in der kroatischen Sprache Hauptwörter, die nach den aufgestellten vier Abänderungsarten nicht abgeändert werden können; und weil ihre Abänderungen von diesen sehr abweichen, so nennen wir sie unregelmäßige Abänderungen. Diese sind:

A) Dan, der Tag, wird folgender maßen abgeändert:

Einfache Zahl.

1.	Dan, den,	der Tag.
2.	Dana, dneva,	des Tages.
3.	Danu, dnevu,	dem Tage.
4.	Dan, den,	den Tag.
5.	O dan, den,	o Tag.
6.	Po danu, dnevu,	am Tage.
7.	Z-danom, dnevom,	mit dem Tage.

Digitized by Google

Vielfache Zahl.

1.	Dani, dnevi, dni,	die Tage.
2.	Danov, dnenov,	der Tage.
3.	Danom, dnevom,	den Tagen.
4.	Dane, dneve, dne,	die Tage.
5.	O dani, dnevi, dni,	o Tage.
6.	Po danih, dnèvih,	an den Tagen.
7.	Z-danmi, dnevi,	mit den Tagen.

B) Mati, die Mutter, (auch Mater aus Mißbrauch) wird abgeändert:

Einfache Zahl.

1.	Mati,	die Mutter.
2.	Matere,	der Mutter.
3.	Materi,	der Mutter.
4.	Mater,	die Mutter.
5.	O mati,	o Mutter.
6.	Pri materi,	bei der Mutter.
7.	Z-materum, (jum),	mit der Mutter.

Vielfache Zahl.

1.	Materc,	die Mütter.
2.	Materih,	der Mütter.
3.	Materam, (jam),	den Müttern.
4.	Matere,	die Mütter.
5.	O matere,	o Mütter.
6.	Pri materah,	bei den Müttern.
7.	Z-materami, (jami),	mit den Müttern.

C) Kchi, die Tochter, (man pflegt im Nominativ aus Mißbrauch auch kcher zu sagen) wird abgeändert:

Einfache Zahl.

1.	Kchi,	die Tochter.
2.	Kchere,	der Tochter.
3.	Kcheri,	der Tochter.
4.	Kcher,	die Tochter.

Digitized by Google

5. O kchi, o Tochter.
6. Pri kcheri, bei der Tochter.
7. Z-kcherjum, mit der Tochter.

Vielfache Zahl.

1. Kchere, die Töchter.
2. Kcherih, der Töchter.
3. Kcheram (jam), den Töchtern.
4. Kchere, die Töchter.
5. O kchere, o Töchter.
6. Pri kcherah, bei den Töchtern.
7. Z-Kcherami, (jami), mit den Töchtern.

D) Bei dem Worte deklich, das Mädchen, ist zu merken, das es nur im Nominativ der einfachen Zahl das weibliche Geschlecht hat, in allen übrigen Beugefällen aber mit dem männlichen Geschlechte, und nach dem Muster der ersten Abänderungsart abgeändert wird: Z. B. deklich, deklicha, deklichu ꝛc.

E) Es gibt mehrere Hauptwörter, die nur in der vielfachen Zahl gebräuchlich sind, die aber schon oben bei der Bestimmung des Geschlechtes der Plurale angeführt worden sind.

F) Nun folgen einige, die in der einfachen Zahl eine andere Abänderungsart haben, als in der vielfachen Zahl. Einige derselben verändern selbst das Geschlecht in der vielfachen Zahl. Es sind folgende:

Dete, das Kind

hat nur das Collectivum détcza, die Kinder, welches zur zweiten Abänderungsart gehört. Man sagt: détcza, die Kinder; détczè, der Kinder; détczi, den Kindern; detczu, die Kinder; pri détczi, bei den Kindern; z-détczum, mit den Kindern.

Digitized by Google

Drusinche, eine zum Hausgesinde gehörige Person.

Collectivum: 1. Drusina; 2. drusine; 3. drusini; 4. drusinu; 5. o drusina; 6. pri drusini; 7. z-drusinum.

Macze, das Kätzchen

hat im Genitiv einfacher Zahl Maczeta, ꝛc. Die vielfache Zahl ist: 1. Machichi; 2. machichev; 3. machichem; 4. machiche; 5. o machichi; 6. pri machichih; 7. z-machichi.

Nebo, der Himmel.

Vielfache Zahl: 1. Nebesza; 2. nebesz; 3. nebeszam; 4. nebesza; 5. o nebesza; 6. vu nebeszah oder nebeszih; 7. z-nebeszi (mi).

Oko, das Auge.

Vielfache Zahl: 1. Ochi; 2. ochih; 3. ochjam; 4. ochi; 5. o ochi; 6. vu ochih; 7. z-ochmi.

Pische, das Hühnchen.

Vielfache Zahl: 1. Pischenczi; 2. pischenecz oder pischenczev; 3. pischenczem (om); 4. pischencze; 5. o pischenczi; 6. pri pischenczih; 7. z-pischenczi oder z-pischenczmi.

Tele, das Kalb.

Vielfache Zahl: 1. Telichi; 2. telichev; 3. telichem; 4. teliche; 5. o telichi; 6. pri telichih; 7. z-telichi.

Prasze, das Ferkel.

Vielfache Zahl: 1. Praschichi; 2. praschichev; 3. praschichem; 4. praschiche; 5. o praschichi; 6. pri praschichih; 7. z-praschichi (mi).

Schenye, das Hündchen.

Vielfache Zahl: 1. Schenczi; 2. schenczev; 3. schenczem; 4. schencze; 5. o schenczi; 6. pri schenczih; 7. z-schenczmi oder z-schenczi

Digitized by Google

Sivinche, das Vieh.

Collectivum: 1. Sivina; 2, sivine; 3. sivini; 4. sivinu; 5. o sivina; 6. pri sivini; 7. z-sivinum.

Marshe, das Vieh.

Collectivum: 1. Marha, eine Menge großen Viehes; 2. marhe; 3. marhi; 4. marhu; 5. o marha; 6. pri marhi; 7. z-marhum.

Srebe, das Füllen.

Vielfache Zahl: 1. Srebichi; 2. srebichev; 3. srebichem; 4. srebiche; 5. o srebichi; 6. pri srebichih; 7. z-srebichi (mi).

Szlúga, der Knecht.

Vielfache Zahl: 1. Szlúgi; 2. szlug; 3. szlugom; 4. szluge: 5. o szlugi; 6. pri szlugih; 7. z-szlugmi. Dieses Hauptwort gehört in der einfachen Zahl zur zweiten Abänderungsart, und eben darum wird es im Volksmunde auch in der vielfachen Zahl nach dieser Abänderungsart gebraucht.

Chlovek, der Mensch.

Vielfache Zahl: 1. Lyudi; 2. lyudih; 3. lyudem; 4. lyude; 5. o lyudi; 6. pri lyudih; 7. z-lyudmi. — Man kann zwar, wenn eine bestimmte Anzahl männlicher Personen anzudeuten ist, auch sagen: dva, tri, chetiri, chloveki, zwei, drei, vier Menschen; geschieht dieses aber mit den Zahlwörtern von fünf aufwärts, so sagt man lyudi.

Vom Beiworte.

I. Erklärung.

Ein Beiwort, oder besser Eigenschaftswort, ist ein solches Wort, wodurch man die Eigenschaften der Hauptwörter ausdrückt: Z. B. velik, groß, dug, lang, shirok, breit, glubok, tief ꝛc.

Digitized by Google

II. Eintheilung.

a) In Ansehung ihres Entstehens sind die Beiwörter entweder reine Wurzelwörter, als: nov, neu, lép, schön, jak, stark ꝛc., oder abgeleitete Wörter, welche in der kroatischen Sprache mannigfaltig und zahlreich sind; denn ein jedes Hauptwort, welches eine wirklich vorhandene Person oder Sache bedeutet, gibt ein, auch zwei, oft auch drei besondere Beiwörter; als: von chlovek, der Mensch kommt, chlovekov, dem Menschen gehörig, chlovechji, den Menschen anheimfallend, chlovechen, menschlich; Chlovechanzki, der Menschheit angehörig; von machka, die Katze, machkin, der Katze gehörig, machji, den Katzen überhaupt gehörig; von tezto, der Teig, tezten, aus Mehl gemacht.

b) Ihrer Bedeutung nach werden die Beiwörter eingetheilt:

1) In Beschaffenheitswörter, welche die Eigenschaft einer Sache angeben. Diese sind zweierlei:

A) Einige zeigen an, wie die Person oder Sache beschaffen ist: Z. B. veren szluga, ein treuer Diener, dober kruh, ein gutes Brot, okrugla zdela, eine runde Schüssel.

B) Andere geben den Stoff an, woraus eine Sache besteht oder gemacht ist: Z. B. zemlyena zdela, eine irdene Schüssel, selezna pech, ein eiserner Ofen, zlata vura, eine goldene Uhr.

2) In Besitzwörter, welche anzeigen, wem eine Sache gehört. Diese sind auch zweierlei:

A) Einige zeigen den Besitz oder das Eigenthum einer einzelnen Person oder eines einzelnen Thieres an: Z. B. szeztrin mus, der Mann der Schwester, koszovo fuchkanye, das Pfeifen einer Amsel, bratov vert, der Garten des Bruders.

B) Andere zeigen den Besitz oder das Eigenthum eines ganzen Standes oder einer ganzen Thiergattung an: Z. B. bratinzko imanye, das Gut

der Brüder, peszje lajanye, das Bellen der Hunde, szabolzki czeh, die Zunft der Schneider.

3) In Beiwörter, die eigentlich eine Eigenschaft anzeigen, aber von Zahl-, Zeit- und Nebenwörtern gebildet sind, und daher auch Zeit, Ordnung und Wesen anzeigende Beiwörter genannt werden sollen: Z. B. letechi pozoj, der fliegende Drache, drugo dete, das zweite Kind, negdashnye vreme, die vormalige Zeit, lanyzka zima, der vorjährige Winter.

III. Ausgänge der Beiwörter.

a) Die Beiwörter, sie mögen aus reinen Wurzelwörtern bestehen, oder abgeleitet sein, nach den in der kroatischen Sprache üblichen drei Geschlechtern drei Ausgänge, und zwar: im männlichen Geschlechte auf verschiedene Mitlaute, im weiblichen auf a, und im sächlichen auf o und e; ferner nach den bestimmten Ausgang im männlichen Geschlechte auf i: Z. B. lép, der schöne, lépa, die schöne, lépo, das schöne, Bosji, der göttliche, Bosja, die göttliche, Bosji, das göttliche.

b) Um den bestimmten Artikel der Deutschen im Kroatischen zu ersetzen, wird den Beiwörtern im männlichen Geschlechte ein i angehängt, und dieß nennen wir den bestimmten Ausgang des Beiwortes: Z. B. bèli kruh, das weiße Brot, und bel kruh, ein weißes Brot.

Anmerkung. Bei Beiwörtern mit dem bestimmten Ausgange wird der Selbstlaut vor der Biegungssylbe gedehnt.

c) In Hinsicht des Gebrauches des bestimmten und des unbestimmten Ausganges der Beiwörter ist zu merken, daß:

1) Diejenigen Beiwörter, welche eine Eigenschaft anzeigen, mit dem bestimmten und mit dem unbestimmten Ausgange gebraucht werden können: Z. B. lép, schön, lépi, der schöne ꝛc. — Rad, rada, rado, gern, ist bestimmten Ausganges gar nicht fähig.

Digitized by Google

2) Beiwörter, welche den Besitz oder das Eigenthum einer einzelnen Person oder eines einzelnen Thieres bedeuten, nur mit dem unbestimmten Ausgange üblich sind: Z. B. bratov, des Bruders.

3) Jene Beiwörter, welche den Besitz oder das Eigenthum eines ganzen Geschlechtes, oder einer ganzen Thiergattung bedeuten; ferner die Ordnungszahlen, die Comparative, das Mittelwort der gegenwärtigen und der vergangenen Zeit, nur den bestimmten Ausgang haben, als: peszji, der Hunde, muski, der Männer, pervi, der erste, ztojechi, der stehende, pozabivshi, der vergessen hat.

4) Die leidenden Mittelwörtern haben als solche nie den bestimmten Ausgang, wohl aber dann, wenn sie in wirkliche Beiwörter übergehen: Z. B. jeszem zamotan, ich bin eingewickelt; zamotani chlovek, der eingewickelte Mann.

d) Hinsichtlich des Geschlechtes richten sich die Beiwörter im Ausgange immer nach ihren Hauptwörtern: Z. B. dobro dete, das gute Kind, und dete je dobro, das Kind ist gut; duga halya, das lange Kleid, und halya je duga, das Kleid ist lang. — Im männlichen Geschlechte sagt man: dober, techen, perhek kruh, ein gutes, schmackhaftes, mürbes Brot, oder dobri, techni, perhki kruh; aber nicht kruh je dobri, techni, perhki, sondern dober, techen, perhek.

IV. Bildung des Geschlechtes der Beiwörter.

a) Aus dem männlichen Geschlechte eines Beiwortes werden die andern zwei Geschlechter gebildet, und zwar auf folgende Art: Wenn man dem Beiworte des männlichen Geschlechtes ein a anhängt, so wird dadurch das weibliche; hängt man ihm aber ein o an, das sächliche Geschlecht gebildet Z. B. szvèt, heilig, szvèta, heilige, szvèto, heiliges.

b) Wenn das Beiwort des männlichen Geschlechtes auf i ausgeht, so wird bei der Bildung der andern Geschlechter dieses i in a und o verwandelt: Z. B. ezeszarzki, kaiserlich, czeszarzka, kaiserliche, czeszarzko, kaiserliches.

c) Beiwörter, die im männlichen Geschlechte in ej, ji, oj, gyi, ch, chi, ash oder shi ausgehen, bekommen im sächlichen Geschlechte ein e. Dieses wird den sich auf einen Mitlaut endigenden Beiwörtern hinzugesetzt, die des bestimmten Ausganges aber verlieren das i, und bekommen statt dessen ein e: Z. B. brej, trächtig, breje; Bosji, Gottes, Bosje; tugyi, fremd, tugye; vruch, warm, vruche; domachi, einheimisch, domache.

d) Vesz, ganz, hat im weiblichen Geschlechte vsza, im sächlichen vsze.

e) Wenn das Beiwort des männlichen Geschlechtes in der letzten Sylbe ein e hat, und dieses e nicht der letzte Buchstabe des Wortes ist, so wird dasselbe bei der Bildung des weiblichen und sächlichen Geschlechtes, und in der Abänderung selbst im männlichen Geschlechte in allen Endungen, den Nominativ ausgenommen, ausgelassen: Z. B. tesek, schwer, teska, tesko; muder, weise, mudra, mudro. — Dieses e behalten doch einige:

1) Die Einsylbigen: Z. B. lép, schön, lépa, lépo; bled, blaß, bleda, bledo. Ausgenommen sind: zel, schlimm, zla, zlo; vesz, ganz, vsza, vsze.

2) Alle Mittelwörter der leidenden Gattung: Z. B. lyublen, der Geliebte, lyublena, lyubleno.

3) Einige Beiwörter, welche in ek, el und en ausgehen. Diese können zu keiner bestimmten Regel gezogen werden, sondern man muß solche vielmehr aus dem Gebrauche erlernen, zu welchem Behufe auch hier ein Verzeichniß der gewöhnlichsten Beiwörter, welche

Digitized by Google

das in der letzten Sylbe befindliche e überall behalten, folgt, als:

Blasen, selig.
Brunchen, ehern.
Cherlen, roth.
Czirkven, kirchlich.
Dalek, entfernt.
Derven, dreven, hölzern.
Desgyen, regnerisch.
Himben, betriegerisch.
Hrabren, stark.
Jajchen, von Ei.
Jaklen, nervig.
Jednoverzt, einfach.
Kiszel, sauer.
Kozten, koztchen, beinern.
Koszitren, zinnern.
Ledven, eisig.
Lojen, aus Unschlitt.
Manen, närrisch.
Medven, mit Honig.
Meglen, neblig.
Oczten, Essig enthaltend.
Peschen, sandig.
Piszmen, schriftgelehrt.
Prokshen, muthwillig.
Platnen, von Leinwand.
Podert, zerrissen.
Podpert, unterstützt.
Potert, zerbrochen.
Preztert, ausgebreitet.
Prijet, empfangen, angenommen.
Proklet, verflucht.
Proszen, von Hirse.
Razpresen, ausgespannt.
Rumen, röthlich.
Szrebern, silbern.
Szunchen, von der Sonne.
Veszel, lustig.
Vetren, windig.
Voden, wässerig.
Voschen, wächsern.
Vuchen, gelehrt.
Vunen, wollen.
Zelen, grün.
Zmersnyen, gefroren.
Zteklen, gläsern.
Zvezden, gestirnt.
Zvershen, vervollkommt.

V. Abänderungsarten der Beiwörter.

a) Die Beiwörter haben zwei Abänderungsarten, und zu welcher von ihnen ein Beiwort gehöre, erkennt man aus dem Ausgange des Nominativ einfacher Zahl des sächlichen Geschlechtes, aus welchen alle übrigen Beugefälle gebildet werden.

b) Zur ersten Abänderungsart gehören jene Beiwörter, welche im Nominativ einfacher Zahl des säch-

Digitized by Google

lichen Geschlechtes auf o; zur zweiten jene, die in dieser Endung auf e ausgehen.

c) Muster der ersten Abänderungsart.

Einfache Zahl.

Männlich:	Weiblich:	Sächlich:
1. Szvèt, heiliger.	Szvèta, heilige.	Szvèto, heiliges.
2. Szvètoga.	Szvète.	Szvètoga.
3. Szvètomu.	Szvètoj, szvèti.	Szvètomu.
4. Szvètoga, (szvèt).	Szvètu.	Szvèto.
5. O szvèt.	O szvèta.	O szvèto.
6. Pri szvètem, (om).	Szvètoj, (szvèti).	Szvètem, (om).
7. Z-szvètem.	Szvètum.	Szvètem.

Vielfache Zahl.

Männlich:	Weiblich:	Sächlich:
1. Szvèti.	Szvète.	Szvèta.
2. Szvèteh,) in allen drei Geschlechtern gleich.		
3. Szvètem,)		
4. Szvète.	Szvète.	Szvèta.
5. O szvèti.	Szvète.	Szvèta.
6. Pri szvèteh,) in allen drei Geschlechtern gleich.		
7. Z-szvètemi,)		

d) Muster der zweiten Abänderungsart.

Einfache Zahl.

Männlich:	Weiblich:	Sächlich:
1. Zadnyi, letzter.	Zadnya, letzte.	Zadnye, letztes.
2. Zadnyega.	Zadnye.	Zadnyega.
3. Zadnyemu.	Zadnyi, zadnyoj.	Zadnyemu.
4. Zadnyega, (zadnyi).	Zadnyu.	Zadnye.
5. O zadnyi.	Zadnya.	Zadnye.
6. Pri zadnyem.	Zadnyi, zadnyoj.	Zadnyem.
7. Z-zadnyem.	Zadnyum.	Zadnyem.

Vielfache Zahl.

Männlich:	Weiblich:	Sächlich:
1. Zadnyi.	Zadnye.	Zadnya.
2. Zadnyeh,) in allen drei Geschlechtern.		
3. Zadnyem,)		
4. Zadnye.	Zadnye.	Zadnya.

Digitized by Google

5. O zadnyi.	Zadnye.	Zadnya.
6. Pri zadnyeh,	in allen drei Geschlechtern.	
7. Z-zadnyemi,		

Anmerkungen.

Ueber beide Abänderungsmuster überhaupt.

Aus diesen zwei Mustern ist zu sehen, daß der Unterschied zwischen beiden nur darin besteht, daß die im sächlichen Geschlechte auf o ausgehenden Beiwörtern dieses o im Genitiv, Dativ und Accusativ in der einfachen Zahl des männlichen und sächlichen Geschlechtes, und die auf e im sächlichen Geschlechte ausgehenden dieses e in allen eben genannten Beugefällen und Geschlechtern behalten.

Ueber die Endungen der einfachen Zahl.

1) Der Genitiv hat bei den Beiwörtern der ersten Abänderungsart im männlichen und sächlichen Geschlechte den längeren ausschließlich gebräuchlichen Ausgang in oga; bei den Beiwörtern der zweiten Abänderungsart aber in ega. Das weibliche Geschlecht wird durchgehends nach den angeführten Mustern abgeändert.

2) Der Dativ hat im männlichen und sächlichen Geschlechte bei der ersten Abänderungsart den längeren Ausgang in omu, und bei der zweiten in emu. Das weibliche Geschlecht hat aber zweierlei Ausgänge, in î und oj.

3) Der Accusativ ist bei den Beiwörtern männlichen Geschlechtes dem Genitiv gleich; weil aber das Beiwort mit seinem Hauptworte im Geschlechte, in der Zahl und dem Beugefalle übereinstimmen muß, so kann der Accusativ auch mit dem Nominativ, wenn das Beiwort zu einem Hauptworte gehört, welches der Name eines leblosen Dinges ist, gleichlauten: Z. B. imam vernoga pajdasha, ich habe einen treuen Gefährten; hitil je vu mê velik kamen, oder velikoga kamena, er hat auf mich einen großen Stein gewor-

Digitized by Google

fen. — Die Beiwörter des weiblichen Geſchlechtes haben immer den Ausgang in u; die des ſächlichen Geſchlechtes aber ohne Ausnahme den Accusativ mit dem Nominativ gleich.

4) Der Vocativ iſt dem Nominativ überall gleich.

5) Der Locativ iſt im weiblichen Geſchlechte dem Dativ, im männlichen und ſächlichen aber dem Instrumental gleich.

6) Der Instrumental geht im männlichen und ſächlichen Geſchlechte in em, im weiblichen aber in um aus. Man ſagt alſo: z-dobrem Gozponom, mit einem guten Herrn; z-dobrum Gozpum, mit einer guten Frau; z-veszelem szerdczem, mit fröhlichem Herzen.

Ueber die Endungen der vielfachen Zahl.

1) Der Nominativ hat im männlichen Geſchlechte den Ausgang in i, im weiblichen in e, und im ſächlichen in a.

2) Der Genitiv hat zweierlei Ausgänge, in eh und in ih, wovon der in eh gewöhnlicher gebraucht wird, indem der in ih mehr den Hauptwörtern eigen iſt.

3) Der Dativ geht in allen drei Geſchlechtern in em aus.

4) Der Accusativ geht im männlichen und weiblichen Geſchlechte in e aus, im ſächlichen in a.

5) Der Vocativ iſt dem Nominativ in allen drei Geſchlechtern gleich.

6) Der Locativ iſt dem Genitiv in allen drei Geſchlechtern gleich.

7) Der Instrumental geht in allen drei Geſchlechtern in emi aus.

e) Das Beiwort kann manchmahl als Hauptwort ſtehen: Z. B. muski, eine Mannsperſon, wo es ebenfalls nach der Art der Beiwörter abgeändert wird. Nur wenige, als: ztareshi, die Aeltern, mlajshi, die

Digitized by Google

Nachkommen, richten sich nach der Abänderungsart der Hauptwörter, und haben im Genitiv: ztaresheh, mlajsheh.

VI. Steigerung der Beiwörter.

a) Es gibt drei Grade, durch welche man die Eigenschaft einer Person oder Sache mit einem Beiworte ausdrücken kann. Man nennt sie Vergleichungsstaffeln. Diese sind: Die erste Vergleichungsstaffel oder der ungesteigerte Stand des Beiwortes (polositelni ztupaj); die zweite Vergleichungsstaffel oder der Vergleichungsstand des Beiwortes (razszuditelni ztupaj); und die dritte Vergleichungsstaffel oder der Uebertreffungsstand des Beiwortes (izviszitelni ztupaj).

b) Die erste Vergleichungsstaffel oder der Positiv drückt die Eigenschaft einer Person oder Sache ohne alle Vergleichung aus: Z. B. dober kony, ein gutes Pferd. Der Positiv kann durch Vorsetzung der Partikel pri, wie auch der Nebenwörter malo, wenig, menye, weniger, vermindert werden, ohne, daß das Beiwort deshalb vergleichungsweise gebraucht wird: Z. B. pridober, ziemlich gut, prihladno, ziemlich kühl.

c) Der zweite Vergleichungsstaffel oder der Comparativ vergleicht die Eigenschaft mit derselben Eigenschaft einer andern Person oder Sache, als: vucheneshi chlovek, der gelehrtere Mann; bogatesha Gozpa, die reichere Frau; lepshe dete, das schönere Kind. — Der Comparativ wird gewöhnlich aus dem Ausgange des im Positiv stehenden Beiwortes des sächlichen Geschlechtes gebildet, und zwar, wenn dieses in e ausgehet, durch Zusetzung der Sylbe she, sha, she; wenn es aber in o ausgehet, durch Verwandlung des o in eshe, esha, eshe: Z. B. blisnyi, a, e, der die, das nahe, blisnyeshi, blisnyesha, blisnyeshe; bogat, a, o, der, die, das reiche, bogateshi, bogatesha, bogateshe. — Man pflegt auch die zweite

Vergleichungsstaffel zu bilden, indem man dem e ji, ja, je zusetzt, oder das o in eji, eja, ejo verwandelt: Z. B. mehek, weich, mehka, mehko; mehkeshi oder mehkeji; vruch, heiß, vrucha, vruche, vrucheshi oder vrucheji ꝛc — Durch Vorsetzung der Nebenwörter vech, mehr, vnogo, viel, nekaj, nekuliko, etwas, jedno malo, ein wenig, bolye, besser, malo, wenig, josh, josche, noch, kann dem Comparativ mehr Bedeutung und Gewicht verschafft werden: Z. B. moj kony je dober, ali brata mojega je josche bolshi, mein Pferd ist gut, aber das meines Bruder ist noch besser

d) Setzt man dem Comparativ die Partikel naj vor, so erhält man die dritte Vergleichungsstaffel oder den Superlativ, als: prikladen, tauglich, prikladneshi, naj prikladneshi. — Setzt man aber dem Positiv die untrennbare Partikel pre vor, so wird er dadurch zum Superlativ gesteigert: Z. B. prelépi, der überaus schöne, premiloztivni, der allergnädigste, ꝛc. — Dieser so gebildete Superlativ wird meistens in der Titulatur, welche die Kroaten von den Lateinern gelichen haben, gebraucht: Z. B. Preizvisheni, Preszvetli y Prepostuvani Gozpodìn Bìskup, Excellentissimus, Illustrissimus ac Reverendissimus Dominus Episcopus.

e) Folgende Beiwörter weichen von obigen Regeln ab:

Debel, dick, debshi, oder debleshi, oder debleji, auch deblyi

Dober, gut, bolyi, oder bolshi.

Drag, lieb oder theuer, dragshi, oder drasji.

Drugi, ein anderer, drugacheshi, oder drugacheji.

Dug, lang, dugshi, duseshi, oder duglyi.

Gerd, häßlich, gershi, oder auch regelmäßig gerdeshi.

Glibok oder glubok, tief, glibshi, oder gliblyi, glubshi, glublyi, glubleshi, oder glibleshi.

Hud, schlimm, schlecht, hujshi.
Jak, stark, jakshi, jachi,
Kratek, kurz, krajshi, oder auch regelmäßig kratkeshi.
Lehek, oder lehkek, leicht, lekshi, leglyi, auch regelmäßig lehkeshi.
Lép, schön, lépshi.
Mal, klein, menshi, menyi, manyi.
Mlad, jung, mlajshi, mlaji.
Moguch, mächtig, moguchneshi, moguchneji, oder mogucheshi, mogucheji.
Nizek, niedrig, niseji, niseshi, auch regelmäßig nizkeshi.
Rad, gern, rajshi, raji.
Shirok, breit, shirshi, shirji.
Tesek, schwer, teseshi, teseji.
Smehkek oder smehek, schwer, smekshi, smekkeji, oder auch regelmäßig smehkeshi, smehkeji.
Szladek, süß, szlajshi, szlaji, oder auch szladkeshi.
Tenek, dünn, tenshi, tenyi.
Velik, groß, vekshi.
Viszok, hoch, visheshi, vishji, visheji.
Vnogo, viel, vech.
Vuzek, schmal, vuseshi, vuseji, oder auch vuzkeshi.
Zel, schlecht, gorshi, gorji.

f) Nicht alle Beiwörter können ihrer Natur nach gesteigert werden, als:

1) Die aus den Hauptwörtern gebildeten, welche den Besitz oder das Eigenthum einer Person oder Sache anzeigen: Z. B. Petrov, des Peters, Zagrebechki, Agramer, bratinzki, der Brüder.

2) Diejenigen, die einen Stoff anzeigen, woraus Etwas verfertigt wird oder besteht: Z. B. platnen, aus Leinwand, szrebenni, silbern.

3) Die Zeit anzeigenden: Z. B. deneshnyi, der heutige, protuletni, der frühjährige, lanyzki, der vorjährige.

Digitized by Google

4) Die Zahlenbeiwörter: Z. B. pervi, der erste, drugi, der zweite.

5) Die Mittelwörter: Z. B. tuchen, geschlagen, muchechi, der schweigende.

6) Endlich jene, bei denen kein höherer oder niederer Grad der Eigenschaft denkbar ist: Z. B. mertev, todt, vuztni, mündlich, tugyi, fremd.

g) Gornyi, der obere, dolnyi, der untere, zadnyi, der letzte, pervi, prednyi, der erste, krajni, zkradnyi, der am Rande befindliche, lassen den Comparativ und Superlativ zu, obschon sie der Natur der Sache nach gar nicht zulässig wären: Z. B dolnyi, dolnyeshi; zadnyi, zadnyeshi. Poszlednyi, der letzte, aber ist schon in sich der Superlativ.

h) Der Comparativ und Superlativ haben die Motion nach allen drei Geschlechtern im bestimmten Ausgange i, a, e, und werden nach dem Muster: zadnyi, zadnya, zadnye, abgeändert.

Vom Zahlworte.

I. Erklärung.

Zahlwörter sind solche Wörter, womit die Menge der Personen oder Sachen genauer angegeben wird, als man dieß mit dem bloßen Plural thun kann.

II. Eintheilung und Abänderung.

Sie werden in bestimmte und unbestimmte Zahlwörter eingetheilt.

a) Bestimmte Zahlwörter sind von verschiedener Gattung:

1) Grundzahlen, glavni broji. Diese werden auf die Frage: Wie viel? gebraucht. Es sind folgende:

jeden, jedna, jedno, ein, eine, ein;
dva, dve, dva, zwei;
tri, drei;
chetiri, vier;

pet, fünf;
shezt, sechs;
szedem, sieben;
oszem, acht;
devet, neun;
deszet, zehn. — Um weiter bis neunzehn zu zählen, wird diesen Grundzahlen von jeden, eins, bis devet, neun, nur der Zusatz najzt, welcher aus na deszet, über zehn, entstanden ist, angehängt. So heißt jedenajzt *), eilf, dvanajzt, zwölf, trinajzt, dreizehn, chetirinajzt, vierzehn, petnajzt, fünfzehn, sheztnajzt, sechzehn, szedemnajzt, siebzehn, oszemnajzt, achtzehn, devetnajzt, neunzehn.

Um weiter zu zählen, wird die Benennung der vollen Zehende aus den einfachen Zahlen von dva, zwei, bis devet, neun, und der Zahl deszet, zehn, zusammengesetzt. So heißt dvadeszet, zwanzig, trideszet, dreißig, cheterdeszet, vierzig, petdeszet, fünfzig, sheztdeszet, sechzig, szedemdeszet, siebenzig, oszemdeszet, achtzig, devetdeszet, neunzig.

Anmerkung. Hiernach sollte vierzig chetirideszet heißen; allein der Sprachgebrauch hat statt dieser regelmäßigen Zusammensetzung die angeführte behalten.

Um die — die vollen Zehende übersteigenden Zwischenzahlen auszudrücken, werden den Benennungen der vollen Zehende die einfachen Zahlen von jeden bis devet mit dem Bindeworte y und, nachgesetzt. So heißt dvadeszet y jeden, ein und zwanzig ꝛc. — Im schnellen Zählen pflegt man jedoch das Bindewort y auszulassen: Z. B. dvadeszet jeden, dvadeszet dva, ꝛc.

Zto, hundert. Mehrere Hunderte werden so, wie im Deutschen, durch Vorsetzung der kleineren Zahlen

*) Der richtigen Zusammensetzung wegen sollte jedenajzt eigentlich jedennajzt geschrieben werden, weil das einfache Grundzahlwort jeden auf n ausgeht, und der Zusatz najzt mit n anfängt; allein der Schreibegebrauch verwirft das zweite n.

angezeigt. Also dve zto, zwei hundert, tri zto, drei hundert, ꝛc. Die Zwischenzahlen drückt man ebenfalls so, wie im Deutschen, durch Hinzufügung kleinerer Zahlen aus, wo auch das Bindewort y gebraucht wird: Z. B. tri zto y pet, drei hundert fünf, pet zto sheztdeszet y oszem, fünf hundert acht und sechzig. — Jedoch wird auch hier das Bindewort y zuweilen ausgelassen.

Jezevo, tausend. Mehrere Tausende, so wie auch alle übrigen Zwischenzahlen drückt man nach der bei den Hunderten gegeben Regel aus: Z. B. dva jezera, zwei tausend, pet jezer oszem zto y oszem, fünf tausend, acht hundert und acht.

Milion, Million. Um mehrere Millionen auszudrücken, gilt auch die für die Hunderte angeführte Regel. — Beim Aussprechen größerer Zahlen bekommen bloß die Einheiten der Millionen und der Tausende das Bindungswort y, welches eben hier nicht leicht vermißt wird.

Diese Abänderung der Grundzahlen ist verschiedenartig, und zwar:

A) Jeden, jedna, jedno, einer, eine, eines, wird sammt den davon abgeleiteten jedini, jedina, jedino, einziger, einzige, einziges, wie auch nijeden, nijedna, nijedno, keiner, keine, keines, in allen drei Geschlechtern in beiden Zahlen durchaus wie szvèt abgeändert.

B) Dva, dve, dva, zwei; das veraltete oba, obe, oba, und das üblichere und noch im Gebrauche stehende obodva, obodve, obodva, beide, werden folgender maßen gebogen:

1. Dva, dve, dva, zwei,
2. Dveh, } in allen drei Geschlechtern gleich.
3. Dvem, }
4. Dva, dve, dva,

5. O dva, dve, dva.
6. Pri dveh, } in allen drei Geschlechtern gleich.
7. Z-dvemi, }

C) Tri, drei, chetiri, vier, haben eigene Biegungen, für alle drei Geschlechter gleich.

1. Tri, drei.	Chetiri, vier.
2. Treh.	Chetireh.
3. Trem.	Chetirem.
4. Tri.	Chetiri.
4. O tri.	O chetiri.
6. Pri treh.	Pri chetireh.
7. Z-tremi.	Z-chetiremi.

D) Alle übrigen Zahlen bis ausschließend zto, hundert, welches immer unverändert bleibt, werden ganz nach dem Muster von tri, chetiri, abgeändert. Der Nominativ, Accusativ und Vocativ sind ohne Unterschied des Geschlechtes gleichlautend, im Genitiv und Locativ setzt man die Sylbe eh, im Dativ em, im Instrumental emi zu.

E) Wenn den Zahlen von dvadeszet, zwanzig, angefangen bis ins Unendliche noch eine Einheitszahl, nämlich: jeden, dva, tri, chetiri, pet, shezt, szedem, oszem, devet zugesetzt wird, so wird bloß die Einheitszahl, die die Zahl beschließt, nach den obangeführten Regeln abgeändert: Z. B. dvadeszet y jednoga, ein und zwanzig, trideszet y treh, der drei und dreißig.

F) Alle Grundzahlen von pet, fünf, aufwärts, werden im Nominativ, Accusativ und Vocativ als Hauptwörter betrachtet, und die gezählte Sache kommt in den Genitiv vielfacher Zahl zu stehen: Z. B. pet krav, fünf Kühe. In den übrigen Beugefällen aber werden sie beiwörtlich gebraucht: Z. B. pri peteh kravah, z-petemi kravami.

Digitized by Google

G) Jezero, tausend, ist ein Hauptwort der vierten Abänderungsart: Z. B. dva, tri jezera, zwei, drei Tausend; z-petemi jezermi, mit fünf Tausenden.

H) Milion, Bilion, u. s. f. sind regelmäßige Hauptwörter der ersten Abänderungsart.

2) Die Ordnungszahlen, redni broji, beantworten die Frage: Der wie vielste? Sie sind wahre Beiwörter. Pervi, der erste, ist vermittelst der Sylbe vi von pre gebildet worden. Drugi, der zweite, der andere, ist von drug, Begleiter, abgeleitet. Vtori, der zweite, ist ein veralteter Ausdruck, und hat sich nur noch in torek, der Dinstag, nämlich der zweite Tag nach dem Sonntage, bei uns erhalten. Tretji, der dritte, cheteri, der vierte, ztotni, der hundertste, jezerni, der tausendste, sind vermittelst tji, ti, tni, ni, und die übrigen von pet aufwärts von Grundzahlen vermittelst der die Geschlechter bestimmenden Ausgänge i, a, o, gebildet worden: Z. B. peti, a, o; deszeti, a, o; petnajzti, a, o.

Bei Zusammensetzungen bleibt nur die letzte Zahl eine Ordnungszahl, alle übrigen aber werden in den Grundzahlen gelassen: Z. B. dvadeszet y pervi, der ein und zwanzigste, chitiri zto y oszmo, das vier hundert und achte.

Durch Ordnungszahlen werden im Kroatischen ausgedrückt:

A) Die Monatstage: Z. B. pervi (dan) Prezimcza, der erste Jänner.

B) Die Jahreszahl: Z. B. Leto jezero oszem zto trideszet y shezto, das Ein tausend acht hundert sechs und dreißigste Jahr.

C) Beim Aufsagen der zehn Gebothe Gottes und der fünf Gebothe der Kirche, der heiligen Sakramente ꝛc.

Digitized by Google

D) Bei Anführung der Seite, des Paragraphes eines Buches, ꝛc: Z. B. vu liztu petnajztem, auf der fünfzehnten Seite.

In der Abänderung richten sich alle Grundzahlen nach dem Muster szvèt, nur tretji, der dritte, wird vermöge seines Ausganges im sächlichen Geschlechte nach zadnyi abgeändert.

3) Die Gattungs- oder Verschiedenheitszahlen beantworten die Frage: Wie vielerlei? Sie werden vermittelst der Bildungssylbe oj, oder oji, oja, oje von den Grundzahlen abgeleitet: Z. B. dvoj, oder dvoji, dvoja, dvoje, zweierlei; troj oder troji, troja, troje, dreierlei. — Von chetiri ist chetveri, a, o, viererlei, und vermittelst der Sylben eri, era, ero, sind alle übrigen von Grundzahlen abgeleitet: Z. B. peteri, shezteri, szedmeri, oszmeri, deveteri ꝛc.

Die Gattungszahlen werden nach dem gemeinen Muster der Beiwörter abgeändert.

Die Gattungszahlen werden als Grundzahlen gebraucht:

A) Bei jenen Hauptwörtern, die nur in der vielfachen Zahl üblich sind: Z. B. chetvere vilicze, vier Gabeln.

B) Bei Namen solcher Sachen, welche paarweise gebraucht werden: Z. B dvoje chisme, heißt zwei Paar Stiefeln; dve chisme, zwei Stück Stiefeln.

C) Wenn sie die Stelle der substantiven Grundzahlen des sächlichen Geschlechtes bei der Abzählung der Sammelnamen der Menschen und Thiere vertreten, welches bei allen solchen Namen geschehen muß, wenn ihre Wurzelwörter des sächlichen Geschlechtes sind, die Namen selbst mögen übrigens in der einfachen oder vielfachen Zahl auch eines andern, und nicht eben des sächlichen Geschlechtes sein, als: detcza ist ein Sammelnamen der zweiten Abänderungsart, weiblichen Geschlechtes, und

Digitized by Google

kommt von dete her, welches ein Hauptwort des sächlichen Geschlechtes der vierten Abänderungsart ist. — Dergleichen Grundzahlen des sächlichen Geschlechtes sind folgende: dvoje, obodvoje, troje, chetvero, petero, scheztero und so fort bis milion, bilion ꝛc., welche hier ausgenommen sind. — Sie werden durch die Zugabe der Sylbe ero gebildet, und folgender Maßen abgeändert:

1. Dvoje.	Troje.	Chetvero.
2. Dvojega.	Trojega.	Chetveroga.
3. Dvojemu.	Trojemu.	Chetveromu.
4. Dvoje.	Troje.	Chetvero.
5. O dvoje.	O troje.	O chetvero.
6. Pri dvojem.	Pri trojem.	Pri chetverem.
7. Z-dvojem.	Z-trojem.	Z-chetverem.

Nach dvoje gehet obodvoje; nach chetvero aber alle übrigen so gebildeten substativen Grundzahlen des sächlichen Geschlechtes. — Bei diesen kommt noch zu merken, daß sie den Genitiv einfacher oder vielfacher Zahl der abzuzählenden Sammelwörter regieren, wenn sie Namen lebender Wesen sind: Z. B. dvoje telichev, zwei Kälber, chetvero detczè, vier Kinder ꝛc.

Da diese substantiven Zahlwörter des sächlichen Geschlechtes auch ein Aggregat von mehreren verschiedenen Dingen, oder über einander liegenden Theilen, als: Falten ꝛc. bedeuten, so gebraucht man sie auch selbstständig, worunter aber immer Falten oder Theile verstanden werden: Z. B. szlositi na dvoje, troje, in zwei, drei Theile zusammenlegen.

Anmerkung. Den Gattungszahlen wird meistens das Wort sele zugesetzt, um die Verschiedenheit der angezeigten Sache bestimmter anzugeben: Z. B. jedne sele, einerlei, dvoje sele, zweierlei, troje sele, dreierlei ꝛc.

4) Die Vervielfältigungszahlen beantworten die Frage: Wie vielfach? Wie vielfältig? Sie werden aus den Gattungszahlen durch Anhängung der Sylbe verzt (Gattung) oder verzten, und zwar von chet-

veroverzt angefangen aufwärts bis ins Unendliche vom Ausgange des sächlichen Geschlechtes gebildet: Z. B. jednoverzt, oder jednoverzten, jednoverztna, jednoverztno, einfach, dvojverzt, oder dvojverzten, a, o, zweifach, trojverzt, oder trojverzten, a, o, dreifach, chetveroverzt, peteroverzt ꝛc. — Das Wort ztruk, welches in der gemeinen Sprache dem Verzt ganz gewichen ist, wird sehr selten, und zwar bloß in dvojztruk, zweifach, trojztruk, dreifach gehört.

Die Vervielfältigungszahlen werden ganz wie die Beiwörter abgeändert.

5) Die Wiederholungszahlen beantworten die Frage: Wie viel mahl? Sie werden aus den Grundzahlen gebildet, indem man diesen das Wort krat oder put, Mahl, anhängt: Z. B. jedenkrat, Ein Mahl, oder jedenput. — Die Wörtchen krat und put pflegt man bald zusammen, bald geschieden zu schreiben. Put hat mit jeden zusammengesetzt den Nominativ einfacher Zahl, als: jedenput; in der Zusammensetzung mit den übrigen Grundzahlen hat es den Nominativ vielfacher Zahl, als: dvaputi, triputi. Doch hört man es im schnellen Sprechen auch unabänderlich: Z. B. dvaput', triput, ꝛc. Krat bleibt durchgehends unabänderlich.

Auf die Frage: Das wie vielste Mahl? antwortet man mit den Ordnungszahlen, und den Wörtern put oder krat, in welchem Falle diese beiden Wörtchen unverändert bleiben, und abgesondert geschrieben werden: Z. B. pervi put oder pervi krat, das erste Mahl. — Diese, so wie die von den Ordnungszahlen durch Anhängung des ch abgeleiteten, als pervich, erstens, drugoch, zweitens ꝛc. sind eigentlich Zahlen-Nebenwörter, und daher unabänderlich.

6) Die Eintheilungszahlen beantworten die Frage: Wie viel jedes Mahl? Wie viel ein jeder? Sie werden gebildet, indem man unmittelbar vor die Grund-

Digitized by Google

zahlen das Wörtchen po setzt: Z. B. po jednu, po tri jabuke mî je daval, zu einen, zu drei Aepfel hat er mir jedes Mahl gegeben. Man pflegt auch die Grundzahlen zu wiederholen, und zwischen dieselben das Wörtchen po zu setzen: Z. B. jeden po jeden, einzeln, oder je einer und einer, chetiri po chetiri, zu vier, oder je vier und vier. Hierbei sind alle bei den Grundzahlen gegebenen Regeln zu beobachten.

b) Unbestimmte Zahlwörter sind:

1) Die Sammelwörter, welche wahre Hauptwörter sind, als: izbor, Auswahl, zbor, Versammlung, jata, Schar, vnosina, Menge, verpa, Haufe, cheta oder shereg, Heer, drustvo, Gesellschaft, szila, Menge, gamula, Haufe.

2) Die Zahlen-Nebenwörter: malo, wenig, vishe, mehr, menye, weniger, vnogo, viel, mervo, ein Bischen, tuliko puti, so oft, nekaj, etwas, tuliko, so viel, naj menye, am wenigsten, naj vishe, am meisten, dozta oder dozti, genug, nekuliko, etwas, nikuliko, nichts, obilno, überflüßig, czelo, ganz.

3) Die Zahlen-Fürwörter: nikaj, nichts, nigdo, Niemand, negdo, Jemand ꝛc.

4) Die Zahlen-Beiwörter: vszaki, ein jeder, koji, welcher, vszaki szlednyi, jeder einzelne, poszlednyi, der letzte, predzadnyi, der vorletzte, vesz, aller, szrednyi, der mittlere ꝛc.

§. 2. Vom Fürworte.

I. Erklärung.

Die Fürwörter vertreten die Stelle der Hauptwörter, und stehen bisweilen neben ihnen.

II. Eintheilung.

Die Fürwörter werden in sieben Classen eingetheilt:

Digitized by Google

1. Persönliche.
2. Zurückkehrende.
3. Zueignende.
4. Anzeigende.
5. Beziehende.
6. Fragende.
7. Unbestimmte Fürwörter.

a) Persönliche Fürwörter.

Da es in der Rede drei Personen gibt, nämlich: erstens die redende, zweitens die, zu welcher, und drittens die, von welcher man spricht, so gibt es auch drei persönliche Fürwörter, und zwar zur Bezeichnung der ersten Person, ja, ich, der zweiten, ti, du, und der dritten on, er, für das männliche; ona, sie, für das weibliche; ono, es, für das sächliche Geschlecht. Sie werden folgender Maßen abgeändert.

Erste Person.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
1. Ja, ich.	Mi, wir.
2. Mene, mê, meiner.	Nasz, unser.
3. Meni, mî, mir.	Nam, uns.
4. Mene, mê, mich.	Nasz, uns.
5. Pri meni, bei mir.	Pri nasz, bei uns.
6. Z-menum, mit mir.	Z-nami, mit uns.

Zweite Person.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
1. Ti, du.	Vi, ihr,
2. Tebe, tê, deiner.	Vasz, euer.
3. Tebi, tî, dir.	Vam, euch.
4. Tebe, tê, dich.	Vasz, euch.
5. Pri tebi, bei dir.	Pri vasz, bei euch.
6. Z-tobum, mit dir.	Z-vami, mit euch.

Digitized by Google

Dritte Perſon.

Einfache Zahl.

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
1. On, er.	Ona, ſie.	Ono, es.
2. Onoga, nyega, gà, ſeiner..	One, nye, jè, ihrer.	Onoga, nyega, gà, ſeiner.
3. Onomu, nyemu, mù, ihm	Onoj, nyoi, jòj, ihr.	Onomu, nyemu, mù, ihm.
4. Onoga, nyega, gà, ihn.	Onu, nyoj, jù, ſie.	Ono, nye, jè, es.
5. Pri onem, nyem, bei ihm.	Pri onoj, nyoj, bei ihr.	Pri onem, nyem, bei ihm.
6. Z-onem, z-nyim, mit ihm.	Z-onum, z-nyum, mit ihr.	Z-onem, z-nyim, mit ihm.

Vielfache Zahl.

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
1. Oni, ſie.	One, ſie.	Ona, ſie.
2. Oneh, nyih, ih, ihrer.	für alle drei Geſchlechter.	
3. Onem, nyim, im, ihnen.		
4. One, nye, jè, ſie.	männlich und weiblich.	Ona, nye, jè, ſie.
5. Pri onéh, nyih, bei ihnen.	für alle drei Geſchlechter.	
6. Z-onemi, z-nyimi, mit ihnen.		

Anmerkung. Wenn die Rede von unbeſtimmten Perſonen oder Gegenſtänden iſt, die man entweder nicht nennen kann, oder nicht nennen will; ſo wird bei der dritten Perſon der erſte Ausgang gebraucht.

b) Zurückkehrende Fürwörter.

Das zurückkehrende Fürwort vertritt die Stelle des Nahmens derjenigen Gegenſtände, welche auf ſich ſelbſt wirkend, dargeſtellt werden; Z. B. ja sze radujem, ich freue mich.

Das zurückkehrende Fürwort wird bei den Kroaten für alle drei Perſonen, und für alle drei Geſchlechter gebraucht: Z. B. ti sze szmejesh, a ja szî popevam, kada sze on lyuti, du lachſt, und ich pfeipfe mir, wenn er ſich ärgert.

Digitized by Google

Anmerkung. Wenn die Person des Zeitwortes, und des zurückkehrenden Fürwortes verschieden ist, in solchem Falle wird das persönliche Fürwort ja, ti, on so wie in allen Sprachen gebraucht: Z. B. ja tebe lyubim, ti mene postujesh, à za nyega nitl nemaramo, ich liebe dich, du ehrest mich, und um ihn kümmern wir uns gar nicht.

Es hat keinen Nenn- und Ruhefall, bleibt in beiden Zahlen immer dasselbe, und wird folgender Maßen gebogen:

Einfache und vielfache Zahl.

Genitiv: Szebe, szê, meiner, deiner, seiner, unser, euer, ihrer.
Dativ: Szebe, szi.
Accusativ: Szebe, szê.
Locativ: Pri szebi.
Instrumental: Z-szobum.

Anmerkungen über persönliche und zurückkehrende Fürwörter.

1) Die abgekürzten Ausgänge dieser Fürwörter, die in der kroatischen Sprache sehr häufig vorkommen, sind von der längern Form genau zu unterscheiden, indem man nicht willkührlich die eine oder die andere gebrauchen kann. Die längere Form hat ihre Stelle:

A) Wenn in der Rede der Nachdruck auf das Fürwort fällt: Z. B. koi mene poszlusha, wer mich höret.

B) Wenn die Rede mit dem Fürworte anfängt: Z. B. tebe sze boji, er fürchtet dich.

C) Wenn das Fürwort mit dem Beiworte szam, szama, szamo construirt wird: Z. B. ja szêm szam szebi kriv.

D) Nach Vorwörtern: Z. B. do mene, tebe, nyega, bis zu mir, dir, ihm.

Doch pflegt man die Accusative mê, tê, szê auch mit Vorwörtern, die diese Endung fordern, zu gebrauchen: Z. B. za mê, für mich, po tê, um dich, za szê, po szê, für sich, um sich, u. s. w. In der Umgangssprache läßt man in diesem Falle gern den Ton dem Fürworte auf das Vorwort überwandern, und

Digitized by Google

beides als ein Wort, was man dann auch füglich zàme, zàtô, zàszê, pòmê u. s. w. schreiben könnte.

E) Wenn eine Frage mit dem Fürworte beantwortet wird, oder das Fürwort im Gegensatze ist: Z. B. komu szî to doneszel? wem hast du dieses gebracht? szebi, mir, tebi, dir, nyemu, ihm, ne meni, nego tebi je ovo poszlal, nicht mir, sondern dir hat er dieses geschickt.

2) Außer diesen fünf Fällen wird immer die kürzere Form, besonders aber mit dem Imperativ gebraucht, und dem Zeitworte nachgesetzt.

3) Dem persönlichen und zurückkehrenden Fürworte wird bisweilen das Beiwort szam, szama, szamo beigefügt, um solche dadurch näher zu bestimmen. Dieses Beiwort szam, a, o, unbestimmten Ausganges wird für das deutsche selber, selbst, genommen; im Nominativ auch für allein; im bestimmten Ausgange: szami, szama, szamo bedeutet es allein, einsam, einzeln, lauter, nichts als, bloß: Z. B. ja szam, ich selbst; ti hodi szam, geh du allein; szame szû sene, es sind lauter Weiber; sene jeszu szame, es sind die Weiber allein ꝛc.

c) Zueignende Fürwörter.

Diese werden von den persönlichen abgeleitet, und nach dem Muster zadnyi, a, e, abgeändert. Es sind folgende:

moj, moja, moje, mein, meine, mein;
tvoj, tvoja, tvoje, dein, deine, dein;
szvoj, szvoja, szvoje, sein, seine, sein;
nash, nasha, nashe, unser, unsere, unser;
vash, vasha, vashe, euer, eure, euer;
nyegov, nyegova, nyegovo, sein, seine, sein;
nyein, nyeina, nyeino, ihr, ihre, ihr;
nyihov, nyihova, nyihovo, ihr, ihre, ihr. — Die drei letzten richten sich in der Abänderung nach dem Muster szvèt.

Digitized by Google

Im Kroatiſchen ſind ſowohl im gemeinen Sprechen, als in Verſen die Abkürzungen der zueignenden Fürwörter im vollen Gebrauche. Dieſe werden folgender Maßen abgeändert:

Einfache Zahl.

1. Moj,	mâ,	mê,
tvoj,	tvâ,	tvê,
szvoj,	szvâ,	szvê.
2. Môga,	mê,	môga,
tvôga,	tvê,	tvôga,
szvôga,	szvê,	szvôga.
3. Mômu,	—	mômu,
tvômu,	tvî,	tvômu,
szvômu,	szvî,	szvômu.
4. Môga,	mû,	mê,
tvôga,	tvû,	tvê,
szvôga,	szvû,	szvê.
5. Pri mômu (mêm),	—	mêm',
tvômu, (tvêm'),	tvî,	tvêm',
szvômu, (szvêm'),	szvî,	szvêm'.
6. Z-mêm,	z-mûm,	z-mêm,
z-tvêm,	z-tvûm,	z-tvêm,
z-szvêm,	z-szvûm,	z-szvêm.

Vielfache Zahl.

1. —	mê,	mâ,
tvî,	tvê,	tvâ,
szvî,	szvê,	szvâ.
2. Mêh,		
tvêh,		
szvêh,	für alle drei Geſchlechter.	
3. Mêm,		
tvêm,		
szvêm.		
4. Mê,	männl. und weibl.	mâ,
tvê,		tvâ,
szvê.		szvâ.

Digitized by Google

5. Pri mêh, tvêh, szvêh.	für alle drei Geschlechter.
6. Z-mêmi, tvêmi, szvêmi.	

Anmerkungen.

1) Der abgekürzte Locativ einfacher Zahl männlichen und sächlichen Geschlechtes wird meistens ohne das letzte u gebraucht, und statt dessen ein Apostroph beigefügt, um den Locativ vom Instrumental unterscheiden zu können.

2) Nyegov, a, o, bedeutet eine Sache, die Einem vom männlichen oder sächlichen Geschlechte gehört, als: Gozpon nyegov je doshel, sein Herr ist gekommen. — Nyein oder nyeini, a, e, eine Sache, die Jemanden vom weiblichen Geschlechte gehört, als: nyeina oprava je lépa, ihr Kleid ist schön. — Nyihov, a, o, zeiget mehrere Dinge an, als: detcza tebe proszìju, dabi rubje nyihovo oprala, die Kinder bitten dich, du möchtest ihre Wäsche waschen. — Das nyihov, a, o, pflegt man auch zu brauchen, wenn es sich auf eine Person bezieht, zu welcher man mit Wohlstand spricht: Z. B. jasze terszil budem, volyu nyihovu izpuniti, ich werde mich bestreben, Ihrem Willen Genüge zu leisten.

3) Da szebe das zurückkehrende Fürwort aller drei Personen ist, so bezeichnet szvoj, szvoja, szvoje nicht nur das Eigenthum der dritten, sondern auch der ersten und zweiten Person, wenn diese das Subject des Satzes sind, und in diesem Falle heißt szvoj auch mein, dein, unser, euer, oder dasjenige, was mir, dir, uns, euch, eigen ist; ob szvojem sivem, ich lebe von den meinigen, ja szêm szam szebe vkanil; ich habe mich selbst betrogen; ja szvoju senu lyubim,

ti szvôga konya jashesh, ich liebe mein Weib, du reiteſt dein Pferd, obwohl hier auch kein Fehler wäre: ja moju, ti tvoga, zu ſagen; was eben bezeigt, daß hierin der Sprachgebrauch ſchwankend iſt, folglich, daß das dem szebe entſprechende Possessivum szvoj, szvoja, szvoje nicht immer wegen der Beziehung auf das Subject ſtehen müſſe.

d) Anzeigende Fürwörter.

Dieſe ſind: ov, der oder dieſer, ova, die oder dieſe, ovo, das oder dieſes, ov izti, on izti, derſelbe, ova izta, ona izta, dieſelbe, ovo izto, ono izto, dasſelbe, on, ona, ono, jener, jene, jenes, oder derjenige, diejenige, dasjenige, takov, takova, takovo, ſolcher, ſolche, ſolches. — Anſtatt ov, ova, ovo werden auch oft die Wörter taj, ta, to gebraucht.

Das izti, izta, izto wird auch den perſönlichen Fürwörtern zugeſetzt, um ſie näher zu beſtimmen. Man ſagt alſo: ja izti, ich ſelbſt, ti izti, du ſelbſt, on izti, er ſelbſt. Es wird auch mit dem zurückkehrenden Fürworte gebraucht, als: szebe iztoga, ſich ſelbſt.

Die anzeigenden Fürwörter werden nach dem Muſter szvèt ganz regelmäßig abgeändert.

e) Beziehende Fürwörter.

Dieſe ſind: koi, koja, koje, koteri, kotera, kotero, welcher, welche, welches, oder der, die, das. — koi wird folgender Maßen abgeändert:

Einfache Zahl.

1. Kol, ki,	koja kà,	koje, kè.
2. Kojega,	koje,	kojega.
3. Kojemu,	kojoj, kojî,	kojemu.
4. Kojega,	koju, kù,	koje.
5. Pri kojem,	kojoj, kojî,	kojem.
6. Z-kojem,	kojum, kùm,	kojem.

Digitized by Google

Vielfache Zahl.

1. Koji, ki,	koja, kê,	koja, kâ.
2. Kojeh, kêh,	für alle drei Geschlechter.	
3. Kojem, kêm,		
4. Koje, kê,	männl. und weibl.	koje, kâ,
5. Pri kojeh, kêh,	für alle drei Geschlechter,	
6. Z-kojemi, kêmi.		

Koteri wird nach dem Muster szvèt abgeändert.

Zu den beziehenden Fürwörtern gehören bisweilen auch ov, ov izti, dieser, eben dieser ꝛc.; on, er, on szam, er selbst ꝛc.; on izti, taj izti, er selbst, dieser selbst, und die fragenden gdo oder koi? wer? kaj? was?

f) Fragende Fürwörter.

Diese sind: gdo? wer? koi? wer oder welcher? kaj? was? kakov? was für ein? kulik? wie groß? chiji? wessen?

Gdo und kaj werden folgender Maßen abgeändert:

1. Gdo?	Kaj?
2. Koga?	Chesza? koga?
3. Komu?	Chemu?
4. Koga?	Kaj?
5. Pri kom? (komu)?	Pri chem? (chemu)?
6. Z-kem?	Z-chem?

Die andern fragenden Fürwörter werden ganz wie die Beiwörter abgeändert.

Mit gdo? wer? fragt man im Allgemeinen, ist aber von einer einzelnen Person die Rede, so wird mit koi, welcher gefragt: Z. B. gdo je doshel? wer ist gekommen? Nyihov Brat, Ihr Bruder? Koi? welcher?

Kaj? was? welches beziehend und fragend gebraucht wird: Z. B. kaj szî zgubil? was hast du verloren? Ono, kaj mî je naj dragshe bilo, dasjenige, was ich am meisten liebte, — steht auch, um eine zu absolute Behauptung zu mildern: Z. B. jelisze kaj pomasesh? behilfst du dich was?

Digitized by Google

g) Unbestimmte Fürwörter.

Zu diesen gehören folgende: nijeden, keiner, nekoi, nekî, nekoteri, negdo, irgend einer, Jemand, jeden, einer, jeden jedini, ein einziger, nikakov, keiner, nekakov, ein gewisser, nichiji, niemands, nechiji, jemands, vesz, aller, vszaki, jedermann, drugi, ein anderer, nijeden, keiner, nigdo, niemand, koigod, kîgod, koterigod, oder koigoder, kîgoder, koterigoder, wer immer, kajgod oder kajgoder, was immer, chijigod oder chijigoder, wessen immer, gdogod oder gdogoder, wer immer, nekaj, etwas; nikaj, nichts, kajto, etwas; gde gdo, da und dort jemand, gde kaj, da und dort etwas, gdo mû drago, wer es immer sein mag, chije mû drago, wessen es immer sein mag, kaj mû drago, was es immer sein mag.

Von diesen Fürwörtern ist in Hinsicht ihrer Abänderung Folgendes zu merken:

1) Jeden, nikakov, nekakov, nechiji, nichiji, vesz, vszaki, drugi, nijeden, chijigod, chijigoder ꝛc. Folgen in der Abänderung den Regeln der Beiwörter, doch müssen die Vor- und Nachsylben ne, ni, god, goder durchaus unverändert bleiben.

2) Bei den abgekürzten Fürwörtern, kîgod, kâgod, kôgod, nekî, nekâ, nekô finden diese Abkürzungen im Dativ und Locativ einfacher Zahl im weiblichen Geschlechte nicht so leicht Statt, sondern sie werden gewöhnlich wie koi gebraucht: kojojgod, nekojoj ꝛc.

3) Kajto ist aus kaj und taj zusammengesetzt, und in dieser Zusammensetzung werden diese beiden Wörter abgeändert.

4) In kajgdo, gdegdo und gdekaj bleibt die Vorsylbe unverändert.

5) In gdögod, gdogoder bleibt das nachgesetzte god, goder, unverändert.

Digitized by Google

6) In gdo mû drago, kaj mû drago und chije mû drago, bleibt das zugefügte mû drago unverändert, die vorstehenden Fürwörter aber werden nach oft erwähntem Muster abgeändert.

7) Nikaj wird größtentheils indeclinabel gebraucht, doch hört man auch dessen Zeugefall: nichesza, den Gebefall: nichemu, und den Orts- und Werkzeugefall: nichem.

§. 3. Vom Zeitworte.

I. Erklärung.

Das Zeitwort ist ein Wort, welches dem Subjecte entweder eine Handlung, ein Leiden oder einen Zustand beilegt, und zugleich die Zeit anzeigt, wann solches geschieht.

II. Arten der Zeitwörter.

a) Durch die Art und Weise, wie die Handlung, das Leiden oder der Zustand Statt findet, wird das Zeitwort auf folgende verschiedene Weise dargestellt:

1) Durch die anzeigende Art auf eine bestimmte, bejahende Weise: Z. B. ja ztojim, ich stehe, ti szî delal, du hast gearbeitet, on bude zdignul, er wird aufheben.

2) Durch die gebiethende Art auf eine befehlende, verbiethende, ermahnende, warnende, bittende Weise: Z. B. chini pravo, bojsze Boga, y nikogasze neplashi, thue recht, fürchte Gott, und scheue niemanden.

3) Durch die bedingende Art auf eine bedingte, ungewisse Weise: Z. B. bisze na put odpravil, dabi znal, da lepo vreme oztane, ich möchte mich auf die Reise begeben, wenn ich wüßte, daß das Wetter schön bleiben werde.

4) Durch die zulassende Art auf eine zulässige, wünschende Weise: Z. B. ako dojde, naj z-nami jé, wenn er kommt, soll er mit uns essen.

Digitized by Google

Anmerkung. Die verbindende und wünschende Art haben die Kroaten eigentlich nicht, sie brauchen dafür durchgehends die Art mit dem Bindeworte da, o da ꝛc. Nur dann, wenn der Satz bedingt ist, findet die bedingende, oder wie sie Andere nennen, die verbindende Art Statt: Z. B. pisal mi je, da je zdrav, er schrieb mir, daß er gesund sei; chujem, dabi bil doshel, da mû mati nebi bila obetesala, ich höre, daß er gekommen wäre, wenn nicht seine Mutter erkrankt wäre.

5) Durch die unbestimmte Art auf eine rücksichtlich des Subjectes und seiner Zahl unbestimmte Weise: Z. B. obechati, pak nedersati, ni posteno, versprechen, und nicht halten, ist nicht ehrlich.

b) Es gibt noch folgende, vom Zeitworte abgeleitete, der unbestimmten Art beigesellte verbalia:

1) Das Lagerwort (supinum) welches eine Bewegung von einem Orte zum andern andeutet: Z. B. idem zpat, ich gehe schlafen.

2) Die Mittelwörter sind von dem Zeitworte gebildete Eigenschaftswörter, die noch als solche einen Bezug auf Zeit und Handlung haben: Z. B. vucheni chlovek, der gelehrte Mann, poszlushajuche dete, das gehorchende Kind.

3) Das Vertretungswort (gerundium) stellt eine Handlung als Ursache oder Mittel zur Bewerkstelligung einer andern Handlung dar: Z. B. chtejuch vnogasze navchish, lesend (durch das Lesen) wirst du Vieles erlernen.

4) Das vom Zeitworte gebildete Hauptwort (substantivum verbale): Z. B. chujenye, das Gehör, von chuti, hören.

III. Zeiten der Zeitwörter.

a) Die Zeit, in welcher eine Handlung Statt findet, ist im strengen Sinne dreierlei:

1) Die gegenwärtige; 2) die vergangene, welche noch zwei andere Abwandlungen zu haben pflegt, nämlich die halbvergangene und die längstvergangene Zeit; 3) die künftige Zeit.

Digitized by Google

b) Es ist in der kroatischen Sprache, so wie in allen andern, auch der Fall, daß ein Zeitwort nicht alle hier angemerkten Zeiten in jeder Art haben kann, welches aus den weiter unten angeführten Abwandlungsmustern zu ersehen ist.

IV. Personen der Zeitwörter.

In Ansehung der persönlichen Fürwörter, die ein Zeitwort annehmen kann, gibt es zweierlei Zeitwörter, persönliche und unpersönliche.

a) Das persönliche Zeitwort hat alle drei Personen sowohl in der einfachen als auch in der vielfachen Zahl: Z. B ja lyubim, ti lyubish, on lyubi, ich liebe, du liebst, er liebt, mi lyubimo, vi lyubite, oni lyubiju; wir lieben, ihr liebet, sie lieben. — Diese Zeitwörter sind sechserlei:

1) Das Hülfs-Zeitwort; 2) das thätige Zeitwort; 3) das leidende Zeitwort; 4) das Mittel-Zeitwort; 5) das zurückkehrende Zeitwort; 6) das mängelhafte Zeitwort.

Die persönlichen Zeitwörter werden ferner eingetheilt in regelmäßige und unregelmäßige.

Jedes Zeitwort ist regelmäßig, welches nach einer von den drei nachfolgenden Mustern abgewandelt wird; und jedes ist unregelmäßig, welches davon in der Abwandlung abweicht.

b) Das unpersönliche Zeitwort, welchem die erste und die zweite Person in beiden Zahlen, und meistens auch die dritte Person in der vielfachen Zahl mangelt, ist zweierlei:

1) Das bewegliche, welches bisweilen auch die erste und zweite Person haben kann; 2) das unbewegliche, welches keine andere, als die dritte Person in der einfachen Zahl hat.

Von dem Hülfs-Zeitworte.

Die kroatische Sprache hat nur Ein Hülfs-Zeitwort: biti, sein. Dieses hilft sich selbst und alle übri-

Digitized by Google

gen Zeitwörter abwandeln, und ersetzt auch das deutsche Hülfs-Zeitwort haben in allen Fällen. — Die Abwandlung dieses Zeitwortes muß, als die nothwendigste, allen andern vorangehen.

Abwandlung des Hülfszeitwortes.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

1. Jeszem oder szêm, ich bin.
2. Jeszi oder szî, du bist.
3. Je, er, sie, es ist.

Vielfache Zahl.

1. Jeszmo oder szmó, wir sind.
2. Jezte oder ztê, ihr seyd.
3. Jeszu oder szû, sie sind.

Vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

1. Jeszem bil, oder: bil szêm, / jeszem bila, oder: bila szêm, / jeszem bilo, oder: bilo szêm, — ich bin gewesen.
2. Jeszi bil, oder: bil szî, / jeszi bila, oder: bila szî, / jeszi bilo, oder: bilo szî, — du bist gewesen.
3. Je bil, oder: bil je, / je bila, oder: bila je, / je bilo, oder: bilo je, — er, sie, es ist gewesen.

Vielfache Zahl.

1. Jeszmo bili, oder: bili szmô, / jeszmo bile, oder: bile szmô, / jeszmo bila, oder: bila szmô, — wir sind gewesen.
2. Jezte bili, oder: bili ztê, / jezte bile, oder: bile ztê, / jezte bila, oder: bila ztê, — ihr seid gewesen.
3. Jeszu bili, oder: bili szû, / jeszu bile, oder: bile szû, / jeszu bila, oder: bila szû, — sie sind gewesen.

Digitized by Google

Längstvergangene Zeit

Einfache Zahl.

1. Bil szêm bil, bila szêm bila, bìlo szêm bilo,	ich war gewesen.
2. Bil szî bil, bila szî bila, bilo szî bilo,	du warst gewesen.
3. Bil je bil, bila je bila, bilo je bilo,	er, sie, es war gewesen.

Vielfache Zahl.

1. Bili szmô bili, bile szmô bile, bila szmô bila,	wir waren gewesen.
2. Bili ztê bili, bile ztê bile, bila ztê bila,	ihr waret gewesen.
3. Bili szû bili, bile szû bile, bila szû bila,	sie waren gewesen.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

1. Budem oder bûm, ich werde seyn.
2. Budesh oder bûsh, du wirst seyn.
3. Bude oder bû, er, sie, es wird seyn.

Vielfache Zahl.

1. Budemo oder bumô, wir werden seyn.
2. Budete oder budû, ihr werdet seyn.
3. Budeju oder budû, sie werden seyn.

Die gebiethende Art.

Einfache Zahl.

1. Budi, naj szêm, naj budem oder naj bûm,	ich soll seyn oder ich sey.

Digitized by Google

2. Budi, . . . sey.
3. Budi, naj bude oder naj bû, } sey er, sie, es.

Vielfache Zahl.

1. Bud'mo, naj szmô, naj budemo oder naj bumô, } seyn wir.
2. Budite oder bud'tê, seyd (ihr).
3. Naj budeju oder naj budû, naj szû, } seyn sie.

Bedingende Art.

Halbvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

1. bi bil,
2. bi bila,
3. bi bilo, } ich wäre, oder ich würde seyn u. s. w.

Vielfache Zahl.

1. bi bi!,
2. bi bile,
3. bi bila, } wir wären, oder wir würden seyn u. s. w.

Längstvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

1. bil bi bil,
2. bila bi bila,
3. bilo bi bilo, } ich wäre gewesen, oder ich würde gewesen seyn u. s. w.

Vielfache Zahl.

1. bili bi bili,
2. bile bi bile,
3. bila bi bila, } wir wären gewesen, oder wir würden gewesen seyn.

Anmerkung. Hinsichtlich des Gebrauches der vergangenen Zeiten ist zu merken, daß es gleich ist, ob ich sage; jeszem bil, oder bil szêm — bi bil, oder bil bi; eben so, wenn zwischen diese Wörter

Digitized by Google

mehrere zu einem Satze gehörige Wörter gesetzt werden: Z. B. vchera szém doma bil, oder bil szém vchera doma, ich war gestern zu Hause, ja bi zutra rad doma bil, oder ja bi bil zutra rad doma, ich wäre gern morgen zu Hause; in der längstvergangenen Zeit aber muß man allezeit die übrigen zum Satze gehörigen Wörter zwischen bil szém und bil, und bil bi und bil setzen: Z. B. da bi bili marlyiveshi bili, wenn ihr wäret fleißiger gewesen.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

Biti, sein.

Vergangene Zeit.

Beshe biti, oder beshe bilo biti, } hätte sein sollen.

Thätiges Mittelwort.

Einfache Zahl.

Bil, bila, bilo, gewesen.

Vielfache Zahl.

Bili, bile, bila, gewesen.

Mittelwort der längstvergangenen Zeit.

Bivshi, bivsha, bivshe, indem er, sie, es gewesen war.

Mittelwort der künftigen Zeit.

Buduchi, buducha, buduche, der, die, das zukünftige.

Vertretungswort.

Buduch oder buduchi, indem ich bin, du bist, er ist.

Zeithauptwort.

Bitek, Bitje, Bivztvo, das Wesen, das Sein.

Besondere Anmerkungen.

1) Das von der veralteten völlig vergangenen Zeit noch übrig gebliebene beshe, be ist nur noch in

Versen üblich; jedoch ist es in der vergangenen Zeit der unbestimmten Art noch immer im vollen Gebrauch.

Einige Sprachlehrer wollen das bil szêm bil, bila szêm bila, bilo szêm bilo ꝛc. und das bil bi bil, bila bi bila ꝛc. bloß als eine Bekräftigung, daß etwas wirklich gewesen sei, zu seyn scheine, ohne den Begriff der Längstvergangenheit mit einzuschließen, aufstellen; wie weit diese hierin Recht haben, überlasse ich andern zu untersuchen, nur so viel kann ich sagen, daß, obwohl diese Abwandlung in allen bisher ans Tageslicht erschienenen Sprachlehren angetroffen wird, dennoch im gemeinen Sprachgebrauch selten oder nie zu hören ist.

3) Das Hülfs-Zeitwort biti gehört, wie in den meisten andern Sprachen, auch in den kroatischen unter die unregelmäßigen. — Daß biti kein von jeszem gebildeter Infinitiv sey, wird Jedermann leicht einsehen. Der nun ungebräuchliche Indicativ davon mag wohl bim geheißen haben, welcher bei uns in der Zusammensetzung dobim, ich erlange, und zgubim, ich verliere, noch lebt. Unser zur indeclinablen Partikel gewordene bi, welches in anderen Dialecten noch auf folgende Art declinirt wird, bim, bish, bi u. s. w., ist allerdings selbst ein Theil der Conjugation von bim, welches wir schon daraus ersehen können, weil es gleich dem jeszem, das Zeitwort, dessen Zeiten es ergänzen hilft, als Mittelwort bei sich hat: bi bil, bi delal, wie jeszem bil, jeszem delal, wo also bi das bestimmte Zeitwort seyn muß, indem kein Satz ohne ein solches seyn kann, bil, delal aber Mittelwörter, (also Prädikate, nicht die Copula) sind.

4) Budem oder bûm, verwandt mit bim, ist eben so wenig eine Flexion von jeszem; es ist ein Zeitwort für sich, und bedeutet ich werde seyn, welches schon so, wie es ist, die Bedeutung der künftigen Zeit hat, und lediglich nur für die künftige Zeit als

Hülfszeitwort gebraucht wird: Z. B. budem chekal", ich werde warten.

Hieraus sieht man, daß wir eigentlich drei Hülfszeitwörter haben, nämlich: jeszem, das bei uns veraltete bi, und budem, obschon man gewöhnlich das bi und budem als die vom Hülfszeitworte jeszem abgeleitete bedingende Art und zukünftige Zeit aufstellt.

5) Das leidende Mittelwort bìt ist nur in dem Zeithauptworte bitje üblich.

6) Aus der Abwandlungsweise des Hülfszeitwortes biti ist ersichtlich, daß die gegenwärtige Zeit der anzeigenden Art, welche sowohl sich selbst, als auch alle übrigen Zeitwörter abwandeln hilft, dann in der vergangenen und zukünftigen Zeit der nämlichen Art zweierlei Formen hat, als: jeszem oder szêm, jeszi oder szî u. s. w. — budem oder bûm ꝛc. Diese Formen, besonders aber die der gegenwärtigen Zeit, können nichts weniger als willkührlich gebraucht werden, wobei beinahe das Nämliche zu beobachten ist, was von den abgekürzten Formen der Fürwörter gesagt worden. Die ganzen oder bestimmteren Formen werden gebraucht.

A) Wenn der Nachdruck der Rede auf das Zeitwort fällt: Z. B. velê nekoji, da szêm hùd; y jeszem, ali — einige sagen, ich sey schlimm, und ich bin es, aber —

B) Wenn die Rede damit anfängt: Z. B. jeszem sze pri nyem vnogo dobra vsil, ich habe bei ihm viel Gutes genossen.

C) Bei den Fragen: Z. B. jeszi doshel? bist du gekommen.

D) Bei Beantwortung einer Frage: Z. B. jeszi mî doneszel knyigu? — Jeszem, hast du mir das Buch gebracht? — Ja.

Digitized by Google

Die unbestimmten oder abgekürzten Formen pflegt man sonst durchgehends zu gebrauchen, besonders aber:

A) Nach einem Fürworte: Z. B. ja szêm, ich bin; wenn aber der Nachdruck der Rede auf das Hülfszeitwort fällt, so muß man in diesem Falle doch die bestimmten Formen brauchen: Z. B. ja jeszem dober, ali — ich bin gut, aber —

B) Nach einem Beiworte: Z. B. dober szî chlovek, du bist ein guter Mensch.

C) Nach Zeitwörtern, wenn es als Hülfszeitwort steht: Z. B. doshel szêm k-tebi, ich bin zu dir gekommen.

D) Nach Nebenwörtern: Z. B. dobro ztê vchinili, ihr habet gut gethan; jako szû veszeli bili, sie waren sehr lustig.

E) Nach Bindewörtern: Z. B. na tuliko szêm gâ razszerdil, da — ich habe ihn so weit böse gemacht, daß. — Hier ist zu merken, daß, wenn die abgekürzten Formen nach Bindewörtern zu stehen kommen, und ein Fürwort wegen des Nachdruckes oder der Deutlichkeit da stehen soll, dieses dann sowohl bei einfachen als zusammengesetzten Zeiten gleich darauf folgen muß: Z. B. josche szêm ja ovdé, noch bin ich hier.

F) Nach Fragewörtern: Z. B. kada szî doshel? wann bist du gekommen?

Eben so abgekürzt wird auch das Zeitwort hochem oder hochu gebraucht, welches ebenfalls, aber nur in der künftigen Zeit als Hülfszeitwort vorkommt. Das Weitere von diesem Zeitworte wird weiter unten gesagt werden.

Diese abgekürzten Formen werden gewöhnlich den vorstehenden Wörtern, (weil sie, wie gesagt, nicht im Anfange stehen können) angehängt, und zusammengeschrieben, was ich aber wiederrathe, weil durch dieses

Zusammenschreiben die Sprache unnöthiger Weise erschwert wird.

7) In der gegenwärtigen Zeit fließt mit jeszem oder szêm, imam und hochem oder hochu, oder chêm oder chû die Verneinungspartikel né in Ein Wort zusammen: Z. B. nészêm, ich bin nicht, nészî, du bist nicht, néje oder nî, er ist nicht; nemam oder nimam, ich habe nicht, néchêm oder nechû, ich will nicht. Wenn aber die Partikel né vor ein bestimmtes Zeitwort zu stehen kommt, so wird sie solchem angehängt und zusammengeschrieben: Z. B. nédelam, ich arbeite nicht. In zusammengesetzten Zeiten bleibt die Verneinung nur bei dem Hülfszeitworte, das Zeitwort selbst aber bleibt bejahend: Z. B. neszem poszlal, ich habe nicht geschickt; nebudem doshel, ich werde nicht kommen.

8) Das Iterativum bivati, und die zusammengesetzten dobivati, prebivati, werden ganz regelmäßig nach der ersten Abwandlungsart gebogen.

V. Bildung der Zeitwörter.

a) Um das thätige und leidende Mittelwort, welches bei der Abwandlung der Zeitwörter vorzüglich gebraucht wird, systematisch ableiten zu können, muß die gegenwärtige Zeit der anzeigenden und der unbestimmten Art, oder doch nur Eine von beiden bekannt seyn. Um solche leichter bestimmen zu können, wollen wir die Zeitwörter nach Dobrowsky's Methode, die bis jetzt schon mehrere Sprachlehrer befolgten, in sechs verschiedene Formen eintheilen:

1. A) nèsz-em, nèz-ti, tragen. — Die Stammsylbe nèsz nimmt in der ersten Person der gegenwärtigen Zeit em, und in der unbestimmten Art ti an.

B) Pi-jem, pi-ti, trinken. — Mit der Stammsylbe wird in der ersten Person der gegenwärtigen Zeit jem, und in der unbestimmten Art ti verbunden.

Digitized by Google

C) Zna-m, zna-ti, wiſſen. — Die Stammſylbe zna bekommt in der erſten Perſon der gegenwärtigen Zeit m, und in der unbeſtimmten Art ti.

2. Puh-nem, puh-nuti, blaſen. — Auf die Stammſylbe folgt in der erſten Perſon der gegenwärtigen Zeit nem, und in der unbeſtimmten Art nuti.

3. Puz-im, puz-eti, kriechen — Die Stammſylbe nimmt in der erſten Perſon der gegenwärtigen Zeit im, und in der unbeſtimmten Art eti an.

4) Var-im, var-iti, löthen. — Die Stammſylbe bekommt in der erſten Perſon der gegenwärtigen Zeit im, und in der unbeſtimmten Art iti.

5. Mah-am, mah-ati, ſchwingen. — Auf die Stammſylbe folgt in der erſten Perſon der gegenwärtigen Zeit am, und in der unbeſtimmten Art ati.

6) Zamah-ujem, zamah-uvati, hin und her ſchwingen. — Die Stammſylbe wird in der erſten Perſon der gegenwärtigen Zeit durch ujem, und die unbeſtimmte Art durch uvati verlängert.

Zeitwörter der erſten Form.

A) Gegenwärtige Zeit: em — treszem, ich ſchüttle.
Unbeſtimmte Art: ti — trezti.
Thätiges Mittelwort: el — treszel.
Leidendes Mittelwort: en — treshen.

1) Die Zeitwörter, welche in der gegenwärtigen Zeit in szem ausgehen, verwandeln das sz in der unbeſtimmten Art vor t in z, im leidenden Mittelworte in sh: Z. B paszem, ich weide, pazti, pashen. — Den Zeitwörtern welche in der gegenwärtigen Zeit auf bem oder pem, ausgehen, wird vor ti in der unbeſtimmten Art das z eingeſchaltet: Z. B. zkubem, ich rupfe, zkubzti, zkubel, zkuben; dubem, ich höhle aus, dubzti, dubel, duben; tepem, ich ſchwätze, ich ſchlage, tepzti, tepel, tepen; szopem, ich athme ſchwer, szopzti, szopel, za-szopen (za-szoplyen).

Digitized by Google

2) Die Zeitwörter, die auf dem und tem ausgehen, verwandeln in der unbestimmten Art das d und t vor ti in z, im thätigen Mittelworte aber werden diese Ausgangssylben dem und tem gänzlich, und zwar mit Schärfung des vorhergehenden Selbstlautes ausgelassen, im leidenden Mittelworte kommen sie wieder zum Vorscheine, wo aber das d mouillirt wird: Z. B. bodem, ich steche, bozti, bol, bodyen; jem, ich esse, jezti, jel, jedyen; pletem, ich flechte, plezti, plel, pleten; czvetem, ich blühe, czvezti, czvel, — czveten; kradem, ich stehle, krazti, kral, — kradyen; raztem, ich wachse, und alle davon abgeleiteten haben im thätigen Mittelworte raszel, zaraszel, priraszel ꝛc., im leidenden Mittelworte aber — raztchen, zaraztchen, priraztchen ꝛc.

3) Folgende verwandeln in der gegenwärtigen Zeit und im leidenden Mittelworte das g in s, das k in ch; in der gebiethenden Art das g in s, das k in cz; in der unbestimmten Art das gt und kt in ch: Z. B.

ztrisem, ich schere, ztrigel, ztrisen, ztrichi;
ztresem, ich lauere, ztregel, ztresen, ztrechi;
morem (mosem), ich kann, mogel, mochi;
versem, ich lege, ich stelle, vergel, versen, verchi;
lesem, ich lege mich, oder legen: Z. B. Eier, legel, polesen, lechi;
presem, ich spanne ein, vpregel, vpresen, vprechi;
rechem, ich sage, rekel, rechen, rechi;
pechem, ich backe, pekel, pechen, pechi;
vlechem, ich ziehe, vlekel, vlechen, vlechi;
techem, ich fließe, ich laufe, tekel, techen, techi;
szechem, ich hacke, szekel, szechen, szechi;
tuchem, ich stoße, ich schlage, tukel, tuchen, tuchi.

Das e vor l ist im thätigen Mittelworte bei allen diesen Zeitwörtern auf em beweglich, das heißt, es bleibt aus, sobald auf das l ein Selbstlaut folgt: Z. B.

Digitized by Google

vlekel, vlekla, vleklo ꝛc. — Von dieſer Analogie gibt es zweierlei Abweichungen, und zwar:

Die erſte. { Thätiges Mittelwort: al. Leidendes Mittelwort: an. Unbeſtimmte Art: ati.

Dieſe nehmen in der gegenwärtigen Zeit einen Selbſtlaut zwiſchen die Stammlaute auf:

berem, ich ſammle, bral, bran, brati;
kolem, ich ſchlachte, klal, klan, klati;
perem, ich waſche, pral, pran, prati;
poshlyem, ich ſchicke, poszlal, poszlan, poszlati;
senem (porenem, üblicher gonim) ich treibe, gnal, gnan, gnati;
sgem, ich brenne, sgal, sgan, sgati;
obechem, ich verſpreche, obechal, obechan, obechati;
szerem, ich ſcheiße, szral, szran, szrati;
tkem, ich webe, tkal, tkan, tkati;
zovem, ich rufe, zval, zvan, zvati;
schim, ich harne, szczal, poszczan, szczati;
zpim, ich ſchlafe, zpal, pozpan, zpati. — Die zwei letzten weichen nur in der gegenwärtigen Zeit ab.

Die zweite. { Thätiges Mittelwort: l, el. Leidendes Mittelwort: t, et, en. Unbeſtimmte Art: eti.

Chtejem, ich leſe, chtel, chtet, chteti;
serem, ich freſſe, serl, — sert, sreti;
czvrem, ich ſchmelze, czverl, czvert, — czvren, czvreti;
preztrem, ich breite aus, prezterl, preztert, — preztren, preztreti;
melyem, ich mahle (auf der Mühle), mlel, mlet, — mlen, mleti;
zavrem, ich ſperre (das Rad), zaverl, zavert, zavreti,
podprem, ich unterſtütze, podperl, podpert, podpreti;

Digitized by Google

odprem, ich öffne, odperl, odpert, odpreti;
vumrem oder vmrem, ich ſterbe, vmerl, — vmreti;
derem, ich ſchinde, derl, odert, dreti;
terem, ich breche, terl, — tert, tren, treti;
plévem, ich jäte, plél, plét, pléti;
pojem, ich ſinge, pel, pet, peti;
zpnem, ich binde zuſammen, zpel, zpet, zpeti;
dozpem, ich hohle ein, dozpel, — dozpeti;
nadozpem, ich komme dazu (unverhofft), nadozpel, nadozpeti;
prizpem, ich komme dazu (noch zur rechten Zeit), prizpel, — prizpeti;
sivem, ich lebe, sivel, — siveti;
vrem, ich walle auf, vrel, vret, vreti;
zevrem, ich werfe mich (der Wein), zevrel, zevret, zevreti;
grejem, ich wärme, grel, gret, greti;
szmem, ich darf, szmel, — szmeti; u. ſ. w. Auch folgende von Beiwörtern abgeleitete Inchoativa:
Sutem, ich werde gelb, sutel, — suteti;
bledem, ich werde blaß, bledel, bledeti;
belem, ich werde weiß, belel, — beleti;
bogatem, ich werde reich, bogatel, — bogateti;
szlepem, ich werde blind, szlepel, — szlepeti;
szlabem, ich werde ſchwach, szlabel, — szlabeti;
mershavem, ich werde mager, mershavel, — mershaveti;
gluhem, ich werde taub, — gluhel, — ogluheti;
ztarem, ich werde alt, ztarel, — ztareti;
zdravem, ich werde geſund, zdravel, — zdraveti.

Dieſe von Beiwörtern gebildete Zeitwörter ſind in dieſer Form in der Zuſammenſetzung und daher nur in der perfectiven Bedeutung üblich: Z. B. oszlepeti, erblinden, ogluheti, taub werden u. ſ. w.

B) Gegenwärtige Zeit: jem.
Unbeſtimmte Art: ti.

Thätiges Mittelwort: l.
Leidendes Mittelwort: t, jen, ven.

Vijem, ich winde, vil, — vit, viti;
bijem, ich ſchlage, bil, bit — bijen, biti;
vmijem, ich waſche, (das Geſicht), vmil, vmit — vmiven, vmiti;
vsijem, ich genieße, vsil, vsit, vsiti;
vshijem, ich nähe ein, vshil, vshit — vshijen, vshiti;
gnyijem, ich faule, gnyil — gnyit, gnyiti;
klijem, ich keime, ich glimme, klil, klit, — klijen, kliti;
krijem, ich decke, kril — krit — kriven, kriti;
brijem, ich ſchere, bril, — brit, — briven, briti;
chujem, ich höre, chul, chujen, chuti;
obujem, ich ziehe an (die Schuhe), obul, obut — obuven, obuti;
izujem, ich ziehe aus (die Schuhe), izul, izut, izuti.

Der alte Ausgang im leidenden Mittelworte auf jen und ven, wie auch bei den obigen auf en iſt in ganz Kroatien noch immer im vollen Gebrauche.

Ganz abweichende Bildungen der gegenwärtigen Zeit ſind:

1) Vermittelſt dem:

budem, bil, bit, je, biti, ſein.
idem, ishel, iti, gehen.

Budem oder bûm, ich werde ſeyn, hat eine ganz eigene gegenwärtige Zeit: jeszem oder szêm.

2) Vermittelſt nem oder mem:

napnem, ich ſpanne, napel, napet, napeti;
zachnem, ich fange an, zachel, zachet, zacheti;
kunem, ich fluche, klel, — klet, kleti;
senyem, ich ſchneide (das Getreide), sel — set, seti;
vztanem, ich ſtehe auf, vztal — vztati;
denem, ich lege, del, det, deti;
zadenem, ich ſtoße an, zadel, zadet, zadeti;

Digitized by Google

primem, ich faſſe an, prijel, prijet, prijeti;
otmem, ich rette, otel, otet, oteti;
iznemem, ich nehme aus, iznel, iznet, izneti;
vzemem, ich nehme, vzel, vzet, vzeti;
znemem, ich nehme herab, znel, znet, zneti;
obmem, ich faſſe um, objel, objet, objeti;
zajemem, ich ſchöpfe, zajel, zajet, zajeti;
najemem, ich dinge, najel, najet, najeti. Auch folgende von Beiwörtern abgeleitete Inchoativa.
nemem, ich werde ſtumm, nemel — nemeti;
zimem, ich leide Kälte, zimel, — zimeti;
chernem, ich werde ſchwarz, chernel, — cherneti;
cherlenem, ich werde roth, cherlenel, — cherleneti;
rumenem, ich werde roth, rumenel, — rumeneti;
zelenem, ich werde grün, zelenel, — zeleneti;
drevenem, ich werde zu Holz, drevenel, — dreveneti.

C) Gegenwärtige Zeit: m.
Leidendes Mittelwort: n.
Dam, ich gebe, dal, dan, dati;
znam, ich weiß, znal, znan, znati;
ztojim, ich ſtehe, ztal — ztati; dieſes gehört in der gegenwärtigen Zeit zu Zeitwörtern der dritten Form.

Den Uebergang zur zweiten Form machen denem, deti, legen, ztanem, ztati, ſtehen, nebſt den obigen auf nem, deren gegenwärtige Zeit zur zweiten Form gehört.

Zeitwörter der zweiten Form.

Gegenwärtige Zeit: nem, dregnem, ich ſtoſſe, (mit einer Stange, dem Ellbogen), u. dgl.
Unbeſtimmte Art: nuti, dregnuti.
Thätiges Mittelwort: nul, dregnul.
Leidendes Mittelwort: nyen, dregnyen.
Zdnignem, ich hebe auf, hat in der unbeſtimmten Art nebſt zdignuti auch zdichi.

Die Zeitwörter dieſer Form ſind perfectiv, und werfen harte Mitlaute am Ende ihres Stammes heraus:

Digitized by Google

von vtopim, ich ertrinke, vtonem;
— vklepam, ich ſchließe, vklenem;
— ztizkam, ich drucke zuſammen, ztisznem;
— ogibam, ich weiche aus, ognem;
— vracham, ich kehre ab, vernem, u. ſ. w.

Anmerkung. Dieſe altſlaviſche Form iſt in ganz Kroatien noch heut zu Tage im vollen Gebrauche, was für die Reinheit der kroatiſchen Sprache eben kein geringer Beweis iſt.

Zeitwörter der dritten Form.

Gegenwärtige Zeit: im, selyim, ich wünſche, dersim, ich halte.
Unbeſtimmte Art: eti, selyeti; ati, dersati.
Thätiges Mittelwort: el, selyel; al, dersal.
Leidendes Mittelwort: en, selyen; an, dersan.

Nach den Ziſchlauten s, sh, ch, nehmen ſie ſtatt e ein a an: muchim, muchati, ſchweigen; dishim, dishati, riechen; krichim, krichati, ſchreien, u. ſ. w.

Zeitwörter der vierten Form.

Gegenwärtige Zeit: im, pichim, ich ſteche, lyubim, ich liebe, szudim, ich urtheile.
Unbeſtimmte Art: iti, pichiti, lyubiti, szuditi.
Thätiges Mittelwort: il, pichil, lyubil, szudil.
Leidendes Mittelwort: en, pichen, lyublyen, szudyen.

Vidim, ich ſehe, gehört zwar zur dritten Form nach dem der dritten Form eigenen Ausgange in eti; aber das leidende Mittelwort borgt es von der vierten Form, vidyen.

Bei dieſer Form iſt zu merken:

1) Vor en werden im leidenden Mittelworte z in s, sz in sh verwandelt: Z. B. vozim, voziti, führen, vosen; noszim, noszити, tragen, noshen; das d und n, dann nach v, b, p und m auch das l erſcheinen mouillirt: Z. B. rodim, roditi, gebären, zeugen, rodyen, branim, braniti, wehren, bra-

nyen; vabim, vabiti, locken, vablyen; ztavim, ztaviti, ſtellen, ztavlyen; topim, topiti, wärmen, toplyen, mamim, mamiti, locken, betäuben, mamlyen. Nach r aber wird j eingeſchaltet: Z. B. vmorim, vmoriti, tödten, vmorjen. — Dem zt und t, welche wegen des Wurzellautes unverändert bleiben, wird das ch angehängt: Z. B. kerztim, kerztiti, taufen, kerztchen; krotim, krotiti, zähmen, vkrotchen, u. ſ. w.

2) Die von der erſten Form abgeleiteten werden iterativ, welche eine Wiederholung oder längere Dauer der Handlung bezeichnen:

von gnati, senem, ich treibe, goniti, mit Treiben,
— nezti, neszem, ich trage, nosziti, mit Tragen,
— vezti, vezem, ich fahre, voziti, mit Fahren,
— vezti, vedem, ich führe, voditi, mit Führen,

} beſchäftigt ſeyn.

3) Die Mittelzeitwörter werden durch die Verſetzung in die vierte Form thätig übergehend:

szedeti, ſitzen,	szaditi, ſetzen;
szlabeti, ſchwach werden,	szlabiti, ſchwächen;
beleti, weiß werden,	beliti, weiß machen;
szloneti, geſtützt ſeyn,	szloniti, anlehnen;
plavati, ſchwimmen,	plaviti, ſchwemmen,
bogateti, reich werden,	bogatiti, reich machen, bereichern.
szlepeti, blind werden,	szlepiti, blenden, u. ſ. w.

Zeitwörter der fünften Form.

Gegenwärtige Zeit: am, pitam, ich fragè.
Unbeſtimmte Art: ati, pitati.
Thätiges Mittelwort: al, pital.
Leidendes Mittelwort: an, pitan.

Bei dieſer Form iſt zu merken:

1) Auf b, p und m folgt in der gegenwärtigen

Zeit am oder lyem, welche beliebig gebraucht werden, weil sie gleichlautend sind. Also:
gibati, bewegen, gibam oder giblyem;
kopati, graben, kopam oder koplyem;
prijemati, empfangen, prijemam oder prijemlyem, u. s. w.

2) Andere verwandeln das h in sh, das k in ch; das t nimmt ohne Verwandlung ein ch an, das d aber erscheint mouillirt:
dihati, athmen, diham oder dishem;
kihati, nießen, kiham oder kishem;
namakati, eintunken, namakam oder namachem;
szukati, drehen, szukam oder szuchem;
glodati, nagen, glodam oder glodyem;
segetati, kitzeln, segetam oder segetchem.

3) Folgende nehmen in der gegenwärtigen Zeit bloß em an, verändern aber die unmittelbar vorhergehenden z und g in s, sz in sh; das t nimmt ch an, das k nach z aber wird in ch verwandelt:

kazati, zeigen, kasem;
lizati, lecken, lisem;
mazati, schmieren, masem;
vezati, binden, vesem;
briszati, wischen, brishem;
teszati, behauen, teshem;
cheszati, kämmen, cheshem;
izkati, suchen, izchem;
szmejatisze, lachen, szmejemsze;
lejati, gießen, lejem;
rezati, schneiden, resem;
ztrugati, schaben, ztrusem;
lagati, lügen, lasem;
kreszati, Feuer schlagen, kreshem;
piszati, schreiben, pishem;
paszati, umgürten, pashem;
pleszati: tanzen, pleshem;

Digitized by Google

metati, ſetzen, metchem;
zmetati, auskehren, abladen, zmetchem;
orati, ackern, orjem;
vejati, flattern, vejem;
szejati, ſäen, szejem;
lajati, bellen, lajem.

4) Die von andern Formen abgeleiteten Zeitwörter werden hier iterativ, und bezeichnen die Wiederholung oder längere Dauer der Handlung. Dieſe Ableitung geſchieht auf vierfache Art:

A) Durch Anhängung der Sylben am, ati: padem, ich falle, padam, padati; letim, ich fliege, letam, letati; tepem, ich ſchlage, pretepam, oder preteplyem, pretepati; tochim, ich ſchenke ein, natakam oder natachem, natakati; vlosim, ich lege ein, vlagam, vlagati, u. ſ. w. Hier wird zuweilen der Selbſtlaut vor dem letzten Stammlaute verändert; das e geht in é oder i, das o in a über: metem, ich kehre, pométa m; czvetem, ich blühe, oczvitam; dehnem, ich athme, diham; bodem, ich ſteche, zabadam, ꝛc.

B) Durch Einſchaltung des i zwiſchen die Stammſylben: sreti, freſſen, posirati; brati, ſammeln, pobirati; zavreti, ſperren, zavirati ꝛc.

C) Durch Anhängung der Sylben vati, vam: pòjem, peti, ſingen, popevati; poznati, kennen, poznavati; obuti, anziehen, obuvati; zgubiti, verlieren, zgubivati, ꝛc.

D) Durch Anhängung der Sylben jam, jati, wobei jedoch zu merken iſt, daß das j nach verwandelten, oben ſchon angemerkten, wie auch nach allen Mitlauten überhaupt, ausgenommen nach r, elidirt wird; das d aber, welches öfters auch in j übergeht, dann das l und n erſcheinen mouillirt:

Digitized by Google

pojiti, tränken, napajati;
hoditi, gehen, zahadyati oder zahajati;
meriti, messen, primerjati;
ztreliti, schießen, ztrelyati;
ponoviti, erneuern, ponavljati;
ztegnuti, bändigen, abziehen, ztezati;
zvoniti, läuten, pozvanyati;
mesziti, kneten, meshati;
obesziti, aufhängen, obeshati;
czediti, seihen, hat nur oczejati, obschon bei Vielen das d mouillirt gewöhnlicher gebraucht wird.

5) Eine Art der Verkleinerung und Wiederholung einer Handlung bezeichnet man an einigen Zeitwörtern durch Wiederholung ihrer Stammlaute: berbram, ich plappere, von brati, sammeln; ferfram, ich plaudere, von ferkati, drehen; vervi, es wimmelt, von vreti, aufwallen. So auch drobulyim, (4. Form) ich mache kleine Schritte, von drobiti, zerstückeln; poleskujem, ich lege mich zu wiederholten Malen nieder, (5. Form) von lesati, liegen, u. s. w.

6) Es gibt auch eine verlängerte fünfte Form auf avati, avam: ogledati, beschauen, ogledavati, ogledavam; zadelati, vermachen, zadelavati, zadelavam; kovati, schmieden, podkavati, podkavam.

g) Zeitwörter der sechsten Form.

Gegenwärtige Zeit: ujem, potrebujem, ich brauche.
Unbestimmte Art: uvati, potrebuvati.
Thätiges Mittelwort: uval, potrebuval.
Leidendes Mittelwort: uvan, potrebuvan.

Vor uvati verwandeln zwar die Zeitwörter ihre wandelbaren Mitlaute nicht, mouilliren doch bloß das d und l, das n aber behält in dieser Form seinen natürlichen Laut: zbuditi, aufwecken, zbudyuvati, zbudyujem; prezkerbeti, sorgen, prezkerblyujem,

Digitized by Google

obznaniti, verkündigen, obznanuvati, obznanujem; — poszvètiti, heiligen, hat jedoch poszvètchuvati, poszvètchujem.

Folgende weichen in der unbestimmten Art und in Mittelwörtern von dieser Form ab:
kujem, koval, kovan, kovati, schmieden;
sznujem, sznoval, sznovan, sznovati, anzetteln;
rujem, roval, rovan, rovati, wühlen;
trujem, troval, trovan, trovati, vergiften.

Man sieht hieraus, daß man, um der Nothwendigkeit auszuweichen, entweder die Anzahl der Abwandlungen zu vermehren, oder unendlich viele Regeln und Ausnahmen der unregelmäßigen Zeitwörter aufzustellen, welche alle wohl zu fassen, den Lernenden aber sehr große und verdrießliche Mühe kosten würden, durch diese Eintheilung der Zeitwörter in sechs verschiedene Formen auf eine, wenn auch eben nicht einfachere, doch systematische Ableitungsart zur Kenntniß des thätigen und leidenden Mittelwortes gelangen könne, wie bei jeder Form besonders gezeigt wurde.

VI. Abwandlungsart der Zeitwörter.

Von Zeitwörtern thätiger Gattung.

a) Alle thätigen Zeitwörter der kroatischen Sprache können füglich nach drei Abwandlungsmustern abgewandelt werden. Die auf am ausgehenden gehören zur ersten, die auf em zur zweiten, und die auf im zur dritten Abwandlungsart. Doch ist vor der Aufstellung der Muster dieser Abwandlungsarten nothwendig, daß wir die Regeln, nach welchen die Abwandlungen, das ist, die Ableitungen oder Bildungen der Zeiten geschehen, vorausschicken.

b) Es ist schon gesagt worden, daß die gegenwärtige Zeit der anzeigenden und der unbestimmten Art die Grundzeit ist, von welcher alle übrigen abgeleitet und gebildet werden, und zwar:

Digitized by Google

1) Die erste Person der gegenwärtigen Zeit anzeigender Art ist bei den sechs Formen der Zeitwörter angegeben. Aus dieser wird die zweite Person gebildet, indem man das m in sh verwandelt; die dritte aber durch Hinweglassung des m. In der vielfachen Zahl entsteht die erste Person, wenn man das m in mo; die zweite, wenn man das m in te; die dritte, wenn man das m in ju verwandelt.

Anmerkung. Die Zeitwörter, die in der ersten Person einfacher Zahl in em und im ausgehen, haben in der dritten Person der vielfachen Zahl zweierlei Ausgänge. Jene in em verwandeln das letzte m in ju, oder das em in u: z. B. raztem, ich wachse, razteju oder raztû, sie wachsen; gnyijem, ich faule, gnyijeju oder gnyijû, sie faulen. So auch einige auf chem, wo aber das ursprüngliche k vor u wieder zum Vorschein kommt: z. B. rechem, ich sage, rechejû oder rekû, sie sagen; techem, ich laufe, ich fließe, techeju oder tekû, sie laufen, ꝛc; pechem, ich backe, pecheju oder pekû, sie backen.

Hiervon werden die einsylbigen ausgenommen, wie czvrem, ich schmelze, czvreju, sie schmelzen.

Die Zeitwörter in im verändern das m in ju, oder das im in ê: z. B. czépim, ich pelze, czépiju oder czépê, sie pelzen.

Die Tonsylbe bleibt mit weniger Ausnahme durch alle Personen dieselbe, und macht in der Abwandlung keine Verschiedenheit: z. B. czedìm, ich seihe, czedìsh, czedì; mùchim, ich quäle, mùchish, mùchi, mùchimo, mùchite, mùchiju oder mùchê; muchìm, ich schweige, muchìsh, muchì; im infinitiv aber, mùchati, schweigen, fällt der Ton auf die erste Sylbe.

2) Um die vergangene Zeit zu bilden, braucht man das thätige Mittelwort der vergangenen Zeit, mit welchem das Hülfszeitwort biti verbunden wird. Die auf diese Art gebildete Zeit ersetzt auch die halbvergangene Zeit der Deutschen: jeszem piszal, ich schrieb, und ich habe geschrieben; jeszem pozabil, ich vergaß,

Digitized by Google

und ich habe vergeſſen; jeszem videl, ich ſah, und ich habe geſehen.

3) Wenn man mit dem thätigen Mittelworte der vergangenen Zeit die vergangene Zeit des Hülfszeitworts verbindet, ſo erhält man die längſtvergangene Zeit der anzeigenden Art: jeszem bil piszal, ich hatte geſchrieben; bil szêm gâ pohodil, ich hatte ihn beſucht.

4) Die künftige Zeit beſteht aus dem Hülfszeitworte budem oder bûm (als dem einzigen Futurum) und dem Mittelworte der vergangenen Zeit: budem delal, ich werde arbeiten.

Die künftige Zeit wird oft, wie ſchon oben geſagt, mit dem Hülfszeitworte hochu oder nèchu und der unbeſtimmten Art gebraucht; man ſagt alſo anſtatt budem delal, hochu delati, ich will arbeiten; nèchu delati, ich will nicht arbeiten.

Nur einige wenige mit po zuſammengeſetzte, eine Ortsveränderung anzeigende Zeitwörter haben ohne den Hülfszeitwort ſchon in der gegenwärtigen Zeit eine künftige Bedeutung. Dieſe ſind: pobesìm, ich werde fliehen; pojdem, (d. i. po-idem) ich werde gehen; (pojdi, geh, iſt gegenwärtig) polezem, ich werde kriechen; poletìm, ich werde fliegen; poneszem, ich werde tragen; popelyam, ich werde führen; potechem, ich werde laufen; povlechem, ich werde ziehen; posenem, ich werde treiben, ich treibe an.

5) Die gebiethende Art wird von der erſten Perſon der gegenwärtigen Zeit hergeleitet, indem man das am in aj, das em und im in ein tonloſes i verwandelt; wie stimam, stimaj, meine; pishem, pishi, ſchreibe; chiztim, chízti, reinige.

Hierbei iſt zu merken, daß bei denjenigen Zeitwörtern, die in jem oder jim ausgehen, wenn ſie ſich nicht in der unbeſtimmten Art auf iti endigen, (denn die auf jim, iti, nehmen nach dem j das tonloſe i an) die gebiethende Art mit Hinweglaſſung der Sylbe em

gebildet wird: Z. B. chtejem, chteti, lesen, hat chtej; pojem, peti, singen, hat poj; ztojim, ztati, stehen, hat ztoj; tajim, tajiti, läugnen, hat taji; pijem, piti, trinken, hat pij, u. s. w.

Diejenigen Zeitwörter der ersten Form, die auf sem oder chem ausgehen, fordern für das s ein z, und für das ch ein cz: techem, ich laufe, hat teczi; szesem, ich lange, szezi; einige verändern jedoch bloß das em in i ohne Verwandlung des vorhergehenden Lautes, als: metchem, ich stelle, metchi; vesem, ich binde, vesi; einige aber verändern das em mit oder ohne Verwandlung des vorhergehenden Lautes: versem, ich lege, verzi oder versi; rechem, ich sage, reczi, oder rechi, u. s. w.

Vidim, ich sehe, dann jém, ich esse, povém, ich sage, und die davon abgeleiteten, wo das ursprüngliche d, jedoch mouillirt zum Vorschein kommt, wie auch die davon abgeleiteten, wenn sie zur ersten Form gehören, haben in der gebiethenden Art vidy, jedy, pojedy, povedy, pripovedy, izpovedy; aber izvem, ich forsche aus, hat izvedi, izvedy, izvej; zezvedi, zezvedy, zezvej.

Von der zweiten Person der gebiethenden Art wird auch die erste und zweite Person der vielfachen Zahl dieser Art abgeleitet, und zwar mit Hinzufügung der Sylben mo und te; wie stimaj, stimajmo, stimajte.

Um die vielfache Zahl der gebiethenden Art von jener der anzeigenden wohl zu unterscheiden, wird bei den in im ausgehenden Zeitwörtern das im in emo und ete, und bei den in em ausgehenden das em in imo und ite verändert oder syncopirt: vuchim, ich lehre, hat in der gebiethenden Art vuchi, in der vielfachen Zahl vuchemo, vuchete; versem, ich lege, hat verzi, verzimo, verzite, verzte. Hiervon sind jene, die in jem ausgehen, ausgenommen, denn sie beobach-

Digitized by Google

ten die vorige Regel: darujem, ich beschenke, hat daruj, darujmo, darujte, u. s. w.

Die dritte Person der gebiethenden Art ist sowohl in der einfachen als in der vielfachen Zahl immer und überall der dritten Person der anzeigenden Art gegenwärtiger Zeit, mit Vorsetzung des unabänderlichen Wörtchens naj gleich: vesem, ich binde, vese, er bindet, naj vese; veseju, sie binden, naj veseju.

Diejenigen, die in der gegenwärtigen Zeit zweierlei Ausgänge haben, haben auch zweierlei gebiethende Arten: tipam, tiplyem, ich taste, hat tipaj, tiplyi; szukam, szuchem, ich drehe, hat szukaj, szuchi, u. s. w.

6) Die bedingende Art der halbvergangenen Zeit wird gebildet, wenn man dem Wörtchen bi, und die der längstvergangenen Zeit, wenn man dem Hülfszeitworte bi bil das thätige Mittelwort der vergangenen Zeit nachsetzt: bi delal, ich würde arbeiten, bi bil delal, ich würde gearbeitet haben.

7) Die Bildung der unbestimmten Art, so wie die des thätigen Mittelwortes auf l, dann des leidenden auf n oder t ist oben bei jeder Form angegeben worden; man darf also in Wörterbüchern nur die gegenwärtige Zeit als Grundzeit angeben. Doch wird es rathsam seyn, bei der dritten und vierten Form die unbestimmte Art sammt der gegenwärtigen Zeit zu setzen, weil man aus dem Ausgange in im nicht wissen kann, ob die unbestimmte Art auf eti oder iti ausgehe.

8) In der vergangenen Zeit der unbestimmten Art wird das Wörtchen beshe, in der längstvergangenen Zeit beshe bilo, (welches eine veraltete halbvergangene Zeit der anzeigenden Art ist, und sich bloß noch in der vergangenen Zeit der unbestimmten Art im vollen Gebrauche erhalten hat) mit der gegenwärtigen Zeit verbunden: beshe delati, gearbeitet haben; beshe bilo delati, hätte sollen arbeiten.

Digitized by Google

9) Das Lagewort wird von der unbestimmten Art gegenwärtiger Zeit durch Hinweglassung des letzten i gebildet: piszati, schreiben, piszat. Dieses Lagewort wird in der kroatischen Sprache nur mit jenen Zeitwörtern gebraucht, die eine Bewegung anzeigen: idem zpat, ich gehe schlafen.

10) Das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit wird von der dritten Person der vielfachen Zahl gegenwärtiger Zeit anzeigender Art also gebildet, daß man derselben die Sylbe chi anhängt: stimaju, stimajûchi — cha — che, welches nach Art der Beiwörter abgeändert wird. — Dieses Mittelwort wird bei jenen Zeitwörtern, die auf em oder im ausgehen, von derjenigen dritten Person der vielfachen Zahl abgeleitet, welche das eju in û, und das iju in ê verwandelt, nämlich dem kürzeren Ausgange hängt man chi, cha, che an: idem, ideju oder idû, hat iduchi; ztojim, ztojiju oder ztojê hat ztojechi — cha, che.

Wenn man das l des thätigen Mittelwortes in vshi verwandelt, so erhält man das zweite Mittelwort der vergangenen Zeit, welches ohne abänderlich zu seyn, bloß die drei üblichen Geschlechter in der einfachen und vielfachen Zahl hat: Z. B. govoriti, reden, govoril, hat govorivshi, sha, she, mahnuti, schwingen, mahnul, hat mahnuvshi, sha, she. Wenn aber das Zeitwort im Mittelworte auf aval ausgehet, so wird das al in shi verändert: von premishlyavati, betrachten, premishlyaval, kommt premishlyavshi, sha, she. — Bei den Zeitwörtern auf chem, wo in der dritten Person vielfacher Zahl gegenwärtiger Zeit anzeigender Art beim kürzeren Ausgange das ursprüngliche k wieder zum Vorschein kommt, wird diesem kürzeren Ausgange das vshi angehängt: rechem, ich sage, rekû, rekuvshi, sha, she. Z. B. y priztupivshi zavezal je rane nyegove. Luk. X. 34. Y odishli szû oztavivshi gâ malo sivoga Luk. X.

30. Y ogledavshesze videle jeszu odvalyenoga kamena. Mark. XVI. 4. Y ztupivsha odzada k-nogam nyegovem, je plachuch zachela z-szuzami mochiti noge nyegove. Luk. VII. 38.

11. Das Vertretungswort entſteht aus dem Mittelworte der gegenwärtigen Zeit, wenn man das letzte i desſelben hinwegwirft: pishuchi, pishuch, hvalechi, hvalech, u. ſ. w. — Bei einigen Zeitwörtern wird das Vertretungswort auf zweierlei Art gebildet, nämlich ſo, daß das letzte i des Mittelwortes gegenwärtiger Zeit in ki verwandelt wird, Z. B. szedeti, ſitzen, szedechi, hat szedech oder szedechki; ztati, ſtehen, ztojechi, hat ztojech oder ztojechki; lesati, liegen, lesechi, hat lesech oder lesechki, u. ſ. w.

12. Das Zeithauptwort wird unmittelbar vom leidenden Mittelworte auf n oder t abgeleitet; dem n wird das e angehängt, und zwiſchen dieſe zwei Buchſtaben ein das n erweichende y eingeſchaltet: Z. B. kuhati, kochen, kuhan, kuhanye; dem t aber wird die Sylbe je angehängt: Z. B. czvreti, ſchmelzen, czvert, czvertje.

In der kroatiſchen Mundart iſt auch eine gewiſſe Art von Zeitbeiwörtern üblich, welche den Deutſchen auf b a r, und den lateiniſchen auf bilis in der Bedeutung gleich kommen. Sie werden von der unbeſtimmten Art der Zeitwörter durch Verwandlung des ati, eti und iti in lyiv gebildet: Z. B. zkuhati, zkuhlyiv; kochbar, coquibilis; zkerbeti, zkerblyiv, ſorgfältig, solicitus; chutiti, chutlyiv, fühlbar, sensibilis. Dieſe Beiwörter haben den beſtimmten und den unbeſtimmten Ausgang im Nennfalle des männlichen Geſchlechtes. — Es kommen aber in der kroatiſche Mundart nur wenige Zeitwörter vor, von welchen bis jetzt noch ſolche abgeleitete Zeitbeiwörter in Büchern anzutreffen, und in der Volksſprache üblich ſind. Es wäre daher, um den Reichthum unſerer Ausdrücke zu ver-

Digitized by Google

mehren, zu wünschen, daß dieses Beiwort durch tüchtige Schriftsteller immer mehr ausgebildet, und in den allgemeinen Gebrauch gebracht werde.

Muster der drei thätigen Abwandlungsarten.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

1. Kuham, ich koche.	Chtejem, ich lese.	Hvalim, ich lobe.
2. Kuh-ash.	Chtej-esh.	Hvalish.
3. Kuh-a.	Chtej-e.	Hvali.

Vielfache Zahl.

1. Kuhamo.	Chtejemo.	Hvalimo.
2. Kuhate.	Chtejete.	Hvalite.
3. Kuhaju.	Chtejeju, chtejù.	Hvalilju, hvalè.

Vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

1. Jeszem kuhal, a, o;	chtel, a, o;	hvalil, a, o.
2. Jeszi kuhal, a, o;	chtel, a, o;	hvalil, a, o.
3. Je kuhal, a, o;	chtel, a, o;	hvalil, a, o.

Vielfache Zahl.

1. Jeszmo kuhali, e, a;	chteli, e, a;	hvalili, e, a.
2. Jezte kuhali, e, a;	chteli, e, a;	hvalili, e, a.
3. Jeszu kuhali, e, a;	chteli, e, a;	hvalili, e, a.

Längstvergangene Zeit

Einfache Zahl.

1. Jeszem bil, a, o, kuhal, a, o;	chtel, a, o;	hvalil, a, o.
2. Jeszi bil, a, o, kuhal, a, o;	chtel, a, o;	hvalil, a, o.
3. Je bil, a, o, kuhal, a, o;	chtel, a, o;	hvalil, a, o.

Vielfache Zahl.

1. Jeszmo bili, e, a, kuhali, e, a;	chteli, e, a;	hvalili, e, a.
2. Jezte bili, e, a, kuhali, e, a;	chteli, e, a;	hvalili, e, a.
3. Jeszu bili, e, a, kuhali, e, a;	chteli, e, a;	hvalili, e, a.

Digitized by Google

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

1. Budem kuhal, a, o;	chtel, a, o;	hvalil, a, o.
2. Budesh kuhal, a, o;	chtel, a, o;	hvalil, a, o.
3. Bude kuhal, a, o;	chtel, a, o;	hvalil, a, o.

Vielfache Zahl.

1. Budemo kuhali, e, a;	chteli, e, a;	hvalili, e, a.
2. Budete kuhali, e, a;	chteli, e, a;	hvalili, e, a.
3. Budeju kuhali, e, a;	chteli, e, a;	hvalili, e, a.

Gebiethende Art.

Einfache Zahl.

1. Kuhaj (naj kuham);	chtej; (naj chtejem);	hvali; (naj hvalim).
2. Kuhaj;	chtej;	hvali.
3. Kuhaj; (naj kuha);	chtej; (naj chteje);	hvali; (naj hvali).

Vielfache Zahl.

1. Kuhajmo;	chtejmo;	hvalemo.
2. Kuhajte;	chtejte;	hvalete.
3. Naj kuhaju;	naj chteju;	naj hvaliju.

Bedingende Art.

Halbvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

1.) 2.) 3.)	Bi kuhal, a, o;	chtel, a, o;	hvalil, a, o.

Vielfache Zahl.

1.) 2.) 3.)	Bi kuhali, e, a;	chteli, e, a;	hvalili, e, a.

Längstvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

1.) 2.) 3.)	Bi bil, a, o, kuhal, a, o;	chtel, a, o;	hvalil, a, o.

Vielfache Zahl.

1.) 2.) 3.)	Bi bili, e, a, kuhali, e, a;	chteli, e, a;	hvalili, e, a.

Anmerkung. Die Kroaten haben noch eine besondere Art, die man die zulassende Art nennt. Sie ist in der Abwandlung den bisher angeführten Arten gleich, und wird gebildet, wenn man diesen das

Digitized by Google

Wörtchen naj vorsetzt: z. B. naj kuham, naj szém chtel, naj budem lyubil, u. s. w. Eben so mit dem Hülfszeitworte jeszem: naj szém, naj szém bil, u. s. w.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

Kuhati;	chteti;	hvaliti.

Vergangene und längstvergangene Zeit.

Beshe, beshe bilo kuhati;	chteti;	hvaliti.

Lagewort.

Kuhat;	chtet;	hvalit.

Mittelwort.

Gegenwärtige Zeit.

Kuhajuchi, a, e;	chtejuchi, a, e;	hvalechi, a, e.

Künftige Zeit.

Buduch kuhajuchi, a, e;	chtejuchi, a, e;	hvalechi, a, e.

Thätiges Mittelwort der vergangenen Zeit. I.

Kuhal, a, o.	chtel, a, o.	hvalil, a, o.

Thätiges Mittelwort der vergangenen Zeit. II.

Kuhavshi, a, e;	chtevshi, a, e;	hvalivshi, a, e.

Leidendes Mittelwort der vergangenen Zeit.

Kuhan, a, o;	chtet oder chtejen, a, o;	hvalyen, a, o.

Vertretungswort.

Kuhajuch;	chtejuch;	hvalech.

Zeithauptwort.

Kuhanye;	chtejenye;	hvalenye.

Besondere Anmerkungen.

1) Die veraltete, nur in alten Werken, wohl auch noch in der Vitkovich'schen Sprachlehre, und jetzt noch im Volksmunde gewisser Gegenden auf dem rechten Ufer der Save, wie auch noch immer in Gedichten vorkommende halbvergangene Zeit der anzeigenden Art ist bloß noch folgender Maßen gebräuchlich:

Digitized by Google

Einfache und vielfache Zahl.

1.
2. } Kuhashe; chteshe; hvalishe.
3.

2) Das einzige rekoh, sagte, (für alle drei Geschlechter) der halbvergangenen Zeit, und die unbestimmte Art der vergangenen Zeit mit beshe, beshe bilo, hat sich bisher noch immer im vollen Gebrauche erhalten.

3) Die vier folgenden Zeitwörter machen in der gebiethenden Art eine Ausnahme:

Morem, ich kann: vchini, da budesh mogel, mache, daß du können werdest; vchinete, da budete mogli, machet, daß ihr können werdet.

Nemorem, ich kann nicht: vchini, da nebudesh mogel, mache, daß du nicht können werdest; vchinete, da nebudete mogli, machet, daß ihr nicht können werdet.

Hochu, ich will: vchini, da hochesh, da budesh hotel, mache, daß du wollest, wollen werdest; vchinete, da hochete, da budete hoteli, machet, daß ihr wollet, wollen werdet.

Nechu, ich will nicht: naj, wolle nicht, naj neche, er wolle nicht; najmo, wollen wir nicht, najte, wollet ihr nicht; naj nèhtê oder nècheju, wollen sie nicht.

3) Ein ganz abweichendes Mittelwort der gegenwärtigen Zeit haben folgende:

Hochu, ich will: hotechi, a, e.

Nechu, ich will nicht: nehotechi oder nehtechi, a, e.

Morem, ich kann: moguchi, a, e.

Nemorem, ich kann nicht: nemoguchi, a, e.

Von Zeitwörtern leidender Gattung.

a) Ein Zeitwort leidender Gattung ist ein solches Zeitwort, welches dem Subjecte einen leidenden Zu-

ſtand beilegt: Z. B. ztareshi lyubijusze od szinov szvojeh, die Aeltern werden von ihren Söhnen geliebt.

b) Die Abwandlung der Zeitwörter leidender Gattung geſchieht auf zweierlei Art:

1) Wenn man dem thätigen Zeitworte das Wörtchen sze anhängt: Z. B. hvalimsze, ich werde gelobt. — Weil aber ein Zeitwort mit dem angehängten sze oft eine gegenſeitige, als: boriti sze, ringen, oder eine auf das handelnde Subject ſich beziehende Handlung, als: vmiti sze, ſich waſchen, bezeichnet: ſo iſt für den richtigen Gebrauch dieſer Abwandlungsart wohl zu merken, daß die Umſchreibung des thätigen Zeitwortes mit sze ſolches nur dann leidend macht, wenn das Subject etwas Lebloſes bezeichnet: Z. B. penezi troshesze nezpametno, das Geld wird unbedachtſam ausgegeben, — oder wenn die Rede ſo geſtellt iſt, daß keine Zweideutigkeit oder eine ſonſtige Störung des wahren Sinnes zu beſorgen iſt: Z. B. narodilsze je kraly Nebezki, der König des Himmels iſt geboren, für: narodyen je ꝛc. — Das sze muß in dieſem Falle nicht aber dem Zeitworte, ſondern es kann auch dem Nenn- oder einem andern Worte nachgeſetzt, oder auch was gewöhnlich geſchieht, beigefügt werden, was auch ſonſt von sze insgemein zu merken iſt.

2) Wenn man mit dem leidenden Mittelworte, welches mit dem Nennfalle im Geſchlechte und in der Zahl übereinſtimmen muß, das Hülfszeitwort biti anwendet: Z. B. penezi jeszu brojeni, das Geld iſt gezählt. — Dieſe Abwandlungsart iſt aber in der Umgangsſprache ſehr wenig im Gebrauche; der Kroat zeigt die leidende Bedeutung lieber auf die vorerwähnte Art an, nämlich durch Beifügung des sze, oder wählet hierzu eine Umſchreibung, beſonders wenn das deutſche man im Satze vorkommt, mit der dritten Perſon der vielfachen Zahl: Z. B. povedaju, (nämlich lyudi)

Digitized by Google

man sagt; oder durch die Uebertragung des Satzes aus der leidenden Form in die thätige: Z. B. nashi szù predobili Franczuze, die Franzosen sind von den Unsrigen überwunden worden. — Hier kommt noch zu merken, daß besagte Arten, um einen Satz leidender Form einer fremden Sprache im Kroatischen auszudrücken, nicht willkührlich gebraucht werden können; man muß bei derlei Uebersetzungen behutsam seyn, und gut darauf sehen, welche Art mehr zu dem Konterte paßt, welches nur die Uebung lehren kann.

Muster der leidenden Abwandlungsart.

A) Mit sze.

Anzeigende Art.

Einfache Zahl.

1. Lyùbim sze, ich werde geliebt.
2. Lyùbish sze.
3. Lyùbi sze.

Vielfache Zahl.

1. Lyùbimo sze.
2. Lyùbite sze.
3. Lyubiju sze.

Vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

1. Jeszem sze lyubil, a, o.
2. Jeszi sze lyubil, a, o.
3. Je sze lyubil, a, o.

Vielfache Zahl.

1. Jeszmo sze lyubili, e, a.
2. Jezte sze lyubili, e, a.
3. Jeszu sze lyubili, e, a.

Digitized by Google

Längstvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

1. Jeszem sze bil, a, o; lyubil, a, o.
2. Jeszi sze bil, a, o; lyubil, a, o.
3. Je sze bil, a, o; lyubil, a, o.

Vielfache Zahl.

1. Jeszmo sze bili, e, a; lyubili, e, a.
2. Jezte sze bili, e, a; lyubili, e, a.
3. Jeszu sze bili, e, a; lyubili, e, a.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

1. Budem sze lyubil, a, o.
2. Budesh sze lyubil, a, o.
3. Bude sze lyubil, a, o.

Vielfache Zahl.

1. Budemo sze lyubili, e, a.
2. Budete sze lyubili, e, a.
3. Budeju sze lyubili, e, a.

Die gebiethende Art.

Einfache Zahl.

1. Lyubi sze, naj sze lyubim.
2. Lyubi sze.
3. Lyubisze, naj sze lyubi.

Vielfache Zahl.

1. Lyubemo sze, naj sze lyubemo.
2. Lyubete sze.
3. Naj sze lyubê.

Bedingende Art.

Halbvergangene Zeit.

Einfache Zeit.

1.
2. } Bi sze lyubil, a, o.
3.

Digitized by Google

Vielfache Zahl.

1.
2. } Bi sze lyubili, e, a.
3.

Längstvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

1.
2. } Bi sze bil, a, o, lyubil, a, o.
3.

Vielfache Zahl.

1.
2. } Bi sze bili, e, a, lyubili, e, a.
3.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

Lyubiti sze.

B) Mit dem leidenden Mittelworte.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

Jeszem, jeszi, je hvalyen, a, o.

Vielfache Zahl.

Jeszmo, jezte, jeszu hvalyeni, e, a.

Vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

Jeszem, jeszi, je bil, a, o, hvalyen, a, o.

Vielfache Zahl.

Jeszmo, jezte, jeszu bili, e, a, hvalyeni, e, a.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

Budem, budesh, bude hvalyen, a, o.

Digitized by Google

Vielfache Zahl.

Budemo, budete, budeju hvalyeni, e, a.

Gebiethende Art.

Einfache Zahl.

1. Budi, naj budem
2. Budi
3. Budi', naj bude

} hvalyen, a, o.

Vielfache Zahl.

1 Budimo, naj budemo oder bûmo
2. Budite
3 Naj budeju oder budû

} hvalyeni, e, a.

Bedingende Art.

Halbvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

Bi bil, a, o, hvalyen, a, o.

Vielfache Zahl.

Bi bili, e, a, hvalyeni, e, a.

Längstvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

Bi bil, a, o, hvalyen, a, o, bil, a, o.

Vielfache Zahl.

Bi bili, e, a. hvalyeni, e, a. bili, e, a.

Unbestimmte Art.

Hvalyen, a, o, biti.

Anmerkung. Die veraltete, in der Vitkovich'schen Sprachlehre vorgefundene halbvergangene Zeit mit sze wird folgender Massen abgewandelt:

Einfache Zahl.

1. Hvalih sze.
2. Hvalishe sze.
3. Hvalishe sze.

Vielfache Zahl.

1. Hvalihmo sze oder hvaliszmo sze.
2. Hvalihte sze oder hvalizte sze.
3. Hvalihu sze oder hvaliszu sze.

VII. Zeitdauer der Zeitwörter.

a) Rücksichtlich der Zeitdauer werden die kroatischen Zeitwörter in perfective und imperfective *) eingetheilt. Diesen Unterschied hat schon Vitkovich in seiner Sprachlehre bemerkt, obschon nicht gehörig entwickelt; daher finde ich es nöthig, über diese herrliche Eigenschaft unserer Zeitwörter des Herrn Bart. Kopitar treffliche Ansichten hier zu befolgen.

b) Einen wesentlichen Unterschied bei den kroatischen Zeitwörtern macht das Verhältniß der Zeit, welches andere Sprachen, als die griechische, lateinische, auch wiewohl sparsamer, die französische und italienische, am sparsamsten aber die deutsche durch Temporal-Flexionen bezeichnen, im Kroatischen aber schon unmittelbar bei der Bildung jedem Zeitworte gleichsam anerschaffen ist. Einige Zeitwörter drücken den Begriff des Einmalthuns und des Vollendens ohne alle Rücksicht auf die Dauer der Beschäftigung mit dem, was das Verbum sagt, aus, und diese nennen wir perfective Zeitwörter: Z. B. zdignem, ich hebe, (Ein Mal) ich vollende diese Handlung, d. i. ich hebe den Gegenstand wirklich empor; vumrem, ich sterbe, der Act des Sterbens ist vorüber; pokasem, ich zeige vor, d. i. ich zeige Ein Mahl, eben jetzt, hier, und die Handlung ist vorüber.

*) Statt verbum perfectum und imperfectum möchten wir lieber verbum perfectivum und imperfectivum sagen, theils weil verbum perfectum bei den alten lateinischen und griechischen Grammatikern bereits etwas Anderes bedeutet, theils weil uns dieses nach der Analogie von frequentativus gebildete, active Beiwort hier richtiger scheint, als das passive perfectus.

Digitized by Google

Die perfectiven Zeitwörter enthalten immer durch die ganze Abwandlung den Begriff der Vollendung einer Handlung, und eben deßwegen kann man nie mit einem perfectiven Zeitworte auf die Frage: Was machst du? antworten; denn auf diese Frage erwartet man eine den Begriff der Fortdauer einer Handlung ausdrückende Antwort, welches das perfective Zeitwort nicht geben kann. Es sind also zdignem, vumrem, pokasem eben so viele gegenwärtige Zeiten von perfectiven Zeitwörtern, und den Kroaten muß es befremden, wenn er hört, daß diese bei den Böhmen, Russen und andern Mitslaven eben so viele künftige Zeiten sind, die da bedeuten: ich werde heben, sterben, zeigen. Bei uns sind es, wie gesagt, lauter gegenwärtige Zeiten, freilich perfectiver Bedeutung, da sie von dieser Art Zeitwörter kommen, und bedeuten: ich hebe, (Ein Mal) sterbe, zeige ꝛc., und bilden ihre eigentliche künftige Zeit mit budem, wie die imperfectiven, nämlich: budem zdignul, vumerl, pokazal.

c) Andere Zeitwörter drücken den Begriff der Fortdauer einer Handlung, ohne den Nebenbegriff der Vollendung derselben aus, und diese nennen wir imperfective Zeitwörter: Z. B. zdigam, ich hebe, d. i. ich beschäftige mich mit dem Heben, ich versuche zu heben; vmiram, ich sterbe, d. i. ich ringe mit dem Tode; der Act des Sterbens dauert fort, es ist jedoch unentschieden, ob der Tod dießmal wirklich erfolgen werde; kasem, ich zeige, d. i. ich bin mit dieser Handlung beschäftigt; szegam, ich lange, greife nach Etwas, strecke die Hand darnach aus, d. h. diese Handlung dauert fort, und es ist noch nicht ausgemacht, ob ich es wirklich erlangen oder ergreifen werde. Die imperfectiven Zeitwörter erhalten also den Begriff der Fortdauer oder Währung einer Handlung durch die ganze Abwandlung ohne den Nebenbegriff der Vollendung

Digitized by Google

derſelben. Hier kann man die Frage: Was wetteſt du, daß ich dieſen Stein hebe? nicht mit dem imperfectiven zdigam weder ſtellen, noch beantworten, ſondern mit dem perfectiven, weil man hier die Vollendung der Handlung zu bezeichnen hat: kaj ztavish, da taj kamen zdignem? So auch: Warte, daß ich dieſe Laſt hebe, chakaj; da taj terh zdignem. Auf die Frage hingegen: Was machſt du? folgt allezeit die Antwort mit dem imperfectiven Zeitworte: zdigam.

d) Man ſieht, wie durch dieſe Nebenbegriffe die eine Form zdigam zum Ausdrucke der halbvergangenen Zeit anderer Sprachen geeignet ſeyn müſſe, ſo wie die andern zdignem das ſogenannte Parfait simple der Franzoſen und Italiener (je levai, io levai) und den Aoriſt der Griechen in allen Arten genau erſetzt: Z. B. ἀγκυρας ἀραι, machke zdignuti, und ἀγκυρας αἰρειν machke zdigati. Der Deutſche muß den Aoriſt ἀραι, ſo wie das Präſens αἰρειν beides gleich (die Anker lichten) überſetzen. Aber ſehr wahrſcheinlich verwechſelte der Grieche eben ſo wenig ſeinen Aoriſt mit Präſens, als der Kroat machke zdignuti je mit machke zdigati verwechſelt. Das perfective Zeitwort drückt alſo in allen Verhältniſſen, d. i. durch die ganze Abwandlung den Begriff der Vollendung einer Handlung, am Ziele ihres Laufes; das imperfective aber nur im Werden, im Fortgange, vor der Vollendung, und ohne Rückſicht auf deren wirklichen Erfolg aus.

e) Wollten wir nun die perfectiven Zeitwörter zuſammenrechnen, ſo bekämen wir außer dem Mittelworte der gegenwärtigen Zeit und dem Gerundium, welche der Natur der Sache nach dem perfectiven Zeitworte immer mangeln müſſen, alles Uebrige in der Abwandlung doppelt, wie man dieß aus nachſtehenden Beiſpiele, wo zdigam imperfectiv, und zdignem perfectiv iſt, deutlich erſehen kann.

Digitized by Google

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit I.

Zdigam, ich hebe, pflege zu heben, bin mit dem Heben beschäftigt.

Gegenwärtige Zeit II.

Zdignem, ich hebe, ich vollende das Heben.

Vergangene Zeit I.

Jeszem zdigal, ich war mit dem Heben beschäftigt, ich hob, ich habe gehoben (ohne den Begriff der Vollendung).

Vergangene Zeit II.

Jeszem zdignul, ich habe gehoben, erhoben, das Heben vollendet.

Längstvergangene Zeit I.

Jeszem bil zdigal, ich war mit dem Heben beschäftigt gewesen, hatte gehoben, (ohne es vollendet zu haben).

Längstvergangene Zeit II.

Jeszem bil zdignul, ich hatte gehoben, erhoben, das Heben vollendet.

Künftige Zeit I.

Budem zdigal, ich werde heben, ich werde mich mit dem Heben beschäftigen (ohne Rücksicht auf Vollendung).

Künftige Zeit II.

Budem zdignul, ich werde heben, erheben, das Heben vollenden, ich werde gehoben haben.

Bedingende Art.

Halbvergangene Zeit I.

Bi zdigal, ich würde heben, ich möchte mich mit dem Heben beschäftigen (wenn ich es auch nicht vollende).

Halbvergangene Zeit II.

Bi zdignul, ich würde heben, erheben, das Heben vollenden.

Längstvergangene Zeit I.

Bi bil zdigal, ich hätte gehoben, ich würde gehoben haben, ich hätte mich

Längstvergangene Zeit II.

Bi bil zdignul, ich würde heben, erheben, das Heben vollenden.

Digitized by Google

mit dem Heben beschäftigt (ohne es zu vollenden).

Gebiethende Art.

I.	II.
Zdigaj, hebe, beschäftige dich mit dem Heben; (hat den Begriff der Fortdauer).	Zdigni, hebe, vollende das Heben.

Unbestimmte Art.

I.	II.
Zdigati, heben, mit dem Heben beschäftigt seyn.	Zdignuti, heben, das Heben vollenden.

Lagewort.

I.	II.
Zdigat, um zu heben, um sich mit dem Heben zu beschäftigen.	Zdignut, um zu heben, um das Heben zu vollenden.

Mittelwort.

Thätiges der gegenwärtigen Zeit I.	Thätiges der gegenwärtigen Zeit II.
Zdigajuchi, a, e; der, die, das Hebende, sich mit dem Heben beschäftigende.	mangelt.
Das erste thätige vergangene Zeit I.	**Das erste thätige vergangene Zeit II.**
Zdigal, a, o, der gehoben hat, der sich mit dem Heben beschäftiget hat.	Zdignul, a, o, der gehoben hat, oder hebt, der das Heben vollendet hat.
Das zweite thätige vergangene Zeit I.	**Das zweite thätige vergangene Zeit II.**
Zdigavshi, a, e, als da einer, eine, eines gehoben hatte, als man sich mit dem Heben beschäftiget hatte.	Zdignuvshi, a, e, da einer, eine, eines gehoben hatte, als man eben das Heben vollendet hatte.

Digitized by Google

Leidendes der vergangenen Zeit I.	Leidendes der vergangenen Zeit II.
Zdigan, na, no, gehoben (mit dem Nebenbegriffe der Dauer).	Zdignyen, na, no, gehoben (mit dem Nebenbegriffe der Vollendung).

Vertretungswort.

I.	II.
Zdigajuch, indem man hebet, im Heben.	mangelt.

Zeithauptwort.

I.	II.
Zdiganye, das Heben, die Handlung des Hebens (mit dem Nebenbegriffe der Fortdauer).	Zdignenye, das Heben, das Resultat des Hebens (mit dem Nebenbegriffe der Vollendung).

f) Der aufmerksame Leser wird schon aus diesem Beispiele sehen, daß unser Zeitwort den Vorwurf der Mangelhaftigkeit, den man ihm so häufig macht, nicht verdient. Wenn wir gleich in der kroatischen Sprache nicht alle Temporal-Flexionen anderer Sprachen haben, wie uns z. B. die einfache halbvergangene Zeit der Deutschen fehlt, so fehlt es uns keineswegs an Verbal-Ausdrücken, die wir der Temporal-Flexion anderer Sprachen äquivalent gegenüber stellen können. Wir haben nämlich, wie oben, für das einzelne Deutsche „heben“ zdigam oder zdignem, und so beinahe für jedes einzelne Zeitwort der übrigen nichtslavischen Sprachen in Europa, welches die zwei Zeitmomente, die Fortdauer und die Vollendung zuläßt, in der kroatischen Sprache, zwei und drei auch vier Verbal-Ausdrücke, das ist, eigentliche Zeitwörter, die wenigstens in unserem Dialecte jedes für sich die vollständige Conjugation, und jedes eine besondere, wiewohl, da ihnen allen die nämliche Wurzel zum Grunde liegt, verwandte Bedeutung haben, und die halbvergangene Zeit

der Deutſchen, ſo wie das Parfait simple der Franzoſen und Italiener, und den Aoriſt der Griechen genau erſetzen.

g) Jetzt nur noch im Vorbeigehen etwas von der Bildung der perfectiven Zeitwörter, von einigen Unterſcheidungs-Charaktern, die zwiſchen ihnen und den imperfectiven obwalten, und das Nöthige von den Iterativen.

Beinahe alle unſere Zeitwörter ſind in ihrer urſprünglichen Geſtalt imperfectiv, von welchen die perfectiven (wenn es nicht eines von den wenigen ſchon urſprünglich perfectiven iſt) gebildet werden, und zwar:

1) Durch Verſetzung aus einer andern in die zweite Form: Z. B. zdigam, zdignem, plyuvam, plyunem; dregam, dregnem ꝛc.

2) Durch Zuſammenſetzung mit Vorwörtern, wobei das Perfective entweder in der nämlichen Form bleibt, oder in die zweite verſetzt wird.

Es gibt auch Zeitwörter für die perfective Bedeutung aus einem ganz andern Stamme: delam, ich mache, perf. chinim, bijem, ich ſchlage, perfectiv vudrim; govorim, ich rede, perf. rechem.

Als Unterſcheidungs-Character der perfectiven und imperfectiven Zeitwörter merke man:

1) Alle urſprünglich zu irgend einer Form gehörigen, und in der nämlichen Form mit Vorwörtern zuſammengeſetzte Zeitwörter ſind perfectiv: jézti, eſſen, pojézti, perf.; zoham, Kerner eſſen, pozobam, perfectiv.

2) In der erſten und vierten Form gibt es außer der Zuſammenſetzung, in ihrer urſprünglichen Geſtalt nur folgende perfective Zeitwörter: pazti, padem, ich falle; szezti, szedem, ich ſetze mich; rechi, rechem, ich ſage; szèchi, szèsem, ich lange; lechi, lesem, ich lege mich; vprechi, vpresem, ich ſpanne ein; poszlati, poshlyem, ich ſchicke; dati, dam, ich

gebe; deti, denem, ich lege; puztiti, puztim, ich laſſe; reshiti, reshim, ich erlöſe; ztupiti, ztupim, ich trete; zkochiti, zkochim, ich ſpringe; puchiti, puchim, ich berſte; telebiti, telebim, ich falle ſtark und ungeſchickt; ztreliti, ztrelim, ich erſchieße; greshiti, greshim, ich ſündige; pichiti, pichim, ich ſteche; kùpiti, kùpim, ich kaufe. — Aber preztreti, ausbreiten, zavreti, ſperren (das Wagenrad), podpretisze, ſich ſtemmen, verſperren, obuti, anziehen, izuti, ausziehen, vsiti, genießen, zacheti, anfangen, napeti, anſpannen, vztatisze, aufſtehen, zadeti, anſtoßen, najeti, dingen, objeti, umfaſſen, prijeti, empfangen, zneti, herabnehmen, zajeti, ſchöpfen, vjeti, gefangen nehmen, vzeti, nehmen, chiniti, thun, ztvoriti, erſchaffen, pokvariti, verderben, ſind ſchon wegen der Zuſammenſetzung mit Partikeln perfectiv.

3) Die zweite Form iſt die eigentliche Form der perfectiven Zeitwörter. Der Ausgang nem weiſet daher immer auf ſolche Zeitwörter hin: Z. B. zinuti, den Mund aufſperren, szunuti, ſtoſſen.

4) In der dritten Form gibt es außer der Zuſammenſetzung mit Vorwörtern keine perfectiven Zeitwörter In der fünften und ſechsten Form ſind alle Zeitwörter imperfectiv, und können ſelbſt durch die Zuſammenſetzung mit Vorwörtern nicht perfectiv werden, wenn ſie entweder aus einer kürzeren Form in die fünfte, oder auch ſelbſt aus der fünften in die verlängerte fünfte, oder aus anderen in die ſechste Form übertreten: Z. B. perf. oblechemsze, ich kleide mich an, imperf. oblachimsze; imperf. kopam, ich grabe, imperf. izkapam; imperf. szadim, ich ſetze, imperf. preszadyam, imperf. preszadyujem. — Wenn alſo das imperfective Zeitwort in ſeiner urſprünglichen Geſtalt mit einem Vorworte zuſammengeſetzt wird, ſo bekommt es immer eine perfective Bedeutung: Z. B.

Digitized by Google

aus der ersten Form pletem, ich flechte, perf. zpletem, ich flechte zusammen; sgem, ich brenne, perf. prisgem, ich brenne an; aus der dritten Form letìm, ich fliege, perf. odletìm, ich fliege weg; aus der vierten Form szudim, ich urtheile, perf. obszudim, ich verurtheile; aus der fünften Form tergam, ich reiße, perf. iztergam, ich reiße aus. — Hier sieht man Zeitwörter aus den vier Formen, die durch die Zusammensetzung mit Vorwörtern perfectiv geworden sind; man sehe nun, wie sie in der nämlichen Zusammensetzung, in die fünfte oder sechste Form versetzt, wieder imperfectiv werden: zpletam, prisigam, odletam oder odletchujem, obszudyam oder obszudyavam, obszudyujem, iztergavam oder iztergujem. Diese sind größtentheils, vorzüglich in der verlängerten fünften und sechten Form noch mehr als imperfectiv, sie sind oft iterativ oder frequentativ, indem sie nebst der Dauer auch die Wiederholung oder Erneuerung der Handlung, je nachdem der Contert oder die Verschiedenheit solche näher bestimmt, ausdrücken.

Von Mittelzeitwörtern.

Ein Mittelzeitwort ist ein solches Zeitwort, welches eine Handlung des Subjectes, die sich nicht außer demselben erstrecket, oder den Zustand desselben anzeigt: Z. B. idem oder hodim, ich gehe; ztojìm, ich stehe; lesìm, ich liege; czvetem, ich blühe; derchìm, ich laufe; vehnem, ich welke; plavam, ich schwimme; selìm, ich wünsche; hlepìm, ich sehne mich, ꝛc. — Sie werden ganz nach den bereits gegebenen Regeln und Mustern der Abwandlungsarten abgewandelt, doch haben sie das Eigenthümliche, daß sie kein Mittelwort der leidenden Gattung zulassen.

Von den zurückkehrenden Zeitwörtern.

a) Ein zurückkehrendes Zeitwort ist ein solches Zeitwort, welches entweder eine gegenseitige Handlung,

oder eine auf das Subject sich beziehende, in gewisser Hinsicht ein Leiden verursachende Handlung bezeichnet:

b) Im Kroatischen gibt es zweierlei zurückkehrende Zeitwörter:

1) Die ohne sze gar nicht gebräuchlich sind, als:

szmejatisze, lachen;
ztaratisze, besorgt seyn:
bojatisze, sich fürchten;
boritisze, ringen, streiten;
pobratitisze, mit einem Bruderschaft machen;
pregovarjatisze, streiten; zanken;
razgovarjatisze, ein Gespräch halten;
zeztatisze, zusammen kommen, begegnen;
zterknutisze, an einander stossen;
tikatisze, duzen;
vikatisze, ihrzen;
ztekatisze, zusammenfliessen;
pravdatisze, processiren, rechten;
zraztisze, zusammenwachsen;
kajatisze, saluvatisze, } bereuen;
telitisze, oder otelitisze, kalben;
klatitisze, herumschweifen,
klanyatisze, anbethen;
lenitisze, faulenzen;
lyutitisze, szerditisze, } sich zürnen.
militisze, schmeicheln;
szelitisze, siedeln;
fantitisze, sich rächen;
gizdatisze, hoffärtig seyn;
grozitisze, drohen;
habatisze, sich hüthen;
hinczatisze, muthwillig seyn;
vjavlyatisze, sich melden;
szanykatisze, Schlitten fahren;
zamerjatisze, sich vermessen,
nadejatisze, erwarten;
potitisze, schwitzen;
lezkatisze, glänzen, schimmern;
zpovedatisze, beichten;
zterpetisze, sich enthalten;
chuditisze, sich wundern;
szramuvatisze, sich schämen;
raduvatisze, sich freuen;
czargatisze, czvekatisze, } hadern;
penitisze, schäumen;
plakatisze, weinen;
shalitisze, scherzen;
saloztitisze, sich betrüben;
zaszopitisze, schwer athmen;
ufatisze, erwarten, hoffen;

Digitized by Google

2) Solche, die erſt durch Zufügung des sze zu zurückkehrenden Zeitwörtern gebildet werden. Faſt alle Zeitwörter der thätigen und mittleren Gattung können dieſes sze annehmen, und zwar:

A) Indem die Zeitwörter dem Subjecte einem handelnden, auf ſich ſelbſt leidend wirkenden Zuſtand beilegen: Z. B. bitisze, ſich ſchlagen; plashitisze, ſich fürchten; vrezatisze, ſich ſchneiden; polejatisze, ſich begießen; u. ſ. w.

B) Indem die Zeitwörter eine ganz andere Bedeutung bekommen: Z. B.

vuchitisze, lernen, von vuchiti, lehren;
zbuditisze, erwachen, von buditi, wecken;
nagledetisze, ſich ſatt ſchauen, von gledeti, ſchauen;
gonitisze, läufig ſeyn, von goniti, treiben;
domiszlitisze, ſich beſinnen, entſinnen, von miszliti, denken;
pelyatisze, fahren, von pelyati, führen;
napitisze, ſich ſatt trinken, ſich antrinken, von piti, trinken;
szvétitisze, glänzen, von szvetiti, leuchten;
treztisze, zittern, beben, von trezti, ſchütteln, u. ſ. w.

c) Viele von dieſer Gattung thätiger Zeitwörter werden durch das angehängte sze leidend: Z. B. vudriti, bedeutet als thätiges Zeitwort ſchlagen; vudritisze, bedeutet, wenn es ein Leiden anzeigt, geſchlagen werden; wenn es aber eine Wirkung auf ſich ſelbſt bezeichnet, ſo bedeutet es ſich anſchlagen. — Das Weitere von dieſer Art zurückkehrenden Zeitwörter kommt aus Wörterbüchern und dem Sprachgebrauche zu erlernen.

d) In die Klaſſe der zurückkehrenden Zeitwörter gehören auch die in der erſten Form als inchoativa angeführten Zeitwörter, welche durch das Zeitwort ich werde ja bivam oder poztajem, ausgedrückt werden, mit Verwandlung des em in imsze, und zwar

in der nämlichen Bedeutung gebräuchlich, wie sutem, oder sutimsze, ich werde gelb; cherlenem oder cherlenimsze, ich werde roth ꝛc.

e) Diese Zeitwörter kann man auch durch alle Arten und Zeiten vermittelst des Nennwortes selbst und des Zeitwortes bivam oder poztajem ausdrücken, hauptsächlich aber in der gegenwärtigen Zeit. Um des sicheren Ausdruckes wegen pflegt man zu sagen: poztajem ztar, ich werde alt, anstatt ztarem; bivam bled, ich werde blaß, anstatt bledem.

f) Die Abwandlung dieser Zeitwörter geht ganz nach den gegebenen Regeln und Mustern der drei Abwandlungsarten. Sie haben alle Mittelwörter, nur ist dabei besonders zu merken, daß das leidende Mittelwort allezeit in n, na, no ausgehet, und das sze, sowohl bei diesen, wie auch bei den davon abgeleiteten Zeithauptworte wegfällt: Z. B. zbuditisze wach werden, zbudyen, zbudyenye; u. s. w.

Von unpersönlichen Zeitwörtern.

a) Wirkliche unpersönliche Zeitwörter, durch welche man einem Subjecte einen Zustand, eine Handlung oder ein Leiden beilegt, ohne zu bestimmen, ob das Subject eine Person oder eine Sache sey, daher sie nur in der dritten Person gebraucht werden, gibt es in der kroatischen Sprache sehr wenige: Z. B. germì, es donnert; vegyasze, es verdrießet; u. s. w.

b) Die unpersönlichen Zeitwörter sind dreifach:

1) Solche, welche die dritte Person nur in der einfachen Zahl zulassen: Z. B. vedrìsze, es wird heiter; meglìsze, es nebelt; roszì, es thauet; u. s. w.

Anmerkung. Im Umgange sagt man gewöhnlich: desdy, rosza, sucha, megla pàda; in der künftigen Zeit aber läßt man auch das Zeitwort pàdati aus, und sagt: bude desdya, sznega, u. s. w.

2) Solche, welche die dritte Person in der einfachen und vielfachen Zahl haben: Z. B. boli mè

glava, der Kopf thut mir weh; bolê mê noge, die Füsse thun mir weh; u. s. w.

3) Solche, die von den Zeitwörtern der wirkenden und mittleren Gattung, so wie dieses auch im deutschen und lateinischen der Fall ist, eine dritte Person in der einfachen Zahl im mittleren Sinne (in sensu neutro) durch alle Zeiten der leidenden Gattung zulassen; als: itur, curritur, statur, dictum est ꝛc.; eben so kann es im Kroatischen bei allen Zeitwörtern mit dem Pronominal-Accusativ sze Statt finden: Z. B. idesze, man geht, govorisze, man spricht; u. s. w.

c) Das Hülfszeitwort jeszem, ich bin, wird sehr oft unpersönlich gebraucht; und zwar a) mit einem Beiworte, das ohne Hauptwort steht, und sich auch auf kein gewisses bezieht; b) mit einem Nebenworte der Zeit; c) mit einem Hauptworte, daß eine gewisse Zeit anzeiget, besonders Tag und Uhr; ferner wird es gebraucht um anzuzeigen ein Daseyn; die Länge der verflossenen Zeit; oder eine bestimmte Entfernung, oder auch um die Beschaffenheit der Witterung anzuzeigen: Z. B. dobro mi je, es geht mir gut; keszno je, es ist spät; vreme je, es ist Zeit; jedna je vura, es ist ein Uhr; lepo je vreme, es ist schön Wetter, zima je, es ist kalt; u. s. w.

Dieses unpersönliche Hülfszeitwort wird auch in der vielfachen Zahl gebraucht: Z. B. Turczi jeszu, es sind Türken; bili szû Zamoborczi, es waren Zamoborer, u. s. w.

d) Die Abwandlung des unpersönlichen Zeitwortes geht nach den gewöhnlichen Mustern; man hat hier nur auf die dritte Person gegenwärtiger Zeit einfacher Zahl in der anzeigenden Art zu sehen. — Wenn ein unpersönliches Zeitwort hierin auf a ausgeht, so gehört es zur ersten; geht es auf e aus, gehört es zur zweiten, geht es endlich auf i aus, zur dritten Ab-

Digitized by Google

wandlungsart, und wird ganz nach den angeführten Mustern, aber nur in der dritten Person abgewandelt.

Von unregelmäßigen Zeitwörtern.

a) Da wir die analogen Zeiten oder Theile der Zeitwörter unter einander aufgestellt, und gezeigt haben, daß Zeitwörter, die nach ihrer gegenwärtigen Zeit zu einerlei Abwandlungsart gehören, in Rücksicht ihrer unbestimmten Art in andere Abwandlungsarten übertreten, so mußte eine beträchtliche Menge Zeitwörter aus dem Verzeichnisse der unregelmäßigen wegfallen. Berem, ich sammle, plejem, ich jäte, gnyijem, ich faule, werden nach der zweiten Abwandlungsart gebogen; dieß kann aber nur von Zeiten gelten, die analogisch von der gegenwärtigen Zeit abgeleitet werden. Die unbestimmten Arten brati, pleti, gnyiti sind nach drei verschiedenen Analogien gebildet, sie können also mit ihren analogen Zeiten nicht mehr nach derselben Abwandlungsart gebogen werden, sondern brati, bral nach der ersten, pleti, plel nach der zweiten, gnyiti, gnyil nach der dritten. Anstatt solche Zeitwörter, die nur in Rücksicht ihrer zweiten Hälfte von einander abweichen, für unregelmäßig zu erklären, mußte man vielmehr die Bildung der unbestimmten Art als von der Abwandlungsart unabhängig darstellen, und ihnen ihre Stelle bald in dieser, bald in jener Abwandlungsart anweisen.

b) Andere Anomalien (Abweichungen von der Regel) sind entweder aus Vermengung der Wurzelwörter oder der Formen entstanden, oder sie sind Archaismen, d. i. Ueberbleibsel veralteter Sprachanalogien, oder bloße Abkürzungen. So besteht jeszem oder szêm, budem, biti aus den zwei Wurzeln jesz und bi oder bû, dessen Abwandlungsart in manchen Stücken von der Regel abweicht, sieh oben S. 63.

c) Iti, idem, ich gehe, borgt das Mittelwort der vergangenen Zeit von shedem, daher ishel, ishla,

Digitized by Google

ishlo. — Dieſes Mittelwort behalten auch alle übrigen mit idem zuſammengeſetzten, als:

dojdem, ich komme, doshel;
odidem, ich gehe weg, odishel;
najdem, ich finde, nashel;
zajdem, ich komme, zashel,
vujdem, ich entkomme, vushel;
prejdem, ich gehe weg, preshel;
zaobidem, ich umgehe, zaobishel. — Pojdem oder budem ishel, ich werde gehen, hat nur in der gebiethenden Art pojdi, welche äußerſt ſelten gebraucht, und lieber durch die gebiethende Art der Zeitwörter idem oder hodim, die man auch gleich dem vorigen, in der erſten und zweiten Perſon vielfacher Zahl obendrein ſynkopirt: idemo oder idmo, hodmo, pojmo, idete oder idte, hodte, pojte, erſetzt wird. — Pojti und poshel, welches eigentlich bedeutet „hervorwachſende:“ sito nam je poshlo, (izishlo, izniknulo) unſere Hirſe iſt hervorgewachſen, wird ſehr ſelten gehört.

d) Viele Zeitwörter der kroatiſchen Sprache ſind nur in der Zuſammenſetzung gebräuchlich, als: izvem, ich erfahre, povem, ich ſage, von vem; und denem, ich lege, zadenem, ich ſtoße an, und viele andere, von denen bereits bei der Abhandlung der Formen die Rede war.

Von mangelhaften Zeitwörtern.

a) Mangelhafte Zeitwörter werden jene genannt, welche nicht durch alle Arten, Zeiten und Perſonen durchgeführt werden können.

b) In der kroatiſchen Sprache können folgende dazu gerechnet werden:

1) Velim, ich ſage, kommt nur in der gegenwärtigen Zeit anzeigender Art vor, als: velish, veli; vielfacher Zahl velimo, velite, veliju oder velê.

2) Die gebiethende Art von hoteti, wollen, und zwar nur die zweite Perſon ſowohl in der einfachen als

vielfachen Zahl. Einfache Zahl dajdar, mache, oder wolle du; vielfache Zahl dajtedar, machet oder wollet ihr. Auf die nämliche Art sagt man von nehoteti, nicht wollen: einfache Zahl naj, thu es nicht; vielfache Zahl najte, thut es nicht.

Gebiethende Art einfache Zahl na, da hast du; vielfache Zahl nate, da habet ihr.

Gebiethende Art einfache Zahl glej, siehe; vielfache Zahl glejte, sehet.

§. 4. Vom Mittelworte.

a) Das Mittelwort ist ein vom Zeitworte abgeleiteter Redetheil, welcher eine Bezeichnung des Zeitverhältnisses enthält, und theils als Beiwort durch beide Zahlen und alle Beugefälle abgeändert werden kann, theils aber bloß durch Zahlen und Geschlechter.

b) Die kroatischen Mittelwörter werden daher in zwei Gattungen eingetheilt:

1) In abänderliche, durch Geschlechter, Zahlen und Endungen.

2) In Mittelwörter, welche nur Zahlen und Geschlechter haben.

Von abänderlichen Mittelwörtern.

Abänderliche Mittelwörter, welche durch Geschlechter, Zahlen und Endungen abgeändert werden können, sind folgende:

1) Das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit, welches nur von den Zeitwörtern der unvollendeten Handlung gebildet werden kann, hat die bei den kroatischen Beiwörtern übliche bestimmte Endung chi, cha, che, und wird nach der zweiten Abänderungsart der Beiwörter, S. 36 wie zadnyi, zadnya, zadnye abgeändert: Z. B. mahajuchi, mahajucha, mahajuche; lyubechi, lyubecha, lyubeche; u. s. w.

2) Das Mittelwort der vergangenen Zeit leidender Gattung, welches von allen Zeitwörtern der vollendeten und der unvollendeten Handlung wirkender Gattung (die Mittelzeitwörter haben dieses passive Mittelwort nicht) abgeleitet werden kann. Dieses hat mit unseren Beiwörtern gemeinschaftlich den bestimmten und den unbestimmten Ausgang, und zwar unbestimmt auf an, en, et und t; bestimmt auf ani, eni, eti und ti, und wird wie szvèt, siehe S. 36 abgeändert: Z. B. mahan oder mahani, mahana, mahano; zatert oder zaterti, zaterta, zaterto; lyublyen oder lyublyeni, lyublyena, lyublyeno; zpet oder zpeti, zpeta, zpeto ꝛc.

Von Mittelwörtern welche Zahlen und Geschlechter haben.

a) Das Mittelwort der vergangenen Zeit thätiger Gattung, welches von allen kroatischen Zeitwörtern gebildet wird, hat die drei üblichen Geschlechter in der einfachen und vielfachen Zahl. Dieses Mittelwort dienet bloß zur Vervollständigung der kroatischen Conjugation in den vergangenen und künftigen Zeiten mit dem Hülfszeitworte biti, und der (vermuthlich von biti abgeleiteten) die bedingende Art ausdrückende Partikel bi: Z. B. lyubim, lyubiti, lieben, lyubil szêm, bil szêm lyubil, budem lyubil, bi lyubil, bi bil lyubil, lyubila, lyubilo ꝛc.

b) Das Mittelwort der vergangenen Zeit in vshi oder shi hat ebenfalls die drei üblichen Geschlechter in der einfachen und vielfachen Zahl: siehe die Anmerkung im Pag. 87. unter der Nr. 10 wo von diesem Mittelworte Mehreres gesagt wurde.

Digitized by Google

Anhang.

Von Vertretungs- und Lagewörtern, dann von den von Zeitwörtern gebildeten Nennwörtern.

Von Vertretungswörtern.

Das Vertretungswort (gerundium) ist nichts weiter, als ein vom Zeitworte gebildetes Nebenwort, welches für alle Geschlechter und Zahlen immer unabänderlich bleibt. Es entspricht in der Bedeutung ganz dem lateinischen gerundio in do. Im gemeinen Sprachgebrauche wird dieses Vertretungswort bei den Zeitwörtern unvollendeter Handlung durch das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit, und bei den Zeitwörtern vollendeter Handlung durch das Mittelwort der vergangenen Zeit ersetzt: Z. B. delajuch oder delajuchi moli, arbeitend bethet er; povernuvshi szê domom, pohodil mê je, als er nach Hause zurückkehrte, besuchte er mich.

Von Lagewörtern.

Das Lagewort (supinum) entspricht ganz dem lateinischen, es zeigt eine Bewegung von einem Orte zum andern an, und wird anstatt der unbestimmten Art gebraucht. Dieses Lagewort, obschon es in einigen slavischen Mundarten wenig oder gar nicht mehr beobachtet wird, ist bei den Kroaten selbst im Volksmunde im vollem Gebrauche.

Von den, vom Zeitworte gebildeten Nennwörtern.

a) Das vom Zeitworte gebildete Hauptwort ist ein regelmäßiges Hauptwort sächlichen Geschlechtes, und wird nach dem Muster der vierten Abänderungsart abgeändert.

b) Das bisher nur von wenigen Zeitwörtern gebildete Zeitbeiwort in lyiv hat mit unseren Beiwörtern gemeinschaftlich den bestimmten und den unbestimmten Ausgang, und kann nicht nur durch alle Geschlechter,

Digitized by Google

Zahlen und Beugefälle abgeändert, sondern auch durch alle drei Vergleichungsstaffeln gesteigert werden: Z. B. zkerblyiv oder zkerblyivi, der sorgfältige, zkerblyiva, zkerblyivo, zkerblyiveshi, naj zkerblyiveshi ꝛc.

Zweites Hauptstück.

Von unabänderlichen Redetheilen.

§. 1. Vom Nebenworte.

a) Das Nebenwort wird dem Zeitworte zu dessen näheren Bestimmung zugegeben: Z. B. lyubiti, lieben, jako lyubiti, heftig lieben.

b) Das Nebenwort ist im Kroatischen und lateinischen ganz gleich, von deutschen Nebenwörtern unterscheidet es sich darin, daß es nur zum Zeitworte, nie aber zum Nennworte gehören kann. Wo im Deutschen das Nebenwort zum Nennworte gehört, da nimmt man im Kroatischen die unbestimmte Endung der Beiwörter: Z. B. der Mensch ist gut, kann man im Kroatischen nicht: dobro je chlovek, sondern, dober je chlovek sagen; wohl aber: dobro govori, pishe u. s. w. er spricht, schreibt gut u. s. w.

c) Nebenwörter heißen demnach alle Wörter, welche eine Eigenschaft, einen Ort, eine Zeit, eine Bejahung oder Verneinung, oder einen Zweifel andeuten. — Um ihre Uebersicht und Erlernung zu erleichtern, wollen wir sie nach ihren Gattungen geordnet vortragen.

Von den, von Beiwörtern abgeleiteten Nebenwörtern.

Das vom Beiworte abgeleitete Nebenwort ist gemeiniglich in allen drei Vergleichungsstaffeln dem Bei-

Digitized by Google

worte im Nominativ des sächlichen Geschlechtes gleich: von dober wird das Nebenwort dobro, gut, bolye, naj bolshe oder naj bolye; von lép, lépo, schön, lépshe, naj lepshe. — Nur von pravi, der wahre, ist das Nebenwort prav, recht: Z. B. prav je rekel, recht hat er gesagt. — Doch haben die meisten, welche auf ki ausgehen, in der ersten Stufe (wenige haben die zwei übrigen) den Ausgang auch in ki: Z. B. von bratinzki, a, o, der, die, das brüderliche, kommt das Nebenwort bratinzki, brüderlich; so auch czeszarzki, kaiserlich, kralyevzki, königlich, gozpodzki, herrschaftlich, horvatzki, kroatisch. Will man aber die Art und Weise, wie etwas geschieht, deutlicher bezeichnen, so pflegt man diesem Nebenworte noch das po vorzusetzen: Z. B. po horvatzki, kroatisch, po gerchki, griechisch ꝛc.

Anmerkung. Von Beiwörtern, welche den Besitz einer einzelnen Sache, Person oder eines Thieres bedeuten, können keine Nebenwörter gebildet werden.

Von den, von Zahlwörtern gebildeten Nebenwörtern.

Da die meisten Zahlwörter schon durch sich selbst Nebenwörter sind, so sind nur einige, von denen die Nebenwörter noch zu bilden wären, und da bei der Abhandlung der Zahlwörter schon das Nothwendigste davon gesagt worden ist, so gehen wir gleich auf die folgende Gattung der Nebenwörter über.

Von den, den Ort bestimmenden Nebenwörtern.

Um die Uebersicht der, den Ort bestimmenden Nebenwörter zu erleichtern, werden sie hier in alphabetischer Ordnung nach Fragen geordnet aufgeführt.

1. Auf die Frage: gdé? wo?

blise, näher;
blizu, nahe;
daleko, dalko, weit;
dalye, weiter;
dole, unter;
doma, zu Hause;

drugde, anderswo;
gdégod', gdégoder, wo immer;
gdému drago, wo es immer ist;
goré, oben;
igde, wo immer, irgend wo;
iz onoga kraja, jenseits;
iz ovoga kraja, dießseits;
na blizu, na blizom, nahe;
na kraju, auf dem Rande;
naj blise, am nächsten;
naj dalye, am weitesten;
naproti, gegenüber;
negde, negdi, irgendwo;
nigde, nigder, nigdi, nirgends;
nutre, nutri, darin;
odzad, odzade, odzadi, hinten;
onde, onder, dort;
ovdé, hier;
poleg, neben;
povszud, überall;
prek, jenseits;
ravno tam, eben dorthin;
tam, dort;
tu, da, wo du bist;
vani, draußen;
vszigdi, überall;
zdola, unterhalb;
zgor, zgora, oberhalb;
zpod, zpoda, unterhalb;
zone ztrani, jenseits.

2. Auf die Frage: Kam? wohin?

dalko, daleko, weithin;
dole, herunter;
domom, nach Hause;
drugam, anders wohin;
gore, hinauf;
kam god', kam goder, wo immer hin;
mimo, vorbei, vorüber;
na blizom, na blizu, in der Nähe;
na daleko, na dalko, weithin;
na deszno, rechts;
na dol, hinab;
na levo, links;
napervo, vorwärts;
narazom, auseinander;
na vishàk, himmelan, in die Höhe;
nazad, rückwärts;
na ztran, auf die Seite;
nekam, irgend wohin;
nikam, nirgend hin;
okolo, herum;
prechki, quer;
pred, vor;
prek, hinüber;
proch, weg;
szamo szim, nur hierher;
szim, hierher;
szim tam, her und hin;
tam, dahin;

Digitized by Google

tu dole, da hinab;
van, hinaus;
v-dol, bergab;
v-kraj, auf die Seite;
v-szaki k-szebi, auseinander;
vun, van, hinaus;
v-ztran, auf die Seite;
zputa, aus dem Wege;
zraven, geraden Weges.

3. Auf die Frage: kud? wodurch?

chez, durch;
dilyem, gerade aus;
drugud, } anders wo
drugud kud, } durch;
kudgod, } wo immer
kudgoder, } durch;
kud mû drago, wo immer durch;
mimo, vorbei;
na okolo, rund herum;
nekud, irgend wozu;
nikud, nirgends durch;
onud, dort durch;
ovud, hier durch;
prek, über;
tud, hier durch, auf diesem Wege;
vuprav, geraden Weges;
zdola, unterhalb;
zgora, oberhalb;
zvraven, geraden Weges.

4. Auf die Frage? odkud? woher?

iz bliza, aus der Nähe;
iz daleka, iz dalka, vom weiten her;
iz nutra, von innen;
iz one ztrani, von jenseits;
iz ove ztrani, von dießseits;
iz preka, von entgegengesetzter Seite;
iz szredine, aus der Mitte;
iz vana, von außen;
od drugud, anders woher;
odkud god, } woher
odkud goder, } immer;
odkud mû drago, woher es immer ist;
od nekud, irgend woher;
od nikud, nirgends her;
od onde, } von dort her;
od onud, }
od tud, } von hier;
od ovud, }
od szada, von jetzt an;
od vszikud, von allen Seiten;
od zada, von hinten,
od zdol, von unten;
od zgor, von oben;
'z-deszna, von der rechten Seite;
zdola, von unten;
zgora, von oben;
z-leva, von der linken Seite;

Digitized by Google

znutra, von innen; | zvana, von außen;
z-one ztrani, von jenseits; | z-ztrani, von der Seite.
z-ove ztrani, von dießseits.

5. Auf die Frage: kak dalko? wie weit? doklye? doklam? bis wohin?

do, bis; | do onde, bis dorthin;
do dole, bis hinab; | do ovde, bis hierher;
do gore, bis hinauf? | do szim, bis hierher;
do koncza, } bis zum | do teh doh, bis daher;
do kraja, } Ende | dotlye, bis daher.
donlye, bis dorthin;

Von den eine Zeit bestimmenden Nebenwörtern.

Diese sollen, wie die vorhergehenden, frageweise gestellt werden, um dessen Auffindung zu erleichtern.

1. Auf die Frage: kada? gda? wann?

Nach Zeitmomenten geordnet:

A) Gegenwärtige Zeit:

bash szada, eben jetzt;
berzo, geschwinde;
danasz, denesz, heute;
frisko, geschwinde, bald sehr bald;
hipno, augenblicklich;
hitro, geschwinde;
iztom szada; eben erst;
mahom, gleich;
mahom szada, sogleich;
na berzom, bald;
naglo, schnell, unvermuthet;
na mah, augenblicklich;
na naglom, in der Geschwindigkeit;
na zkoro, im Kurzen, bald;
ov chasz, sogleich;
ov hip, diesen augenblick;
polahko, polehko, langsam;
rano, früh;
ravno szada, } eben jetzt;
ravno vezda, }
szad, szada, jetzt;
szada taki, alsogleich;
taki, gleich;
valye, alsogleich, ohne Verzug;
vezda, jetzt;
za chasz, in einem Augenblicke;
za goda, zeitlich;
za szada, dermal;

Digitized by Google

zkoro, bald;
zproti, alſogleich;
ztoperv szada, ztopram szada, eben jetzt.

B) Vergangene Zeit.

gda gda, dann und wann;
jednoch, einſt;
jutro rano, früh Morgens;
jutrosz, heute Morgens;
kad kad, dann und wann;
lani, vorigen Jahres;
letosz, heuer;
malo pervlye, malo pervo, malo predi, kurz zuvor;
negdi predi, unlängſt, neulich;
neki dan, nekoi dan, dieſer Tage;
ne zdavna, nicht lange;
nochesz, dieſe Nacht;
onda, damals;
onomadne, vetomadne, neulich;
pod vecher, gegen Abend;
predi, vormals;
pred lani, von zwei Jahren;
pred poldanom, Vormittag;
pred zorjum, vor Tages Anbruch;
prek sznochka, vorgeſtern Abend;
prek vchera, predevcherom, vorgeſtern;
sznochka, geſtern Abends;
teda negda, endlich einmal;
toch, tochka, vorhin;
vchera, geſtern;
vre, ſchon;
vre zdavna, ſchon längſt;
v-zorju, bei Tages Anbruch;
zdavna, längſt;
ztoperv onda, erſt dann.

C) Künftige Zeit.

buduch, in Zukunft;
do nochi, bis zum Abende;
do poldan, bis Mittag;
do vechera, bis zum Abende;
gda god, gda goder, kad' god, kada goder, } wann immer
kesznеje, keszneshe, ſpäter;
keszno, ſpät;
k-jeszeni, künftigen Herbſt;
kî dan, koi dan, dieſer Tage;
k-letu, aufs Jahr;
k-vecheru, heute Abends;
na protuletje, künftigen Frühling;

Digitized by Google

na vecher, Abends;
na zkorom, bald;
onda, alsdann;
od szada, von nun an;
o poldan, um die Mittagszeit;
o pol nochi, um Mitternacht;
pod vecher, gegen Abend;
po poldan, Nachmittag;
po zutra, } über-
preko zutra, } morgen.
teda, alsdann;
vecherasz, heute Abends;
v-jeszen, künftigen Herbst;
v-mraku, in der Dämmerung;
v-jutro, in der Frühe;
za tem, darnach;
zutra, morgen;
zutra jutro, } morgen
zutra rano, } früh;
zadnyich, endlich;
ztoperv onda, erst dann;
zvechera, des Abends;
z-vremenom, mit der Zeit.

D) Unbestimmte Zeit.

czeli bogi dan, } den ganczeli dragi dan, } zen lieben Tag;
czeli dan, den ganzen Tag.
chez dan, unter Tages;
chez noch, in der Nacht;
chez jeszen, über den Herbst;
chez leto, über den Sommer;
chez leto, durch das Jahr;
chez meszecz, über einen Monath;
chez protuletje, über den Frühling;
chez tjeden, über die Woche;
chez zimu, über den Winter;
dan na dan, alle Tage, täglich;
dan y noch, Tag und Nacht;
doklam, doklye, so lange;
dugo, lange;
gda gda, dann und wann;
gdagod', } wann immer;
gdagoder, }
guzto, oft;
guzto puti, oftmal;
kad' kad', dann und wann;
kada god', } wann immer;
kadgoder, }
keszno, spät;
malo kada, selten;
medtemtoga, indessen;
na dan, des Tages;
na leto, jährlich;
na meszecz, monatlich;
na tjeden, wöchentlich;
na vek', na veke, immer;
negda, einst;
negda ter negda, } bisweilen;
negda y negda, }
nigdar, niemals;

Digitized by Google

odeszlye, von nun an;
od maleh nog, von Ju-
od maloschicze, gend auf;
po nochi, bei der Nacht;
rano, früh;
redko, selten;
redko krat, selten;
redko puti, selten wann;
vszaki dan, täglich;
vszevdily, beständig;
vsze za jedno, immerfort;
vsze zmìr, vsze zmirom, immer;
vszigdar, allezeit;
za chasz, mit der Zeit;
za mlada, in der Jugend;
za ran, za rana, frühzeitig;
zmìr, zmirom, ununterbrochen;
zorjum, mit Tages Anbruch;
zvechera, des Abends.

2. Auf die Frage: doklam? doklye? bis wann?

do beloga dana, bis zum hellen Tage;
do danasz, do denesz, bis heute;
do jutra, bis in der Frühe;
do lani, bis zum vorigen Jahre;
do nekuliko dan, bis vor einigen Tagen;
do nochesh, bis heute Nachts;
do nochi, bis auf die Nacht;
do poldana, bis Mittag;
do po poldan, bis Nachmittag;
do po zutra, bis übermorgen;
do onda, bis dahin;
do szad, do szada, bis jetzt
doszlye, bisher;
do sznochka, bis gestern Abends;
do teh dob, so lang, bis zu der Zeit;
dotlam, dotlye, bis dahin;
do vchera, bis gestern;
do vechera, bis zum Abende;
do veka, bis in alle Ewigkeit;
do vezda, bis nun zu;
do zorje, bis zum Tages Anbruch;
do zutra, bis morgen.

3. Auf die Frage: odkad? od kada? seit wann?

od denesz, von heute an;
odeszlye, von nun an;
od jutra, seit heute früh;
od lani, seit dem vorigen Jahre;
od negda, seit langer Zeit;

Digitized by Google

od neklye, ſeit einiger Zeit her;
od nekojega vremena, ſeit einiger Zeit;
od nekuliko dnevov, ſeit einigen Tagen;
od onda, ſeit jener Zeit;
od potlye, ſeit der Zeit her;
od ranoga jutra, ſeit frühem Morgen;
od szada, von nun an;
od teh dob, von dieſer Zeit her;
od vchera, ſeit geſtern;
od veka, von Ewigkeit her;
od vetomadne, ſeit einigen Tagen;
od vezda, von nun an;
od zdavna, ſeit langer Zeit her;
od zutra, von morgen an; u. ſ. w.

Anmerkung. Mit dem Vorworte od, von, kann man auch dieſer Gattung der Nebenwörter die Partikel vre vorſetzen, welche dem deutſchen ſchon richtig entſpricht: Z. B. vre od vchera, ſchon ſeit geſtern; vre od lani, ſchon ſeit einem Jahre her.

Von ordnenden Nebenwörtern.

Hierher gehören vor allen andern die von den Ordnungszahlen gebildeten Nebenwörter, und dann auch nachſtehende:

guzto, dicht;
iznimcze, ausnahmweiſe;
jeden za drugem, einer nach dem andern;
jedna za drugum, eine nach der andern;
jedno za drugem, nach einander;
kesznesche, ſpäter;
na kris, kreuzweiſe;
naj pervo, } zuerſt;
naj predi, }
naopàk, verkehrt;
redno, ordentlich;
neredno, unordentlich;
poprek, quer, überhaupt;
poredom, nach einander;
potlam, hernach;
poverhu, oberflächig;
prechkì, quer darüber:
predvszem, vor Allem;
premencze, wechſelweiſe;
prezkokcze, hüpfend;
redom, reihenweiſe;
zajedno, mit einander;
za tem, hernach;
zkupa, zuſammen.

Digitized by Google

Diese pflegen die Frage: kuliko, wie viel? unbestimmt zu beantworten, und sind beiläufig nachstehende:

bar, barem, wenigstens;
bash malo, zu wenig;
bash vnogo, (oft auch ironisch) zu viel;
dozta, dozti, genug;
izvishe, zu viel;
josh, josche, noch;
kulikogod', kulikogoder, wie viel immer;
majczukin, majczukina, majczukino, gar kleiner, gar kleine, gar kleines;
majczun, majczuna, majczuno, gar kleiner, kleine, kleines;
malo, wenig;
menye, weniger;
mervichek, mervichiczu, ein Bischen;
mervo, wenig.
naj menye, am wenigsten;
naj vech, am meisten;
na punom, völlig;
nekaj, etwas;
nekuliko, etwas;
nikaj, nikuliko, nichts;
ni drobtine, ni zaleg, keinen Bissen;
ni malo, gar nichts;
nish, nista, nichts;
obilno, überflüssig;
omikcze, gestrichen;
odverh, odvishe, zu viel;
onuliko, so viel, als dort;
ovuliko, so viel, als hier;
podpunom, völlig;
pomalo, wenig;
precz, preczek, ziemlich;
prevech, zu viel;
tuliko, so viel, als da;
vech, vishe, mehr;
verhom, gehäuft;
verlo malo, ziemlich wenig;
verlo vnogo, ziemlich viel;
zadozta, zadozti, hinlänglich;
za jeden griz, za jen griz, ein Bißchen;

Anmerkung. Den die Quantität vergrößernden oder verkleinernden Nebenwörtern wird zuweilen chizto, jako, oder zevszema vorgesetzt, wodurch dann die Sache im höchsten Grade vergrößert oder verkleinert wird: Z. B. chizto veliko, ganz groß; chizto malo, ganz und gar klein; jako dug, sehr lang; jako kratek. sehr kurz; zevszema dober, ganz und gar gut; u. s. w. — Das prekorubcze aber wird bloß den die Quantität verkleinernden Nebenwörtern vorgesetzt,

und verkleinert die Sache im höchſten Grade. So ſagt man: prekorubcze malo, ganz und gar wenig, prekorubcze nikaj, ganz und gar nichts. Eben ſo wird den, die Quantität vergrößernden oder auch verkleinernden Nebenwörtern häufig das precz, preczek, vorgeſetzt, wodurch die Sache nur etwas vergrößert oder verkleinert angegeben wird: Z. B. precz veliko, ziemlich groß; preczek malo, ziemlich klein. — Die Nebenwörter dieſer Gattung nehmen bisweilen den Zeugefall an: Z. B. vnogo réchih, malo haszni, viel Worte und wenig Nutzen.

Von vergleichenden Nebenwörtern.

Dieſe werden auf die Frage: kak? wie? gebraucht, und ſind:

bolye, beſſer;
dapache, vielmehr;
drugach, drugacheshe, anders;
gorje, ſchlechter, ärger;
iztom, kaum;
jako, ſehr;
jednako, gleich;
menye, weniger;
na izti nachin, ebenfalls;
nit' vishe, nit' menye, weder mehr, noch weniger;
pache, wohl aber;
ravnotak, ebenfalls;
razluchno, verſchieden;
tak, ſo;
tak, tak, ſo, ſo;
vishe, mehr;
vsze bolye, immer beſſer;
vsze menye, immer weniger;
vsze vishe y vishe, immer mehr und mehr;
zkoro, beinahe; u. ſ. w.

Von bejahenden Nebenwörtern.

Dieſe ſind:

da, ja;
da, da, ja, ja;
dobro, gut;
doizto, gewiß;
iztinito, iztinzki, } wahrhaftig.
je, je, ſo iſt es.
je, je, ja, ja, ſo iſt es;
ne drugach, ni drugach, } nicht anders;
nekajda, ja freilich:
nekak, allerdings;
prav, recht;
prez dvojmbe, ohne Zweifel;
ravno tak, eben ſo;

Digitized by Google

szegurno', ſicherlich;
tak je, ſo iſt es;
za iztinu, } gewiß;
zaizto, }
zakaj ne, warum nicht;
za szegurno, ſicherlich;
zresz, wahrhaftig, wirklich, in der That.

Von verneinenden Nebenwörtern.

Dieſe ſind:

na nikakov nachin, auf keine Art;
nedaj Bog, Gott behüthe;
néje, es iſt nicht;
nekajda, warum denn nicht;
ne tak, nicht ſo;
nigdar, niemals;
nikaj, nichts;
nikak, auf keine Art;
ni tak, es iſt nicht ſo;
nit' ovak, nit' onak, weder ſo, noch ſo;
ni zato, nicht deßwegen;
pod nikakov nachin, auf keine Art;
to ne to, } das nicht das;
to ni to, }

Anmerkungen. 1. Das ne braucht man auch bei der Zuſammenſetzung der Wörter: Z. B. neverujem, ich glaube nicht, nepriatel, der Feind.

2. Die doppelte Verneinung brauchen die Kroaten noch immer, und ſagen: Z. B. ja gà nészêm nigdar videl, ich habe ihn niemals geſehen; ja mù nészêm nikaj vchinil, ich habe ihm nichts gethan; on nikaj ni zakrivel, er hat nichts verſchuldet.

Von den, einen Zweifel anzeigenden Nebenwörtern.

Dieſe ſind:

ako, } wenn, im Falle;
ako bi, }
ako je iztina, ak' je iztina, wenn es wahr iſt; wenn es ſo iſt;
ako je tak, ak' je tak,
ako tak, wenn ſo;
ako biti more, ak' biti more, wenn es ſeyn kann;
ali, aber;
bar, barem, wenigſtens;
bers chasz, kann ſeyn, vielleicht;
drugach, ſonſt, anders;
je da, iſt es möglich;
kak je videti, allem Anſcheine nach;
komaj, kaum;
moguche, möglich;
morebiti, } kann ſeyn,
morebit, } vielleicht;
morbit, }

Digitized by Google

na peldu, na priliku, } zum Beiſpiele.
na primer, ungefähr;
nekak, gewiſſer Maßen;
ni moguche, nicht möglich;
te ni, iſt es möglich;
te ni moguche, iſt es möglich;
tesko, ſchwerlich;
to ni moguche, das iſt nicht möglich;
zkoro, faſt, beinahne.

Von bezeugenden Nebenwörtern.

Dieſe ſind:

anda, alſo, nun, wollen;
chuj, höre;
glej, ſiehe;
nu, ſchau;
nut, ſiehe;
nut, ovo szêm, ſieh, da bin ich;
nut ovo je, ſieh, da iſt er, es;
onde, dort;
ovde, hier;
ovo je, da iſt er: es;
tu je, } hier iſt er,
tu tu je, } ſieh, es.

Anmerkung. Dieſe Nebenwörter fordern bisweilen den Nenn-, zuweilen den Zeugefall: z. B. nut tatu pak nova szvadya y halabuka, ſieh, da entſteht ein neuer Streit und Lärm; nut, ovo mene, oder: nut! ja, koi to vchinil budem, ſieh, da bin ich, der ich dieſes thun werde; nut! lepeh his, ſieh, ſchöne Häuſer.

Von fragenden Nebenwörtern.

Dieſe ſind:

chiji? chija? chije? weſſen?
do gda? bis wann?
doklam? } bis wie
doklye, gda? } lang?
gde? wann?
gde? wo?
gdo? wer?
jeli? ob? iſt's?
kada? wann?
kade? wo?
kaj? was?
kak? wie?
kak berzo? wie bald?
kak dugo? wie lang?
kam? wohin?
k-chemu? wozu?
koju dob'? koju dobu? um welche Zeit?
komu? wem?
kud? wodurch?
kuliko? wie viel?
kuliko puti? wie oft?
morebit? etwa?
neli? iſt es nicht?
nikaj? nichts?

Digitized by Google

ob ki dobi? ob kojoj dobi? um welche Zeit?
od chesza? von was? wovon?
od kada? wie lange her?
odkud? woher?
pokaj? warum?
poredko? selten?
zakaj? warum?
zakaj ne? } warum nicht?
zakaj ni? }
za kuliko? wie theuer?
zarad chesza? } weßwe-
zbog chesza? } gen?
zbog kakvoga zroka? weßwegen?
z-chem? mit was?

Anmerkungen. 1. Das kaj? und nikaj? fordern zuweilen die zweite Endung, wie auch kuliko? Z. B. kaj dobra? was Gutes? kaj novoga? was Neues? nikaj zla? nichts Schlechtes? neznash nikaj novoga? weißt du nichts Neues? kuliko je vur? wie viel ist auf der Uhr?

2. Das li wird nur beim Zweifel oder Fragen gebraucht, und allezeit einem Worte nachgesetzt, und mit demselben vereinigt: Z. B. stimashli, da ja neznam chine tvoje? glaubst du, daß mir deine Thaten unbekannt sind? jeszili chul? hast du gehört? ꝛc.

Von versammelnden Nebenwörtern?

Diese sind:

jedino, einzig;
josche, josh, noch;
na jeden put, na jen put, auf ein Mal, zugleich;
na ochi, ins Gesicht;
obchinzki, insgemein;
ono iztu dobu, } zu-
ono izto vreme, } gleich;
poprek, überhaupt;
ravno, eben;
szlosno, einig;
vsze jedno, alles eins;
vsze zkupa, in Allem;
vu vszem, in Allem;
zajedno, mit einander,
zkup, zkupa, zusammen;
zkupno, gemeinschaftlich;
zpolom, zpolu, mit einander zugleich.

Von sondernden Nebenwörtern.

chizto, ganz, gänzlich;
drugach, } anders;
drugacheshe, }
na szamom, allein, einzeln;
navlaztito, besonders;
neredno, unordentlich;
oszebno, } besonders;
oszebujno, }
poszeb, }

Digitized by Google

razluchno, verschieden!
skomcze, insgeheim;
szamo, allein;
szuprotivnem nachinom, im Gegentheile;
szuprotivno, hingegen;
takaj, auch;
vszaki, vszaka, vszako poszeb oder zoszeb, jeder, jede, jedes, besonders;
vsze zkupa, durch einander;
zevszema, durchaus;
zoszeb, besonders;
zvun toga, außer dem, ohne dieß.

Von den, verschiedene Umstände anzeigenden Nebenwörtern.

Nebenwörter, die sich unter die bisher angeführten nicht füglich bringen lassen, sind diese:

bar, barem, wenigstens;
bash, gerade, just;
berzo, geschwinde;
bochki, seitwärts;
czurkom, in Strömen fließend;
dozta, dozti, genug;
doztojno, gebührend;
dragovolyno, freiwillig;
gol golahni, ganz nackt;
hametom, vom Grunde aus;
hitro, eilends;
hotoncze, vorsetzlich;
izbircze, ausklaubend;
iz nenada, unversehens;
iztom szada, eben jetzt;
jako, sehr heftig;
kaszom, in Trapp;
komaj, kaum;
konchemar, konchi, wenigstens;
korakom, im Schritt;
krivichno, ungerecht;
kruto, sehr;
lesech, lesechki, liegend;
malo po malo, nach und nach;
mimo iduch, } im Vor-
mimo iduchki, } beigehen;
muchech, } heimlich;
muchechki, }
na dushak; auf Einen Zug;
naglo, hitzig, ungestüm;
najmre, nämlich;
na jurish, mit Sturm;
na malom, im Kleinen;
na naglom, in der Geschwindigkeit;
naopak, verkehrt;
napetcze, ungefähr;
na szrechu, aufs gute Glück;
navlash, mit Fleiß, vorsetzlich;
nazochi, in Gegenwart;

nehotoncze, unvorsetzlich;
nekak, auf eine gewisse Art;
nenadejano, unverhofft;
nepravedno, unbillig;
nepravichno, ungerecht;
nepreztancze, ununterbrochen;
neprigodno, zur unrechten Zeit;
nerad, nerada, nerado, ungern;
neszrechno, unglücklich;
nevidechki, ungesehen;
neznancze, unbekannter Weise;
ochivezto, öffentlich;
opikcze, senkrecht;
oschipcze, abzwickend;
otajno, geheim;
pak onda? hernach?
peshe, peshicze, peshichki, zu Fuße.
pod muchech, heimlich;
polahko, polehko, langsam;
poloscze, legend;
po malom, wenig;
povdush, nach der Länge;
poztrancze, seitwärts;
prek, durch;
prek y prek, durch und durch;
prevzetno, keck, frech;
prezkokcze, hin und her;
pripetcze, ungefähr;
rad, rada, rado, gern;
rekshi, in der Meinung;
seto, kräftig;
shirom, zerstreut;
szamo, nur;
szamo vezda, nur jetzt;
szedechki, sitzend;
szilum, mit Gewalt;
szlabo, schwach;
szlobodno, sicher;
szvojvòlyno, eigensinnig;
tesko, schwerlich;
tik, knapp;
to Bose, als wenn;
vech, schon: z. B. ja vech neznam, jeli ꝛc ich weiß schon nicht, ob ꝛc.
verlo, vortrefflich;
v-mak, weich gekocht;
v-nemar, außer Acht;
vszikak, auf alle Weise;
v-tverd, hart gekocht;
v-zkok, pleszom, im Galopp;
y pak, schon wieder;
zabechki, vergessend;
zabztuny, zaobztuny, umsonst, vergebens;
zahman, umsonst;
zajdesze, es geht an;
zbilya? im Ernst?
zbilya, eben recht;
zavszema, durchaus;
zkrivcze, versteckter Weise;
zkrovcze, geheim;

Digitized by Google

zlahka, zlehka, wohlfeil;
znamdar, vermuthlich;
znenada, ungefähr;
znovich, neuerdings;
zpechki, schlafend;
zpervincze, Anfangs;
zploh, überhaupt;
z-rechjum, mit einem Worte;
ztojechki, stehend.

§. 2. Vom Vorworte.

a) Vorwörter sind solche Wörter, welche zuweilen den Haupt- und Fürwörtern vorgesetzt, gewisse Verhältnisse genauer bestimmen, in welchen eine Person oder Sache mit einer andern steht, bisweilen aber mit Haupt- und Zeitwörtern verknüpft, ein zusammengesetztes Wort ausmachen.

b) Die Vorwörter werden in untrennbare und trennbare eingetheilt.

1) Untrennbare Vorwörter sind solche, welche für sich allein nicht bestehen können, d. i., welche außer der Zusammensetzung nicht vorkommen. Diese sind:

pre — über, durch, entzwei: z. B. prehod, der Durchgang; predati, übergeben; prepazti, durchfallen; prepiliti, entzwei sägen; u. s. w. — Wenn pre den Beiwörtern zur Bildung des nicht vergleichenden Superlativs dienet, siehe S. 40 so hat es die Bedeutung des deutschen über, zu und sehr: z. B. premal, zu klein; prelep, überschön; u. s. w.

pro — ver- z. B. proklet, verdammt; proztran, geräumig; prodati, verkaufen; u. s. w.

raz — zer- ver- z. B. razdelyiti, vertheilen; razdrapiti, zerreißen; raztuchi, zerstoßen; u. s. w.

zpre — z. B. zprevoditi, begleiten; zprevod, die Begleitung.

Folgende sind zum Theile trennbar:

do — z. B. dolevati, zugießen, dohodek, die Ankunft; ꝛc.

iz — z. B. izvaditi, herausheben; ꝛc.
na — z. B. napelyati, anführen; nazloben, neidig ꝛc.
nad — z. B. nadpiszati, überſchreiben; nadpiszek, die Ueberſchrift; ꝛc.
o — z. B. ogovarjati, übel nachreden; otajen, verborgen; ꝛc.
ob — z. B. obrubiti, einſäumen; oborusen, bewaffnet; ꝛc.
od — z. B. odgovarjati, antworten; widerrathen; odpovedati, aufſagen, z. B. den Dienſt.
po — z. B. porivati, ſtoßen; pohlepen, begierig; ꝛc.
pod — z. B. podnashati, ertragen; podbradek, das Kinn; ꝛc.
pri — z. B. pripovedati, erzählen; prigovor, der Tadel; ꝛc.
v —, vu, z. B. vdavati, verheirathen; vkaniti, betriegen; vusgati, anzünden; vudarecz, der Schlag; ꝛc.
z — z. B. zdihavati, ſeufzen; zderkavanye, der Zulauf, das Herumlaufen; ꝛc.
za — z. B. zaoztati, zurückbleiben; zahod, der Untergang; (der Sonne) ꝛc.

2) Trennbare Vorwörter ſind ſelbſtſtändig, und fordern immer in der Satzfügung einen beſtimmten Beugefall des folgenden Haupt- und Fürwortes. Wir wollen ſie hier nach den Endungen, welche ſie fordern, folgen laſſen.

Den Genitiv fordern:

blizu, nahe; blise, näher: Z. B. blizu Zagreba, nahe an Agram; blise nyega, näher an ihm; u. ſ. w.
do, bis, bis zu, bis in, bis an: Z. B. do vràta, bis an den Hals; do neba, bis zum Himmel; do tverde nochi, bis in die finſtere Nacht; do szmerti, bis zum Tode, oder bis in den Tod; u. ſ. w.

Digitized by Google

iz, z-, aus, von: Z. B. iz olova, von Blei; iz Varasdina, aus Warasdin; z-nebesz, aus dem Himmel; z-krisa, vom Kreuze herab; u. s. w.

iz med, zmed, aus einer Menge: Z. B. iz med nasz jeden, einer von uns; zmed lyudih, aus allen Leuten; u. s. w.

kraj, neben, entlang, längs: Z. B. kraj potoka, neben dem Flusse; kraj nyive, dem Acker entlang, längs des Ackers; u. s. w.

krug, okrug, okol, okolo, um, herum: Z. B. krug grada, um das Schloß; okol gore, um den Berg herum; u. s. w.

mezto, na mezto, statt, anstatt: Z. B. mezto rose Koprivu, statt der Rose eine Brenn-Nessel; u. s. w.

mimo, neben, vorbei: Z. B. mimo kol, neben dem Wagen; mimo mene je preshel, er ist bei mir vorbeigegangen; u. s. w.

nazochi, in Gegenwart, im Beiseyn, vor: Z. B. nazochi czéloga szvéta, im Angesichte der ganzen Welt, u. s. w.

od, von, vor: Z. B. od dobroga otcza, vom guten Vater; od pochetka szvéta, vom Anfange der Welt; od jeszeni, do jeszeni, von Herbst zu Herbst; od jada pozeleniti, vor Zorn grün werden; u. s. w.

poleg, neben: Z. B. poleg ribnyaka, neben dem Teiche; u. s. w.

poszred, szred, szredi, mitten in, mitten durch: Z. B. poszred travnika, mitten durch die Wiese; szredi blata, mitten im Kothe; u. s. w.

prek, über, quer über, quer durch: Z. B. prek vulicze, über die Gasse; prek szénokoshe, quer durch die Wiese; u. s. w.

prez, ohne: Z. B. prez pomochi, ohne Hülfe; u. s. w.

tik, tikcze, knapp, nächst: Z. B. tik nyega, knapp an ihm.

Digitized by Google

tja do, bis: Z. B. tja do Szave, bis zur Save;
verh, am Gipfel, ober, über, oberhalb: Z. B. verh gore, am Gipfel des Berges; verh krova, oben über dem Dache; verh czirkve, oberhalb der Kirche;
za volyu, um willen: Z. B. za volyu drugéh lyudih to chinim, um anderer Leute willen thue ich dieſes;
zarad, zaradi, wegen: Z. B. zarad oder zaradi gerdoga vremena, wegen des ſchlechten Wetters;
zbog, wegen: Z. B. zbog zleh lyudih, wegen ſchlechter Menſchen.
znad, von oben hinweg: Z. B. znad szebe hita, er wirft hinweg, was über ihn iſt;
zpod, unter einem Dinge hervor: Z. B. zpod poztelye, unter dem Bette hervor;
zpred, aus der Gegenwart hinweg: Z. B. zpred ochih oditi, aus den Augen weggehen;
zvan, außer: Z. B. zvan varasha, außer der Stadt.
zverhu, über: Z. B. zverhu vszega dobra, über alles Gute.
zvun, ausgenommen: Z. B. vszi szû doshli zvun matere. Alle ſind gekommen, die Mutter ausgenommen.

Den Dativ fordern.

k–, zu, nach ſich hin, gegen: Z. B. bil szêm k-tebi poshel, ich ging zu dir; k-szebi vlechi, zu ſich ziehen; k-jutru, gegen Morgen;
proti, naproti, szuprot, szuproti, gegen, entgegen, gegenüber: Z. B. proti zahodu, gegen Weſten; szuproti ochiveztoj zapovedi, wider den ausdrücklichen Befehl.

Anmerkung. Naproti pflegt man ſeinem Dativ nachzuſetzen: Z. B. Czeszaru naproti iti, dem Kaiſer entgegen gehen.

Den Accusativ fordern:

chez, über, wider: Z. B. chez potok prejti, über

Digitized by Google

einen Fluß ſetzen; chez tebe govorê, man ſpricht wider dich;

vuz, neben, bei: Z. B. vuz potok, neben dem Fluße.

Den Locativ fordern:

pri, bei, an: Z. B. pri Szavi, bei der Save; pri Bogu y priatelih, bei Gott und den Freunden; pri Kupi, an der Kulpa;

o, zu: Z. B. o Vuzmu, zu Oſtern; o Bosichu, zu Weihnachten.

Den Instrumental fordern:

z-, mit, ſammt, durch, wenn es ein Mittel, eine Wirkung hervorzubringen, bezeichnet: Z. B. z-vszum mochjum, mit aller Kraft; z-bratom je doshel, er kam mit dem Bruder.

Anmerkung. In der Bedeutung ſammt wird oft der von z- geforderte Instrumental des größeren Nachdruckes, oder der genaueren Bezeichnung wegen mit zkupa, oder, was ſeltener geſchieht, mit red oder vred verbunden: Z. B. povodnya je hisu z-lyudmi zkupa odneszla, die Ueberſchwemmung hat das Haus ſammt Menſchen mit ſich fortgeriſſen; z-nyimi vred, ſammt ihnen.

Den Accusativ und Locativ fordern:

na, auf, an, zu, in, nach, fordert auf die Fragen: wohin? worauf? wozu? wie? auf welche Art? den Accusativ: Z. B. poztavete na zemlyu, leget auf die Erde; na ztol zkochiti, auf den Tiſch ſpringen; na kolena hititisze, ſich auf die Knie werfen. — Iſt aber die Frage: wo? an welchem Orte? ſo fordert es den Locativ: Z. B. budeju znamenya na szunczu y meszeczu y zvézdah, y na zemlyi bude traplenye narodov, es werden an Sonne, Mond und den Sternen Zeichen, und auf der Erde wird Bedrängniß der Völker ſeyn;

ob, um, an, bei d. i. eine ungefähre Nähe die Zeit bezeichnend, fordert auf die Frage: um was? den

Digitized by Google

Accusativ: Z. B. ob szréchu dojti, ums Glück kommen. — Auf die Frage: wann? von was? fordert es den Locativ: Z. B. ob polnochi, um Mitternacht; ob tugyem ztrosku sive, er lebt auf fremde Unkosten?

po, um, d. i. eine Bewegung thun, um etwas zu erhalten, zu, nach, in, auf, an, fordert auf die Fragen: wie lange? um wie viel? um was? wohin? den Accusativ: Z. B. hodi po vodu, geh ums Wasser; po tri tjedne, zu drei Wochen; po tri groshe, zu drei Groschen; odishel je po jeztvine, er ist um die Speisen gegangen. — Auf die Fragen: wo? worauf? auf welche Art? durch wenn? wann? fordert es den Locativ: Z. B. po vinogradu hoditi, im Weingarten gehen; po morju szê voziti, auf dem Meere fahren; po gozpodzki, nach Art der Herrschaften; poshlyi mî po szlugi, schicke mir durch den Diener; po dovershenem poszlu, nach vollendeter Arbeit. — Auf die Fragen: wer, zu wie viel auf Ein Mahl? fordert po auch den Nominativ: Z. B. po tri diaki dohadyaju, es kommen zu drei Studenten.

vu, v-, hinein, in, nach, d. i. nach einem Orte, Lande, einer Stadt, binnen, fordert auf die Fragen; worein? wohin? wann? den Accusativ: Z. B. v-perzt szê vrezati, sich in den Finger schneiden; zesziplyete vu vreche, schüttet in die Säcke; v-petek, am Freitage; odishel je v-Krapinu, er ist nach Krapina abgegangen. — Auf die Fragen: wo? worin? binnen welcher Zeit? fordert es den Locativ: Z. B. bil szêm vu czirkvi, ich war in der Kirche; vu hisi szedeti, im Zimmer sitzen; vu dvéh meszeczih, binnen zwei Monaten;

Digitized by Google

med, unter, zwiſchen, fordert auf die Fragen: Zwiſchen was hinein? wohin? den Accusativ; auf die Fragen: wo? wann? den Instrumental: Z. B. dozpel szêm med tolvaje, ich bin unter die Räuber gerathen; med poszéje szê meshati, ſich unter die Kleie mengen; ladja je med dve pechine dozpela, das Schiff iſt zwiſchen zwei Felſen eingelaufen; ladja sze je med dvemi pechinami raztrupala, das Schiff iſt zwiſchen zwei Felſen geſcheitert; med deszetum y jedenajztum vurum, zwiſchen der zehnten und eilften Stunde;

nad, über Etwas, wider, fordert den Accusativ auf die Fragen: über was? wider wen? — den Instrumental auf die Fragen: Wo? wovon? Z. B. kokosh sze je nad szleme vszela, die Henne ſetzte ſich oben auf die Dachfirſte hin; kokosh szedi nad szlemenom, die Henne ſitzt oben auf der Dachfirſte; navalil ja nad mê, er iſt über mich her gefallen; viszi nad tobum, es hängt über dir;

pod, unter, fordert auf die Frage: Wohin? den Accusativ: Z. B. puzti mê pod krov tvoj, laß mich unter dein Dach kommen. — Auf die Frage: Wo? fordert es den Instrumental: Z. B. lesi pod poztelyum, er liegt unter dem Bette;

pred, vor, fordert auf die Fragen: Wohin? vor was hin? den Accusativ: Z. B. pelyaj gâ pred szudcza, führe ihn vor den Richter; pred prag poztaviti, vor die Thürſchwelle ſtellen. — Auf die Fragen: Wo? wann? regiert es den Instrumental: Z. B. pred pragom ztati, vor der Thürſchwelle ſtehen; pred polnochjum zazpati, vor Mitternacht einſchlafen.

Digitized by Google

Den Genitiv, Accusativ und Instrumental fordert:

za, bei, während, für, um für, (pro) zu, hinter, nach, fordert, wenn es das deutsche während bedeutet, den Genitiv: Z. B. za mojega ladanya, während meiner Regierung. — Auf die Fragen: Wohin? wofür? für wen? fordert es den Accusativ: Z. B. za breg prejti, hinter den Berg gehen; za dobru szrecho, zum guten Glücke; molemo za preminuche dushe, bethen wir für abgeschiedenen Seelen. — Auf die Fragen: Wo? nach wem? fordert es den Instrumental: Z. B. za ztolom szedì, er sitzt hinter dem Tische; hodi za menum, ergeht hinter mir her.

Anmerkung Es gibt unter den angeführten Vorwörtern viele, welche oft zu Nebenwörter werden, und als solche keine Endung fordern. Diese kann man aus dem Sinne leicht erkennen: Z. B. on je bil poleg, er war dabei, preshel je mimo, er ist vorbei gegangen; ꝛc.

§. 3. Vom Bindeworte.

Das Bindewort verbindet und trennt bald einzelne Wörter, bald ganze Redesätze. Diese sind:

1. Verbindende Bindewörter.

â, aber, und;
â, y, und auch;
da, daß, damit, auf daß;
kaj, so lange, seit, seitdem: Z. B. kaj gâ poznam, zmìr je jednak, seit dem ich ihn kenne, ist er immer gleich;
kajti, weil, denn: Z. B. ja gâ prestimavam, kajti je vréden postuvanya, ich schätze ihn, denn er ist schätzenswerth;
kak, kakgod', kakgoder — tak, onak, wie — so: Z. B. kak je sivel, tak je y vumerl, wie gelebt so gestorben;
kad', kada, gda — onda, wann, wenn — da, so;
kak pervìch — taki, sobald — gleich;
kuliko — tuliko, so viel — um so mehr;
nekaj — nekaj, theils — theils: Z. B. nekaj szêm

szam kriv, nekaj szêm neszrechen, theils bin ich ſelbſt Schuld, theils bin ich unglücklich;
na tuliko — da, in ſo weit — daß;
ne szamo — nego, nego josche, nicht allein — ſondern vielmehr noch;
ne tuliko — kuliko, nicht ſo viel — als;
tak — da, ſo — daß;
takaj, takajshe, auch;
ter, und;
to je, najmre, das iſt, nämlich;
tulikaj, tulikajshe, auch;
y, und;
y kruto, fürwahr;
zkem — ztem, je — deſto;
zvan toga, zvun toga, überdieß;
zverhu toga, überdieß.

2. Trennende Bindewörter.

ali, aber;
ali — ali, entweder — oder;
ali pak, oder aber;
akoli pak, im Falle aber;
akoprem — vendar, obwohl — jedoch;
ili, oder;
iliti, oder aber;
ne — nego, nicht — ſondern;
nego, ſondern;
nikak, keineswegs;
niti — niti, weder — noch;
pak, aber, dann;
premda, wiewohl;
premda — ali, obwohl — jedoch;
ztem menye, um ſo weniger.

3. Bedingende Bindewörter.

ako, ak', wenn, wo, wofern;
ako bi, wofern;
ako bi morebiti, wenn vielleicht;
akoli, ako pak, wenn aber;
ako ne, wenn nicht;
ako szamo, wenn nur;
barem, nur;
bash, gerade auch;
dabi bar, dabi barem, dabi szamo, wenn nur;
dok, doklam, bis, ſo lange;
doklye, bis, ſo lange, als;
konch, konchemar, nur, wenigſtens;
léztor, nur;
léztor ako, wenn nur;
nego ako, wenn aber;
poztavemo, geſetzt;
szamo, nur;
zvan, zvun, ausgenommen.

Digitized by Google

4. Entgegengeſetzte Bindewörter:

ali, aber, allein, doch, aber doch;
ali — ali, entweder — oder;
ali pak, allein;
medtemtoga, indeſſen;
nego, ſondern;
nepazech, ungeachtet;
nistarmanye, nichts deſtoweniger;
pak, aber, hernach;
pako, allein, aber;
pak onda, und dann;
pak vendar, und dennoch;
poleg vszega toga, bei allem dem;
szuprotivno, im Gegentheile;
ter onda, alsdann;
ter vendar, und dennoch;
vendar, dennoch;
zevszem tem, jedoch mit allem dem.

5. Zugebende Bindewörter:

akoprem, obgleich, obwohl;
dapache, wohl aber;
doizto, gewiß;
iztinito, wahrlich;
pache, wohl;
pak ako, wenn gleich;
premda, obſchon, obwohl;
vem: Z. B. vem szêm mû dal, ich habe ihm ja gegeben;
zaizto, wahrlich;
zadnyich, endlich.

6. Eine Urſache angebende Bindewörter:

ar, denn;
buduch, weil, da aber;
da, daß;
da bi, auf daß, damit;
kajti, weil, da nun;
kajti — zato, weil — darum;
poklam kam, potlam kam, poklam kak, nachdem; (dum);
pokehdob, nachdem, da;
zarad toga, zaradi toga, zbog toga, darum;
zato, darum;
zato — kajti, darum — weil;

7. Folgernde Bindewörter:

ada, anda, alſo;
odkud, deßhalb, deßwegen;
odtud, daher, folglich;
poszledno, folglich;
tak, alſo, ſo;
tak anda, alſo dann;
zarad chesza, zbog chesza, weßwegen;

Digitized by Google

zarad toga, zaradi toga, zbog toga, deßwegen; | zato, za to, za volyu toga, daher, folglich, deßwegen.

8. Ordnende Bindewörter.

dalye, ferner; | po tem, dann;
josche, josh, ische, noch; | predi, pervlye, früher;
k-tomu, dazu; | zadnyich, endlich;
naj predi, zuerſt; | za tem, nach dem;
na pokonecz koncza, endlich; | zvan toga, zvun toga, zverhu toga, überdieß.
potlam, potlye, hernach, dann;

9. Vergleichende Bindewörter:

kak, als, wie; | prav, recht, eben;
kak da bi, als wenn; | ravno tak, eben ſo.
kakgod', kakgoder, ſo wie;

10. Ausnehmende Bindewörter.

prez, ohne; | zvan, zvun, außer.
izvan, außer;

§. 4. Vom Zwiſchenworte.

Die Zwiſchenwörter ſind ſolche Redetheile, wodurch die Empfindungen und Gemüthsbewegungen des Redenden ausgedrückt werden. Sie beſtehen nicht nur aus einzelnen Wörtern, ſondern manchmal auch aus einer ganzen kleinen Rede, welche nach Verſchiedenheit der Umſtände und der Heftigkeit der Gemüthsbewegung noch hie und da abgeändert wird. Es ſind folgende:

1. Zwiſchenwörter der Freude:

hajsza! hajszasza! hop szasza! — hop! hop! hop! | hopa! gyipa! hopa! gyipa! ijuju! ijuju!

Digitized by Google

2. Zwiſchenwörter der Betrübniß.

ah! ach!
ah Bose! o Gott!
ah! jaj szî gâ meni! ach! wehe mir!
ah tusni ja! ach ich Armer!
ja nevolyni! ich Elender!
jaj meni! wehe mir!
jaj pomagaj! wehe mir!
kaj chû pocheti! was fange ich an!
skoda! Schade!

3. Zwiſchenwörter der Verwunderung:

ah! ach!
ah! Bose dragi! ach du lieber Gott!
a kaj! ah kaj! o was!
ah! kaj govorish! ah! kaj povedash! ah! kaj velish! ei! was du ſagſt!
jeli je mogueche! iſt es möglich!
ni! ni! nicht! nicht!
ni moguche! iſt nicht möglich!
nut! ſiehe!
o chuda! welch' ein Wunder!
poglej szamo! ſiehe nur!
poglejte szamo! ſehet nur!
vidy! vidy! (üblicher: vish! vish! vej! vej!) ſieh! ſieh!

4. Zwiſchenwörter der Ueberraſchung:

ha! oho!

4, Zwiſchenwörter der Aufmunterung:

daj! dajda! dajdar! greife zu!
dajte! dajtedar! greifet zu!
derstesze! habet Muth!
gyegyerno! muthig!
hajda! hajde! hajdmo! nun!
na! da nimm!
nate! da habet ihr!
nebojsze! fürchte nicht!
nebojtesze! fürchtet nicht!
no! nu!
nu! greife zu!
nudar! mache!
nute! nutedar! greifet zu!
sivo! friſch zu!
veszelo! munter! luſtig!

6. Zwiſchenwörter des Rufens:

chujesh! höreſt du!
hej kume! Freund!
jeli chujesh! höreſt du!
kaj nechujesh! höreſt du nicht!

Digitized by Google

oj kume! oj priatel! Freund!	pszt! szt! (auch das Still-ſchweigen gebiethend).

7. Zwiſchenwörter des Antwortens:

aja! auf keine Art! nein!	ne! nein!
chujem! ich höre!	no! was?
kaj chêsh? was willſt du?	ovde szêm! ovo szêm!
kaj je? was gibt es?	da bin ich!
kaj zapovedaju? was ſchaffen Sie?	taki! gleich!
	taki! taki! gleich! gleich!

8. Zwiſchenwörter der Verabſcheuung:

be! beka! (zu Kindern)!	pſi szram tê budi! pfui ſchâme dich!
pſi szmerdish! pfui du ſtinkſt!	pfui! pfui!

9. Zwiſchenwörter der Drohung:

chekaj! chekaj! warte! warte!	mir! Ruhe!
	muchi! ſchweig ſtille!
dobro! dobro! gut, gut!	no! no! warte nur!
jeli bush z-mirom? wirſt du ruhig ſeyn?	

10. Zwiſchenwörter der Fortſchaffung:

besi! geh weg!	pobirajsze! packe dich!
hodi proch! geh weg!	shupaj! marſch! weg!
na ztran! auf die Seite!	vugnisze! vu kraj! auf die Seite!
odhadyaj! odnashajsze! packe dich!	z-puta! aus dem Wege!

11. Zwiſchenwörter der Verſpottung:

aj! aj! ei! ei!	haha!
aj bebicza! aj mala bebicza! (ſo viel, als: du biſt kein Kind)!	haha! prav tî je! aha, es geſchieht dir recht!

12. Zwiſchenwörter des Wünſchens:

ah da bi! o wenn!	o da bi! o es ſollte!
ah da bi Bog dal! o Gott gebe es!	selim na zdravje! ich wünſche, daß es gut anſchlage!
na zdravje! zur Geſundheit!	

Digitized by Google

13. Zwiſchenwörter des heftigen Schmerzens:

asz! asz asz! pecz!

14. Verſchiedene Zwiſchenwörter:

blago szî gâ! wohl!
Bog daj! Gott gebe es!
Bog-mê! bei Gott!
Bog obchuvaj! Gott behüthe!
Bog sivi! Gott erhalte!
hvala Bogu! Gott ſei Dank!
hush! (wenn es friert)!
neberbraj! ſchwätze nicht!
neferfraj! neklafraj! ſchwätze nicht!
nepodztupisze! unterſteh dich nicht!
vej! ſiehe! (zeigend)!
z-Bogom! Gott befohlen!

Anmerkung. Zwiſchenwörter des Verwünſchens ſind weder ſchicklich, noch ſchön, daher werden ſie, obſchon ſie manchen ſonſt gebildeten Menſchen zur Gewohnheit geworden ſind, hier nicht angeführt; denn ſie bleiben immer ein Zeichen der Rohheit und Ungezogenheit, und es wäre zu wünſchen, daß dieſe üble Gewohnheit ganz verſchwände.

Digitized by Google

Dritter Theil.

Von der Wortfügung *).

a) Die Wortfügung ist die Kenntniß, die bisher mit Rücksicht auf Abänderung und Abwandlung betrachteten Redetheile zu einer zusammenhängenden Rede zu verbinden.

b) Die Wortfügung wird in drei Hauptstücke eingetheilt. Das erste Hauptstück wird von der Wortfügung der Uebereinstimmung: Syntaxis concordantiæ) das zweite von der Wortfügung der Abhängigkeit, (Syntaxis regiminis) und das dritte von der Wortfügung der Ordnung, oder von der Wortfolge (Syntaxis ordinis) handeln.

Erstes Hauptstück.

Von der Wortfügung der Uebereinstimmung.

Die Wortfügung der Uebereinstimmung ist die Kenntniß, die abänderlichen Redetheile in einer Rede unter sich übereinstimmend zu verbinden. Sie wird

*) Manches, was zwar streng genommen in die Wortfügung gehört, aber schon bei der Biegungslehre gelegenheitlich abgehandelt wurde, habe ich in diesem Theile entweder ganz ausgelassen, oder nur kurz darauf hingewiesen.

Digitized by Google

demnach in vier Abschnitte und einen Anhang abgetheilt, und zwar wird im ersten das hierher Gehörige von den Nennwörtern; im zweiten von den Fürwörtern; im dritten von den Zeitwörtern; im vierten von den Mittelwörtern, und im Anhange von den unabänderlichen Redetheilen und einigen Redensarten gesagt werden.

§. 1. Von der Uebereinstimmung der Nennwörter.

I. Hauptwörter.

Hauptwörter vom gleichen Verhältnisse haben zwar gleiche Beugefälle, als: Bog Otecz, Gott Vater; Bogu, platchniku vszega dobra, aldujem trud moj, Gott, dem Vergelter alles Guten opfere ich meine Mühe; aber nicht nothwendig einerlei Zahl und Geschlechte: Z. B. tergovische Krapina, der Marktflecken Krapina; varash Krisevczi, die Stadt Kreuz; ꝛc.

b) Wenn zwei Hauptwörter in einer Rede vorkommen, so wird das Hauptwort, welchem eigentlich etwas zugeeignet wird, fast durchgehends in ein Beiwort verwandelt. Hierbei merke man folgende Regeln:

1) Will man anzeigen, daß einer bestimmten einzelnen Person oder Sache etwas gehöre, und steht daher das Bestimmungswort im Genitiv der einfachen Zahl, so hängt man den Hauptwörtern männlichen und sächlichen Geschlechtes die Sylben ov, ova, ovo; nach den Zischlauten ch, sh, sz aber ev, eva, evo, und den Hauptwörtern des weiblichen Geschlechtes in, ina, ino an: Petrov kepenyek, der Mantel des Peter, statt: kepenyek Petra; otchev brat, der Bruder des Vaters, statt: brat otcza; szeztrino dete, das Schwester-Kind, statt: dete szeztre; palicza paztirova, der Stab des Hirten, statt: palicza paztira.

Digitized by Google

2) Gehört aber etwas mehreren Personen oder Sachen gemeinschaftlich, oder wird von einem Dinge überhaupt gesprochen, in welchem Falle dann das Bestimmungswort im Genitiv der vielfachen Zahl steht, so hängt man den Hauptwörtern ohne Unterschied des Geschlechtes zki, zka, zko, oder ji, ja, je an: Z. B. otchinzka lyubav, die väterliche Liebe, oder die Liebe der Väter; paztirzka palicza, der Stab der Hirten, oder der Hirtenstab; peszji trag, die Spur der Hunde; vuchja dlaka, das Wolfshaar.

3) Auch die eigenen Namen der Länder, Städte und Völker machen den Ausgang in zki, als: Horvatzki jezik, die kroatische Sprache; Varasdinzke kchere, die warasdiner Töchter; Polyzki kraly, der König von Pohlen.

4) Jenen Hauptwörtern, die auf ch sich endigen, sie mögen eigene oder gemeine Namen seyn, hängt man nur ki, ka, ko an, als: Okichko vino, okitscher Wein; die sich aber auf sh endigen, verwandeln nur das h in ki, ka, ko, als: varaski szudecz, der Stadtrichter; endlich die sich auf ecz endigen, verwandeln das ecz in echki, als: Karlovecz, Karlovechki, Karlstädter; ꝛc.

5) Steht aber bei einem solchen Hauptworte, welchem etwas zugeeignet wird, schon ein anderes Beiwort, so kann diese Verwandlung nicht Statt finden: Z. B. palacha nashega kralya, der Pallast unseres Königs; szin Boga sivoga, der Sohn des lebendigen Gottes.

6) Auch Hauptwörter, welche eine Geburt, ein Geschlecht, ein Vaterland, ein Amt oder ein Handwerk bedeuten, die einer Person zugeeignet werden, werden zu einem Beiworte gemacht, und sammt dem andern Hauptworte in den Zeugefall gesetzt. Dieses geschieht meistens mit dem Hülfszeitworte jeszem, ich bin, als: on je roda grofovzkoga, er ist von

Digitized by Google

gräflicher Geburt; vi ztê pokolenya sidovzkoga, ihr seyd jüdischen Geschlechtes; ja szêm mestrie kovachke, ich bin meines Handwerks ein Schmid. — Diesen Beugefall kann man auch mit dem Vorworte iz, aus, bezeichnen: Z. B. ov mladenecz je iz kralyevzke kervi, dieser Jüngling ist vom königlichen Geblüte; ti szî iz pokolenya Sidovzkoga, du bist vom jüdischen Geschlechte. — Ferner kann diese Redensart auch so verwandelt werden, daß der gemeine Name im Instrumental, der eigene aber, welcher sonst in ein Beiwort verwandelt wird, in den Nennfall zu stehen kommt: Z. B. on je rodom Horvat, er ist ein geborner Kroat.

7) Noch andere Verwandlungen der Hauptwörter in Beiwörter geschehen:

A) Wenn das eine mit dem Vorworte von zum Ausdrucke der Eigenschaft des andern dienet, und kein Beiwort vor ihm steht, als: chlovek razumen, ein Mann vom Verstande, posten chlovek, ein Mann von Ehre.

B) Wenn ein Hauptwort mit dem Vorworte von die Materie anzeigt, aus welcher ein Gegenstand besteht, und kein Beiwort vorhergeht: Z. B. kip dreveni, eine Bildsäule von Holz; selezna lopata, eine Schaufel von Eisen. — In solchen Fällen kann man auch den Genitiv mit dem Vorworte iz beibehalten, als: kìp iz dreva; lopata iz seleza; wenn aber ein Beiwort dabei ist, so wird immer der Genitiv mit dem Vorworte iz genommen, als: kìp iz hraztovoga dreva, eine Bildsäule von Eichenholz; lopata iz tvertoga seleza, eine Schaufel vom harten Eisen.

C) Wenn ein deutsches Hauptwort aus zwei Hauptwörtern zusammengesetzt ist, wovon das eine durch den Genitiv ausgedrückt werden kann, so wird

dieſes in ein Beiwort verwandelt: Z. B. die Gottesfurcht, ztrah Bosji; der Menſchenverſtand, (der Verſtand des Menſchen) razum chlovechanzki; das Flußwaſſer, potachna voda.

Anmerkung. Die Sammelnamen, die Namen der Tugenden und Laſter, und die eigenen Namen haben nur dann einen Plural, wenn ſie als bloße Gattungsnamen gebraucht werden: Z. B. vina buda letosz szladka, die Weine werden heuer ſüß werden; doma imamo tri Janushe godovnyake, wir haben zu Hauſe den Namenstag dreier Johanne.

II. Beiwörter.

a) In der kroatiſchen Sprache hat der größte Theil der Beiwörter zweierlei Ausgänge, nämlich den beſtimmten und den unbeſtimmten. Dieſe Ausgänge können aber in einem Satze nicht willkührlich gebraucht werden; der Unterſchied muß, wie in S. 32 c) zu ſehen iſt, genau beobachtet werden.

b) Das Beiwort muß in der Regel durch alle drei Vergleichungsſtaffeln mit ſeinem namentlich ausgedrückten, oder per ellipsin verſtandenen Hauptworte in der Zahl, im Geſchlechte und Beugefalle übereinſtimmen: Z. B. dobra vezt je naj vekshe dobro szvéta, ein gutes Gewiſſen iſt das größte Gut der Welt.

c) Wenn bei dem Beiworte mehrere Hauptwörter ſtehen, welche Namen lebloſer Weſen bezeichnen, ſo erhält es das Geſchlecht und die Zahl desjenigen Hauptwortes, welches ihm am nächſten ſteht, oder man kann es in das ſächliche Geſchlecht der vielfachen Zahl ſetzen: Z. B. lepota, penezi, blago y bogatztvo je neztalno, oder jeszu neztalna, Schönheit, Geld, Hab' und Gut ſind vergänglich.

d) Wenn zu mehreren in einem Beugefalle ſtehenden Hauptwörtern gleichen Geſchlechtes ein Beiwort kommt, ſo wird es in die einfache oder vielfache Zahl desſelben Geſchlechtes geſetzt: Z. B. vujecz y brat

Digitized by Google

jeszu betesni, oder je betesen, der Onkel und der Bruder sind krank.

e) Wenn ein eigener und ein Gattungsname, einen und denselben Gegenstand bezeichnend, bei einander stehen, so steht das Beiwort im Geschlechte des Gattungsnamens: Z. B. Szava je gliboki potok, die Save ist ein tiefer Fluß.

f) Wenn ein Hauptwort nach einem Sammelnamen oder nach einem Worte steht, welches ein Maß, Gewicht, eine Quantität oder Gattung bedeutet, so bezeichnet das Beiwort das Geschlecht des Sammelnamens oder des Wortes, welches ein Maß, Gewicht, ꝛc. andeutet: Z. B. velika chreda ovecz, eine große Heerde Schafe; veksha ztran dnevov nasheh je puna salozti, der größere Theil unserer Lebenstage ist voll Kummer.

g) Steht bei einem Beiworte kein Hauptwort, und das Beiwort vertritt die Stelle keines Hauptwortes, so steht es im sächlichen Geschlechte: Z. B. koi vnogo proszi, malo noszi, wer viel begehrt, erhält wenig.

h) Vertritt aber das Beiwort die Stelle eines Hauptwortes, so steht es im Geschlechte, in der Zahl und Endung des mitverstandenen Hauptwortes, und die Nebensache richtet sich nach diesem: Z. B. betesni jeszu saloztni, â zdravi veszeli, die Kranken sind traurig, die Gesunden aber fröhlich

i) Die Mittelwörter werden eben so, wie die Beiwörter gefügt; nur merke man, daß die thätigen Mittelwörter der gegenwärtigen Zeit, die leidenden Mittelwörter als solche, ferner die Besitz-Beiwörter auf ov und in des bestimmten Ausganges in i unfähig sind.

III. Zahlwörter.

Von dem Gebrauche der Zahlwörter ist etwas

Digitized by Google

ſchon oben bei ihrer Bildung S. 42. geſagt worden; hier nur noch Einiges:

a) Die Zahlwörter müſſen, wie die Beiwörter, mit ihren Hauptwörtern in der Zahl, im Geſchlechte und Beugefalle übereinſtimmen: Z. B. moji dva brati jeszu doshli, meine zwei Brüder ſind gekommen; chetiri lépe konye je kùpil, er hat vier ſchöne Pferde gekauft; videl szêm tri debele vole, ich habe drei fette Ochſen geſehen; pervi del, erſter Theil; tretja ztran, dritte Seite; oszmo leto, achtes Jahr.

b) Man pflegt im gemeinen Sprachgebrauche mit der Zahl dva, ſeltener mit tri und chetiri eine Mittelzahl zwiſchen der einfachen und vielfachen Zahl zu gebrauchen; dieſes kann aber nur dann geſchehen, wenn das Zahlwort ſelbſtſtändig mit dem Hauptworte ſteht: Z. B. dva konya, dva vola, zwei Pferde, zwei Ochſen. — Obſchon dieſes üblich iſt, ſo hat doch noch niemand, dem es am guten Gehöre nicht gebricht, ſolches gehört, ſo bald das Zahlwort nebſt ſeinem Hauptworte in einem Satze ſteht, wo auch das Zeitwort nicht fehlt.

c) Wenn jeden, verbunden mit dvadeszet, u. ſ. w. hinter einer größeren Zahl ſteht, ſo tritt das mit dem Zahlworte verbundene Nennwort in die einfache Zahl: Z. B. kùpil szêm dvadeszet y jednoga vola, ich habe ein und zwanzig Ochſen gekauft.

d) Mit den von pet, shezt, szedem, ꝛc. aufwärts gehenden Grundzahlen (ſiehe S. 44) dann mit den Subſtantiven Grundzahlen des ſächlichen Geſchlechtes jedno, dvoje, troje, chetvero u. ſ. w. (ſiehe S. 47) und den mit Grundzahlen gleich behandelt werdenden Eintheilungszahlen dva y dva, tri y tri ꝛc. (ſiehe S. 49) welche ſämmtlich collectiva numeralia ſind, kommt das beſtimmte Zeitwort in die dritte Perſon einfacher Zahl, und die vom Particip gebildeten Zeiten in das ſächliche Geſchlecht

Digitized by Google

einfacher Zahl: Z. B. oszem y oszem szoldatov ide v-redu, es gehen zu acht Soldaten in einer Reihe; pet krav szê pasze, es grasen fünf Kühe, shezt zajczev je vushlo, es sind sechs Hasen entwischt.

e) Bei Jahreszahlen wird die zuletzt stehende durch eine Ordnungszahl ausgedrückt, wobei die vorhergehenden Zahlen ungebogen bleiben: Z. B. leto jezero oszem zto trideszet y tretje ztupil je Oto, imena ovoga pervi, na ztoliczu novopodignyenoga kralyeztva Gerchkoga, im Jahre Ein Tausend acht hundert drei und dreißig bestieg Otto, dieses Namens der Erste, den Thron des neu errichteten griechischen Königreiches.

§. 2. Von der Uebereinstimmung der Fürwörter.

a) Die persönlichen Fürwörter ja, ti, mi, vi bezeichnen jedes Geschlecht, je nachdem sie ein Hauptwort eines oder des andern Geschlechtes vertreten: Z. B. ja szêm znal, gde szî ti bìla, ich habe gewußt, wo du warst; mi bi bili doshli, vi bi bìle doshle, wir (männlich) wären gekommen, ihr (weiblich) wäret gekommen.

b) Das persönliche Fürwort muß in demselben Beugefalle und in derselben Zahl stehen, in welchen das Hauptwort stehen würde, dessen Stelle es vertritt: Z. B. gozpodàr zapovedal je szlugi szvojemu, da mû (gozpadàru) on (szluga) konya oszedla, der Herr befahl seinem Diener, daß er ihm das Pferd sattle.

c) Das persönliche Fürwort muß das Geschlecht des Hauptwortes andeuten, dessen Stelle es vertritt, was aber nur in der dritten Person durch on, ona, ono geschehen kann: Z. B. ona gozpa je moja kuma, jene Frau ist meine Gevatterinn; on mus, ona sena y ono dete jeszu mene za almustvo pro-

Digitized by Google

szili, jener Mann, jenes Weib und jenes Kind bathen mich um ein Almosen.

d) Wenn ein persönliches Fürwort die Stelle mehrerer Hauptwörter verschiedenen Geschlechtes vertritt, so hat das männliche Geschlecht den Vorzug: Z. B. gde tî je otecz kuma, y tvoje szeztre dete? — Oni szû vszi, na imanyu, wo ist dein Vater, deine Gevatterin, und deiner Schwester Kind? — Sie sind alle auf dem Gute.

e) Oefters werden die Dative mî und tî bei Fragen, Ausrufungen und Verwunderungen, ohne daß sie in der Uebersetzung etwas gelten, eingeschaltet: Z. B. dobro mî doshel! willkommen! ali tî gâ je prevaril! der hat ihn aber betrogen.

f) Da das Zeitwort die Person an sich selbst vermittelst der Endlaute genug bezeichnet, so stehen die persönlichen Fürwörter ja, ti, on, ona, ono, mi, vi, oni, one, ona als Subjecte gewöhnlich nicht in dem Satze: Z. B. kaj delash? was machst du? igramsze, ich spiele; kam ide? wo geht er hin? — Sie stehen aber dann im Satze, wenn die Personen nach der Absicht des Sprechenden besonders ausgezeichnet werden sollen: Z. B. kam ja idem, ti nemoresh dojti? wohin ich gehe, da kannst du nicht hinkommen.

g) Wenn zwischen zwei persönlichen Fürwörtern ein beziehendes Fürwort steht, so wird das zweite ausgelassen, wo im Deutschen sonst beide stehen: Z. B. ja, koi szêm vam tuliko dobra vchinil, ich, der ich euch so viel Gutes gethan habe; mi, koi szmô Kerztcheniki, wir, die wir Christen sind; ti, koi mê poznash, du, der du mich kennst.

h) Wenn ein persönliches Fürwort zwei Zeitwörter regiert, so wird es bei dem letzten gemeiniglich ausgelassen: als niti szêm ja chul, niti videl, ich habe es weder gehört, noch gesehen; ona zna, da to

nyoj skodi, ali vendar nemara, sie weiß, daß ihr dieß schadet, aber sie achtet es dennoch nicht.

i) Daß das zurückkehrende Fürwort szebe, und szvoj, szvoja, szvoje für alle drei Personen im Kroatischen gelte, und wie solches zu gebrauchen, ist bereits im §. 2. b) S. 52 gesagt worden.

j) Die zueignenden Fürwörter müssen mit ihren Hauptwörtern im Geschlechte, in der Zahl und Endung übereinstimmen. — Im Kroatischen werden die zueignenden Fürwörter oft durch den abgekürzten Dativ der persönlichen ersetzt, besonders aber, wenn im Satze anzeigende und fragende Nebenwörter vorkommen: Z. B. mati mû je bila, oder: mati nyegova je bila prechizta devicza, seine Mutter war die allerreinste Jungfrau; jeli szî mî videl konya? hast du mein Pferd gesehen? ovo tî otecz ide, hier kommt dein Vater. — Die zueignenden Fürwörter können ausgelassen werden, wenn koi oder kaj nachfolgt: Z. B. izgubil szêm peneze, koje szî mî dal, ich habe mein Geld verloren, welches du mir gegeben hast.

k) Anstatt szebe, szebi braucht man bisweilen in allen Beugefällen, nur den ersten ausgenommen, das nyega, nyu, nyemu, nyoj ꝛc. — Anstatt szvoj, szvoja, szvoje braucht man beim männlichen und sächlichen Geschlechte, wenn von einer Sache die Rede ist, das nyegov, nyegova, nyegovo, wenn von mehreren Sachen die Rede ist, nyihov, nyihova, nyihovo; beim weiblichen aber nyeini, nyeina, nyeine. In welchen Fällen dieses geschieht, geben folgende Regeln an:

1) Das szebi, szvoj braucht man allezeit, wenn sich dieselben auf den Nennfall der dritten Person beziehen: Z. B. vszaki chlovek ima szvoje teskoche, jeder Mensch hat seine Lasten.

Anmerkungen.

A) Wenn nach dem Nennfalle der dritten Person ein Bindewort folgt, so braucht man die obge-

Digitized by Google

nannten nyega, nyegov, nyihov, nyein ꝛc.: Z. B. mati y nyeina detcza, die Mutter und ihre Kinder; tat y pajdashi nyegovi, der Dieb und seine Gesellen. Wird aber dem Bindeworte das szebi, szvoj vorgesetzt, so muß es ebenfalls statt des zueignenden Fürwortes gebraucht werden: Z. B. vchinil je szebi y rodu szvojemu glasz, er hat sich und seine Familie berühmt gemacht.

B) Wenn vor dem Bindeworte der Nennfall mit einem andern Beugefalle steht, und das zueignende Fürwort bezieht sich auf den letzteren, so braucht man auch das szebi, szvoj: Z. B. greshnik nemìszli na Boga, niti na dushu szvoju, der Sünder denkt weder an Gott, noch an seine Seele.

2) Ist der Nennfall der ersten oder der zweiten Person, und das zueignende Fürwort bezieht sich auf einen andern Beugefall, so braucht man ebenfalls das szebe, szvoj, als: daj vszakomu postenye szvoje, gib jedem seine Ehre. Es ist doch zu merken: daß dieses gemeiniglich nur in Einem Satze geschieht; denn in zwei Sätzen, die sich auf einander beziehen, braucht man schon das nyega, nyegov, nyihov, ꝛc.: Z. B. doklam je on josche vu Zagrebu bil, vnogo szêm sze pri nyem y vu hisi nyegovî dobra vsil, so lange er noch in Agram war, habe ich bei ihm und in seinem Hause viel Gutes genossen.

3) Ist der Nennfall der dritten Person, und das zueignende Fürwort bezieht sich auf einen andern Beugefall, so braucht man nyega, nyegov ꝛc.: Z. B. David je Goliatu z-nyegovem mechom glavu odszékel, David schlug dem Goliath mit dessen Schwerte den Kopf ab.

4) Stehen aber in zwei Sätzen, die sich auf einander beziehen, zwei Nennfälle der dritten Person, und das zueignende Fürwort bezieht sich auf den Nenn-

Digitized by Google

fall jenes Satzes, worin dasselbe steht, so braucht man das szebe, szvoj: Z. B. otecz moj opomenul je szuszeda, da bi na detczu szvoju bolye pazil, mein Vater ermahnte den Nachbar, daß er auf seine (des Nachbars) Kinder besser Acht habe. Bezieht sich aber das zueignende Fürwort auf den Nennfall des andern Redesatzes, so braucht man das nyega, nyegov ꝛc. Z. B. bojìsze vuchenik, da navuchitel krivnyu nyegvu nezezna, der Schüler fürchtet, der Lehrer würde seinen Fehler erfahren.

l) Die anzeigenden Fürwörter ov, ova, ovo, taj, ta, to, der, die, das, werden im Kroatischen nur dann gebraucht, wenn von einer ganz bestimmten Sache, welche gleichsam gegenwärtig ist, geredet wird. Dieß geschieht dann, wenn im Deutschen das anzeigende Fürwort dieser, diese, dieses, welches ebenfalls ov, ova, ovo, taj, ta, to heißt, in der Rede steht, oder wenn man auf eine Sache gleichsam mit dem Finger weiset: Z. B. kaj izche ov chlovek? was suchet dieser Mensch? chije je ovo dete? wem gehört dieses Kind? taj oder tê chlovek mî sze nedopada, dieser Mensch gefällt mir nicht; ta hisa je neg' zezidana, dieses Haus ist erst erbaut worden; da bi to vréme tak oztalo, wenn dieses Wetter so bliebe! — Uebrigens wird das Geschlechtswort gänzlich ausgelassen, wenn es auch im Deutschen ausdrücklich steht: Z. B. gozpodàr, gozpodàricza, detcza y szlusbeniki chinê vu hisi jedno malo drustvo, der Hausvater, die Hausmutter, die Kinder und die Dienstbothen machen im Hause eine kleine Gesellschaft aus.

m) Bisweilen wird in der Rede auch das Grundzahlwort jeden, jedna, jedno, ein, eine, ein, oder anstatt dessen das unbestimmte Fürwort nekoi, nekoja, nekoje und nekakov, nekakva, nekakvo, jemand, vornehmlich bei Erzählungen gebraucht, wenn von einer einzelnen Sache geredet wird, die doch gewisser

Digitized by Google

Maßen etwas Bestimmtes oder Besonderes anzeigt: Z. B. bil je jednoch jeden ztari chlovek, ꝛc.; es war einmahl ein alter Mann, ꝛc.; jeden Gozpon îh je izkal, ein Herr hat Sie gesucht; nekakva sena je szim dohadyala, ein gewisses Weib ist hierher gekommen; chlovek nekoi pripravil je vecheru veliku, es war ein Mensch, der ein großes Abendmahl bereitete, ꝛc. Ist aber die Rede im Allgemeinen oder von einer Sache, die eigentlich nichts Bestimmtes anzeigt, so bleiben auch diese Fürwörter gänzlich hinweg, als: drevo, koje nechini szàda dobroga, podszéchesze, ein Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird umgehauen ꝛc.

n) Das sächliche Geschlecht der anzeigenden Fürwörter ovo, to, ono, wird als Substantiv für alle drei Geschlechter und für beide Zahlen gebraucht, wenn eine Frage mit gdo, koji, koja, koje, chiji, chija, chije, oder kakov, kakva, kakvo vorgeht: Z. B. gdo je ovo? wer ist das? oder dieser, diese, dieses? ovo je moj brat, to je moja szeztra, ono je moje dete, dieser da ist mein Bruder, diese da, ist meine Schwester, jenes dort ist mein Kind; ovo je moja navada, das ist meine Gewohnheit; to szû moji penezi, das ist mein Geld.

o) Die beziehenden Fürwörter nehmen zwar das Geschlecht und die Zahl des im vorhergehenden Satze stehenden Hauptwortes an, aber nicht allezeit dessen Beugefall: Z. B. moja szeztra, koju szî ti zaruchil bil, je vumerla, meine Schwester, die du zur Braut hattest, ist gestorben. — Eben dieß ist auch von dem fragenden Fürworte kakov, kakva, kakvo, wenn es anstatt des beziehenden steht, zu verstehen: Z. B. imam opravu, kakovu y ti, ich habe ein Kleid, wie das Deinige ist.

p) Wenn mehrere Hauptwörter im Satze sind, so stimmen die beziehenden Fürwörter mit dem ihnen

am nächsten stehenden Hauworte in der Zahl und dem Geschlechte überein, oder sie werden, wie die Beiwörter, in die vielfache Zahl gesetzt: Z. B. moj brat y sena nyegova, koju josche nepoznam, obechalisze jeszu k-meni dojti, mein Bruder und seine Frau, die ich noch nicht kenne, versprachen mir, zu mir zu kommen; moj otecz, moja szeztra y moj szvak, koje vre zdavna nészem videl, doshli szû vchera v-Zagreb, mein Vater, meine Schwester und mein Schwager, die ich schon lange nicht gesehen habe, sind gestern nach Agram gekommen.

q) Das beziehende Fürwort des sächlichen Geschlechtes, kaj, kann im Nominativ für alle drei Geschlechter genommen werden: Z. B. dekla, kaj je pri meni szlusila, preshla je za musa, die Magd, die bei mir diente, hat geheirathet.

r) Wenn bei den Fürwörtern nichts bestimmtes verstanden wird, so setzt man sie in das sächliche Geschlecht: Z. B. to ni lepo, das ist nicht schön; ono, kaj szmô vchera videli, das, was wir gestern gesehen haben. — Geht ein Hauptwort des sächlichen Geschlechtes voran, so wird koje gesetzt, sonst aber allezeit kaj.

s) Das fragende Fürwort chìji, chìja, chìje, wessen, steht mit seinem Hauptworte im gleichen Geschlechte, Beugefalle und in gleicher Zahl: Z. B. chìji je ovo kepenyek? wessen Mantel ist dieß? chìjega skerlyaka noszish? wessen Hut trägst du?

t) Oft stehen in einem Satze zwei beziehende oder fragende Fürwörter: Z. B. gdo je koga vkanil? wer hat betrogen, und wen?

u) Die deutschen unbestimmten Fürwörter man und einer, welche den deutschen Zeitwörtern eine leidende Bedeutung geben, werden im Kroatischen nicht eigends ausgedrückt, sondern die ganze Konstruktion

Digitized by Google

wird umgeschrieben, wie dieses bei den Zeitwörtern im vorigen Theile S. 93 bereits gezeigt worden.

v) Für das unbestimmte oder unbekannte Subject hat der Kroat kein solches Fürwort, wie im Deutschen das es ist; er setzt also dafür die dritte Person des Zeitwortes allein, und zwar im sächlichen Geschlechte: Z. B. germì, es donnert, zmerzavasze, es friert. — Doch wird das es, wenn es für das oder dieß steht, durch to ausgedrückt: Z. B. y ja szêm chul, ali to ni iztina, ich habe es auch gehört, aber es ist nicht wahr.

x) Das deutsche kein wird bei einer bloßen Verneinung immer durch ne — mit dem Zeitworte ausgedrückt: Z. B. némam penez, ich habe kein Geld, ja nepotrebujem bogatztva, ich begehre keinen Reichthum.

§. 5. Von der Uebereinstimmung der Zeitwörter.

a) Das bestimmte Zeitwort muß in Rücksicht der Person, der Zahl und des Geschlechtes mit dem Subjecte des Satzes übereinstimmen, wie dieß schon beim Gebrauche des Zeitwortes bemerkt wurde: Z. B. ja szêm gâ pìtal, ich habe ihn gefragt; ja szêm gâ poszlala, ich habe ihn geschickt, (wenn dieß eine weibliche Person spricht); mi szmô ishli, wir sind gegangen, (männlich); vi ztê chule, ihr habet gehört, (weiblich).

b) Wenn zwei oder mehrere Subjecte in einem Satze in der einfachen oder in der vielfachen Zahl vorkommen, und sie bezeichnen Namen lebender Wesen; so tritt das Zeitwort in die vielfache Zahl: Z. B. Gozpon y szin nyegov jeszu doshli, der Herr und sein Sohn sind angekommen; mati y kchi jeszu odishle, die Mutter und die Tochter sind fortgegangen.

c) Wenn die Personen verschieden sind, so hat die erste den Vorzug vor der zweiten, die zweite vor

der dritten: ja y otecz tvoj izkali szmô tebe, ich und dein Vater haben dich gesucht; ti y on morate oditi, du und er müsset fortgehen.

d) Wenn die Subjecte verschiedenen Geschlechtes sind, so wird das männliche Geschlecht (in zusammengesetzten Zeiten) dem weiblichen vorgezogen, selbst da wird das männliche Geschlecht des Zeitwortes gebraucht, wo die Subjecte weiblich und sächlich sind: Z. B. krava, kony y vol jeszusze na nyivi paszli, die Kuh, das Pferd und der Ochs graseten auf dem Acker; sena y nyeine dete bili szû pri meni, das Weib und ihr Kind waren bei mir.

e) Wenn aber zwei oder mehrere Subjecte, welche Namen lebloser Wesen bezeichnen, im Satze stehen, so tritt das Zeitwort in die vielfache Zahl des sächlichen Geschlechtes, oder es stimmt mit dem ihm am nächsten stehenden Subjecte im Geschlechte und in der Zahl überein: Z. B. szmert, szùd, pékel y nebezko kralyeztvo bi nam vszigdar na pameti biti morala, oder moralo, der Tod, das Gericht, die Hölle und das Himmelreich müßten uns stets im Gedanken seyn.

f) Wenn zwei Subjecte im Satze sind, und das Zeitwort bejahet etwas von dem einen, während es von dem andern etwas verneinet, so bleibt das Zeitwort in der einfachen Zahl, und stimmt mit dem zweiten Subjecte überein: Z. B. ne moja szeztra, nego brat moj je odishel, nicht meine Schwester, sondern mein Bruder ist fortgegangen.

g) In welchen Fällen ein perfectives oder ein imperfectives Zeitwort gesetzt werden müsse, ist schon S. 99 gesagt worden; was aber bei dem Gebrauche der Arten und Zeiten im Vergleiche mit der deutschen und lateinischen Sprache zu beobachten ist, wie auch die Art, eine Zeit statt der andern zierlich zu gebrauchen, wird im folgenden ersichtlich seyn:

1) Die gegenwärtige Zeit eines imperfectiven

Digitized by Google

Zeitwortes wird gesetzt, wenn von einer eben jetzt geschehenden dauernden; und die gegenwärtige Zeit eines perfectiven Zeitwortes, wenn von einer als eben jetzt angefangen und vollendet gedachten Handlung die Rede ist. Insofern man sich daher den Ausgang einer Handlung als gegenwärtig denkt, haben auch die imperfectiven Zeitwörter eine gegenwärtige Zeit: Z. B. nèchê duse kamenye zdigati, pokehdob naj menyshega kamena zdichi (zdignuti) ni mogel, er will nicht länger Steine heben, (sich mit dem Heben der Steine beschäftigen) weil er den kleinsten nicht heben (erheben, aufheben) konnte; vszaki dan lovì pticze, pak vendar nijednu nevlovì, täglich fängt er Vögel, (ist mit dem Fangen beschäftigt) fängt aber doch keinen (wird keines habhaft).

2) Die vergangene Zeit der imperfectiven Zeitwörter, z. B. jeszem zdigal, ich habe gehoben, jeszem vezal, ich habe gebunden, jeszem lovil, ich habe gefangen ꝛc. zeigt an, daß man mit einer Handlung beschäftiget gewesen ist; ob man aber durch dieselbe sein Ziel erreicht habe oder nicht, dann ob die Handlung, die durch das Zeitwort bezeichnet wird, aufgehört hat oder ob sie noch fortdauert, über diese Verhältnisse gibt uns die vergangene Zeit eines imperfectiven Zeitwortes keine Auskunft. Die vergangene Zeit der perfectiven Zeitwörter hingegen, z. B. jeszem zdignul, ich habe gehoben, jeszem vlovil, ich habe gefangen, jeszem zvezal, ich habe gebunden ꝛc. zeigt an, daß die Handlung aufgehört hat, daß man am Ziele der Vollendung ist. Wenn ich daher z. B. sage: brat je kamen zdigal, der Bruder hat den Stein gehoben, ja szêm pticze lovil, ich habe Vögel gefangen, mati je vrata zaklepala, die Mutter hat die Thür verschlossen: so weiß wohl Jedermann, (was im Deutschen nicht der Fall ist) daß wir, der Bruder mit dem Heben der Steine, ich mit dem Fangen der Vögel,

Digitized by Google

und die Mutter mit dem Verschließen der Thür beschäftigt gewesen sind; ob wir aber, nämlich der Bruder das Heben des Steines, ich das Fangen der Vögel, die Mutter das Verschließen der Thür vollendet und unser Ziel erreicht haben, oder ob wir die Handlung des Hebens, des Fangens und des Verschließens noch fortsetzen, dieß alles bleibt unbekannt. Sage ich aber: brat je kamen zdignul, ja szêm plicze vlovil, mati je vrata zaklenula, welches ins Deutsche nicht anders, als wie oben, übersetzt wird; so zeige ich an, daß wir, der Bruder das Heben, ich das Fangen, die Mutter das Verschließen beendigt und unser Ziel erreicht haben, und daß die Handlung des Hebens, des Fangens und des Verschließens aufgehört hat. — Wenn es nun heißt, daß wir mit einer Handlung beschäftigt gewesen sind, (natürlich hat sie daher schon angefangen) ohne Rücksicht aber, ob dieselbe wohl vollendet ist, oder schon aufgehört hat, oder noch fortdauert, zu gleicher Zeit aber (während unseres Beschäftigtseyns mit der ersteren) eine zweite Handlung anfängt; und im Deutschen die halbvergangene Zeit eintritt; so braucht der Kroat in diesem Falle statt der einfachen halbvergangenen Zeit der Deutschen die vergangene Zeit des imperfectiven Zeitwortes: Z. B. ich hob Steine, als mein Freund kam, zdigal szêm kamenye, kad' je priatel moj doshel; ich fing Vögel, als er mich besuchte, lovil szêm plicze, kad' mê je pohodil. Hier wird durch die vergangene Zeit des imperfectiven Zeitwortes „jeszem zdigal, jeszem lovil" ganz richtig die deutsche halbvergangene Zeit hob, fing, vertreten, weil die Rede von einem Beschäftigtseyn mit dem Heben und Fangen ist. Wollte man aber in derselben Beispielen die deutschen halbvergangenen Zeiten kam und besuchte auch durch die vergangene Zeit der imperfectiven Zeitwörter hodil und poha-

dyal bezeichnen, so würde dieß einen ganz andern Sinn hervorbringen, nämlich daß mein Freund herumging, daß er mich zu wiederholten Malen besuchte, weil die Vollendung des Kommens und des Besuchens nur durch ein perfectives Zeitwort ausgedrückt werden kann. — Dem zu Folge dürfte also die Behauptung Einiger, daß unsere vergangene Zeit der imperfectiven Zeitwörter mit der deutschen völlig vergangenen Zeit identisch sey, und eine für die andere gesetzt werden könne, als falsch erscheinen; denn wenn ich z. B. sage: schon vor drei Jahren haben sie diese Steine gehoben, (zu heben versucht) und doch nicht gehoben, (erhoben, das Heben vollendet) vre pred tremi letmi jeszu to kamenye zdigali, ter vendar nészú zdignuli; so wird offenbar die Deutsche völlig vergangene Zeit durch die vergangene Zeit eines imperfectiven Zeitwortes bezeichnet. Eben so werden z. B. in dem Satze: ich fing eben einen Vogel, als er kam, ravno szêm vlovil pticzu, kad je doshel, die deutschen halbvergangenen Zeiten „kam, fing" durch die vergangenen Zeiten der perfectiven Zeitwörter ausgedrückt. — Allerdings kann der Kroat alle Verhältnisse, welche der Deutsche durch seine halb- und völlig vergangene Zeit bezeichnet, vermittelst der vergangenen Zeit der perfectiven und imperfectiven Zeitwörter ausdrücken, nur aber wolle man nicht behaupten, daß die vergangene Zeit eines perfectiven Zeitwortes keine völlig-, sondern bloß eine halbvergangene Zeit sey; denn, abgesehen davon, daß es, logisch betrachtet, keine halbvergangene Zeit gibt, sondern jede entweder gegenwärtig oder vergangen (es versteht sich auch künftig) ist, so zeigt noch überdieß eine nähere Betrachtung der bisher angeführten Beispiele, daß jeszem zdigal, jeszem lovil, eben so wohl, als jeszem zdignul, jeszem vlovil, wirklich vergangene Handlungen bezeichnen: letztere jedoch mit dem Begriffe des

Digitized by Google

Vollendens, erstere aber bloß des Beschäftigtseyns mit dem Heben und Fangen, ohne den Nebenbegriffen des Vollendens: Z. B. lehko ztê sznope zvezali, pokehdob ztê jê tri vure vezali, leicht habet ihr die Garben gebunden, (das Binden derselben vollendet) da ihr sie drei Stunden gebunden habet ((mit dem Binden derselben beschäftigt waret). Und hier ist doch ztê vezali eine länger vergangene Zeit, als ztê zvezali. — Man sieht, wie es, wann man zur Bezeichnung der deutschen halb- und völlig vergangenen Zeit des perfectiven, und wann die des imperfectiven Zeitwortes setzen soll, lediglich von dem Umstande abhängt, ob man die Momente der Fortdauer und des Beschäftigtseyns, oder die des Aufhörens und der Vollendung bezeichnen will.

In Erzählungen, wo der Deutsche gewöhnlich seine halbvergangene Zeit, und der Grieche seinen Aorist liebt, gebraucht der Kroat gern die gegenwärtige Zeit des perfectiven Zeitwortes statt der vergangenen: Z. B. Peter pako z-jedenajztemi ztupi, zdigne szvoj glasz, ter îm reche, Petrus aber trat mit den Eilfen auf, erhob seine Stimme, und sprach zu ihnen ꝛc.

3) Die längst vergangene Zeit wird gebraucht, wenn zwei Zeitwörter in der vergangenen Zeit vorkommen, und man will anzeigen, daß die Handlung, welche das eine Zeitwort ausdrückt, schon länger vergangen ist, als die, welche durch das andere Zeitwort bezeichnet wird: Z. B. radujtesze meni, ar nashla jeszem peneza, kojega szêm pogubila bìla, freuet euch mit mir, denn ich habe die Münze gefunden, welche ich verloren hatte. — Einige wollen die längst vergangene Zeit bei imperfectiven Zeitwörtern nicht gelten lassen, weil bei diesen die Handlung fortwährt; in der längst vergangenen Zeit aber als ganz vollbracht betrachtet werden muß. Obwohl es wahr

ist, daß die imperfectiven Zeitwörter eine fortwährende, und die längstvergangene Zeit eine längstvollbrachte Handlung bezeichnen; so haben die imperfectiven Zeitwörter auch nur in so weit eine längst vergangene Zeit, als man sich eine Handlung, welche durch längere Zeit gedauert hat, als längst vergangen denkt: Z. B. szlugi doshli szû k-gozpodàru, ter mû povedali, da nemoreju kamenye zdichi, (zdignuti) ar je pretesko; gozpodàr pako ishel je z-nyimi, ter nyim pokazal, kak szû pred tremi letmi bili zdigali, y zadnyich takaj zdignuli, die Knechte sind zum Hausvater gekommen, und haben ihm gesagt, daß sie die Steine nicht zu heben vermögen, weil sie zu schwer sind; der Hausvater ist aber mit ihnen gegangen, und hat ihnen gezeigt, wie sie solche vor drei Jahren gehoben, und endlich auch erhoben hatten.

4) Die künftige Zeit eines imperfectiven Zeitwortes wird gesetzt, wenn man nebst dem, daß eine Handlung, erst geschehen wird, zugleich anzeigen will, daß dieselbe zu wiederholten Malen geschehen, durch längere Zeit anhalten werde; ob man aber diese künftige Handlung vollenden, oder ob sie aufhören werde, oder nicht, dieß kann durch die künftige Zeit eines imperfectiven Zeitwortes nicht bezeichnet werden: budem kamenye zdigal, ich werde Steine heben (werde mich mit dem Heben der Steine beschäftigen, ohne Rücksicht, ob ich auch diese Arbeit vollenden, oder so zu heben aufhöre, oder damit fortfahren werde); brat bude pticze lovil, der Bruder wird Vögel fangen (wird sich mit dem Vögelfangen beschäftigen; ob er eines Vogels habhaft werden wird, bleibt unbezeichnet); mati bude vrata zaklepala, die Mutter wird die Thür verschließen (wird sich mit dem Verschließen beschäftigen). — Die künftige Zeit eines perfectiven

Zeitwortes dagegen zeigt an, daß eine Handlung zwar auch erſt geſchehen werde, aber mit den Nebenbegriffe der Vollendung derſelben: Z. B. ja budem kamen ov zdignul, ich werde dieſen Stein heben (aufheben, das Heben des Steines vollenden); pticze, koje szû na nyivi, bude brat vlovil (polovil), die Vögel, welche auf dem Acker ſind, wird der Bruder fangen (abfangen, das Fangen wird ſodann aufhören); mati bude vrata zaklenula, die Mutter wird die Thür verſchließen (wird das Verſchließen vollenden) u. ſ. w. — Man ſieht, daß die künftige Zeit eines perfectiven Zeitwortes auch dasſelbe Verhältniß, welches der Deutſche durch ſeine vollbracht künftige Zeit, anzeigt, bezeichnen müſſe: Z. B. kada budem opravil poszle moje, budem zpat ishel, wenn ich meine Geſchäfte werde verrichtet haben, werde ich ſchlafen gehen; kada budem kamen zdignul, budem otcza pozval, y nyemu gâ pokazal, wenn ich den Stein werde gehoben haben, werde ich den Vater herbeirufen, und ihm denſelben zeigen. Die vollbracht künftige oder künftig vergangene Zeit der Deutſchen, welche als eine bedingte Zeit immer nur mit einem bedingenden Bindeworte erſcheint, bezeichnet daher der Kroat jederzeit durch die künftige Zeit ſeiner perfectiven Zeitwörter. Umgekehrt aber kann der Deutſche für die künftige Zeit der perfectiven Zeitwörter des Kroaten nur dann ſeine vollbracht künftige Zeit ſetzen, wenn im Kroatiſchen der Satz bedingt, d. i. mit einem bedingenden Bindeworte vorkommt. So z. B. könnte im obigen Beiſpiele: budem otcza pozval, y nyemu gâ pokazal, nicht durch „ich werde den Vater rufen, und ihm denſelben gezeigt haben“ ins Deutſche überſetzt werden, weil „budem pozval y nyemu gâ pokazal“ nicht bedingt, ſondern abſolut künftig, aber mit dem Nebenbegriffe der Vollen-

Digitized by Google

dung, des Aufhörens der Handlung ist. Eben so wenig dürfte man statt „budem pozval y nyemu gà pokazal“ die künftige Zeit der imperfectiven Zeitwörter „budem zval y nyemu gà kazal“ setzen, weil dieß dann „ich werde (fortwährend) rufen, und ihm denselben (fortwährend) zeigen“ bedeuten würde, und man jedoch nicht die Fortdauer, sondern die Vollendung des Rufens und des Zeigens bezeichnen will.

In einem lebhaften Erzählungstone, wo man facta gleichsam vergegenwärtiget und vor die Augen mahlt, bedient man sich auch gern der gegenwärtigen Zeit der perfectiven Zeitwörter statt der künftigen: Z. B. zutra ide szlusit; ako mû sze szlusba nezvidi, oztavi jû, y domom dojde, morgen geht er dienen; sollte ihm der Dienst nicht anständig seyn, so wird er ihn lassen, und nach Hause kommen.

5) Die bedingende Art wird gesetzt, wenn man von einer Handlung bedingungsweise, d. i. nur unter der Bedingung, daß eine andere Statt finden wird, die Rede ist: Z. B. bisze vuchil, da bi knyige imel, ich würde lernen, wenn ich Bücher hätte; otecz bi bil doshel, da bi zdrav bil, der Vater wäre gekommen, wenn er gesund wäre; da bi leztor szada szrechen bil, wenn ich nur jetzt glücklich wäre.

Wann die bedingende Art der halbvergangenen Zeit der perfectiven oder imperfectiven Zeitwörter, und wann die der längstvergangenen Zeit der perfectiven oder der imperfectiven Zeitwörter gesetzt werden soll wird aus dem S. 86 und 101 Gesagten einleuchten.

Eine eigentliche verbindende Art, die von einigen Partikeln immer, von andern nur unter gewissen Umständen verlangt wird, wie sie der Deutsche, der Lateiner u. a. haben, kennt der Kroat nicht, wie dieß schon S. 61 gesagt wurde. Die Wörter „mögen,

Digitized by Google

sollen," welche der Deutsche oft verschweigt, und dafür seine verbindende Art gegenwärtiger Zeit setzt, bezeichnet der Kroat dadurch, daß er der anzeigenden Art der gegenwärtigen Zeit die Partikel naj vorsetzt, welches aber dann keine verbindende, sondern eine umschriebene gebiethende Art ist, weil man eine für die andere setzen kann: Z. B. volya Bosja je, da delajmo poleg zapovedih nyegovéh, oder: da naj delamo poleg zapovedih nyegovéh, es ist der Wille Gottes, daß wir nach seinen Gebothen handeln sollen.

6) Die gebiethende Art der imperfectiven Zeitwörter wird gebraucht, wenn man etwas befiehlt, was fortwährend bestehen, oder durch längere Zeit, zu wiederholten Malen geschehen oder nicht geschehen soll; die gebiethende Art der perfectiven Zeitwörter aber, wenn etwas plötzlich, schnell vorübergehend, nur Ein Mal geschehen oder nicht geschehen soll: Z. B. zdigni kamen, hebe (erhebe) den Stein; nezdigaj tak dugo, hebe nicht so lange (beschäftige dich nicht so lange mit dem Heben); zakleni vrata, sperre die Thür zu (vollende das Zusperren); nezaklepli, moram v-hisu pogledati, sperre noch nicht zu (geh noch nicht damit um, zu verschließen), ich muß noch ins Zimmer nachsehen, u. s. w. — Gleichwie allgemein imperative, z. B. in den zehn Gebothen Gottes, immer mit den imperfectiven Zeitwörtern gegeben werden sollen, so werden auch die Imperative mit der verneinenden Partikel ne fast durchgehend durch imperfective Zeitwörter bezeichnet: Z. B. nekradi, stiehl nicht, nicht aber nevkradi; nevubijaj, oder, und zwar richtiger, und dem Sinne des Textes mehr entsprechend: nevmarjaj, du sollst nicht tödten, nicht aber: nevubi, oder wie bis jetzt noch in allen Gebeth- und Christen-Lehrbücher steht: nevmori, u. s. w.

Digitized by Google

Die üblichſte Art den Imperativ in der dritten Perſon auszudrücken, iſt mit naj zu ſprechen; jener der zweiten Perſon gleichlautende wird nur in der edleren Schreibart gebraucht: Z. B. dojdi kralyeztvo tvoje, budi volya tvoja, anſtatt naj dojde, naj bude ꝛc., zukomme uns dein Reich, dein Wille geſchehe.

Der Imperativ vertritt in den Sätzen des Zugebens auch den Concessiv: govori ali muchi, du magſt reden oder ſchweigen; povrachaj ali nepovrachaj, du magſt abkehren oder nicht. In ſolchen Fällen iſt der Imperativ auch in der erſten Perſon der einfachen Zahl üblich: delaj ali nedelaj, vsze mî je jedno, ich mag arbeiten oder nicht, es iſt mir alles eins; budi ovde, ali onde, delati moram, ich ſey hier oder dort, ſo muß ich arbeiten, für naj delam, naj budem.

h) Wenn zwei Zeitwörter zuſammen kommen, ſo ſteht eines in der unbeſtimmten Art: Z. B. on zna chteti y piszati, er kann leſen und ſchreiben; nemorem gâ terpeti, ich kann ihn nicht leiden; selyim tê na zkorom videti, ich wünſche dich bald zu ſehen, u. ſ. w.

In der vergangenen Zeit der unbeſtimmten Art wird allezeit das Wörtchen beshe geſetzt: Z. B. beshe mû sze pervlye ztati, er hätte ſollen eher aufſtehen; beshe mû sze marlyiveshe vuchiti, er hätte fleißiger lernen ſollen.

Es iſt zu merken, daß auch in der unbeſtimmten Art die Zeitwörter vollendeter Handlung die That in der Vollendung; Zeitwörter aber unvollendeter Handlung die That in der Dauer, d. i. ohne den Erfolg der Beendigung ausdrücken.

i) Das Lagewort findet Statt, wenn eine Bewegung auf die Frage kam? wohin? angedeutet wird:

Digitized by Google

Z. B. idem zpat, ich gehe schlafen; idem sze vuchit, ich gehe lernen

j) Das Vertretungswort wird gebraucht, wenn die Art und Weise einer Handlung auf die Frage: kak? wie? ausgedrückt wird: Z. B. jeduch y pijuch takaj more chlovek najem imeti, im Essen und Trinken kann man auch ein Verdienst haben. — Im Kroatischen nimmt das Vertretungswort nie ein Vorwort an, wie es in der lateinischen und deutschen Sprache zuweilen geschieht: Z. B. lateinisch sagt man: „in studendo indefessus," deutsch: „im Lernen unermüdet," kroatisch aber: „nezatrudlyiv vu navuku." Man macht nämlich in diesem Falle aus dem Zeitworte ein Hauptwort, und diesem setzt man das Vorwort vu, in, oder man nimmt anstatt des Zeitwortes ein anderes Nennwort einer gleichen Bedeutung.

k) Mittelst der Mittelwörter und des Gerundiums können zwei Sätze, wenn beide dasselbe Subject haben, in Einen Satz zusammengezogen werden, wenn man nämlich die Bindewörter da, als, indem, während, wenn, nachdem, und, oder das beziehende Fürwort welcher ausläßt. Dieses Zusammenziehen zweier Sätze in Einen vermittelst der Mittelwörter und des Gerundiums wird ganz so, wie im Lateinischen durchgeführt. Die Hauptaufmerksamkeit richte man hierbei darauf, ob die Handlung beider Sätze zu gleicher oder ungleicher Zeit geschieht, und ob der Satz, dessen Zeitwort in ein Mittelwort oder in das Gerundium verwandelt werden soll, thätig oder leidend ist.

1) Wenn beide Sätze ein und dasselbe Subject haben, die durch das Zeitwort bezeichnete Handlung in beiden Sätzen zu gleicher Zeit vor sich geht, und das in ein Mittelwort oder in das Gerundium zu verwandelnde Zeitwort eine thätige Bedeutung hat, so wird statt dessen das (thätige) Mittelwort der gegenwärtigen

Digitized by Google

Zeit oder das Gerundium gesetzt: Z. B. während er zu mir gegangen ist, hat er das Buch verloren, k-meni iduch oder iduchi je knyìgu zgubil; und sie fragten ihn, und sprachen, y pitali szù gâ govorech.

Bei der Uebersetzung ist jedoch zu merken, daß durch die knechtische Nachahmung des Lateinischen das Mittelwort sich nicht auch da einschleiche, wo eigentlich die unbestimmte Art stehen sollte: Z. B. et vidit duos angelos in albis sedentes, y videla je dva Angele vu beli opravi szedeti, nicht aber szedeche. Joan. 20. 12.

2) Geschehen aber bei den unter Nr. 1 angegebenen Voraussetzungen die Handlungen beider Sätze zu ungleicher Zeit, so wird das zweite Mittelwort der vergangenen Zeit in vshi, welches eine thätige vergangene Bedeutung hat, gebraucht: Z. B. kamen tri vure zdigavshi, ali nezdignuvshi, je otcza pozval, nachdem er den Stein drei Stunden gehoben, (sich mit dem Heben desselben beschäftigt) aber nicht erhoben (das Heben nicht vollendet) hatte, rief er den Vater; obernuvshisze Gozpon pogledal je Petra, als sich der Herr umgewandt hatte, blickte er den Petrus an; zagledavshi gâ jedna dekla, reche, nachdem ihn eine Magd erblickt hatte, sagte sie ꝛc. — Man sieht, daß sowohl die imperfectiven als auch die perfectiven Zeitwörter dieses thätige Mittelwort der vergangenen Zeit haben; welches aber von beiden zu gebrauchen sey, hängt lediglich von dem Umstande ab, ob die Handlung als fortdauernd, oder als vollendet betrachtet wird.

3) Wenn aber der Satz, dessen Zeitwort in ein Mittelwort verwandelt werden soll, leidend ist, so wird immer das leidende Mittelwort in n oder t entweder des perfectiven oder des imperfectiven Zeitwortes gebraucht, je nachdem die durch das Zeitwort bezeichnete Handlung als fortdauernd oder als

Digitized by Google

vollendet gedacht wird: Z. B. den Rock, welchen ich von dir erhalten habe, (welcher von dir erhalten worden ist) habe ich den Bruder gegeben, halyu od tebe doblyenu dal szêm bratu u. s. w. — Daß aber der Kroat, so wie die leidende Abwandlungsform (mit dem leidenden Mittelworte nämlich) überhaupt, auch die Zusammenziehung zweier Sätze in Einen nicht liebt, und wie er diese zu umgehen sucht, ist schon S. 93 gezeigt worden.

4) Zwei Sätze mit verschiedenen Subjecten können durch Weglassung des Bindewortes nicht immer zusammengezogen werden: Z. B. kada je govoril, doshli szû brati, da er redete (eo loquente) kamen die Brûder; kada szû bili odmolili, je brat priztupil, nachdem sie das Gebeth vollendet hatten, trat der Bruder hinzu.

Wenn in dem Hauptsatze ein Fürwort ist, das sich auf den Nebensatz bezieht, so kann auch bei ungleichen Subjecten die Participial-Construction Statt finden. In diesem Falle kommt das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit (denn das Mittelwort der vergangenen Zeit in vshi ist unbeweglich, das ihm aber auch sonst immer fatale leidende Mittelwort vermeidet er, indem er es auf die oberwähnte Art umschreibt) in die Endung des Fürwortes: Z. B. als der Vater bethete, sahen ihn die Nachbarn, otcza molechega videli jeszu szuszedi; als der Bruder kniete, bath ihn der Nachbar, brata klechechega proszil je szuszed; als er vom Tische aufgestanden war, kam ihm der Bruder entgegen, poklam kak bi sze bil od ztola ztal (nicht od ztola vztavshemu) doshel mû je brat naproti.

5) Wenn Sätze, die mit und verbunden sind, zusammengezogen werden sollen, und man ist im Zweifel, welches Zeitwort man in das Mittelwort verwandeln soll; so gebe man nur Acht, welches Zeit-

Digitized by Google

wort der Natur der Sache nach das andere bestimmen könne. Am leichtesten wird man dieß erfahren, wenn man die Sätze anstatt mit und durch ein anderes passendes Bindewort verbindet. Wenn ich z. B. die zwei Sätze „po vertu je hodil, y hruske pobiral, er ging im Garten, und klaubte Birnen auf," in Einen zusammenziehen will, und nicht gleich weiß, ob ich das hodil oder pobiral in das Particip oder in das Gerundium verwandeln soll; so darf ich die Sätze statt durch und, nur durch als, da oder indem verbinden, und ich werde dieß sogleich erfahren: Z. B. da er im Garten ging, klaubte er Birnen auf, po vertu hodech je hruske pobiral.

l) Vom Zeithauptworte unterscheidet der Kroat zwei Arten: das Zeithauptwort des imperfectiven, und das Zeithauptwort des perfectiven Zeitwortes. Ersteres hat den Begriff der Fortdauer, und entspricht dem deutschen durch Vorsetzung des Geschlechtswortes das gebildeten Verbal-Substantive: Z. B. das Geben, das Heben. Letzteres ist der Ausdruck des Resultates der durch das Zeitwort bezeichneten Handlung; es hat den Nebenbegriff der Vollendung, und entspricht in manchen Fällen den deutschen Zeithauptwörtern auf ung: Z. B. die Erreichung die Hebung. So wird z B. durch zdiganye genau das, was im Deutschen durch das Heben; und durch zdignenye das deutsche „die Hebung, d. i. ein vollendetes Heben," bezeichnet; davanye heißt „das Geben, d. i. ein fortgesetztes Geben," während dagegen danye so viel als „die Gebung, d. i. das Resultat, die Vollendung des Gebens, auch wohl die Gabe" bedeutet.

m) Das deutsche Zeitwort „lassen" wird im Kroatischen verschieden ausgedrückt:

1) Durch dati: Z. B. Gozpon gà je dal zapreti, der Herr ließ ihn einsperren; nikaj szî nedà dopovedati, er läßt sich nichts begreiflich machen.

Digitized by Google

2) In der Bedeutung „nicht hindern“ wird es durch puztiti ausgedrückt: Z. B. puzti mê vu skolu iti, laß' mich in die Schule gehen.

3) Durch dopuztiti, erlauben: Z. B. ja szêm mû dopuztil na shetanye iti, ich habe ihm erlaubt, spazieren zu gehen.

4) Durch oztaviti: Z. B oztavi gâ z-mirom, laß ihn in der Ruhe.

5) Oftmal wird es ganz ausgelassen: Z. B. od toga bisze vnogo govoriti moglo, davon ließ sich viel reden.

n) Wenn das Zeitwort „können“ ohne Störung des Sinnes mit dem Nebenworte „leicht“ verbunden gedacht werden kann, so wird es im Kroatischen meistens durch lahko bezeichnet: Z. B. das kann ich (leicht) anstatt deiner thun, to ja lehko mezto tebe vchinim.

o) das deutsche Zeitwort „mögen“ wird im Kroatischen ausgedrückt:

1) Durch die dritte Person der gebiethenden Art: Z. B. naj ide kam mû je drago, er mag gehen, wohin er will.

2) Durch Umschreibung mit dem Bindeworte da: Z. B. ztrah me je, da mi otecz nedojde, ich fürchte, es möchte mein Vater kommen.

3) Durch selyeti, wünschen, selel bi (rad bi) znati, kak sze to dela, ich möchte wissen, wie dieses gemacht wird.

4) Durch mochi, können: Z. B mogel je okolo 20 let imati, er mochte etwa 20 Jahre gehabt haben.

p) Für die Wörter „sich beschäftigen, pflegen, fertig,“ u. dgl. hat der Kroat in seiner Sprache kein eigenes Wort. Zur Bezeichnung des „sich beschäftigen, pflegen“ gebraucht er die imperfectiven, und zur Bezeichnung des „fertig“ die perfectiven Zeitwörter: Z B. womit beschäftiget

ihr euch? ich pflege zu schreiben, spazieren zu gehen, u. s. w. kaj delate? pìshem, zprehadyam sze; seyd ihr mit euern Geschäfte schon fertig? jeli ztê vre opravili poszel vash? so eben sind wir mit dem Nachtmahlen fertig geworden, ravno szada szmô sze navecherali; um vier Uhr sind wir mit dem Schneiden des Weizens fertig geworden, ob cheterti vuri jeszmo psheniczu doseli.

q) Das deutsche Zeitwort „sollen" wird im Kroatischen selten ausgedrückt; dafür wird aber dieses Zeitwort:

1) Mit dem Bindeworte da oder naj umschrieben: Z. B. da szêm sze zaraneshe ztal, ich hätte früher aufstehen sollen; takovi lyudi naj sze pretiraju, oder naj bisze pretirali, solche Leute sollte man wegjagen.

2) Wenn die künftige Zeit darunter verstanden wird, durch die mit hochu umschriebene künftige Zeit der anzeigenden Art ersetzt: Z. B. kaj chû chiniti? oder kaj szêm chinechi? was soll ich thun? neznam, kaj chêmo pocheti, ich weiß nicht, was wir anfangen sollen.

3) Auch wird es durch morati, müssen, ersetzt: Z. B. ja bi moral piszati, ich sollte schreiben; denesz josche bi moralo gotovo biti, es sollte schon heute fertig werden.

4) Wenn es im Deutschen als Hülfswort beim Imperativ steht, so wird es im Kroatischen ganz weggelassen: Z. B. nekradi, du sollst nicht stehlen; nevmarjaj, du sollst nicht tödten.

r) Das in gewissen Fällen im Deutschen vor dem Infinitiv stehende „zu" wird im Kroatischen eigends nie ausgedrückt. Man ersetzt es:

1) Durch den Infinitiv: Z. B. preztal je pìszati, er hat aufgehört zu schreiben.

Digitized by Google

2) Durch das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit, wie auch durch das Vertretungswort, wenn „zu“ so viel als „weil, indem“ heißt: Z. B. more zadovolyen biti, tak velik imétek imajuchi oder imajuch, er kann zufrieden seyn, ein so großes Vermögen zu besitzen.

3) Durch das Bindewort kaj anstatt da, wenn eine Ursache, eine Freude oder ein Leiden vorausgesetzt werden können: Z. B. sal mî je, kaj (da) nikoga nészêm nashel, z-kem bi bil govoril, ich bedauere, Niemanden gefunden zu haben, mit dem ich hätte sprechen können.

4) Der Infinitiv mit „zu“, wird, wenn er nach dem Worte „scheinen“ folgt, im Kroatischen durch das bestimmte Zeitwort mit dem Bindeworte da umschrieben, das Zeitwort „scheinen“ aber unpersönlich genommen: Z. B. meni sze vidi, (chini) da y sivina razum imaju, mir scheinen die Thiere auch Verstand zu haben; videlo mî sze je, da sze y ona plakala, sie schien mir auch zu weinen.

5) Das vor dem Infinitiv stehende „zu“ wird auch bisweilen im Kroatischen durch das Vorwort za ausgedrückt: Z. B. ja szêm odredyen, za pregledati ovo dugovanya, ich bin befehligt, diese Sache zu untersuchen; za obogateti nikakov poszel ni nam tesek, um reich zu werden, ist uns keine Arbeit schwer. — Allein in diesem Falle ist es besser, wenn man aus dem Zeitworte ein Hauptwort macht, und demselben das Vorwort za vorsetzt, oder man nimmt anstatt des Zeitwortes ein anderes Hauptwort einer gleichen Bedeutung: Z. B. ja szêm odredyen za previdyenye ovoga dugovanya.

6) Man sagt auch, und zwar eben so gut: ja szêm odredyen, da dugovanye ovo previdim, ich bin befehligt, diese Sache zu untersuchen. Man braucht nämlich anstatt der unbestimmten Art die mit dem

Bindeworte da umschriebene anzeigende Art, und das Vorwort za läßt man aus. Dieß kann aber nicht in jedem Falle geschehen, besonders dann nicht, wenn das Zeitwort der unbestimmten Art keinen Klagefall bei sich hat. So sagt man z. B. nicht gut: prikladen da sze vuchi, sondern: prikladen za navuk, zum Lernen tauglich.

s) Wo der Deutsche das Bindewort „daß" verschweigt, und dafür die unbestimmte Art mit dem Wörtchen „um" gebraucht, umschreibt der Kroat diesen Infinitiv mit „um" durch „da", und die bedingende Art: Z. B. er hat kein Geld, um sich Bücher zu kaufen, néma penez, da bi szî knyige kupil; er kann nicht so viel verdienen, um sich die nöthigen Kleider anzuschaffen, nemore szî tuliko zaszlusiti, da bi szî potrebnu opravu prizkerbel; der Mensch lebt nicht, um zu essen, sondern er ißt, um zu leben, chlovek nesìve, da bi jél, nego (on) jé, da bi sivel.

Nach den Zeitwörtern, die eine Bewegung anzeigen, wird der Infinitiv nicht umschrieben, sondern wie schon gesagt, statt dessen das Supinum gesetzt.

t) der deutsche Infinitiv mit „ohne zu" wird im Kroatischen durch das verneinende Mittelwort der vergangenen Zeit, in vshi, oder shi oder durch das Vertretungswort gegeben: Z. B. odishel je nedochekavshi nyega, er ging fort, ohne ihn erwartet zu haben; zlo chinì, nepazech na postenye roda szvojega, er thut Schlechtes, ohne auf die Ehre seiner Famile Rücksicht zu nehmen.

u) Wenn nach den Zeitwörtern „bleiben, oztati, oztajati, und lassen, oztaviti, oztavlyati" im Deutschen noch ein Infinitiv steht, so wird dieser zweite Infinitiv im Kroatischen durch das Vertretungswort ausgedrückt: Z. B. zarad velike boli oztal

je doma lesèch, wegen heftigen Schmerzen blieb er zu Hause liegen.

v) Wenn im Deutschen nach den Zeitwörtern „sehen, vìdeti, gledeti, hören, chuti, fühlen, chutiti und finden, najti“ noch ein Infinitiv folgt, so wird dieser im Kroatischen durch die gegenwärtige Zeit anzeigender Art mit den Fragepartikel kak ausgedrückt: Z. B. vidi, kak mû dugovanya nyegova po zlu idû, er sieht seine Sachen zu Grunde gehen; chuje, kak jôj detcza krichê, pak nemara, sie hört ihre Kinder schreien, und achtet es nicht.

x) Im Kroatischen müssen immer die Wörter „wenn, da, dabi“ und „ob, jeli, li“ ausgedrückt werden, wenn sie gleich im Deutschen nicht stehen: Z. B. da je on ovdé, oder da bi on ovdé bil, bi mî kruto drago bilo, wäre er hier, (wenn er hier wäre) so wäre es mir sehr lieb; jeli dojde? kommt er? (ob er kommen werde).

y) Das deutsche „es ist, es wird, man hat“ wird im Kroatischen durch das Zeitwort selbst, wenn es unpersönlich mit dem Wörtchen sze umschrieben wird, übersetzt: Z. B. govori sze, poveda sze, da ꝛc. es wird gesprochen, daß ꝛc.; obznanyuvalo sze je, da ꝛc. man hat verkündet, daß ꝛc.

z) Das deutsche „es gibt“ kommt im Kroatischen durch die dritte Person des Hülfszeitwortes biti, seyn, je, jeszu, szû u. s. w. auszudrücken: Z. B. je lyudih, koji malo znaju, pak vendar vnogo govoriju, es gibt Leute, die wenig wissen, und doch viel reden; zpazil szêm, da szû redki pravi priateli, ich habe erfahren, daß es wenig wahre Freunde gibt.

aa) Indem die Kroaten die Antwort-Partikeln „ja“ und „nein“ nicht eigends besitzen, so wird stets mit dem Zeitworte, mit welchem gefragt wird, auch die Antwort bejahend, oder mit beigefügter

Partikel ne verneinend gegeben, und zwar in den zusammengesetzten Zeiten nur mit dem Hülfszeitworte: Z. B. jeli zpish? schläfst du? zpim, ich schlafe, oder nezpim, ich schlafe nicht; jezte li odvecherali? habet ihr genachtmahlt? jeszmo, nészmô.

Anhang.

I. Von den unabänderlichen Redetheilen.

a) Im Kroatischen können auch zwei Vorwörter vor dem Nennworte stehen, das aber nur von dem ersten Vorworte regiert wird: Z. B. iz za ztola ztatisze, vom Tische aufstehen.

Anmerkung. Anstatt iz med, iz nad, iz pod, iz pred spricht und schreibt man zusammen zmed, znad, zpod, zpred: Z. B. jeden zmed vasz mora mi donezti, einer aus euch muß mir bringen; znad szebe je hitil, er warf weg, was über ihm war; zpod poztelye je dopuzel, er war unter dem Bette, und kroch hervor; odnashaj szé zpred ochih mojeh, packe dich fort aus meiner Gegenwart.

b) Bei Vergleichungen folgt auf den Positiv allezeit kak oder kakti: Z. B. szladko kak oder kakti med, süß wie Honig; belo kakti sznég, weiß wie Schnee.

c) Das fragende Nebenwort kada, (gda) wann, (quando) ist von dem Bindeworte kad, kada, als, da (quum) wohl zu unterscheiden: Z. B. kada je doshel? wann ist er gekommen; kada szmô odvecherali, als wir genachtmahlt haben.

d) Die verneinende Partikel ne, nicht, wird zuweilen einem Zeitworte oder auch einem Nennworte vorgesetzt, und mit denselben verbunden: Z. B. nevérujem, ich glaube nicht; nepriatel, der Feind; neszréchen, unglücklich; neznan, unbekannt. — Viele schreiben, und zwar sehr gut, anstatt ne auch ni, als: to ni moguche, das ist nicht möglich.

Digitized by Google

Das deutsche allgemeine Zahlwort „kein“ wird im Kroatischen entweder bloß durch die Verneinungs-Partikel ne ausgedrückt, oder es wird nebst dieser noch ein passendes verneinendes Wort gesetzt: Z. B. ich habe kein Geld, némam (nimam) penez, oder gewöhnlicher: nemam nikaj penez; ich habe kein Recht gefunden, nészêm pravicze nashel, oder: nészêm nikakve pravicze nashel.

Wird durch ne der ganze Satz verneint, so steht es nicht vor dem Infinitiv, sondern vor dem bestimmten Zeitworte, und zwar in den zusammengesetzten Zeiten nur vor dem Hülfszeitworte, woran die Personen bezeichnet werden: Z. B. neznam chteti, ich kann nicht lesen, nészêm mogel dojti, ich konnte nicht kommen.

Soll das ne nur ein Glied des Satzes verneinen, so kann es, wenn es der Sinn der Rede erfordert, auch vor den Infinitiv zu stehen kommen: Z. B. obechal je, nepriatelom nepomagati, er versprach, den Feinden nicht zu helfen. — Dieß geschieht besonders, wenn zwei Sätze, ein bejahender und ein verneinender abgekürzt werden sollen, um das unbestimmte Zeitwort nicht in beiden Sätzen zu wiederholen: Z. B. nezna, komu ima dati, y komu nedati, für: komu nema dati, er weiß nicht, wem er zu geben, und wem er nicht zu geben hat.

Zwei Verneinungen heben im Kroatischen einander nicht auf, wie im Deutschen und Lateinischen, sondern sie geben eine noch stärkere Verneinung, welche durch den Gebrauch noch mehrerer Verneinungen, wie im Griechischen, Italienischen und Französischen, nach allen möglichen Graden, Umständen und Verhältnissen erhöhet werden kann: Z. B. nészêm gâ videl, ich habe ihn nicht gesehen; nészêm gâ nigdàr videl, ich habe ihn niemals (im Kroatischen niemals nicht) gesehen; nészêm gâ nigdàr nigdi videl, ich habe ihn

nirgends (im Kroatiſchen niemals nirgends auf keinen Fall nicht) geſehen.

Auch wenn ſich niti oder nit' nur auf einen Theil des Satzes bezieht, darf die verneinende Partikel ne vor dem Zeitworte nicht ausbleiben: Z. B. to néje niti poszlushati hotel, das hat er nicht einmal hören wollen.

Bei niti — niti, weder — noch, wird das ne beim Zeitworte ausgelaſſen: Z. B. niti znam, niti vidim, kaj chinì, weder weiß ich, noch ſehe ich, was er thut.

Auf nikaj folgt nur in dem Falle keine zweite Verneinung, wenn es als ein Hauptwort, d. i. als ein Gegenſtand, (und nicht als Beraubungs- oder Verneinungs-Partikel) betrachtet wird: Z. B. nikaj je za ochi dobro, das Nichts iſt gut für die Augen, vsze mî pod nikaj ide, Alles geht mir zu Grunde.

Die Verneinungs-Partikel ne hebt nur in folgenden zwei Fällen die Verneinung auf:

1) In dem Satze, in welchem ein mit ne verbundenes Wort vorkommt: Z. B. nebude nam neznano, (iſt ſo viel als: bude nam znano) es wird uns nicht unbekannt ſeyn: Das nämliche gilt, wenn auch noch andere Verneinungen da ſtehen: Z. B. pri Bogu ni nikaj nemoguche, bei Gott iſt nichts unmöglich; Bogu ni bilo nigdar nikaj neznanoga, Gott war nie etwas unbekannt.

2) Wenn es unmittelbar vor ein Verneinungswort zu ſtehen kommt: Z. B. ni nikaj, nego vnogo szî mû dusen, nicht, nichts, ſondern viel biſt du ihm ſchuldig; ne nigdar, nego vszaki dan bil szî pri nyem, nicht niemals, ſondern täglich warſt du bei ihm.

e) Wenn das negative imam (d. i. némam, nészêm imal, nebudem imal) mit einem Infinitiv in Verbindung kommt, ſo fordert es anſtatt der vernei-

Digitized by Google

nenden Fürwörter nikaj und nigdo die bejahenden kaj und gdo: Z. B. nimam kaj govoriti, ich habe nichts zu reden; némam kaj piti, ich habe nichts zu trinken; némam kaj prodati, ich habe nichts zu verkaufen; néma gdo kúpiti, es iſt niemand, der kaufen möchte, néma gdo delati, es iſt niemand da zur Arbeit; néma koga poszlushati, er hat niemanden anzuhören, d. i. es iſt kein ſolcher da, den er anhören würde; némam komu muchati, ich habe niemanden zu ſchweigen, d. i. es iſt kein ſolcher da, dem ich ſchweigen würde; némam z-kem iti, es iſt niemand da, mit dem ich gehen würde; némam pri komu vzeti, es iſt niemand da, bei dem ich es nehmen könnte; nészêm imal koga poszlushati, ich habe niemanden anzuhören gehabt; nebudem imal komu predati, ich werde niemanden zu übergeben haben; hingegen aber ohne imam: nészêm nikoga poszlushal, ich habe niemanden angehört, nicht: nészêm koga ꝛc.

Man ſagt wohl auch: némam nikaj piti, nikaj jezti, ich habe nichts zu trinken, nichts zu eſſen, allein dieſes drückt nur einen augenblicklichen Mangel aus, welchem gleich abzuhelfen iſt. Némam kaj piti, kaj jezti, zeigt hingegen einen anhaltenden Mangel an. So heißt ferner: ti mû némash nikaj zpochitati, du biſt nicht befugt, ihm etwas vorzuhalten, und: ti mû némash kaj zpochitati, du haſt nichts, was du ihm vorhalten könnteſt.

f) Nach ako, che und andern bedingenden Bindewörtern hat man im Kroatiſchen keine den deutſchen ſo entſprechenden Partikeln; man läßt daher den Nachſatz gewöhnlich ohne, oder aber mit den Partikel à oder pak auf den Vorderſatz folgen: Z. B. ako chêsh kaj imati, proszi, willſt du was haben, ſo bitte: che nèchêsh vzeti, pak puzti oder à ti puzti, willſt du es nicht nehmen, ſo laß es bleiben; ako nèch êsh

iti, pak oztani doma, oder à ti oztani doma, wenn du nicht gehen willst, so bleibe zu Hause.

g) Viele Verhältnisse zwischen ganzen Sätzen und einzelnen Gliedern können nicht anders, als vermittelst mehrerer Bindewörter, die sich auf einander beziehen, bezeichnet werden. Dergleichen sind: y — y, als: y ja y ti, sowohl ich als auch du; niti — niti, als: niti szim, niti tam, weder her, noch hin; ne szamo — nego, ne leztor — nego, als: ne szamo (ne leztor) mi, nego y vi, nicht nur wir, sondern auch ihr; akoprem — vendar, als: akoprem dojti nészi hotel, vendar ꝛc. obgleich du nicht kommen wolltest, dennoch ꝛc.

Wenn viele Wörter durch und verbunden werden sollen, so wird es nur vor das letzte gesetzt: Z. B. prodal je pohistvo, hisu y vert, er hat das Hausgeräth, das Haus und den Garten verkauft.

h) Der richtige Gebrauch der Bindewörter hängt sowohl von ihrer Bedeutung S. 139 — 142 als von der Verbindung mit der ganzen Rede ab. Daher merke man:

1) Die verbindenden Bindewörter y und à bedeuten beide das deutsche „und," doch können sie nicht willkührlich verwechselt werden. Y ist ein unbedingtes Bindewort, welches ganz dem deutschen „und" und dem lateinischen „et" entspricht, à ist aber nur bedingungsweise brauchbar, und zwar wo im Deutschen das „und" in ein enklitisches „aber," und das lateinische „et" in „autem" verändert werden kann: Z. B. ja szêm nyim y nyemu zavezan, nyim za odhranenye, à nyemu za napreduvanye, ich bin Ihnen und ihm verbunden, Ihnen für die Erziehung und ihm (ihm aber) für das Fortkommen.

2) Zuweilen wird anstatt y zur Abwechslung und der Zierlichkeit der Rede wegen ter und pak gesetzt, welches aber nicht immer Statt finden kann.

Digitized by Google

Der richtige Gebrauch dieser Bindewörter ist aus der Uebung am besten zu erlernen.

II. Von der Redensart im Kroatischen.

Im Kroatischen spricht man:

1) Ti, du, in der zweiten Person einfacher Zahl:

A) Zu Gott in Gebethen.
B) Zu höheren Personen in Versen.
C) Die Brüder und Freunde unter sich:
D) Zu Dienstbothen und Unterthanen.
E) Kinder zu ihren Aeltern, doch dieß geschieht nur bei Einigen in höheren Ständen.

2) Vi, ihr, in der zweiten Person der vielfachen Zahl:

A) Kinder zu ihren Aeltern in mittleren Ständen, wie auch überhaupt auf dem Lande.
B) Zum Landvolke im Allgemeinen.
C) Zu Leuten mittleren und niedrigen Standes.
D) Die Frauen zu ihren Männern auf dem Lande (doch nicht im Allgemeinen).
E) Leute vom niedrigen Stande und Landleute unter sich.

In diesem Falle ist so wohl für Männer als Frauen bloß die männliche Geschlechtsendung der Bei- und Mittelwörter üblich; vi ztê bili, ihr waret, sagt man so wohl zu einer Frau, als zu einem Manne; vi ztê sze chizto iz nasz pozabili, ihr habet (Mann oder Frau) auf uns ganz vergessen.

3) Oni, Sie, in der dritten Person der vielfachen Zahl des männlichen Geschlechtes spricht der Kroat zu vornehmen Personen, als zu weltlichen und geistlichen Obrigkeiten, oder überhaupt zu solchen, die er ihres Standes, Ranges, oder einer rühmlichen Eigenschaft wegen achtet. Diese Redensart wird aber immer gemeiner, so zwar, daß in Städten und ihren Umgebungen auch Personen mittleren Standes, ja

Digitized by Google

selbst Dienstbothen unter sich die Höflichkeits-Partikel „oni“ gebrauchen.

4) In der dritten Person der vielfachen Zahl mit Nyihovo Velichanztvo, Gozpodztvo, Nyihova Szvétlozt, Milozt ꝛc., wobei das Bei- oder Mittelwort in die vielfache Zahl männlichen Geschlechtes kommt, ob die Person, mit der man spricht, weiblich oder männlich, das Titelwort aber männlich, weiblich oder sächlich ist: Z. B. Nyihovo Gozpodztvo Gozpodin N. jeszu proszili, da Nyihove Milozti bi zutra k-Nyim dojti doztojali; Seine Herrlichkeit bathen, daß Euer Gnaden morgen zu Ihnen kommen möchten.

5) Von Personen, welchen der Kroat eine vorzügliche Verehrung schuldig ist, spricht er auch in ihrer Abwesenheit in der vielfachen Zahl: Z. B. mamicza szû zapovedali, die Mutter hat befohlen; japicza szû mê poszlali, der Vater hat mich geschickt.

Zweites Hauptstück.

Von der Wortfügung der Abhängigkeit.

Wortfügung der Abhängigkeit ist die Kenntniß, die der Sprache eigenthümliche Abhängigkeit der Wörter zu erkennen. Es gibt nämlich Wörter, welche einen von den sieben Beugefällen nach sich ziehen. Dieses Hauptstück mag daher, die acht Redetheile nach einander durchgehend, in acht Abtheilungen eingetheilt, die Regierung der Beugefälle von jedem Redetheile einzeln enthalten.

§. 1. Von der Abhängigkeit der Nennwörter.

I. Hauptwörter.

In welchen von den bekannten sieben Beugefällen ein Hauptwort richtig gesetzt werden müsse, ist aus Folgenden zu ersehen:

Digitized by Google

Vom Nennfalle.

a) Der Nennfall ist der Beugefall des Subjectes, und ist nebst dem Rufefalle von andern Redetheilen unabhängig. Im Nennfalle muß demnach das Haupt- und das Fürwort stehen, wenn sie als Gegenstände der Rede (Subjecten) entweder handelnd oder leidend, oder zwischen Handeln und Leiden das Mittel haltend dargestellt werden, und dabei gefragt werden kann: gdo? wer? kaj? was? Z. B. krava sze pasze, die Kuh weidet; tvoja hisa je zgorela, dein Haus ist abgebrannt; nemoreju vszi lyudi bogati biti, ali krepozten more vszaki biti, es können nicht alle Menschen reich, aber tugendhaft kann Jedermann seyn.

b) Auf die nämliche Frage kann bisweilen auch die zweite Endung gesetzt werden, als: vu zadnyem boju jeszu vnogi vojniki poginuli, oder: vnogo je vojnikov poginulo, im letzten Kriege sind viele Soldaten umgekommen. Diese Redensart ist nur den Kroaten eigen.

c) Im Nennfalle müssen auch jene Hauptwörter stehen, durch welche der Nennfall erklärt wird: Z. B. ime mú je Bogumil, er heißt Gottlieb, ime moje je Pulika, mein Name ist Apollonia.

Vom Zeugfalle.

a) Wenn zwei Hauptwörter von ungleichem Verhältnisse vorkommen, so kommt das bestimmende, bei welchem mit chije? wessen? gefragt werden kann, in den Zeugefall zu stehen: Z. B. Bog ztvoritel neba y zemlye zna mishlenya vszéh lyudih, Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde weiß die Gedanken der Menschen.

b) Die Hauptwörter, die eine Meinung, einen Willen, ein Lob, einen Tadel, eine Würde, ein Amt, ein Ansehen, ein Vermögen, ein Vaterland, ein Volk, eine Gestalt, eine Beschaffenheit oder eine Eigenschaft

Digitized by Google

bezeichnen, und im Deutschen gemeiniglich mit dem Worworte von vorkommen, stehen sammt ihren Beiwörtern im Zeugefalle: Z. B. chlovek velikoga razuma, ein Mann vom großen Verstande.

c) Das Hauptwort kömmt in den Zeugefall, wenn es nach einem Worte steht, welches eine Gattung, eine Menge, ein Maß oder Gewicht bezeichnet: Z. B. féla selvih, eine Art Schildkröte; jata pticz, ein Schar Vögel; polich vina, eine Maaß Wein; czent szoli, ein Zentner Salz. — Will man ein Gefäß oder sonst was, welches mit etwas angefüllt ist, angeben, so steht die Benennung der Sache, womit es angefüllt ist, im Werkzeugefalle mit dem Vorworte z–: Z. B. zteklo z–vodum, ein Glas Wasser.

d) Der Zeugefall wird auch gebraucht, wenn man von einer Sache nur einen Theil, nicht aber das Ganze nimmt. Man nennt dieß die Ellipse der Quantität, weil dieser Zeugefall durch das ausgelassene Wörtchen nekaj zu erklären ist: Z. B. daj mî kruha, vina, mèsza, gib mir Brot, Wein, Fleisch; kupi mî szukna, kaufe mir Tuch. — Wenn in diesen Phrasen, kruh, vino, mèszo, szukno stände, so würde heißen: gib mir das Brot, den Wein, das Fleisch; kaufe mir das Tuch.

e) Skoda, kvar, der Schade, fordert den Zeugefall, oder auch den Klagefall mit dem Worworte: za: Z. B. skoda truda oder za trud, es ist Schade um die Mühe; kvar je penèz oder za peneze, es ist Schade ums Geld.

Treba (anstatt potreba) Benöthigung, krivecz, der Schuldige, fordert den Zeugefall: Z. B. treba je kruha, sitka, man bedarf des Brotes, des Getreides; krivecz szuda, des Gerichtes schuldig.

Szram, die Scham, ztrah, die Furcht, fordern den Zeugefall der Person und des Gegenstandes: Z. B. szram je Petra matere, Peter schämt sich vor der

Digitized by Google

Mutter; ztrah je Janusha desgya, Johann fürchtet sich vor dem Regen.

Vom Gebefalle.

a) Das Ziel der Handlung, d. i. die Person oder Sache, auf welche der Begriff des Zeitwortes gerichtet ist, und welche die Frage komu? wem? zum Grunde hat, steht im Gebefalle: Z. B. ja szêm tebi y czeloj hisi tvojî vnogo dobra vchinil, ich habe dir und deinem ganzen Hause viel Gutes gethan.

b) Wenn eine Bewegung oder eine Nähe eines Ortes angezeigt werden, so folget auf die Frage: kam? wohin? der Gebefall mit den Vorwörtern k-, zu, proti, naproti, szuproti, entgegen, wieder; der Zeugefall aber mit dem Vorworte do, bis, als: odishel je k-ztareshem szvojem, er ist zu seinen Aeltern gegangen; do vrat szêm doshel, ich bin bis zum Thore gekommen.

c) Nachstehende Hauptwörter fordern den Gebefall mit dem Vorworte k- zu, als: selya, die Begierde, privolenye, die Genehmigung, lyubav, die Liebe, nagnenye, die Neigung, nagib, der Hang, obìchaj, navada, die Gewohnheit u. a. m. Z. B. chlovek, koj selyu k-navukom ima, néma nagnenye k-lenozti, ein Mensch, welcher Begierde zu den Wissenschaften hat, hat keine Neigung zur Faulheit.

d) Bei einigen Haupt- und Fürwörtern steht sehr zierlich der Gebefall statt des Zeugefalles: Z. B. nepriatel dushi szvojoj (dushe szvoje) der Feind seiner eigenen Seele; Bog je vszem lyudem (vszéh lyudih) otecz, Gott ist der Vater aller Menschen.

Vom Klagefall.

a) Auf die Frage koga? wen? kaj? was? steht der Klagefall: Z. B. lyubi blisnyega tvojega, kak szamoga szebe, liebe deinen Nächsten, wie dich selbst.

Digitized by Google

Auf die Frage koga oder kaj pflegt man auch sehr oft sich des Zeugefalles zu bedienen, meistens, wenn das Hauptwort des weiblichen oder des sächlichen Geschlechtes ist, es sey selbes in der einfachen oder in der vielfachen Zahl, als: nészû li videli sene moje? (senu moju) haben Sie nicht mein Weib gesehen? nemrem nigdi deteta mojega (dete moje) najti, ich kann mein Kind nirgends finden; nema szreche (szrechu) vu igri, er hat kein Glück im Spiele.

b) Wörter, welche ein bestimmtes Maß der Länge, Weite, Tiefe, Breite, Schwere, Dicke, Höhe, Größe und des Alters anzeigen, stehen immer im Klagefalle: Z. B. tri rese dug, drei Ellen lang; tri dni dalko, drei Tage weit; chetiri szesne viszoko, vier Klafter hoch. — Nach pet, shezt u. s. w. aber folgt der Zeugefall.

c) Die Hauptwörter, welche einen Preis anzeigen, stehen auf die Frage: za kuliko? wie theuer? mit den Vorwörtern za, um, po, für, in dem Klagefalle, als: kùpil szêm konya za dvadeszet y chetiri czekine, ich habe das Pferd um vier und zwanzig Dukaten gekauft. Jedoch stehen diese Hauptwörter, wenn sie mit den Grudzahlen von pét, shezt angefangen kommen, in dem Zeugefalle: Z. B. kùpil szêm kepenyek za deszet skud, ich habe den Mantel für zehn Thaler gekauft.

f) Ufanye, die Hoffnung, das Vertrauen, fordert den Klagefall mit dem Vorworte vu, als: ufanye vu Boga, das Vertrauen auf Gott.

Vom Rufefalle.

Der Rufefall ist, wie der Nennfall, von andern Redetheilen unabhängig. Wird das Subject der zweiten Person angeredet, so steht das Anredewort im Rufefalle, so wie auch, wenn der Gegenstand seiner Bedeutung gerufen oder angerufen wird: Z. B. o moj

Digitized by Google

kume! o mein Gevatter; dojdi k-meni, dragi brate! komm zu mir, lieber Bruder!

Vom Ortsfalle.

a) Der Ortsfall, sonst auch Vorwortsfall (Präpositional) kommt nie ohne Vorwörter im Satze vor, daher auch nur vermittelst der Vorwörter pri, o, ob, vu, po, na vom Zeitworte gefordert wird. Pri, bei, bezeichnet immer einen Ort; dieß thun oft auch vu, po, na auf die Frage gde? wo? daher die Benennung: Ortsfall. Wo steht er? gde ztoji? bei mir, pri meni; wo schlief er? gde je zpal? Auf der Bank, na klupi; wo spaziert er? gde sze shetche? auf der Gasse, po vuliczi.

b) Die Hauptwörter chednozt, die Bescheidenheit, szerditozt, der Zorn, nenavidnozt, der Neid, jal, der Haß, pravicza, die Gerechtigkeit, fordern den Ortsfall mit dem Vorworte vu: Z. B. chednozt vu dersanyu, Bescheidenheit im Betragen; jal vu szlusbi, der Brotneid; szerditozt vu pijanschini, der Zorn eines Betrunkenen.

Vom Werkzeugefalle.

a) Der Werkzeugefall bezeichnet eigentlich Verhältnisse:

1) Des Werkzeuges, womit, des Mittels, wodurch etwas gethan wird: Z. B. z-iglum shivati, mit der Nadel nähen; z-nogami rivati, mit Füßen stoßen; z-gladom koga treti, Jemanden mit Hunger plagen; z-vinom napuniti, mit Wein anfüllen; z-szilum vzeti, mit Gewalt nehmen.

2) Einer Verbindung oder einer Gesellschaft: Z. B. z-musmi pachati sze, sich mit Bauern abgeben; z-Bosjum pomochjum ztignuti, mit Gottes Hülfe erlangen.

b) Ob der Werkzeugefall immer mit dem Vorworte z- im Kroatischen zu stehen habe, ist schon

Digitized by Google

S. 149 erklärt worden; indeſſen gibt es doch Fälle, wie man ſich täglich aus dem Munde des Volkes überzeugen kann, daß man ihn oft ohne Vorwort brauchet, und zwar:

1) Auf die Frage: von was für einem Geſchlechte, Range, Name iſt er? ſtehen die Hauptwörter rod, die Geburt, das Geſchlecht, ime, der Name, pridovek, der Zuname in dem Werkzeugefalle ohne Vorwort: Z. B. ja szem rodom Zagrebecz, imenom Naczek, pridovkom Kriztianovich, ich bin von Geburt ein Agramer, Namens Ignaz, mit Zunamen Kriztianovich.

2) Der Werkzeugefall ſteht ohne Vorwort oft als ein Nebenwort, wie im Lateiniſchen der Ablativ, wo im Deutſchen das Vorwort zu, zum, zur oder auf vorkommt, als: ishel szêm putem, ich ging auf dem Wege; czeztum, auf der Straße; ovem nachinom je mir vchinyen, auf dieſe Weiſe iſt der Friede geſchloſſen worden. Uebrigens aber wird auch außer den vorerwähnten Beiſpielen oft ein Hauptwort in den Werkzeugefall geſetzt, ohne daß man die Urſache davon angeben kann; es kann aber ein ſolches Hauptwort auch in jenem Beugefalle ſtehen, in welchem es im Deutſchen ſteht: Z. B. dichno je biti kotrigom oder kotrig vuchenoga drustva, es iſt rühmlich Mitglied einer gelehrten Geſellſchaft zu ſeyn; ja takaj buduchi paztirom y Biskupom czirkve Zagrebechke Pet. (Petretich) in der Vorrede des von ihm herausgegebenen Evangelium-Buches.

c) Mit den Vorwörtern pod, nad, med, pred, za bezeichnet der Werkzeugefall das Seyn im Orte auf die Frage gde? wo? Z. B. pod ztolom lesi, er liegt unter dem Tiſche; pod drevom pleshe, er tanzt unter dem Baum; nad glavum viszi, es hängt über dem Kopfe; med nami ztoji, er ſteht unter uns;

Digitized by Google

pred vratmi cheka, er wartet vor der Thür; za zidom hodi, er geht hinter der Mauer.

d) Pohlepnozt, die Begierde, salozt, die Traurigkeit, fordern den Werkzeugefall mit dem Vorworte za: Z. B. pohlepnozt za blagom vtishila je salozt za roditeli, die Begierde nach Reichthum stillte die Trauer um die Aeltern.

e) Pomiluvanye, das Mitleid, fordert den Werkzeugefall mit dem Vorworte nad: Z. B. imam pomiluvanye nad tvojum neznanoztjum, ich bemitleide deine Unwissenheit.

Anmerkung. Das dom ist in der kroatischen Sprache ein eigener Ausdruck. Man sagt: ni doma, er ist nicht zu Hause; idem domom, ich gehe nach Hause; iz doma oder z-doma je odishel, er ist ausgegangen. In einer andern Bedeutung ist es nicht im Gebrauche.

Anhang.

Von der Zeitbestimmung im Kroatischen.

a) Die Hauptwörter, welche eine Zeit andeuten, kommen auf verschiedene Fragen in verschiedene Beugefälle. Solche sind beiläufig diese:

1) Tageszeiten: dan oder den, der Tag, noch, die Nacht, poldan, Mittag, polnoch, Mitternacht, jutro, der Morgen, vecher, der Abend.

2) Wochenzeiten: tjeden, (tjeden dan) die Woche, nedelya, der Sonntag, pondelyek, der Montag, tork, der Dinstag, szreda, die Mittwoche, chetertek, der Donnerstag, petek, der Freitag, szobota, der Samstag.

3) Monate: meszecz (meszecz dan) ein Monat, proszinecz, (malobosichnyak oder pavlovschak) Jänner, velyak, (szvéchen) Februar, szushecz, (grgurjevschak) März, traven, (jurjevschak) April, rosnyak ali szviben, (Filipovschak) Mai, klaszen,

(ivanschak) Junius, szerpen, (jakopovschak) Julius, kolovosnyak (velikomeshnyak, Auguſt, rujen ali jeszenschak, (malomeshnyak) September, liztopad, October, veternyak ali zimschak (vszeszvetschak) November, gruden, (velikobosichnyak) December.

4) Jahreszeiten: leto (leto dan) ein Jahr, protuletje, der Frühling, leto, der Sommer, jeszen, der Herbſt, zima, der Winter.

5) Feiertage: badnyak ali bosichni pozt, Weihnachtsabend, bosich, Weihnachten, szvetchnicza, Maria Lichtmeſſe, korizma, die Faſten, glushna nedelya, fünfter Sonntag in der Faſten, czvétnicza, Palmſonntag, veliki tjeden, Charwoche, vuzem, Oſtern, zaztuplenye Kristushevo (veliko krisevo) Chriſti Himmelfahrt, trojaki, Pfingſten, telovo, Frohnleichnamstag, jurjevo, St. Georgs Tag, ivanye, St. Johannis Tag, petrovo, St. Peters Tag, velika mesha (v-nebovzetje B. D. M.) Himmelfahrt Maria, mala mesha (narodyenye B. D. M.) Maria Geburtstag, ꝛc.

b) Die Hauptwörter der Zeit auf die Frage: gda? wann? zu welcher Zeit? kak dugo? wie lange? kommen in den Klagefall, wenn dem Hauptworte ein Beiwort ohne Vorwort vorgeht: Z. B. czel meszecz ni sze iz poztelye ztal, einen ganzen Monat iſt er aus dem Bette nicht gekommen, vesz dan gâ ni doma, den ganzen Tag iſt er nicht zu Hauſe; vszu noch pijanchuje, er ſauft die ganze Nacht, ov chasz bil je ovde, dieſen Augenblick war er hier; buduchu jeszen bude sze povernul, künftigen Herbſt wird er zurück kommen; presheztnu zimu bil je pri meni, den vorigen Winter war er bei mir. — Steht aber vor dem Hauptworte kein Beiwort, ſo ſind Vorwörter nothwendig, und zwar: auf die Frage wann? nämlich: zu welcher Zeit? an welchem Tage? ſtehen die Jahreszei-

ten leto, jeszen, zima im Ortsfalle mit dem Vorworte v–; protuletje aber im Klagefalle mit dem Vorworte na; die Wochentage im Klagefalle mit dem Vorworte v– in der einfachen Zahl, im Ortsfalle mit dem Vorworte po in der vielfachen Zahl; die Tageszeiten dan, poldan im Klagefalle mit dem Vorworte ob; vecher eben im Klagefalle mit dem Vorworte na; noch im Ortsfalle mit dem Vorworte po; die Feiertage im Ortsfalle mit dem Vorworte o: Z. B. na protuletje szejesze kukuruza, v-letu senyesze ztern, v–jeszeni beresze, à v–zimi troshisze, im Frühjahre wird Mais angebauet, im Sommer das Getreide geschnitten, im Herbste die Weinlese gehalten, und im Winter gezehrt; vu szredu y petek budem piszal, in Mittwoche und Freitag werde ich schreiben; po pondelykih y petkih Bechka posta dohadya, Montags und Freitags kommt die Wiener Post an; ob (chez) dan zpi, na vecher jé, po nochi sze klati, während des Tages schläft er, Abends ißt er, in der Nacht schwärmt er; o bosichu, zu Weihnachten.

c) Innerhalb, binnen, drücken die Präposition v– mit dem Ortsfalle aus, als: v-dveh letih je vsze duge zplatil, binnen zwei Jahren hat er alle Schulden ausgezahlt.

d) Auf die Frage: wann ist es geschehen? werden die Wörter: den, noch, jutro, vecher, protuletje, leto, jeszen, zima nebenwörtlich gebraucht, übrigens kommen die Jahreszeiten nach dem allgemeinern Sprachgebrauch mit dem Geschlechtsworte ov, ova, ovo in den Klagefall zu stehen, als: denesz oder danasz, nochesz, jutrosz, vecherosz, letosz, jeszenosz, zimusz, ovo protuletje, ovu jeszen, ovu zimu.

e) Auf die Frage: wann wird es geschehen? kommen die Wörter poldan, vecher, leto (Jahr) und die Festtage in den Gebefall mit dem Vorworte k–;

die übrigen aber zeitbestimmenden Hauptwörter, außer protuletje, welches mit dem Vorworte na in den Klagefall gesetzt wird, kommen in den Ortsfall mit dem Vorworte vu: Z. B. k-poldnevu, k-vecheru, k-letu, k-vuzmu, k-trojakom, na protuletje, v-létu, v-zimi, v-prezimczu.

f) Auf die Frage: zu was für einer Zeit? setzt man die darauf folgenden Wörter in den Ortsfall mit dem Vorworte po: Z. B. po dnevu, beim Tage; po nochi, bei der Nacht.

g) Auf die Frage: auf wie lange Zeit? kommen die Wörter, dan, noch, tjeden, meszecz, leto in den Klagefall mit dem Vorworte na: Z. B. kulko imash na dan, tjeden, meszecz, leto, wie viel hast du täglich, wöchentlich, monathlich, jährlich; na noch hört man selten, gewöhnlicher ist chez noch, für eine Nacht.

h) Auf die Frage: in wie langer Zeit? kommen die Wörter leto, meszecz, tjeden, dan, in den Klagefall mit dem Vorworte za, zuweilen auch chez: Z. B. za leto dan bude sze povernul, in einem Jahre kommt er zurück. — Jedoch kann in der vielfachen Zahl das zeitbestimmende Hauptworte auch in den Werkzeugefall kommen, und dann bedeutet es za, nach: Z. B. za dva tjedne, in zwei Wochen; za dvemi tjedni, nach zwei Wochen; za pet tjednov, in fünf Wochen; za petemi tjedni, nach fünf Wochen; chez tri dni, in (nach) drei Tagen; chez shezt meszeczov, in (nach) sechs Monaten; chez deszet let, in (nach) zehn Jahre.

i) Auf die Frage: bis zu welcher Zeit? setzt man alle zeitbedeutenden Wörter in den Zeugefall mit dem Vorworte do: Z. B. do nochi, bis auf die Nacht; do zime, bis auf den Winter.

j) Auf die Frage: in welchem Monate? stehen die Namen der Monate im Zeugefalle; wenn aber

Digitized by Google

auch das Datum angeführt wird, so steht der Monat, wie gesagt, im Zeugefalle, das Datum aber im Nennfalle: Z. B. grudna meszecza navadno zachimlye zima, im December fängt gewöhnlich der Winter an; vu Zagrebu trideszet y pervi (dan) prezimcza, in Agram den 31. Jänner.

k) Wenn man mit den Wörtern tjeden, meszecz, leto nur Eine Woche, Einen Monat, Ein Jahr andeutet, so wird statt des Zahlwortes jeden beinahe immer dan gesetzt: Z. B. tjeden dan oder jeden tjeden; meszecz dan oder jeden meszecz; leto dan oder jedno leto, Eine Woche, Ein Monat, Ein Jahr.

l) Auf die Frage: wie viel Uhr ist es? wie viel ist an der Uhr? kuliko je vur? antwortet man: jedna je, dve, chetiri, devet, dvanajzt, es ist eins, zwei, vier, neun, zwölf; pol jedna bude szadaj, halb eins wird gleich, pol druga, halb zwei u. s. w. Um die Viertel einer Stunde anzugeben, werden die Grundzahlen, bei Benennung der Stunde aber die Ordnungszahlen gebraucht; jedoch wird, um die Viertel bei der ersten Stunde anzugeben, nur die Grundzahl, äußerst selten die Ordnungszahl angeführt: Z. B. fertaly na jednu, pol druga, tri fertalyi na tretju, chetertu, szedmu, dvanajztu, Ein Viertel auf eins, halb zwei, drei Viertel auf drei, auf vier, auf sieben, auf zwölf.

m) Auf die Frage: um welche Stunde? um wie viel Uhr? bedient man sich des Ortsfalles mit dem Vorworte ob: Z. B. ob jedni, um Ein Uhr; ob drugi, um zwei Uhr; ob tretji, um drei Uhr; ob fertaly na sheztu, um Ein Viertel auf sechs; okolo dvéh vur, gegen zwei Uhr; okolo fertaly na petu, um Ein Viertel auf fünf.

Digitized by Google

II. Von Hauptwörtern, die eine Stadt, ein Dorf, ein Land bedeuten.

a) Auf die Frage: kam? wohin? kommen die einen Ort bezeichnenden Hauptwörter in den Klagefall mit dem Vorworte vu, v-; Z. B. idem v-Bech, ich gehe nach Wien; idem vu varash, ich gehe in die Stadt; idem vu czirkvu, vu hisu, ich gehe in die Kirche, ins Haus.

b) Auf die Frage: gde? wo? in den Ortsfall mit dem Vorworte vu: Z. B. biti (ztati) vu varashu, vu gradu, vu Nemskoj, in der Stadt, im Schloße, in Deutschland seyn oder wohnen; bil szêm vu vnogéh varashih, szelah, hisah, meztih, ich war in vielen Städten, Dörfern, Häusern, Oertern.

c) Auf die Frage: kud? wodurch? folgt der Klagefall mit dem Vorworte chez: Z. B. chez varash, chez szelo, chez vuliczu, durch die Stadt, durch das Dorf, durch die Gasse.

d) Auf die Frage: odkud? woher? folgt der Zeugefall mit dem Vorworte iz: Z. B. iz varasha, aus der Stadt, iz Rima, von Rom, iz szela, aus dem Dorfe, iz Latinzke zemlye, aus Italien.

e) Wenn eine Nähe angedeutet wird, so folgt:

1) Auf die Frage: kam? wohin? der Gebefall mit den Vorwörtern k-, proti, naproti, oder der Zeugefall mit dem Vorworte do: Z. B. dojti k-varashu, k-szelu, k-vratam, zur Stadt, zum Dorfe, zur Thür kommen; proti oder naproti moztu naj lepshe sze je voziti, gegen die Brücke ist es am schönsten zu fahren; dojti do Zagreba, do mezta, bis nach Agram, bis auf den Ort kommen.

2) Auf die Frage: gde? wo? folgt der Zeugefall mit den Vorwörtern blizu, poleg, oder der Ortsfall mit dem Vorworte pri: Z. B. ztati blizu, poleg Zagreba, nahe bei Agram wohnen; pri Rimu, bei Rom; pri Benetkih, bei Venedig.

Digitized by Google

III. Beiwörter.

Beiwörter fordern, wenn sie ihrem Begriffe nach Zeugefälle regieren können, entweder den Zeugefall als den leidenden Gegenstand der Sache, oder den Gebefall als den Gegenstand der Person, oder den Klage-, Orts- und den Werkzeugefall.

Vom Nennfalle.

a) Auf die Frage: was für einer? steht oft der Nennfall des Beiwortes als Subject oder als Prädikat: Z. B. kakva je to slicza? szreberna, was ist das für ein Löffel? ein silberner; kakov je to skerlyak? szvilni, was ist das für ein Hut? ein seidener; kakva sze ztvar tam vidi? szvetla klada, was für eine Sache sieht man dort? einen leuchtenden Klotz.

b) Der Nominativ des Prädikates steht oft statt des Nebenwortes: Z. B. da sze zemlya okolo szuncza, à ne szuncze okolo zemlye obracha, to je naj pervi (naj pervo, naj pervìch) Kopernikus znashel, daß sich die Erde um die Sonne, nicht aber die Sonne um die Erde dreht, hat Kopernikus zuerst entdeckt.

Vom Zeugefalle.

a) Beiwörter, welche einen Ueberfluß oder einen Mangel, eine Achtung oder eine Verachtung u. dgl. anzeigen, fordern den Zeugefall desjenigen Hauptwortes, welches den Ueberfluß oder Mangel ꝛc. ausdrücket. Dergleichen sind: pun, voll, szit, satt, potreben, dürftig, vreden, würdig, werth, nevreden, unwürdig, unwerth, selyen, begierig, gladen, hungrig, prazen, leer, prozt, los ꝛc. Z. B. hisa puna zlata y szrebra, ein Haus voll Gold und Silber; szit szêm vre lyudih oveh, ich bin dieser Leute schon satt; potreben je pomochi, er hat der Hülfe nöthig; prozt vsze neprilike, aller Ungelegenheit los.

Digitized by Google

b) Prozt, los, szeguren, ſicher, chizt, rein, fordern den Zeugefall mit dem Vorworte od: Z. B. prozt od vszake zkerbi, aller Sorge los; szeguren od pogibelyi, vor der Gefahr ſicher; chizt od gréha, von der Sünde rein. — Derlei Beiwörter fordern bisweilen auch den Ortsfall mit dem Vorworte vu; einige wieder den Werkzeugefall mit dem Vorworte z-: Z. B. hambar pun sitka, ein Getreideboden voll mit Frucht; terszje rodno z-grozdjem; ein Weinberg voll mit Trauben; orszag bogat vu sitku y vinu, ein Land, reich an Getreide und Wein.

c) Die Beiwörter in der zweiten Vergleichungsſtaffel fordern den Zeugefall mit dem Vorworte od: Z. B. ti szî od Szamszona jakshi, du biſt ſtärker als Samſon. — Man kann auch den verglichenen Gegenſtand in den Nennfall mit dem Bindeworte kak oder nego ſetzen: Z. B. ti szî jakshi kak oder neg' Szamszon.

d) Wenn die dritte Vergleichungsſtufe den höchſten Grad einer Eigenſchaft mit Bezug auf andere Grade andeutet, ſo wird dieſer bezügliche Grad entweder in den Zeugefall mit den Vorwörtern zmed, zverhu, oder in den Werkzeugefall mit dem Vorworte med geſetzt, und muß in der Konſtruktion dem Superlativ vorgehen: Z. B. Szalomon bil je zmed oder zverhu vszéh mudroznanczev, oder med vszemi mudroznanczi naj mudreshi, Salomon war unter allen Weltweiſen der weiſeſte.

Vom Gebefalle.

a) Beiwörter, welche einen Nutzen oder Schaden, eine Annehmlichkeit, Gleichheit oder Schwierigkeit andeuten, nehmen den Gebefall an: Z. B. molitva je vszakomu hasznovita, das Gebeth iſt jedem nützlich; zlochezto pajdastvo je vszakomu skodlyivo, ſchlechte Geſellſchaft iſt jedem ſchädlich; dete otczu zpodobno,

Digitized by Google

ein Kind, das dem Vater ähnlich ist, vzemi tebi jednaku, nimm eine deines Gleichen; lenomu je vsze tesko, marlyivomu vsze lehko, dem Faulen ist alles schwer, dem Fleißigen alles leicht.

Jednak, gleich, fordert auch den Werkzeugefall mit dem Vorworte z-: Z. B. on je jednake dobe z-menum, er ist mit mir gleichen Alters.

b) Diejenigen Beiwörter, welche eine Fähigkeit, Hurtigkeit bedeuten, fordern den Gebefall mit dem Vorworte k-: Z. B. k-vszakomu poszlu prikladen chlovek, ein Mann, der zu jeder Arbeit tauglich ist, hiter, fleten k-delu, hurtig zur Arbeit. Dergleichen Beiwörter sind: neprikladen, untauglich, zpreten, geschickt, len, faul, gotov, bereit, ꝛc. — Einige dieser Beiwörter nehmen auch den Klagefall mit den Vorwörtern za oder na an: Z. B. prikladen za navuk, zum Lernen tauglich; hiter na norie, hurtig zu Narrenspossen; len na poszel, faul zur Arbeit.

c) Aus po, pre und pri zusammengesetzte Beiwörter fordern ebenfalls den Gebefall: Z. B. pokoren navuchitelom prijeten je vszakomu, der seinen Lehrern gehorsam ist, ist jedem angenehm. Derlei sind: povolyen, angenehm, preporuchen, empfohlen, potreben, nöthig, zpodoben, ähnlich, poszlushen, gehorsam, povdan, ergeben, u. s. w.

Vom Klagefalle.

a) Beiwörter, welche ein Maß, nämlich Schwere, Dicke, Dünne, Höhe, Breite, Tiefe bedeuten, fordern den Klagefall: Z. B. tri szesne viszok, dva glibok, drei Klafter hoch, zwei tief. Derlei Beiwörter sind: dug, lang, shirok, breit, vuzek, schmal, kratek, kurz, izvishen. erhöht, nizek, niedrig, tenek, dünn, tesek, schwer, lehek, leicht ꝛc.

b) Beiwörter, die eine Füglichkeit, Hurtigkeit, Sorge bedeuten, fordern den Klagefall mit dem Vor-

Digitized by Google

worte na oder za: Z. B. vugodno vreme za shetanye, eine angenehme Zeit zum Spazieren.

Daß die meisten derlei Beiworte auch den Gebefall fordern, ist schon am gehörigen Orte erwähnt worden.

Vom Ortsfalle.

Von Beiwörtern, welche den Ortsfall nebst andern Beugefällen einnehmen, ist schon oben bei der Erklärung des Gebefalles das Nöthige gesagt worden; es gibt jedoch auch einige, die außer dem Ortsfalle keinen andern Beugefall fordern. Dergleichen sind: krotek, sanft, szrechen, glücklich, mal, klein, ztalen, standhaft, glaszovit, berühmt ꝛc.

Vom Werkzeugefalle.

a) Beiwörter, welche einen Ueberfluß oder eine Fruchtbarkeit andeuten, fordern den Werkzeugefall mit dem Vorworte z-: Z. B polya plodna z-sitkom, fruchtbare Felder. — Viele derselben können auch mit dem Zeugefalle ohne Vorwort, oder mit dem Ortsfalle mit dem Vorworte vu gebraucht werden. Siehe oben.

b) Einige Beiwörter, vorzüglich jene, welche eine Begierde andeuten, fordern den Werkzeugefall mit dem Vorworte za: Z. B. lakom za blagom, pohlepen za postenyem, geizig nach Gelde, begierig nach Ehre.

IV. Zahlwörter.

a) Die Grundzahlen jeden, dva, tri, chetiri stimmen mit dem Hauptworte überein, und stehen in jenem Beugefalle, welchen die Frage erfordert, oder auch in dem Zeugefalle mit dem Vorworte zmed: Z. B. jeden szoldat oder jeden zmed szoldatov, ein Soldat, oder einer von den Soldaten, dva, tri, chetiri szoldati, zwei, drei, vier Soldaten.

b) Die Grundzahlen von fünf aufwärts fordern, wenn sie im Nenn- oder Klagefall stehen, den Zeuge-

Digitized by Google

fall des Hauptwortes: Z. B. pet perztov, fünf Finger; shezt konyev, sechs Pferde; szedem glav, sieben Stück; oszem veder, acht Eimer; devet jabuk, neun Aepfel; deszet let, zehn Jahre; zto czekinov, hundert Dukaten; jezero vaganov pshenicze, tausend Metzen Weizen ꝛc. — Dieß gilt auch von allen Sammelzahlwörtern, die als Haupt- oder Nebenwörter gebraucht werden; denn die Zahlen-, Für- und Beiwörter fordern den Zeugefall mit dem Vorworte zmed. Jedoch können die letzteren auch mit ihren Hauptwörtern in gleicher Zahl und gleichem Beugefalle stehen. Man kann also sagen: nekoji priateli, oder nekoji zmed príatelov, einige Freunde; malo koji zmed lyudih, oder malo koji lyudi, nicht leicht jemand unter den Leuten.

c) Werden die Zahlwörter pet u. s. w. gebogen, d. i. stehen sie im Zeuge-, Gebe-, Orts- oder Werkzeugefalle, so regieren sie keine Endung des Hauptwortes, weil sie sammt der gezählten Sache selbst durch verschiedene andere Redetheile regiert werden: Z. B. za shestemi dnèvi, nach sechs Tagen; z-chetiremi konyi, mit vier Pferden.

d) Die Zahl jeden wird zwischen po und dem Hauptworte gemeinniglich ausgelassen, und das Hauptwort kommt in den Ortsfall: Z. B. po sliczi, zu Einen Löffel, löffelweise. Die Zahlen dva, tri, chetiri kommen sammt dem Hauptworte in den Klagefall: Z. B. po tri slicze, po chetiri kupicze, zu drei Löffel, zu vier Gläser. Aber von fünf aufwärts kommt das Hauptwort nach po, wenn dieses dem Deutschen zu entspricht, in den Zeugefall zu stehen: Z. B. po pet kupicz, po shezt polichev, zu fünf Gläser, zu sechs Maaß. Entspricht aber das po dem Deutschen durch, so kommen alle Zahlen sammt den Hauptwörtern in den Ortsfall zu stehen: Z. B. po dvéh, tréh, peteh voj-

Digitized by Google

nikih dal szêm ga prijeti, ich habe ihn durch zwei, drei, fünf Soldaten ergreiffen lassen.

e) Die zur Abzählung der durch Sammelwörter bezeichneten lebenden Wesen, besonders jener mit dem unregelmäßigen Plural dienenden Grundzahlen dvoje, troje, chetvero ꝛc. (S. 48) regieren den Zeugefall vielfacher Zahl: Z. B. dvoje dec̀zè, troje srebichov, petero pischenecz, zwei Kinder, drei Füllen, fünf Hühnlein.

§. 2. Von der Abhängigkeit der Fürwörter.

a) Was von den Hauptwörtern gesagt wurde, das gilt auch von den persönlichen und zurückkehrenden Fürwörtern; diese vertreten nämlich die Stelle der Hauptwörter, und kommen auf verschiedene Fragen in verschiedene Beugefälle, ohne eben einen derselben zu regieren.

b) Die fragenden und unbestimmten Fürwörter gdo, nigdo, gdégdo, gdo mû drago, koi, nekoi, koigoder, gdékoi, koi mû drago, vszaki, nijeden fordern den Zeugefall des Fragegegenstandes mit dem Vorworte zmed, oder den Werkzeugefall mit dem Vorworte med, wenn derselbe ausgedrückt wird: Z. B. gdo zmed vasz oder med vami je naj marlyiveshi? wer von euch ist der Fleißigste?

c) Die fragenden und unbestimmten Fürwörter kaj, nikaj, kajgoder, gde kaj, kaj mû drago fordern den Zeugefall ohne Vorwort: Z. B. kaj mî dobra povésh? was sagst du mir Gutes? povém tî nekaj novoga, ich sage dir etwas Neues. Doch soll diese Redensart nicht mit jener: kaj je dobro, to je zkupo, was gut ist, das ist theuer, verwechselt werden, weil hier dobro, zkupo nur nebenwörtlich gebraucht werden.

d) Die Fürwörter, kaj, nikaj, to können bei Zeitwörtern, welche den Zeugefall fordern, im Klage-

Digitized by Google

falle nebenwörtlich, ſtatt im Zeugefalle ſtehen: Z. B. kaj izchesh, anſtatt chesza izchesh? was ſucheſt du? nikaj neizchem, anſtatt nichesza neizchem, ich ſuche nichts; zakaj nevzemesh to? anſtatt toga, warum nimmſt du das nicht? ꝛc.

§. 3. Von der Abhängigkeit der Zeitwörter.

a) Die Zeitwörter regieren einen beſtimmten Beugefall des Namens, welcher den Gegenſtand der Handlung andeutet, d. i. des Objectes, und öfters auch der einen Perſon. Welche Zeitwörter einen oder den andern Beugefall regieren, wird hier nach der Ordnung der Beugefälle erſichtlich gemacht.

b) Wenn zwei oder mehrere Zeitwörter verſchiedene Beugefälle regieren, aber nur Einen Gegenſtand haben, auf welchen ſich die Handlungen beziehen, ſo muß der Gegenſtand in dem Beugefalle ſtehen, welchen das letzte Zeitwort regiert: Z. B. on sze boji y lyubi mater szvoju, (lyubi regiert den Klagefall) er fürchtet und liebt ſeine Mutter; on lyubi y boji sze matere szvoje, (boji sze fordert den Zeugefall). In ſolchem Falle kann man auch den Gegenſtand nach jedem Zeitworte wiederholen: Z. B. on lyubi mater szvoju, y boji sze nye; oder on boji sze matere szvoje, y lyubi nyu.

c) Nach den Bindewörtern na primer, kak, to je, pervo, drugo ꝛc. kommt der Name des Gegenſtandes in jenen Beugefall, welchen das vorhergehende Zeitwort regiert: Z. B. lyubi blisnyega tvojega, kak szamoga szebe, du ſollſt deinen Nächſten wie dich ſelbſt lieben.

Vom Nennfalle.

a) Jedes perſönliche Zeitwort thätiger oder mittlerer Gattung fordert einen Nennfall gleicher Zahl und Perſon ausdrücklich oder heimlich: Z. B. sivi dobro,

Digitized by Google

Bog tê neoztavi, lebe fromm, Gott wird dich nicht verlaſſen.

b) Es kann auch der Infinitiv die Stelle des Nennfalles erſetzen: Z. B. lepa je ztvar, pametno siveti, es iſt ſchön, vernünftig zu leben. Das darf aber im Kroatiſchen nicht ſo oft, wie im Deutſchen Statt finden.

c) Die Zeitwörter leidender Gattung (in wie fern ſie bei uns gebräuchlich ſind) haben den Nennfall des Objectes, und die Perſon kommt in den Zeugefall mit dem Vorworte od: Z. B. Dariush je bil od Alexandra obladan, Darius wurde vom Alexander überwunden; od Boga je szvét ztvorjen, die Welt iſt von Gott erſchaffen.

d) Die Zeitwörter jeszem, ich bin, imenujem sze, ich heiße, ich werde genannt, bivam, poztanem, ich werde, u. ſ. w. fordern zwei Nennfälle: Z. B. oroszlan imenuje sze kràly chetveronosnéh ztvarih, der Löwe heißt der König vierfüßiger Thiere. Doch können dieſe Zeitwörter ſtatt des Nennfalles des Prädikates auch deſſen Werkzeugefall regieren: Z. B. oroszlan imenuje sze kralyem chetveronosnéh ztvarih.

Vom Zeugefalle.

a) Alle Zeitwörter regieren, wenn ſie im Supinum ſtehen, den Zeugefall: Z. B. idem rib lovit, ich gehe Fiſche fangen.

b) Auch in folgenden Fällen fordern die Zeitwörter den Zeugefall:

1) Alle Zeitwörter der thätigen, mittleren und zurückkehrenden Gattung fordern, wenn ſie mit der Partikel ne zuſammengeſetzt ſind, und dadurch eine Verneinung ausdrücken, den Zeugefall des Objectes: Z. B. neszmem mesza jézti, ich darf kein Fleiſch eſſen. Nur die Wörter kaj, nikaj machen, beſonders wenn ſie

Digitized by Google

unbestimmt gebraucht werden, eine Ausnahme, denn sie bleiben unverändert im Klagefalle, obwohl in allen dergleichen verneinenden Sätzen der Zeugefall chesza, und besonders nichesza einst allgemein üblicher gewesen ist, wie man in vielen Gegenden noch zu hören bekömmt: Z. B. prez mene nikaj nemorete opraviti, oder prez mene nichesza nemorete opraviti, ohne mich könnet ihr nichts ausrichten. Wenn sich aber die Verneinung auf die Person, und nicht auf die Handlung bezieht, so fordert sie nicht den Zeuge-, sondern den Klagefall: Z. B. jeli mû nészêm povêrnul knyigu? habe ich ihm das Buch nicht zurückgestellt?

2) Nach allen zurückkehrenden Zeitwörtern steht der Zeugefall, wiewohl einige auch mit andern Beugefällen gebraucht werden können: Z. B. dersi sze gozpode, er geht mit der Herrschaft um; boji sze sene, er fürchtet das Weib, oder boji sze za senu, er fürchtet für das Weib; zasziti sze kérvi, sättige dich an dem Blute, oder zasziti sze z-nyegvum kervjum, sättige dich an seinem Blute.

3) Zeitwörter, welche den Klagefall der Person regieren, fordern den Zeugefall der Sache: Z. B. reshil nasz je kuge, er hat uns von der Seuche befreit.

4) Zeitwörter; welche ein Verlangen, oder den Erwerb eines unbestimmten Theiles, Genusses oder Gebrauches einer Sache ausdrücken können, regieren den Zeugefall (genitivus partitivus): Z. B. daj mî kruha, gib mir Brot; daj mî melye, gib mir Mehl. — Wenn aber eine ganze Sache verlangt, mitgetheilt oder erworben wird, so kommt das Object in den Klagefall: Z. B. daj mî kruh, gib mir das Brot (ein Laib Brot).

5) Mittelzeitwörter, die ein Verlangen, ein inneres Streben, oder überhaupt eine Gemüthsäußerung bezeichnen, als: gledati, sehen, pogledati, an-

Digitized by Google

sehen, seleti, wünschen, begehren, chakati, warten, ztrechi, lauern, izkati, suchen, potrebuvati, benóthigen, chuvati, hüthen, ztradati, darben, u. s. w. regieren den Zeugefall, obwohl die meisten derselben auch mit dem Klagefalle gefügt werden können: Z. B. chakam tesakov oder na tesake, ich warte auf die Arbeiter.

6) Den Zeugefall fordert auch das Hülfszeitwort jeszem, wenn es eine Meinung, Neigung, ein Lob oder einen Tadel bedeutet: Z. B. toga nakanenya nézêm bil, dieser Meinung war ich nicht; on je chlovek dobroga y postenoga szerdcza, er ist ein Mann eines guten und ehrlichen Herzens; je vekshe szreche, neg' pameti, er hat mehr Glück, als Verstand.

7) Es gibt auch einige unpersönliche Zeitwörter, welche den Zeugefall der Sache, und den Gebefall der Person fordern, fali mî, menyka mî, zmenykava mî, neztaje mî penez, es mangelt mir am Gelde; hoche mî sze vina piti, ich möchte Wein trinken; neche mî sze teh noriih, ich habe keine Lust zu solchen Narrenspossen; milo mî je sziromaskeh lyudih, ich bedaure die armen Leute; treba nam je pomochi Bosje, wir bedürfen des göttlichen Beistandes; potrebno je ovde velike pazke, hier bedarf man einer großen Aufmerksamkeit. Auch in dem Fall wird dieses beobachtet, wenn das Hülfszeitwort unpersönlich gebraucht wird: Z. B. Petra ni bilo vchera doma, Peter war gestern nicht zu Hause.

8) Zeitwörter, welche ein Vernehmen, Abwenden, Abhalten, Erhalten, Lernen, Kaufen, Abtragen, Abschaffen, Scheiden, Fordern, Nachreden, Zählen und Bringen bedeuten, und mit dem Vorworte od zusammengesetzt sind, fordern den Zeugefall mit dem Vorworte od: Z. B. od koga kaj chuti, rozmeti, von Jemanden etwas hören, vernehmen;

odvernuti koga od zlocheztoga nakanenya, Einen vom schlechten Vorsatze abwenden; hmanyu szluskinyu od hise odpraviti, eine schlimme Magd vom Hause abschaffen.

9. Zeitwörter, welche eine Erinnerung oder Vergessenheit, ein Auslachen, ein Spotten, wie auch eine Bewegung aus dem Inneren ins Aeußere bedeuten, desgleichen auch die mit dem Vorworte iz zusammengesetzten, fordern den Zeugefall mit dem Vorworte iz: Z. B. zpomeni sze z-mene, erinnere dich meiner; iz vszakoga sze zeszmehàva, er lacht jeden aus; iztirati iz hise détczu, die Kinder aus dem Hause jagen.

Vom Gebefalle.

a) Zeitwörter, welche einen Schaden oder Nutzen, eine Dankbarkeit oder einen Undank, ein Geben oder ein Nehmen bedeuten, fordern außer dem Klagefalle auch den Gebefall des Gegenstandes, welchem ein Nutzen oder Schaden widerfährt: Z. B. vkrali szû mî mojega naj bolshega konya, man hat mir mein bestes Pferd gestohlen.

b) Daß fast alle unpersönlichen Zeitwörter den Gebefall fordern, ist bereits oben bei der Erklärung des Zeugefalles gesagt worden.

c) Zeitwörter, die mit den Vorwörtern proti, szuproti zusammengesetzt sind, fordern den Gebefall: Z. B. poglavarom nészê szmeti szuprotztaviti, der Obrigkeit darf man sich nicht widersetzen; protigovoriti vuchenem lyudem, den gelehrten Menschen widersprechen.

d) Auch den leidenden Gegenstand bezeichnet man öfters durch den Gebefall, besonders mit folgenden Zeitwörtern: chuditi sze chemu, sich über Etwas wundern; podlositi sze komu, sich Jemanden unterwerfen; prilizavati sze komu, Jemanden schmei-

Digitized by Google

cheln; zahvaliti sze komu, sich bei Jemanden bedanken; preporuchiti sze komu, preporuchati sze komu, sich Jemanden empfehlen; vklanyatisze komu, sich vor Jemanden beugen; gozpodi ztrechi, die Herren bedienen; komu nagajati, Jemanden trotzen; zameriti sze komu, sich bei Jemanden vermessen; smejati sze nyim, über sie lachen; verovati komu, glauben, reche, velì, govori nyim, er sagt, spricht, redet zu ihnen; veszeliti sze komu, sich über Jemanden freuen. — Mit dam in der Bedeutung lassen und dem Infinitiv bezeichnet der Gebefall auch Verhältnisse, die man sonst durch od ausdrückt: Z. B. nedaj mû sze napelyati, laß dich von ihm nicht verführen.

e) Biti, seyn, hat den Gebefall nach sich, wenn es so viel bedeutet, als imam, ich habe, ich soll (ein Seitenstück zum Lateinischen mihi est, statt habeo); daher die Redensarten: neznam, kaj mî je vchiniti, ich weiß nicht, was ich zu thun habe.

f) Die meisten Zeitwörter, welche mit dem Vorworte pri zusammengesetzt sind, fordern den Gebefall mit dem Vorworte k-; dieß gilt auch von jenen, welche eine Bewegung, Annäherung zu Etwas bedeuten: Z. B. primekni sze k-ztolu, rücke näher zum Tische; dojti k-szuszedu, zum Nachbar kommen.

g) Einige Zeitwörter fordern den Gebefall mit dem Vorworte proti, szuproti, naproti: Z. B. zagreshiti proti Bogu, gegen Gott sündigen; oszoviti sze proti poglavarom, sich gegen die Obrigkeit auflehnen.

Vom Klagefalle.

a) Alle thätigen Zeitwörter fordern den Klagefall des Gegenstandes: Z. B. chtejem knyigu, ich lese das Buch. — Thätige Zeitwörter, welche von dieser Regel eine Ausnahme machen, sind schon bei den Erklärungen der andern Beugefälle angemerkt worden.

Digitized by Google

b) Die mit dem Vorworte na zusammengesetzten Zeitwörter, in so fern das na mit dem deutschen „auf“ oder „an“ gleiche Bedeutung hat, fordern den Klagefall mit eben dem Vorworte na: Z. B. naszloniti drevo na zid, das Holz an die Mauer auflehnen.

c) Außer diesem fordern noch folgende Zeitwörter den Klagefall mit dem Vorworte na, als: zpeti sze, zpinyati sze, pertiti sze, steigen, iziti, hinaus gehen, hinauf kommen, zkochiti, springen, hititi, werfen, lechi, sich niederlegen, pribiti, anschlagen, aufnageln, zpuztiti sze, sich verlassen, herablassen, dojti, kommen, opazti, fallen, genuti, bewegen, obernuti, bekehren, umkehren, pozvati, einladen, obesziti, aufhängen, prenezti, übersetzen, zpadati, gehören, Bezug haben, zletéti, auffliegen, podignuti, erhöhen, zdignuti, aufheben, zgernuti, zusammenscharren, zvati, rufen, ogledati sze, ogledavati sze, sich umschauen, tusiti sze, sich beklagen, meriti, messen, vagati, wögen, merziti, verabscheuen, paziti, Acht geben, lagati, lügen, krichati, vikati, schreien, chakati, warten, obszuditi, verurtheilen, szumlyiti, Verdacht haben, miszliti, denken, koczkati sze, spielen, poztaviti, setzen, zanashati sze, sich verlassen ꝛc.

d) Zeitwörter, welche eine Bewegung von außen nach Innen bedeuten, fordern den Klagefall mit dem Vorworte vu: Z. B. zkochiti vu vodu, ins Wasser springen: hitati v-jamu, in den Graben werfen; vlejati vu zteklo, ins Glas schütten. Dergleichen sind: verchi, stellen, zagledati sze, sich verschauen, veruvati, glauben, ufati sze, hoffen, zaufati sze, vertrauen, gledati, schauen, ztrelyati, schießen, zamotati, einwickeln, u. s. w.

e) Folgende Zeitwörter fordern den Klagefall mit dem Vorworte za, als: poztaviti, setzen, zker-

beti, ſorgen, dermati, ſchütteln, vlechi, ziehen, popazti, ergreifen, zgrabiti, erfaſſen, mariti, marati, achten, selyeti, hlepeti, ſich ſehnen, odrediti, beſtimmen, zebrati, erwählen, vdati sze, ſich verehelichen, (ſagt man vom Frauenzimmer) privezati, anbinden, zapeti sze, hängen bleiben, kajati sze, bereuen, moliti, bitten, dersati, halten, zeznati, ausfindig machen, zpitavati, ſich erkundigen, izebrati, erwählen, koruniti, krönen, izdati sze, ſich ausgeben, pitati, fragen ꝛc.

f) Nachſtehende Zeitwörter fordern den Klagefall mit dem Vorworte ob: lupiti, bubnuti, tresznuti, hinwerfen.

g) Es gibt auch Zeitwörter, welche in verſchiedenen Bedeutungen den Klagefall mit verſchiedenen Vorwörtern fordern, als: poztavili szû gâ za szudcza, ſie haben ihn zum Richter eingeſetzt; poztaviti koga vu vuzu, Jemanden ins Gefängniß ſetzen; poztavi na ztol, lege es auf den Tiſch.

h) Von den Zeitwörtern, welche zwei Klagefälle regiren, iſt zu merken, daß ihnen der eine Klagefall ohne Vorwort, der andere aber mit den in den bisher gegebenen Regeln angeführten Vorwörtern folgt, Z. B. szudecz poztavil je tata vu vuzu, der Richter hat den Dieb ins Gefängniß geſetzt; hitil je krivnyu na brata, er hat die Schuld auf den Bruder geſchoben.

i) Die Mittelzeitwörter regieren den Klagefall der Perſon: Z. B. boli mê noga, der Fuß thut mir weh. Dergleichen Zeitwörter ſind: boleti, ſchmerzen, szerbeti, jucken, zebzti, frieren, ztati, koſten, (der Werth kommt in den Klagefall) u. ſ. w.

Vom Rufefalle.

Die zweite Perſon eines jeden Zeitwortes fordert den Rufefall, wenn das Subject derſelben angeredet

wird: Z. B. Gozpone! szmíluj sze: Herr! erbarme dich unſer; gdé szí bil, kume! Gevatter! wo warſt du?

Vom Ortsfalle.

Den Ortsfall fordern meiſtens die Mittelzeitwörter, die eine Lage oder Bewegung andeuten, und zwar ſtets mit einem der Vorwörter: na, po und pri, als: na konyu je doshel, er iſt zu Pferde gekommen; oztal je vu czìrkvi, er iſt in der Kirche geblieben; po vinu dishì, er riecht nach Weine; pri pechi szedì, er ſitzt beim Ofen. — Auf die Frage kam? wohin? ſteht nach dieſen Vorwörtern allezeit der Klagefall.

Vom Werkzeugefalle.

a) Auf die Frage z-kem? womit kak? wie? ſteht mit den Zeitwörtern, welche eine Urſache, ein Werkzeug oder die Art einer That andeuten, der Werkzeugefall mit dem Vorworte z-, als: polejati z-vodum, mit Waſſer begießen; z-vuglenom pocherniti, mit der Kohle ſchwärzen; z-pomochjum Bosjum more chlovek vsze vchiniti, mit Gottes Hülfe kann der Menſch alles thun. — Daß aber zuweilen der Werkzeugefall auch ohne das Vorwort z- ſtehen könne, beſonders bei den thätigen Zeitwörtern, die da bedeuten, Etwas oder Jemanden zu etwas machen, wozu ernennen, iſt ſchon oben bemerkt worden; jedoch wird dieſer Werkzeugefall gewöhnlich anſtatt eines andern Beugefalles geſetzt, folglich kann das eben Angeführte nicht als Regel geſtellt werden: Z. B. Franczuzi imenuvali szú Napoleona Czeszarom szvojem, oder za Czeszara szvojega, die Franzoſen ernannten den Napoleon zu ihrem Kaiſer.

b) Auf die Frage gde? wo? regiert das Zeitwort, welches das Seyn in einem Orte an-

Digitized by Google

deutet, den Werkzeugefall mit den Vorwörtern na, med, pod, pred, za: Z. B. nad menum ztanuje, er wohnt über mir, med nami ztojì, er steht unter uns; pod ztolom lesì, er liegt unter dem Tische; pred vratmi ztojì, er steht vor der Thür; za hisum sze shetche, er spaziert hinter dem Hause.

c) Mit dem Vorworte nad fordern auch folgende Zeitwörter den Werkzeugefall: kralyuvati nad Horvatzkum, in Kroatien regieren; gozpoduvati nad kmeti, über die Unterthanen herrschen; szmejati sze nad kem, über Jemanden lachen, chuditi sze nad nyim, sich über ihn wundern, u. s. w.

d) Zeitwörter, welche ein Sehnen, Seufzen, Schluchzen, Weinen, Trauern bedeuten, fordern den Werkzeugefall mit dem Vorworte za, obschon einige sowohl dieser als anderer Art den Werkzeugefall auch mit andern Vorwörtern nicht ausschließen, als: plache sze za detetom, er weint ums Kind, nad detetom, über das Kind, z-detetom, mit dem Kinde, u. s. w.

§. 4. Von der Abhängigkeit der Mittelwörter.

a) Die Mittelwörter fordern die nämlichen Beugefälle, welche die Zeitwörter, von welchen sie abstammen, fordern: Z. B. vodili szù Jesusha odevshi gâ z-helum szvitum, mit weißem Gewande angethan führten sie Jesum.

b) Mittelwörter leidender Gattung fordern gewöhnlich den Zeugefall mit dem Vorworte od: Z. B. napuhnyen od vode, vom Wasser aufgebläht, rodyen od devicze Marie, geboren von Jungfrau Maria. Dieses ist von den Mittelwörtern der Zeitwörtern thätiger Gattung, welche den Klagefall fordern, zu verstehen; jene Mittelwörter aber, welche von Zeitwörtern abgeleitet sind, die einen besondern Beugefall fordern, oder ein besonderes Vorwort haben, regie-

Digitized by Google

ren denſelben Beugefall, welchen das Zeitwort, von welchem ſie herkommen, fordert: Z. B. das Zeitwort obtershiti, belaſten, fordert den Werkzeugefall mit dem Vorworte z-, das Mittelwort obtershen eben ſo', als: obtershili szû mê z-vnogemi poszli, man belaſtete mich mit vielen Arbeiten, oder obtershen szêm z-vnogemi poszli, ich bin mit vielen Arbeiten belaſtet.

c) Die von Zeitwörtern gebildeten Hauptwörter fordern denſelben Beugefall, den das Zeitwort fordert: Z. B. ztrechì, aufwarten, fordert den Gebefall, eben ſo ztresenye, als: ztresenye betesnikom je gâ zkonchalo, das Krankenwarten hat ihn getödtet. Hiervon ſind ausgenommen:

1) Hauptwörter, welche von Zeitwörtern, die den Zeugefall fordern, gebildet ſind, fordern den Zeugefall mit dem Vorworte od: Z. B. oszloboditi sze zla, vom Uebel befreiet werden, oszlobodyenye od zla, die Befreiung vom Uebel.

2) Hauptwörter, welche von Zeitwörtern thätiger Gattung, die den Klagefall fordern, abgeleitet ſind, fordern den Zeugefall: Z. B. znati mestriu, ein Handwerk verſtehen, znanye mestrie, das Verſtehen eines Handwerkes; chteti knyigu, ein Buch leſen, chtejenye knyige, das Leſen eines Buches.

d) Die Vertretungs- und Lagewörter fordern ebenfalls die Beugefälle ihrer Stammzeitwörter: molech Boga zazpal je, als er bethete ſchlief er ein.

§. 5. Von der Rection der Nebenwörter.

a) Die Nebenwörter ſind ihrer Beſtimmung nach keiner Rection fähig, außer wenn ſie

1. Die unbeſtimmten Zahlen-Nebenwörter vertreten: Z. B. vnogo let, viele Jahre, vszega dozti, von Allem genug, S. 50 oder 128 — 129.

Digitized by Google

2. Als Vorwörter gebraucht werden: Z. B. zvan czìrkve, außerhalb der Kirche; blizu hise, unweit des Hauses. In diesen beiden Fällen fordern sie den Zeugefall. S. oben im zweiten Hauptstück, zweiten Abschnitt S. 132 — 139.

b) Daleko, dalko, dalye, weit, weiter, fordern den Zeugefall mit dem Vorworte od: Z. B. dalko je od hise vert, der Garten ist weit vom Hause entfernt.

c) Tjà, chak, fordert den Zeugefall mit dem Vorworte od oder iz, wenn es die Entfernung von einem Orte, und mit den Vorwörtern do und vu den Klagefall, wenn es die Entfernung bis zu einem Orte andeutet: Z. B, tja ìz doma noszim, ich bringe es gar vom Hause; tjà oder chak do Krapine je peshicze hodil, gar bis nach Krapina ist er zu Fuße gegangen.

d) Odzad, odzadi, hinten, rückwärts, fordert den Werkzeugefall mit dem Vorworte za: Z. B. odzadi za ztanyem, hinter dem Gebäude.

e) Wenn der Gebefall mit einigen Nebenwörtern verbunden wird, so geschieht es nur, weil die Forderung der Beiwörter auf sie übergeht: Z. B. prijetno Bogu y lyudem dobrem, Gott und guten Menschen wohlgefällig. In dobro, hudo, tesko mù je, es ist ihm gut, übel, schwer, und ähnlichen Constructionen hängt der Gebefall der Person von dem Zeitworte ab.

§. 6. Von der Rection der Vorwörter.

Von verschiedenen Vorwörtern hängen verschiedene Beugefälle ab, wie sie im II. Hauptst. II. Thl. S. 131 — 139 verzeichnet sind. Hier ist nur noch zu merken, daß man bei dem Worte vesz, wenn es im Werkzeugefalle mit dem Vorworte z- steht, zwischen dieses und vesz ein e einzuschalten, und sodann beide

Digitized by Google

zuſammenzuſchreiben pflegt: Z. B. zevszem (z-vszem) veszelyem, mit aller Freude; zevszum (z-vszum), marlyivoztjum, mit allem Fleiße.

§. 7. Von der Rection der Bindewörter.

Die Bindewörter knüpfen gleiche Endungen der Hauptwörter, gleiche Arten und Zeiten der Zeitwörter zuſammen: Z. B. otecz y szin, der Vater und der Sohn; Josef y brati nyegovi, Joſeph und ſeine Brüder; gdé jé y pije, onde zazpì, wo er ißt und trinkt, dort ſchläft er ein.

§. 8. Von der Rection der Zwiſchenwörter.

a) Die Zwiſchenwörter fordern eigentlich keinen Beugefall, doch werden mit ihnen verſchiedene Beugefälle verbunden.

b) Das ah nimmt zuweilen den Nenn-, zuweilen aber den Zeugefall an: Z. B. ah tusni y neszrechni ja! oder: ah tusnoga y neszrechnoga mene! ach mich Armen und Unglücklichen! ah neverni lyudi! oder: ah neverném lyudih! ach treuloſe Menſchen!

c) Jaj, nimmt, wenn es ein Seufzen bedeutet, den Nennfall: Z. B. jaj dragi priatel, o lieber Freund; bei einer Drohung aber fordert es den Gebefall: Z. B. jaj meni, wehe mir.

d) Folgende haben den Gegenſtand der Perſon im Gebefalle: Z. B. blago szî gâ tebi, wohl dir; Bog vam pomagaj! Gott helfe euch!

e) Bog sivi, Gott erhalte! na, da nimm, nate, da nehmet, ꝛc. fordern den Klagefall: Z. B. Bog sivi mojega szuszeda! Gott erhalte meinen Nachbar! nate skudu, da nehmet dieſen Thaler.

f) Zwiſchenwörter der Aufmunterung, des Rufens, der Drohung und der Fortſchaffung verbinden

ſich gern mit dem Rufefalle: Z. B. nudar brate! geh Bruder!

g) Zwiſchenwörter der Verabſcheuung fordern den Werkzeugefall: Z. B. pfuj, szram tê budi z-nyim, pfui, ſchäme dich mit ihm.

h) Boso daj! Gott gebe es! hat gewöhnlich das Bindewort da nach ſich: Z. B. Bose daj, da sze zdrav povernesh, Gott gebe es, daß du geſund zurückkehreſt.

Drittes Hauptſtück.

Von der Wortfolge.

Durch die Wortfolge verſteht man die Ordnung, in welcher die Redetheile in der kroatiſchen Sprache auf einander folgen müſſen. Dieſe iſt ſo frei, wie im Lateiniſchen, ſie kennt die ſchwierige Regelmäßigkeit der Deutſchen gar nicht. — Der Ton, der Nachdruck, die Empfindung, der Affect entſcheiden, was man zuerſt ſagen müſſe. Die Aufeinanderfolge der Hauptwörter, wie auch der andern Redetheile kann beinahe willkührlich geſchehen, nur muß man, wie im Lateiniſchen, die Grenze der Verſetzung nicht überſchreiten. So läßt ſich folgender Satz ohne Nachtheil der Deutlichkeit mehr Mal verſetzen: otecz je vchera vu varash odishel, der Vater iſt geſtern in die Stadt gegangen; man kann auch ſagen: vchera je otecz vu varash odishel, oder: odishel je otecz vchera vu varash. Um doch dem Anfänger Einiges darüber zu ſagen, möge hier die natürliche, folglich die gewöhnlichſte Art der Wortfolge an ihrem Platze ſeyn.

a) Das Wort, welches ein anderes regiert, wird gewöhnlich dem von ihm regierten vorgeſetzt: Z. B. potreben pomochi, des Beiſtandes bedürftig; zpodoben otczu, dem Vater ähnlich.

Digitized by Google

b) Im Kroatischen kann man keinen Satz anfangen:

1. Mit den Abkürzungen von den substantiven Fürwörtern ja, ti, on, szebe, also mit Zeugefällen mê, tê, gâ; jê, gâ, jîh, szê; mit Gebefällen mî, tî, mû, joj, mû, îm, szî; mit Klagefällen mê, tê, gâ, jû, gâ, szê ꝛc.
2. Mit den abgekürzten Ausgängen des Hülfszeitwortes biti, dann des Zeitwortes hochem oder hochu, als: szêm, szî, ztê, szû ꝛc. chû, chêsh ꝛc.
3. Mit den Partikeln, die immer nach einem andern Worte stehen müssen, als da sind: li und pako: Z. B. hocheshli? willst du? on pako reche, er aber sagte.

§. 1. Von den Nennwörter.

I. Hauptwörtern.

a) Endungen der Hauptwörter folgen meistens nach der Ordnung, wie sie bei den Abänderungen gereiht sind: Z. B. turen Ptolomeusha kralya kazal je jednoch brodarom ob noch put na morju z-szvétloztjum szvojum, der Thurm des Königs Ptolomäus zeigte einst den Schiffern den Weg in der Nacht mit seiner Leuchte. — Doch können die Endungen nach der Absicht des Sprechenden auch versetzt werden, je nachdem er die eine oder die andere Endung mehr betonen oder bestimmen will.

b) In den Sätzen der Behauptung nimmt das Subject am häufigsten die erste Stelle ein, und das Zeitwort als Prädikat die zweite: Z B. otecz pishe, mati prede, dete zpì, der Vater schreibt, die Mutter spinnt, das Kind schläft.

c) In den verbundenen Sätzen nimmt das Attribut die Stelle nach dem Zeitworte ein, welches nach

dem Subjecte ſteht: Z. B. moj brat je poztal Vechnik, mein Bruder iſt Stadtrath geworden; ti szî zdrav, du biſt geſund.

d) In erzählenden Sätzen ſteht das Subject nach dem beſtimmten Zeitworte: Z. B. dopelyali szû tri tate, ſie haben drei Diebe eingebracht. — Eben ſo bei einer ausdrücklichen Frage: Z. B. jeszili videl brata mojega? haſt du meinen Bruder geſehen?

e) Mit Zeitwörtern, welche zwei Nennfälle regieren, ſteht ein Nennfall vor, der andere nach dem Zeitworte: Z. B. Bog je nash pomochnik, Gott iſt unſer Helfer.

f) Der regierte Gegenſtand oder das Object ſteht nach der natürlichen Ordnung nach dem Zeitworte: vermöge der Umſtellung kann er auch vor demſelben ſtehen: Z. B. otecz lyubi szina szvojega, der Vater liebt ſeinen Sohn; oder umgeſtellt: szina szvojega lyubi otecz. — Wo aber eine Zweideutigkeit zu beſorgen wäre, da iſt die Umſtellung nicht erlaubt: Z. B. ztarozt doprinasha szlabozt, das Alter erzeugt Schwäche; hier würde die Umſtellung einen ganz verkehrten Begriff hervorbringen, indem der Nennfall mit dem Klagefalle gleich iſt.

II. Beiwörter.

a) Das Beiwort ſteht gemeiniglich nach ſeinem Hauptworte, kann aber auch vor demſelben ſtehen, und ſogar von ſeinem Hauptworte des Nachdruckes wegen getrennt werden: koi hoche dneve videti dobre, naj ztegne jezika szvojega od zla, wer gute Tage ſehen will, der bezähme ſeine Zunge, daß ſie nichts Böſes rede. — Wiewohl aber der Sprachgebrauch dieſe, ſo zu ſagen, willkührliche, jedoch dem Wohlklange angemeſſene Umſtellung des Beiwortes billigt, ſo gibt es doch Fälle, wo das Beiwort beſtimmt vor oder

Digitized by Google

nachstehen müsse; und zwar vor dem Hauptworte steht es:

1. Wenn im Deutschen ein zueignendes oder ein anzeigendes Fürwort vor dem Beiworte steht: Z. B. die Drohung meines ärgsten Feindes, grosnya mojega naj gorshega nepriatela.
2. Wenn das Beiwort im Superlativ steht: Z. B. dobra vezt je naj vekshe dobro, ein gutes Gewissen ist das gröβte Gut.
3. Das Beiwort vesz, vsza, vsze, steht immer vor dem Hauptworte: Z. B. vesz imetek je zgubil, sein ganzes Vermögen hat er verloren.

In folgenden Fällen aber steht das Beiwort gewöhnlich nach dem Hauptworte, und zwar:

1. Wenn es bei einem eigenen Namen als ein Bei- oder Unterscheidungsname steht: Z. B. Ferencz dobri, Franz der Gute.
2. Wenn es einen Beugefall oder ein Vorwort erfordert: Z. B. dete otczu zpodobno, ein Kind, dem Vater ähnlich.
3. Wenn es eine interessante oder auffallende Eigenschaft anzeigt, und deβwegen mit einigem Nachdruck ausgesprochen wird: Z. B. za szvedoka iztinitozti nazivam Boga vszeznajuchega, zum Zeugen der Wahrheit rufe ich Gott, den Allmächtigen an.
4. Wenn das Hauptwort von vielen Beiwörtern begleitet ist, so stehen sie gewöhnlich nach demselben: Z. B. ako je chlovek lep, bogat, vuchen, à ni krepozten, vsze mû nikaj nehaszni, wenn der Mensch schön, reich, gelehrt, aber nicht tugendhaft ist, so nützt ihm alles nichts.

b) Es kann aber auch in diesen Fällen das Beiwort vor dem Hauptworte stehen: Z. B. vszamoguchi, vekivechni Bose! allmächtiger, ewiger Gott!

Digitized by Google

c) Wenn ein Hauptwort zwei Beiwörter bei sich hat, so steht gewöhnlich ein Beiwort vor, das andere nach dem Hauptworte: Z. B. ponizitesze pred moguchnum rukum Bosanzkum, demüthiget euch vor der mächtigen Hand Gottes.

d) Bei Vergleichungen folgt:

1. Auf den Positiv die Partikel kak, kakti: Z. B. suhek kak pelin, bitter, wie Wermuth; bizter kakti ribje oko, klar, wie das Aug eines Fisches.
2. Auf den Comparativ die Partikel nego oder auch kak: Z. B. suhkeshi, nego pelin, bitterer, als Wermuth. Hier kann noch besser der Zeugefall mit dem Vorworte od folgen: Z. B. suhkeshi od pelina.
3. Auf den Superlativ die Vorwörter med, zmed: Z. B. naj bogateshi zmed nasz, der Reichste unter uns; naj bolshi med nami, der Beste unter uns.

III. Zahlwörter.

a) Die Zahlwörter gehen immer der gezählten Sache voran: Z. B. prodal szêm pet krav za petdeszet skud, ich habe fünf Kühe um fünfzig Thaler verkauft.

b) Wenn nach einer ganzen Zahl ein Bruch kommt, so kommt das Hauptwort, welches ein Maaß, Gewicht ꝛc. benennt, zwischen die ganze Zahl und den Bruch zu stehen: Z. B. kùpil szêm pshenicze dva vagane y pol, ich habe zwei und einen halben Metzen Weizen gekauft.

§. 2. Von den Fürwörtern.

a) Die persönlichen Fürwörter stehen vor dem Zeitworte, und zwar am besten im Anfange des Satzes,

Digitized by Google

wenn sie wegen des besseren Ausdruckes da sind, gewöhnlich aber braucht man sie gar nicht, weil das Zeitwort im Kroatischen durch eigene Bildung die Person bezeichnet: Z. B. ja szêm tvoj priatel, ich bin dein Freund; ti szî prav imal, du hast Recht gehabt; on je moj brat, er ist mein Bruder.

b) Bei einer Frage wird das persönliche Fürwort hinter das Zeitwort gesetzt: Z. B. zidyeli on hisu? bauet er das Haus? neszêmli ja prav rekel? habe ich nicht recht gesagt.. — Fängt aber der Satz mit einer Fragpartikel an, so kann es gleich nach der Fragpartikel vor das Zeitwort gesetzt werden: Z. B. zakaj gâ je navuchitel hvalil? warum hat ihn der Lehrer gelobt?

c) Kommt in einem Satze der abgekürzte Gebefall der persönlichen Fürwörter mî, tî, mû, jôj, îm, und der Klagefall mê, tê, gâ, jû, jê, zusammen, so steht immer der Gebefall vor dem Klagefalle: Z. B. doneszi mî gâ, bringe mir ihn; ja tî jû budem poszlal, ich werde sie dir schicken. — Im Falle aber der Klagefall dem Gebefalle vorgesetzt wird, so muß die längere Form des Gebefalles angewendet werden: Z. B. poshlyi gâ meni, schicke mir ihn; daj gâ meni, gib mir ihn.

d) Die beziehenden Fürwörter erfordern, daß das Zeitwort nach dem Nennfalle stehe: Z. B. puska, koju szêm vchera na szenymu kùpil, je sze na pervu hit razdrapila, das Gewehr, welches ich gestern auf dem Markte gekauft habe, ist beim ersten Schuß gesprungen.

e) Oft können zwei fragende oder bejahende Fürwörter, wie auch Hauptwörter wiederholt neben einander stehen: Z. B. gdo koga je vkanil? wer hat betrogen, und wen? jeli more szlepecz szlepcza voditi? kann ein Blinder den andern führen? u. s. w.

Digitized by Google

§. 3. Von den Zeitwörtern.

a) Das abgekürzte Hülfszeitwort szêm, szî, auch je, (welches im Kroatischen der eigentliche Ausgang der dritten Person einfacher Zahl ist) szmô, ztê, szû, bûm, bûsh, bû, bûmo, bûte, budû, dann das Zeitwort hochu, wenn es mit der unbestimmten Art eines andern Zeitwortes die künftige Zeit anzeigend aphärisirt gebraucht wird, nämlich: chû, chêsh, chê, chêmo, chête, chêju, wie auch die, die halbvergangene und längst vergangene Zeit bedingender Art bildende Partikel bi, folgen auf das erste Wort, mit welchem der Satz anfängt, wobei die Bindewörter à, y in keine Betrachtung kommen: Z. B. on je mojega naj bolshega szlugu od mene odmamil, er hat meinen besten Knecht von mir weggelockt; ja szêm vchera doma oztal, à on je denesz oztati moral, ich bin gestern zu Hause geblieben, er aber mußte heute bleiben; ja bi mû dal, ich möchte ihm geben; ja bi mû bil rad josche vchera poszlal, ich hätte ihm gern noch gestern geschickt; ja chû gâ v-szlusbu prijeti, ich will ihn in Dienst nehmen.

b) Das Zeitwort in der gebiethenden Art, und bei einem Nachdrucke steht gleich Anfangs; sonst kann es aber nach mehreren Wörtern, am gewöhnlichsten am Ende des Satzes stehen: Z. B. zdigni nogu, hebe den Fuß auf; dobil szêm za konya zto czekinov, ich habe für das Pferd hundert Dukaten erhalten; zto czekinov dobil szem za konya; za konya zto czekinov dobil jeszem; drago bi gâ prodal, kî gâ nebi poznal, er könnte theuer verkauft werden, wenn man ihn nicht kennete. — Hierbei hat man sich stets an die verschiedenen Ausdrücke der Idee zu halten, so wie sich der Ton der Stimme nach der Empfindung, dem Ausdrucke und den Umständen zu richten pflegt.

Digitized by Google

c) Wenn zwei Infinitive in einem Satze vor kommen, so muß der von dem bestimmten Zeitworte regierte Infinitiv vor den andern gesetzt werden: Z. B. neche mû dati jezti, er will ihm nicht zu essen geben. Man hört aber auch: neche mû jezti dati.

d) Wenn nach einem Zeitworte, welches eine Furcht andeutet, ein anderes Zeitwort steht, mit welchem man bejahend sprechen will, so folgt dem Furcht bedeutenden Zeitworte das Bindewort da, und das zweite Zeitwort mit der verneinenden Partikel ne-: Z. B. bojim sze, dâ mê y pak nevkani, ich fürchte, er möchte mich abermal betriegen.

§. 4. Von den Mittelwörtern.

Die Mittelwörter werden, wenn sie als Beiwörter abgeändert werden, wie diese gefügt. — Von den unabänderlichen Mittelwörtern ist das Nöthige bereits bei den Zeitwörtern gesagt worden. — Das Vertretungswort wird wie das Nebenwort gebraucht.

§. 5. Von den Nebenwörtern.

a) Das Nebenwort steht am häufigsten vor dem Zeitworte, doch kann es aber auch demselben nachstehen: Z. B. nekoi chlovek zaizto vnogo terpì, mancher Mensch leidet wirklich viel; dojdi zkoro! komme bald!

b) Wenn im Deutschen ein Satz mit einem Nebenworte anfängt, so muß das Subject dem Zeitworte nachgesetzt werden, welches im Kroatischen nicht der Fall ist: Z. B. gestern kam er an, vchera je on doshel.

c) Auf fragende Nebenwörter folgen nothwendigerweise Antworten, und zwar bei einigen mit Vorwörtern, so daß:

1) Auf die Frage kam? wohin? mit dem Vorworte vu, v- oder na und dem Klagefalle, auch mit

den Vorwörtern k- oder proti und dem Gebefalle geantwortet wird: Z. B. kam idesh? wo gehſt du hin? v-Zagreb, nach Agram, na vert, in den Garten, k-Szavi, zur Save, k-moztu, zur Brücke.

2) Auf chiji, chija, chije, weſſen? mit dem Zeugefalle oder einem Beiworte, welches einen Beſitz anzeigt: Z. B. chiji je to klyuch? brata mojega, weſſen Schlüſſel iſt das? meines Bruders; chija je to kapa? szeztrina, weſſen Haube iſt das? der Schweſter.

3) Auf k-chemu? wozu? mit dem Vorworte za und dem Klagefalle: Z. B. k-chemu ti je to potrebno? za nakaditi hisu, wozu brauchſt du das? um das Zimmer zu beräuchern.

4) Auf doklam? bis wann? kak dalko? wie weit? mit dem Vorworte do und dem Zeugefalle: Z. B. doklam (dokada) potrebujesh? do szrede, bis wann brauchſt du es? bis Mittwoche; kak dalko szî nakanil iti? wie weit biſt du entſchloſſen zu gehen? do Makszimira, bis nach Marimir.

5) Auf gde? wo? mit vu, v- und dem Ortsfalle: Z. B. gde tî je sena? vu czirkvi, wo iſt deine Gemahlin? in der Kirche.

6) Auf odkud? woher? mit od oder iz nach Verſchiedenheit der Bedeutung, und dem Zeugefalle: Z. B. odkud dohadyash? od brata, iz Krapine, woher kommſt du? vom Bruder, aus Krapina.

7) Auf zbog chesza? zaradi chesza? zakaj? warum? mit zbog, zaradi und dem Zeugefalle: Z. B. zbog chesza oder zaradi chesza je doshel? zbog mojeh penèz, zaradi mojega otcza, warum iſt er gekommen? wegen meines Geldes, wegen meines Vaters.

8) Auf vu kaj? worein? mit vu und dem Klagefalle: Z. B. vu kaj budesh zeszipaval? worein wirſt du ſchütten? vu vrechu, in den Sack.

Digitized by Google

9) Auf pri kom? pri kem? bei wem? mit pri und dem Ortsfalle: Z. B. pri kom szî odszel? pri bratu mojem, bei wem bist du abgestiegen? bei meinem Bruder.

10) Auf k-komu? zu wem? k-komu idesh? k-mojoj materi, zu wem gehst du? zu meiner Mutter.

§. 6. Von den Vorwörtern.

a) Die Vorwörter müssen immer vor dem Beugefalle stehen, welchen sie fordern; es geschieht jedoch, daß sie auch von demselben getrennt stehen: Z. B. bil szêm na vertu brata mojega, oder: bil szêm na brata mojega vertu, ich war im Garten meines Bruders. Diese Trennung ist aber selten gebräuchlich.

b) Naproti, gegenüber, läßt sich öfters auch im Kroatischen dem von ihm regierten Beugefalle nachsetzen: Z. B. gradu naproti, dem Schloße gegenüber.

§. 7. Von den Bindewörtern.

a) Die trennenden Bindewörter ali und pak, pako bedeuten allein, aber, unterscheiden sich aber in der Konstruction darin, daß pak oder pako immer dem ersten Worte des Satzes nachgesetzt wird, ali aber voran steht: Z. B. ja szêm bil takaj v-czìrkvi, ali tebe nészêm vìdel, oder; tebe pako neszem vìdel, ich war auch in der Kirche, allein (aber) ich sah dich nicht. — Wenn aber pak (nicht pako) das deutsche „hernach“ bedeutet, so wird es voran gesetzt, wenn die Rede damit anfängt; sonst aber pflegt man es dem ersten Worte, nachzusetzen, wenn nicht unmittelbar ein aphärisirtes darauf folgt; denn in diesem Falle muß es nach demselben stehen: Z. B. pak kaj je zato? und was ist hernach? ti jedy szada, ja chû pak potlam, jetzt iß du, hernach werde ich essen.

b) Auf kak, kak pervìch, sobald, folgt gemeiniglich taki oder zproti, gleich: Z. B. kak dojde do-

mom, oder: kak pervìch dojde domov, taki oder: zproti gâ k-tebi poshlyem, ſobald er nach Hauſe kommt, werde ich ihn gleich zu dir ſchicken.

c) Die ein Verlangen andeutende Partikel bi wird dem erſten Worte im Satze nachgeſetzt, wie bereits im §. 3 dieſes Hauptſtücks geſagt wurde. Wenn die Partikel bi den Bindewörtern da, kada, kad', ako, ar, zakaj ꝛc. nachfolgt, ſo bedeutet ſie die deutſchen halbvergangenen Zeiten „wäre, wollte, ſollte ꝛc.: Z. B. da bi to iztina bila, wenn das wahr wäre; da bi mû daval, nebi hotel vzeti, wenn ich ihm geben wollte, ſo wollte er nicht nehmen; ako bi vtegnul dojti, daj mû, ar bi mî drugach zameril, wenn er kommen ſollte, ſo gib ihm, ſonſt würde er es mir übel nehmen.

d) Das fragende Bindewort li wird immer dem erſten Worte des Satzes, welches gewöhnlich ein Zeitwort iſt, nachgeſetzt, und zuſammengeſchrieben: Z. B. oztaneli on doma? bleibt er zu Hauſe? znashli (jeli znash) chteti? kannſt du leſen? — Wenn die Fragpartikel li nach dem Subjecte, und nicht nach dem Zeit- oder Beſchaffenheitsworte ſteht, ſo drückt der Fragſatz auch eine Verwunderung oder einen Zweifel aus: Z. B. jeszili ti to vchinil? heißt: haſt du das gethan? tili szî anda, koi to vchinil jeszi, heißt: du biſt es alſo, der du das gethan haſt.

e) Die Partikeln: à, ali, anda, jeli ꝛc. ſtehen gewöhnlich im Satze voran: Z. B. anda ni drugach? iſt es alſo nicht anders? jeli znash, gde ztojì moj zet? weißt du, wo mein Schwiegerſohn wohnt?

f) Die verneinende Partikel ne ſteht (wie ſchon zu wiederholten Malen bemerkt wurde) vor dem beſtimmten Zeitworte; man pflegt ſie aber auch zur größeren Verneinung am Ende des Satzes zu wiederholen: Z. B. nedam tî gâ ne, nein, ich gebe ihn dir nicht.

Digitized by Google

g) Es gibt auch viele Bindewörter, auf welche, um deutlich reden zu können, immer andere folgen müssen, als da sind: akoprem, premda, obwohl, fordert immer nach sich vendar, nistar menye, zeszem tem, so, doch, nichts desto weniger: z. B. akoprem szêm truden, morem vendar josche jednu vuru putuvati, obwohl ich müde bin, so kann ich doch noch Eine Stunde reisen.

§. 8. Von den Zwischenwörtern.

Da die Zwischenwörter bloß die Gemüthsbewegung anzeigen, so ist ihre Stelle im Satze unbestimmt; am gewöhnlichsten werden sie gleich im Anfange des Satzes gesetzt.

Vierter Theil.

Die Ortographie.

§. 1. Einleitung.

Wenn die Sprache einer Nation, die sich im Schreiben fremder Schriftzeichen bedient, besondere Laute hat, und solche mit diesen nicht bezeichnen kann; so müssen, um dieses zu bewerkstelligen, entweder neue Schriftzeichen erfunden, oder durch Zusammensetzung der angenommenen diesem Mangel abgeholfen werden. Die kroatische Sprache hat nun solche besondere Laute, die sich mit den angenommenen lateinischen Schriftzeichen nicht bezeichnen lassen, und hat zu diesem Zwecke das letztere Mittel gewählt, nämlich die Zusammensetzung. Obschon mir kein kroatisches Wort bekannt ist, welches mit den seit undenklichen Zeiten bestehenden einfachen und zusammengesetzten Buchstaben nicht deutlich vor das Auge gestellt werden könnte; so sind doch einige Neuere aufgetreten, denen die Orthographie mißfällt. Einer mengt deutsche, der andere kyrillische oder ganz neue Buchstaben ein. Was auch die Triebfeder ihres dießfälligen Eifers seyn mag, ob Eigensinn oder Ruhmsucht, darüber lasse ich Andere urtheilen; ich will ihnen nur rathen, dieser Verwirrung ferner keine Nahrung zu geben, und den goldenen Rath des be-

Digitized by Google

rühmten Philologen Kopitar zu beherzigen, daß nämlich nichts willkührlich verändert werden soll; denn wenn dieses Erfinden und Verstümmeln der Schriftzeichen so fort geht, so wird sich das Alphabet so vervielfältigen, daß wir die meiste Zeit auf gründliche Erlernung der Schreibsysteme werden verwenden müssen, und über ihr Studium, gleich den Chinesen, die Wissenschaften selbst, als die Hauptsache vernachlässigen, was mit der Zeit für die Sprach- und Volksbildung gleich verderbliche Folgen unausweichlich hervorbringen muß. — Jambreshich bemerkt, daß das Wesen der Buchstaben nicht willkührlich verändert werden darf, sondern ein rechtmäßiger Gebrauch derselben geschehen soll. Auch Adelung, dieser berühmte deutsche Sprachlehrer, räth seinen sprachgelehrten Landsleuten, sich der willkührlichen orthographischen Neuerungen zu enthalten, indem er durch mehrere Beispiele darthut, daß alle derlei Versuche fruchtlos geblieben sind. Bleiben wir daher bei der Orthographie unserer Vorfahrer und des größten Theiles der Schreibenden unserer Zeit; sie ist hinreichend, jedes Wort unserer Sprache dem Leser deutlich darzustellen, und folglich den Zweck des Schreibens zu erreichen.

§. 2. Allgemeine Grundsätze der Orthographie.

Die Orthographie ist die Anleitung, die Wörter mit den angenommenen Schriftzeichen gehörig zu schreiben, und die allgemein üblichen Unterscheidungszeichen richtig zu gebrauchen. Sie richtet sich nach folgenden Grundsätzen:

a) Die Euphonie oder die gute Aussprache diene zur Richtschnur, welche Buchstaben zur Bezeichnung aller Laute eines Wortes gewählt werden müssen.

b) Man sehe auf die Etymologie oder den Ursprung eines Wortes, und darnach richte man sich bei abgeleiteten und zusammengesetzten Wörtern; denn der

Digitized by Google

Grundlaut darf nie verwechselt werden, oder verloren gehen: Z. B. Milozt ist das Stammwort, wovon die Ableitung miloztcha, nicht miloscha; eben so von otecz otcza, nicht ocza.

c) In ungewissen Fällen sehe man auf die Gewohnheit oder den allgemeinen Schreibegebrauch; d. i. auf das Muster der besten älteren und neueren Schriftsteller.

Der allgemeine Schreibegebrauch entscheidet auch, wie Wörter und Namen aus fremden Sprachen geschrieben werden müssen. In diesem Punkte sind alle Schriftsteller nicht einig; denn einige schreiben alle fremden Wörter und Namen nach der kroatischen Aussprache, andere aber nach der Orthographie ihrer Stammsprache. Ich bin der Meinung, daß man die in der kroatischen Sprache durch vieljährigen Gebrauch schon gleichsam eingebürgerten Wörter und Namen wohl durchaus nach der kroatischen Aussprache schreiben; in jenen aber, bei denen dieß der Fall nicht ist, die Orthographie ihrer ursprünglichen Sprache beibehalten soll.

§. 3. Vom Gebrauche der Buchstaben insbesondere.

I. Gebrauch der Selbstlaute.

Die Selbstlaute werden in der kroatischen Sprache, so wie in jeder andern, bald gedehnt, bald geschärft ausgesprochen. Um dieß dem Leser anzuzeigen, bedient man sich nicht in allen Sprachen gleicher Mittel. Die Deutschen haben zu diesem Zwecke die Verdoppelung der Buchstaben und verschiedene Dehnungszeichen, welche in der kroatischen Sprache ebenfalls angewandt werden könnte; allein meines Wissens hat noch kein kroatischer Schriftsteller dieses nachgeahmt, sondern man hat hierzu die bereits im ersten Theile §. 2 ange-

Digitized by Google

führten Tonzeichen gewählt. Kopitar und Jambreschich bemerken, daß dieses Mittel vor dem deutschen den Vorzug habe, indem es erstens einfacher, und folglich besser ist; denn es erleichtert die Arbeit derjenigen, die viel schreiben, weil es schneller geht, als die Verdoppelung; zweitens die Druckkosten vermindert; denn beim Drucken eines deutschen Buches füllen bei acht gedruckten Bögen die Buchstaben, die niemals ausgesprochen werden, sondern nur zur Bezeichnung der Dehnung und Schärfung der Selbstlaute dienen, sicher Einen, wenn nicht mehrere Bögen aus.

Aus diesem wird nun Jedermann ersehen, daß Tonzeichen in der kroatischen Sprache nothwendig sind. Der Verfasser des orthographischen Werkchens sagt hierüber Folgendes: Die kroatische Sprache klingt angenehmer, wenn jede Sylbe mit dem ihr eigenthümlichen Tone ausgesprochen wird. Um dieß zu erzwecken, muß sich der Schriftsteller zu eines jeden Lesers Fähigkeiten bequemen; er wird sich aber dann bequemen, wenn er im Schreiben die Tonzeichen richtig zu gebrauchen sich bemühen wird, weil dann 1) sowohl die Anfänger, als auch die Schwächeren das Kroatische leichter und richtiger, selbst Sprachgelehrte geläufiger lesen werden, wo sie sonst, ohne Alles wohl zu überlegen und den Sinn der Schrift genau abzuwägen, schwerlich ohne Anstoß lesen könnten: 2) in gleichlautenden Wörtern die Bedeutung leichter und schneller unterschieden wird, als: szàd, die Frucht, und szad, jetzt; gube, die Schwämme, und gubê, sie verlieren; 3) die beste unter den vielen Mundarten nur dadurch bestimmt wird; 4) Fremde, wenn sie den Zweck der Tonzeichen kennen gelernt haben, keine Schwierigkeiten in der richtigen Betonung der Sylben finden werden, und 5) die Hauptsache, nämlich eine Consistenz in der Sprache erzweckt wird.

Digitized by Google

In der vorliegenden Abhandlung über den Gebrauch der Selbſtlaute, wird die Anwendung der Tonzeichen nur in ſo fern gezeigt, als es nothwendig iſt, die Verſchiedenheit der Ausſprache der Selbſtlaute und ihres ſich darauf gründenden Gebrauches zu beſtimmen; die übrigen allgemeinen und beſondern Regeln für ihre Anwendung ſollen im folgenden Abſchnitte vorgetragen werden.

Die Selbſtlaute a, i, o, u, lauten in der kroatiſchen Sprache immer rein, nur das e lautet bald hoch, bald tief. Siehe S. 3. §. 2.

Daher werden auch nur bei dem letzten alle drei Tonzeichen, bei den übrigen aber bloß die zwei letzten, nämlich das ſchwere und das krumme gebraucht, und zwar in folgenden Fällen:

a) Wird das a gedehnt ausgeſprochen, oder zum Ausdrucke der Verwunderung gebraucht, ſo wird es mit dem ſchweren Tonzeichen bezeichnet: Z. B. szàg, der Teppich; szuncza sàr, die Sonnenhitze; à moj dragi, o mein Theurer. Wird aber das a anſtatt des Beiwortes pak gebraucht, ſo wird darüber das krumme Tonzeichen geſetzt, weil hier das a nur durch Hinweglaſſung des p und k entſtanden iſt. Wird es endlich kurz ausgeſprochen, ſo ſteht es ohne alle Tonzeichen: Z. B. brat, der Bruder; chasz, der Augenblick.

b) Das e wird, wenn es hoch klingt, mit dem ſcharfen Tonzeichen bezeichnet. Z. B. védro, der Eimer, lép, ſchön; szvét, die Welt. Wird das e tief ausgeſprochen, ſo bezeichnet man es mit den ſchweren Tonzeichen: Z. B. szvèt, heilig; mèd, der Honig. In Wörtern, wo es ganz rein ausgeſprochen wird, bekommt es kein Tonzeichen: Z. B. in vedro, heiter, szelo, das Dorf.

Anmerkung. Jambreshich will, daß das e in Wörtern, in welchen es gar nicht gehört wird, ſiehe S. 3. §. 2, mit dem krummen Tonzeichen bezeichnet werden ſoll.

Digitized by Google

Einige Neuere haben darüber ganz andere Ansichten, und wollen, daß es in diesen Fällen, wie bei den Serben, gänzlich ausgelassen werden sollte. Allein keiner von beiden hat Recht; der Erste nicht, weil der krumme Accent als Zeichen einer durch Auslassung eines oder mehrerer Buchstaben abgekürzten Sylbe gebraucht wird, was hier nicht der Fall ist; und die Andern auch nicht, weil bisher noch alle Schriftsteller dieses e beibehalten, vermuthlich aus der Ursache, weil es in einigen Gegenden vom Landvolke auch in dem nun besprochenen Falle deutlich ausgesprochen wird.

c) Das i diente den Römern, so lange sie kein j hatten, bald als Selbstlaut, bald als Mitlaut. Als sie aber das j einführten, welches aus der Verlängerung des i entstanden ist, blieb das i immer ein Selbstlaut, und j ein Mitlaut. In dieser Eigenschaft werden diese zwei Buchstaben auch im Kroatischen gebraucht. Vom i ist nun zu merken, erstens, daß es sein gewöhnliches Zeichen (ˈ) nur dann behält, wenn es kurz ausgesprochen wird; wird es aber gedehnt ausgesprochen, so bekommt es das schwere Tonzeichen: Z. B. vìdim, ich sehe, mìr, der Friede; sìr, die Eichel; zweitens, daß es niemals mit j verwechselt werden darf. Daher darf in Wörtern, in welchen das i vor oder nach einem Selbstlaute steht, und für sich eine Sylbe ausmacht, kein j statt dessen geschrieben werden: Z. B. diak, der Student, nicht djak.

Anmerkung. In allen alten Werken wurde der Unterschied zwischen i und j nicht genau beobachtet. Man schrieb in letzten Sylben, welche lang ausgesprochen werden, ein j: moj, mein; loj, der Talg; in letzten Sylben aber, welche kurz ausgesprochen werden, wurde das i gebraucht: Z. B. pokoi, die Ruhe; dai, gib. Dieß ist aber regelwidrig, denn zwei nacheinander stehende Selbstlaute machen im Kroatischen zwei Sylben aus.

d) Das o wird mit dem schweren Tonzeichen geschrieben, erstens wenn es lang ausgesprochen wird

Digitized by Google

Z. B. vòsa, das Faß, zweitens, wenn es als ein Verwunderung oder Ausrufung anzeigendes Zwischenwort allein steht: Z. B. ò Bose! o Gott!

e) Das u wird, gleich andern Selbstlauten, mit dem schweren Tonzeichen geschrieben, wenn es lang ausgesprochen wird: Z. B. Kùp, der Kauf; kl'yùch, der Schlüssel. In Wörtern, wo es kurz lautet, bekommt es kein Tonzeichen: Z. B. kup, der Haufe.

Anmerkung. Jambreshich und Vitkovich sagen, daß das u, wenn es vor einem Selbstlaute, oder auch vor einem Mitlaute im Anfange einer Sylbe steht, in einem Mitlaute verwandelt, und wie v ausgesprochen werde. Dieß ist aber dem aufgestellten ersten Grundsatze der Orthographie zuwider, nach welchem ein Wort mit jenem Buchstaben geschrieben werden muß, die man in der guten Aussprache hört.

f) Das y wird nur in den aus fremden Sprachen genommenen Wörtern und Namen geschrieben, wenn sie in der kroatischen noch nicht eingebürgert sind. In der kroatischen Sprache wird nur das Bindewort y, und, mit diesem Buchstaben geschrieben. Uebrigens wird das y häufig nach d, g, l und n gebraucht, um mit diesen Mitlauten zusammengesetzt, die in S. 2. §. 1. besprochenen Laute zu bezeichnen. Vom Gebrauche dieser zusammengesetzten Buchstaben wird das Nähere weiter unten vorkommen.

II. Gebrauch der Mitlaute.

1. Im Allgemeinen.

Die gute Aussprache und die regelmäßige Anleitung der Wörter bestimmen den Gebrauch der Mitlaute. Ich sage die gute Aussprache; denn nach einer falschen ist es nicht leicht, weiche Mitlaute von harten genau zu unterscheiden. Daher ist einem Anfänger vor Allem nothwendig, sich eine gute Aussprache eigen zu machen. Leicht wird er dann das b und p, das d und t, f und v, das g und k, zu gebrauchen

Digitized by Google

wissen. Allein weder die gute Aussprache noch die regelmäßige Ableitung werden ihn richtig führen, ob in Wörtern, die am Ende einen von diesen Buchstaben haben, ein weicher oder ein harter Mitlaut geschrieben werden soll. Um nun diese Schwierigkeit zu haben, diene zur allgemeinen Regel: In Fällen, wo es zweifelhaft ist, ob am Ende eines Wortes b oder p, d oder t, f oder v, g oder k geschrieben werden soll, verlängere man ein solches Wort, und man wird den wahren Endlaut desselben erfahren:

Z. B. zapoved, der Befehl, zapovedi, die Befehle; plot, der Zaun, ploti, die Zäune; Bog, Gott, Boga, Gottes; vuk, der Wolf, vuki, die Wölfe; szlab, schwach, (adj) szlabo, schwach, (adverb.); szlap, die Welle, szlapi, die Wellen; ref, die Elle, refi, die Ellen; czev, die Röhre, czevi, die Röhren.

2. Im Besondern.

a) Vom b ist weiter nichts zu merken, als das es im Gebrauche vom p genau unterschieden werden muß, weil durch die Verwechslung dieser Buchstaben, Wörter von verschiedener Bedeutung entstehen; Z. B. berem, ich sammle, und perem, ich wasche; bolye, besser, und polye, das Feld.

b) Das c wird allein nur in fremden eigenen Namen gebraucht: Z. B. Cicero, Cajus, Cato. Im Kroatischen wird es mit h und z zusammengesetzt, um mit dem ersteren das deutsche tsch, und mit dem letzteren das deutsche z, zu bezeichnen: Siehe §. 1.

c) Vom d ist zu merken, das es von t genau unterschieden werden muß, um nicht durch Verwechselung derselben eine verschiedene Bedeutung der Wörter hervorzubringen: So heißt drag lieb, und trag, die Spur. Mit y zusammengesetzt, dienet es, um den Laut dsch zu bezeichnen. Da aber auch gy eben diesen

Laut bezeichnet, so muß genau beobachtet werden, wann einer oder der andere dieser zusammengesetzten Buchstaben gebraucht werden soll. Um hier nicht irre zu gehen, sehe man auf die Ableitung, die in diesem Falle ein richtiger Führer ist. So schreibt man: rodyen, geboren, weil es von rodim, ich gebäre; mozgyani, das Gehirn, weil es von mozg, das Mark, herkommt. In ungewissen Fällen wird gy geschrieben.

d) Vom Gebrauche des f ist nur zu sagen, daß es mit v nicht verwechselt werden darf. Im Anfange und in der Mitte einer Sylbe wird hierin auch nicht so leicht ein Fehler gemacht, wenn man nur die gute Aussprache beobachtet. Der richtige Gebrauch dieses Buchstabens am Ende einer Sylbe lehrt die oben gegebene allgemeine Regel.

e) Den Gebrauch des g lehrt die gute Aussprache. Vom gy ist das Nöthige bereits gesagt worden.

f) Das h wird im Anfange der Wörter, wo es wie im Deutschen lautet, und auch am Ende der Sylben und Wörter, wo im Deutschen ein ch steht, geschrieben. Z. B. haszen, der Nutzen; greh, die Sünde.

Anmerkung. Die neuesten Sprachgelehrten setzen im Genitiv der vielfachen Zahl, wo das ih nicht ausgesprochen wird, ein h, und vor dasselbe einen Apostroph, zum Zeichen, daß das i ausgelassen ist. In diesem Falle wird das h nicht ausgesprochen: Z. B. ova kokosh, die Henne, oveh kokosh'h, den Hennen; ova Saba, der Frosch, oveh sab'h, der Frösche.

g) Vom j ist bei der Abhandlung des i Einiges gesagt worden; hier kommt nur noch zu merken, daß dieser Buchstabe im Anfange, in der Mitte und am Ende der Wörter geschrieben wird, so oft dieß die richtige Aussprache erfordert: Z. B. jabuka, der Apfel; najti, finden; kraj, der Rand.

Digitized by Google

h) Den richtigen Gebrauch des k lehrt sowohl die gute Aussprache, als auch die regelmäßige Ableitung. Von dem Vorworte k- ist zu merken, daß zwischen dieses und das folgende Wort allezeit ein kleiner Strich (-), nicht aber, wie einige Neuere fordern, ein Apostroph gesetzt wird, weil hier kein Buchstabe ausgelassen ist: Z. B. ja dojdem k-vam, ich komme zu euch. Steht das Vorwort k- vor einem eigenen Namen, so wird dieser mit einem großen, jenes aber mit einem kleinen Buchstaben geschrieben: Z. B. hodi k-Petru, geh zum Peter. Dieses Vorwort k- darf auch selbst vor jenem Wörtern nicht weggelassen werden, die mit k anfangen, obschon einige Neuere dieß thun; denn als Vorwort ist es ein Theil der Rede, und man würde durch dessen Auslassung auf jeden Fall einen Fehler begehen. Demnach schreibt man: poztavi kamena k-kamena, lege einen Stein zum andern, nicht aber kamena kamenu.

i) Die Mitlaute l, m und n werden im Kroatischen, so wie in allen andern Sprachen gebraucht.

Von l und n ist aber besonders zu merken, daß sie öfters mit y zusammengesetzt werden, und in dieser Gestalt zur Bezeichnung der — der kroatischen Sprache eigenen, den italienischen gli und gni ganz ähnlichen Laute dienen. In welchen Wörtern ly und ny geschrieben werden, entscheidet die gute Aussprache und die regelmäßige Ableitung. So werden odhranyen, erzogen, vchinyen, gemacht, richtig geschrieben, unrichtig aber odhranen, vchinen; denn alle leidenden Mittelwörter, welche auf en, na, no ausgehen, werden gelinde ausgesprochen.

So wird auch blisnyi, der Nächste, bolyi, der Bessere, nicht aber blisni, boli, geschrieben, weil sie von blisnyeshi, bolyshi, abgeleitet sind.

Eben so schreibt man zemely (Gen.) der Ackerfelder, und nicht zemel, weil es von zemlya, die Erde, herkommt.

Digitized by Google

Anmerkung. Einige schreiben zur Bezeichnung dieser Laute lj und nj, welches aber falsch ist; denn das j ist ein Mitlaut, der seinen eigenthümlichen Laut in allen Fällen behält, und folglich zur Linderung eines andern nicht gebraucht werden kann.

j) Vom Gebrauche des p ist das Nöthige bei der Abhandlung des b gesagt worden.

k) Das q wird nur in den aus fremden Sprachen genommenen Wörtern geschrieben, welche das Bürgerrecht in der kroatischen noch nicht erhalten haben.

l) Den Gebrauch des r lehrt die Aussprache.

m) Das s wird auf eine dreifache Art gebraucht, und zwar erstens allein, zweitens mit h, und drittens mit z zusammengesetzt. Mit dem bloßen s bezeichnet man den — dem französischen j oder g vor e und i ganz ähnlichen Laut. Mit h zusammengesetzt leistet es denselben Dienst, wie im Deutschen das sch, und mit z zusammengesetzt jenen des deutschen ß. In allen diesen Fällen entscheidet die gute Aussprache, in welcher Gestalt das s gebraucht werden soll. Man hüthe sich aber, am Ende der Wörter, wo s und sh gleich lauten, eines mit dem andern zu verwechseln. Um hierin nicht zu fehlen, richte man sich nach der für den Gebrauch der Mitlaute aufgestellten allgemeinen Regel; man verlängere nämlich ein solches zweifelhaftes Wort. — Hiernach wird man leicht sehen, daß man Mish, die Maus, und nicht Mis schreiben müsse, weil man in der Verlängerung sh hört, nämlich Mishi; die Mäuse; jes, der Igel, und nicht jesh, weil man in der Verlängerung s hört, nämlich jesi, die Igel. —

In Wörtern, wo das s vor k, p und t wie der Deutsche sch lautet, wird nur s, und nicht sh; wo es aber vor eben diesen Mitlaute wie das deutsche ß lautet, wird statt des s ein z geschrieben. Doch haben im letzterm Falle die meisten alten und viele neuere Schriftsteller das sz. Man schreibt nun allgemein: ztol, der Tisch, zkoro, bald, zpati, schlafen, findet aber auch sztol, szkoro, szpati, geschrieben.

Digitized by Google

Anmerkung. Die meisten alten Schriftsteller bezeichneten den nunmehr dem sh eingeräumten Laut mit einem doppelten ss; sie schrieben ssiba, die Ruthe, miss, die Maus, kassa, der Brei, u. s. w.

Andere brauchten in diesem Falle das s allein mit einem Tonzeichen: šala, der Scherz, paša, die Weide, u. s. w. — Allein sowohl das Erste als das zweite ist aus guten Gründen verworfen worden; denn man findet in keiner bekannten Sprache Wörter im Anfange mit zwei gleichen Mitlauten geschrieben, und die Tonzeichen werden nur bei Selbstlauten, niemals aber bei Mitlauten gebraucht. Ferner ist bei Verdoppelung des s auch noch zu besorgen, daß bei Abtheilung eines Wortes eine falsche Aussprache Statt fände, indem man das zweite s mit dem ihm angewiesenen Laute auszusprechen verleitet werden könnte.

n) Vom Gebrauche des t siehe bei der Abhandlung des d.

o) Das v vertritt niemals die Stelle des f, weil es immer weich, wie das deutsche w lautet. Der richtige Gebrauch dieses Buchstabens lehrt daher die gute Aussprache. S. die Abhandlung des f. Das v wird bisweilen der Kürze halben statt des Vorwortes vu gebraucht. Als solches wird es von dem nachfolgenden Worte durch einen Strich (-) abgesondert, niemals aber mit demselben zusammengeschrieben: Z. B. idem v-skolu, ich geh in die Schule. Vor Wörtern, die mit v anfangen, muß dieses Vorwort sein synkopirtes u wieder annehmen: Z. B. vu vodu je zkochil, er ist ins Wasser gesprungen.

Anmerkung. Einige schreiben das Vorwort v mit dem krummen Tonzeichen (˘): Z. B. v̆ skolu. Es ist aber bereits oft erwähnt worden, daß Tonzeichen nur bei Selbstlauten angewendet werden können; zu dem ist die Art, dieses v obbesagter Maßen zu schreiben, in den ältesten Schriften und Sprachlehren die üblichste gewesen, daher Gründe genug, derselben beizupflichten.

Digitized by Google

p) Das x wird nur in fremden Wörtern und Namen geschrieben: Z. B. Xaveri, Felix ꝛc. In kroatischen Wörtern wird statt dessen ksz gebraucht.

q) Das z wird in allen Wörtern geschrieben, wo der Sauselaut weich, wie das deutsche s, gehört wird: Z. B. zemlya, die Erde, zapoved, der Befehl; voziti, fahren; voz, die Fuhr. Das z bedeutet auch die Vorwörter mit, aus und von, und als solches wird es, so wie die Vorwörter k- und v- von dem nachfolgenden Worte durch einen Strich (-) abgesondert, niemals aber weggelassen, oder zusammengeschrieben: Z. B. z-szvojem bratom je ishel, er ging mit seinem Bruder. Kommt das Vorwort z, aus, welches von iz durch Auslassung des i entstanden ist, vor ein Nennwort zu stehen, welches mit z anfängt, so wie der leichtern Aussprache wegen iz geschrieben: Z. B. iz zdele, aus der Schüssel.

Anmerkung. Jambreshich räth, diese Abkürzung des iz zu vermeiden, und in jedem Falle daß iz ganz auszuschreiben, weil iz und z Wörter von verschiedener Bedeutung sind. Jedoch sagte er, daß, wenn man dessen ungeachtet z statt iz schreiben will, dieses z synkopirt werden soll: Z. B. ž-zdele jezik.

§. 4. Vom Gebrauche der großen Buchstaben.

Die großen Buchstaben schreibt man im Kroatischen:

a) Im Anfange einer jeden Rede.

b) Im Anfange einer jeden Verszeile.

c) Bei eigenen Namen der Städte, Länder, Personen, Würden, Aemter und Flüsse: Z. B. Zagreb, Agram; Horvatzka, Kroatien; Janush, Johann ꝛc.

d) Bei Wörtern, welche als Titel gebraucht werden, wie auch bei dem Worte Bog, Gott: Z. B. doshel je Gozpon, der Herr ist gekommen; Oni, Sie; Nyihovo Gozpodztvo, Euere Herrlichkeit, ztvoril je Bog nebo y zemlyu, Gott hat Himmel und Erde erschaffen.

Digitized by Google

e) Bei Beiwörtern, welche von eigenen Namen, oder von solchen, die vermöge der nun angeführten Regel mit großen Buchstaben geschrieben werden, abgeleitet sind: Z. B. Bosji szin, Gottes Sohn; Horvatzki jezik, die kroatische Sprache; Szavzki mozt, die Savebrücke

f) Nach einem Schlußpunkte: Z. B. Lyubi Boga y blisnyĕga. Postuj vszakoga. Liebe Gott und den Nächsten. Ehre Jedermann.

g) Nach einem Frage- und Ausrufungszeichen, wenn sie den Satz vollkommen schließen: jeli nészmô vmertelni lyudi? Alì kak malo îh na to miszli! Zpomenisze iz poszlednyeh. Sind wir nicht sterbliche Menschen? Aber wie wenige denken daran! Erinnere dich der Folgen.

h) Nach einem Doppelpunkte, wenn man seine eigenen, oder die Worte eines Andern unverändert anführt: Z. B. Zvelichitel veli: Lyubéte vashe nepriatele. Der Heiland sagt: Liebet eure Feinde.

i) Bei Zusammensetzung der Wörter, von denen jedes für sich nach den eben gegebenen Regeln mit einem großen Buchstaben geschrieben wird, muß auch jedes mit einem großen Buchstaben geschrieben, und die Zusammensetzung nur durch einen Strich (-) angezeigt werden: Z. B. Czeszarzko-Kralyevzka vojzka, die kaiserlich-königliche Armee.

In allen übrigen Fällen werden die Wörter mit kleinen Buchstaben geschrieben.

§. 5. Von der Abtheilung der Sylben.

I. Allgemeine Regel.

Das ein einsylbiges Wort niemals getrennt werden könne, braucht kaum einer Erinnerung. Soll also bei einem Worte die Trennung Statt finden können,

so muß es wenigstens aus zwei Sylben bestehen, und dabei befolge man folgende allgemeine Regel:

Man schreibe alle Buchstaben in eine Sylbe, welche Eine Oeffnung des Mundes hören läßt. — Demnach ist auch hier die gute Aussprache unumgänglich nothwendig. Aus dieser allgemeinen folgen nachstehende.

II. Besondere Regeln.

a) Zwei nach einander stehende Selbstlaute werden sowohl in fremden als auch in einheimischen Wörtern am Ende einer Zeile getrennt: Z. B. Jo-el.

b) Wenn ein Mitlaut zwischen zwei Selbstlauten steht, so wird er zur folgenden Sylbe genommen: Z. B. vu-ra, die Uhr.

c) Wenn zwei oder mehrere Mitlaute zwischen zwei Selbstlauten stehen, so wird nur der letzte zur folgenden Sylbe genommen: Z. B. dal-ko, weit; der-vo, das Holz, derh-ta-ti, zittern.

d) Die zusammengesetzten untrennbare Mitlaute, die im Anfange eines Wortes stehen können, müssen auch in der Mitte beisammen bleiben, und wenn sie da vor einem Selbstlaute stehen, zur folgenden Sylbe genommen werden: Z. B. czu-czek, der Hund; mach-ka, die Katze; me-szo, das Fleisch; vo-lya, der Wille; te-nya, der Schatten; ro-dyak, der Verwandte.

e) Wie ein Wort zusammengesetzt ist, so wird es auch getheilt: Z. B. pod-plat, die Sohle; dvojok, der Zweiäugige.

f) Alle Vorsylben machen für sich allein eine Sylbe aus: Z. B. raz-itisze, auseinander gehen.

g) Auch Nachsylben, die mit einem Mitlaute anfangen, machen für sich allein eine Sylbe aus, d. h. sie nehmen bei der Abtheilung keinen andern Buchstaben zu sich: Z. B. rech-lyiv, geschwätzig; die mit

Digitized by Google

einem Selbstlaute anfangenden Nachsylben aber nehmen den nächstvorhergehenden Mitlaut zu sich: Z. B. razu-men, verständig.

Anmerkungen.

1) Daß man sich im kroatischen bei Abtheilung eines Wortes in Sylben des Zeichens (-) bedient, ist aus den beiden oben gegebenen Regeln angführten Beispielen zu sehen.

2) Da die in der kroatischen Sprache häufig vorhandenen Abkürzungen; gewöhnlich mit andern Wörtern zusammengeschrieben werden, und dieses zusammenschreiben so gemißbraucht wird, daß man nicht allein die abgekürzten Fürwörter mâ, tvâ, mê, mî, tê, ꝛc., sondern auch die Vorwörter k-, v-, und z-, ferner die abgekürzten Formen des Hülfszeitwortes jeszem: szêm, szî, szmô, ꝛc.; und endlich auch die zur Bildung der dritten Vergleichungsstaffel dienende Partikel naj mit andern zusammen zwingt; so wäre diese, obwohl schon tief eingewurzelte Gewohnheit zu beseitigen, weil ein solches zusammenschreiben dieser Wörter selbst den eingebornen Kroaten, um wie vielmehr den fremden Liebhabern dieser Sprache viele Schwierigkeiten im Unterscheiden der Endungen und des Sinnes, wie auch in der Aussprache einiger Sylben verursacht: Z. B. bitje, er wurde geschlagen, und bitje, das Wesen. Zum Unterschiede dieser Wörter soll daher das erstere getrennt, nämlich bit je geschrieben werden; eben so ja chû tî dati, ich will dir geben, nicht aber jachuti ꝛc.

§. 6. Von den Unterscheidungszeichen.

a) Indem die Kroaten die bei allen Nationen üblichen Unterscheidungszeichen haben, so wäre es überflüssig, hier solche anzuführen; es ist nur in Hinsicht der Ortographie zusammengesetzter Wörter zu merken,

Digitized by Google

daß kleinere Zuſammenſetzungen nicht getrennt, ſondern zuſammengeſchrieben werden: Z. B. trojnog, der Dreifuß; rukopisz, die Handſchrift; längere Zuſammenſetzungen aber werden getrennt, und mit dem Bindezeichen (-) angedeutet: Z. B. Kerztchanzko-Katolichanzka vera, der chriſtkatholiſche Glaube.

b) In kroatiſchen Werken ſind auch Abkürzungen der Wörter üblich, und nach dieſem wird allezeit ein Punkt geſetzt: Z. B. B. Bog, Gott; B. D. M. blasena Devicza Maria, heilige Jungfrau Maria; t. j. to je, das iſt; v. p. vu peldi, zum Beiſpiele ꝛc.

Digitized by Google

Verbeſſerungen.

Seite	Zeile	
5	2	von unten lies: welches ſtatt: welche.
7	14—15	von unten lies: Geſchlechter ſtatt: Geſchlechter.
9	7	von unten nach: derlei Nennworte, (iſt beizuſetzen): ganz.
16	2	von unten lies: dieſer ſtatt: der.
20	1	von oben lies: vor ſtatt: von.
39	6	von unten lies: shi, sha, she; ſtatt: she, sha, she;
—	4	von unten ſies: shi, sha, sha: ſtatt. she, sha, she:
41	17	von oben lies: smehkeji, ſtatt: smekkeji,
44	11	von oben lies: gegebenen ſtatt: gegeben.
—	20	von oben lies: die ſtatt: dieſe.
48	6	von oben lies: hiervon ſtatt: hier.
50	10	von oben lies: Sammelzahlwörter ſtatt: Sammelwörter.
53	6	von oben lies: Rufefall, ſtatt: Ruhefall.
—	11	von oben lies: Szebi, ſtatt: Szebe,
—	unterſte	lies: vor dem Fürworte ſtatt: dem Fürworte.
54	4	von unten lies: nyeine ſtatt: nyeino.
58	5	von oben lies: koje, kė, männl. u. weibl. koja, Ká, ſtatt: koje kė, männlich und weiblich koje, ká.
61	2	von oben nach: durchgehends die, (iſt beizuſetzen): anzeigende.
—	15	von oben lies: Lagewort ſtatt: Lagerwort.
64	7	von unten lies: budtė ſtatt: budù.
65	19	von oben lies: in der 1. Perſon vielf. Zahl des männl. Geſchlechtes bi bili, ſtatt: bi bil,
67	15	von oben lies: der ſtatt: den
81	unterſte	lies. verſorgen, prezkerblyuvati, prezkerblyujem, ſtatt. ſorgen, prezkerblyujem,
84	18	von oben lies: das ſtatt: den.
85	8	von unten nach: der anzeigenden, (iſt beizuſetzen): Art.
93	16	von unten lies: eben ſtatt: aber.
100	14	von oben lies. andere ſtatt: andern.
100	7	von unten lies: zuſammennehmen ſtatt: zuſammenrechnen.
103	15	von unten nach: ſo fehlt es uns, (iſt beizuſetzen): doch.
104	6	von oben lies: Unterſcheidungs-Charakteren, ſtatt: Unterſcheidungs-Charakteren,
106	8	das Wort den iſt überflüßig.
112	17—18	von oben lies: hervorwachſen": ſtatt: hervorwachſende:"
132	11	von oben lies: oder ſtatt: und.

Digitized by Google

Seite	Zeile	
149	4	von oben lies: Zeugefall ſtatt: Beugefall.
—	5	von unten lies: tverdoga ſtatt: tvertoga.
154	6	von oben nach: otecz, kömmt ein Beiſtrich, welcher linea 7 nach: oni szù vszi, ausgelaſſen wird.
—	7	von unten lies: mi, koji szmò ſtatt: mi, koi szmò.
166	7	von unten lies: aufhören, ſtatt: aufhöre,
181	14	von unten lies: beſtimmte ſtatt: unbeſtimmte.
192	14	von oben nach: wie im lateiniſchen, (iſt beizuſetzen): öfters.
195	6	von unten lies: vecherasz ſtatt: vecherosz.
198		am Ende iſt beizuſetzen: 3. Auf die Frage: odkud? woher? folgt der Zeugefall mit dem Vorworte od: Z. B. od Rima do Zagreba, von Rom nach Agram.
205	9	von oben lies: den ſtatt: der.
215	11	von oben lies: ztrechi ſtatt: ztrechì,
223	6	von unten lies: beziehende ſtatt: bejahende.
230	7	von unten lies: Neuerer ſtatt: Neuere.
—	—	von unten lies: dieſe ſtatt: die.
232	17	von oben nach: eingebürgerten, (iſt beizuſetzen): fremden.
234	21	von oben lies: Bindewortes ſtatt: Beiwortes.
235	9	von oben nach: beibehalten, (iſt beizuſetzen): haben.
236	7—8	von unten lies: Ablei=tung ſtatt: Anlei=tung.
238	14	von oben lies: den ſtatt: der.
—	8	von unten lies: der ſtatt: den.
239	17	von oben lies: k-kamenu ſtatt: k-kamena.

Digitized by Google

Digitized by Google

Anhang

zur

GRAMMATIK

der

kroatischen Mundart.

Digitized by Google

Powell Putnam.

Anhang

zur

GRAMMATIK

der

kroatiſchen Mundart.

Enthaltend:

Eine Sammlung der nothwendigſten Wörter
in der
kroatiſch-deutſchen und deutſch-kroatiſchen Mundart,
nebſt
verſchiedenen ſprichwörtlichen Ausdrücken und Redensarten, Sprichwörtern, Geſprächen im Umgange zur Übung im Kroatiſchreden und zur Erlangung der Geläufigkeit in der kroatiſchen Sprache, verſchiedenen Erzählungen, freundſchaftlichen Briefen, Zeugniſſen ꝛc.

Neu bearbeitet und herausgegeben
von

Ignaz Kriztianovich,
Pfarrer zu Kapela im St. Georger Grenz-Regimente.

Agram,
gedruckt bei **Franz Suppan**, k. k. priv. Buchdrucker u. Buchhändler.

1840.

Digitized by Google

Harvard College Library
July 1, 1914.
Bequest of
Georgina Lowell Putnam

Digitized by Google

Sammlung
der nothwendigsten Wörter.

A.) Kroatisch-deutsche.

Erklärung der Abkürzungen:

adj. bedeutet: adjectivum, Beiwort, pridavna réch.
coll. — collectivum, Sammelname, zbórno ime.
f. — substantivum femininum, weibliches Hauptwort, szamoztavno ime senzkoga zpola.
m. — substantivum masculinum, männliches Hauptwort, szamoztavno ime muskoga zpola.
n. — substantivum neutrum, sächliches Hauptwort, szamoztavno ime neznanoga zpola.
v. impf. — verbum imperfectivum, imperfectives Zeitwort, vrémeno rech nedovershlyiva.
v. pf. — verbum perfectivum, perfectives Zeitwort, vrémenorech dovershlyiva.
v. r. impf. oder *pf.* bedeutet: verbum reciprocum imperfectivum, oder: perfectivum, imperfectives oder perfectives zurückkehrendes Zeitwort; vrémenorech povrachlyivo — nedovershlyiva, ali dovershlyiva.

Aldomash, *m.* der Ehrenschank, den man nach vollendeter Arbeit zu geben pflegt.
Aldov, *m.* das Opfer.
Alduvati, am, und dujem *v. impf.* opfern.
Almustvo *n.* das Almosen.
Angel *m.* der Engel.

Baba *f.* die Großmutter; ein altes Weib.
Badnyak *m.* der Christabend.
Balav *adj.* rotzig.
Bale *f. pl.* (*coll.*) der Rotz, der Speichel, so aus der Schnautze des Ochsen, etc. rinnt.
Baril *m.* das Handfäßchen.
Bàrka *f.* das Schiff.
Bàsuly *m.* die kleinen Bohnen.

Digitized by Google

Bàt *m.* die Kolbe.
Batina *f.* der Stock.
Beczkati, am, *v. impf.* ſtochern.
Bedariti im, *v. impf.* ſchwármen, verworrene dunkle Vorſtellungen und Empfindungen zum Beſtimmungsgrunde ſeiner Urtheile und Handlungen machen.
Bedeny *m.* die Tonne, Boding.
Bedro *n.* der Schenkel.
Bel, adj. weiß, weißglühitzig
Belànyek *m.* das Eiweiß.
Belesznuti em. *vpf.* ſchwatzen, was ins Maul kommt
Beliti im, *v. impf.* weißen, die grüne Rinde vom Holz ſchálen; bleichen, glühend machen.
Belitnicza *f.* der Laugenſchaf.
Bercznuti em, *v. pf.* ſchnellen.
Bèlka *f.* der Weißfiſch.
Berchkati am, *v. impf.* pritſcheln.
Berdo *n.* ein nicht ſteiler Berg; das Weberblatt, der Webertamm.
Bereg *m.* der Moraſt.
Berkati, am, oder chem, *v. impf.* reizen.
Bersolicze *f. pl.* (*coll.*) die Karbonade.
Bersza, *f.* die Weinbrühe; der Weinſtein.
Bertviti, im, *v. impf.* ſtopfen (Waſſer u. dgl. flüſſiges)
Berv *f.* der Steg.
Bervno *n.* der Balken.
Berztje *n.* (coll) junge Sproſſen.
Berz *adj.* hurtig, eilfertig.
Bèsati, ìm, *v. impf.* fliehen.
Besz *m.* Dámon.
Beszen *adj.* raſend.
Betesen *adj.* krank.
Betvo *n.* der Halm.
Bezg *m.* der Hollunder.
Bezjàk *m.* der Tölpel.
Bich *m.* die Peitſche.
Bìk *m.* der Stier.
Bileg *m.* die Loſung, Parole.
Birshàg *m.* die auferlegte Geldſtrafe.
Bizter *adj* hell, klar, rein.
Biztricza *f.* der Waldſtrom.
Blago *n.* das Gut, Vermögen, im allg. auch das Hornvieh
Blagoszlov *m.* der Segen.
Blàgva *f.* der Pfefferſchwamm.
Blàsen *adj.* ſelig.
Blaten *adj.* kothig.
Blato *n.* der Koth.
Blazina *f.* das Federbett.

Digitized by Google

Blàzniti, im, *v. impf.* lästern.
Bled *adj.* bleich, blaß.
Bleszazt *adj.* gestreift.
Bluditi im, *v. impf.* irren.
Bluczgavicza *f.* ein ganz gelinder suppenartiger Koth.
Blyuvati am oder jem *v. impf.* speien, sich erbrechen, übergeben.
Bob *m.* die Bohne.
Bobki, *m. pl.* (*coll*) Bohnenförmige Schmalzkuchen.
Bocza *f.* der Bügel, die Keule.
Bog *m.* Gott.
Bogat *adj.* reich, vermögend.
Boj, *m.* der Kampf, die Schlacht.
Bojicza *f.* der Wildbach.
Bojische *n.* das Feldlager.
Boki *m.* pl. die Lenden.
Bokazt *adj.* hohl, concav.
Bol, *m.* der Schmerz.
Boleti, ìm, *v. impf.* schmerzen, wehe thun.
Bolta *f.* das Gewölb.
Boltati am, *v. impf.* wölben.
Borovicza *f.* der Wachholder.
Bosich *m.* die Weihnachten.
Bospor *m.* die Knoblauchbrühe.
Bosz *adj.* barfuß.
Bota *f.* der Stock, Tremel.
Bozti, dem *v. impf.* stechen.
Bràch *m.* (Wein) Leser.
Brada *f.* der Bart.
Bradavicza, bradavka, *f.* die Warze.
Brajda *f.* die Weinhecke.
Brana *f.* die Egge.
Bràniti im, *v. impf.* schützen, vertheidigen, schirmen.
Branye *n.* die Weinlese.
Branyùg *m.* der Krammetsvogel.
Brat *m.* der Bruder.
Brati, berem, *v. impf.* lesen, sammeln.
Bratva *f.* die Lese.
Bràv *m.* der Schöps.
Bravina *f.* das Schöpsene.
Brazda *f.* die Furche.
Brazdenicza *f.* die Hohlkehle.
Breczati sze, am sze, *v. r. impf.* sich recken (vor Schrecken.)
Breg *m.* der Berg, Hügel.
Brej *adj.* trächtig.
Breme *n.* die Bürde, Last.
Brenchati ìm, *v. impf.* schwirren, summen.
Brenka *f.* das Weinfaß.
Breza *f.* die Birke.
Brezazt *adj.* gestreift.

Digitized by Google

Brezkva *f.* der Pfirsichbaum und die Frucht davon.
Brezt *m.* der Ulmbaum.
Bridek *adj.* bitter, ängstlich.
Brideti, im, *v. impf.* scharf seyn.
Brigati sze, am sze *v. r. impf.* sich kümmern.
Brijach *m.* der Barbier.
Briszati shem *v. impf.* (ab) wischen
Britva *f.* das Barbiermesser.
Brisgyiti sze, *v. r. impf.* es fängt an, sich zu heitern.
Brod *m.* die Furt, Ueberfahrt.
Brodàr *m.* der Fährmann, Ueberführer.
Brohati, am oder shem *v. impf.* stark husten.
Broj *m.* die Zahl.
Brojiti im; *v. impf.* zählen.
Brunda *f.* die Maultrommel.
Brusz *m.* der Schleifstein.
Brusziti im, *v. impf.* schleifen.
Bubati am oder lyem *v. impf.* schlagen, puffen, zu Boden werfen.
Bubeny *m.* die Trommel.
Bubnuti em, *v. pl.* schlagen, puffen, ungeschickt derb fallen, zu Boden werfen.
Bubreki *m. pl.* die Niere.
Buczlazt *adj.* backicht.
Bucha *f.* der Kürbiß.
Buchazt *adj.* hohl, concav.
Budeti im, *v. imp.* aufseyn.
Buditi im, *v. impf.* wecken.
Buha *f.* der Floh.
Bukva *f.* die Buche, der Buchbaum, der Tölpel.
Bunczek *m.* die Schünke.
Burlav *adj.* fratt, wund an Füssen.
Busha *f.* kleiner untersetzter Ochs.
Butura *f.* die Bürde.
Buveti im, *v. impf.* gaffen.
Buzati, am, lecken.

Chaj *m.* der Umschein, der Hof des Mondes.
Chajevina *f.* der Dunst in der Atmosphäre.
Chakàti am *v. impf.* warten.
Cham *m.* der Schauder.
Chameti im *v. impf.* (Zahnschmerzen) fühlen.
Chasz *m.* die Zeit.
Chaszen *adj.* langsam.
Chasznicze *f. pl.* Zeitungen.
Chaszopisz *m.* Zeitschrift.
Chavel *m.* der Nagel.

Digitized by Google

Chazt *f.* die Ehre.
Cheber *m.* der Zober.
Cheden *adj.* beſcheiden, zůchtig, eingezogen.
Chehati am oder shem, *v. impf.* ſchleißen.
Chehnuti em, *v. pf.* reißen.
Cheliti im *v. impf.* Garben (über ein Faß) ſchlagen, damit die Körner herausfallen.
Chelo *n.* die Stirne.
Chemer *m.* Gift; Geldkatze, Geldgůrtel.
Chemerika die Nieſewurz.
Chep *m.* der Zapfen, vorzůglich im Faße.
Chèpeti ìm *v. impf.* hucken.
Cherlen *adj.* roth.
Cherlenecz *m.* der Zwiebel.
Chern *adj.* ſchwarz.
Cherv *m.* der Wurm.
Chervojedina *f.* der Wurmſtich.
Cheshely *m.* der Kamm.
Chesnyak *m.* der Knoblauch.
Cheszalo *n.* der Striegel.
Cheszati shem, *v. impf.* kämmen.
Cheta *f.* die Rotte.
Chichek *m.* die Zieſererbſe, der Kicher.
Chiga *f.* eine Maſchine Laſten herauf zu ziehen etc. die Winde.
Chin *m.* die That.
Chiniti im, *v. pf.* thun.
Chipel *adj.* genau, knapp.
Chisma *f.* der ungariſche Stiefel.
Chiszlo *m.* Roſenkranz.
Chiztiti im, *v. imp.* reinigen.
Chlovek *m.* der Menſch.
Chmergnuti em, *v. pf.* mucken, muckſen.
Choha *f.* ein langes zottiges mantelartiges Bauernkleid.
Chohàsh *m.* Tſchohamacher.
Chohovina, ein ſchlechtes zähes Rindfleiſch.
Chreda *f.* die Heerde.
Chredár *m.* der Viehhirt, Heerder.
Chrena *f.* das hölzerne Meſſerheft.
Chrep *m.* die Scherbe.
Chreshnya *f.* der Kirſchbaum, und die Frucht davon.
Chreszlo *n.* die Baumrinde, die Lohe.
Chrevo *n.* der Darm.
Chuba *f.* die Lippe.
Chubeti im *v. impf.* maulaffen, můßig ſeyn, an einem Orte ſtehen bleiben.
Chuchati am, *v. impf.* hocken.

Digitized by Google

Chùd *m.* der Trieb, Antrieb, Hang.
Chuden *adj.* sonderbar, wunderbar, launig.
Chuditi sze, im sze, *v. r. impf.* sich wundern.
Chudo *n.* das Wunder, die Wunderthat.
Chuhnuti em, *v. pf.* (die Schmerzen) nachlassen.
Chuk *m.* die Horneule.
Chun *m.* der Kahn, Nachen, das Boot.
Chut *m.* der äußere Sinn.
Chuti, jem, *v. impf.* wachen, wach seyn, vernehmen, hören.
Chutiti im, *v. impf.* empfinden, fühlen
Chutura *f.* die Holzflasche, Esutura.
Chuvàr *m.* der Wächter.
Chuvati am, *v. impf.* wache halten, acht haben, aufpassen.
Chvale *f. pl.* große Lippen, großes Maul.
Chverchati im, *v. impfp.* knarren, zirpen, schwirren, zwitschern, prasseln, (von siedendem Schmalz u. d. gl.)
Czafuta *f.* die Schlampe.
Czandra *f.* Czanyek *m.* der Fetzen, die Zotte.
Czapin *m.* ein elender Kerl, Lump.
Czavarika *f.* ein schlechter Wein.
Czeczek *m.* die Warze an weiblichen Brüsten.
Czeczno sivinche, *n.* das Säugethier.
Czedilnyak *m.* der Durchschlag, d. i. ein Geräth, womit etwas Besonderes in der Küche durchgeschlagen wird.
Czediti im, *v. impf.* seichen, durchschlagen, d. i. durch ein Sieb, oder einen andern Körper treiben.
Czekìn *m.* der Dukaten.
Czel *adj.* ganz.
Czelecz *m.* ein ganzer, d. ist noch unverzehrter Gegenstand männlichen Geschlechtes: daher der Vollhengst, ein Beiname des Schnees, in so ferne dieser noch in der Lage sich befindet, wie er gefallen, also durch keine Bahn aus seiner natürlichen Aufschichtung gebracht ist.
Czeliti im, *v. impf.* im Verheilen seyn, heilen.
Czena *f.* der Preis.
Czeniti ìm, *v. impf.* biethen, schätzen.

Digitized by Google

Czep *m.* der Pelzer, der Dreschflegel.
Czepanicza *f.* das Scheit.
Czepati am, oder lyem, *v. impf.* Holz spalten.
Czepelish *m.* der Schuh.
Czepika gepropfter Kirschbaum, und die Frucht davon, auch jeder gepelzte Baum und dessen Frucht.
Czev *m.* der Zerrenbaum.
Czerknuti em, *v. pf.* verrecken, krepiren.
Czeszar *m.* der Kaiser.
Czev *f.* die Röhre.
Czezta *f.* die Straße.
Czikla *f.* die Rothrübe.
Czily *m.* das Ziel, der Zweck.
Czima *f.* die Rübenblätter.
Czip *m.* der Pulsschlag.
Czipel *m* das Schienbein.
Czipna sila *f.* die Pulsader, Schlagader.
Czirkva *f.* die Kirche.
Czmerkati, am, oder chem *v.ipf.* schlürfen, fürfeln.
Czmihati sze, am szo, *v. r. impf.* flennen.
Czmokati, am oder chem *v. impf* schmatzen.
Czmóki *m. pl.* (coll.) Knödeln.
Czokli *m. pl.* Klotzschuhe.
Czuczek *m.* der Hund.
Czula *f.* der Pinkel.
Czunya *f.* der Fetzen.
Czunyazt *adj.* fetzig, zerfetzt.
Czùrek *m.* die Brunnquelle.
Czureti im, *v. impf.* rinnen, fließen.
Czvek *m.* der Nagel.
Czvekati sze, am sze, *v. r. impf.* zanken.
Czverknuti em, *v. pf.* schlagen, einen Schlag führen.
Czvertje *n.* die Eierspeise, (gem.) das Eierschmalz.
Czvet *m.* die Blüthe, Blume.
Czvetje *n.* (coll) die Blumen.
Czvètnicza *f.* der Palmsonntag.
Czvèzti, czvetem, *v. impf.* blühen.
Czviliti im, *v. impf.* winseln, ein sehr helles durchdringendes Geschrei (wie die Schweine) erheben, ergrunzen.
Czvreti m, *v. impf.* prägeln, rösten, kröschen.

Dàcha *f.* eine jede Abgabe, welche man dem Landesherrn entrichtet.
Darovecz *m.* das Ladentuch.
Deb *m.* Wiedehopf.
Ded *m.* der Großvater, alter Mann.

Digitized by Google

Dekla *f.* die Magd.
Delatnik *m.* der Werktag.
Delati am, *v. impf.* arbeiten.
Deno, *n.* der Boden im Gefäß.
Derbati am, *v. impf.* beunruhigen, ſtoſſen, Jemanden beläſtigen.
Derva *n. pl.* (*coll.*) das Brennholz.
Dervo *m.* das Scheit.
Desdy *m.* der Regen.
Detchak *m.* der Bube.
Dete *n.* das Kind.
Detelya *f.* der Klee.
Devati, am, *v. impf.* oft hinlegen, hinzulegen pflegen.
Devenicza *f.* die Wurſt.
Diachiti im, *v. impf.* ſingen.
Dim *m.* der Rauch.
Dimnyak *m.* der Schornſtein.
Dinya *f.* die Melone.
Disicza *f.* die Milchgelte, das Milchgefäß.
Divojka *f.* die Jungfer.
Dlaka *f.* einzelnes Haar am Leibe des Menſchen, das Haar der Thiere.
Dlan *m.* die flache Hand.
Dnèvnik *m.* der Kalender.
Dno *n.* der Boden (im Gefäß) die Grundtiefe.
Dnotiti im, *v. impf.* gründen.
Doba *f.* die rechte Zeit, der Zeitpunkt.
Doben *adj.* hochjährig, vieljährig.
Dogotoviti im, *v. pf.* fertig machen, d. i. die Arbeit vollenden.
Dogovor *m.* die Verabredung.
Dojacha *f.* die Milchgelte.
Dojakariti im, *v. impf.* ſchnell herbeikommen.
Dojiti im, *v. impf.* ſäugen, milchen, Milch geben.
Dojka *f.* die Amme, eine milchende Kuh, Ziege, u. dgl.
Dokuchiti sze, im sze. *v. r. pf.* daher ſchleichen.
Domiszliti sze, im sze, *v. r. pf.* ſich entſinnen, erinnern; Rath ſchaffen.
Domlatki *m. pl.* Dreſchvollendungsmahl.
Dopitanye *n.* das Urtheil, richterlicher Beſcheid.
Doskulyati sze, im sze, *v. r. pf.* ſchleichend kommen,
Dozpeti em, *v. pf.* anlangen, zu rechter Zeit kommen, eintreffen, anpaſſen, gerathen.
Dozvati, ovem. *v. pf.* errufen, herbeirufen.

Digitized by Google

Drag *adj.* lieb, theuer.
Drasba *f.* das Hetzen, die Versteigerung.
Drasiti im, *v. impf.* necken, reitzen.
Drechati, am, *v. impf.* plären.
Dreczkati, am, *v. impf.* quetschen.
Dregati, am, *v. impf.* oft stossen, zu stossen pflegen.
Dresdyati, am, *v. impf.* plären.
Dreta *f.* der Schusterdraht, der Pechdraht.
Dreti, derem, *v. impf.* schinden.
Dreti sze, *v. r. impf.* plären.
Drob *m.* das Eingeweide.
Drobiti im, *v. impf.* bröckeln, malmen.
Drobnyak *m.* der Schnittlauch.
Drobnina, das kleine zerstückelte, z. B vom Geflügel, als: Leber, Magen, u. dgl.
Drobtina *f.* die Brosame.
Dronczati am, *v. impf.* im fahren, beuteln, schütteln.
Drosgye *f. pl.* (coll) die Hefe, der Geleger.
Drosgyicze *f. pl.* (coll) eine Zubereitung aus Kleien, Hirsemehl und dgl. welche beim Brotbacken die Stelle des Sauerteigs (kvàsz) vertritt.
Drozd *m.* der Drossel.
Drug *m.* die Stange.
Drusina *f.* (coll) die Dienerschaft, das Dienstgesinde.
Drusinche *n.* der Dienstbothe.
Drustvo *n.* (coll) die Gesellschaft, die Hausgenossen.
Dùg *m.* die Schuld.
Dug *adj.* lang.
Duga *f.* die Faßdaube.
Dugava *f.* ein lang gestrecktes Feld.
Dugovechen *adj.* dauerhaft.
Duh *m.* der Geist.
Duha *f.* der Geruch.
Durnuti em, *v. pf.* stossen.
Dusha *f.* die Seele.
Dushàk *m.* der Zug.
Dusziti im, *v. impf.* hetzen, reitzen.
Dvojichiti im, *v. impf.* paaren.
Dvojicza *f.* das Paar.
Dvojki *m. pl.* Zwillinge.
Dvor *m.* der Hof, der Haushof.
Dvorische *n.* der Hof, die Hofstätte.

Digitized by Google

Dvoriti im, *v. impf.* bedienen, aufwarten.

Ershek *m.* der Erzbischof.

Falat *m.* das Stück.
Fantiti sze, im sze, *v. r. p.* und *impf.* sich rächen, Rache nehmen.
Ferkati am, oder chem, *v. impf.* schrauben.
Fleten *adj.* hurtig, hübsch, artig.
Frigati am, *v. impf.* rösten.
Furesh *m.* der Sautanz, oder das Maßl, welches den Nachbarn oder Bekannten beim Schlachten gegeben wird.
Futach *m.* der Wiedehopf.

Gache *f. pl.* die Linnenhosen, Gattien.
Gachnyak *m.* Gattehosenband.
Gajiti im, *v. impf.* pflegen Wälder u. dgl.
Gamula *f.* der Haufen, die Heide
Ganter *m.* Lagerbaum.
Gerd *adj.* abscheulich, häßlich
Gerlo *n.* die Kehle, Gurgel.
Germ *m.* der Busch.
Germje, germovje *n.*(coll) das Gebüsch, das Buschwerk, das Gesträuch.
Gibanicza *f.* der Kuchen von Käse u. dgl.
Ginuti em, *v. pf.* schwinden.
Glad *m.* der Hunger.
Gladen *adj.* hungerig.
Gladiti im, *v. imp.* eben, glatt machen, glätten, streicheln.
Glava *f.* der Kopf, das Haupt.
Glavaticza *f.* die Kope (ein Fisch) die Kohlpflanzen.
Glavina *f.* die Rabbe.
Gleseny *m.* der Knöchel.
Gliva *f.* der Pilz, Schwamm.
Glizta *f.* der Spulwurm.
Globan *m.* ein starker rüstiger Mann, ein großer plumper Kerl.
Glodati am oder dyem *v. impf.* nagen.
Glog *m.* der Weißdorn.
Gluh *adj.* taub, gehörlos.
Gmaziti im, *v. impf.* kriechen, schleichen, sprudeln.
Gnoj *m.* der Dung, der Eiter,
Gnojiti im, *v. impf.* düngen
Gnojiti sze, im sze, *v. r. imp.* eitern, schwären.
Gnyezdo *n.* das Nest.
Gnyil *adj.* faul, morsch.

Digitized by Google

Gnyiti, jem; faulen.
God *m.* der Namenstag, das Namensfest, frůh, rechte Zeit.
Goditi im, *v. impf.* angenehm, liebwerth empfinden, oder einen andern empfinden lassen.
Gol *adj* nackt, unbekleidet.
Goloszmichen *adj.* nicht astig.
Golub *m.* der Tauber.
Golubicza *f.* die Taube.
Goricze *n.* der Weingarten.
Gornicza. das Bergrecht.
Gornyak *m.* der Berghold.
Govedina *f.* das Rindfleisch.
Grabancziàsh, *m.* der Schwarzkünstler, Tausendkünstler, mille dolorum artifex, mille artium peritus..
Grabiti im, *v. impf.* gewaltsam wegnehmen, schaufeln, schöpfen.
Grad *m.* eine Burg, ein Schloß.
Grah *m.* die Faseln, Fasole.
Grahoricza *f.* die Wicke.
Grashek *m.* das Erbschen.
Greben *m.* der Hechel, der Weberkaum.
Grebenicza *f.* der Ableger, z. B. einer Rebe
Greblicza *f.* die Ofenrůke.
Greda *f.* Gartenbeet.
Greh *m.* die Sůnde.
Grestalka *f.* der Mostelstock.
Grestati am, *v. impf.* mosteln.
Greti sze, jem sze, *v. r. impf.* sich wärmen.
Grez *m.* Morast.
Griva *f.* die Mähne.
Grozd *m.* die Traube.
Grozdje *n.* (coll) Trauben, viele Trauben, eine Traubenmenge.
Gruchiti sze, im, sze *v. r. impf.* sich in Klumpen setzen.
Grumenicza *f.* das Klümpchen.
Guchaj *m.* ein Schluck, ein Pfiff.
Gruda *f.* der Erdkloß, die Erdscholle, der Klumpen, Knollen.
Guba *f.* der Schwamm, der Aussatz.
Gumb *m.* der Knopf.
Gumbashnicza *f.* die Stecknadel.
Guny *m.* die Kotze.
Gusva *f.* das Weidenband.
Guszàk *m.* der Gänserich.
Guvno *n.* die Tenne.
Guzka *f.* die Gans.
Guztchàra *f.* das Gestrüppe, das Dickicht.
Gyipati am oder lyem *v. impf.* hüpfen.

Digitized by Google

Habiti im, *v. impf.* verderben.
Hahulyati am, *v. impf.* unpäßlich, matt, oder träge seyn von der Krankheit.
Hajdina *f.* der Buchweizen, das Haidekorn.
Hajka *f.* die Treibjagd.
Hajkati am, *v. impf.* kutschiren, (gem.) goniti, tirati konye.
Halya *f.* ein langer Rock.
Hapak *m.* ein Stück Vieh, welches kein Kalb mehr, aber auch noch kein Ochs ist.
Haszniti im, *v. pf.* haszнuvati am, oder jem *v. impf.* nützen, vortheilhaft seyn.
Hatesen *adj.* kränklich.
Henyati am, *v. pf.* aufhören, nachlassen.
Herbet *m.* der Rücken.
Herdati am, *v. impf.* nagen, benagen.
Hergya *f.* der Rost.
Hergyav *adj.* braun, rostig.
Herg *m.* ein Schöpfgefäß, ein Gefäß zum schöpfen.
Herkati am, oder chem *v. imp.* schnarchen.
Hers *f.* das Korn, der Roggen.
Hert *m.* der Windspiel.
Hinczati sze, am sze *v. r. impf.* muthwillig herumspringen.
Hireti im, *v. impf.* verbutten, schwinden, abnehmen an Kräften.
Hiri *m. pl.* die Launen.
Hisa *f.* das Haus, das Zimmer.
Hit *f.* der Schuß, der Wurf.
Hladen *adj.* kühl.
Hleb *m.* der Brotlaib.
Hlapavicza *f.* der Dampf, die Ausdünstung.
Hlepeti im, *v. impf.* begierig seyn, sich sehnen.
Hlev *m.* der Stall.
Hlibiv *adj.* mürbe.
Hliptati, am, *v. impf.* nach Luft schnappen (von solchen, die in der Gefahr sind, zu ertrinken u. dgl.
Hoden *adj.* leicht beweglich.
Hrachek *m.* der Auswurf, der Speichel beim Räuspern.
Hrana *f.* die Kost, die Nahrung.
Hraniti im, *v. impf.* nähren, verwahren, aufbewahren.

Digitized by Google

Hranyenik *m.* der Zögling, das Maſtſchwein.
Hrazt *m.* die Eiche.
Hreschati, am, *v., impf.* ſtark rauſchen, krachen.
Hripa *f.* eine Bruſtkrankheit mit ſtarken Huſten und Auswurfe aus der Lunge verbunden.
Hriputati, am, oder chem, *v. impf.* ſchwer athmen, keichen.
Hrosh *m,* Gergel (die Rinne in der Daube der Fäſſer, in welche der Boden befeſtiget wird.
Hroshiti, im, *r. impf.* gergeln.
Hroshnicza *f.* das Werkzeug, vermittelſt deſſen gegerkelt wird.
Hruska *f.* der Birnbaum, die Birne.
Hruztati, am, oder chem *v. impf.* grammeln.
Hruztavecz *m.* der Knorpel.
Hruztiti sze, im sze, *v. r. impf.* trotzen, eigentl. viel Lärm machen, und wenig Kraft oder Muth beſitzen, um ſein eitles Drohen in der That ausüben zu können.
Hunyati, am, *v. impf.* ſchnuffeln, ſchnüffeln.
Huskati, am, *v. impf.* Juhu rufen, jauchzen.
Huzta *f.* das Gehölz.
Huztiti, im, *v. impf.* hetzen.

Iga *f.* die Wag am Wagen.
Igla *f.* die Nadel.
Igra *f.* das Spiel.
Igrati sze, am sze, *v. r. impf.* ſpielen.
Ikre *pl.* (coll) Fiſchrogen.
Imanye *n.* das Gut.
Ime *n.* der Name.
Imenyak *m.* der Namensgeferte, Gleichnamige.
Imje *n.* der Baumfroſt.
Inosh *m.* der Bediente.
Izbaszati am oder shem *v. pf.* befreyt werden, ſich los machen.
Izbaviti im, *v. pf.* izbavlyati am *v. impf.* verrichten, los machen.
Izbirati am, *v. impf.* ausklauben, erwählen, auserwählen.
Izbirki *m. pl.* der Ausklaubſel, d. i. was überbleibt.
Izbiti jem, *v. pf.* herausſchlagen (eine Wohlthat u. dgl.
Izbuditi im, *v. pf.* aufwecken, auferwecken.

Digitized by Google

Izdajnik *m.* der Verräther.
Izdati jem, *v. pf.* ausgeben, verrathen, vermählen.
Izgovarjati, am, *v. impf.* aussprechen, aussagen.
Izhoditi, im, *v. pf.* auswirken, versorgen.
Iziti, dem, *v. pf.* ausgehen, ausziehen.
Iziti sze, *v. r. pf.* zu Ende gehen.
Izkati, am, oder chem, *v. impf.* suchen.
Izkoreniti im, *v. pf.* entwurzeln, ausrotten.
Izkotati sze, am sze, *v. r. impf.* ausgebrütet werden, zur Welt kommen, (etwa das deutsche ausschliefen, g e m. von Vögeln, Insekten, scherzweise auch von Menschen, der gern im Bette lang liegt.
Izkra *f.* der Funke.
Izkushenik *m.* der Novize.
Izmeglicza *f.* der Nebelregen.
Izmeknuti *m. v. pf.* ausreissen.
Izmeknuti sze, em sze, *v. r. pf.* entschlüpfen, sich ausreissen.
Izmershaveti, em, *v. pf.* ausmergeln.
Izneti, mem, *v. pf.* iznimati, lyem, *v. impf.* ausnehmen, ausheben, nach und nach ausnehmen, herabnehmen.
Iznezti, szem, *v. pf.* herausbringen, austragen, erdichten.
Izvolyiti im, *v. pf.* auswählen, auserkiesen.
Izvuztiti, im, *v. pf.* aussprechen, aussagen, eig. ausmunden.
Jabuchnicza *f.* der Apfelmost.
Jabuka *f.* der Apfelbaum, der Apfel.
Jachmen *m.* die Gerste.
Jagle *f. pl.* der Kukurutz-Hirse, u. dgl. Brei.
Jagoda *f.* die Beere, überhaupt die Erdbeere.
Jahati, shem, *v. impf.* reiten.
Jajchazt *adj.* eiförmig, oval.
Jajcze *n*, das Ei.
Jak *adj.* stark.
Jal *m.* der Neid.
Jalen *adj.* neidisch.
Jalov *adj.* gelt, unfruchtbar.
Jar *adj.* frühjährig, sommerlich (von Saaten, im Gegentheile der Wintersaat.)

Digitized by Google

Jarek *m.* ein tiefes Thal.
Jarem *m.* das Joch.
Jaszen *adj.* hell, heiter.
Jaszle *f. pl.* die Krippe.
Jata *f.* Rudel, die Menge.
Jaztreb *m.* der Habicht.
Jazvecz *m.* der Dachs.
Jeknuti. em, *v. pf.* Jemanden schlagen, oder werfen, daß es erschallt.
Jelen *m.* der Hirsch.
Jemati, lyem, *v. imp.* nehmen, zu nehmen pflegen.
Jerebicza *f.* die stachelliche Schalle von Kastanien u. dgl.
Jeszen *f.* der Herbst.
Jetra *f.* die Leber.
Jez *m.* der Damm, die Wehre.
Jezen *adj.* eßlustig, begierig.
Jezerische *n.* der Sumpf, der Morast.
Jezero *n.* der See, der Sumpf, tausend, das Tousend.
Jezik *m.* die Zunge.
Jézti, jém, *v impf.*, essen.
Jeztvina *f.* die Speise.
Jopicza *f.* der Affe.
Jug *m.* der Süd, der Südwind.
Juha *f.* die Suppe.
Junecz *m.* ein junger Ochs.
Junicza *f.* die Färse (Kalbe)
Jusen *adj.* süd, südlich, westlich.
Jusina *f.* das Vesperbrod, die Jause, in einigen Gegenden auch die Mittagsmahlzeit.

Kader *adj.* fähig, vermögend, im Stande.
Kälati, am, *v. impf.* spalten.
Kalen *adj.* trüb.
Kaliti, im, *v. impf.* trüben, trüb machen.
Kaly *m.* die Pfütze, die Lache.
Kamen *m.* der Stein.
Kàp *m.* die Traufe, die Dachtraufe.
Kapa *f.* die Mütze, Kappe.
Kapnicza *f.* die Cisterne.
Karati, am, *v. impf.* verweisen, mit Worten strafen.
Karati sze, am sze, *v. r. impf.* verweisen, mit Worten strafen, zanken, hadern.
Karika *f.* Ring, ein Glied der Kette.
Karvan *m.* der Rabe.
Kasha *f.* gekochte (Hirse- Gersten-) Gritze, der Brei.
Kashely *m.* der Husten.

Digitized by Google

Kashlyati, am, *v. impf* husten.
Kechka *f.* der Zopf.
Kechkati, am, *v. impf.* beim Zopf beuteln.
Kefa *f.* die Bürste.
Kehla *f.* der Kropf beim Menschen und Thieren.
Kelje *n.* der Leim, der Tischlerleim.
Kerhek *adj.* mürbe, spröde, gebrechlich.
Kerch *m.* der Krampf.
Kerchiti, im, *v. impf.* roden, grunthen, krampfhaft zusammen ziehen.
Kerchevina *f.* eine von Waldungen gereinigte Gegend, die Rode, das Rodeland (Grunth.)
Kerchma *f.* die Schenke, das Wirthshaus.
Kerletka *f.* das Vogelhaus.
Kerma *f.* das Viehfutter, der Hintertheil des Schiffes.
Kerpa *f.* der Tuch- oder Leinwandfleck.
Kerpicze *f. pl.* (eine Speise) die Fleckerln.
Kershely *m.* die Filzlaus.
Kerv *f.* das Blut.
Kervariti, im, *v. impf.* bluten.
Kerzno *n.* das Kirschleder, eine mit Beibehaltung der Haare gegerbte Thierhaut.
Kerzt *m.* die Taufe.
Kerztcheník *m.* der Christ.
Kesziti se, im sze *v. impf.* anblecken, die Zähne fletschen.
Keszniti, im, *v. impf.* zögern, zaudern.
Kidati, am, *v. impf.* Mist auswerfen.
Kihacha *f.* der Knütel, Prügel.
Kihati, am, oder shem *v. impf.* niesen, zu niesen pflegen. kihnuti em, *v. p.* niesen.
Kika *f.* der Zopf, eig. der Zipt, eine Hennenkrankheit.
Kip *m.* das Bild.
Kiszati, am oder shem *v. impf.* sauer machen, gähren, in die Verwesung übergehen.
Kiszelicza *f.* der Sauerampfer.
Kita *f.* der Ast, der Zopf.
Kiticza *f.* der Strauß.
Klada *f.* der Block; ein Strafwerkzeug.
Kladivecz *m* auch kladivo *n.* der Hammer.
Klanyecz *m.* der Hohlweg.
Klapati, am, *v. impf.* mit

nickenden Kopf einhergehen.
Klàsz *m.* die Kukuruţkolbe
Klato *n.* ein Stück Holz, welches man wilden Schweinen um den Hals bindet.
Klen *m.* (ein Fisch) Altling (eine Baumart) die Lenne, der Feldahorn.
Klepati, am oder lyem *v. impf.* schärfen, verdünnen die Sense mit dem Hammer, tangeln, verfeinern den Mühlstein.
Klesche *f. pl.* die Zange.
Klestriti, im, *v. impf.* ausschneiteln, z. B. die Bäume.
Klet *f.* der Keller.
Klimati, am, *v. impf.* vide: klapati.
Klin *m.* der Holznagel.
Klinchati, am, *v. impf.* stricken.
Klinchecz *m.* die Nelke, Gewürznelke.
Kliszuriti, im, *v. impf.* kriechend rennen.
Kliti, jem, *v. impf.* keimen, sprossen, glimmen.
Klobasza *f.* die Bratwurst.
Klobuchina *f.* der Hutfilz.
Klop *m.* die Zecke.
Klup *f.* die Bank.
Klupka *f.* der Knäuel.
Klyùch *m.* der Schlüssel.
Klyuchàr *m.* der Beschlüßer.
Knyiga *f.* das Buch.
Kober *m.* der Rupfen (die gröbste Leinwand.)
Kobila *f.* die Stutte.
Koczen *m.* der Krautstengel.
Kokosh *f.* die Henne.
Kokot *m.* der Haus-, oder Flintenhahn. *v. Pevecz.*
Kola *f.* der Wagen.
Kolàr der Wagner.
Kolecz *m.* der Pfahl, der Weingartenstock.
Kolenchiti, im, *v. impf.* bändigen, z. B. durch ein Stück Holz, welches man den wilden Kühen, u. dgl. um den Fuß bindet.
Kolencze *n.* Absatz an dem Getreidestengel.
Koleno *n.* das Knie, der Verwandschaftsgrad.
Koliti, *im, v. impf.* verpfählen.
Kolna prechka *f.* die Speiche.
Kolnicza *f.* die Wagenschoppe.
Kolovrat *m.* das Spinnrad.
Komàd *m.* das Stück.
Komàr *m.* die Gelse.
Komen *m.* der Herd.
Konecz *m.* das Ende, der Zwirn.

Digitized by Google

Konopecz *m.* der Hanfstrick.
Konoplya *f.* der Hanf, die Hanfstaude.
Kony *m.* das Pferd.
Kóp *f.* die Hau (das Umhauen des Weingartens.)
Kopàch *m.* der Hauer, der Weingartgräber.
Kopànya *f.* der Tranktrog.
Kopito *n.* der Leist, der Hüf.
Kopriva *f.* die Brenn-Nessel.
Kopun *m.* der Kapaun.
Kora *f.* die Kruste, die Rinde.
Korak *m.* der Schritt, die Schrittweite.
Korenika *m.* Stamm eines Geschlechtes.
Korito *n.* der Trog, die Molder.
Kòsa *f.* die Haut, das Fell.
Kòsar *m.* der Lederer.
Kosh *m.* der Rückenkorb.
Koshara *f.* der Korb.
Koshnya *f.* die Zeit des Mähens, die Mahd.
Kosuh *m.* der Pelz.
Kosz *m.* der Amsel.
Kosza *f.* die Sense.
Koszati, am, oder shem, *v. impf.* ein Stücklein zerhacken.
Koszecz *m.* der Mäher, Mader.
Koszczi *m. pl.* der Name eines Sternbildes.
Kosziti, im, *v. impf.* mähen.
Kotariti im, *v. impf.* Grenzen setzen, kreisen, z. B. voda kotari po polyu, die Felder liegen untern Wassern, das Wasser kreiset auf den Feldern..
Kotecz *m.* der Schweinstall.
Kotiti, im, *v. impf.* brütten Junge werfen.
Kovàch *m.* der Schmied.
Koza *f.* die Ziege, die Geiße.
Kozel *m.* der Bock.
Kozolecz, *m.* die Garbenharfe.
Koztchàk *m.* der Steinnußbaum, die Steinnuß.
Kozùly *m.* das Rindkörblein.
Koztura *f.* das Schnappmesser.
Kràj *m.* das Ende, der Ort, als *adv.* längs, entlang, mit d. i. an der Seite, in Gesellschaft.
Kràly *m* der König.
Kralyevich *m.* der Königs-Sohn.
Kratek *adj.* kurz.
Krava *f.* die Kuh.
Kraviti, im, *v. impf.* fau-

Digitized by Google

lenzen, im Bette liegen bleiben.

Krazta *f.* die Raude, die Krätze.

Krefiti, im, *v, pf.* mit die Finger schlagen.

Kremen *m.* der Feuerstein.

Krenuti,em, *v.pf.* wegschieben, bewegen, schwenken.

Krepek *adj.* stark, starkmüthig.

Krèpiti, im, *v. impf.* stärken.

Krepiti sze, im sze, *v. r. impf.* sich laben.

Krèpozt *f.* die Starkmuth, die Tugend.

Kreschati, im, *v. impf.* kreischen.

Kresz *m.* das Feuerfest, das man das Johannesfeuer nennt.

Kreszati, am, oder shem, *v. impf.* Feuer schlagen.

Kreszilo *n.* der Stahl zum Feuer schlagen.

Kreszìti sze, im sze, *v. r. impf.* blinken,schimmern, funkeln.

Kriliti, im, *v. impf.* herumfuchteln unbesonnen (z.B. mit den Händen) hin und her fahren.

Krìlo *n.* der Schooß.

Krìs *m.* das Kreutz.

Kriv *adj.* schief, krumm, eines Verbrechens schuldig.

Krivecz *m.* der (eines Verbrechens) Schuldige

Kriviti, im, *v. impf.* (koga) beschuldigen.

Krop *m.* das siedende Wasser.

Kroshnyazt *adj* z. B. kroshnyazta szliva,ein breitästiger Zwetschkenbaum.

Kroshnyazta krava, eine breite Kuh.

Krotek *adj.* zahm, sanft, sanftmüthig.

Krotiti, im, *v. impf.* zähmen.

Krov *m.* das Dach.

Kruh *m.* das Brod.

Kuga *f.* die Viehseuche, die Pest.

Kuhacha, *f.* der Kochlöffel.

Kuhachnyak, oder Slichnyak, *m.* die Löffelmühl, das erste bedeutet auch das Kochlöffel-Gesteck.

Kuharicza *f.* die Köchin.

Kuhinya *f.* die Küche.

Kuhta *m.* der Kuchelbub.

Kuja oder Kusza *f.* die Hündin.

Kuk *m.* das Hüftbein, die Hüfte.

Kukurusnyak *m.* der Kukuruzbehälter, das Kukuruzbrod.

Digitized by Google

Kum *m.* der Pathe, auch Freund.
Kuna *f.* der Baummarder.
Kup *m.* der Haufen.
Kùp *m* der Kauf.
Kupely *f*, das Bad.
Kupiti, im, *v. pf.* kaufen.
Kupina *f.* die Heckenkirſche, die Brombeerſtaude.
Kurent, *m.* der ſlaviſche Priap, der Gott der Schwelgerei, szvèti Kurent, (ſcherzw.) die Faſtnacht.
Kuriti, im, *v. impf.* heizen, (ſcherzw.) jemand warm machen.
Kushàk, *m.* der Bůrzel, oder Steiß des Geflůgels.
Kuszati, am, *v. impf.* Suppen, oder ſonſt was Suppenartiges zu ſich nehmen.
Kvaka *f.* die Klinke.
Kvàr *m.* der Schade, der Nachtheil.
Kvàriti im, *v. impf.* beſchádigen, ſchaden.
Kvàsz *m.* der Sauerteig.
Kverga *f.* die Bunte.
Kvochka *f.* die Gluckhenne, der Name eines Sternbildes.

Ladja *f.* das Schiff.
Lagati am, oder lasem *v. impf.* lůgen.
Lagev *m.* das Faß.
Lajati, am, *v. impf.* bellen.
Lajno *n.* der Koth, (Dreck.)
Laket *m.* der Ellbogen.
Lakomnicza *f.* das Gießſchaff.
Lakno *n.* der Flachs aus Hanf.
Lan *m.* der Flachs
Lanecz *m.* die Kette.
Làpor *m.* der Mórgelſtein.
Las *f.* die Lůge.
Lasz *m.* ein einzelnes Haar.
Làt *f.* die Riſpe, die Aehre.
Laztovicza *f.* die Schwalbe.
Leczati sze, am sze, *v. r. impf.* lecznuti sze, em sze, *v. r. pf.* recken, ſich recken, die Glieder ziehen.
Lèd *m.* das Eis.
Ledina *f.* ungeackert Land.
Ledvenicza *f.* die Eisgrube.
Leglo *n.* die Brut.
Lehkoztupen *adj.* leichterſteiglich.
Len *adj.* tråge, faul.
Lepek *m.* der Vogelleim.
Leschina *f.* (coll) das Haſelgeſtrippe.
Lesza *f.* ein geflochtenes Thor, die Flechte.
Leszicza *f.* der Fuchs, das Fuchsweibchen.

Digitized by Google

Leszicze *f. pl.* die Handfeſſeln.
Leteti, im, *v. impf.* fliegen, heftig, ſchnell gehen.
Letina *f.* die Jahresbeſchaffenheit; d. i das Jahr in Rückſicht auf Fruchtbarkeit.
Letnicza *f.* die Chronik, das Zeitbuch.
Leto *n.* der Sommer, das Jahr.
Letva *f.* die Latte.
Levicza *f.* die Zündpfanne.
Lezka *f.* der Haſelſtrauch.
Lezti, lezem, *v. impf.* kriechen, ſteigen.
Leztva *f.* die Leiter.
Leztvicza *f. d.* eine kleine Leiter; (altſl.) die Stiege, die Treppe.
Licze *n.* die Wange.
Likov *m.* der Leichkauf.
Lilek *m.* die Puppe eines Inſektes (Nympha.)
Liliti sze, im sze, *v. r. imp.* ſich häuten.
Lim *m.* das Blech.
Lisch *m* der Froſt an Bäumen.
Lishaj *m.* die Zitterflechte.
Lisza *f.* ein länglichter, beſonders weißer Fleck.
Liszjàk *m.* das Fuchsmännchen.
Lìzati, lisem. *v. impf.* lecken.
Lizt *m.* der Brief, das Blatt.
Liztati sze, am sze, *v. r. imf.* grünen, grün werden.
Liztinecz *m.* dürres abgefallenes Laub.
Liztje *n.* (coll) das Laub.
Loj *m.* der Talg, der Unſchlitt.
Lonecz *m.* der Topf.
Lopàr *m.* dir Backſchaufel.
Lopata *f.* die Spatte, die Schaufel.
Lopaticza *f.* das Schulterblatt.
Lopushinye *n.* (coll) die Krautblätter.
Lositi im, *v. impf.* zuſammenlegen, Feuer machen.
Lotiti sze, im sze, *v. r. pf.* (koga, cheza) überfallen, anfallen, ſich über jemand hermachen, ihn anpacken.
Lubanya *f.* der Schädel.
Luch *f.* das Licht, das Kinnholz.
Lùchiti, im, *v. pf.* trennen.
Lùg *m.* der Ebenwald, die Lauge.
Luk *m* der Lauch.
Lùkati, am, oder chem, *v. impf.* durch eine enge Oeffnung durchblicken, ſpähen.
Lukno *n.* (coll) Sammlung, überhaupt (Collectur) der Pfarrer u. dgl.

Digitized by Google

Lùnyek *m.* der Achsnagel.
Lupesh *m.* der Seeräuber.
Lupìna *f.* die Schale von Aepfeln u. dgl.
Lupiti, im, *v. impf.* schälen z. B. einen Apfel, Kukuruzähren u. dgl.
Luzka *f.* die Schuppe, die Schotte.
Lyulyati sze, am sze, *v. r. impf.* sich hin und her bewegen.

Machek *m.* der Kater.
Machka *f.* die Katze, der Anker.
Majczuken *adj.* winzig.
Majati sze, am sze, aus Mangel der nöthigen Festigkeit beweglich seyn.
Majka *f.* die Mutter.
Majolika *f.* ein irdenes Trinkgeschirr.
Malczi *m. pl.* die Kleinigkeiten.
Marati, am, *v. impf.* achten, sich (um etwas) bekümmern.
Maszlo *n.* das Schmalz.
Matchuha *f.* die Stiefmutter.
Matovilecz *m.* der Feldsalat.
Màzaʒ *f.* der Zäftling.
Mazana ein Maßgefäß.
Màziti im, *v. impf.* pärteln.
Mazt *f.* das Fett, die Salbe.
Maztcha *f.* das Schweinschmalz.
Med *m.* der Honig.
Medicza *f.* der Meth.
Medved *m.* der Bär.
Megla *f.* der Nebel.
Meh *m.* der Blasbalg.
Mehuna *f.* äußere Haut an Weinbeeren, oder auch die feine Hilse, worin das Obst u. dgl. eingeschlossen ist.
Mejàsh *m.* der Angränzer.
Meknuti, em, *v. pr. f.* rücken, schieben.
Melin *m.* oder Vodenicza *f.* die Mühle. Nalevnyak *m.* Oberschlächtige. — Podszmikàch *m.* Unterschlächtige.
Melya *f.* das Mehl.
Melyava *f.* die Vermahlung.
Menyati, am, *v. impf.* wechseln, täuschen.
Merchati, im, *v. impf.* knurren.
Merha *f.* das Aas.
Meriti, im, *v. imp.* messen, vergleichen.
Mernyati sze, am sze, *v. r. impf.* Miene zum Weinen machen, trüber Laune, sauersichtig seyn.

Digitized by Google

Mersziti, im, *v. impf.* Fleischspeisen essen.
Mertuchje *n.* (coll) Weingeschirr, (eig.) vinzko poszudje.
Merzeti, ìm, *v. impf.* eckeln, verdrüßen.
Mesha *f.* die Messe.
Méshati, am, *v. impf.* rühren, mischen.
Meszàr *m.* der Fleischer, der Metzger.
Mesznicza *f.* die Fleischbank.
Meszo *n.* das Fleisch.
Metati, am, oder chem, *v. impf.* deti, nem, *v. pf.* setzen, legen, — sze *v. r. impf.* sich balgen, ringen.
Metla *f.* der Besen.
Metuly *m.* der Schmetterling.
Mezdra *f.* das Gekröse, das Leimleder.
Mezga *f.* der Baumsaft.
Mezti, metem, *v. impf.* (Butter) rühren, kehren, mit Kehren beschäftiget seyn.
Mezto *n.* der Ort, der Platz, die Stätte.
Meztve *f. pl.* lederne Socken.
Migati, am, oder sem. *v. impf.* einen Theil des Körpers fortwährend bewegen, blinzen.
Mìkati, am, *v. impf.* auf den Flachsbrete den Flachs reinigen.
Mil *adj.* gnädig, lieb, kläglich.
Milodar (mili dar) das Almosen, die Liebesgabe.
Miluvati, jem, *v. impf.* Erbarmen haben, bedauern, bemitleiden.
Minuti em, *v. pf.* vergehen, verschwinden, aufhören.
Mìr *m.* der Friede.
Mìren *adj.* friedlich.
Míriti, im, *v. impf.* Frieden machen.
Miruvati, jem, *v. pf.* ruhen, sich friedlich verhalten.
Mish *m.* die Maus.
Miszliti, im, *v. impf.* denken.
Mlad *adj.* jung.
Mladina *f.* das junge Geflügel.
Mladje *n.* (coll.) Reis, junges Reis.
Mlaj *m* der Neumond.
Mlatecz *m* der Drescher.
Mlechecz *m* der Milchschwamm.
Mlechen *adj.* milchig.

Digitized by Google

Mlechnicza *f.* der Milchbehälter.
Mleden *adj.* matt.
Mledniti, im, *v. impf.* matt werden.
Mleko *n* die Milch.
Mletvina *f.* das Gemahlter.
Mlezivo die erſte Milch.
Mlinchenyak *n* der Nudelwalker.
Mlinczi *m. pl.* (coll.) eine Art flacher Kuchen, die Scharnblättchen.
Mochilnicza *f.* ein Bündel Flachs von mehreren kleinen Bündeln zum einweichen bereitet.
Mochiti, im, *v. impf.* netzen, näßen, einweichen.
Mochnyak *m.* das Mehlmuß.
Mochvar *f.* der Sumpf, die Feichtigkeit.
Mohat *m.* der Streichkäſe.
Moker *adj.* naß.
Molitvena knyìga *f.* das Gebethbuch.
Moshnya *f.* der Geldbeutel.
Motati, am, *v. impf.* haſpeln.
Motika *f.* die Haue.
Mozg *m.* der Knochenmark.
Mozgyani *m. pl.* das Hirnmark, das Gehirn.
Mozol *m.* das Geſchwür.
Mozt *m.* die Brücke.
Mràk *m.* die Dämmerung.
Mraz *m.* der Reif, der Froſt.
Mraziti sze, im sze, *v. r. impf.* froſten, reifen, ſich beflecken.
Mrena *f.* das Häutchen um das Auge, und die Gedärme; (eine Augenkrankheit) der Staar.
Mresa *f.* das Netz.
Muchkati, am, *v. impf.* quetſchen, zuſammendrücken.
Mùden *adj.* ſaumſelig.
Mùder *adj.* weiſe, klug.
Muditi sze, im sze, *v. r. impf.* ſich aufhalten, zurückgehalten, gehemmt werden.
Muha *f.* die Fliege.
Mùly *m.* der Letten.
Mura *f.* die Trut.
Mus *m.* Mann, Ehemann, Bauer.
Mustarda *f.* der Senf.
Mutiti, im, *v. impf.* ſtören, verwirren, irre machen, aufhaltenJemanden.

Nabàjati, am, *v. impf.* plagen, quälen, ſtrapaziren, incommodiren.
Nabaszati, am, *v. impf.* anrennen, ankommen.

Nabìjati, am, *v. impf.* anſchlagen (Reife an ein Faß), laden (die Flinte, Kanonen).

Nabirati, am, *v. impf.* einſammeln, (fechſen) fálteln (ein Hemd) anfaſſen (Perlen); jeli vnogo nabirash haſt du eine reiche Fechſung? frágt zur Weinleſe-Zeit ein Nachbar den andern.

Naboj *m.* der Binderſchlágel.

Naboluvati sze, am sze, *v. r. pf.* lang krank ſeyn.

Nabor *m.* die Anſammlung.

Nabozti, dem, *v. pf.* anſpießen, anſtehen.

Nabreknuti, em, *v. pf.* aufdunſen.

Nacheti nachmem *v. pf.* (Brot u. dgl.) angánzen, anſchneiden.

Nadejati sze, am sze, *v. impf.* hoffen, erwarten, ſich tróſten, auf etwas rechnen.

Naderlachiti sze, im sze, *v. pf.* anrennen, anrumpeln.

Nadevati, am, *v. impf.* fúllen, anfúllen, (eine Wurſt u dgl.)

Nadignuti, em, *v. pf.* ein wenig erheben.

Nadjachiti, im, *v. pf.* beſiegen, überwáltigen.

Nadmetati sze, am sze, oder chem sze *v. impf.* wetteifern.

Nadmorje *n.* das Vorgebirge.

Nadojti — dojdem *v. pf.* an Jemanden oder an etwas, hinter etwas kommen.

Nadol *m.* der Abhang (eines Berges).

Nadolen *adj.* abhángig.

Nadomeztiti, im, *v. pf.* ergánzen, erſetzen.

Nadozpeti, em, *v. pf.* zur rechten Zeit kommen, ankommen, widerfahren.

Nadpravdati, am, *v. pf.* überwinden, ſiegen im Wortſtreite.

Nadra *f.* der Buſen.

Nadramenicze *f. pl.* der Tragerieme, die Hoſenträger.

Nadrapazt *adj.* zánkiſch, ſtenkeriſch.

Nadrapicza *f.* der Stenker, Zánker.

Nadrobiti, im, *v. pf.* anbróckeln.

Nadtok *m.* die Fluth.

Nadunuti, em, *v. pf.* aufbláhen.

Digitized by Google

Nagadyati, am, *v. impf.* trotzen, lästig seyn.
Naganyati, am, *v. impf.* treiben.
Nagel *adj.* eilend, gäh.
Naglavcze *adv.* häuptlings.
Nagliti sze, im sze, *v. impf* eilen.
Nagnyàjati, am, *v. impf* nagnojiti, im, *v. pf.* düngen.
Nagnyezti, tem, *v. pf.* voll propfen, voll anschoppen.
Nagrabiti, im, *v. pf.* anfüllen, anschöpfen.
Na harmak *adv.* übereilt, oberflächig.
Nahisje *n.* der Dachboden.
Nahoditi sze, im sze, *v. pf.* sich müde, satt gehen.
Nahraniti, im, *v. pf.* anspeisen.
Nahrupiti, im, *v. pf.* gäh anfallen, anfahren (Jemanden).
Na izliku *adv.* zum Schein.
Najti, najdem, *v. pf.* finden.
Naklatiti sze, im sze, *v. r. pf.* satt vom Herumschwärmen sein; ankommen an Jemanden, an etwas; z. B. Kad sze na nyega naklati, bi gâ vmoril, wenn er an ihm ankömmt, d. i. wenn er ihn begegnet, so möchte er ihn umbringen, vre sze naklati, er kommt schon an.
Nakustrebiti sze, im sze, *v. r. pf.* sich aufblasen.
Nekaj da, *adv.* warum denn nicht gar.
Nekak, *adv.* freilich, allerdings; warum nicht, eig. auf eine gewisse Art.
Naleczati, am, *v. impf.* unterlegen, z. B. Schlinge; — sze *v. r. impf.* sich der Gefahr aussetzen, z. B. zu fallen u. dgl.
Nalesati sze, im sze, *v. r. pf.* sich satt liegen.
Nalositi, im, *v. pf.* auflegen, aufladen, aufbürden, Feuer anmachen.
Nalyudnozt *f.* die Bevölkerung.
Nalyutiti, im, *v. pf.* (koga) Jemand aufbringen, giftig machen; — sze *v. r. pf.* viel zornig gewesen.
Namah *adv.* augenblicklich, im Nu.
Namazati, sem, *v. pf.* anschmieren.
Namenenye *n.* das Ansinnen, die Ansinnung, Anmuthung.

Digitized by Google

Nameriti sze, im sze, *v. pf.* sich von ungefähr, durch Zufall ereignen (na koga) durch Zufall (an Jemanden) ankommen.

Namernyati sze, am sze, *v. r. pf.* trübe Laune, saures Gesicht machen.

Namiriti sze, im sze, *v. r. pf.* sich in die Ruhe setzen.

Nametati, am oder chem *v. pf.* aufladen.

Námétati, am oder chem *v. impf.* aufladen, aufwerfen, aufgeben.

Nameztchati sze, am sze, *v. r. impf.* unruhig sitzen, mit dem Hintern wetzen.

Namiszliti, im, *v. pf.* gedenken (gesonnen sein).

Nanosziti, im, *v. pf.* zusammentragen, in Menge, voll tragen.

Nanosziti sze, im sze, *v. r. pf.* sich müde, satt tragen.

Napadcze *adv.* zufällig.

Napàjati, am, *v. impf.* tränken, zu trinken geben.

Napelyati, am, *v. pf.* napelyavati, am, *v. impf.* verführen zu etwas Bösen; — hinter das Licht führen, betrügen, anführen.

Naperiti, im, *v. pf.* behängen, vollpropfen, versehen (ein Rad u. dgl. mit Instrumenten).

Naperztnyak *m.* gem. Napershnyak, der Fingerhut.

Nàpitek *m.* das Getränk, der Trunk.

Napoj *m.* die Tränke, der Trank (Spúlicht).

Napojiti, im, *v. pf.* antränken, satt zu trinken geben.

Napojnicza *f.* das Küchengefäß, worinn das Abspúlicht zusammengegossen wird.

Napomenuti, em, *v. pf.* (koga) erinnern (Jemanden).

Naprashen *adj.* stolz, hoffärtig.

Naputiti, im, *v. pf.* belehren, anstiften.

Napuztnicza *f.* die Pippe.

Narashiti, im, *v pf.* auflockern.

Narazom *adv.* entzwei, auseinander.

Narediti, im, *v. pf.* machen, bilden, fertig machen, zu Stande bringen, verfertigen.

Digitized by Google

Narekuvati, jem, *v. impf.* wehklagen.
Naruchaj *m.* der Schooß.
Naruchiti, im, *v. pf.* auftragen, Auftrag ertheilen.
Nashepìvati, am, *v. impf.* hinken.
Nasulyiti, im, *v. pf.* anrúppeln (von Stiefeln) Drücken, Blasen verursachen.
Naszaditi, ìm, *v. pf.* der Henne Eier unterlegen, den Stiel ansetzen, anstecken, anpflanzen
Naszadyati, am, *v. impf.* (koga) mit Jemanden zártlich umgehen, der Henne Eier unterlegen, den Stiel ansetzen, anstecken, anpflanzen.
Naszèdati, am, *v. impf.* oft und zu wiederholten Mahlen sich ansetzen, wie z. B. Gánse pflegen, bevor sie fest sitzen bleiben.
Naszedeti sze, ìm sze, *v. r. pf.* sich satt sitzen.
Naszlon *m.* das vor dem Ofenloche zum dúrren aufgestellte (angelehnte) Holz.
Naszluhàvati, am, *v. impf.* fremdes Reden belauschen.
Naszuntati, am, *v. pf.* úbertölpeln.
Navinuti, em, *v. pf.* spannen (eine Flinte) aufziehen, (eine Uhr u. dgl.).
Natepati, am, oder lyem *v. impf.* natepzti, em, *v. pf.* bestreuen, bestauben, auflockern.
Naterpati, am, *v. pf.* anstopfen.
Natezati sze, sem sze, *v. r. impf.* sich herumreißen, abmartern.
Navilyek *m.* ein Lappe, oder sonst was, worauf das Garn zu einem Knaul gewunden wird.
Navoditi, im, *v. pf.* einziehen (einen Faden u. dgl.) einfádeln.
Nazimecz, *m.* der Frúschling (ein einjähriges Schwein).
Nazpeti, em, *v. pf.* dazu kommen, zustossen, begegnen, geschehen z. B. nekaj mû je nazpelo, es ist etwas ankommen.
Naztati, ajem, *v. impf.* Anfang nehmen, beginnen.
Naztati sze, im sze, *v. r. pf.* sich satt stehen.
Naztely oder naztir *m.* die Streu
Naztregavati, am, *v. impf* warten auf Jemanden,

Digitized by Google

längere Zeit warten, lauern.
Nebo *n.* der Himmel.
Neduha *f.* der Schnupfen, Hektik.
Nemarati, am, *v. pf.* nicht achten, sich nicht bekümmern.
Nepriatel *m.* der Feind.
Neroztecz *m.* der Ebber.
Netilo *n.* der Zunder.
Netrezk *m.* die Hauswurz.
Nevlyuden *adj.* grob.
Nevtegnuti, em, *v. pf.* keine Zeit haben.
Nezdushen *adj.* gewissenlos.
Nezpret *m.* du Schofel.
Nezti, neszem, *v. impf.* tragen.
Nihati, am, oder shem, *v. impf.* hutschen.
Nit *f.* der Faden.
Niz *f.* die Niederung, die Tiefe.
Nizina *f.* die Niederung, die tiefe Fläche.
Noga *f.* der Fuß.
Nogavicze *f. pl.* die Strümpfe.
Nohet *m.* der Fingernagel.
Nos *m.* das Messer.
Nosz *m.* die Nase.
Noszila *n. pl.* die Trage.
Nosziti, im, *v. impf.* tragen.
Nosznicze *f. pl.* die Nasenlöcher.
Nuditi, im, *v. impf.* anbieten, darbieten.
Nyiva *f.* der Acker.

Obad *m.* der Hornkäfer, die Roßbrämse.
Obal *m.* der Schaden, der durch Abstreifen der Weinreben-Augen verursacht wird.
Obaliti, im, *v. pf.* abwerfen, hinabwerfen, niederwerfen.
Obaviti, im, *v. pf.* vollenden (ein Geschäft).
Obchinki *m. pl.* (coll.) die beim Getreidesieben weggefallenen Theile.
Obed *m.* das Hauptmahl, das Mittagsmahl.
Obedvati, am, *v. impf.* zu Mittag essen.
Obéliti, im, *v. pf.* schälen, weiß machen.
Obervi *m. pl.* die Augenbraunen.
Obhàdyati, oder obhajati, am, *v. impf.* umgehen, anwandeln, z. B. selya mê obhàdya, die Begierde wandelt mich an.
Obiti, jem, *v. pf.* verschlagen (mit Brettern u. dgl.)

Digitized by Google

Obìti, dem, *v. pf.* umgehen, befallen (von der Furcht, dem Fieberfroste).
Objédati, am, *v. impf.* rund herum abfressen.
Oblak *m.* die Wolke.
Oblazt *f.* die Gerichtsbarkeit, die Macht, die Gewalt (die Ausübung des Rechtes).
Oblàchiti, ìm, *v. impf.* oblechi, em, *v. pf.* anziehen (Kleider). — sze *v. pf.* u. *impf.* sich anziehen.
Oblachiti sze *v. r. impf* es fängt an sich mit Wolken zu überziehen.
Oblèchi, sem *v. pf.* fest liegen bleiben.
Oblesati, sìm, *v. pf.* liegen bleiben, abgelegen.
Oblichaj *m.* das Angesicht, das Antlitz.
Obleznuti, em, *v. pf.* oblizavati, am, *v. impf.* ablecken, belecken, —sze *v. r* sich lecken, Eßlust zeigen.
Oboriti, im, *v. pf.* durchbrechen, über Hand nehmen, überwältigen. — sze *v. r. pf.* losbrechen, z. B. voda — desdy sze je oboril, das Wasser hat durchgebrochen; es hat tüchtig zu regnen angefangen.
Oblochnicze *f. pl.* die Fensterladen, die Balken.
Obloga *f.* die Himmelfeste.
Oblok *m.* das Fenster.
Obnochen *adj.* was über Nacht ist.
Obojek der Stiefelfetzen.
Oboszeti, ìm, *v. pf.* barfüßig werden, den Huf verlieren.
Obraz *m.* das Gesicht.
Obrechi, em, *v. pf.* versprechen.
Obrediti sze, im sze, *v. r. pf.* reihweis, abwechselnd folgen.
Obrezki *m. pl.* die Abschnitzeln.
Obrochnicza *f.* das Speisezimmer.
Obroditi, ìm, *v. pf.* (von Bäumen und Feldfrüchten) gerathen.
Obrok *m.* die Speisung, die Mahlzeit.
Obruch *m.* der Reif.
Obshachiti, im, *v. pf.* (mit der Faust oder auch mit beiden) umlangen, umgreifen, umspannen.
Obszechi, sem, *v. pf.* umspannen (mit den Armen und den Händen).
Obucha oder obutely *f.* der Fußanzug, die Fußbekleidung.

Digitized by Google

Obuvati, am, (koga) *v. impf.* obuti, jem (koga) *v. impf.* die Fußbekleidung anziehen.

Obuvati sze, am sze, *v. r. impf.* obuti sze, jem sze, *v. r. pf.* sich die Fußbekleidung anziehen.

Ochemeriti sze, im sze, *v. r. pf.* sich vergiften, zornig, aufgebracht werden, schwären, eitern.

Oczerjavati sze, am sze, *v. r. pf.* das Maul verzerren, und die Zähne fletschen, um Jemanden lächerlich zu machen; oder lächerliche und spöttische Geberden machen.

Odabati sze, am sze, *v. r. impf.* sich laufen (wie die Henne und das andere Geflügel pflegt, spottw. sagt man auch, wenn ein Mensch sich bald an einen, bald an einen andern Ort beim Jucken kratzt.

Odati, am, *v. pf.* verrathen.

Odchehnuti, em, *v. pf.* wegspalten, wegreißen.

Odecha *f.* die Bekleidung.

Odeti sze, nem sze, *v. r. pf.* sich zuhüllen, sich zudecken.

Odferkati, am oder chem *v. pf.* abschrauben, loswinden.

Odgovor *m.* die Antwort.

Odgovarjati, am, *v. impf.* odgovoriti, im, *v. pf.* antworten, abrathen.

Odjeti, odvzemem, *v. pf.* hinwegnehmen.

Odkerhnuti, em, *v. pf.* von etwas spröden, oder mürben kleine oder große Stücke abschlagen, abstoßen, verstümmeln.

Odklenuti, em, *v. pf.* aufschlüssen (Ochsen vom Joch) erledigen.

Odkoliti, im, *v. pf.* abspalten.

Odkosz *f.* eine Reihe Grases, wie sie der Mäher hinwirft.

Odkupitel *m.* der Erlöser.

Odkùpiti, im, *v. pf.* loskaufen, erkaufen, erlösen.

Odluchek *m.* Bescheid d. i. die Antwort, die auf ein Schreiben, oder Anfrage durch einen andern entweder mündlich oder auch schriftlich ertheilt wird.

Odluchiti, im, *v. pf.* ausscheiden, bestimmen.

Digitized by Google

Odmatati, am, *v. impf.* abweifen.
Odmerviti, im, *v. pf.* losbröckeln.
Odmeknuti, em, *v. pf.* odmikavati, am, *v. impf.* wegrücken, verrücken, wegschieben; odmeknuti pète, sich aus dem Staube machen.
Odmreti, em, *v. pf.* aussterben.
Odnemochi, rem, *v. pf.* erschlaffen, erschlappen.
Odojek *m.* das Ferkel.
Odpilykati, am, *v. pf.* den Spund aus dem Spundloch nehmen, gem. das Faß auffpeilen.
Odreshiti, im, *v. pf.* odreshuvati jem, *v. impf.* loslassen, losmachen, frei machen.
Odteti, mem, *v. pf.* odtimati, lyem, *v. impf.* mit Gewalt wegnehmen, retten, befreien.
Oduriti, im, *v. pf.* vereckeln Jemanden etwas.
Oduska *f.* das Luftloch.
Odvinuti, em, *v. pf.* loswickeln, loswinden, losschrauben, nachlassen, z. B. odvinula je zima, die Kälte hat nachgelassen.
Odvlàchiti, im, *v. impf.* wegschleppen, verzögern, verschieben.
Odvrachati, am, *v. impf.* ablenken, abwenden. abkehren.
Odztupiti, im, *v. pf.* odztuplyuvayti, jem, *v. impf.* abstehen, abtreten.
Oglabati, am, *v. impf.* abnagen.
Ogeny *m.* das Feuer.
Oglavnik *m.* die Halfter.
Ograda *f.* der eingezäumte Acker, oder auch sonst eingezäumter Platz.
Ogranyki *m. pl.* (coll.) vom gefällten Holz die abgehackten Aeste.
Ohladiti, im, *v. pf.* abkühlen, pri srerdczu mû je ohladilo, es fiel ihm ein Stein vom Herzen.
Ohlip *m.* der Luftkreis, der Dunstkreis.
Okapati, am, *v. impf.* umgraben.
Okapati sze, am sze, *v. r. impf.* vide odabati sze.
Okàshati sze, am sze, *v. r. impf.* sich wehren, vertheidigen, wie z. B. die Hunde durch das Flet-

Digitized by Google

schen der Zähne oder ein Mensch durch rauhe Worte.

Oklatiti im, *v. pf.* herabschlagen (Obst von den Bäumen) etwas oberflächig verichten, nur daß die Arbeit aus der Hand kommt.

Okosznuti sze, em sze, *v. r. pf.* rauh antworten.

Okov *m.* der Beschlag.

Okotiti, im, *v. pf.* werfen, d. i. gebären.

Okraj *m.* das Ufer.

Okrajecz *m.* die Brodscherze.

Okrépiti, im, *v. pf.* stärken, erhohlen.

Okunyati sze, am sze, *v. r. impf.* das beschäftigt Seyn vor der Arbeit, oder sonst einem Geschäfte, welchen man sich ganz oder doch zum Theil entziehen will.

Olupiti, im, *v. pf.* abschälen.

Olupki *m. pl.* (coll.) die abgelösten Schalen der Rüben, Aepfel u. dgl.

Omersziti sze, im sze, *v. r pf.* Lust, Begierde, nach etwas schon genossenen oder verkosteten zeigen, fühlen.

Omak *m.* die Sauce.

Omashen *adj.* wohlbeleibt.

Omuhavati sze, am sze, *v. r. impf.* vid. okunyati sze.

Opachnyak *m.* der abgeschnittene Theil des Legers von der Stammrebe.

Opànyek *m.* der Schnurschuh.

Opazti, dnem, *v. pf.* fallen.

Opaklia *f.* ein Schafpelz, mit dem Haare nach innen gekehrt.

Opeczkavati sze, am sze, schäckern, (mit anderem Geschlechte durch die Berührung).

Operta *f.* eine Last Holz, wie bei Agram vom Landvolke auf dem Rücken in die Stadt zum Verkaufe gebracht wird.

Opichiti, im *v. pf.* etwas spitzes hinein stecken, daß es stecken bleibt, stecken machen, — sze, *v. r. pf.* stecken bleiben.

Oplazeti, im, *v. pf.* beschleichen.

Opletati, am oder chem *v. impf.* umflechten, scherzw.

Digitized by Google

ſtark, viel eſſen, auch prügeln.
Oprosziti, im, *v. pf.* erſuchen.
Opuhnuti, em, *v. pf* ausblaſen (jemanden mit einem Stock) ſchlagen.
Opuznuti, em, *v. pf.* ausfallen, z. B. Haare.
Opuzteti, em, verwüſten wüſt werden.
Opuztiti, im, *v. pf.* auflaſſen, opuztil mû je chrevo, er hat ihm den Bauch abgeſchnitten; — sze *v. r. pf.* losbrechen, durchbrechen, voda sze je opuztila das Waſſer hat durchgebrochen.
Orati, am oder jem, *v. impf.* ackern, pflügen.
Oreh *m.* der Nußbaum, die Nuß.
Orel *m.* der Adler.
Ormar *m.* der Kaſten.
Oroszlan *m.* der Löwe.
Orszachki put, die Landſtraße.
Oslezditi sze, im sze, *v. r. pf.* zu Eiter werden.
Osmek *m.* die ausgepreßte Flüſſigkeit.
Ostrebati, am, *v. impf.* lauern.
Osz f. die Achſe.
Osza f. die Weſpe.
Oszedlati, am, *v. pf.* ſatteln, aufſatteln.
Oszeguriti sze, im sze, *v. r. pf.* Muth faſſen.
Oszlaniniti, im, *v. pf.* ſpicken.
Oszmikcze *adv.* abgeſtreift.
Oszmuditi, im, *v. pf.* ſengen, abbrennen.
Osznutek *m.* Entwurf, der Auszug bei den Webern, bevor er an den Weberſtuhl kommt.
Oszvitom *adv.* bei anbrechendem Tage.
Otava *f.* das Grummet.
Otchuh *m.* der Stiefvater.
Oteti, mem, *v. pf.* otimati am oder lyem *v. impf.* befreien, retten.
Otezati sze, am sze, oder sem sze, *v. r. impf.* zaudern, ſich weigern. Ausflucht ſuchen, ſich ſträuben.
Otimati sze, am sze, oder lyem sze, *v. r. impf.* vide otezati sze.
Otrezkavati sze, am sze, *v. r. impf.* rauh antworten.
Ovcza f. das Schaf.
Oven *m.* der Widder.
Overski *m. pl.* (coll) die Gipfel eines Baumes.

Digitized by Google

Oztati, nem, *v. pf.* bleiben.

Pachati sze, am sze, *v. r. imp.* sich abgeben, Gemeinschaft machen.

Pachiti, im, *v. imp.* hindern, stören.

Pahati, am, *v. imp.* Wind machen.

Pajtak *m.* Linkhand, Linkser.

Palicza f. der Stab, der Stock.

Palutka *f.* ein Theil des zur Hälfte geschnittenen Häupfelkrauts.

Pamet *f.* das Gedächtniß gem. der Verstand, das Gemüth.

Panduriti sze, im sze, *v. r. impf.* sich ducken, tauchen.

Pandurka f. die Duckente.

Pany *m.* der Block.

Para f. der Dunst, die Viehseele.

Parati, am, *v. impf.* (von den Schneidern) trennen.

Pardusznuti, em, *v. pf.* Jemanden mit einem Messer u. dgl. stechen.

Parenicza f. auch belitnicza f. Sechtzober, Sechtelwanne.

Pariti, im, *v. impf.* die Wäsche durch Lauge reinigen.

Pariti sze, im sze, *v. r. impf.* schweißen, schwitzen an der Sonne oder beim Feuer stehend.

Pàriti, im, *v. impf.* paaren.

Pariti sze, im sze, *v. r. impf.* sich abgeben (mit Jemanden) sich vergleichen.

Parma *f.* Scheuer, Heu-, Stroh-Behältniß.

Pasche *n.* ein kleiner Hund.

Paschiti sze, im sze, *v. r. impf.* sich tummeln, beeilen.

Pàsely *m.* die Klaue.

Pasha *f.* die Weide.

Pasiti, im, *v. impf.* abbrühen.

Pasz *m.* der Gürtel.

Paszmo *n.* (coll) der Schock Gebinde.

Pavuk *m.* die Spinne.

Pavulicza f. oder Pavula *f.* der Flaum, Flaum- oder Staubfedern, die ersten wollichten Barthaare.

Pazterva *f.* die Forelle.

Paztìr *m.* der Hirt.

Paztiricza *f.* die Hirtinn.

Paztorek *m.* der Stiefsohn

Digitized by Google

Paztorka *f.* die Stieftochter.
Paztùh *m.* der Beſchäler.
Pazuh *m.* die Unterachſe, die Achſe.
Pchela *f.* die Biene.
Pech *f.* der Ofen.
Pècha *f.* ein weißes Haupttuch.
Pechenecz *m.* zum Braten geeigneter Kukurutzkolben.
Pechènka *f.* der Braten.
Pechka *f.* der Kern von Trauben, und anderen Beeren.
Pechnicza *f.* der Dürrofen.
Pedeny *m.* die Spanne.
Pega *f.* ein kleiner Fleck, der Sommerfleck.
Pehar *m.* der Krug.
Pehati, am, *v. impf.* mit einem Stock, oder etwas ſpitzen ſtoßen, ſtechen, läſtig ſeyn.
Peknuti, em, *v. pf.* vide pehati.
Pekel *m.* die Hölle.
Pelyati, am, *v. impf.* führen, fahren.
Pena *f.* der Schaum.
Penez *m.* das Geld.
Penicza *f.* die Grasmücke.
Penicze *f. pl.* Germ, Hefen.
Penyati sze, am sze, *v. r. impf.* eig. zpinyati sze, am sze, *v. r. impf.* klettern, ſteigen.
Pepel *m.* die Aſche.
Pepelnicza *f.* die Aſchermittwoche.
Perchati, im, *v. impf.* ragen, hervorragen.
Perchetina das Geißfleiſch.
Perchìn *m.* der Zopf.
Perchkati, am, *v. impf.* pritſcheln
Perèm *m.* Pelz, womit die Röcke ausgeſchlagen werden. Dieſes Wort iſt genau zu unterſcheiden von dem Worte Kerzno, was im allgemeinen eine mit Beibehaltung der Haare gegerbte Haut zum Kleiderfüttern bedeutet.
Perèmati, am, *v. impf.* mit Pelz (die Röcke) ausſchlagen.
Perhavka f. die Loderaſche
Perhek *adj.* mürb, morſch.
Perhnuti, em, *v. pf.* modern, gäh aufwallen.
Perholadina *f.* das Morſchicht.
Perje *n.* (coll) das Gefieder, die Federn.
Pernyav *adj.* zerriſſen, zerlumpt.
Pernyek *m.* der Fetzen.

Digitized by Google

Pernykar *m.* der Fetzenkrämmer.
Pero *n.* die Schreibfeder, das Federkiel, die Stahlfeder.
Persza *f.* die Brust.
Persznik *m.* der Brustlatz.
Pertiti, im, *v. impf.* bahnen, — sze *v. r. impf.* aufwärts klettern.
Perushiti, im, *v. impf.* rupfen, Jemanden um etwas bringen.
Perutnyacha *f.* die Federborste.
Pervichi *m. pl.* die Erstlinge, primitiae.
Perzt *m.* der Finger.
Perzten *m.* der Fingerring.
Pescha *f.* die Nabe, die Radbüchse.
Pesche kolno *n.* die Nabe.
Peshiti, im, *v. impf.* zu Fuß gehen.
Pesz *m.* der Hund.
Peszikovina *f.* der Kreuzdorn.
Peta *f.* die Ferse.
Petanyek *m.* der hintere Viehfuß.
Petely *m.* der Obststiel.
Petnik *m.* die Thürangel.
Peza *f.* die Folter.
Peza *f.* das Gewicht.
Pezt *f.* die Faust.
Pèztinya *f.* die Kinderwärterin.
Peztnicza *f.* die geballte Faust.
Pijan *adj.* betrunken, besoffen.
Pijànecz *m.* der Trunkenbold, der Säufer.
Pijàvka *f.* der Blutegel.
Pika *f.* der Groll.
Pikati, am, *v. impf.* piknuti, em, *v. pf.* stechen (mit Naturwaffen) z. B. Bienen, Wespen u. dgl., auch mit Instrumenten, z. B. mit Messern, Nadeln u. dgl. punktiren, tupfen.
Pikazt *adj.* punktirt, blatternarbig.
Pikecz *m.* eine Traubenkrankheit, wenn die Trauben schwarze Punkte bekommen.
Pilyka f. der Spund, Spundpropf, der Spundzapfen.
Pint *m.* eine Maß.
Pira f. Dinkel-Korn.
Pischenka f. eine junge Henne.
Piszanicza f. das Osterei, ein buntgefärbtes Ei.
Piszati, shem, *r. impf.* schreiben.

Digitized by Google

Pitati, am, *v. impf.* mästen.
Pìtati, am, *v. impf.* fragen.
Pivnicza . der Keller.
Pizkutati, am oder chem *v. impf.* heiser seyn.
Plahnuti, em, *v. pf.* aufloderm, zu schwellen aufhören.
Plakati sze, chem sze, *v. r. impf.* weinen.
Plamen *m.* die Flamme.
Planina *f.* der Bergwald, die Alpe.
Plantav *adj.* krumm, hinkend.
Plaszikati, am oder chem *v. impf.* plasziknuti, em, *v. pf.* flackern, mit einer Ruthe oder Peitsche schlagen.
Plàtcha *f.* der Lohn.
Platiti, im, *v. pf.* zahlen.
Platnicza *f.* die Radfelge.
Platno *n.* die Leinwand.
Plavati, am, *v. impf.* schwimmen.
Plaviti, im, *v. impf.* schwemmen.
Plàz *m.* die Sandlehne, der Gletscher.
Plazt *m.* das kugelförmig aufgeschichtete Heu.
Plaztiti, im, *v. impf.* Heu aufschichten.
Plecha f. die Schultern.
Plenyin *adj.* schartig.
Pleshina *f.* die Glatze, Kahlheit des Kopfes, der Fasel.
Plesz *m.* der Tanz, das Trabben.
Plesznìveti, em, *v. impf.* schimmeln.
Pleter *m.* das Flechtwerk.
Pleti, plejem, *v. impf.* jäten.
Pleva *f.* ein einzelnes Stück Spreu auch (coll) oder pleve *f. pl.* (coll) die Spreu.
Plitek *adj.* seicht.
Plitvicza *f.* seicher Bach.
Ploditi, im, *v. impf.* fruchten.
Ploha *f.* der Regenguß, der Platzregen, der Gewitterregen.
Plot *m.* der Zaun.
Plug *m.* der Pflug.
Plusiti, im, *v. impf.* den Pflug lenken, pflügen.
Poberuhi *m. pl.* die Zockel, die Bretter, die den einen Thürflügel an den Kellern u. dgl. ersetzen.
Pobiti sze, jem sze, *v. r. imp.* sich (durch einen Fall u. dgl.) schlagen, beschädigen.
Pochivati, am, *v. impf.* ruhen, rasten.

Digitized by Google

Podanki *m. pl.* die Abgaben.
Podarki *m. pl.* die Sporteln.
Podbadati, am, *v. impf.* anſtacheln.
Podberkati, am oder chem *v. pf.* anhetzen, aneifern.
Podbochiti sze, im sze, *v. r. pf.* ſich (mit den Händen auf den Lenden) ſpreizen, ſich ſtämmen, mit den Händen ſtützen in die Seiten.
Podbradek *m.* das Kinn.
Podhraniti, im, *v. pf.* mäſten ausmäſten.
Podiganye *n.* die Wandlung, das Heben.
Podkavati, am, *v. impf.* podkovati, podkujem *v. pf.* (ein Pferd) beſchlagen.
Pokositi sze, im sze, *v. r. pf.* zunehmen, dick werden; z. B. Szvinye szû sze dobro (v-siru) podkosile, die Schweine haben in der Eichelmaſtung gut zugenommen.
Podkova f. das Hufeiſen.
Podkuriti, im, *v. pf.* unterheitzen (Jemanden durch Rache u. dgl.) warm machen.
Podleczati sze, am sze, *v. r. impf.* ſich der Gefahr ausſetzen.
Podmetati sze, am sze oder chem sze, *v. r. impf.* willfahren.
Podmetek *m.* die Unterlage.
Podmeknuti, em, *v. pf.* podmekavati, am, *v. impf.* unterſchieben.
Podmititi, im, *v. pf.* beſtechen, z. B. mit Geld.
Podmoztiti, im, *v. pf.* unterbalken, unterpfählen.
Podpetek *m.* der Fußſchämmel.
Podplat *m.* die Fußſohle, die Sohle überhaupt.
Podprashiti, im, *v. pf.* Zündpulver aufſchütten.
Podraniti, im, *v. pf.* frühzeitig aufbrechen.
Podrepina *f.* der Schwanzriemen.
Podsinyati, am, *v. impf.* in den Weingärten das Gras mähen.
Podskalcze *adv.* ſchräg.
Podvez *m.* das Knieband.
Podvuditi, im, *v. pf.* Fleiſch räuchern.
Podztuplyiv *adj.* verwegen.
Pogadyati, am, *v. impf* pogoditi, im, *v. pf* treffen, errathen.

Digitized by Google

Pogadyati sze, am sze, *v. r. impf.* pogoditi sze, im sze, *v. r. pf.* einen Vertrag oder Vergleich machen, accordiren, einig werden worüber, übereinkommen, sich abfinden, versöhnen, befriedigen.

Poganyati, am, *v. impf.* antreiben, allmählig weiter treiben.

Pogibati, am, oder lyem *v. impf.* zu Grunde gehen, schmachten.

Poginuti, em, *v. pf.* verschwinden, untergehen, zu Grunde gehen, einer Sache verlustig werden, verrecken.

Pogonich *m.* der Antreiber (bei der Jagd.)

Pogubiti, im, *v. pf.* verlieren, verdammen.

Pohadyati, am, *v. impf.* pohoditi, im, *v. pf.* besuchen.

Pohistvo *n.* (coll) die Zimmereinrichtung.

Pohlepeti sze, im sze, *v. r. pf.* anstreben, nach etwas sehr begierig seyn.

Pojata *f.* der Viehstall.

Pokarati, am, *v. pf.* (Jemanden mit Worten) bestrafen, ausmachen.

Pokazati, sem, *v. pf.* zeigen.

Pokidati sze, am sze, *v. r. pf.* misten (Mist, Koth von sich geben) sich beschmutzen.

Poklaplyen *adj.* niedergeschlagen.

Pokojen *adj.* ruhig.

Pokojni *adj.* selige, verstorbene.

Pokapati, am, *v. impf.* pokopati, am, *v. pf.* begraben.

Pokopalische *n.* der Gottesacker, die Begräbnißstätte.

Pokoriti, im, *v. impf.* züchtigen.

Pokriti, jem, *v. pf.* bedecken.

Pokuszati, am, *v. pf.* verzehren.

Pokvàriti, im, *v. pf.* verderben, schlecht machen, zu Grunde richten.

Pokvàriti sze, im sze, *v. r. pf.* verderben, schlecht werden, zu Grunde gehen.

Pola *f.* das Blatt (die Theile der Weiberröcke.

Polagati, am oder sem, *v. impf.* polositi, im, *v. pf.* hinstellen, dem Vieh das Futter vorlegen,

Digitized by Google

einen Zweig von einer Rebe ablegen.

Poledite sze, im sze, *v. r. pf.* mit Eis überzogen werden, zu Eis werden.

Poledvicza *f.* das Glatteis.

Poleno *n.* ein Scheut.

Poleskuvati, am oder jem *v. impf.* oft, zu verschiedenen Mahlen ein wenig liegen, zu liegen pflegen, kränkeln.

Policza *f.* die Wandleiste.

Polnochka *f.* die Christmette.

Polosek *m.* das Ei, welches den Hennen auf den Nest, wo sie legen sollen, unterlegt wird.

Polovnyak *m.* ein Halbstartinfaß.

Poluga *f.* eine hölzerne Kolbe, Pfahl.

Polye *n.* das Feld, das Gefilde.

Pomágati, sem, *v. impf.* **pomochi, rem**, *v. pf.* helfen, abhelfen.

Pomeknuti, em, *v. pf.* weiter rücken, nachrücken.

Pomelo *n.* der Ofenwisch, Ofenbesen, Kehrwisch.

Ponyava *f.* der Blachen, worauf das Getreide gedörret wird.

Popazti, dem, *v. pf.* ergreifen.

Popàzti, szem, *v. pf.* abweiden.

Popevati, am, *v. impf.* singen.

Popezati, am, *v. impf.* belästigen, beschweren.

Popinyati, am, *v. impf.* nach und nach anspannen.

Popoldan *m.* der Nachmittag.

Poprug *m.* auch **podprug** *m.* der Bauchgurt.

Poplun *m.* die Bettdecke.

Por *m.* der Lauch.

Porazmeti sze, em sze, *v. r. pf.* sich gedulden, wenn was nicht gleich oder gar nicht geschehen kann, was man wünscht oder fordert.

Porechkati sze, am sze, *v. r. pf.* unter sich zanken.

Posdroknuti, em, *v. pf.* verschlingen.

Poshemeriti sze, im sze, *v. r. pf.* sich verirren, zerrüttet, unterbrochen (im Gange, z. B. Pferde, Uhr u. dgl.) werden.

Poshloknuti, em, *v. pf.* (scherzw. verschlingen.

Digitized by Google

Posiràk *m.* der Schlund.
Poshutrati, am, *v. pf.* betaſten, betippen, ein wenig betaſten.
Posmiravati, am, *v. impf.* die Augenlieder oft zudrücken, zu blinzeln pflegen, zunicken.
Postrovàshiti, im, *v. pf.* beſtreuen, z. B. mit Aſche u. dgl.
Poshlatati, am, *v. pf.* betaſten, betippen.
Poszebni zaszluski *m. pl.* Sporteln.
Poszèchi, sem *v. pf.* poszigati, am oder sem, langen.
Postulen *adj.* ſenkrecht.
Poszlùhnuti, em, *v. pf.* anhören, Gehör geben, gehorſamen.
Poszlushati, am, *v. impf.* anhören, zuhören, gehorchen.
Postuvati, jem, *v. impf.* Ehre erweiſen.
Poszùditi, im, *v. pf.* leihen.
Poszudyuvati, jem, *v. impf.* zu leihen pflegen, oft zu verſchiedenen Zeiten ausleihen.
Poszudje *n.* (coll) (Wein- Küchen- u. dgl.) Geſchirr.
Pot *m.* der Schweiß.
Poteknuti, em, *v. pf.* potikati, am, oder chem *v. impf.* nachſchieben, nachlegen, z. B. Holz in Ofen u. dgl.
Potepati, am oder lyem, *v. impf.* potepem zti, *v. pf.* verſchwenden.
Potepati sze, lyem sze, *v. r. impf.* herumſtreichen, herumſchwärmen, vagabundiren.
Potershiti, im, *v. pf.* beſchweren.
Potezati, sem, *v. impf.* anziehen, (eine Sache) herumziehen, d. i. von einem Orte auf den andern, überſetzen. — sze *v. r. impf.* herumſtreichen, und wie oben potepati sze.
Potiti sze, im sze, *v. imp.* ſchweißen, ſchwitzen.
Potok *m.* der Bach.
Potreptati, am oder chem *v. pf.* betippen, ein wenig betaſten.
Potresz *m.* der Erdbeben.
Potrupati am oder lyem, *v. pf.* zerbrechen, zerſchlagen.
Potuliti sze, im sze, *v. r. pf.* den Kopf hängen laſſen.

Digitized by Google

Povaliti, im, *v. pf.* povalyivati, am, *v. impf.* legen, niederziehen, niederlegen.

Povdùs *adv.* nach der Länge.

Poveszmo *n.* ein Bund, eine Hand voll gehechelten Flachses.

Poveznuti, em, *v. pf.* umstürzen (einen Topf) u. dgl.

Poviticza *f.* der Strudel.

Povlachiti, im, *v. pf.* abeggen, das Eggen vollenden.

Povlachiti sze, im sze, *v. r. impf.* vide potepati sze.

Povodnya *f.* die Ueberschwemmung.

Povoj *m.* die Fatsche.

Pozder *m.* die beim Brecheln und Spinnen des Flachses abfallende Spitze die Age, die Achel.

Pozderje *n.* (coll) die Agen, die Acheln.

Pozivati, am, *v. impf.* einladen, ausfordern.

Pozkochen *adj.* hurtig, eilfertig.

Pozovich *m.* Einlader zur Hochzeit.

Pozpraviti, im, *v. pf.* pozpravlyati, am, *v. impf.* ordnen; einsammeln, einbringen (z. B. Feldfrüchte zusammenräumen.

Pòztat *f.* die Reihe bei der Weingarten- oder Feldarbeit.

Poztati, ojìm, *v. pf.* ein wenig stehen, ein wenig stehen bleiben.

Poztely *f.* die Bettstätte.

Poztelyina *f.* das Bettzeug.

Poztoli *m. pl.* eine Art hochsohliger Schuhe aus leichten Holz, Kork oder Leder.

Pozvanyati, am, *v. impf.* oft und zu wiederhohlten Malen läuten.

Pràg *m.* die Schwelle.

Pràh *m.* der Staub, das Pulver.

Praha *f.* das Brachfeld.

Pralya *f.* die Wäscherin.

Prashiti, im, *v. impf.* brachen.

Pràshiti, im, *v. impf.* stauben.

Prasiti, im, *v. impf.* rösten, kräschen, im Schmalz backen.

Pràsze *n.* das Schweinferkel.

Praszecz *m.* ein männliches Schwein.

Praszicza *f.* die Sau, das Mutterschwein.

Digitized by Google

Prati, perem, *v. impf.* waſchen.

Pravicza *f.* das Recht jus (in allen Bedeutungen dieſes Wortes.

Prazen *adj.* leer.

Prazkati, am, *v. impf.* ein kratzendes Geräuſch machen.

Prebaviti, im, *v. pf.* verdauen, überſtehen, zubringen.

Prebirati, am, *v. impf.* prebrati, erem, *v. pf.* ausklauben, aus einer Menge herausklauben, das mehr Brauchbare.

Prechiti, im, *v. impf.* hindern.

Predivo *n.* der Flachs.

Predeno *n.* der Sthrán, die Sthráne.

Predmeztnik *m.* der Vorgänger, der Vorfahr.

Predyi *m. pl.* die Voráltern.

Prehadyati, am, *v. impf.* nach und nach verfließen ſchwinden.

Preja *f.* das Garn.

Prekajati sze, am sze, *v. r. impf.* heftig bereuen.

Prekershiti, im, *v. pf.* verbrechen, übertretten, (ein Geboth).

Preklopiti, im, *v. pf.* umbiegen, piszmo preklopiti, die Schrift umbiegen.

Prekol *m.* ein abgenützter Weingartenpflock.

Prelaz *m.* die Ueberſtiege.

Prelesati, am, *v. pf.* abgelegen, lange gelegen.

Prelya *f.* die Spinnerin.

Premersziti, im, *v. pf.*

Prémiti sze, im sze, *v. r. impf.* ausziehen.

Prenashati, am, *v. impf.* prenezti, szem, *v. pf.* übertragen, kokosh je preneszla die Henne hat angefangen Eier zu legen.

Prenavlyati sze, am sze, *v. r. impf.* ſich verſtellen.

Preoblachiti, im, *v. impf.* preoblechi, em, *v. pf.* überziehen, — sze, *v. r.* ſich überziehen.

Prepadati sze, am sze, *v. impf.* Muthlos werden, den Muth ſinken laſſen.

Prepazt *f.* der Abgrund die Kluft.

Prepazti, dnem, *v. pf.* verſinken zu Grunde gehen.

Prepiskan *adj.* durchgelöchert vom Roſt oder Maden u. dgl.

Digitized by Google

Prepratiti, im, *v. pf.* überſiedeln.

Prepertiti, im, *v. pf.* durchbahnen, — sze *v. r. pf.* durchkommen, durchdringen.

Prepoloviti, im, *v. pf.* in zwei Theile theilen, entzweien.

Prepruditi, im, *v. pf.* verbuben, verthun, vergeuden.

Prepukati, am oder chem *v. pf.* dazwiſchen herausrupfen, berupfen.

Prerubiti, im, *v. pf.* abſchneiden, abſtutzen.

Prèsati, am, *v. impf.* aufſpringen, ſich öffnen (von Samenkapſeln, Hülſen, wenn ſie ſich von ſelbſt öffnen.

Preseludchiti sze, im sze, *v. r. pf.* (den Magen) überladen, überfüllen.

Presìvati, am, *v. impf.* wiederkauen.

Presterkavati sze, am sze, *v. r. impf.* im Trabe herumlaufen, wie z. B. die Kühe u. dgl. mit in die Höhe gerichtetem Schweife.

Preszàpiti, im, *v. pf.* begreifen, auffaſſen.

Preszèchi, sem, *v. pf.* übertreffen, erfaſſen, begreifen.

Preszenetiti sze, im sze, *v. r. pf.* ſich entſetzen.

Preszeka *f.* ein Faß mit breiten viereckigen Loch zur Ueberführung der gelöſten Trauben.

Preszlicza *f.* das Geſtell, worauf der Spinnrocken geſteckt wird, der Spinnſtock.

Pretakati, am oder chem *v. impf.* (Wein, Bier u. dgl.) abziehen, überfüllen.

Pretezati sze, sem sze, *v. r. pf.* ſich beziehen auf etwas, betreffen, gehören, ſich vor Schlaf oder Faulheit ſtrecken, ſich recken, die Glieder ziehen.

Pretrebiti, im, *v. pf.* reinigen, durchreinigen noch einmahl reinigen.

Previdnozt *f.* die Vorſehung.

Prevlak *m.* der Wachsſtock.

Prevlechi, em, *v. pf.* überziehen, mit einem Ueberzug verſehen, durchziehen, — sze *v. r. pf.* ſich durchdrängen.

Prevrachati, am, *v. impf.* umwenden, her und dahin wenden oder kehren.

Digitized by Google

Prevzeten *adj.* übermüthig hochmüthig.
Prezìvati, am, *v. impf.* ausrufen(Stunden)durch lautes rufen verkündigen.
Prezkerbeti szî, im szî, *v. r. pf.* erwerben, verſehen.
Preztavlyati, am, *v. impf.* überſetzen, überſtellen.
Preztirati, am, *v. impf.* preztreti, em, *v. pf.* ausbreiten, auseinander thun.
Priatel *m.* der Freund.
Priberchkavati, am, *v. impf.* incommodiren, veziren, beläſtigen.
Pribíjati, am, *v. impf.* pribiti, jem, *v. pf.* annageln, anſchlagen.
Prichezt f. die Communion.
Prichverknuti, em, *v. pf.* anfengen, anbrennen.
Priczmerkavati, am, *v. impf.* zuthätig ſich machen, zudrängen ſich, ſchmarozen.
Priczvirati, am, *v. impf.* eig. anfengen, gem. mit Ungeſtüm fordern, verlangen.
Pridelati, am, *v. pf.* mit der Arbeit, erwerben, erfechſen, produciren, anſtückeln.
Prignuti sze, em sze, *v. r. pf.* ſich bücken.
Prijachiti sze, im sze, *v. r. pf.* eig. objachiti sze, zu Kräften kommen.
Prikuha *f.* die Zuſpeis.
Prikùpiti, im, *v. pf.* zukaufen.
Prikùpiti sze, im sze, *v. r. pf.* zuſetzen beim Spiel, ſich bei Jemanden mit Geſchenken, oder ſonſt auf eine Art einſtellen.
Prilagoditi, im, *v. pf.* einrichten, nach etwas, etwas auf paſſende Art hinzu- oder anfügen, anlegen, aufſetzen. — sze *v. r. pf.* ſich fügen, ſich nach Jemanden richten.
Prilika f. die Gelegenheit, die Gleichniß.
Pripecziknuti, em, *v. pf.* ein wenig mit etwas ſpitzigen betippen, oder etwas glühenden ſtechen.
Pripèti, nem, *v. pf.* anbinden, anketten.
Pripìpati sze, am sze, *v. r. pf.* ſich befragen.
Pripreti, em, *v. pf.* nicht ganz zumachen.
Priszalyati, am, *v. impf.* nachſalzen.

Digitized by Google

Priszechi, sem, *v. pf.* priszigati, am oder sem, *v. impf.* Eid ablegen.
Priszmuditi, im, *v. pf.* anbrennen.
Priszukati, am oder chem *v. pf.* aufstreifen.
Priteknuti, nem, *v. pf.* pritikati, am, *v. impf.* zuschüren, d. i. zusetzen, zulegen, z. B. Holz im Ofen.
Pritusiti sze, im sze, *v. r. pf.* sich beschweren.
Privezati, sem, *v. pf.* anbinden.
Prìvòlyiti, im, *v. pf.* bewilligen.
Prizpeti, em, *v. pf.* zur rechten Zeit ankommen, anpassen.
Priztajati, am, *v. impf.* zustimmen, einwilligen.
Priztava f. der Meierhof.
Priztranchiti sze, im sze, *v. r. pf.* sich zugesellen, sich an einen machen, attachiren.
Prodekuvati, jem, *v. impf.* predigen.
Prokshiti, im, *v. impf.* muthwillig machen.
Protuletje *n.* der Frühling.
Proztor *m.* der Raum.
Prùd *m.* der Schober.
Pruditi, im, *v. impf.* eintragen, Nutzen schaffen.
Pruglo *n.* die Schlinge.
Prut *m.* die Gerte.
Prutje *n.* (coll) die Gerten überhaupt, das Gesträuch, das Kopfholz.
Pshenicza f. der Weizen.
Pucza f. das Mädchen.
Puchiti, im, *v. pf.* bersten.
Puczati, am, *v. impf.* schießen, krachen.
Puczketati, am oder chem, *v. impf.* oft schießen, schnalzen mit der Peitsche.
Puditi, im, *v. impf.* treiben, jagen.
Pùh *m.* die Bilchmaus.
Puhel *adj.* schwammicht nicht recht kernig.
Pukati, am oder puchem *v. impf.* ausraufen.
Pùkel *m.* der Sprung.
Puknuti, nem, *v. pf.* knallen (die Flinte) bersten (das Holz u. dgl.)
Pulyiti, im, *v. impf.* schöpfen.
Punicza f. die Schwiegermutter.
Pupek *m.* der Nabel, die Knospe.

Digitized by Google

Puriti sze, im sze, *v. r. impf.* die Naſe hängen laſſen.
Pus *m.* die Schnecke.
Pushiti, im, *v. impf.* rauchen.
Pushiti sze, im sze, *v. r. impf.* einen warmen Dunſt von ſich geben.
Puska *f.* die Flinte, das Gewehr.
Put *m.* der Weg.
Puzeti, im, *v. impf.* gleiten, ſchlüpfen, ſinken.
Pùzt *adj.* öde, wüſt, leer, unbebaut.
Puztiti, im, *v. pf.* laſſen.
Puztopasche *adv.* frei (wild) weidend.
Puztoszelina *f.* ein leerſtehendes, unbewohntes Landgut.

Racza *f.* die Ente.
Raczak, raczman *m.* der Enterich.
Rahel *adj.* locker.
Rak *m.* der Krebs.
Rakija *f.* der Branntwein.
Rakita *f.* die Bachweide.
Ràl *f.* das Ackern.
Rame *n.* die Achſel.
Ran *adj.* früh, frühzeitig.
Rana *f.* die Wunde.
Ràsati, am, *v. impf.* ſchlachten.
Raseny *m.* der Bratſpieß.
Rashlyazt *adj.* zackig äſtig.
Raszohe *f. pl.* die Heugabel.
Ravnicza *f.* die Ebene.
Razadnyiti, im, *v. pf.* den Boden aus einem Faß herausnehmen.
Razbeliti, im, *v. pf.* glühend, weißglühhitzig machen.
Razberczati, am, *v. pf.* razberczavati, am, *v. impf.* auseinander werfen.
Ràzbojnik *m.* der Straßenräuber.
Razbornozt *f.* die Klugheit.
Razchehnuti, em, *v. pf.* auseinander, entzwei reißen.
Razcheperiti sze, im sze oder razchepuriti sze, im sze, *v. r. pf.* die Beine auseinander ſperren.
Razczviliti *v. pf.* betrüben.
Razdrasiti, im, *v. pf.* aufreizen, zum Zorn reizen, aufbringen, recht zornig, giftig machen.
Razdrusiti, im, *v. pf.* trennen.

Digitized by Google

Razgalyen *adj.* nachläſſig, ſchlampig angezogen.

Razjagmiti im, *v. pf.* auseinander ſchleppen, ſchnell reißend eine Sache z. B. verkaufen.

Razkleczati am, *v. pf.* locker, wankend machen

Razkoliti, im, *v. pf.* entzwei, zerſpalten; von Nüſſen u. dgl.

Razkrenuti, em, *v. pf.* auseinander ſtrecken; z. B. die Füſſe.

Razlyutiti sze, im sze, *v. r. pf.* zornig, aufgebracht werden.

Razmerviti, im, *v. pf.* zerbröckeln.

Razmiriti, im, *v. pf.* Zankende auseinander trennen.

Razmoriti, im, *v. pf.* echaufiren.

Raznàshati, am, *v. impf.* raznoszìti, im, *v. pf.* raznezti, em, *v. pf.* aus einander tragen, zertragen, zerſtören, verläumden: vi mê raznashate; ihr bringet mich unter die Leute, macht mich berüchtigt, verläumdet mich.

Razpershati, am, oder razpershiti, im, *v. pf.* nach allen Seiten zerſtreuen.

Razpirati, am, *v. impf.* razpreti, em, *v. pf.* öffnen, angelweit aufmachen.

Ràzporek *m.* die getrennte, offenſtehende Seite.

Razszol *f.* die Salzbrühe.

Razszveztiti sze, im sze, *v. r. pf.* zu Sinnen kommen, ſich erholen, ſich aufheitern, z. B. nach einer Ohnmacht.

Raztreshen *adj.* zerſtreut, der Zuſtand, da man in Gedanken zerſtreut iſt.

Rebro *n.* die Rippe.

Red *m.* die Reihe.

Rédek *adj.* ſelten, ſchütter.

Regazt *adj.* eingekerbt.

Remen *m.* der Riem.

Remenye *n.* (coll) der Riemzeug.

Rep *m.* der Schwanz, der Schweif, der Schlepp.

Reshetka *f.* das Gitter.

Rezanczi *m. pl.* geſchnittene Rudel.

Rezek *adj.* ſäuerlich.

Reznìk *m.* der Schnittling, d. i. jenes Stück Rebe, welches beim Schnitt am Weinſtocke gelaſſen wird.

Digitized by Google

Riba *f.* der Fisch.
Rigy *adj.* braun.
Robiti, im, *v. impf.* rauben, plündern.
Rodbina *f.* (coll) die Familie, die Familienglieder zusammen genommen.
Roden *adj.* fruchtbar.
Rog *m.* das Horn.
Rogotati am, oder chem *v. impf.* grunzen (wie die Schweine pflegen).
Rogoz *m.* das Reisig, welches die Faßbinder zwischen die Faßdauben zu ziehen pflegen.
Rogoznicza *f.* die Reisigdecke.
Roj *m.* der Schwarm, der Bienenschwarm.
Ropotati am, oder chem *v. impf.* Geräusch, Getöse machen, lärmen, poltern.
Rosza *f.* der Thau, das Thauwetter.
Roszazt *adj.* falb.
Rosziti, im, *v. impf.* thauen, ganz fein regnen.
Rovàsh *m.* das Kerbholz, d. i. der Rasch, worauf die Arbeitstage geschnitten werden.
Rovati rujem oder rovam *v. impf.* wühlen, (wie Maulwürfe, Schweine u. dgl. die Erde auswerfen.
Rozgot *m.* lautes Gelächter.
Rozgotati am, oder chem *v. impf.* aus vollem Halse grob lachen.
Rubacha *f.* das Hemd.
Rùbecz *m.* überhaupt ein kleines gesäumtes Tuch; sèpni rubecz oder szekuvati rubecz das Sack- oder Schnupftuch, vratni oder za vrat rubecz das Halstuch, ztolni rubecz das Serviet.
Rubje *n.* (coll) die Wäsche.
Ruchicza *f.* die Wagengipfe.
Ruchka *f.* die Handhabe.
Ruchnìk *m.* das Handtuch.
Rùka *f.* die Hand.
Rukàv *m.* der Aermel.
Rukavicza *f.* der Handschuh.
Rukovet *f.* die Handgarbe, was man mit der Hand auf ein Mal fassen kann, z. B. ein Bund Flachs, u. dgl.
Rulyiti, im, *v. impf.*

Digitized by Google

reiben, z. B. das Geſicht mit den Händen.
Rusgyiti, im, *v. impf.* Kukuruz u. dgl gläten.

Saltav *adj.* ranzig.
Sbanya *f.* (Schmalz- Fetten-) Kübel.
Schèp *m.* der Vollmond.
Scherba *f.* die Scharte, die Zahnlücke.
Schetina *f.* die Borſte.
Schipati, am, oder plyem, *v. pf.* kneipen, zwicken, kneifen.
Schoſati, am, *v. impf.* picken, einzählige Beeren abpflücken.
Schucza mî sze, *v. r. impf.* ſchluckſen, hetſchen.
Sdreti, sderem, oder sreti serem, *v. impf.* freßen.
Sechkati, am, oder chem auch segetati. am oder chem, *v. impf.* kitzeln.
Seludecz *m.* der Magen.
Selva *f.* die Schildkröte.
Selya *f.* das Verlangen.
Selyar *m.* der Einwohner, der Keuſchler.
Sena *f.* das Weib, das Eheweib, die Ehegattin.
Seniti sze, im sze, *v. r. impf.* damit umgehen, ein Weib zu nehmen, ſich beweiben.
Sep *m.* die Taſche.
Serjàv *m.* der Kranich.
Serjàvka *f.* die Glut.
Serjàvnicza *f.* Glutpfane.
Sern *m.* die Handmühle.
Sert *f.* der Wiesbaum.
Sèti, senem, *v. impf.* treiben, (Getreide) ſchneiden, ernten.
Sèto *adv.* tüchtig, ſtark (z. B. ausdrücken, abprügeln.)
Setva *f.* der Getreideſchnitt, die Getreideernte.
Sganczi *m. pl.* (coll) der Sterz überhaupt.
Sganicza *f.* der Gelegerbranntwein.
Sgarjavicza *f.* das Sodbrennen.
Sgati, sgem, *v. impf.* brennen, das Brennen verurſachen.
Shachnicza puska *f.* die Piſtole.
Shajkariti, im, *v. impf.* ſpottw. ſtark hinkend gehen, welches man auch dadurch ausdrückt: szechku rese.
Shaka *f.* die Fauſt.
Shalabazdriti, im, *v.*

Digitized by Google

impf. scherzhaft: betaſten, betippen, ſchäckern.

Shaliti sze, im sze, *v. r. impf.* ſcherzen, ſchäckern.

Sharaglye *f. pl.* die Trage.

Sharati, am, *v. impf.* zeichnen.

Sharczati, am, *v impf.* einſeitig rücken das Faß.

Shef m. der Heber, der Zug.

Shèga *f.* die Sitte, der Gebrauch.

Sheper *m.* der Pfahl, womit man aufgeladene Fäſſer u. dgl. am Wagen befeſtiget, daß ſie nicht ſchwanken.

Shersheti, im, *v. impf.* aufrecht oder gerade in die Höhe gerichtet: laszi mî shershiju, die Haare ſträuben ſich mir.

Sheshuriti sze, im sze, *v. r. impf.* eig. ſich aufblaſen, wie ein gereitzter Truthahn, wenn er mit zornig gerötheten Kopfe ſein Gefieder ſtarr von ſich ſtreckt, und mit den Flügeln an der Erde ſchleift; daher durch trotzig ernſthafte Miene ſeinen Unwillen zu erkennen geben.

Shiba *f.* die Ruthe, die Gerthe.

Shija *f.* das Schulterblatt.

Shikati, am, *v. impf.* (mit einer Ruthe wedeln); shiknuti, am, *v. pf.* ſchnellen, mit einer Peitſche oder Ruthe ſchlagen.

Shikulicza *f.* ein kleines unanſehnliches Pferd.

Shilek *m.* alles was rund, länglich und ſpitzig iſt.

Shilo *n.* die Ahle.

Shina *f.* die Eiſenſtange.

Shinya *f.* das Radeiſen, d. i. der Radreif.

Shìnyàk *m.* der Nacken.

Shiska *f.* der Gallapfel.

Shishmish *m.* die Fledermaus.

Shivanyka *f.* die Nähnadel.

Shlapertek *m.* Windei, d. i. ein verdorbenes, faules, ſtinkendes Ei.

Shmerkely *m.* der Rotz.

Shorgati, am, *v. impf.* harnen.

Shuba *f.* der Pelz.

Shuk *m.* die Feuchtigkeit, die das Holz an ſich zieht.

Shuly *m.* die Knoppern.

Digitized by Google

Shuma *f.* der Wald.
Shumarek *m.* das Dickicht, das Gestrüppe.
Shupiti, im, *v. pf.* Ohrfeigen geben.
Shuska *f.* (ein Schimpfwort) du elender Kerl.
Shuski *m. pl.* das Schlechtere beim Auswinden wegfallende Getreide.
Shutrati, am, *v. impf.* shushlyati, am, *v. impf.* maußeln, mußseln.
Shvèlo *n.* (coll) die Nähterei.
Shvelya *f.* die Nähterin.
Sidov *n.* der Jude.
Sila *f.* die Ader, die Wurzel.
Silènye *n.* (coll) eine Menge Wurzeln.
Sir *m.* die Eichel.
Sirovina *f.* die Eichelmast, die Buchelmast.
Sìsek *m.* der Kornwurm.
Sitek *m.* das Getreide, der Lebenslauf.
Sìto *n.* eig. das Getreide, bei Agram Hirse, welches sonst gewöhnlich Prosza, proszo oder auch pròva genannt wird.
Sìv *adj.* lebend, lebendig.
Sivad *m.* das Geflügel.
Sives *m.* die Nahrung.
Sivicza *f.* ein lebendiger Zaun.
Sivot, das Leben, gem. der lebendige Leib.
Skedeny *m.* die Kornscheuer.
Skerlez *m.* die Lerche.
Skerlyàk *m.* der Hut.
Skop eig. ritek *m.* der Schaub, z. B. Stroh, der Strohbund.
Skopecz *m.* der Hammel.
Skornye *f. pl.* die Stiefeln.
Skurjanecz *m.* die Lerche.
Skvorcz *m.* der Stahr.
Slabrati, am, *v. impf.* viel reden, plaudern, schnattern, pritscheln.
Slevazt *adj.* geiferig, um den Mund schäumend.
Sleviti, im, *v. impf.* schlemmen.
Slicza *f.* der Löffel.
Smikati, am oder chem, *v. impf.* ausringen, auspressen, ausbalgen; ruke smikati die Hände reiben.
Smìreti, im, *v. impf.* die Augen zudrücken, schließen, zuschließen.
Smorczi *m. pl.* eiternde Bläslein.
Smùklyar *m.* der Geizhals.

Smuklyariti, im, *v. impf.* geizen.
Snyachi *m. pl.* (coll) die Schnitter.
Sohar *m.* der Schwabenkäfer.
Sperlczi *m. pl* die Speichen.
Sperlyav *adj.* schielend, blödsichtig.
Spolyar *m.* der Schlosser.
Srebe *n.* das Füllen.
Srebecz *m.* das Hengstfüllen.
Srebicza *f.* das Stutenfüllen.
Stapati, am, *v. impf.* langsam herumsteigen.
Sterkati sze, am sze, *v. impf.* im Trappe laufen, wie z. B. die Kühe u. dgl. mit in die Höhe gerichtetem Schweife.
Stikati, am, *v. impf.* zurück lenken, zurück stossen, einen etwas verweisen.
Stiknuti, em, *v. pf.* zurück beugen, aufhalten, hemmen
Stimati, am, *v. impf.* meinen; — sze, *v. r. impf.* sich prahlen, mit etwas breit machen.
Stroczati, am, *v. impf.* versagen, der Erwartung nicht gemäß seyn; z. B. die Flinte versagt.
Struk *m.* der Kukurutzkolbe.
Strukovje *n.* (coll) eine Menge Kukurutzkolben.
Sturiti, im, *v. impf.* herumtappen, maußeln.
Sulyiti, im, *v. impf.* (von Stiefeln) drücken, Blasen verursachen, die Wäsche rippeln.
Svala *f.* das Gebiß.
Svachiti, im, *v. impf.* kauen.
Szàd *m.* die Frucht, besonders die Baumfrucht.
Szadicza *f.* die Pflanze.
Szaditi, im, *v. impf.* setzen, pflanzen (Bäume und jede Gattung Pflanzen).
Szadjè *n.* (coll) Früchte, besonders Baumfrüchte, das Obst.
Szàg *m.* der Teppich.
Szàja *f.* (coll) der Ruß.
Szàk *m.* der Fischbär.
Szalo *n.* das Schmer.
Szam *adj.* selbst, allein.
Szàmbol *n.* der Schneider.
Szàmecz *m.* der Er, der allein ist.
Szamìcza *f.* die Sie, die allein ist.

Digitized by Google

Szamòcha *f.* die Einſamkeit.
Szane *f. pl.* der Schlitten.
Szenyak *m.* der Schlittenweg, die Schlittenbahn.
Szanykati sze, am sze, oder chem sze, *v. r. impf.* Schlitten fahren, tſutſcheln auf dem Eiſe.
Szapa *f.* dem Athem, der Hauch.
Szare *f. pl.* die Stiefelröhre.
Szedeti, im, *v. impf.* ſitzen.
Szedlati, am, *v. impf.* ſatteln.
Szedlo *n.* der Sattel.
Szeguren *adj.* ſicher, muthig, emſig bei der Arbeit.
Szejati, szejem, *v. impf.* ſäen.
Szejem oder szenyem *m.* der Markt, der Jahrmarkt.
Szeliti sze, im sze, *v. r. impf.* ſiedeln, den Wohnort verändern.
Szelo *n.* das Dorf.
Szeme *n.* der Same.
Szenchilo *n.* der Lichtſchirm.
Szencza *f.* der Schatten.
Szenícza *f.* die Kohlmeiſe, die Meiſe.
Szenìk *m.* der Heuboden.
Szenò *n.* das Heu.
Szeny *m.* der Schlaf.
Szenya *f.* der Traum.
Szerbeschicza *f.* das Jucken.
Szerbeti, im, *v. impf.* jucken, beißen.
Szerdcze *n.* das Herz.
Szerdit *adj.* zornmüthig.
Szerditi sze, im sze, *v. r. impf.* zornig zornmüthig ſein.
Szerkati am, oder chem, *v. impf.* ſchlürfen.
Szerna *f.* das Reh, die Rehziege.
Szernyàk *m.* der Rehbock, das Rehmännchen.
Szerp *m.* die Siechel.
Szeseny *m.* die Klafter.
Szetchati sze, am sze, *v. r. impf.* szetiti sze, im sze, *v. r. pf.* einfallen, ſich erinnern.
Szetje *n.* (coll) die Honigfladen, der Honigſeim.
Szetva *f.* die Saat, die Saatzeit.
Szezti sze, oder szezti szî, szedem sze, oder szedem szî, *v. pf.* ſich ſetzen.
Szeztra *f.* die Schweſter.
Szeztrich *m.* der Schweſterſohn.
Sziliti, im, *v. impf.* drängen, nöthigen, kam szìlish wohin drängſt denn?

Digitized by Google

Szin *m.* der Sohn.
Szir *m.* der Käſe.
Szirnicza *f.* das Käſebehältniß.
Szirotka *f.* die Käſemilch, die Käſemolken.
Szirov *adj.* roh.
Szito *n.* das Sieb.
Sziv *adj.* grau.
Szivkazt *adj.* graulich.
Szlachiti, im, *v. impf.* ſtraffen, abſtoſſen, abfügen die Schindel über die Stoßbank.
Szlagati, sem, *v. impf.* szlositi, im, *v. pf.* zuſammen legen.
Szlàk *m.* (eine Pflanze) das Windlich.
Szlama *f.* das Stroh.
Szlamnicza *f.* der Strohſack.
Szlamnyàk *m.* der Strohhut.
Szlanina *f.* der Speck.
Szlaniniti, im, *v. impf.* ſpicken.
Szlàp *m.* Waſſerfall, der Dampf, der Dunſt.
Szlavichek *m.* die Nachtigall.
Szlebetische *m.* der Sumpf.
Szléd *m.* die Spur, der Fußſtapf.
Szlechi, em, *v. pf.* entkleiden, ausziehen.
Szlekav *adj.* dünn, mager.
Szleme *m.* der Firſtbalken.
Szlép *adj.* blind.
Szlez *m.* das Eibiſchkraut.
Szlezena *f.* die Milz.
Szlina *f.* der Speichel.
Szlinyak *m.* der Spucknapf.
Szliva *f.* der Zwetſchkenbaum, die Zwetſchke.
Szlivkati, am oder chem *v. impf.* áchzen, jammern.
Szlog *m.* das Ackerbeet.
Szluga *m.* der Diener.
Szlusbenik *m.* der Diener.
Szlusbenicza *f.* die Dienerin.
Szlushati, am, *v. impf.* horchen (koga) gehorchen, folgen.
Szmejati sze, em sze, *v. r. impf.* lachen (komu) verlachen, auslachen.
Szmerdeti, im, *v. impf.* ſtinken, Geſtank von ſich geben.
Szmerkavati sze, *v. r. impf.* es wird dämmerig.
Szmert *f.* der Tod.
Szmèt *f.* ein einzelnes Stück vom Auskericht.
Szmètiti, im, *v. impf.* voll Miſt, d. i. Auskericht machen, anmiſten.
Szmetje *n.* (coll) das Auskericht.

Digitized by Google

Szmetnyàk *m.* der Ort, wo man das Auskericht hinzuwerfen pflegt, der Misthaufen.
Szmilek *m.* die Strohblume Sempervivum.
Szmola *f.* das Pech.
Szmuditi, im, *v. impf.* ſengen, anbrennen.
Szmùgy *m.* (Fiſch) der Schill.
Szmuknuti, em, *v. pf.* entwiſchen, entſchlüpfen.
Sznàsiti, im, *v. pf.* ſäubern.
Szneha *f.* die Schnur, die Schwiegertochter, ein junges Weib.
Sznèt *m.* der Brand, d. i. eine Krankheit bei Gewächſen, insbeſondere des Getreides.
Sznetlyiv *adj.* brandig.
Sznobok *m.* der Brautwerber.
Sznop *m.* die Garbe.
Szochivo *n.* (coll) die Hülſenfrüchte.
Szokàch *m.* der Koch.
Szol *f.* das Salz.
Szolenka *f.* das Salzfaß.
Szom *m.* (ein Fiſch) die Scheide, der Wels.
Szopotiti, im, *v. impf.* ſchnauben.
Szopot *m.* der Dunſt.
Szopun *n.* die Seife.
Szopunicza *f.* Seifenſchaum.
Szova *f.* die Nachteule.
Szràka *f.* die Aelſter.
Szramotiti, im, *v. impf.* (koga) ſchänden, ſchimpfen, ſchmähen, verſpotten.
Szramuvati sze, jem sze, *v. r. impf.* ſich ſchämen, Scham empfinden.
Szrechno *adv.* glücklich; lebt wohl, gehabt euch wohl! (beim Abſchiede).
Szresh *m.* das Roheis, Rauheis.
Szùd *m.* das Gericht.
Szùd *m.* das Faß, das Weinfaß.
Szùh *adj.* dürr, trocken.
Szuhersicza *f.* (coll) das gemiſchte Getreide.
Szukati, am, oder chem *v. impf.* drehen.
Szukazt *adj.* ſchlank.
Szukervicza *f.* mit Blut gemiſchter Eiter.
Szuknuti, em, *v. pf.* durchſetzen, z. B. durch einen Graben; ſchlagen.
Szumlyiti, im, *v. impf.* argwöhnen, im Verdachte haben.
Szuprotiviti sze, im sze,

Digitized by Google

v. r. impf. sich widersetzen, widerstehen.
Szurina *f.* ein kurzes rauhes, röckelartiges Bauernkleid.
Szusha *f.* die Dürre, die Scheuer, der Schuppen.
Szuszed *m.* der Nachbar.
Szvak *m.* der Schwager.
Szvat *m* der Hochzeitgast.
Szvatba *m.* die Hochzeit.
Szveder *m.* der Bohrer.
Szversh *f.* der Ast.
Szvèt *adj.* heilig.
Szvét *m.* die Welt.
Szvétcha *f.* die Kerze.
Szvetchènye *n.* (coll) geweihtes Fleisch, Brot u. dgl. wie man zu Ostern pflegt zu haben.
Szvetchyak *m.* der Leuchter.
Szvètecz *m.* ein Heiliger.
Szvètiti, im, *v. impf.* heiligen, heilig halten, feiern.
Szvetiti, im, *v. impf.* leuchten.
Szvétnicza *f.* die Laterne.
Szvìla *f.* die Seide.
Szvinya *f.* das Schwein.
Szvinzko meszo *n.* das Schweinfleisch.
Szvit *m.* das Morgenlicht, der Tagesanbruch.
Szvitek *m.* etwas zusammengerolltes, z. B. der Ringel um etwas leichter am Kopf zu tragen.
Szvitnyak *m.* das Gatteshosenband.
Szvora *f.* die Stange in der Mitte des Wagens.
Szvornik *m.* ein bestimmter Nagel im Wagen.

Tachke *f. pl.* die Scheibtruhe.
Taliga *f.* der Schubkarren, (mit zwei Rädern).
Tanyer *m.* der Teller.
Taracz *m.* das Steinpflaster.
Tat *m.* der Dieb.
Tazt *m.* der Schwiegervater.
Techaj *m.* das Laufwerk, z. B. in der Mühle.
Tèg *m.* das Getreide.
Tèk *m.* der Geschmack, der Geschmacksinn.
Teknuti, em, *v. pf.* berühren, betasten.
Tekut *m.* die Federlaus.
Telebiti, im, *v. pf.* stark fallen, aus Ungeschicklichkeit fallen.
Tele *n.* das Kalb.
Teletina *f.* das Kalbfleisch.
Télo *n.* der Leib, Körper.
Teme *n.* der Scheitel am Kopfe; die obere Fläche der bäurischen Stuben-

Digitized by Google

ófen, die Firſt im Bergbaue.

Temely *m.* der Urſprung, der Grund.

Tenya *f.* ein beſtimmt begränzter Schatten, z. B. der Schatten des Menſchen, des Hauſes u. dgl.

Tenyati, am, *v. impf.* ſchlummern.

Tepka *f.* die Moſtbirne, der Moſtbirnbaum.

Tepzti, em, *v. impf.* ſchlagen, prügeln, Butter rühren, plappern.

Tepzti sze, em sze, *v. r. impf.* herumſchwärmen.

Terbuh *m.* der Bauch.

Terchka *f.* das Rebhuhn.

Terganczi *m. pl.* (coll) eine Art Mehlſpeis.

Tergati, am, *v. impf.* reißen, pflücken.

Tergati sze, am sze, *v. r. impf.* (von ſelbſt) reißen (für eine Sache) reißen.

Terkati, am, *v. impf.* terknuti, em, *v. pf.* pochen, klopfen, anſchlagen.

Terlicza *f.* die Flachsbrechel.

Ternàcz *m.* der Obſtgarten.

Ternokop *m.* ein Werkzeug zur Ausrottung der Baumwurzeln und Stöcke.

Terpati, am, *v. impf.* ſtopfen, einpacken.

Tershiti, im, *v. impf.* beſchweren.

Tersziti sze, im sze, *v. r. impf.* ſich beſtreben, anſtrengen, Müh' anwenden, ſich ernſtlich bemühen.

Terszje *n.* (coll) vinograd *n.* der Weingarten.

Tesch *adj.* nüchter (wenn man denſelben Tag noch nichts gegeſſen hat.

Teschina *f.* die Weihe.

Teszati shem *v. impf.* behauen.

Teszen *adj.* eng.

Tezto *m.* der Teig.

Tir *m.* die Schneebahn.

Tkalecz *m.* der Weber.

Tlàk *m.* der Eſtrich.

Tlàka *f.* der Frohndienſt.

Tmicza *f.* die Finſterniß.

Tolnachiti, im, *v. impf.* dolmetſchen.

Tolvaj *m.* der Räuber.

Topel *adj.* warm.

Toplicze *f. pl.* mineral oder anderes natürliches Warmbad.

Toplomer *m.* Warmmaſſer.

Torba *f.* die Hirtentaſche.

Digitized by Google

Tovarustvo *n.* der Eheſtand, die Geſellſchaft.
Tovor *m.* die Laſt des Saumpferdes.
Trag *m.* die Spur.
Tràk *m.* der Strahl, ein Band (gem. Zwirnband) zum Binden.
Tràpi *m. pl.* der Meierwagen zum Heu und Garben führen.
Tratina *f.* die Raſenfläche.
Trava *f.* das Gras.
Trebiti, im, *v. impf.* das wenige Gute und Brauchbare ausſondern.
Trebiti sze, im sze, *v. r. impf.* ſich reinigen, von dem Nutzloſen befreit werden, z. B. jabuke sze trebiju, die ſchlechten, d. i. die zum Anſetzen der Frucht nicht geeigneten Blüthen, oder ſpäter die kleineren, d. i. die zum Reifwerden nicht tauglichen Früchte fallen von den Aepfelbäumen ab, die Aepfel reinigen ſich.
Tremich *m.* der Gang.
Tresche *n.* (coll) die Schatten.
Treschiti, im, *v. impf.* blenden.
Tresznuti, em, *v. pf.* einſchlagen, werfen, ſchlagen.
Trezen *adj.* nüchtern, im Gegenſatze von nicht Betrunken.
Terzka *f.* der Spann.
Trezti szem, *v. impf.* ſchütteln, erſchüttern.
Trische *n.* die Fährte.
Tropati, am oder lyem, *v. impf.* zuſchlagen (die Thür, mit Fenſterladen) u. dgl.)
Tropine *f. pl.* die Treſter, die Treber.
Trubilo *n.* das Sprachrohr, ein Schimpfwort.
Truden *adj.* müde.
Trudi *m. pl.* die Geburtswehen, die Geburtsſchmerzen.
Truditi sze, im sze, *v. r. impf.* ſich bemühen, Mühe anwenden, die Geburtswehen, die Geburtsſchmerzen empfinden.
Truha *f.* etwas ſehr weniges, das Bischen, die kleinſte Kleinigkeit.
Truplo *n.* der todte Körper.
Tuchen *adj.* fett, voll Fette, mit Fette beſetzt.
Tunchecz *m.* Salz- oder Mehlteſen, wie man ſie in der Küche zu haben pflegt.

Digitized by Google

Tusen *adj.* voll des höchsten Kummers.
Tushek *m.* das schlechtere beim Auswinden wegfallende Getreide.
Tusiti, im, *v. impf.* klagen.
Tusiti sze, im sze, *v. r. impf.* sich klagen, Uebelichkeiten nach dem Einnehmen zum Brechen empfinden; in den letztern Sinn wird es unpersönlich gebraucht, z. B. tusi mî sze.
Tutlyek *m.* der Tölpel.
Tutneti, em, *v. impf.* ertönnen.
Tuztcha *f.* die Dicke, die Fette.
Tverd *adj.* fest, hart, karg.
Tverditi, im, *v. impf.* stopfen, härten.

Vaditi, im, *v. impf.* ausnehmen, herausnehmen, gewöhnen, zur Gewohnheit bringen, üben, feindselig machen.
Valiti, im, *v. impf.* brüten, legen.
Valish *m.* der Koffer.
Valuvash *m.* der Schuldbrief.
Vàlyati, am, *v. impf.* wälzen, im Werthe stehen, gelten.
Vamp *m.* der Bauch, der Schmerbauch.
Vanykush *m.* das Polster.
Vapnenicza *f.* die Kalkgrube.
Vapniti, im, *v. impf.* weißen.
Vapno *n.* der Kalk.
Variti, im, *v. impf.* löthen, kochen, sieden.
Varnicze *f. pl.* die Funken, die beim Schmieden unter dem Hammer wegfliegen, wie auch die Funken, die aus den Augen, z. B. bei einer Ohrfeige entfallen.
Varosh *m.* die Stadt.
Vczerkavati, am, *v. impf.* vczerknuti, em, *v. pf.* krepiren.
Vdavati, am, *v. impf.* vdati vdàm *v. pf.* vermählen, trauen.
Vdavati sze, vdavam sze, *v. r. impf.* vdati sze, vdam sze, *v. r. pf.* heirathen, einen Mann nehmen.
Vdovecz *m.* der Witwer.
Vdovicza *f.* die Witwe.
Vedriti, im, *v. impf.* im freien bleiben.
Veja *f.* der Ast.

Digitized by Google

Vejacha *f.* die Wurfſchaufel.
Venecz *m.* der Kranz.
Vera *f.* die Religion, der Glaube, Credit, z. B. na veru vzeti, auf Credit nehmen.
Verba *f.* die Felber, die Weide.
Verbcza *f.* die Schnur.
Verch *m.* der Krug.
Veren *adj.* treu.
Verh *m.* das Oberſte einer Sache, der Gipfel, der Baumgipfel, der Wipfel.
Verh prp. über, verh toga, überdieß, obendrein.
Verhnye *n.* die Sahne, der Milchrahm, das Obers.
Verlczi *m. pl.* (coll) die Leiterſproſſen.
Verli *adj.* brav, tüchtig.
Veriti sze, im sze, *v. r. impf.* ſich treu zeugen.
Vernozt *m.* die Treue.
Vernuti, em, *v. pf.* umkehren machen, zurückſtellen, vergelten.
Vershaj *m.* der Getreidehaufen, auf den Dreſchboden.
Vershina *f.* die Oberfläche.
Vershiti, im, *v. impf.* das Getreide mit Pferden, Ochſen u. dgl. austreten.
Vershnyàk *m.* eines Alters oder gleichjährig.
Vershnik *m.* der höchſte Punkt, der Hauptpunkt Zenith.
Vert *m.* der Garten.
Vertulyek *m.* das Drehkreuz.
Verveti, im, *v. impf.* mit Geräuſch ſieden, ſprudeln, wimmeln.
Veznuti, em, *v. pf.* ſtecken bleiben, nicht weiter, nicht fortkommen.
Vgadyati, am, *v. impf.* vgoditi, im, *v. pf.* recht thun, trotzen, läſtig ſeyn.
Vgadyati szî, am szî, *v. r. impf.* vgoditi szî, im szî, *v. r. pf.* ſich zu Gut thun.
Vgreznuti, em, *v. pf.* (im Moraſt) ſtecken bleiben.
Vidra *f.* der Fiſchotter.
Viher *m.* der Sturmwind.
Vilaheu *m.* das Leintuch.
Vilicza *f.* die Gabel.
Vime *n.* das Eiter.
Vinyak *m.* das krume Meſſer, womit man die Weinreben beſchneidet, das Rebenmeſſer.
Vinograd *m.* der Weingarten.

Digitized by Google

Vireti, im, *v. impf.* ragen.
Vitek *adj.* biegsam.
Vitel *f.* die Spindel.
Viteski *adj.* voll Muth, muthig, herzhaft, ehrlich, vortrefflich, excellent.
Vkaniti, im, *v. pf.* betrügen.
Vkanyuvati, jem, *v. impf.* zu betriegen pflegen.
Vladati sze, am sze, *v. r. impf.* sich verhalten, betragen.
Vlaga *f.* die Feuchtigkeit.
Vlagati sze, am sze, oder sem sze, *v. r. impf.* sich einschmiegen, willfahren.
Vlachuga *f.* eine unordentliche und unreinliche Weibsperson, die schlechten Umgang hat, die Schlampe.
Vlechi, em, *v. impf.* schleppen, ziehen.
Vlevek *m.* der Trichter.
Vmeknuti, em, *v. pf.* vmikavati, am, *v. impf.* wegziehen, wegnehmen.
Vmeshati, am, *v. pf.* zumischen.
Vmivati sze, am sze, *v. r. impf.* vmiti sze, vmijem sze, *v. r. pf.* sich waschen, abwaschen.
Vmoriti, im, *v. pf.* tödten, morden, ermorden.
Vnapredek *adv.* vorhinein.
Vnuk *m.* der Enkel.
Vodnicza *f.* das Leitseil.
Vododerina *f.* der Wasserriß.
Vojnìk *m.* der Soldat.
Vojzk *m.* das Wachs.
Vol *m.* der Ochs.
Vòlya *f.* der Wille.
Vosa *f.* ein großes Faß.
Vosnya *f.* das Fahren.
Voz *m.* die Fuhr.
Vpelyavati, am, *v. impf.* vpelyati, am, *v. pf.* einführen, einsetzen, (ein Gesetz) einleiten, vorsegnen die Frauen nach der Entbindung, d. i. in die Kirche einführen.
Vpetiti, im, *v. pf.* recht thun, treffen, Jemanden etwas nach Wunsch thun.
Vputiti, im, *v. pf.* belehren, unterrichten, — sze, *v. r. pf.* sich überzeigen, sich unterrichten.
Vrabecz *m.* der Spatz, der Sperling.
Vrachar, vrachitel, *m.* der Arzt.
Vrachtvo *n.* die Arznei.
Vran *adj.* schwarz.
Vrana *f.* die Krähe.

Digitized by Google

Vranecz *m.* der Rappe, ein ſchwarzes Pferd.
Vràt *m.* der Hals.
Vràta *f.* die Thür.
Vrecha *f.* der Sack.
Vréditi, im, *v. pf.* beleidigen, verletzen eine ſchon halb vernarbte Wunde, ſolche wieder aufreiſſen.
Vrèditi, im, *v. pf.* ordnen, mäſten.
Vréme *n.* das Wetter.
Vrèmenik *m.* das Wetterglas.
Vrizkati, am oder chem, *v. impf.* aufſchreien.
Vszasziti, im, *v. pf.* dämpfen, ſtillen.
Vszechi, sem, *v. pf.* wornach langen, greifen, eingreifen.
Vszeknuti, em, *v. pf.* vszekuvati, jem, *v. impf.* ſchnäuzen, Jemanden mit Worten ſtrafen.
Vszevdilyuvati, jem, *v. impf.* fortſetzen, fortfahren.
Vtechi sze, em sze, *v. r. pf.* vtekati sze, am sze, oder chem sze, *v. r. impf.* (komu) zu Jemanden Zuflucht nehmen, vtekati sze komu vrechi einſprechen, in fremde Worte einfallen.
Vtegnuti, em, *v. pf.* ein wenig dehnen, gem. Muße haben.
Vteknuti, em, *v. pf.* einſtecken, hineinſtecken.
Vternuti, nem, *v. pf.* erſtarren, empfindungslos werden.
Vtikati, am oder chem *v. impf.* einzuſtecken pflegen, mit Einſtecken beſchäftiget ſeyn.
Vtreti sze, vterem sze, *v. r. pf.* nachlaſſen, d. i. nicht mehr ſo eifrig, heftig ſeyn.
Vudarecz *m.* der Schlag.
Vudriti, im, *v. pf.* ſchlagen, einen Schlag verſetzen.
Vugibati sze, am sze oder lyem sze, *v. r. impf.* vugnuti sze, em sze, *v. pf.* aus dem Wege gehen, ausweichen, meiden.
Vugel *m.* die Ecke.
Vuglen *m.* die Kohle.
Vugorek *m.* die Gurke.
Vuho *n.* das Ohr.
Vujecz *m.* der Oheim mütterlicher Seite, der Bruder der Mutter.
Vujna, *f.* des Oheims mütterlicher Seite (vujecz) Frau.

Digitized by Google

Vujti, dem, *v. pf.* entgehen, entlaufen, entfliehen.
Vùk *m.* der Wolf.
Vukodlak *m.* der Währwolf.
Vukret *m.* der Kohl, das Kohlkraut.
Vulicza *f.* die Gasse.
Vulinyak *m.* das Bienenhaus.
Vura *f.* die Uhr, die Stunde.
Vuren *adj.* rasch, hurtig.
Vùse *n.* der Strick, das Seil.
Vush *f.* die Laus.
Vuszenye *n.* das Leder.
Vutek *m.* der Eintrag der Weber.
Vutornyaki *m. pl.* die Hauptreife.
Vuvoz *m.* die Einfahrt.
Vuza *f.* der Kerker.
Vuzda *f.* der Zaum.
Vuzel *m.* der Knotten.
Vuzem *m.* die Ostern, die Osterfeiertage.
Vuziti, im, *v. impf.* kerkern, fesseln, enger machen, einschränken.
Vuzta *n. pl.* der Mund.
Vuztnicza *f.* die Lippe.
Vztaviti, im, *v. pf.* vztavlyati, am, *v. impf.* aufhalten.

Zabaszati, am, *v. pf.* sich verirren, vom rechten Wege abkommen.
Zabavlyati, am, *v. impf.* Händel anzetteln, beunruhigen, belästigen, hindern, aufhalten.
Zabaviti, im, *v. pf.* beschäftigen, verhindern, stillen ein Kind, daß es nicht weint.
Zabaviti sze, im sze, *v. r. pf.* sich verweilen.
Zaberczati am, *v. pf.* verscharren, z. B. wie es Hunde u. dgl. mit den hinteren Pfoten zu thun pflegen.
Zabertviti, im, *v. pf.* verstopfen.
Zabirati, am, *v. impf.* in ein Faß hineinlesen.
Zabíti ijem, *v. pf.* verschlagen, einschlagen, z. B. einen Nagel in die Wand u. dgl.
Zàbiti, im, *v. pf.* vergessen.
Zabluditi, im, *v. pf.* in die Irre gerathen, von dem rechten Weg abkommen, sich verirren.
Zabushiti sze, im sze, *v. r. pf.* an etwas oder an Jemanden anrennen.

Digitized by Google

Zacheti, nem, *v. pf.* zachimati, am oder lyem *v. impf.* beginnen, anfangen.

Zachiniti, im, *v. pf.* würzen, gem. (die Speisen) vermachen; zachinyati, am, *v. impf.* würzen mit der Vermachung der Speisen beschäftigt seyn.

Zachuvati, am, *v. pf.* aufbewahren.

Zaczeliti, im, *v. pf.* (von Wunden) sich schließen, vernarben.

Zadangubiti, im, *v. pf.* versäumen, vernachläßigen.

Zadebati, am oder lyem *v. impf.* nachspüren.

Zadehnuti, nem, *v. pf.* einen Geruch merken, empfinden, einer Sache an die Spur kommen, etwas gleich im Begine erfahren.

Zadergnuti, em, *v. pf.* verknüpfen, verschlingen, d. i. einen solchen Knopf machen, den man nicht leicht wieder öffnen kann.

Zadeti, denem, *v. pf.* zadevati, am, *v. impf.* anstoßen, anfahren, streifen.

Zadnyiti, im, *v. pf.* verbödnen, den Boden in ein Faß machen.

Zadovolyiti, im, *v. pf.* befriedigen, zufrieden stellen.

Zadushiti, im *v. pf.* ersticken, ersticken machen; — sze *v. r. pf.* ersticken *v. n.*

Zagaziti, im, *v. pf.* in's Koth gerathen, in eine Ungelegenheit oder sonst in eine Unannehmlichkeit verfallen.

Zagernuti, em, *v. pf.* zagrinyati, am, *v. impf.* verhüllen, verdecken, verscharren.

Zaginuti, em, *v. pf.* die Kräfte verlieren, z. B. aus Mangel an gehöriger Kost, u. dgl.

Zaglushiti, im, *v. pf.* betäuben.

Zagovor *m.* das Gelübde.

Zagubiti, im, *v. pf.* vernachläßigen, aus Mangel gehöriger Vorsorge schwächen u. dgl.

Zagvozda *f.* der Keil.

Zahireti, im, *v. impf.* vernachläßigen, aushungern, ausmergeln.

Zahlikavati sze, am sze, *v. r. impf.* zum Ersticken husten, wenn z. B.

Digitized by Google

ein Bröschen u. dgl. in die Luftröhre gerathen.

Zahliknuti sze, em sze, *v. r. pf.* erſticken von Dampf, Rauch u. dgl.

Zahvaliti, im, *v. pf.* danken.

Zahvaliti sze, im sze, *v. r. pf.* ſich bedanken.

Zaimàch *m.* der Waſſerſchöpfer.

Zajecz *m.* der Haſe.

Zajimach *m.* der Waſſereimer.

Zajimati, am oder lyem, *v. impf.* ſchöpfen, zu ſchöpfen pflegen.

Zakeszniti, im, *v. pf.* ſich verſpäten, zu ſpät kommen.

Zakipeti, im, *v. pf.* in Sud bringen.

Zaklenuti, em, *v. pf.* verſchließen, zuſperren, zuſchließen.

Zaklinyati, am, *v. impf.* bannen, beſchwören.

Zaklyuchati, am, *v. pf.* vid. zaklenuti.

Zàkon *m.* die Ehe, das Geſetz.

Zakotiti, im, *v. pf.* einniſten.

Zakovati, jem, *v. pf.* verſchmieden.

Zakrushiti sze, im sze, *v. r. pf.* ſich mit Brod verſehen.

Zakuplyavati, am, *v. impf.* ſammeln (von mehreren) ankaufen.

Zakùriti, im, *v. pf.* einheitzen, aufheitzen; Jemanden (durch Rache u. dgl.) warm machen.

Zakutek *m.* der Schlupfwinkel.

Zakuzki *m. pl.* Confekt, d. i. der Nachtiſch.

Zakvachiti, im, *v. pf.* einheften, einneſteln.

Zalajati, am oder jem, *v. impf.* bellen, ein Mal bellen.

Zalàtiti, im, *v. pf.* erhaſchen.

Zàlog *m.* das Pfand.

Zalosaj *m.* das Biſſen.

Zalositi, im, *v. pf.* zalagati, am oder sem, *v. impf.* verpfänden, einige Biſſen eſſen.

Zamazati, sem, *v. pf.* verſchmieren, zuſchmieren, beſchmutzen, beſchmieren.

Zamera *f.* der Verdruß, die Vermeſſung, das Uebelnehmen, die Ungnade.

Zameriti sze, im sze, *v. r. pf.* zamerjati sze, am sze, *v. r. pf.* ſich bei Je-

Digitized by Google

manden vermeſſen, in Ungnade gerathen.

Zamet *m.* Kleien- und anderes Mehl zum Vermachen (Würzen) des Schweinfettes.

Zametati, chem, *v. pf.* et *impf.* verwerfen, verlegen.

Zamezti, metem, *v. pf.* vermachen (eine Speiſe oder das Schweinfutter mit Mehl, Kleien u. dgl.)

Zamoriti sze, im sze, *v. r. pf.* ſich echaufiren.

Zamulyiti, im, *v. pf.* verſchlämmen.

Zamusna *f.* mannbar.

Zamuszan *adj.* ſchmutzig, verſchmiert.

Zamutiti, im, *v. pf.* ſtillen, z. B. ein Kind, daß es nicht weint; aufhalten, verhindern.

Zanàshati, am, *v. impf.* ausfüllen, Jemanden täuſchen.

Zanashati sze, am sze, *v. r. impf.* ſich verlaſſen, mit Zuverſicht Hülfe erwarten.

Zanochiti, im, *v. pf.* bis ſpät Abends ſich verweilen, von der Nacht überfallen werden.

Zanohtnicza *f.* die Nagelwurze, ein Geſchwür unter den Nägeln.

Zaokupiti, im, *v. pf.* umringen, umfangen.

Zaoztati, jem, *v. pf.* zurückbleiben.

Zaoztajati, jem, *v. impf.* zurückzubleiben pflegen.

Zàpara *f.* das Verkochwaſſer der Fäſſer.

Zapaziti, im, *v. pf.* bemerken, beobachten.

Zapazti, dnem, *v. pf.* Jemanden zum Theil werden, untergehen (von der Sonn).

Zàpechek *m.* die Niſche an der Seite des Ofens, Ofenwinkel.

Zapeti, pnem, *v. pf.* einklammern, anfangen, z. B. nezna niti zapeti, er weiß nicht einmal anzufangen.

Zapitavati, am, *v. impf.* oft, zu wiederhohlten Malen fragen.

Zàplechnik *m.* der Schmarozer, Tellerlecker.

Zapluvki *m. pl.* die Schmaſen.

Zapopazti, dnem, *v. pf.* erhaſchen, ertappen, Jemanden in der That erwiſchen, begreifen, in ſich begreifen.

Digitized by Google

Zapoved *f.* das Gebot.
Zaprèchi, sem, *v. pf.* einſpannen.
Zaprezati, am, *v. impf.* ſpannen die Pferde an Wagen.
Zapriszechi sze, sem sze, *v. r. pf.* ſchwören.
Zarez *m.* der Einſchnitt.
Zaruchnicza *f.* die Verlobte.
Zaruchnik *m.* der Verlobte.
Zaruki *m. pl.* die Verlobung, das Eheverſprechen.
Zarulyen *adj.* ſtrotzend vor Geſundheit.
Zarulyenka *f.* die da ſtrotzet vor Geſundheit.
Zashlopiti, im, *v. pf.* auf das Maul ſchlagen, den Mund ſperren, das Gebiß anlegen.
Zasvaliti, im, *v. pf.* anzäumen.
Zaszeszti, sem, *v. pf.* beſteigen z. B. das Pferd.
Zaszlanyati (komu) *v. impf.* einen im Lichte ſtehen.
Zaszukati, am oder chem, *v. pf.* aufſtreifen.
Zatechi, em, *v. pf.* antreffen (zur rechten Zeit vorn Ausgehen) anrennen.
Zatek *m.* der Stöpſel.
Zatepzti, em, *v. pf.* verunreinigen; verſchwenden, verthun, verlegen, (eine Sache, die man dann nicht leicht finden kann.)
Zatepzti sze, em sze, *v. r. pf.* ſich beſchmutzen.
Zatergnuti, em, *v. pf.* aufheben (Feiertäge, Anordnungen u. dgl.)
Zatezki *m. pl.* Scharten, d. i. das Verhakicht im Holz, beim Behauen gemacht.
Zatilynak *m.* das Hinterhaupt, das Genick.
Zatropiti, im, *v. pf.* zuſchlagen (die Thür).
Zavalyati sze, am sze, *v. r. pf.* ſich beſchmutzen.
Zavalùh *m.* der Faulenzer.
Zavaliti sze, im sze, *v. r. pf.* faulenzen.
Zaverchi, sem, *v. pf.* verlegen (eine Sache ohne es finden zu können).
Zavetje *n.* ein windſtiller Ort, der Siecherheitsort, der Zufluchtsort, die Beſchirmung, die Beſchützung.

Digitized by Google

Zavoj *m.* die Krümmung, der Einbug.

Zavor *m.* die Sperrkette.

Zavreti, em, *v. pf.* (Rad) einſperren, anfangen zu ſieden.

Zavuztnuti, em, *v. pf.* zum reden aufhören, ſtill werden.

Zavzeti sze, mem sze, *v. r. pf.* (za koga, za kaj) ſich Jemandes, einer Sache annehmen (na koga) Groll wieder einen faſſen.

Zaztàti sze, ojìm sze, *v. r. pf.* ſtehen bleiben, von langen Stehen ſteif werden.

Zaztaviti, im, *v. pf.* zaztavlyati, am, *v. impf.* verpfänden, zurückbehalten.

Zaztignuti, em, *v. pf.* erhaſchen, ertappen, zur rechten Zeit kommen.

Zbegnuti, em, *v. pf.* abſtehen.

Zberchkavati sze, am sze, *v. r. impf.* verſchmähen etwas.

Zbolshati, am, *v. pf.* beſſer machen, verbeſſern.

Zbrisz *m.* die Schnelle, das Vorüberſchießen, z. B. des Windes.

Zbriszan *adj.* ausgelöſcht, weggewiſcht, ſcharfſinnig, witzig.

Zbubati, am oder lyem, *v. pf.* alles durcheinander werfen, derb abprügeln.

Zbuchiti, im, *v. pf.* in Aufruhr bringen.

Zbuditi, ìm, *v. pf.* erwecken, wach machen.

Zbuditi sze, im sze, *v. r. pf.* wach werden, erwachen

Zchekati sze, am sze, *v. r. pf.* abwarten, erwarten, ni sze ga mochi zchekati, er iſt nicht zu erwarten.

Zdati, am, *v. pf.* zdavati am oder zdajem, *v. impf.* verrathen, ergiebig ſeyn, ausgeben, vermählen.

Zdela *f.* die Schüſſel.

Zdelati, am, *v. pf.* ausarbeiten.

Zdelnyak *m.* das Schüſſelgeſtell.

Zdenecz *m.* der Brunnen.

Zdermati, am, *v. pf.* erſchüttern, ſtark beuteln.

Zdojti sze, dem sze, *v. r. pf.* ausgehen, d. i. ſein Ende erreichen.

Zdreczkati, am, *v. pf.* zerquetſchen.

Digitized by Google

Zdumlyavati, am, *v. impf.* forſchen.
Zdushen *adj.* gewiſſenhaft.
Zdvojichiti, im, *v. pf.* verpaaren.
Zeba *f.* der Fink.
Zehati, am oder shem, *v. impf.* gähnen.
Zeleníka *f.* ein einzelner Grúnrebenſtock oder eine Traube von demſelben.
Zelenko *m.* ein Schimmel.
Zelenyè *n.* (coll) das Grún-zeig.
Zelje *n.* (coll) das Kraut.
Zelnyak *m.* der Krautacker, der Krautgarten.
Zemlya *f.* die Erde, die Provinz, das Land, die Erdkugel, der Erdkreis, die eigenthúmliche Erde, d. i. jener Theil der Erdfläche, welcher Jemandes Eigenthum ausmacht, der Grund.
Zemlyàk *m.* der Landsmann.
Zerczalo *n.* der Spiegel.
Zerno *n.* das Samenkorn, das Getreidekorn.
Zeshikati, am, *v. pf.* ſchlagen (mit einer Peitſche oder Ruthe).
Zesmikati, am oder chem, *v. pf.* auspreſſen, ausringen, ausbalgen.
Zesznasiti, sim, *v. pf.* ſáubern, reinigen.
Zet *m.* der Schwiegerſohn, der Tochtermann, der Täufling.
Zevati, am, *v. impf.* lechzen, athmen (etwas oder nach etwas ſchnauben.)
Zevreliczà *f.* ſchlechter verrochener Wein.
Zeznati, am, *v. pf.* erfahren.
Zeztati sze, em sze, *v. r. pf.* begegnen.
Zferfuliti sze, im sze, *v. r. pf.* ſinken, herunterpurzeln, gem. ſagt man von Vögeln, auch aber ſelten von Menſchen.
Zgaziti, im, *v. pf.* austreten, ſich herausarbeiten.
Zgaziti sze, im sze, *v. r. pf.* ſich beſchmutzen mit den Koth.
Zgernuti, em, *v. pf.* zgrinyati, am, *v. impf.* zuſammen ſcharren.
Zglavje *n.* (coll) was unter dem Kopfe iſt, das Hauptpfühl, das Hauptkiſſen.
Zgrabiti, im, *v. pf.* habhaft werden, ergreifen, erwiſchen, ausſchöpfen.

Digitized by Google

Zgreshiti, im, *v. pf.* vermiſſen.
Zgrohati, am, *v. pf.* zuſammenſtoſſen.
Zgruchiti, im, *v. pf.* zuſammendrücken.
Zhramba *f.* das Behältniß.
Zhraniti, im, *v. pf.* bewahren, aufbewahren, ausfüttern (ein Schwein u. dgl.) ausmäſten.
Zibati, am oder blyem, *v. impf.* wiegen.
Zibka *f.* die Wiege.
Zid *m.* die Mauer
Zidati, am oder dyem *v. impf.* mauern.
Zijati, am, *v. impf.* klaffen, mit offenem Munde gaffen, Maulaffen feil haben, plären.
Zima *f.* die Kälte, der Winter.
Zinuti, em, *v. pf.* den Mund aufſperren.
Zjedati sze, am sze, *v. r. impf.* ſich grämmen, abhärmen.
Zkabicza *f.* der Flitter.
Zkala *f.* der Splitter.
Zkechati, am, *v. impf.* laut ächtzen, kreißen.
Zkerb *m.* die Sorge.
Zkerchiti sze, im sze, *v. r. pf.* zuſammen ſchrumpfen, krampfhaft zuſammen gezogen werden.
Zkerepiti sze, im sze, *v. r. pf.* ſich Jemanden anſchließen, zuſammen tretten.
Zkermeschati, am, *v. impf.* ächzen.
Zkladnye *n.* die Weinleiter.
Zklenuti, em, *v. pf.* beſchließen, auch zuſammen ſchließen.
Zklop *m.* die Einengung, auch ein windſtiller Ort.
Zkluchiti, im, *v. pf.* zuſammen biegen.
Zkochen *adj.* flink.
Zkomine *f. pl.* die Schläfrigkeit, das Staunen lange Zähne.
Zkomulyeti, im oder zkomuschati, am, *v. impf.* ächzen.
Zkoperczati sze, am sze, oder zrogitati sze, am sze, *v. r. pf.* burzeln, fallen, z. B. über die Stiege.
Zkopiti, im, *v. pf.* entmannen.
Zkoszman *adj.* ſträubicht.
Zkrenuti, em, *v. pf.* auf die Seite lenken, ſchwenken.
Zkùp *adj.* geizig, karg, theuer.

Digitized by Google

Zlato *n.* das Gold.

Zlejati, jem, *v. pf.* zlevati, am, *v. impf.* gießen (z. B. in Wachs, Erz) ausgießen, zusammen gießen.

Zlezti, zem, *v. pf.* ersteigen.

Zloshati, am, *v. pf.* mager werden

Zmagati, sem, *v. impf.* zmochi, zmorem, *v. pf.* erschwingen, auftreiben.

Zmamiti, im, *v. pf.* ablocken, auslocken.

Zmeknuti, em, *v. pf.* ausreißen, verenken — sze *v. r. pf.* sich ausreißen, verschleichen.

Zmenyati, am, *v. impf.* zmeniti, im, *v. pf.* wechseln, tauschen.

Zmeniti sze, im sze, *v. pf.* zmenyati sze, am sze, *v. impf.* an eines statt kommen, sich wechseln.

Zmerviti, im, *v. pf.* zerbröckeln.

Zmesz *f.* gemischtes Getreide, Mixtur.

Zmetati, am oder chem, *v. impf.* zmezti zmetem *v. pf.* kehren, auskehren, ausfegen.

Zmetati, am oder chem, wenn es als *v. impf.* gebraucht wird, so wird die erste Sylbe gedehnt, wird es aber kurz ausgesprochen, so ist es *perfect*, herab-, heraus-, zusammen- an einen bestimmten Ort werfen, abladen.

Zmetati sze, am sze oder chem sze, *v. pf.* und *impf.*, lese die Bemerkung bei zmetati, und bedeutet: schossen, Aehren lassen, zusammenschießen oder legen Geld.

Zmezti, zmetem, *v. pf.* die Sahne, den Rahm durch beständiges Umrühren in Butter verwandeln.

Zmigavati szî, am szî, *v. impf.* sich zunicken.

Zmochiti, im, *v. pf.* naß, feucht machen.

Zmotati, am, *v. pf.* abhaspeln, abweifen.

Zmuchkati, am, *v. pf.* zusammen drücken.

Zmutiti, im, *v. pf.* irre, fehlen machen, verwirren.

Znanecz *m.* der Bekannte.

Znashati sze, am sze, *v. r. impf.* sich über andere erheben.

Digitized by Google

Znemiriti, im, *v. pf.* (in der Ruhe, im Frieden Jemanden) stören, mißstimmen.

Zobun *m.* die Weste.

Zochiti, im, *v. pf.* confrontiren, d. i. einander unter die Augen sagen lassen.

Zone *f. pl.* der Schauder.

Zoriti, im, *v. pf.* anglotzen, d. i. mit unverwandten Augen ansehen, anstieren.

Zorja *f.* eig. der röthliche Schein am Himmel bei anbrechendem Tage, die Morgenröthe, der Tagesanbruch, d. i. der erste Schimmer.

Zpachek *m.* die Mißgeburt.

Zpadati, am, *v. pf.* herabfallen, entfallen, angehen, betreffen, gehören, angehören.

Zpahati, am, *v. pf.* abwehen.

Zparen *adj.* schwulstig.

Zpàshnik *m.* die Trifte.

Zpati, zpim, *v. impf.* schlafen.

Zpaziti, im, *v. pf.* bemerken, wahrnehmen.

Zpazti, zpadnem, *v. pf.* herabfallen, entfallen.

Zpehnuti, em, *v. pf.* ausstehen.

Zpeti, zpnem, *v. pf.* einklammen, zuheften, fügen.

Zperchiti, im, *v. pf.* hervorrecken, herhalten.

Zpertiti sze, im sze, *v. r. pf.* erklettern.

Zperushiti, im, *v. pf.* ausrupfen, um etwas Jemanden bringen.

Zpinyati sze, am sze, *v. r. impf.* klettern, steigen.

Zpitek *m.* ein ausgemergelter Mann.

Zplahnuti, em, *v. pf.* abspühlen.

Zplaszikati, am oder chem *v. pf.* flackern; derb abprügeln mit einer Ruthe oder mit sonst etwas, was sich um den Leib windet.

Zplatiti, im, *v. pf.* zplachati, am, *v. impf.* alles auszahlen.

Zplaziti, im, *v. pf.* klettern, das Klettern vollenden, an einen bestimmten Ort klettern, ausrecken, z. B. jezika zplatiti, die Zunge ausrecken.

Zpoden *adj.* unter, was unten ist.

Zpodgernuti, em, *v. pf.* zpodzgrinyati, am, *v.*

impf. unterbreiten, unterhalb ausbreiten.

Zpomenkuvati sze, jem sze, *v. r. impf.* oft, zu wiederholten Malen sich besprechen.

Zpomenuti, em, *v. pf.* erwähnen, erinnern.

Zpomenuti sze, em sze, *v. r. pf.* sich erinnern.

Zpominati sze, am sze, *v. r. impf.* sich über einen Gegenstand besprechen, mit Jemanden sprechen.

Zpominyati sze, am sze, *v. r. impf.* sich erinnern.

Zpoved *f.* die Beicht.

Zpovedalnicza *f.* der Beichtstuhl.

Zpovedati, am, *v. impf.* zpovedati zpovem, *v. pf.* Beichthören.

Zpovedati sze, am sze, *v. r. impf.* zpovedati sze, zpovedam sze, *v. r. pf.* bekennen, die Beicht verrichten.

Zpovednik *m.* der Beichtvater.

Zpozabiti sze, im sze, *v. r. pf.* sich vergessen, aus Vergessenheit etwas thun oder sagen, was man nicht thun oder sagen sollte.

Zpoznati, am, *v. pf.* erkennen.

Zpoznati sze, am sze, *v. r. pf.* mit einander bekannt werden, sich gegenseitig erkennen.

Zprava *f.* das Geräth eines Schiffes, Pferdegeschirr u. dgl.

Zpravlyati, am, *v. impf.* zpraviti, im, *v. pf.* aufheben, verwahren, einbringen, einsammeln, aussöhnen, thun, z. B. kaj zpravlyash, was thust du, hoche gâ pod (na) nikaj zpraviti, er will ihn zu Grunde richten, pod szvoju oblazt zpraviti, in seine Gewalt bringen, koga v-neszréchu zpraviti, Jemanden in's Unglück stürzen u. dgl.

Zpravlyati sze, am sze, *v. r. impf.* sich mit Jemanden abgeben, mit Jemanden Umgang pflegen.

Zprema *f.* vide zprava.

Zpremiti sze, im sze, *v. r. pf.* ausziehen.

Zprevadyati, am, *v. impf.* zprevoditi, im, *v. pf.* begleiten, zubringen, z.

Digitized by Google

B. vnogo vremena na ladanya zprevoditi, lange Zeit auf dem Lande zubringen.

Zprokshiti, im, *v. pf.* verzärteln.

Zprusnicza *f.* das Springhäusel zum Vögelfangen.

Zpuhavati, am, *v. impf.* ausblaſen.

Zpuhavati sze, am sze, *v. r. impf.* aufſtoſſen von Magenwinden.

Zpuniti, im, *v. pf.* erfüllen, halten, z. B. ſein Verſprechen; ausfüllen.

Zpushiti sze, im sze, *v. r. pf.* ausſchlagen, z. B. um den Mund.

Zpuzeti, im, *v. pf.* herabſchlüpfen, herabgleiten, herabfallen.

Zpuzt *m.* der Abhang eines Berges.

Zpuzti *m. pl.* der Wiederhalt.

Zrak *m.* die Luſt, der Geſichtskreis.

Zrediti, im, *v. pf.* auferziehen, großziehen.

Zrel *adj.* reif, zeitig.

Zrepiti sze, im sze, *v. r. pf.* ſich mit Jemanden vereinigen.

Zrigavati sze, am sze, *v. r. impf.* aufſtoſſen von Magenwinden.)

Zrokuvati, jem, *v. pf.* verurſachen.

Zruchiti, im, *v. pf.* anvertrauen, übergeben, einantworten, aufgeben, aufopfern.

Ztàn *m.* der Wohnort, der Stock eines Kleides oder Hemdes.

Ztanyàr *m.* der Inwohner.

Ztànye *n.* das Gebäude.

Ztar *adj.* alt.

Ztaracz *m.* der Greis, ein alter Mann.

Ztarati sze, am sze, *v. r. impf.* ſich bekümmern.

Ztarozt *f*, das Alter.

Ztarenicza *f.* ein vernachläßigtes Feld, welches nicht mehr angebaut wird.

Ztareshina *m.* Vorſteher, der Speiſenmeiſter eines Hochzeitgelages, der Hochzeitdirector.

Ztarnicza *f.* ein Getreidemaß.

Ztàti, ztojim, *v. impf.* ſtehen, auch koſten.

Ztavicza *f.* ein Garbenhaufen, Hocke.

Zteblo *n.* der Baumſtamm.

Ztechi, em, *v. pf.* erwer-

Digitized by Google

ben, wasserscheu, wüthend werden.

Ztegno *n.* der Schenkel.

Ztegnuti, em, abziehen, zusammen ziehen, ausstrecken, verlängern.

Ztekati, am, *v. impf.* ztechi ztechem *v. pf.* erwerben.

Ztekati sze, am sze oder chem sze, *v. r. impf.* zusammen fließen.

Zteklo *n.* das Glas.

Ztelya *f.* die Streu.

Ztena *f.* die Wand.

Ztenicza *f.* die Wanze.

Zteny *m.* der Dacht.

Ztepati, am oder lyem, *v. impf.* ztepzti, ztepem, *v. pf.* abschütteln, abbeuteln (den Staub von Kleidern), herabschlagen, z. B. Obst, erschüttern, schütteln, als perfectiv bedeutet auch die Sahne, den Rahm, durch beständiges Umrühren in Butter verwandeln.

Ztepki *m. pl.* die Rührmilch, die Buttermilch.

Zterknuti sze, em sze, *v. r. pf.* zusammen stossen.

Zterm *adj.* steil.

Ztern *f.* jene Feldfrüchte, welche in Aehren und Rispen wachsen, daher das Wintergetreide, die aufgewachsene Saat.

Zternatka *f.* der Ammer.

Zterpati, am, *v. pf.* zusammen drängen, zusammen zwängen, z. B. in einen Sack.

Zterpeti sze, im sze, *v. r. pf.* sich gedulden, sich enthalten.

Ztersznuti sze, em sze, *v. r. pf.* in sich eingehen, sich bekehren.

Zteszniti, im, *v. pf.* einengen.

Zteza *f.* der Pfad, der Fussteig.

Ztezati sze, sem sze, *v. r. impf.* sich recken.

Ztezmati, am, *v. pf.* beim Schopf beuteln.

Ztignuti, em, *v. pf.* einholen, erreichen, wiederfahren.

Ztizka *f.* das Gedränge, die Angst, die Bangigkeit.

Ztizkati, am, *v. impf.* ztisznuti, em, *v. pf.* drücken, drängen, ängsten.

Ztizkati sze, am sze oder schem sze, *v. r. impf.* ztisznuti sze, em sze, *v. r. pf.* sich einschrän-

Digitized by Google

ken, sich zusammen ziehen (vor Kälte, Furcht).
Ztobor *m.* der Bretterzaun.
Ztog *m.* der Heuschober.
Ztol *m.* der Tisch.
Ztolecz *m.* der Stuhl, der Stuhlgang.
Ztolicza *f.* der Thron (in Ungarn) die Gespannschaft.
Ztolni *adj.* Tisch... Haupt z. B. ztolni varash die Hauptstadt ztolna Czirkva die Domkirche, ztolni rubecz das Serviet.
Ztolnicza *f.* die Tischlade.
Ztolnyak *m.* das Tischtuch.
Ztoperek *m.* die Gartenrose.
Ztradati, am, *v. impf.* darben, Mangel leiden, entbehren.
Ztràh *m.* der Schrecken, die Furcht.
Ztrahuvati, jem, *v. impf.* in Furcht halten.
Ztrechi sem, *v. impf.* lauern, bedienen, aufwarten.
Ztrepeti, em, *v. pf.* erzittern, erbeben, sich entsetzen.
Ztrezniti sze, im sze, *v. r. pf.* nüchter werden.
Ztricz *m.* der Vatersbruder.
Ztrina *f.* des Oheims väterlicher Seite (des Vaters Bruder ztricz) Frau.
Ztrojar *m.* der Gerber.
Ztrojiti, im, *v. impf.* gerben.
Ztrop *m.* die Zimmerdecke, der Dippelboden, der Platfond.
Ztroshek *m.* der Lebensunterhalt, die Kosten, gem. die Unkosten, Auslagen.
Ztroshen *adj.* abgenützt.
Ztruga *f.* ein Arm des Flusses, der Kanal.
Ztruganya *f.* eine runde Mulde.
Ztrugalo *n.* das Knetscheit, die Spatel.
Ztruk *m.* der Wuchs, die Art, Weise.
Ztruka *f.* (Familien) Ast.
Ztrupati, am oder lyem, *v. pf.* zerschlagen.
Ztublo *n.* der Stamm eines Baumes, daraus eine Röhre, z. B. Wasserröhre gemacht ist.
Ztuliti, im, *v. pf.* ungleich, krumm machen, verbiegen, z. B. einen Teller, Leuchter u. dgl.
Ztup *m.* die Säule.
Ztupina *f.* der Trittplatz.

Digitized by Google

Ztupnicze *f. pl.* (coll) die Stiege.
Ztvoritel *m.* der Schöpfer.
Ztupa *f.* die Stampfmühle.
Zub *m.* der Zahn.
Zubache *f. pl.* der Rechen.
Zvalovno *n.* der Trank nach dem Ablegen eines Weinfasses in Keller.
Zvariti, im, *v. pf.* zusammenschweißen.
Zvariti sze, im sze, *v. r. pf.* zusammen rinnen (der Milch).
Zvechiti, im, *v. pf.* schief, krumm, ungleich machen, verbiegen.
Zvelichitel *m.* der Heiland.
Zver *f.* ein wildes Thier, das Wild, das Raubthier.
Zverina *f.* (coll) die wilden Thiere, das Wildpret.
Zvershiti, im, *v. pf.* vollenden, vervollkommen; austreten, d. i. durch Treten etwas herausbringen, z. B. Körner.
Zvetricza *f.* der Durchzug des Windes.
Zviranyek *m.* die Quelle.
Zvolyiti, im, *v. pf.* auserwählen, auserkiesen.
Zvon *m.* die Glocke.
Zvonik *m.* der Glockenthurm.
Zvoniti, im, *v. impf.* läuten.
Zvuziti, im, *v. pf.* enger machen, zusammen engen.
Zvuztiti, im, *v. pf.* aussprechen, aussagen.

Digitized by Google

B.) Deutsch-kroatische.

Erklärung der Abkürzungen:

adj. bedeutet: adjectivum, Beiwort, pridavno ime.
coll. — verbum collectivum, Sammelname, zborno ime.
f. — substantivum femininum, weibliches Hauptwort, szamoztavno ime senzkoga zpola.
m. — substantivum masculinum, männliches Hauptwort, szamoztavno ime muskoga zpola.
n. — substantivum neutrum, sächliches Hauptwort, szamoztavno ime neznanoga zpola.
v. a. — verbum activum, thätiges Zeitwort, vremenorech chineche fèle.
v. n. — verbum neutrum, Mittelzeitwort, vrémenorech szrednye fèle.
v. r. — verbum reciprocum, zurückkehrendes Zeitwort; vrémenorech povrachlyiva.

Aal *m.* vugor viba.
Aas *n.* merczina, merha.
Abackern *v. a.* odorati.
Abarbeiten *v. a.* z-delom odszlusiti.
Abaſten *v. a.* oklestriti obkreszati drevo.
Abbeißen *v. a.* odgriznuti, odgrizti.
Abbitten *v. a.* proztchènya, odpuztchènya prosziti.
Abbrechen *v. a.* odlomiti, odlàmati, odtergati, razlomiti, pretergati (Häuſer u. dgl.) podirati, podreti (an der Zahlung) vtergnuti, ztegnuti (das Flachsbrechen vollenden) otreti.
Abbrennen *v. a.* zgoreti, pogoreti.
Abbringen *v. a.* (eine Gewohnheit) zatreti.
Abbröckeln *v. a.* odrobiti, odmervéti.
Abbrühen *v. a.* poariti, opasiti, popariti.
Abdachen *v. a.* na dol ztermoviti, podolyiti, podolyuvati.

Digitized by Google

Abdachung, *f.* nadol, podolje, ztermina, pognenye.

Abdecken *v. a.* (den Tiſch) razkriti, ztol, razpravlyati, (ein Haus) odkriti, (ein Aas) odreti, zhvlechi.

Abend *m.* (Zeit) vecher, (Weſten)zahod, (Abends) zvechera, na vecher; (Abend werden) inràchi ſze, szmerkàva sze, vecher naztàje, vecher sze priblisàva.

Abendbrot, Abendeſſen *n.* vecherja.

Abfahren, *v. a.* odpelyati sze.

Abfäumen, *v. a.* odpeniti, pene znyimati.

Abfegen, *v. a.* 1) reinigen, pomezti, z-metlum ochiztiti, zmezti, zmetati; 2) durch Fegen abſchaffen, ochiztiti, zchiztiti.

Abfertigen, *v. a.* odpràviti, odpravlyati.

Abfeuern, *v. a.* puczati, puknuti, zprusiti.

Abgabe, *f.* dacha, podanyki, stibra, in einigen Geg. pomoch.

Abgeben, *v. a.* 1) übergeben, predati, izruchiti, 2) mittheilen, podavati, deliti, zazdeliti, 3) vorſtellen oder ſeyn, obnashati, 4) ſich mit etwas, zabavlyati sze, 5) mit Jemanden, pachati sze, obhadyati z-kem.

Abgehen, *v. n.* odhàdyati, oditi, (von einer Sache) odztupiti, odztuplyuvati, menykati, (mit Tode) vumreti.

Abgelegen, *adj.* odluchen, odalechen, oblesan.

Abgraben, *v. a.* odkàpati, odkopati.

Abhacken, *v. a.* odszechi.

Abhalten, *v. a.* odvernuti, odvrachati (koga), zdersavati.

Abhang, *m.* nadol.

Abhaſpeln, *v. a.* odmotati, zmotati.

Abhäuten, *v. a.* oguliti, kosu zhvlachiti, zhvlechi, odirati, odreti.

Abheben, *v. a.* odignuti, podignuti, odigati, podìgati, (die Karten) predigati, predignuti.

Abholen, *v. a.* po koga ali po kaj iti, odnashati, odnezti,

Abhüten, *v. a.* popázti, (travnik).

Digitized by Google

Abkämmen, *v. a.* izcheszati, pocheszati.
Abkaufen, *v. a.* kupiti od koga kaj, odkupiti, (ſich —*v. r.*) izkupiti sze.
Abkehren, *v. a.* (abwenden) odvrachati, odvernuti, (abbürſten, abfegen) pometati, pomezti, zmetati, zmezti, (abſtatten) povernuti, vrachati, nazad dàti.
Abladen, *v. a.* izmétati, odtovoriti, ztovoriti.
Ablaß, *m.* zpuztchanye, (der Sünden) odpùztchanye, odpuztchenye grèhov, (kirchlicher Ablaß) proztchènye.
Ablauf, *m.* iztok, odtok.
Ablegen, *v. a.* (herablegen, von ſich legen) dolé deti, polositi, zmetati, (einen Eid) priszechi, priszigati, (Zeugniß) szvédochiti, szvédochànztvo dati, (abſenken, im Gartenbau u. dgl.) grebenichiti.
Ableger, *m.* grebenicza, polosnicza.
Abmähen, *v. a.* pokosziti.
Abſatteln, *v. a.* razszedlati.
Abſchaben, *v. a.* odztrugati.
Abſchätzen, *v. a.* preczéniti.
Abſcheuern, *v. a.* obchinìti, preszejati.
Abſchied, *m.* proztchenye.
Abſeihen, *v. a.* oczediti, preczediti, oczejati, preczejati.
Abſengen, *v. a.* opaliti, oszmuditi.
Abſicht, *f.* namemba, namenenye, vòlya.
Abſitzen, *v. a.* (vom Pferde) odszezti, iz konya iziti, (herabſinken) izpùzeti. izlezti.
Abſpannen, *v. a.* (Pferde) izprechi, razprechi, (den Geiſt, die Kräfte) oszlabeti, (losmachen) odpuztchati, odpuztiti, odpeti, odproztiti.
Abſtand, *m.* (der Unterſchied) razluka.
Abwaſchen, *v. a.* oprati, vmiti, vmivati.
Abwerfen, *v. a.* odmétati, izmetati.
Acht, *f.* pazka.
Achten, *v. a.* prestimavati, chaztiti.
Aechtung, *f.* izgnanye.
Acker, *m.* mehkota, nyiva, polye.
Adel, *m.* plemènschina.
Ader, *f.* sila.
After, *m.* rit, zàdnyicza.

Digitized by Google

Ahle, *f.* shilo.
Aehnlich, *adj.* zpodoben.
Aehre, *f.* klasz, klip, lat, struk.
Alber, *f.* jagnyed.
Allerhand, *adj. indecl.* vszakoverzten, vszake fele.
Almosen, *n.* almustvo, milidar.
Alpe, *f.* planina.
Amboß, *m.* nakovalo.
Amme, *f.* dojka.
Amt, *n.* szlusba.
Andacht, *f.* pobosnozt.
Andenken, *n.* zpomenek.
Anfahren, *v. n.* (angefahren kommen) dopelyati sze, pripelyati sze, (an etwas anstoßen) zadeti, zadevati, (mit Worten, hart begegnen) karati, pokarati, nahrupiti, resati na koga.
Anfang, *m.* pocheték.
Anfassen, *v. a.* (angreifen) popazti, prijeti, zgrabiti, (aufladen) nalagati, (mit dem Löffel, der Schaufel) nagrabiti, d. i. voll anfassen, zagrabiti, d. i. ein Mal fassen, (Perlen) nanizati, nizati.
Anheben, *v. a.* po-prizacheti, z. B. welches anhebt, koje sze zapochimlye.
Angel, *f.* ternek, vudicza.
Angst, *f.* ztizka; szila, ztrah.
Anheischig, *adv.* sich zu etwas anheischig machen, zavezati sze, obechati.
Anlehnen, *v. a.* naszloniti, priszloniti, naszlanyati, priszlanyati.
Anmelden, *v. a.* vjaviti, oglasziti, sich *v. r.* vjaviti sze, oglasziti sze.
Annehmen, *v. a.* vzeti, prijeti, (eine Gewohnheit) privaditi sze, privchiti sze k-chemu. (Jemanden in Dienst) najeti koga, v-szlusbu, vzeti, (an Kindes Statt) poszinoviti.
Anpacken, *v. a.* popazti, prijeti, lotiti sze koga.
Anpissen, *v. a.* zaszczati.
Anschitten, *v. a.* zaprechi, naprechi.
Anschuhen, *v. a.* podglaviti, podshiti.
Ansicht, *f.* (die Meinung) miszel.
Antlitz, *m.* oblichaj, licze, obraz.
Antwort, *f.* odgovor.
Anzahl, *f.* broj.

Digitized by Google

Anziehen, *v. a.* (ſpannen) napèti, nategnuti, potegnuti, napinyati, natezati, potezati, (Kleider, als Rock, Weſte) oblechi, oblachiti, opraviti; opravlyati, (die Beſchuhung, als Schuhe ꝛc.) obuvati, obuti, (heranziehen, ſchleppen) privlechi, privlachiti, *v. n.* (ſich langſam nähern) pribàdyati, priblisàvati sze.

Anzünden, *v. a.* vusgati, vusigati, zasgati, zasigati.

Arbeit, *f.* delo, muka, trud

Arbeiten, *v. a.* delati, muchiti sze, truditi sze.

Arbeiter, *m.* delavecz, gem. tesàk.

Arbeiterin, *f.* tesakinya.

Arm, *adj.* vbog, nevolyen, tusen, sziromaski.

Arm, *m.* (der Theil des menſchlichen Körpers von der Schulter bis zur Hand) ruka, (von der Schulter bis an den Ellbogen) naruchaj, rame, (eines Fluſſes) ztruga, zaruk.

Armee, *f.* vojzka.

Arznei, *f.* vrachtvo.

Arzt, *m.* vrachitel.

Athem, *m.* szapa, duska, dushàk.

Athem holen, *v. n.* dihati; einen Athemzug thun, einmal athmen, zdehnuti; zu Athem kommen, odehnuti sze, odihavati sze; der Athem fängt an ihm auszubleiben, szape oder duska mû zmenykuje, oder preztaje.

Aufbieten, *v. a.* (zuſammen berufen) zkupzezvati, (beim Namen) po imenu zvati, (von der Kanzel Verlobte) prezìvati, (alle Kräfte aufbieten) vsze mochi vupìrati, vupreti, z-vszum mochjum.

Aufdecken, *v. a.* (bedecken) pokriti, odeti, preztreti, (d. Verdeckte, d. Verborgene) odkriti, razkriti, razodeti, (d. Tiſch) ztol preztreti, pokriti; (entdecken, offenbaren) ochitovati, odpreti, oglasziti.

Aufdingen, *v. a.* v-szlusbu vzèti, najeti.

Aufdringen, *v. a.* naszìliti, szilum dati, nehotechemu dati, szuprot volyi davati, ponudyati.

Aufdringen, ſich, *v. r.*

z-szilum sze komu pridrusiti, ponudyati, vrinuti sze.

Aufrecht, *adv.* oszovcze.

Aufruhr, *m.* punta, zmutnya, buka, halabuka, halavanyenye.

Aufschließen, *v. a.* odklenuti, odklepati, odpreti, (erklären, deutlich machen) tolnachiti, raztolnachiti; sich, *v. r.* (von Blüthen) razvijati, razczvitati, razczvézti.

Aufsicht, *f.* pazka, zkerb.

Aufsperren, *v. a.* odpreti, odpirati, odklenuti, odklepati, razpreti, razpirati, (das Maul) zinuti, zijati, resati sze.

Aufwachen, *v. n.* zbuditi sze, prebuditi sze.

Aufwenden, *v. a.* troshiti.

Aufwecken, *v. a.* zbuditi, prebuditi.

Ausmachen, *v. a.* (zu Ende machen) dokonchati, opraviti, zdelati, napraviti, narediti, (ausschelten) karati, pokarati; *v. n.* (von einer Summe) znezti, znashati.

Ausmästen, *v. a.* podpitati, zpitati.

Ausspannen, *v. a.* (Pferde) razprechi, odprechi, izprechi, (ausdehnen) napeti, napinyati.

Ausspeien *v. a.* plunuti, pluvati, van plunuti, izplunuti.

Aussteigen, *v. a.* (heraus kriechen) izlezti, (aus dem Wagen und dgl.) iziti.

Ausstellen, *v. a.* (hier und da hinstellen) razrediti, na red poztaviti, (herausstellen, z. B Waaren) van poztavlyati, na ogled van devati, polagati, geben, dàti odszebe, z. B. Wechsel, (tadeln) kuditi, (aufschieben) odvlachiti, odvlechi, (oder unterlassen) prepuztiti, prepuztchati.

Ausstocken, *v. a.* kerchiti, izkerchiti.

Ausstreuen, *v. a.* raztrezti, raztreszati, raztepati, raztepzti, (ein Gerücht) razglasziti, raznezti.

Austheilen, *v. a.* razdavati, razdelyiti, razdeluvati, izdati, izdavati.

Auswahl, *f.* izbor, izbiranye, izvolenye.

Ausweißen, *v. a.* pobeliti, povapniti.

Digitized by Google

Auswinden, *v. a.* (Wäſche ꝛc.) zesmikati, smikati, (Getreide) vejati, izvejati, zvejati.

Auswindſchaufel, *f.* vejacha.

Auswirken, *v, a.* (den Huf des Pferdes) izrezati, obrezati, (bei den Jägern, aus der Haut nehmen) izhvlechi, szlechi, izhvlachiti, szlachiti, razpraviti, (durch Bemühungen erhalten, bewirken) opraviti, zadobiti, (ein Gewebe vollenden) zetkati, dotkati; *v. n.* dokonchati szvoje delo.

Auszahlen, *v, a.* izplatchati, izplatiti, platiti, platchati.

Ausziehen, *v. a.* (herausziehen) izvlechi, van potegnuti, izvlachiti, van potezati, (die Kleidungsſtücke, als Rock u. dgl.) izhvlechi, szlechi, izhvlachiti, szlachiti, (die Beſchuhung) izuti, izùvati, (ſchriftlich, — ausſchreiben) izpìszati, (ausdehnen) nategnuti, natezati, (mit allen Hausgeräthſchaften ꝛc., überſiedeln) szeliti sze, preszeliti sze, premiti sze, zpremiti sze, pratiti sze, zpratiti sze.

Axt, *f.* szekira; breite Axt, shirochka; | Axthalm, vuho.

Bach, *m.* potok.

Bachweide, *f.* rakita.

Backe, *f.* Backen, *m.* licze.

Backenſtreich, *m.* plyuzka.

Backenzahn, *m.* kùtnyak.

Backen, *v. a.* pechi, zpechi.

Backofen, *m.* pech, krushna pech.

Bad, *n.* kupely, Warmbad, toplicze.

Baden, *v. a.* kupati, zkupati.

Bahn, *f.* zteza.

Balg, *m.* (die Haut der Thiere) kosa, (die Haut um den Saamen gewiſſer Früchte) mehuna, kosicza, luzka, (der Blaſebalg) meh.

Balken, *m.* bervno, perszniczа.

Barriere, *f.* pregraja.

Baſe, *f.* tetcza.

Bauch, *m.* terbuh, vamp.

Bauen, *v. a.* (ein Gebäude) zidati, (den Acker) obdelati, obdelavati, (Getreide) pridelati, (ſich

verlaſſen) zanashati sze, zanezti sze.
Bauer, *m.* mus, kmet.
Bauerarbeit, *f.* musko delo, tesachko delo.
Bäuerei, *f.* szelo, làdanye, z. B. on sive na làdanyu, na szelu, er lebt auf der Bäuerei.
Bauerngut, *n.* szelo.
Bäuerin, *f.* musacha, musicza, kmeticza.
Baumfrucht, *f.* szàd.
Baumgarten, *m.* ternàcz.
Baummaſt, *m.* sìr.
Baumſchule, *f.* czepilnyak.
Bearbeiten, *v. a.* obdelavati, obdelati.
Bedanken, ſich, *v. r.* zahvaliti sze.
Bedecken, *v. a.* pokriti, zakriti, pokrivati, zakrivati.
Bedarf, *m.* potrebocha.
Bedienen, *v. a.* (einem bei etwas aufwarten) dvoriti, podvoriti, szlusiti, poszlusiti, (ſich einer Sache) potrebuvati.
Bediente, *m.* inosh, szluga, szlusbenik.
Bedienung, *f.* dvorba, poszlusenye.
Bedingen, *v. a.* pogoditi sze.
Beerdigen, *v. a.* pokopati, zakopati, pokàpati, zakàpati.
Begaben, *v. a.* nadelyiti, nadaruvati, nadelyuvati.
Begatten, ſich, *v. r.* (die Begattung der Menſchen) zpoznati senzku, musku glavu, (der vierfüſſigen Thiere) pujati sze, goniti sze, (des Geflügels, der Fröſche u. dgl.) mreztiti sze.
Begeben, ſich, *v. r.* (an einen Ort) povdati sze, zpravlyati sze kam, iti, oditi, (ſich ereignen) dogoditi sze, dogadyati sze, zgoditi sze, zgadyati sze, (ſich einer Sache) odztupiti, izbegnuti.
Begier, Begierde, *f.* poselènye, selya.
Begleiten, *v. a.* zprevoditi, zprevadyati.
Behelligen, *v. a.* (einen mit etwas) bantuvati, zabavlyati, neprilichen biti, truditi, komu dodijati, (einem etwas) obznaniti, na znanye dàti komu kaj.
Beicht, *f.* zpoved.
Bein, *n.* kozt.
Beißen, *v. a.* grizti, vgrizti.

Digitized by Google

vgriznuti, (von Fliegen, Mücken u. dgl.) vpiehiti, pikati, (eine scharfe Empfindung verursachen) szerbeti, (durch Spötterei eine unangenehme Empfindung erregen) kuditi, bozti, (vom Gewissen) trapiti sze, muchiti, pechi.

Beißzange, *f.* klesche.

Beistand, *m.* (Hülfe) pomoch,, (die beistehende Person) pomochnik, pomochnicza, (der Zeuge, z. B. der vor sich gegangenen Trauung) szvédok.

Bekannt, *adj.* znan, poznan.

Bekannter, *m.* znanecz.

Belehren, *v. a.* podvuchiti, dopovédati.

Beleibt, *adj.* debel, tuzt, omáshen, sivoten.

Beleidigen, *v. a.* zbantuvati, bántuvati.

Belieben, *v. i.* zvolyiti, zvolyuvati.

Beliebt, *adj.* povolyen, lyublyen, prijet.

Bemerken, *v. a.* (gewahr werden) opaziti, zapaziti, zpaziti, zagledati, zachuti, (mit kurzen Worten erwähnen) zpomenuti, zpominyati.

Beobachten, *v. a.* (bemerken) opaziti, zapaziti, zagledati, zagledavati, (Pflichten) obdersávati, zpuniti, zpunyavati, zvershiti, zvershavati.

Berechnen, *v. a.* zrachunati.

Berg, *m.* breg, ein máfsiger Berg, herdo.

Bericht, *m.* glasz, poruchek, odluchek.

Berichtigen, *v. a.* popraviti, popravlyati, (eine Rechnung) platchati, platiti, zplatchati, zplátiti.

Beriechen, *v. a.* podehnuti, podishati.

Beruhen, *v. n.* viszeti (od koga kaj) ztati, (pri na kom kaj) biti, (pri kom kaj).

Beruhigen, *v. a.* vmiriti, zmiriti, pomiriti, vpokojiti, vtishiti.

Beschádigen, *v. a.* pohabiti, pokvariti, ozkruniti.

Beschálen, *v. a.* oblupiti, olupiti, (eine Stute) nabrejati, pripuztiti, pod mlade pelyati, voditi.

Bescheid, *m.* (Antwort) od-

govor, (Urtheil) dopìtanye, szud, odluchenye, odluka, (Unterricht, Beſcheid geben) podvuchati, podvuchiti (Kenntniß, Wiſſenſchaft, z. B. Beſcheid wiſſen in oder von ꝛc.) znati, razmeti, (Erwiederung, Beſcheid thun im Trinken) napiti, napijati komu.

Beſen, *m.* metla.

Beſorgen, *v. a.* (Sorge tragen, ſorgen) zkerbeti, obzkerbeti, zkerbeti sze, obzkerbeti sze, mariti, marati, zkerb, pomnyu, pazku na oder za kaj imati oder nositi, (befürchten) v-ztrahu, v-zkerbi biti, bojati sze.

Beſprechen, ſich, *v. r.* razgovarjati sze, razgovoriti sze, dogovarjati sze, dogovoriti sze, meniti sze, zpomenkuvati sze, zpominyati sze.

Beſtechen, *v. a.* podmititi, podmazati.

Beſteck, *n.* nos y vilicza.

Beſtellen, *v. a.* (wohin) rechi, (komu kam dojti), (anordnen) narediti, odluchiti, odrediti, napraviti, (beſorgen) obzkerbeti, predati, opraviti, (Feld) obdelati, prirediti, poszejati.

Beſtrafen, *v. a.* kastigati, karati.

Beſtreben, ſich, *v. r.* terſziti sze,

Betragen, *v. n.* ianashati, iznezti.

Bett, *n.* poztelya.

Bettdecke, *f.* poplun.

Bettzeug, *n* poztelyina.

Beuchen, *v. a.* pariti, béliti rubje.

Beutel, *m.* moshnya.

Beuteln, *v. a.* trezti, ztepati, dermati, ztermati.

Bezahlen, *v. a.* platiti, platchati.

Bezielen, *v. a.* nameniti, namiszliti.

Bezirk, *m.* kraj, kotàr, okrug.

Bezwingen, *v. a.* primorati, prisziliti, obladati, predobiti, nadjachiti.

Biegen, *v. a.* previjati, prigibati, klyuchiti, zvijati.

Biene, *f.* chmela, pchela.

Bienenhaus, *n.* pchelínyak.

Bienenſchwarm, *m.* roj.

Bieten, *v. a.* (darbieten) podati, podavati, (anbieten) ponuditi, ponu-

Digitized by Google

dyati, (anwünſchen, z. B. einen guten Morgen, Abend ꝛc.) seleti, (beim Kaufen und Verkaufen) czeniti, dersati, z. B. za kuliko dersìsh to prasze? wie hoch bieteſt du dieß Ferkel?

Bild, *n.* kip.

Bitte, *f.* proshnya.

Bitten, *v. a.* prosziti, moliti, (zu Gaſte) pozvati, pozìvati.

Bitter, *adj.* subek, bridek, gork.

Blachfeld, *n.* ravnicza, polye.

Blaſe, *f.* mehùr.

Blaſebalg, *m.* meh.

Blinzen, blinzeln, *v. a.* posmiravati.

Block, *m.* klada, terchek, pany, peny.

Bloß, *adj.* gol, — *adv.* leztor, szamo, jedino.

Blühen, *v. n.* czvézti.

Blume, *f.* czvét.

Blumengarten, *m.* czvétnyak.

Blut, *n.* kerv.

Blutegel, *m.* pijavka.

Boden, *m.* dno, (ſo viel als Grund) zemlya (des Zimmers) tla, pod, (des Hauſes) nahisje, (der Oberboden) ztrop, persznicze.

Bohle, *f.* moztnicza.

Bohren, *v. a.* vertati.

Bohrer, *m.* szveder.

Bóller, *m.* musàr.

Bolzen, ztrela, klin, zagvozda.

Boot, *n.* ladjicza, chun, shajka.

Borgen, *v. a.* (von Jemanden) poszudyuvati, na poszudbu, na veru vzèti, (Jemanden) poszuditi, na poszudbu, na veru dàvati, dàti.

Borke, *f.* (Baumrinde) kora, (eines Geſchwürs) krazta.

Bottich, *m.* cheber, bedeny.

Brachacker, *m.* praha.

Brámſe, *f.* obad.

Brandſohle, *f.* nuternyi podplat.

Braten, *v. a.* pechi, zpechi.

Brauchen, *v. a.* potrebuvati.

Brille, *f.* ochali.

Bringen, *v. a.* donezti.

Brocken, *m.* drobtina, mervina, merva, falatchecz.

Brod, *n.* kruh.

Brodlaib, *n.* hleb.

Digitized by Google

Brücke, *f.* mozt.
Brühe, *f.* juha, polevka.
Brunnen. *m.* zdenecz.
Brunnwaſſer, *n.* zdencha voda.
Bruſt, *f.* perszi, persza, (der Frauen) czeczek, perszi senske.
Bube, *m.* detchàk, detchko.
Buch, *n.* knyiga.
Buche, *f* bukva.
Bucheichel, *f.* bukvicza.
Buchweizen, *m.* hajdìna.
Bücken, ſich, *v. r.* prigibati sze, prignuti sze.
Bürſte, *f.* kefa, schet.
Buſch, *m.* (Strauch, Gebüſch) germ.
Buſchicht, *adj.* kroshnat.
Buſen, *m.* nadra.
Buße, *f.* pokora.
Butte, *f.* brenta.
Butter, *f.* szirovo maszlo, gem. puter.
Butterfaß, *n.* metilnicza.
Buttermilch, *f.* ztepki.
Buttern, *v. a.* mezti, maszlo (puter) delati.

Caffee, *m.* kàva.
Caper, *m.* morzki razbojnik.
Caputt, *m.* halya, gem. kapùt.
Carbonade, *f.* bersolicze.
Caſſe, *f.* peneznicza, gem. kasza.
Cavallerie, *f.* konyaniki.
Chronik, *f.* letnicza.
Cider, *f.* jabuchnicza
Ciſterne, *f.* kapnicza.
Clauſur, *f.* zapora.
Coloníe, *f.* naszelische.
Comitat, *m.* ztolicza, knezia, gem. varmedyia.
Communion, *f.* prichezt.
Communiciren, *v. a.* (das heilige Abendmahl reichen) pricheztchati, — *v. n.* (das heilige Abendmahl empfangen) pricheztchati sze.
Compagnie, *f.* drustvo.
Conto, *m.* rachun, gem. konta.
Credit, *m.* 1) veruvanye, vera, 2) prestimanye.
Crucifix, *n.* razpelo.

Dach, *n.* krov, ztreha.
Dachziegel, *m.* chrep.
Dachs, *m.* jazvecz.
Dame, *f.* gozpa.
Damm, *m.* jez.
Dämmern, *v. i.* (nach Untergang der Sonne) mrachiti sze, (vor Aufgang der Sonne) szvitati sze, daniti sze, zoriti sze.
Dampf, *m.* szapa, zparjavicza, szumpor.

Digitized by Google

Dämpfen, *v. a.* (Feuer) pogasziti, vgasziti, (den Zorn) vtasiti, vmiriti, vtishiti, vkrotiti, tasiti, tishiti, krotiti, (in den Küchen, langsam kochen) variti, pariti.

Dank, *m.* hvala.

Danken, *v. a.* hvaliti, zahvaliti, zahvaliti sze.

Darben, *v. n.* ztradati.

Darbieten, *v. a.* nuditi, ponuditi, ponudyati.

Darbringen, *v. a.* donezti, donashati.

Darm, *m.* chrevo.

Decken, *v. a.* pokriti, zakriti, (bedecken, verhüllen) odeti, odevati.

Degen, *m.* mech.

Deichsel, *f.* rudo, ruda.

Demuth, *f.* poniznozt.

Dengeln, *v. a.* klepati.

Denken, *v. n.* (Vorstellungen mit Bewußtseyn haben, urtheilen ꝛc.) miszliti, (hoffen) nadejati sze, (gesonnen seyn) kaniti, nakaniti, namiszliti, (glauben) miszlim, szudim, (sich erinnern) zpomenuti sze, zmiszliti sze.

Derb, *adj.* nevlyuden, oster, nemil, tverd.

Deserteur, *m.* vuzkok.

Diät, *f.* mertuchlyivozt.

Dicht, *adj.* guzt, ztishnyen, chverzt.

Dick, *adj.* debel, tùzt.

Dieb, *m.* tat.

Dienen, *v. a.* (Bedienter, Magd ꝛc. seyn) szlusiti; (helfen) pomagati, (Gefälligkeiten erweisen) szlusiti.

Diener, *m.* szluga.

Dienerin, *f.* szlusbenicza, szluskinya, gem. dekla.

Dienerschaft, *f.* drusina.

Dienst, *m.* szlusba.

Dieterich, *m.* odpirach.

Ding, *n.* ztvàr.

Dingen; *v. a.* najeti, najimati.

Dirne, *f.* deklich.

Distel, *f.* oszjak, ztrichak,

Docht, *m.* zteny.

Docke, *f.* fotka.

Dorf, *n.* vesz, gem. szelo.

Dorn, *m.* tern.

Dotter, *m.* oder *f.* sutanyek.

Dreschen, *v. a.* mlatiti.

Drescher, *m.* mlatecz.

Dreschflegel, *m.* czep.

Drohen, *v. a.* groziti sze, nagrasati sze,

Ducken, sich, *v. r.* panduriti sze, potuknuti sze, nakloniti sze.

Dulden, *v. a.* (ertragen)

terpeti, podnashati, podnezti, (zulaſſen, nicht hindern) prepuztiti, prepuztchati, nebraniti, nebraniti sze,

Düngen, *v. a.* gnojiti, pognojiti, nagnojiti.

Dünn, *adj.* (von Zeugen und Leinwand) tenek, (von Haaren und Flüſſigkeiten) redek.

Durchfall, *m.* drizkavicza.

Durchgehen, *v. n.* (durch einen Ort) prek prejti, (von einem Ende zum andern) od kraja do kraja prejti, (flüchtig werden) vujti, vtechi, pobegnuti. pobechi, (durchgeſetzt, bewilligt werden) potverditi, (wund gehen) osulyiti, na sulyiti, (durchſehen) z-ochmi zbrivati, zmerjati, pregledati, (unterſuchen) zezvedyati, (bei einer Wahl) izebrati sze od drugéh; — *v. a.* (ein Buch) prechteti, pregledati, knyigu.

Durchgraben, *v. a.* prekópati.

Durchgrübeln, *v. a.* na drobnom, na tenkom premiszliti, premudrovati, razmudruvati.

Durchhauen, *v. a.* prek preszechi.

Durchkommen, *v. n.* premeknuti sze, prek prejti, zmeknuti sze.

Durchlöchern, *v. a.* prepiskati, prevertati.

Durchmengen, durchmiſchen, *v. a.* premeshati, razmeshati, zmeshati.

Durchreutern, *v. a.* preszejati, na resheto, redkoszeju pretakati.

Durchſchießen, *v. a.* 1) preztreliti, 2) medlagati, medlositi beloga papira

Durchſickern, *v. n.* czureti, po kaplyah prekczureti.

Durchſtechen, *v. a.* preboszti, prebadati, prepehnuti, predreti, prekteknuti, (durchgraben) prekopati, prekapati, (Getreide) prerashiti, pregernuti, premetati, prehitati.

Durchſtöbern, *v. a.* prerovati, preizkati, vsze kute izizkati.

Durchwachen, *v. n.* prechúti.

Digitized by Google

Durchwintern, *v. n.* zimu zprevoditi.
Durchzählen, *v. a.* prebrojiti.
Dürfen, *v. n.* szmeti.
Dürftig, *adj.* potreben, vbog, bogchazt, szirómak.
Dürr, *adj.* szuh, vszehnyen, poszushen, vszushen, poszehnyen.
Dürre, *f.* szúsha.
Durſt, *m.* sedya, seja.
Durſtig, *adj.* sedyen, sejen.
Durſten, *v. n.* sedyati, sedyu imati, terpeti, sedyen biti.

Ebbe, *f.* odteka, odtek.
Eber, *m.* neroztecz, biczko.
Echo, *n.* jeka.
Ecke, *f.* vugel, kraj, kut.
Edel, *adj.* plemenit.
Ege, *f.* brana, derlyacha.
Egen, *v. a.* vlachiti, povlachiti, derlyati, poderlyati.
Ehe, *f.* zakon, hisni zakon, szvèto histvo, tovarustvo.
Ehre, *f.* chazt, postenye, postuvanye, szlava.
Ei, *f.* jajcze.
Eierklar, *f.* belanyek.
Eierkuchen, Eierſchmalz, *n.* czvertje.
Eierförmig, *adj.* jajchazt, jajczu zpodoben.
Eibe, *f.* tisza, Eibenbaum, tiszovo drevo.
Eibiſch, *m.* szlez.
Eiche, *f.* hrazt.
Eichapfel, *m.* shiska, shuly.
Eichel, *f.* sir.
Eichelmaſt, *f.* sirovina.
Eid, *m.* priszega.
Eidlich, *adj.* pod priszegu.
Eidam, *m.* zet, kcherin mus.
Eidechſe, *f.* guschar, martinchek.
Einbrocken, *v. a.* nadrobiti.
Einfädeln, *v. a.* navoditi.
Einfehmen, *v. a.* (szvinye) vsir gnati, goniti.
Einfrieden, *v. a.* zagraditi, pregraditi.
Einfuhre, *f.* vuvoz.
Eingeben, *v. a.* (in den Mund, z. B. den Kranken) nuter dàti, dàvati; (in den Sinn) pri-na sheptavati; auf die geiſtige Art, nadehnuti.
Eingeſtehen, *v. n.* valuvati, netajiti, zpoznati.
Eingeweide, *n.* vutroba, drob, chreva.

Digitized by Google

Eingeweidewurm, *m.* glízta.

Eingezogen, *adj.* (ſittſam) cheden tih, zpraven, (ſparſam) zporen, ztishnyen, prizkup, (eingeſchränkt) zkup, zporen, ztishnyen, (einſam) szam, szamochen.

Eingießen, *v. a.* vlejati, vlevati, nalejati, nalevati, (mit einem geſchmelzten Körper in etwas befeſtigen) zalejati, oblejati.

Eingraben, *v. a.* zakopati, zakàpati, (in Stein, Metall) zarezati, vdubzti, zaszechi.

Einhägen, *v. a.* zagraditi, ograditi, graditi, pregraditi.

Einhändigen, *v. a.* predati, v-ruke dati, izruchiti.

Einhauen, *v. a.* zaszechi.

Einheben, *v. a.* (z. B. die Thüre ꝛc.) nateknuti, natikati, naveszíti.

Einholen, *v. a.* (durch Geſchwindigkeit nachkommen oder erreichen) doztignuti.

Einhüllen, *v. a.* zagernuti, zagrinyati, odeti, odevati.

Einladen, *v. a.* (eine Laſt) nalagati, nalositi, (höflich rufen, zu Gaſte) pozivati, pozvati, pozavati.

Einnehmen, *v. a.* (in ſich nehmen) nuter vzèti, vzimati, vzeti, (feſte Plätze) zavjeti, obladati, nuter jemati, nutervzeti, prijemati, prijeti, (den ganzen Raum einnehmen) poszvojiti, zaszezti sze, (das Herz) prikupitisze, primiliti sze.

Einpfropfen, *v. a.* vczepiti.

Einpöckeln, *v. a.* naszoliti, v-raszol polositi, deti, poztaviti.

Einräumen, *v. a.* (Sachen in den gehörigen Raum bringen) razrediti, vszakoz na szvê mezto poztaviti, (einen Platz) prepuztiti, dàti, proztor napraviti, (zugeſtehen) veruvati, privolyiti.

Einreiben, *v. a.* naribati, natreti.

Einrichten, *v. a.* (ein verrenktes Glied) naravnati, z. B. ruku, nogu etc, (ordnen) vrediti, na red poztaviti, naravnati, pozpraviti.

Einſchenken, *v. a.* natochiti,

natakati, nalejati, nalevati, vlejati, vlevati.

Einſchlafen, *v. n.* zazpati, (von Gliedern) vternuti; v-melin oditi.

Einſchlagen, *v. a.* (hineinſchlagen, Nägel ꝛc.) zabiti, zabijati, (einbrechen, Fenſter ꝛc.) rázbiti, potreti, polupati, ztreti, potrupati, (bei den Webern) vutek, pritkati, (einwärts biegen) privijati, prigibati, (in Falten legen) nabírati, (in Papier ꝛc.) zamotati, zaviti, (den Weg ꝛc.) iti, oditi, na put sze povdati, (einwärts dringen, z. B. ſtocken ꝛc.) prebiti, vlezti, v-nuter prejti; *v. n.* (in die Hand ſchlagen bei Vergleichen) rukuvati sze, ruku dáti, (in einem Ort einſchlagen, z. B. der Blitz) vudriti, tresznuti, (dahin gehören, ſich beziehen) zpadati, szlishati, k-tomu iti, pretezati sze, (zuſammentreffen, z. B. es ſchlagen viele Umſtände mit ein) zhadyati sze, zjediniti sze, zkup iti, (gerathen) 1) von Dingen, napreduvati, 2) von Menſchen, selyu zpuniti.

Einſchmieren, *v. a.* namazati.

Einſchreiben, *v. a.* zapiszati, zapiszávati.

Einſchütten, *v. a.* vszipati, naszipati, vszipávati, naszipávati.

Einſeifen, *v. a.* naszopuniti.

Einſetzen, *v. a.* (Pflanzen ꝛc.) naszáditi, poszáditi, zaszáditi, (als ein Pfand verſetzen) zaztaviti, zalositi, zaztavlyati, zalagati, (hineinſetzen) vlagati, vlositi, (anordnen, verordnen, beſtimmen) odluchiti, odrediti! (in ein Amt) vpelyati v-szlusbu, poztaviti za, z. B. szudcza etc.

Einſpannen, *v. a.* naprechi, zaprechi.

Einſperren, *v. a.* zapreti, zapirati.

Einſtürzen, *v. n.* podreti sze, vdreti sze, porushiti sze, razszipati sze, razpazti sze.

Eintheilen, *v. a.* razrediti.

Eintreten, *v. n.* (hineintreten) nuter dojti, nuter ztupiti, (antreten, an-

fangen, z. B. das achte Jahr) ztupiti, (einen Dienst antreten) ztupiti v-szlusbu, pochinyati, pocheti, pricheti, szlusbu prijeti; — *v. a.* z. B. Kraut i'ns Faß, gaziti, tlachiti, sich einen Nagel ꝛc. nabozti sze, (zertreten, z. B. den Kopf durch Treten zertreten) pogaziti, zdrobiti.

Einweichen, *v. a.* namochiti, namakati.

Einziehen, *v. a.* (einen Faden) navoditi, (Jemanden) zapreti.

Eis, *n.* led.

Eisbahn, *f.* tir,

Eisen, *n.* selezo.

Eisen, *f.* die eisernen Fessel. selezje.

Empfehlen, *v. a.* preporuchiti.

Emsig, *adj.* marlyiv, hiter.

Enkel, *m.* vnuk.

Entfliehen, *v. n.* vtechi, vujti, pobechi, pobegnuti.

Entkleiden, *v. a.* szlechi, szlachiti, razpraviti, razpravlyati.

Entziehen, sich, *v. r.* odmeknuti sze, ognuti sze, vugnuti sze, zkratiti sze.

Erbe, *m.* odvetek.

Erblicken, *v. a* zapaziti, zagledati, zpaziti, zgledati.

Erbrechen, *v. a.* (eine Thür) razbiti, predreti, potreti, z-szilum razbiti, (einen Brief) odpreti lizt, razpechatiti, odpechatiti, — sich, *v. r.* blyuvati, auch kozlati, rigati.

Erbse, *f.* grah, grashek.

Erde, *f.* zemlya, szvét.

Erdbeben, *n*, potresz.

Erdbeere, *f.* jagoda.

Erdröhnen, *v. n.* zaskrebetati, zprazkati.

Erfahren, *v. n.* zezvedeti, zeznati, (Erfahrung durch sich selbst bekommen, versuchen, selbst finden, z. B. ich hab's an mir erfahren) kushati, zkushati, zpoznati, (empfinden) chutiti, terpeti, preterpeti, podnezti, preztati.

Erfinden, *v. a.* iznajti.

Erfragen, *v. a.* izpitati.

Erfreuen, *v. a.* veszeliti, razveszeliti, obraduvati; — sich, *v. r.* raz-

Digitized by Google

veszeliti sze, obraduvati sze.

Erfrieren, *v. n.* (von Kälte verderbt, ganz und gar absterben) pozebzti, zmerznuti, premerznuti, (von Frost durchdrungen werden, ohne daß der Körper ganz abstirbt) ozebzti, prezebzti.

Erfüllen, *v. a.* zpuniti, dopuniti, napuniti, zpunyavati, (Genüge thun, z. B. Befehl, Verlangen, Hoffnung ꝛc.) zpuniti, zvershiti, (wahr machen) dersati réch, obechanye, obztati.

Erholen, sich, *v. r.* okrepiti sze, (ausruhen) pochinuti sze, odehnuti sze.

Erkranken, *v. n.* obetesati, razboleti sze, zbetesati.

Erle, *f.* jalsha.

Ermahnen, *v. a.* opomenuti, opominyati.

Ermel, *m.* rukàv.

Ermüden, *v. a.* vtruditi, — *v. n.* zatruditi sze, opeshati.

Ernte, *f.* setva.

Erreichen, *v. a.* doszechi, (im Laufen) ztignuti.

Ersaufen, *v. n.* vtopiti sze — *v. a.* vtopiti, vtaplyati.

Erschaffen, *v. a.* ztvoriti, ztvarjati.

Erschießen, *v. a.* vztreliti,

Ertheilen, *v. a.* podelyiti. dàti.

Ertragen, *v. a.* podnezti, preterpeti.

Erwachen, *v. n.* zbuditi sze, prebuditi sze.

Erwarten, *v. a.* dochakati, zchakati sze, z. B. nemorem sze gâ zchekati.

Erwecken, *v. a.* izbuditi, prebuditi, prebuditi, (aufmuntern) podsigati, obudyavati, obuditi.

Erweitern, *v. a.* razproztraniti, razshiriti, raztegnuti.

Erwürgen, *v. a.* zadaviti, zadushiti.

Erzählen, *v. a.* pripovedati, povedati.

Erzeugen, *v. a.* (zeugen) roditi, (hervorbringen) priroditi, pridelati.

Erziehen, *v. a.* odhraniti, odgojiti, zrediti, odhranyuvati, odgojivati, rediti.

Esche, *f.* jeszen.

Esel, *m.* oszel, magaracz.

Eß, *n.* (in der Karte) kràlyicza.

Digitized by Google

Eſſen, *v. a.* jézti.
Eſſen, *n.* jélo.
Eſſer, *m.* jelecz, Vieleſſer, *m.* poserùh.
Eßgabel, *f.* (jedne) vilicze.
Eßlöffel, *m.* slicza.
Eſſig, *m.* oczet, vrizk.
Eſtrich, *n.* tlak.
Eule, *f.* szova, chuk.
Euter, *n.* vime.
Ewigkeit, *f.* vekivechnozt.

Fachen, *v. a.* pàhati.
Faden, *m.* nìt, (Klafter) szeseny, gem. klafter.
Fahne, *f.* zaztava, (bei Prozeſſionen) pàh, kris, zaztava.
Fähre, *f.* brod.
Fahren, *v. n.* pelyati sze, voziti sze; — *v. a.* pelyati, voziti; laſſen, odpuztiti, izpuztiti.
Fahrläſſig, *adj.* nemaren, muden.
Fahrniß, *f.* blago, imetek, dobro.
Fährte, *f.* szled, tràg.
Fahrweg, *m.* kolni put, czezta, pùt.
Fahrzeug, *n.* ladja, barka, shajka.
Fall, *m.* odpadanye; (bei den Sprachlehrern, die Endung) padanye, (Vorfall. Zufall) pripetchènye, dogodyenye.
Falle, *f.* pruglo, zprusnicza, mishnicza.
Fallen, *v. n.* opazti, (oft herfallen) padati, opadati, kapati; (ſich wund —) pobiti sze, (ſich zu Tode —) zatuchi sze, vmoriti sze, (im Preiſe) czéna opadati, opazti, pomenyshati sze, (von Flüſſen) oplahnuti, opazti, odtechi, (krepieren) krepnuti, vczerknuti, poginuti; (einem um den Hals —, objeti, ogerliti; einem zu Füßen —, pred koga hititi sze, pokleknuti, pred chije noge hititi sze; einem in Haare —, komu vlaszi zaleteti sze, za laszi zgrabiti; ins Wort —, v-rechi opazti, rech preszechi; einem ſchwer —, komu neprilichen biti.
Fallſtrick, *m.* zanyka.
Fallſucht, *f.* velika nevolya, padavicza.
Falſch, *adj.* laslyiv, neiztinit.
Fangen, *v. a.* loviti, vloviti, (gefangen nehmen) vjeti, (ſchnell ergreifen) popazti, pograbiti, (bei

Digitized by Google

den Jägern erſtechen) zaklati.
Farnkraut, *n.* preprut.
Fárſe, *f.* telicza, junicza.
Faß, *n.* szud, lagev, brenka, vòsa.
Faßdaube, *f.* duga.
Faßreif, *m.* obruch.
Fauſt, *f.* shaka, perztnicza.
Feder, *f.* pero; Die Federn überhaupt, perje.
Federbuſch, *m.* pernicza.
Feil, *adj.* na prodaj; — bieten, prodavati, tersiti, na prodaj dàti, poztaviti.
Feile, *f.* pìla.
Feind, *m.* nepriatel.
Feiſt, *adj.* tuzt, debel.
Feld, *n.* polye.
Feldhüther, *m.* polyàk, pleszar.
Felge, *f.* des Rades, glavina, kolna pescha.
Fell, *n.* kosa, (der Schaafe ꝛc.) kerzno, (im Auge) mrena.
Fels, *m.* pechina.
Fenſter, *n.* oblok.
Fenſtergitter, *n.* reshetka.
Fenſterſcheibe, *f.* zteklo.
Ferkel, *n.* prasze, odojek.
Ferkeln, *v. n.* oprasziti sze.
Ferſe, *f.* peta.
Fertig, *adj.* (zu etwas bereit) gotov, pripaven, na-redu biti, (geübt, geſchickt) prikladen, vuren, (vollendet; wird faſt immer durch ein Vollendungszeitwort (*verbum perfectivum*) bezeichnet, welches die Handlung oder den Zuſtand, mit dem man fertig geworden, zugleich mit angiebt, ſonſt auch dokonchati, opraviti, zvershiti: ich bin mit dem Anziehen der Kleider ſchon fertig, vre szêm sze oblekel, vre szêm oblechen, gem. vre szêm gotov.
Feſt, *adj.* (nicht weich, hart) tverd, (dauerhaft, nicht ſchwankend) ztalen, krepek.
Feſt, *n.* (der Feſttag) szvètek, god.
Fetzen, *m.* czanyek, czunya, czandra.
Feucht, *adj.* vlasen, vuhkek, mochvaren.
Feuer, *n.* ogeny.
Fichte, *f.* szmreka.
Fieber, *n.* zimlicza.
Finden, *v. a.* najti; (entdecken) iznajti; (erfahren) zeznati; (erhalten, bekommen) ztignuti, zadobiti; (ſich befinden) nahadyati sze.

Digitized by Google

Finger, *m.* perzt.
Fingerring, *m.* perzten.
Finſter, *adj.* tmichen, temen.
Fiſch, *m.* riba.
Fiſcherei, *f.* ribaria.
Fiſchgräte, *f.* ribja kozt.
Flachs, *m.* lan, len, predivo.
Flamme, *f.* plamen.
Flaſche, *f.* zteklo, gem. flasha.
Flaum, *m.* pavulicza.
Flederwiſch *m.* perutnacha.
Fleiſch, *n.* meszo.
Fleiſchbank, *f.* mesznicza.
Flicken, *v. a.* kerpati.
Fliege, *f.* muha.
Fliegen, *v. n.* leteti.
Fliehen, *v. n.* (entfliehen) odbesati, pobegnuti, (zu einem) dobesati; — *v. a.* (vermeiden) besati koga, pred kem, ogibati sze koga, chesza.
Fließen, *v. n.* czureti, techi, aus etwas, herrühren) izvirati, izhadyati, iztekati, (durchſchlagen, als Papier) prebijati, premakati, premochiti, premoknuti.
Flinte, *f.* puska.
Flintenlauf, *m.* puskina czev.
Flintenſchloß, *n.* ogeny.
Flintenſtein, *m.* kremen.
Floß, *m.* buha.
Flott, *adj.* koi plava, plavajuchi; — werden, vzdichi sze; — machen, vzdichi; — leben, razvuzdano, razszipno, razpuztchano siveti.
Fluch, *m.* kletva, prokletztvo.
Fluchen, *v. n.* kleti, preklinyati, vraguvati.
Flügel. *m.* perut, krelyut.
Fluß, *m.* potok, voda.
Fluth, *f.* (nach der Ebbe) priteka.
Fohlen, *n.* srebe.
Folgen, *v. n.* (nach—, auf etwas gehen) iti, hoditi, za kem, szledeti, naszleduvati koga; auch heißt auf etwas folgen, an die Reihe kommen, zmenyati sze, z. B. vszlusbi koga zmeniti, nach einem im Amte folgen; jeszen zmenya sze z-zimum oder gem. za jeszenum szlédi zima, auf den Herbſt folgt der Winter; (zur Richtſchnur ſeines Verhaltens machen) ravnati sze, kaj ali koga szledeti, naszleduvati koga; (gehorſammen) pokoren bi-

Digitized by Google

ti (kòmu) poszlushati, szlushati (koga); (erfolgen) ztignuti, dobiti, doszèchi.

Foppen, *v. a.* oszmehavati sze, zeszmehavati sze z-koga, za norcza imeti, noruvati sze, shaliti sze z-kem.

Fordern, *v. a.* (verlangen) potrebuvati, terjati, (rufen oder kommen laſſen) pozvati, zvati.

Forelle, *f.* biztranga, pazterva.

Forſchen, *v. n.* (ſich erkundigen) zezvedyati, zpitavati; nach etwas, pìtati za kaj; bei Jemanden, pìtati koga kaj oder za kaj; (unterſuchen) izkati, preizkati, izizkavati, izizkati, razmishlyavati, premishlyavati.

Forſt, *m.* lug, gaj, dubrava, loza, shuma, huzta.

Fragen, *v. a.* pìtati, (ſich bekümmern) ztarati sze, marati, z. B. nichts darnach fragen, za nikaj nemarati.

Frau, *f.* (Ehefrau) sena, tovarushicza.

Frauensperſon, *f.* senzka, gem. sena.

Frau vom Hauſe, *f.* gozpodaricza, gazdaricza, gozpodinya; als Anrede an ein Frauenzimmer von mittlerem Stande, gozpa.

Fräulein, *n.* gozpodichna.

Frech, *adj.* neszramen, neszrameslyiv, prokshen, objedyen.

Fremd, *adj.* ztranyzki, tugyi, ludzki.

Fremdling, *m.* ztranyzki, tugyina.

Freſſen, *v. a.* (eſſen) 1) Thiere, sreti, pazti sze, kermiti sze, jézti, 2) von Menſchen, sreti, naglo jézti, czéle falate posirati; (verzehren, aufreiben, z. B. der Krieg hat viele Menſchen gefreſſen) posreti, zkonchati, pogubiti.

Freund, *m.* priatel.

Freundſchaft, *f.* (Verwandtſchaft) rodbinztvo, (die Verwandten) rodbina, (gegenſeitige Liebe gegeneinander) priatelztvo, (Gefälligkeit) szlusba, szlusenye, poszlusenye, poztresenye.

Friede, *m.* (wenn kein Krieg

iſt) mir; (Ruhe, z. B. im Gemüth ꝛc.) pokoj; (Eintracht) szloga.

Friſt, *f.* (eine beſtimmte Zeit) doba, vréme; (der Aufſchub) odvlachenye; (Zeit) vréme, chasz, vek.

Fromm, *adj.* (ſanft) krotek, tih, cheden; (gottesfürchtig) pobosen.

Froſch, *m.* saba.

Froſt, *m.* (Kälte) zima, (Eiskälte, das Gefrieren) mraz, szresh, (Eisſtoß) kreje.

Frucht, *f.* (der Bäume) szàd, (der Erde) prirazt, rod, (der Thiere) plod.

Fruchtbar, *adj.* ploden,

Früh, *adj.* ran, zgoden. roden.

Fuchs, *m.* liszicza, (ein Pferd) rigyàn, richka.

Fühlen, *v. a.* (betaſten) tipati, pipati, (empfinden) chutiti, pochutiti.

Fuhre, *f.* (das Fahren) vosnya, vozenye, (Fuhrwerk) voz, kola, (Fuhrmann) foringàsh.

Führen, *v. a.* (voran gehen) napervo iti, voditi, pelyati, (anführen) voditi, predpoztavlyenomu biti; (begleiten) zprevadyati, zapelyati, (führend wohin bringen, z. B. in's Gefängniß, Haus) pelyati, zapelyati, iſt's hinbewegen, z. B. die Hand an den Mund, prinezti, zanezti; (leiten, z. B. einen Blinden ꝛc.) voditi; Waſſer wohin leiten, napuztiti, napuztchati vodu kam; (von ſich führen) pred szobum tirati, goniti, pùditi; (tragen, bei ſich führen oder haben, z. B. bei ſich Geld, Waffen ꝛc.) nosziti, ponàshati; (treiben, z. B. Vieh ꝛc.) goniti, tirati; (fahren, vermittelſt eines Fuhrwerkes oder Fahrzeuges) voziti, pelyati, vezti; (zubringen, z. B. ein Leben) voditi, zprevadyati; (verrichten, thun) voditi, obnàshati, z. B. Krieg, Prozeß führen, tabor, pravdu voditi; ein Amt führen, szlushbu chazt obnáshati, (haben, z. B. Waaren führen) terguvati, tersiti, nosziti; einen Namen führen, ime nosziti; die Aufſicht führen, pazku imati; (lenken) ravnati; (ziehen, in die Länge zie-

Digitized by Google

hen, z. B. Mauer, Graben, ꝛc.) podugshati, voditi, pelyati; (zu Gemüthe führen) 1) Jemanden, komu v-szerdcze vszechi, komu kaj napervopoztaviti; 2) ſich, k-szerdczu szî vzeti.

Füllen, *v a.* (voll machen) puniti, napunitii, izpuniti, napunyàvati, izpunyàvati; (vollſtopfen, z. B. Hühner, Krebſe ꝛc.) nadeti, nadevati, naterpati, naterpàvati; (ſchöpfen, gießen) puliti, zajimati, nalejati, nalevati, natochiti, natakati; (mit Sand oder einer andern trocknen Fülle) naszipati, naszipàvati, doszipati, doszipàvati; — *v. n.* Füllen werfen, srebiti sze

Funke, *m.* izkra.

Funkeln, *v. n.* izkriti sze, kresziti sze, trezkati, (treschim).

Funken, *v. n.* izkriti, izkrehitati.

Furche, *f.* (im Acker) brazda, (Runzeln) guza.

Furchen, *v. a.* brazditi, brazde delati.

Furcht, *f.* ztrah.

Fürchten, ſich, *v. n.* bojati sze.

Furt, *f.* gàz, pregaz, plitvina.

Futter, *n.* podztava

Gabel, *f.* vilicze.

Gähnen, *v. n.* zehati, zehnuti.

Gähren, *v. n.* (vom Teig) kvaszitisze, kiszeliti sze, kiszati sze, (vom Weine) kipeti, vreti, kiszati sze.

Galle, *f.* such.

Gans, *f.* guzka; — Keule, bocza.

Ganz, *adj.* czel, vesz.

Garn, *n.* (Geſpinnſt) preja, (Netz) mresa, vlàk.

Garſtig, *adj.* gerd, merzek, gnyuszen, nesznasen.

Garten, *m.* vert.

Gaſſe, *f.* vulicza.

Gatte, *m.* mus, tovàrush.

Gebäude, *n.* ztanye, gem. hisa.

Geben, *v. a.* dati, podati, podelyiti.

Gebet, *n.* molitva, molenye.

Gebetbuch, *n.* molitvena knyisicza.

Gebinde, *n.* paszmo.

Gebirg, *n.* gora.

Digitized by Google

Gebot, *n.* zapoved, naredba.
Gebrauch, *m.* nàvada, shega, obichaj.
Gedanke, *m.* miszel.
Gedankenlos, *adj.* nepremishlyen.
Geduld, *f.* terplyivnozt.
Gefahr, *f.* pogibel.
Gefährte, *m.* pajdàsh.
Gefäß, *n.* poszuda.
Gefliſſentlich, *adj.* navlash.
Geflügel, *n.* sivad, junges, mladìna.
Gefühl, *n.* chutènye.
Gegenwart, *f.* nazochnozt, nazochibitnozt.
Gehäge, *n.* (Zaun) plot, (verzäunter Ort) ògrada.
Gehalt, *m.* (Raum) proztor, (Werth) czéna, vrédnozt, (Beſoldung) platcha, (fixer Gehalt) dohodki.
Geheim, *adj.* zkroven, otajen.
Gehen, *v. n.* (einher gehen, oder blos gehen, ohne zu fragen wohin? woher?) iti, hoditi, (einem aus dem Wege gehen) vugnutisze, ogibati sze, vugnuti sze, vugibati sze, (ſich müde —) opeshati, zatruditi sze, (losgehen laſſen) zpuztchati, puztchati, opuztchati, (aufgehen, vom Tage) izhadyati, (reichen, ſich erſtrecken) szegati, szechi, vtegnuti, (an etwas—) zachinyati, pochimati, zacheti.
Gehirn, *n.* mozgyani.
Gehorchen, *v. n.* pokoren biti komu, poszlushati, szlushati, poszluhnuti.
Gehören, *v. n.* (ein Eigenthum ſeyn) chiji biti, z. B. das Buch gehört mir, dem Vater ꝛc. ta knyìga je moja, otcheva; (betreffen, Beziehung haben) zpadati, z. B. das gehört nicht hieher, to nezpada szim, (unterworfen ſein) pod nyega zpada, (nöthig ſein, erfordert werden) potrebno biti, potrebuvati sze, (ſich ſchicken, paſſen) potrebno, prikladno biti, z. B. gehört für's Vieh, potrebno je za blago, (gebühren, zukommen) iti, zpadati; — ſich, *v. r.* priztoji sze, iti, doztojati sze.
Geier, *m.* skanyecz, jaztreb.
Geige, *f.* guszle.
Geiß, *f.* koza.

Digitized by Google

Geiſt, *m.* duh, (die Seele) (dusha) (Geſpenſt) duh, ztrah, poshazt.
Gekróſe, *n.* drobovina, gem. drobnina.
Gelingen, *v. n.* dobro po szrechi iziti, nagodatisze, vdati sze.
Gelſe, *f.* komàr.
Gelt, *adj.* jal, jalov.
Gemahl, *m.* mus, tovàrush.
Gemúſe, *n.* szochivo, szochivje.
Gemüth, *n.* miszli y vòlya, gem. duh, dusha, szerdcze, pamet, vòlya.
Genau, *adj.* (enge) teszen (accurat) na tenkom, (von Waaren) zadnya czéna.
Geneſen, *v. n.* ozdraveti, zlizati sze, zvlechi sze
Gerathen, *v. n.* (nuter, in an und auf etwas) dojti, dozpeti, nazpeti, namerit sze, (zu etwas) nadojti, nadozpeti; (gelingen) nagodati sze, po volyi iti, dobro mî, tî, mû zpada.
Gericht, *n.* (Eſſen) jéztvina; (das Richten) szud.
Gerſte, *f.* jachmen.
Geſchäft, *n.* poszel, delo.
Geſchier, *n.* poszuda, poszudje.
Geſchöpf, ztvor, ztvorjenye.
Geſchichte, *f.* (Vorfall, Begebenheit) dogodyenye, pripetchenye, zgodba; (der Inbegriff der Begebenheiten, die Hiſtorie) zgodbe.
Geſchwiſter, *pl.* bratja, bratcha.
Geſchwulſt, *f.* otok.
Geſchwûr, *n.* mozol.
Geſell, *m.* (Handwerksgeſell) detich; (Geſellſchafter) pajdàsh.
Geſetz, *n.* Zakon, zapoved, naredba.
Geſicht, (Fähigkeit zu ſehen, wofür auch Augen geſagt wird) ochi, vid, vidyenya moch, pogled, vidyenye; (das Angeſicht) licze, oblichaj, obraz, (Erſcheinung) izkazanye, ztrashilo nochno.
Geſinde, *n.* drusina; (Geſindel,) *n.* zlochezti, malovredni, lebud kakvi lyudi, malovrednyaki.
Geſpinnſt, *n.* predivo.
Geſtank, *m.* szmrad.
Geſtatten, *v. n.* prepuztchati, prepuztiti, do-

Digitized by Google

puztchati, dopuztiti, privolyiti.

Geſtehen, *v. n.* (bekennen) valuvati.

Geſund, *adj.* zdrav.

Getránk, *n.* pitje, pitvina.

Getreide, *n.* sitek, teg.

Getreu, *adj.* veren.

Gevater, *m.* kum.

Gewalt, *f.* szila, moch, oblazt.

Gewarten, *v. n.* nachakùvati, chakati, nadejati sze.

Gewehr, *n.* (Waffen) orusje, (Flinte,) puska.

Gewinnen, *v. a.* (erreichen) ztignuti, doszechi, dobiti; (Getreide) pridelati, dobiti, nabrati, (ſein Brod) kruh szî szlusiti, zaszlusiti, (durch Uiberredung ꝛc. fúr ſich, fúr einem andern) na szvû ztran dobiti, genuti koga, prikupiti szî gâ; (die Oberhand) ztrahuvati, vztrahu dersati; (Gewinn haben) pri dobichku biti, dobichek imati, dobiti.

Gewitter, *n.* hman vreme, viher, halabuka, pobula, zburkanye vremena.

Gewitterregen, *m.* ploha.

Gewogen, *adj.* nagnyen, dobrovolyen.

Gewóhnen, *v. a.* privaditi, navchiti, privchiti.

Gewólbe, *n.* bolta, (Kaufmansgewólbe) staczùn.

Geziemen, ſich, *v. r.* doztojati sze, doztojno biti, priztojati sze.

Gicht, *f.* vulogi.

Gießen, *v. a.* lejati, vlejati, vlejati, vlevati.

Gift, *n.* chemer, otrov; (ein heftiger Zorn, jad.

Gipfel, *m.* verh, verhunecz.

Glas, *n.* zteklo.

Glaube, *m.* (wenn man etwas glaubt) véra (Credit, Zutrauen,) ufanye, zaufanozt.

Glauben, *v. n.* (fúr wahr halten, im theologiſchen Sinne) veruvati; zaufatisze, zanashati sze.

Gletſcher, *m.* sznesna gora.

Glied, *n.* chlen, vud, gem. kotrig; (Reihe, bei den Soldaten) red; (der Grad der Verwandſchaft) Koleno.

Glocke, *f.* zvon.

Glóckchen, *n.* zvonchecz.

Glúck, *n.* szrécha.

Glühen, *v. n.* sàreti, razsareti, gorùch biti, beliti sze.
Gluth, *f.* serjavka, sivo vuglénye.
Gnade, *f.* miloztcha, milozt.
Gold, *n.* zlato.
Goldkráhe, *f.* vuga.
Gondel, *f.* chun.
Gönnen, *v. a.* seleti, gem. vuschiti.
Goſche, *f.* gubecz, lampe.
Gott, *m.* Bog, Gott Lob, hvala Bogu; Gott gebe Bog daj; Gott behüte, Bog obchuvaj; Gott grüße dich, zdravo; mit Gott, lebe wohl, z-Bogom, szréchno.
Grammatik, *f.* szlovnicza.
Gras, *n.* tràva.
Gráte, *f.* ribja kozt.
Grátſchen, *v. n.* razkrechati sze.
Graupen, *f.* pira.
Greinen, *v. a.* u. *n.* (grinſen) resati sze, (ausſchelten) karati, pokarati, spotati.
Greis, *m.* ztaracz. gem. ded.
Groll, *m.* nazlob, gem. pika.
Grummet, *n.* otava.
Grün, *adj.* zelen, (unreif) zelen, nezrel.
Grund, *m.* (eines Fluſſes, Faſſes) dno; eines Gebäudes (temely gem. grunt; (Boden, Land) zemlya. gem. grunt; (Urſache) zrok, temely.
Grunzen, *v. n.* kruliti.
Gruß, *m.* pozdravlenye.
Gucken, *v. n.* lukati, poluknuti, nalukavati sze.
Gurgel, *f.* gerlo, posirák.
Gurke, *f.* vugurki, kraztavecz.
Gurt, *a.* pàsz, (Pferdegurt) poprug.
Gut, *adj.* dober.
Gut, *n.* blago, dobro, imanye.

Haar, *n.* (Haupthaar) làsz; (die kurzen Thierhaare) dlaka, (ein langes Pferdehaar) griva.
Haben, *v. n.* imati, ladati.
Haber, *m.* zòb.
Hacke, *f.* szekira.
Hacken, *v. a.* szechi; (mit dem Schnabel) kluvati, pikati.
Hager, *adj.* szuh, mershav.
Háher, *m.* shojka.

Digitized by Google

Hahn, *m.* kokot, pevecz.
Halb, halben, halber, za volyu, zbog toga, zato.
Halfter, *f.* oglavnik, vuzda,
Halm, *m.* zteblo, betvo.
Hals, *m.* vrat.
Halten, *v. a.* dersati (Soldaten, Bediente, Pferde,) imati, dersati (Geſetze ꝛc.) obdersavati, zpunyavati, zvershavati, dersati, zpuniti, zvershiti; (anhalten, aufhalten,) zdersati, vztanyavlyati, vztaviti, (meinen, denken, ſchätzen,) stimati, miszliti, szuditi; (einen gut, ſchlecht ꝛc.) dobro, zlo z-kem baratati; (in ſich faſſen, enthalten) zadersávati, dersati; (eine Rede) govoriti, govorenye imati; (ſein Wort) szvû réch dersati; (es mit einem) dersati z-kem; (viel auf einen, auf etwas) vnogo do koga, do chesza dersati, na vnogo koga, kaj dersati, prestimavati koga kaj; *v. n.* (ſtehen bleiben) poztati, vztanoviti, sze oztati ztojèch; halt! ztoj! ztani! poztoj! es hält ſchwer, tesko mê ztojì, ſich, *v. r.* zterpeti sze, obztati, (ein Gefecht, braniti sze, boriti sze.
Hammer, *m.* kladivo, kladivecz.
Hämmern, *v. a.* kòvati.
Hand, *f.* ruka; rechte, desznicza, deszna ruka; linke, leva ruka; vor der Hand, taj chasz; bei der Hand ſein, pri ruki biti,
Handfeſſeln, *f.* leszicze.
Handel, *m.* (der Erwerb der Nahrung) delo, poszel; (eine Rechtsſache) pravda; (Kauf und Verkauf) tergovina, terstvo; (Zwiſt) szvadya, czvekanye, pregovarjanye, szvadyenye, pravda, pravdanye.
Handeln, *v. n.* (käuflich an ſich bringen) kupuvati; (Handel treiben) terguvati, pretersavati, tersiti; (unterhandeln wegen des Preiſes einer Sache) pogadyati sze; (von einer Sache) govoriti, piszati, baratati od chesza.
Hanf, *m.* konople.

Digitized by Google

Hang, *m.* (Abhang) nadol; (Trieb) chùd, nagib, nagnenye.
Hangen, *v. n.* viszeti.
Hängen, *v. n.* (Kleider, Diebe) vesziti, obesziti.
Harn, *m.* szczalina, pishachina,
Harnen, *v. n.* pishati, szczati, vodu puschati.
Harren, *v. n.* nachakuvati, ztrechi, nadejati sze.
Haſe, *f.* zajecz, zecz.
Hau, *f.* (die Hauzeit in den Weingärten) kòp.
Haue, *f.* motika.
Hauen, *v. a.* (Ballken, ꝛc. durch Behauung) teszati, oteszati, oteszàvati; (mit Ruthen ſchlagen) shibrati, hariti, biti, tepzti.
Haube, *f.* kapa. (Federbuſch, bei Vögeln) kukma.
Hauch, *m.* szapa, duha, oduha.
Haufe, *m.* kup.
Häufen, *v. a.* na kup metati, kupiti.
Hauk, *m.* (Zùpfchen im Halſe) chepecz.
Haupt, *n.* glava; (die vornehmſte Perſon) glava; poglavàr; (das Lauchs ꝛc.) glavicza.
Haus, *n.* hisa, ztanye.
Haut, *f.* kosa.
Hechel, *f.* greben.
Hecht, *m.* schuka.
Heften, *v. a.* pribadam, zabadam, pripinyam, vshivati; tropiſch, z. B. die Augen, Gedanken, vpirati, vpreti; (zuſammenheften) zpeti, zpinyati, zkopchiti, zkupzeshiti.
Heftig, *adj.* szilen, nagel, mochen.
Hehlen *v.a.* zkrivati, tajiti.
Heim, *adj.* (nach Hauſe z. B. domom iti) (zu Hauſe) doma.
Heimath, *f.* (Haus wo man wohnt) ztàn, dom; (Geburtsort) domovina.
Heimchen, Zirſe, Grille, shmerchek.
Heimiſch, *adj.* domachi; (zahm) pitoven.
Heimlich, *adj.* zkroven, otajen.
Heint, *adv.* sznoch, nochesz.
Heiß, *adj.* vruch, vrel.
Heiter, *adj.* veder, jaszen, bizter, szvetel, chizt; (von Gemüthzuſtande) veszel.

Digitized by Google

Heizen, *v. a.* paliti, netiti, kuriti, zapaliti, zakuriti.
Held, *m.* junàk, vitez.
Helfen, *v. a.* pomàgati, pomochi.
Helfte, *f.* polovicza, pol.
Helm, *m.* (der Arſtiel) toporische, (eine eiſerne Haube) shishàk.
Hemd, *n.* rubacha.
Hemmen, *v. a.* vztaviti, vsztavlyati, vztanoviti, vztanavlyati, zdersati, zadersati; (die Ráder eines Wagens mittelſt der Sperrkette) zavreti, zavirati.
Hengſt, *m.* paztùh.
Henkel, *m.* luczen, ruchka, vuho, dersàlo.
Henne, *f.* kokosh.
Herbe, *adj.* terpek, bridek, sàrek, suhkek.
Herberge, *f.* ztan, kerchma, ostarìa, ztaja.
Herd, *m.* (Vogelherd) pticharnicza; (Kúchenherd) komen, ognyische; (die Wohnung) ztan, dom, domovina.
Herde, *f.* chreda.
Hermachen, ſich, *v. r.* lotiti sze chesza, zacheti, pocheti kaj.
Herr, *m.* gozpon; (Hausherr) gazda, gozpodàr.
Herſtellen, *v. a.* poztaviti; (in den vorigen Zuſtand verſetzen) popraviti; (einen Kranken) zvrachiti, ozdraveti.
Herz, *n.* szerdcze.
Heu, *n.* szeno.
Heulen, *v. n.* tuliti, (von Menſchen,) drechati, vikati, dreti sze.
Himmel, *m.* nebo, nebesza.
Hindern, *v. a.* pachiti, zadersati, zadersavati, na putu biti.
Hinken, *v. n.* shantati, plantati.
Hinlangen, *v. a.* podavati, podati; *v. n.* (hinlánglich ſeyn,) zadovolyno, zadozti, dozti biti, vszechi, vszigati.
Hintritt, *m.* odhodek, szmert, konecz.
Hinwelken, *v. n.* ginuti, vehnuti.
Hippe, *f.* (Senſe) kosza; (Sichel)szerp, (ein krummes Gartenmeſſer) vinyak,
Hirn, *n.* mozgyani.
Hirſch, *m.* jelen.
Hirſe, *m.* proszo, drobno sito, sito.

Digitized by Google

Hirt, *f. m.* paztir.
Hitze, *f.* vruchina, zparina.
Hoch, *adj.* viszok.
Hof, *m.* dvor; (der Hofraum) dvorische; (um den Mond, Sonne) chaj, chajevina.
Hoffen, *v. n.* ufati sze, zaufati sze, zanashati sze, nadejati sze; z. B. ich hoffe das er kömmt; miszlim, ufam sze, nadajem sze, da dojde.
Hohl, *adj.* vutel.
Hohlen, *v. a.* po koga, po kaj iti, donezti.
Holperig, *adj.* grudazt.
Holz, *n.* drevo; (ein Stück Holz) dervo; (Brennholz) derva; (ein Baum) drevo; (ein Stück gespaltenes Holz) glavna.
Honig, *m.* med.
Hören, *v. n.* chuti; (anhören, poszlushati; (erhören;) poszluhnuti.
Horn, *n.* rog.
Horst, *m.* (Dickicht) guztchara.
Hosen, *f.* hlache.
Hube, *f.* (ein unbewohntes Bauergut) puztoszelina.
Hübsch, *adj.* lép. fleten.
Huf, *m.* kopito, konyzki rog.
Hufeisen, *n.* podkova.
Hüfte, *f.* kuk, ztegno, bedro.
Hügel, *m.* berdo.
Hülfe, *f.* pomoch.
Hüllen, *v. a.* ogernuti, ogrinyati, zagrinyati, odeti, zaviti, pokriti.
Hülse, *f.* luzka.
Hülsenfrüchte, *pl.* szochivo.
Hund, *m.* pesz, czuczek.
Hunger, *m.* glád, lakota.
Hüpfen, *v. n.* zkakati, zkochiti.
Hürde, *f.* lesza, tor.
Hurtig, *adj.* berz, hiter,
Husten, *m.* kashely.
Husten, *v. n.* kashlyati.
Hut, *m.* skerlyàk.
Hutfilz, *m.* klobuchina.
Hutmacher, *m.* Klobuchàr.
Hüten, *v. a.* chuvati; (das Vieh) pazti. — sich, *v. n.* chuvati sze, ogibati sze.
Idee, *f.* miszel, namiszel.
Igel, *m* jès. (Blutegel) pijavka.
Iltis, *m.* torecz.
Impfen, *v. a.* czépiti, vczépiti.
Inbegriff, *m.* zavjetek.
Inbrust, *f.* zasganozt, siva lyubav.

Digitized by Google

Inländer, *m.* domachina; Inländerinn, *f.* domorodnicza.
Inne, *adj.* szred.
Innig, *adj.* und *adv.* siv, vesz, iz czeloga szerdcza, y vsze dushe.
Innung, *f.* czeh.
Inſchlitt, *n.* loj.
Inſect, *n.* markaj, gem. cherv.
Inſiegel, *n.* pechat.
Inſtändig, *adj.* und *adv.* nepreztancze, jako, mochno, zevsze mochi, szilno, milo.
Inwohner, *m.* (eines Landes) ztanovnik, priszelecz, (ein Miethmann) hisar, selyar.
Jagd, *f.* lov; (die Treibjagd) hajka.
Jähe, *adj.* (ſchnell) nagel, hiter, (plötzlich) nagel, nenadejan, iznevarcze; (ſehr abſchüſſig) zterm, nagel; (hitzig, voreilig, unbedachtſam) nagel, prenagel, nepremishlyen.
Jahr, *n.* leto, Jahrbuch, *n.* letnicza, letopisz; (Jahresbeſchaffenheit) letina; Jahrgang *m.* leto
Jahresgedächtniß, *n.* obletnicza.
Jäten, *v. a.* pleti.
Jauche, *f.* gnyojnicza.
Jauchzen, *v. n.* vikati, vrizkati, huskati.
Joch, *n.* jàrem.
Journal, *n.* dnevopìsz, dnevnik.
Jucken, *v. n.* szerbeti, chameti.
Jude, *m.* sidov.
Jugend, *f.* (die Zeit derſelben) mladozt; (junge Leute) mladozt; von jugend auf, od mladozti, iz maloga, od maleh nog.
Jung, *adj.* mlad.
Junge, *m.* détchko, détchak.
Jungfer, *f.* deklich, deklye.
Jungfrau, *f.* devicza, deva, divojka.
Junggeſell, *m.* mladìch, mladenecz.
Jüngling, *m.* mladenecz.
Jüngſt, *adv.* ne zdavna, on dan, ove dane, on krat, o kratkem.
Junker, *m.* gozpodichich, (ſchlecht) kishur.

Kabel, *f.* vùse.
Käfig, *m.* kerletka.
Kahl, *adj.* pleshiv.
Kahm, (Kahn) *m.* szedine na vinu

Kalender, *m.* dnèvnik, (gem.) Kalendàr.
Kaleſche, *f.* kochija.
Kalk, *m.* vapno.
Kalt, *adj.* merzel, hladen, zimen.
Kamin, *m.* dimnyak.
Kamm, *m.* (Haarkamm) cheshel.
Wollkamm, *m.* greben.
Kanzel, *f.* prodekalnicza.
Kanzelliſt, *m.* piszar, ſchlecht, kanczelista.
Kapaun, *m.* kopun.
Karg, *adj.* zkup, ztishnyen.
Karpfen, *m.* krap.
Karre, *f.* (mit einem Rad) tachke; (mit zwei Rädern) gare, taliga.
Karſt, *m.* pik, kramp.
Kartoffel, *f.* repa. gem. krumpir.
Käſe, *m.* szir.
Käſemolken, *f.* szirotka.
Kaſtanie, *f.* koztany.
Kaſten, ormàr.
Kater, *m.* màchek.
Katze, *f.* màchka.
Kauen, *v. n.* svachiti, von Vieh; presivati.
Kaufen, *v. a.* kupiti, kupuvati.
Kaute, *f.* kudelya.
Keck, *adj.* batriv, szeguren, pouſan, prevzeten, podztuplyiv.
Kehle, *f.* gerlo, gut.
Kehren, *v. a.* zmetati, zmezti, pométati, pomezti; (wenden) obrachati, obernuti; — ſich *v. r.* marati.
Käuchen, *v. n.* tesko dihati, hriputati, szopzti.
Keil, *m.* klin, zagvozda.
Keller, *m.* pevnicza.
Kennen, *v. a.* poznati, znati.
Kerbholz, *n.* rovàsh.
Kerker, *m.* vuza, temnicza.
Kern, *m.* (der in einer Höhlung verborgene feſte Körper) jedro, zerno; Saamenkörner der Beeren ꝛc. pechka; (der Stein in Pfirſichen, Kirſchen ꝛc.) koztchicza; (der weichere innere Theil aller Arten des Saamens, im Gegenſatze der Schale) jedro; (das Mark des Holzes) zterſhen; (ein Kern) zerno; (ein kräftiger Auszug, d. i. das Beſte, z. B. des Mehls ꝛc.) jedro.
Kerze, *f.* szvécha.
Keſſel, *m* kotel.
Kette, *f.* lanecz.
Keuſch, *adj.* chizt.

Digitized by Google

Kiel, (Schiffskiel) dno, terbuh ladje, podszek, (Federkiel) pero; (an Gewächsen) koczen.
Kienruß, *m.* szaje, susek.
Kies, *m.* prud.
Kind, *n.* dete.
Kirche, *f.* Czìrkva.
Kirchengeschichte, *f.* czirkvene zgodbe.
Kirre, *adj.* krotek, tih.
Kirsche, *f.* chreshnya,
Klage, *f.* tusba.
Klar, *adj.* (hell, durchsichtig, z. B. Glas, Wasser ꝛc.) bizter, chizt, (hell, ohne Unreinlichkeit z. B. Wasser, Wein, ꝛc.) chizt, bizter, (hell, hellklingend z. B. Stimme) glaszen, odpert, chutlyiv; (hell, heiter) bizter, chizt., jaszen, szvetel, vèder; (deutlich) odpert, ochit.
Klauben, *v. a.* brati, pobirati, pobrati, odebirati. odebrati, zbirati, zbrati.
Klaue, *f.* pasnut, parkely, kramplyi.
Kleben, *v. n.* lepchiti sze, prilepchiti sze, prilepljyivati sze, priklaplyati sze, priklopiti sze, derzati sze, prijemati sze, prijeti sze.
Klee, *m.* detelya.
Kleid, *n.* (ohne nähere Bestimmung) oprava, odecha.
Kleien, *pl.* poszeje, mekine.
Kleister, *m.* kelje.
Klettern, *v. n.* plaziti, gmaziti.
Klieben, *v. a.* czepati, kàlati, razczepati, razkalati, razkoliti.
Klinke, *f.* kvaka.
Klopfen, *v. n.* kuchiti, terkati, *v.a.* (den Flachs) treti, tuchi.
Knastern, *v. n.* prazkati.
Knaupeln, *v. a.* odabati, (kozti) oglabati.
Knecht, *m.* szluga, szlusbenik.
Kneifen, knifen, *v. a* schipati, vcheknuti.
Knoblauch, cheshnyak.
Knochen, *m.* kozt.
Knopf, *m.* gumb.
Knopper, *f.* gubach, shuly.
Knorpel, *m.* hruztavecz.
Knospe, *f.* an Bäumen, pupek.
Knoten, *m.* vuzel.
Knúpfen, *v. a.* kopchiti, zakopchiti, vuzlati, za-

vuzlati, zadergnuti, vezati, zavezati.

Koch, *m.* szukach.

Kochen, *v. a.* kuhati, variti, czmariti, *v. n.* kuhati sze, variti sze, czmariti sze.

Köchinn, *f.* kuharicza.

Kuchellöffel, *m.* kuhacha.

Küchlein, *n.* pìsche.

Kuh, *f.* krava.

Kühl, *adj.* hladen.

Kürbiß, *m.* tikva, bucha, valyanka, barila.

Kürſchner, *m.* kerznàr,

Kurz, *adj.* kratek.

Kuß, *m.* kushecz.

Küſſen, *v. a.* kushnuti, kushuvati.

Küſſen, *n.* (der Polſter) vanykush.

Kutſche, *f.* kochija.

Lachen, *v. n* szmejati sze; (grob aus vollen Halſe lachen) rozgotati, rozgotom szmejati sze.

Lächeln, *v. n.* naszmehavatisze, poszmehavati sze, szmejatisze.

Laden, *m.* (die Bude) staczùn.

Laden, *v. a.* (Waaren, z. B. auf den Wagen ꝛc.) nalagati, nalositi, pertiti, tovoriti, natovoriti; (ein Gewehr) nabiti, nabìjati; (vor Gericht, zu Gaſte ꝛc.) zvati, pozvati, pozivati.

Laib, *m.* hleb.

Laich, *n.* ikre.

Land, *n.* (im Gegenſatze des Meeres und Waſſers) zemlya; (im Gegenſatze der Stadt, i. e. Dorf, Dörfer) szelo; (in ſo fern es gebaut wird oder trägt; polye, zemlya; (Landſchaft, ország, zemlya, szvét; (Acker, ein Stück Feld) nyiva, mehkota, zemlya.

Landmann, *m.* mus, szelyan.

Lang, *adj.* dug, *adv.* dugo, zdavna.

Lärche, *f.* tisza.

Lärmen, *v. n.* buchiti, halovanyiti, halabuku chiniti, gem. larmati.

Laſſen, *v. i.* (eine äußere Geſtalt haben) vdati sze, priztojiti sze, das läßt ihm ſchön, das läßt nicht gut, to mu sze lépo vda, to ni priztojno, to sze nepriztoji.

Laſſen, *v. a.* u. *n.* (nicht hindern) puztiti, prepuztiti; (verlaſſen, un-

terlaſſen) zapuztchati, zapuztiti, opuztiti, opuztchati, prepuztiti, prepuztchati, nemarati, oztaviti, oztaviti sze; (möglich, thunlich ſeyn) dati sze; (veranſtallten, als: machen laſſen ꝛc.) rechi, dati, naruchiti.

Latte, *f.* letva.

Lau, *adj.* mlachen

Lauch, *m.* luk.

Laufen, *v. n.* techi, derchati besati; (flüßen) techi, (entlaufen) vtechi, pobegnuti, vujti, odbesati.

Lauge, *f.* lùg.

Läugnen, *v. a.* tajiti, zatajiti, zamuchati.

Lauen, *f.* chud, hir, vòlya.

Laus, *f.* vush.

Lauſchen, *v. n.* (horchen) poszlushati, naszluhavati, vuha spìchiti; (lauern) ztrechi.

Leben, *v. n.* siveti; (ſich wo aufhalten) biti, prebivati, ztanuvati.

Leber, *f.* jetra.

Lechzen, *v. n.* (leck werden, von hölzernen Gefäſſen ꝛc.) razszushiti sze, (ſehr durſten) zevati, pogibati od sedye oder seje.

Lecken, *v. a.* lizati, oblizati, (Lecker *adj.*) ſehr ſchmackhaft) techen, dober.

Leder, *n.* (die gegerbte Haut) vuszenye, kosa.

Ledig, *adj.* (leer) prazen; (unverheirathet) neosenyen, nezamusen; (des Beſitzers beraubt) prozt.

Leer, *adj.* prazen.

Legen, *v. a.* polositi, polagati, deti, verchi, poztaviti, devati; Eier jajcza nezti, znezti; ſich zu Bette, vlechi sze; den Grund osznovati kaj, temely polositi.

Lehnen, *v. a.* (borgen) na poszudbu vzèti, na dug vzèti, poszuditi.

Lehren, *v. a.* vuchiti, navùchati, navchiti.

Leib, *m* telo, sivot.

Leicht, *adj.* lehkek, lehek.

Leichen, *v. a.* poszuditi, poszudyuvati, na poszudbu, na véru dàti, na dug dàti.

Leim, *m.* kelje; (Vogelleim) lepek.

Lein, *m.* len, lan.

Leiſten, *m.* kopito.

Leiſten, *v. a.* delati, opraviti, narediti, zpu-

Digitized by Google

niti, chiniti; Folge — poszlushati koga, pokoren biti komu; Dienſte — szlusiti, poszlusiti; Hülfe pomochi, pomagati, na pomoch biti; einem Eid priszigati, priszechi.

Leiten, *v. a.* voditi, ravnati; obernuti obrachati, vezti, pelyati, napelyati.

Lenken, *v. a.* obernuti, obrachati, ravnati, voditi, nagnuti, ladati.

Lerche, *f.* skerlecz, skurianecz.

Lernen, *v. n.* vuchiti sze.

Leuchte, *f.* szvetnicza, luch.

Leuchten, *v. a.* u. *n.* szvétiti, szvétiti sze, poszvétiti.

Liegen, *v. n.* lesati.

Lippe, *f.* vuztnicze; (Mund) vuzta.

Lispeln, *v. n.* sheptati.

Loch, *n.* luknya.

Löffel, *m.* slicza.

Lohe, *f.* (die geſtampfte Rinde der Eichen ꝛc.) chreszlo.

Lohn, *m.* platcha.

Lohnen, *v. a.* platchati, platiti.

Löſchen, *v. a.* gasziti, vgasziti.

(etwas geſchriebenes) izbriszati, zbriszávati.

Losdrücken, *v. a.* zprusiti.

Losgehen, *v. a.* (von Ketten ꝛc.) razvezati sze, razvuzlati sze, (vom Gewehr) zprusiti sze; (auf einen) lotiti sze koga, prijeti sze koga, iti na koga.

Luft, *f.* zràk, szapa, veter.

Lügen, *v. n.* lagati, zlagati sze.

Lunge, *f.* plyùcha.

Lünſe, *f.* lunyek.

Machen, *v. a.* delati, opraviti, chiniti, narediti.

Magd, *f.* dekla, szluskinya.

Magen, *m.* seludecz.

Mähen, *v. a.* kosziti.

Mahlen, *v. a.* mleti.

Mahlen, *n.* melyava, mletva.

Malter, (ein Getreidemaß) mericza, vagan.

Mangeln, *v. n.* menykati, neimati.

Manier, *f.* shega, nàvada.

Mann, *m.* (eine Perſon, Jemand) chlovek, negdo, (eine Perſon männ-

Digitized by Google

lichen Geſchlechtes Ehemann) mus, szamecz.
Mantel, *m.* kepenyek.
Markt, *m.* szenyem, szejem.
Maß, *f.* mera.
Mäſten, *v. a.* pitati, kermiti, rediti.
Matt, *adj.* szlab, truden, mleden.
Mauer, *f.* zid.
Mauern, *v. a* zidati.
Maul, *n.* vuzta, gubecz, lampe, (gem.) zubi.
Maulbeere, *f.* murva.
Maulwurf, *m.* kert.
Maus, *f.* mish.
Meer, *n.* morje.
Meerrettig, *m.* hren.
Mehl, *n.* melya.
Meiden, *v. a.* u. *n.* ogibati sze, besati, vugnuti sze, vugibati sze.
Meile, *f.* milya.
Meinen, *v. n.* miszliti, stimati.
Melden, *v a.* oglasziti, obznaniti, na znanye dàti, povedati.
Melden, ſich, *v. r.* oglaszitisze, vjaviti sze.
Melken, *v. a.* dojiti, podojiti.
Melone, *f.* dinya.
Mengen, *v. a.* meshati, zmeshati.
Menſch, *m.* chlovek.
Meſſe, *f.* (in der Kirche, das Meßopfer) masha, mesha; (der Jahrmarkt) szenyem, szejem.
Meſſen, *v. a.* meriti, izmeriti.
Meſſer, *n.* nos.
Milz, *f.* szlezena.
Miſchen, *v. a.* meshati, zmeshati, premeshati: ſich in etwas miſchen, vtikati sze vu kaj.
Miſſen, *v. n.* neimati, menykati, biti prez chesza, (gem.) faleti.
Mißbilligen, *v. a.* kuditi, za zlo zpoznati.
Mißverſtehen, *v. a.* nerazmeti, na opak, zlo, krivo razmeti.
Mißwachs, *m.* zla letina.
Miſt, *m.* gnyoj.
Miſten, *v. a.* gnyojiti, pognyojiti.
Mitleid, *n.* pomiluvanye, szmilenye.
Mittag, *m.* poldan.
Mitte, *f.* szredína.
Mittel, *n.* nàchin.
Mitternacht, *f.* polnoch.
Mittheilen, *v. n.* delyiti, podelyiti; (offenbaren) povedati, obchiti, obchinzko chiniti.
Mögen, *v. n.* mochi, hoteti.

Möhre, *f.* merkva, merlin.
Molken, *f.* szirotka, ztepki.
Monath, *m.* meszecz.
Mond, *m.* meszecz.
Morgen, *m.* jutro.
Müde, *adj* truden.
Mühe, *f.* trud.
Mühle, *f.* melin, vodenicza.
Müller, *m.* mlinar
Mund, *m.* vuzta, chube, lampe.
Mürbe, *adj.* perhek, mehek.
Müſſen, *v. n.* morati.
Mutter, *f.* mati, majka.
Mütze, *f.* kapa.

Nabel, *m.* pupek.
Nachbar, *m.* szuszed.
Nachdenken, *v. n.* premishlyavati, razmishlyavati.
Nachforſchen, *v. n.* zezvedyati, zpitàvati.
Nachmittag, *m.* popoldan.
Nachricht, *f.* poruchek, obznanyenye, glasz, na znanye davanye.
Nachſommer, *m.* babje leto.
Nacht, *f.* nòch.
Nacken, *m.* zatilnyak.
Nackt, nackig, *adj.* gol.
Nadel, *f.* igla.
Nagel, *m.* (an den Fingern und Zehen) nohet; (eiſener) chavel, czvek.
Nähen, *v. a.* shivati.
Nähnadel, *f.* shivanka.
Nath, *f.* rub.
Nähren, *v. n.* hraniti, kojiti, rediti; zdersavati, —ſich, sivariti sze, tesko, muchno sze hraniti, zdersavati,
Name, *m.* ime.
Naſe, *f.* nosz.
Naß, *adj.* moker.
Nebel, *m.* megla.
Necken, *v. a.* drasiti.
Neffe, *m*, vnuk.
Nehmen, *v. a.* vzeti, jemati.
Nennen, *v. a.* imenuvati; —ſich *v.r.* imenuvati sze, zvati sze.
Neſſel, *f.* kopriva.
Netz, *n.* mresa, szak.
Netzen, *v. a.* mochiti, namochiti, namakati.
Neu, *adj.* nov.
Nicken, *v. n* (mit den Augen) migati, megnuti (mit dem Kopf) kimati, migati.
Nüchtern, *adj.* (wenn man den Tag noch nicht gegeſſen und getrunken

hat) tesch; (nicht betrunken) trezen.
Nuß, *f.* — baum, *m.* oreh.

Obacht geben, paziti, pazku imati; in Obacht nehmen, prigledati, chuvati, — ſich, habati sze, chuvati sze.
Obdach, *n.* ztreha, iſt ſo veil als Herberge, ztan, hisa.
Obliegen, *v. n.* (einer Sache, den Wiſſenſchaften ꝛc.) vuchiti sze, terszitisze, ztrechi, (gebúhren), dusen biti, mòrati.
Obſiegen, *v. n* obladati, premagati.
Obſt, *n.* szàd, szadje.
Ochs, *m.* vol, jùnecz.
Ofen, *m.* pèch.
Offen, *adj.* (nicht zugeſchloſſen) odpert, razpert, nezaklenyen, nezaklyuchen; (nicht verſiegelt (razpetchachen, óffentlich) ochit, ochivezt; (aufrichtig) odpert.
Oheim, *m.* ztrìcz.
Oehl, *n.* olje.
Oehr, *n.* vùho,
Ohr, *n.* vùho.
Ordern, *v. a.* rediti, na red poztaviti, vrediti, naravnati.
Ort, *m.* mezto.
Oſtern, *pl.* vuzem.
Otter, *f.* vidra,

Paar, *n.* dvoje, gem. pàr.
Pabſt, *m.* Papa, szvèti Otecz.
Packen, *v. a.* (die Kleider in den Koffer ꝛc.) zkup zpravlyati, szlagati, u. drgl. (faſſen) zgrabiti, grabiti, popazti, popadati; — ſich, *v r.* pobrati sze, pobirati sze, zpred ochih iti, oditi.
Pantoffel, *m.* papuche.
Papier, *n.* papìr.
Pathe, kum.
Pech, *n.* szmola.
Pein, *f.* muka
Peitſche, *f.* bich.
Pelz, *m.* (die Haut der Thiere) kosa; (eine mit Beibehaltung der Haare gegerbte Thierhaut) kerzno; (ein Kleidungsſtück) kosuh.
Petſchaft, *n.* pechat.
Pfad, *m.* zteza; (Schneepfad) tir, gaz.
Pfahl, *m.* kolecz.
Pfanne, *f.* ponyva.

Digitized by Google

Pfeiler, *m.* ztup.
Pferd, *m.* kony.
Pfingſten, *pl.* trojaki.
Pfirſich, *m.* brezkva.
Pflaſter, *n.* (ein mit Steinen belegter Fußboden) taracz; (auf Wunden) flaster.
Pflegen, *v. a.* (unterhalten, náhren) hraniti, zdersavati, gojiti; (warten, einen Kranken ꝛc.) dvoriti, ztrechi; (gewohnt ſeyn) návadu imati, navchen, privchen biti.
Pflücken, *v. n.* (rupfen z. B. Vögel) zkubzti; (ausziehen) pukati, zpuknuti; (abpflücken) tergati, odtergnuti, odtergavati, potergati; (leſen, z. B. Salat, Peterſilie) prebirati, prebrati, odebirati, odebrati.
Pflug, *m.* plug.
Platz, *m* (Raum) proztor.
Pochen, *v. n.* (klopfen) terkati, kuchiti; (vom Herzen) biti, tuchi, (lármen) buchiti, trupati; (auf etwas —) zanashati sze, zaufati sze, vpirati sze.
Polſter, *m.* vanykush.
Prieſter, *m.* Redovnik, Mashnik.
Profit, dobichek.
Pulver, *n.* prah.

Qual, *f.* muka, traplenye.
Quark, *m.* szir mohat.
Queckſilber, *n.* sivo szrebro.
Quell, *m.* Quelle, *f.* (das aus einem Orte auf der Erde ſichtbar hervorſpringende Waſſer) zviralische, zviranyek; (alles, was den Grund des daſeyns oder der Erkenntniß eines anderen Dinges enthält) pochetek.
Quetſchen, *v. a.* mehchati, zmehchati, ztiszkati.
Quitte, *f.* tunya, kutina.

Rabe, vrana, kavran.
Rad, *n.* kolo.
Räder, *m.* (ein Getreideſieb) resheto, redkoszeja.
Ragen, *v. n.* sterchati, moleti.
Rahm, *m.* verhnye.
Ranzen, ſich, *v. r.* (ſich auf eine unſchickliche Art denen) pretezati sze, raztezati sze.
Rappe, *m.* chern, vranecz.

Digitized by Google

Raſen, tratina.
Raſiren, *v. a.* (koga) podbrìvati, briti.
Raſten, *v. a.* pochivati sze, pochinuti sze.
Rath, *m.* tolnach, szvetuvanye.
Rauch, *adj.* koszmat.
Rauch, *m.* dim.
Raude, *f.* krazta.
Ráuſpern, *v. n.* zhrakuvati sze, zhraknuti sze.
Rebe, *f.* (der Rebezweig) rozgva; (Rebſtock) tersz; (Rebebinder) vezàch.
Rechtfertigen ſich, *v. a.* opravichiti sze.
Rechnen, *v. a. u. n.* rachunati; auf etwas — zanashati sze, zanezti sze (na kaj.)
Reden, *v. n.* govoriti.
Regnen, *v. a.* desdyiti, desdy pada, ide.
Reh, *n.* szerna.
Reich, *adj.* bogat, premoguch.
Reichen, *v. n.* (ſich erſtrecken) szegati, szechi, pretezati sze; (hinlänglich ſeyn) szegati, szechi, zadozta, zadovolyno biti; reichen, *v. a.* (darreichen) podati, podelyiti, delyiti.
Reif, *adj.* (von Früchten, zeitig) zrel; (von Thieren ꝛc. zur Vollkommenheit gedeihen) goden.
Reif, *m.* (der gefrorne Thau) mraz, szresh.
Reif, *m.* (Faßreif) obruch.
Reihe, *f.* red.
Rein, *adj.* chizt, sznasen; (vom Himmel) chizt, vèder, jaszen, szvétel; (unſchuldig) chizt, nèdùsen.
Reis, *m.* riskasha.
Reiſen, *v. n.* putùvati.
Reiten, *v. n.* jahati.
Retten, *v. a.* oteti, otimati, reshiti; obraniti.
Richten, *v. a.* (einem Dinge die gehörige Richtung geben) ravnati, naravnati, vrediti; (als Richter) szùditi, obszuditi; — ſich, *v. r.* ravnati sze, prilagoditi sze.
Riechen, *v. n.* dishati.
Rindfleiſch, *n.* govedina.
Rindſuppe, *n.* govedzka jùha.
Ring, *m.* (Kreis) okrug, kolo; (Fingerring) perzten, viticza; (Reif) obruch; (an der Kette) karika.

Digitized by Google

Ringen, *v. n.* (nach etwas, es mit Anſtrengung aller Kräfte zu erlangen ſuchen) boriti sze, gnati sze, sziliti sze, (mit einem) boriti sze, hitati sze, metati sze.
Rippe, *f.* rebro.
Rock, *m.* halya.
Roggen, *m.* hers.
Roden, *v. a.* kerchiti
Roh, *adj.* (unbearbeitet) neobdelan, neobteszan; (ungekocht) szirov, nekuhan, preszen; (von Sitten) divji, nevlyuden.
Rollen, *v. n. u. a.* (vom Donner ꝛc.) germeti; (fließen von Thränen ꝛc.) roniti, tochiti szuze.
Roſe, *f.* rosa.
Roſt, *m.* herdya.
Roß, *n.* kony, klyusze.
Roth, *adj.* cherlen, herdyav.
Rübe, *f.* repa.
Rücken, *v. n.* pomeknuti, pomikavati.
Rücken, *m.* herbet.
Ruhe, *f.* pokoj.
Rühren, *v. a.* gibati, genuti; (umrühren z. B. Brei) meshati; (vom Schlage) vudriti; (Butter) tepzti, mezti.
Rupfen, *v. a.* zkubzti.
Ruthe, *f.* shiba, prut.
Rutſchen, *v. n.* puzeti, poszmikavati sze, poszmeknuti sze.
Rütteln, *v. a.* trezti, ztepati, gibati.

Saat, *f.* (die Handlung des Säens) szejanye, szetva; (das junge Getreide) ztern
Säbel, *m.* szablya.
Sache, *f.* (ding) ztvar, dugovanye.
Sack, *m.* vrecha, ſchlt. sakely, (Taſche) sep.
Säen, *v. n.* szejati.
Salz, *n.* szol.
Sammeln, *v. a.* brati, pobrati, pobirati, nabirati, kupiti, nakupiti, zkupiti, — ſich, zebrati sze, zkupzebrati sze.
Sand, *m.* peszek.
Sarg, *m.* lesz.
Satt, *adj.* szit.
Sattel, *m.* szedlo.
Sauer, *adj.* kiszel; (mühſam) tesek, truden, muchen.
Sauerrampfer, *n.* kiszelicza.

Digitized by Google

Sauerteig, *m.* kvasz,
Saufen, *v. a.* (von Thieren, trinken) piti, (auf eine ausschweifende Art trinken, dem Trunke ergeben seyn) pijanchuvati, zopijati sze.
Saugen, *v. a.* (mit dem Munde z. B den Saft aus einem Apfel, an der Brust ꝛc) czeczati, cziczati, szesznuti; (von leblosen Dingen, wenn sie eine Flüssigkeit langsam in sich ziehen) piti, popiti; Säugen, *v. a.* dojiti, persza davati, dati; czeczati davati, dati.
Säumen, *v. n.* muditi sze, stentati sze, odvlachiti.
Schaden, *v. n.* skodeti, naskodeti, kvariti, skodu, kvar delati, chiniti.
Schädel, Schedel, lubanya.
Schaf, *n.* ovcza.
Schaff, *m.* vedricza, (schl.) skaf.
Scharf, *adj.* oster, bridek.
Schätzen, *v. a.* (taxiren) czéniti; hoch — prestimavati, postuvati; (urtheilen) stimati, miszliti, szuditi; (dafür halten) stimati, dersati, szumlyiti.
Schauen, *v. a.* gledati, gledeti.
Schaufel, *f.* lopata.
Scheit, *n.* poleno, drevo; (brennendes) glavna, ogorek.
Schenk, *m* (Mundschenk) peharnik; (— wirth) kerchmàr.
Schere, *f.* skarje.
Schicken, *v. a* poszlati, poshilyati; — sich *v. r.* prilagoditi sze, priztojati sze, vdati sze.
Schießen, *v. n.* (sich auf das schnellste fortbewegen) hiteti, zpuztiti sze, leteti; lassen (als den Zügel) puztiti, zpuztiti; *v a.* ztrelyati, vztreliti.
Schießgewehr, *n.* puska.
Schiff, *n.* (an Flüßen und Meeren) barka, shajka; (sehr großes Schiff) ladja; (mittleres) bortun; (kleines Schiff, Nachen, Boot, Kahn) chun.
Schimmeln, *v. n.* pleszniyiveti.
Schlaf, *m.* (die tiefe Ruhe) szeny, zpanye.
Schlafen, *v. n.* zpati.

Digitized by Google

Schlange, *f.* kàcha.
Schlecht, *adj.* (übel beſchaffen, Mangel an nöthigen und guten Eigenſchaften habend) zel, zlochezt, nechemuren, hmanyi, hudoben; (dem Werthe nach, gering) malopriden.
Schleichen, *v. n.* lezti, plaziti, gmazeti.
Schleifen, *v. a.* brusziti, ostriti, podostriti.
Schlitten, *m.* szani.
Schloß, *n.* (zum Verſchließen) klyuchenicza; (ein Herrſchaftsſchloß, ein befeſtigter Wohnſitz eines großen Herren) grad.
Schloſſer, *m.* spolyar.
Schlummern, *v. n.* dremati.
Schlüſſel, *m.* klyuch.
Schmalz, *n.* maszlo.
Schmeer, mazt, szalo, tuztcha.
Schmeicheln, *v. n.* militi sze, prilizavati sze, prikupiti sze, liszichiti sze.
Schmied, *m.* kovàch.
Schnabel, *m.* klyun,
Schnacke, *f.* (ein Inſect) komàr; (ein ſcherzhafter, luſtiger Einfall) norija, shala.
Schnalle, *f.* (an der Thür) kvaka; (an den Kleidungsſtücken) zaponyka, (ſchl.) shnola.
Schnecke, *f.* pus.
Schnee, *m.* szneg.
Schneiden, *v. a.* rezati; (Holz) piliti, sagati; (Getreide) seti; (ver ſchneiden, Thiere) kopiti, rezati; (Bäume) obrezati, obrezàvati.
Schnepfe, *f.* szluka.
Schnippiſch, *adj.* berbrazt.
Schöpfen, *v. a.* (Waſſer) zajeti, zajimati, puliti; (Athen, Luft) dihati, odihàvati sze.
Schoſſen, *v. n.* (Halmen gewinnen, beſonders von Getreidearten) latiti sze, zmetati sze.
Schreiben, *v. n.* u. *a.* pìszati, napìszati, zpìszati; — ſich, *v. r.* pìszatisze, zvati sze, imenuvati sze.
Schreien, *v. n.* krìchati, vikati, dreti sze, tuliti.
Schuh, *m.* czepelish.
Schüſſel *f.* zdela.
Schuſter, *m.* shostar, chismár.

Digitized by Google

Schwach, *adj.* szlab, mlahav, nemochen.
Schwaden, *m.* (eine Reihe das mit der Senſe abgehauenen Graſes, wie es der Mäher, hinwirft) odkosz, plazt.
Schwager, *m.* szvak, dever.
Schwalbe, *f.* laztovicza.
Schwamm, *m.* guba.
Schwank, *adj.* tenek, shibek, szlekav, shlizkazt.
Schwarz, *adj.* chern, vran.
Sweigen, *v. n.* u. *a.* muchati, tiho biti
Schwein, *n.* szvinya, praszecz; (eine ſehr unreinliche Perſon) gnyusz, szvinyàr.
Schweißen, *v. n.* u. *a.* (ſchwitzen) potiti sze.
Schwer, *adj.* tesek.
Schweſter, szeztra.
Schwiebbogen, *m.* obluk, luk.
Schwiegermutter, *f.* punicza.
Schwiegerſohn, *m.* zet.
Schwiegertochter, *f.* szneha.
Schwiegervater, tazt.
Schwören, *v. n.* priszèchi, priszigati, auch priszigati sze.
Sechteln, *v. a.* pariti, beliti rubje.
See, *m.* jezero, jezerische, *f.* morje.
Seele, *f.* dùsha.
Sehen, *v. n.* u. *a.* (vermittelſt der Augen empfinden, z. B. nicht gut, recht gut, ꝛc. auch einen oder etwas, z. B. einen kommen ſehen ꝛc.) videti, vidyevati; (nach, auf etwas, die Augen darauf richten) gledati; gledeti, pogledati; (etwas, ſich ſehen laſſen) kaj, videti sze dàti, kaj pokazati; (eine gewiſſe Geſtalt haben, als: ähnlich ꝛc.) zgledati, vidi sze biti.
Seide, *f.* szvila.
Seife, *f.* szopun.
Seil, *n.* vuse, konop.
Semmel, *f.* semlya.
Sieb, *n.* szito, resheto.
Sickern, *v. n.* (nach und in kleinen Tropfen durch etwas dringen) czuzi, pischì.
Silber, *n.* szrebro.
Sohn, *m.* szin.
Sollen, *v. n.* dusen biti, moràti,

Digitized by Google

Sommer, *m.* leto.
Sonne, *f.* szuncze.
Speck, *m.* szalo.
Speichel, *m.* szlina, szline.
Speicheln, *v. n.* szline czeiditi; (den Speichel auswerfen) plyuvati, plyunuti.
Speien, *v. a.* u. *n.* blyuvati.
Speisen, *v. a.* u. *n.* (Speise zu sich nehmen, essen,) jézti, pojezti; (an Nahrungsmitteln, Nahrung geben, auch sättigen) hraniti, nahraniti, zaszititi; (einem, ihm Lebensunterhalt reichen) sivariti, sivesh davati, (beim Speisen seyn) biti pri jelu, pri obroku (Mittags speisen) obedvati; (Abends speisen) vecherjati.
Spesen, *pl.* ztroski.
Spiegel, *m.* zerczalo.
Spielen, *v. a.* u. *n.* igrati, igrati sze.
Spinne, *f.* pàvuk.
Spinnen, *v. a.* prezti.
Sporn, *m.* oztruga.
Sprache, *f.* (eines Volkes) jezik.
Sprechen, *v. n.* govoriti, rechi.
Springen, *v. n.* (zerspringen) puknuti, puchiti, razpuknuti sze; (Springe machen) zkakati, zkochiti.
Stadt, *f.* vàrash.
Stahl, *m.* hlev; (gem.) stala.
Staub, *m.* prah.
Stechen, *v. a.* bozti, vbozti, zabadati; (von Schlangen, Insekten ꝛc.) pichiti, vpichiti, piknuti; (in Kupfer, Metall ꝛc.) dubzti, zdubzti, zrezati; (von den Strahlen der Sonne, brennesseln ꝛc.) sgati.
Stein, *m.* kamen.
Stellen, *v. a.* poztaviti, poztavlyati, polagati, polositi, deti, devati,
Sterben, *v. n.* vumreti, vmreti.
Steuer, *f.* dacha, stibra, podanyki.
Stier, *m.* bik.
Stinken, *v. n.* vonyati, szmerdeti.
Straße, *f.* (überh. ein Weg) put; (ein breiter öffentlicher Weg) czezta, orszachki put.
Stube, *f.* hisa.
Stuhl, *m.* ztolecz.
Stunde, *f.* vura.

Digitized by Google

Stute, *f.* kobila.
Sûnde, *f.* gréh.
Suppe, *f.* juha.
Sûß, *adj.* szladek.

Tag *m.* dan, den.
Talg, *m.* loj.
Taſche, *f.* (ein Beutel) moshnya; (an Kleidern) sep; (Maulſchelle) pluzka.
Taube, *f.* golub (eig. das Männchen) golubicza; (das Weibchen.)
Taufen, *v. a.* kerztiti.
Taugen, *v. n.* prikladno biti, valyati, biti za kaj.
Tauſchen, *v. a. u. n.* menyati, menyati sze, zmeniti, zmenyati, zmenyati sze, zmeniti, zmeniti sze.
Teig, *m.* tezto.
Teller, *m.* tanyer.
Thal, *m.* dol.
Thau, *m.* rosza.
Theuer, *adj.* drag.
Thier, *n.* sivinche.
Thor, *n.* vrata.
Thran, *m.* ribja mazt.
Thráne, *f.* szusza
Thun, *v. a.* delati, chiniti, narediti, opraviti, zvershiti.
Thûr, *f.* vrata.
Tief, *adj* glibok.
Tiſch, *m.* ztol.
Toben, *v. n.* divjati, noreti, szerditi sze.
Tochter, *f.* kchi.
Tod, *m.* szmert.
Topf, *m.* lonecz.
Töpfer, *m.* lonchàr.
Trachten, *v. n.* tersziti sze, paschiti sze, hiteti.
Tragen, *v. a.* nezti, noszìti; (Kleider) opravu noszìti; (von der Erde, den Bäumen ꝛc.) roditi, szàd doprinashati, doprinezti; (von vierfüßigen Thieren, trächtig ſeyn) brej biti; (eintragen, Nutzen bringen) doprinashati, doprinezti, pruditi.
Tränken, *v. a.* pojiti, napojiti, napàjati.
Traube, *f.* grozd.
Trauen, *v. a.* (ein verlobtes Paar prieſterlich einſegnen, es copuliren) poruchiti, zaruchiti, zdati, zdavati.
Trauen, *v. n.* einem etwas, zaufati komu kaj, zanezti sze, zanashati sze na koga; — ſich, *v. r.* podztupiti sze, ufati sze, podufati sze.

Digitized by Google

Trauern, *v. n.* saloztiti sze, salozten biti, tuguvati.

Traum, *m.* szenya.

Träumen, *v. n.* szenyati.

Traut, *adj.* lyublyen, mil.

Treffen, *v. a.* zgoditi, zgadyati; (antreffen) najti, nameriti sze, iziti sze zkem; (Anſtallten) narediti, napraviti, napravlyati, delati.

Treiben, *v. a.* u. *n.* (ſich herum treiben) naganyati sze, hinczati sze; (hervor ſproſſen, z. B. der Baum treibt) gnati, pupchiti sze, kliti, mladicze puztchati; (treiben, d. i. ſchnell gehen machen, z. B. durch Schlagen oder Stoſſen) gnati, goniti, poganyati; (jagen, in die Flucht treiben) puditi, tirati; (antreiben zu etwas (priganyati; (ein Metie, Handwerk, Kunſt,) biti, tirati, mestruvati.

Trennen, *v. a.* luchiti, razluchiti, razdrusiti, (abſondern) odluchiti, odelyiti, odrusiti; (von einander reißen) raztergati, razchehnuti; (von einander ſchneiden) razrezati; (von einander hacken) razszechi; preszechi (eine Rath) pàrati, razpàrati, odpàrati; — ſich, *v. r.* raziti sze, razdelyiti sze, luchiti sze, odrusiti sze, razdrusiti sze.

Treten, *v. a.* u. *n.* ztupiti; (mit Füßen, ausquetſchen) gaziti, tlachiti, izgaziti, iztlachiti.

Treu, *adj.* véren.

Triefen, *v. n.* kapati, czureti, techi.

Trinken, *v. a.* piti, popiti.

Trocknen, *v. a.* szushiti, poszushiti.

Tropfen, *m.* kaplya.

Trüb, *adj.* muten, kalen: (vom Himmel) meglen, oblachen.

Truhe, *f.* skrinya.

Tuch, *n.* szukno.

Tuncken, *v. a.* mochiti, namochiti, makati, namakati.

Ueben, *v. a.* (einen in etwas) zvershavati, vaditi, privadyati, privajati, privadati, vuriti; (eine Kunſt, ꝛc. treiben) tirati, biti; —

ſich *v.r.* zvershavati sze, vaditi sze, privajati sze, privadyati sze, vuriti sze.

Uebereilen, *v. a.* (durch angewandte größere Eilfertigkeit einholen) preztichi; (etwas, ungebührlich eilen und dadurch die Sache verderben) prenagliti.

Ueberreſſen, ſich, *v. r.* prenajézti sze, preseludchiti sze, zobjézti sze.

Uebergeben, *v. a.* (einem etwas, überliefern) predati, izruchiti; — ſich, *v. r.* blyuvati, zblyuvati, kozlati.

Uebernachten, *v. n.* nochiti, prenochiti.

Uebernehmen, *v. a* (in Empfang nehmen) prijeti; (ſich zu etwas freiwillig anheiſchig machen, auf ſich nehmen) na sze, chez sze vzèti; (ſich übernehmen, d. i. übermäſſig ſtolz werden) prevzeti sze, zgizdati sze, oholiti sze.

Ueberſiedeln, *v. n.* preszeliti sze.

Uebertreten, *v. a.* prekorachiti; (ein Geſetz ꝛc.) prekershiti.

Ueberzählen, *v. a.* prebrojiti.

Ufer, *n.* breg, obresje; (von dem Meere) breg, primorje.

Uhr, *f.* vura.

Umarmen, *v. a.* objeti, objimati.

Umfallen, *v. n.* opazti.

Umkehren, *v. a.* vernuti, vrachati, obernuti, obrachati.

Umhüllen, *v. a.* zagernuti, ogernuti, ogrinyati, zagrinyati, odeti.

Umſchauen, ſich, *v. r.* ogledati sze, ogledavati sze.

Umſchütten, *v. a.* (aus einem Gefäſſe in das andere ſchütten, eine Flüſſigkeit) prelejati, prelevati; (einen trocknen Gegenſtand) preszipati; (umſtoßen, und verſchitten, eine Flüſſigkeit) razlejati, razlevati; (etwas Trockenes, z. B. Sand, Getreide) razszipati, razszipàvati.

Umwerfen, *v. a.* (ein Kleidungsſtück) okolo szebe, na szê deti, ogernuti sze; (umſtoſſen) prevernuti, podreti; (den Wagen) prevernuti, zvernuti, zvrachati.

Umziehen, *v. a.* (seine Wohnung verändern) preszeliti sze, zpremiti sze; (Kleider) preoblechi, preoblachiti; (Schuhe) preobuti, preobùvati.

Ungehorsam, *adj.* nepokoren.

Unglück, *n.* neszrécha.

Unreif, *adj.* nezrel.

Unrein, *adj.* nechizt, nesznasen, gnyuszen.

Unschlitt, *m.* loj.

Unschmackhaft, *adj.* prezteka, netechen, (schl) nesmahen.

Unschuld, *f.* nedusnozt.

Unsicher, *adj.* neszeguren.

Unterfangen, sich, *v. r.* (sich erkecken) podztupiti sze, lotiti sze, podusati sze.

Unterfutter, *n.* podztava, fura.

Untergehen, *v. n.* (von der Sonne) zaiti, zapazti, zahàdyati; (im Wasser) vtopiti sze, vtonuti; (zu Grunde gehen) zginuti, poginuti, po zlu prejti, pod nikaj dojti, zatreti sze, zkonchati sze, konecz vzèti.

Unterhalt, *m.* sivesh, ztroski.

Unterhalten, *v. a.* u. *n.* (unter etwas halten) podeti, podztaviti, dersati pod . . .; (die Fortdauer eines Dinges durch thätige Hülfsmittel bewirken) zdersati, zdersavati; (Vieh) rediti, kermiti; (einen, eine mit Gesprächen ꝛc. die Zeit verkürzen) veszeliti, komu chasz kratiti; (sich unterhalten,) razgovarjati sze, zpomenkuvati sze.

Unternehmen, *v. a.* pocheti, pochimati, zacheti, zachimati.

Unterricht, *m.* navuk, podvuchenye.

Untersagen, *v. a.* prepovedati.

Unterscheiden, *v. a.* (scheiden, absondern) luchiti, odluchiti; (ein Ding von den Andern erkennen) razluchiti, razpoznavati.

Unterschreiben, *v. a.* podpìszati, podpìszavati.

Untreu, *adj.* nevéren.

Vater, *m.* Otecz.

Verabfolgen, *v. a.* zruchiti, predati, poszlati.

Digitized by Google

Verabreden, *v. a.* dogovoriti sze, dokonchati, dokanchati.

Verändern, *v. a.* premeniti, premenyati, predelati, predelavati.

Verathmen, *v. a.* dushu zpuztiti.

Verbergen, *v. a.* zkriti, zkrivati; (verhehlen) zakriti, zakrivati, zatajiti.

Verbeugen, sich, *v. r.* nakloniti sze, naklanyatisze.

Verbieten, *v. a.* prepovedati.

Verbreiten, *v. a.* razshiriti, razpreztreti.

Verbrennen, *v. n.* (von dem Feuer verzehrt werden) zgoreti, pogoreti, zpaliti; *v. a.* (durch Brennen verbrauchen, als: Holz ꝛc.) zesgati, posgati, zkuriti; — sich, *v. r.* (z. B. die Hand durch übermäßige Hitze verletzen) obsgati sze, zpechi sze, opechi sze; (von der Sonne verbrannt werden) ogoreti, opaliti.

Verdienen, *v. a.* zaszlusiti.

Verehelichen, sich, *v. r.* (von Mannspersonen) oseniti sze; (von Frauenzimmern) vdati sze, za musa iti, dati, prejti.

Verfolgen, *v. a.* (einem Dinge nacheilen, um demselben Schaden zuzufügen, als: dem Feinde) goniti, gnati, derchati za kem; (einem, ihm ohne seine Schuld bei allen Gelegenheiten schaden) preganyati, zatreti, zatirati; (seinen Weg verfolgen, denselben fortsetzen) dalye iti, podalyshati put.

Vergeben, *v. a.* (falsch geben, z. B. Karten) predelyiti sze; (mit Gift) oztvariti, otrovati; (eine Stelle) dati, poztaviti; (verzeihen) odpuztiti, odpuztchati, odproztiti; von seinem Rechte nicht das Geringste vergeben, od szvoje pravicze ni zaleg neodztupiti.

Vergehen, *v. n.* (sich dem Gesichte oder der Empfindung nach und nach verlieren) minuti, preminuti; (von der Zeit) prejti, minuti, pre-

Digitized by Google

techi, iztechi, oditi; (nach und nach ſein Daſein verlieren, aufhören) henyati, preztati, preztajati; (von Schnee) taliti sze, raztaliti sze; (vor Durſt ꝛc.) pogibati, omeglevati; — ſich, *v. r.* (einen ſittlichen Fehler begehen) zpozabiti sze.

Vergelten, *v. a.* vernuti, vrachati, povernuti, povrachati.

Vergeſſen, *v. a.* zabiti, pozabiti; — ſich, *v. r.* zpozabitisze, zazabiti sze, zamiszliti sze.

Vergeuden, *v. a.* prepruditi, razszipavati, razpravlyati, nemilo troshiti, raztepati, potepzti, potepati.

Vergießen, *v. a.* (mit Blei, ꝛc.) zalejati, oblejati; (ſich im Gießen irren, fehl gießen, verſchütten) razlejati, razlevati, prelejati, (Blut, Thränen) szuze, kerv prelejati, prelevati, szuze roniti, tochiti.

Vergraben, *v. a.* zakopati, zakàpati.

Verheilen, *v. n.* zaczéliti.

Verhindern, *v. a.* preprechiti, zabraniti.

Verirren, ſich, *v. r.* zabluditi, zagaziti, zabaszati, zmutiti sze.

Verkaufen, *v. a.* prodati, prodàvati.

Verkennen, *v. a.* prepoznati, nepoznati.

Verkündigen, *v. a.* obznaniti, obznanuvati; (ein verlobtes Paar) prezvati, prezivati.

Verlangen, *v. a.* (ein lebhaftes Wollen nach einem entfernten Gute mit unruhiger Erwartung empfinden) seleti, poseleti; (heftig verlangen) hlepeti, tersziti sze; (haben wollen) potrebuvati, imati hoteti, oder blos hoteti; (begehren, forden) terjati.

Verlaſſen, *v. a.* oztaviti, zapuztiti, zapuztchati, oztavlyati; — ſich, *v. r.* zanezti sze, zanashati sze, nadejati sze.

Verläugnen, *v. a.* zatajiti, zamuchati.

Verlegen, *v. a.* (an einen andern Ort legen) preztaviti; (auf eine andere Zeit verſchieben) od-

Digitized by Google

vlechi, odvlachiti; (eine Sache, an einen unbekannten Ort legen) zaverchi; (durch ein gelegtes Hinderniß versperren) zavaliti, zalositi, zagraditi; (ein Buch verlegen) v-zalog, naprodaj vzeti; — sich, *v. r.* prijeti sze chesza, pricheti kaj.

Verläumden, *v. a.* ogovarjati, razglasziti, razglashuvati, raznàshati, pocherneti koga, obgrizavati.

Verlieren, *v. a.* zgubiti, zgubivati, zapruditi, prepruditi; — sich, *v. r.* zgubitisze.

Vernichten, *v. a.* pod nikaj deti.

Verpfänden, *v. a.* zaztaviti, zaztavlyati, zalagati, zalositi, v-zalog dati.

Verichten, *v. a.* opraviti, opravlyati.

Verſäumen, *v. a.* zamuditi, zamudyavati.

Verſchließen, *v. a.* (mit einem Schloße zumachen) zapreti, zapirati, zaklenuti, zaklepati, zaklyuchati; (die Augen, den Mund) zatisznuti, zatizkati, ztisznuti, ztizkati.

Verſchütten, *v. a.* (durch ein hingeſchüttetes Hinderniß verſperren) zaszipati; (aus Unvorſichtigkeit ausfließen laſſen, etwas Trockenes, als: Sand ꝛc.) razipati; (eine Flüßigkeit) razlejati.

Verſchweigen, *v. a.* zamuchati, zatajiti.

Verſtopfen, *v a.* zatikati, zateknuti, zadelati, zadelavati, (vom Leibe) zapreti.

Verſuchen, *v. a.* (probiren, auf die Probe ſtellen) kushati, zkushati; (koſten) kushati, pokushati.

Vertheidigen, *v. a.* (mit Worten) zagovarjati, zagovoriti; (einen Angriff durch körperliche Gegenwehr von etwas abzuwenden ſuchen) braniti, zabraniti.

Verurtheilen, *v. a.* obszuditi.

Verzehren, *v. a.* zatroshiti, potroshiti; (durch Eſſen und Trinken) zajézti, zapiti, zalokati.

Digitized by Google

Verzeihen, *v. a.* odpuztiti, odpuztchati, odproztiti, odpraztchati.
Verzögern, *v. a.* odvlachiti, odvlechi, mudíti.
Vieh, *n.* sivinche, marshe, blago.
Vogel, *m.* ptich, pticza.
Volk, *n.* puk, lyudztvo.
Voll, *adj.* pun.
Vorbereiten, *v. a.* pripraviti, pripravlyati, prirediti, priredyuvati.
Vorhaben, *v. a.* nosziti, imati pred szobum; (eine Sache, mit den Anſtalten zur Ausführung derſelben beſchäftigt ſeyn, im Sinne haben) v-miszli, na miszli na pameti imati, namiszliti.
Vorlegen, *v. a.* (Speiſe ꝛc,) dàti, dàvati, pred koga déti, devati; predpolagati, predpolositi; (einen Vorſchlag machen) napervo ztavlyati, napervo ztaviti, predpoztaviti.

Wachs, *m.* vojzk.
Wachſen, *v. n.* razti.
Wachtel, *f.* plepelicza.
Wackeln, *v. a.* (ſich wankend fortbewegen) zibatisze, lyulyati sze, gabati.
Waffen, *pl.* orusje.
Wagen, *m.* kola, voz.
Wald, *m.* shuma, loza, lug.
Wand, *f.* ztena.
Wange, *f.* licze.
Warm, *adj.* topel.
Waſchen, *v. a.* (Hände, Geſicht) vmiti, vmivati; (Wäſche, Gefäſſe ꝛc.) prati, oprati.
Waſſer, *n.* voda.
Waten, *v. a.* gaziti.
Weben, *v. a.* tkati.
Weber, *n.* tkalecz.
Wecken, *v. a.* buditi.
Weg, *m.* pút.
Wehren, *v. a.* (einem oder einem etwas) braniti, zabraniti, — ſich *v. r.* braniti sze.
Weib, *n.* sena, senzka.
Weich, *adj.* mehek, mehkek.
Weichſel, *f.* vishnya.
Weide, *f.* (der Name eines Baumes) verba.
Weide, *f.* (die Nahrung des Viehes, doch nur von dem Graſe, und den Kräutern, welches das Vieh auf dem Felde ſelbſt

Digitized by Google

findet) pasha; (der Ort, wo das Vieh diese Nahrung findet) zpàshnik; (Vergnügen, Luſt) veszelye, radozt, szlazt.

Weiſen, *v. a.* motati, namotati, namatati,

Weigern, *v. a.* kratiti, nehoteti, neprivolyiti, odpovedati; — ſich, *v. n.* okunyati sze, otimati sze, kratiti sze.

Weihen, *v. a.* poszvètiti, poszvetchuvati.

Weile, *f.* chasz, doba.

Wein, *m.* vino.

Weingarten, *m.* vinograd.

Weinen, *v. n.* plakati sze.

Weinleſe, *f.* bratva, branye.

Weiß, *adj.* bel.

Weizen, *m.* pshenicza.

Welt, *f.* szvét.

Werfen, *v. a.* u. *n.* hitati, hititi; (von vielen vierfüßigen Thieren, junge gebären) poverchi, polechi, lechi, mlade imati &; (von Kühen) teliti sze, oteliti sze, (von Stuten) srebiti sze; — ſich *v. r.* (krumm werden, vom Holze) zvechiti sze, zgerbaveti sze, zkorititi sze.

Werk, *n.* kudelya.

Werk, *n.* (eine vollbrachte Verrichtung, ein zur Wirklichkeit gebrachtes Ding) delo.

Werth, *adj.* (am Gelde, der Mühe ꝛc.) vreden, doztojen; (lieb, werth) mil, lyublyen, (theuer, werth) drag, predrag.

Weſpe, *f.* osza.

Wetter, *n* (die Witterung) vreme.

Wicht, *m.* lebudkaj.

Wiege, *f.* zibka; (Hutſche) nihalka.

Wieſe, *f.* szenokosh, travnik, livada.

Wille, *f.* volya.

Wind, *m.* veter; der — bláſt, veter pushe, dishe, popuhava.

Winkel, *m.* kut.

Winter, *m.* zima.

Wirken, *v. a.* (Veränderungen in einem andern Dinge hervor bringen, z. B. die Arznei wirkt) moch kazati, ochituvati: (den Teig) meszìti, zamesziti; (weben) tkati; (moraliſche Veränderungen hervor bringen) opraviti, dopri-

Digitized by Google

nezti, pridelati; (thun, handeln) poszluvati.
Wirth, *m.* (Hauswirth) gozpodar, gazda; (Gastwirth) osterjàsh, kerchmar.
Wiſchen, *v. a.* u. *n.* briszati, obriszati.
Wiſſen, *v. a.* u. *n.* znati,
Witwe, *f.* vdova, vdovicza.
Woche, *f.* tjeden.
Wohnen, *v. n.* ztanuvati, prebivati, siveti, biti.
Wolf, *m.* vuk.
Wolke, *f.* oblak.
Wolle, *f.* vuna.
Wollen, *v. n.* hoteti, volyu imeti.
Worfeln, *v. a.* vejati, zvejati.
Wort, *n.* rech.
Wühlen, *v. a.* rovati.
Wunde, *f.* rana.
Wurm, *m.* cherv.
Wurſt, *f.* kobasza, klobasza, devenicza.
Wurzel, *f.* koren.

Zahn, *m.* zub.
Zähre, *f.* szuza.
Zange, *j.* klesche.
Zart, *adj.* shipek, tenek; (weich) mehek.
Zaum, *m.* plot, gradja.
Zaum, *m.* vuzda.
Zehe, *f.* nosni palecz.
Zeigen, *v. a.* kazati, pokazati.
Zeit, *f.* chasz, doba, (gem.) vréme.
Zerbeißen, *v. a.* razgrizti.
Zerberſten, *v. n.* razpuchiti, razleteti.
Zerfließen, (von Eis ꝛc.) raztaliti, ztopiti, raziti sze; in Thränen — vu szuzah plavati, szuze szû (gâ) polejale.
Zerreißen, *v. a.* raztergati, ztergati.
Zerren, *v. a.* vlechi, vlachiti.
Zerſtreuen, *v. a.* (aus einander ſtreuen, als Sand ꝛc.) raztepzti, raztrezti, raztrusziti, ztrusziti, razszipati; (aufheitern) zabaviti, obatriveti, razveszeliti.
Zeuge, *m.* szvedok.
Zeugen, *v. n.* (die Wahrheit einer Sache durch ſeine Erfahrung beſtättigen) szvedochiti.
Ziege, *f.* koza.
Ziehen, *v. a.* vlechi, navlachiti, potegnuti, potezati; (durch Pflege und Wartung machen, daß etwas heranwachſt) rediti, zrediti.

Digitized by Google

Ziel, *n.* (das bestimmte Ende eines Raumes, die Grenze) meja, medya; (der Termin, besonders ein Zahlungstermin) doba, rok; (der Zweck, die Absicht) namemba, namenenye, konecz, czily; (der Körper, das Ding, nach welchen man zielet) czily.

Zimmer, *n.* (der Stoff zum Bauen, das Bauholz) gradya; (ein Gebäude) hisa, ztanye; (eine zum Aufenthalte für Menschen bestimmte Abtheilung eines Gebäudes, ein Gemach ꝛc.) hisa.

Zinn, *n.* kosziter.

Zittern, *v. n.* derhtati, trepeti, trezti sze.

Zopf, *m.* kechka, kita.

Zorn, *m.* szerditozt.

Zudecken, *v. a.* odeti, odevati, pokriti, pokrivati.

Zudencken, *v. a.* namiszliti, nadeti, (komu), primiszliti.

Zudrücken, *v. a.* zatisznuti; (die Augen) ochi zatisznuti, ztisznuti; zasmireti.

Zugeben, *v. a.* pridati, pridavati; (gestatten, einem) dopuztiti; (in Karten) dati.

Zügel, *m.* vuzda.

Zünden, *v. a.* vusigati, vusgati, zapaliti, zasigati

Zunemen, *v. n.* (größer werden, wachsen) razti, narazti; (sich vermehren) povnosati sze; (dick werden) debeliti sze, tuzteti sze.

Zunge, *f.* jezik.

Zürnen, *v. n.* (unwillig seyn) szerditi sze.

Zuvörderst, *adv.* naj pervich.

Zwingen, *m.* sziliti, primarjati, primorati.

Digitized by Google

Verſchiedene
ſprichwörtliche Redensarten
und Ausdrücke.

Ah, kaj mî povedash! ach was erzählest du mir
Ak' (che) tî je z-vòlyum, oder, ak' tî je po vòlyi, oder: ak' tî je prav: wenn es dir recht iſt.
Ako Bog da? wohin willſt du? quo te agis? eigentl. wenn Gott zuläßt, kommſt wohin du dir vorgenommen haſt.
Ako je Bosja vòlya; wenn es Gott gefällt, si diis, Deo placet.

Baratche z-nyim, kaj y praszicza z-poszejami; er mißhandelt ihm.
Bash mî je tu réch iz zubih (vuzt) ztergnul; eben wollte ich es ſagen.
Berzo sze razszerdi; oder: ni mû vnogo potrebno; oder: taki na zelenka zaszede; er wird gleich böſe.
Besì, kak da bi gâ gdo z-prutom gonil, er lauft über Hals und Kopf.
Bi gâ v-sliczi vode vtopil er iſt ihm feindſelig; wörtl. er möcht ihn in einem Löffel Waſſer erſaufen.
Bi ishla baba v-Rim, da bi imala z-chim; nicht Jedermann kann nach Rom gehen.
Bili smô shiroke (dobre) vòlye; wir waren wohl auf, gutes Muths.
Bob v-ztenu hitati; vergebliche Dinge thun; vor-

Digitized by Google

ſagen etwas der Wand.

Bog dàj norczom pamet (pameti;) daß doch die Leute vernünftig würden.

Bog viszoko szedì, y shiroko gledì; Gott iſt allmächtig, und allwiſſend.

Bolye mû je; oder: dohàdya k-szebi; oder: bolye sze nahadya; es geht ihm beſſer; (in der Krankheit.)

Bude gâ pod (na) nìkaj del, (zpravil); er wird ihn zu Grunde richten.

Chami (zone) mê obhàdyaju (prehàdyaju); der Schauder wandelt mich an.

Chekaj, dok sze machki zderchiju; warte, warte, (pflegt man zu ſagen einem ungeduldig Wartenden.)

Czénu gubiti, am Werthe verlieren.

Chern kaj y susek; Kohlſchwarz.

Chije je to? wenn gehört dieſes?

Chizto rubje (chizta rubacha) friſche Wäſche (friſches Hemd.)

Chube obesziti; das Maul hängen über etwas.

Da bi tak ne; allerdings.

Da bûsh tu y tam; daß du hier und dort biſt.

Dàj mira; oder: budi z-mirom; oder: budi pri miru, oder: pochini; ſey ruhig.

Dàj mû kaj gâ ide; gib ihm, was ihm gehört (gebührt.)

Dàm tî po glavi, da tê taki kervavicza poléje; ich gib dir eins auf den Kopf, daß dir gleich die rothe Suppe nachkommt.

Dàm tî za vuho; ich gib dir eine Ohrfeige.

Danasz je hladno; Heute iſt friſch.

Derhche, kaj y shiba na vodi; er züttert über und über.

Dersì sze, kaj y (kakti) czepecz; er halt ſich ungeſchickt.

Dersi sze, kak dabi gâ pod noszom bril; er iſt ernſthaft.

Derszi sze, kak da nebi znal deszet nabrojiti; er hält ſich, als wenn er nicht zehn zählen könnte.

Digitized by Google

Dersí sze, kakti mila gera; er hält ſich, wie ein Bild ohne Gnad.

Dersì sze, kaj y (kakti) kuja v-chunu; er (ſie) hält ſich wie ein Tölpel

Dersi jezik za zubmi; halte deine Zunge im Zaume.

Desdy czurkom czuri; es regnet ſtrommweiſe.

Dobri szû szî kaj y pesz z-machkom; ſie ſind einander ſpiennefeind.

Dobro mê je zplatil; er hat mir eines geſpielt, hat mich gut ausgezahlt.

Dobro mû je kozti naravnal; er hat ihn derb abgeprügelt.

Dobro szî je moshnyu zakerpal; er hat ſich ſeinen Beutel wohl geſpickt.

Do guta sze najézti; ſich recht ſatt aneſſen.

Dojdi po mê; komm mich abholen.

Doklam (kak dugo) je bil ovde; wie lange hat er ſich hier aufgehalten?

Dojdi szam z-glavum; d. i. komm ſelbſt in eigener Perſon.

Doshlo îh je kaj liztja y trave; es kam ihrer eine zahlloſe Menge.

Drevje puztcha; die Bäume ſchlagen aus.

Dugi laszi, kratka pamet; die Weiber haben kurzen Verſtand.

Dushu zpuztiti; den Geiſt aufgeben.

Dvakrat sze v-melinu poveda; zweimal ſagt man es in der Mühle.

Gdé je velik krich, navadno je mal ptich; ein großes Geſchrei, gewöhnlich ein kleines Ei.

Gdé mishi, tam tati; wo Mäuſe, dort Diebe.

Glàva (zub) mê boli; mein Kopf, mein Zahn, thut mir weh.

Gotovi penezi; baares Geld.

Govori, kak dabi poszeje vezal; er ſpricht ohne Zuſammenhang, er ſpricht Kauderwälſch.

Govori, kak da bi rosicze szadil, kak da bi med lizal; er iſt von ſüßen Worten.

Govori prez glave y repa; er ſpricht ohne Zuſammenhang.

Digitized by Google

Hametom; mit Stumpf und Stiel; funditus.

Hametom potuchi; auf das Haupt (gänzlich) schlagen, Feinde erlegen

Hititi ob tla (obetla) zu Boden werfen.

Hladna voda; frisches Wasser.

Hoche gâ v-kozji rog nagnyati, natirati; er möchte ihn ins Bockhorn jagen.

Ide mû jezik kakti klopotecz; d. i. er ist ein Schwätzer.

Ima dug jezik; er hat ein loses Maul.

Imam tê v-noszu; du hast eins bei mir auf der Nadel.

Imaju sze radi kaj y pesz z-machkom; sie sind einander Spinnefeind.

Ima piku na nyega; er hat einen Groll gegen ihn.

Ima glavu na pravem toporischu; er hat den Kopf an rechter Stelle.

Ima tuliko miszlih, kuliko zajecz germov; er hat in jedem Augenblicke einen andern Gedanken, ein anderes Vorhaben.

Ima vekshe ochi neg' seludecz; seine Augen sind größer als der Magen; d. i. er will mehr verzehren, als er verdauen kann.

Iz chiztoga mira, aus freien Stücken.

Iz glave szî izbiti; sich aus den Sinne schlagen.

Izishel je chizto iz kipa; er ist ganz entstellt worden.

Iz obilnozti szerdcza, vuzta govoriju; aus der Fülle des Herzens spricht der Mund.

Iz szvoje domiszli vchiniti; aus seinen eigenen Kopfe machen.

Iz zla na gorje; aus dem Regen in die Traufe.

Jabuka neopade dalko od ztebla — jabuka nèche iz pod ztebla; der Apfel fällt nicht weit vom Baume.

Jabuke sze trebiju; die schlechten, d. i. zum Ansetzen der Frucht nicht geeignete Blüthe, oder die kleineren d. i. zum Reif werden nicht taugliche Früchte fallen von den Apfelbaume ab, die

Digitized by Google

Aepfeln reinigen ſich (wáhrend dieſer letzteren Reinigungszeit ſind die Früchte gewöhnlich wurmig).

Jajcze v-mak, jajcze v tverd; weich geſottenes Ei, hart gekochtes Ei.

Ja moje ruke od toga van zmivam; d. i. ich will davon nichts wiſſen.

Ja mû nezamerjam; ich verdenke es ihm nicht.

Ja szêm male (kratke) shàle chlovek; ich bin kurz gebunden.

Jaszno je kak ribje oko; es iſt ganz heiter

Je dobre ploshine; er iſt vom guten Schlage.

Je na led poszadyen; er iſt in den Sack geſchoben.

Je na vrasju nogu naszadyen; er hat den Kopf an rechter Stelle.

Je szam szebi rukav zashil; er hat ſich ſelbſt den Aermel vernáhet, d. i. er hat ſich ſelbſt geſchadet.

Je szvoje glàve; er iſt eigenſinnig.

Jezik mû sze zadeva; ſeine Zunge ſtoßt an.

Josche szêm na tesche; ich bin noch nüchtern; d. i. ich habe noch nichts gegeſſen.

Josh mû mleko iz zubih szmerdi; es riecht ihm noch die Milch aus dem Munde, d. i. ein Unerfahrner.

Josh sze gâ plenicze dersê; er iſt noch kindiſch.

Kaj ja morem zato? jeli ja morem kaj zato? ich kann nichts dafür.

Kaj je posteno, to naj dugshe terpì, ehrlich währt am lángſten.

Kaj mî szvetuju? kakov mî tolnach dàju? was geben Sie mir für einen Rath?

Kaj tê nepeche, nepúshi; was dich nicht brennt, das blaſe nicht, d. i. was dich nicht angeht, daß laß ſtehen.

Kaj tî je? was fehlt dir?

Kaj tî sze je szenyalo? was haſt du geträumt?

Kak doblyeno, tak zgublyeno; wie gewonnen, ſo zerronnen.

Kak je? kak szû kaj? kak sze nahadyaju? wie gehts? wie befinden Sie Sich?

Digitized by Google

Kakov rod, takov plod; der Apfel fällt nicht weit vom Stamme; (mali corvi, malum ovum; non procul a proprio stipite poma cadunt; liberi plerumque parentum vestigia sequuntur.)

Kak pila tàche, tak szrécha szvéta zkache; das Schickſal ſpielet gleich des Balls; (in modum saltantis pilæ ipsa fortuna saltat.)

Kak tî je pri serdczu? (dushi?) wie iſt dir zu Muthe?

Kak sze guda (fuchka), tak sze plèshe; wie die Alten ſingen, ſo zwitſchern die Jungen.

Kak sze szova szeniczi spota; ein Eſel ſchilt den andern: Langohr.

Kak tî je ime? kak sze zovesh? wie iſt dein Name?

Kakva Mati, takvâ kchi, kakov Otecz, takov szin; Art läßt nicht von Art, oder: wie die Mutter, ſo die Tochter, wie der Vater, ſo der Sohn.

Kakvî gozpodari, takvî poszli; wie der Herr, ſo der Knecht.

Kakvô delo(kakva szlusba) takva platcha; wie die Arbeit ſo der Lohn.

Kàkvo je to sivinche? was iſt das für ein Thier.

Kakvô sivlènye, takvâ szmert; wie gelebt, ſo geſtorben.

Kam chê szùza, neg na oko? ein jeder iſt bei Seinem am liebſten.

K-desdyu sze pripravlya, es ſieht aus, als wenn es regnen wollte.

Kerch gâ je zgrabil; der Krampf haltet ihn.

Kerch gâ je zhvlekel; der Krampf hat ihn zuſammengezogen.

Kerch mê grabi; der Krampf fängt mich an zu ziehen.

Ki bi, pak dabi, wenn, wenn nur.

Koga potvoriti; Jemanden beſchuldigen.

Koga v-las naganyati (natiràvati) Jemanden der Lüge ſtrafen.

Koi predi dojde, predi melye; wer früher kommt, mahlt früher.

Digitized by Google

Koi sze z-vukom pajdashi, mora takaj z-nyim tuliti; wer mit dem Wolfe umgeht, muß auch mit ihm heulen.

Koi viszoko leti, nizko sze szede; wer hoch fliegt, fallt tief; wer hoch steigt, fällt hoch.

Koi vnogo pije; malo popije; wer viel trinkt, trinkt nicht lange.

Koi zagod szeje, zagod senye; wer früher säet, ärntet früher.

Kokosh nesze, die Henne legt Eier.

Komaj szêm sze gâ reshil; kaum, mit harter Mühe bin ich von ihm los geworden.

Komu v-réchi pazti; oder: komu réch preszechi; Jemanden im Reden unterbrechen.

Kratka zprava je bolysha, kak duga pravda; ein kurzer Vergleich, ist besser, als langer Prozeß.

Krivichno blago némateka; ungerechtes Gut gedeihet nicht.

Kud kola guzto prehadyaju, nerodi trava; ein Stein dem man immer wälzt, beraset nicht leicht; (planta sæpius translata non facile evalescit.)

Laslyivecz neszme biti pozablyiv (pozablyivecz) der Lügner muß ein gutes Gedächtniß haben; darf nicht vergeßlich seyn.

Lase, da szmerdi; er lügt daß sich die Balken biegen; wie ein Zahnbrecher.

Lép je, kaj y kerv y mleko; er ist ausnehmend schön.

Lépoga je ztruka; er ist vom schönen Schlage.

Lesziczi na rep szezti; sich aus dem Staube machen.

Luch v-ruke, klyuch iz ruke; dem Sterbenden reicht man das Licht, und nimmt ihm die Schlüssel aus der Hand.

Lyudztvo gernulo je iz varasha; die Menschen gingen scharenweise aus der Stadt.

Machka v-mehu kupuvati; eine Sache ungesehen kaufen.

Machka k-szalu poztaviti;

die Katze zum Schmer stellen.

Mali lonecz berzo (hitro) zkipì; kleine Töpfe gehen gleich über.

Mari za tê, kaj y za lanyzki szneg; du bist ihm Niemand.

Marsziktera bukva k-szvojemu konczu dà toporische; oft Mancher ist Ursache seines Unterganges.

Med nami govorèch; will ich dir das gesagt haben.

Mershav je, kak dabi kruha ztradal; er ist mager, als wenn er nicht genug Brot zu essen hätte.

Milo mî sze je tusil; er hat sich bei mir bitterlich beschwert.

Milo sze je plakal; kläglich hat er geweint.

Mlad kaj y kaplya; d. i. Blutjung.

Mladozt je norozt; Jugend hat nicht Tugend.

Mi szmô szî v-rodu (rodyaki) wir sind einander verwandt.

Mòra biti makar iz oka, ali iz boka; es ist schlechterdings nothwendig.

Moram iti z-rukum v-ogeny; ich muß in einen sauern Apfel beißen.

Morem biti prez nyega; ich kann ihn wol entbehren.

Muchno mî dohàdya, oder: tusi mî sze; Uebelichkeiten wandeln mich an.

Muchno mî je; es ist mir übel.

Nabrushen nos rad rese; ein geschliffenes Messer schneidet gut.

Naj oztane med nami; unter uns gesagt, es bleibt unter uns.

Naj sze pesz obeszi; es koste was es wolle; (gem.) friß Vogel, oder stirb.

Najte mê kriviti (potvàrjati); gebt mir nicht die Schuld.

Na laszu vìszi; er hängt auf einen Faden.

Nameril sze je na poszel; er hat sich eine Laus in den Pelz gesetzt.

Na nyega zpada; es geht ihn an.

Na pamet siveti; in den Tag hinein leben.

Na pamet znati; auswendig wissen.

Na poszebnicze sze zanàsha, zato nejé; er macht Rechnung auf die besonderen Gerichte, deßwegen ißt er nicht.

Na putû mì je; er steht mir im Wege.

Na pùtu ztignula gâ je nòch; unterwegs überfiel ihm die Nacht

Nashel mû je siliczu; er hat seine Schwache Seite gefunden.

Na szilu jézti (szmejati sze); über Macht essen, (über Macht lachen).

Na szvoj melin vodu obrachati; das Wasser auf seine Mühle leiten.

Na veru dàti; borgen; na veru vzèti; auf Borg nehmen; na veru dobitî; auf Borg bekommen.

Na vino vosu-lagev-szudobernuti; d. i. das Faß nämlich mit dem Spundloch oben an richten.

Na vnogo sze stima (dersí) er bildet sich viel ein.

Na zelenka je zaszel; er ist gäh zornig geworden.

Na znanye dati, zu wissen machen.

Na ztan prijeti beherbergen.

Nebi muchal, da bi mû gdo na jezik ztupil; nebi muchal, da bi mû gdo vuzta zashil; er schweigt auf keine Weise.

Nebude ob tom; es ist nicht mit dem abgethan.

Nebude sze hranil; sagt man von Jemanden, den man scherzweise für zu gescheidt halten will.

Nebudi îm potuseno; es soll ihnen nicht geklagt seyn.

Nebude k-szudnyemu danu trubil; er wird nicht in ewige Zeiten leben.

Nèchê neg' po szvojî glavi; er will nicht, als nach seinen Gutdünken.

Nèchê sze z-tobum pachati; er will sich mit dir nicht abgeben.

Nedàj vòlye szvojemu jeziku; halte deine Zunge im Zaume.

Nedà szî nikaj dopovedati; er läßt sich gar nicht bedeuten; er läßt sich nichts ersagen.

Nedàm tî ni zaleg; ich gebe dir nichts.

Neg' che bi tak? wenn so?

Negovori na vsze zube;

Digitized by Google

sage es nicht ganz aus; sey nicht überlaut.

Nejde vszaka chisma na vszaku nogu; nicht ein jedes Holz gibt ein Bild.

Nema mozga, nit' mozgyanov; er hat weder Mark, noch Hirn, d. i er ist am Körper und Geist schwach.

Nemara za nyega, neteri szî glavu za nyega; er kümmert sich nicht um ihn.

Nepuztchaj sze vu ono, kaj nerazmesh, oder: nepachaj sze vu ono &c. der Schuster soll nicht von Dingen urtheilen, die nicht sein Metier betreffen; (ne sutor ultra crepidam.)

Nereczi hop, dok prek grabe nezkochish (neduknesh); ruffe nicht Holloch, ehe du nicht aus dem Walde bist; wörtl. rufe nicht Hop bevor du nicht über dem Graben gesetzt hast.

Neszêm pod ogluh vzel; oder: nészêm pod vuha del; ich habe es nicht überhört.

Neszrécha nema szvètka; das Unglück feiert nicht.

Neszréchen Bòsich, gorji Vuzem; kein Unglück kommt allein.

Netroshi réchih zahman; rede nicht in die Welt hinein.

Nevalya pishivoga oreha; er ist keinen Schußpulver werth; er ist ein Taugenichts.

Nevdà mû sze, es paßt nicht für ihn.

Neznam, gdé mî je glàva; ich weiß nicht, wo mir der Kopf steht.

Neztalo gâ je; er ist verschwunden.

Nikaj mû nevuschi, er gönnt ihm nichts.

Nikaj mû ni po vòlyi (prav); es ist ihm nichts recht.

Nikaj nemore zamùchati; er schwätzt alles aus.

Nikaj sze gâ neprime; es wirkt nichts auf ihm.

Nimam niti schipicze; ich habe nicht im Geringsten; d. i. ich habe nicht so viel, als man abzwicken kann.

Nima sze chemu plakati (szmejati) er hat keine Ursache zu weinen, lachen.

Ni mê z-nyim zkerb; er geht mich nichts an.

Digitized by Google

Ni mogel niti jedne réchi zmochi; oder: ni znal jedne rechi pregovoriti, oder: ni znal niti zapeti; er konnte gar kein Wort hervorbringen.

Ni prek szvéta; es iſt nicht außer der Welt.

Nisz' kriv, kaj szém siv; was kann ich dafúr, daß ich lebe.

Ni tak hud, kak ztrashen; er iſt nicht ſo ſchlimm, als er ausſieht.

Ni tî pod zapoved, oder: ni tî pod mòrash; es iſt kein Muß.

Ni vsze zlato, kaj szve szvéti; nicht alles was glánzt, iſt Gold.

Ni za guzke szeno; — ni za praszicze szedlo; — was ſoll der Kuh Muskate?

Noch gâ je zaztignula; er wurde von der Nacht úberfallen.

Nogu (ruku) szî zmeknuti; ſich den Fuß (die Hand) ausrúcken.

Norcze pazti, — pujati — Narrenpoſſen treiben.

Norczom bubeny; dem Narren eine Schellenkappe.

Noszi kapu (skerlyak) na hendek, er trágt ſeine Mútze (ſeinen Hut) nach der Seite.

Nyemu govoriti, ali zidu, to je vsze jedno; es hilft kein Singen und Sagen.

Obedvati, vecherjati, zu Mittag eſſen, des Abends eſſen.

Obeszi na czinkush, ſagt mann zu Einem, der nichts verſchweigen kann.

Obesziti na zvon; offenbar machen, gemein machen.

Obetati blago Herczegovo; goldene Berge verſprechen.

Oblachno je; es ſieht trúb aus.

Ob pamet dojti; von Sinnen kommen.

Ob szvojoj domiszli; aus eigenem Antrieb.

Odishel (preshel) je norczev pùjati; er iſt in April gegangen d. i. umſonſt.

Odpal mû je Kamen iz szerdcza; der Stein iſt ihm von Herzen gefallen.

Digitized by Google

Od pèt do glave; von Fuß bis zum Kopf.

Od pike pocheti, ſtufenweis fortſchreiten, fortkommen.

Odprete vrata, obloke, da sze zkadì; ſagt man, wenn Jemand lügt; macht die Thür, die Fenſter auf, daß es ausraucht.

Od vùzt szî ztegnuti; an ſeinem Munde erſparren

Ogeny mû iz ochih sziva; das Feuer blitzt ihm aus den Augen.

Okrepiti sze; ſich erfriſchen.

Ona mû vese gache; der Frau die Hoſen laſſen.

On bû bogat, kad pesz rogat; er wird reich, wenn der Hund gehörnt; d. i. nie.

On je chlovek szvoje réchi; er iſt Mann von Wort.

On je kriv; die Schuld liegt an ihm.

Onoga peszem pevaj, na kojega sze kolih vozish; deß Brod ich eß; deß Lied ich ſing.

On vnogo do szebe dersì; er bildet ſich was ein.

Oszle ztrelyati; dumme Streiche begehen.

Ov chlovek nebude nigdar zhodil; dieſer Menſch wird von ſeiner Krankheit nie geneſen.

Ovo leto ni szàdje obrodilo; das Obſt iſt heuer nicht gerathen.

Ovo vino je rezko; ova jabuka je rezka; dieſer Wein, dieſer Apfel hat eine Schneit, iſt ſäuerlich, iſt etwas friſch.

Oztavil gâ je na czedilu, er hat ihn im Stich gelaſſen.

Plache sze, kakti lyuta godina, — kaj y malo déte; er weint jämmerlich.

Po belem danu; am hellen Tage.

Pobosno sìveti; ein frommes Leben führen.

Pochetku sze proti ztavi, zlo sze ztaro tesko bavi; das Feuer muß man löſchen, ehe es unter das Dach kommt. (Principiis obsta, sero medicina paratur, cum mala per longas invaluere moras.)

Pod milem Bogom prenochiti; unter freien Himmel übernachten.

Digitized by Google

Pod sze puztchati; unter ſich weglaſſen.

Pod szvû oblazt zpraviti; in ſeine Gewalt bringen

Podvudyeno meszo, geräuhertes Fleiſch.

Pod vuha deti; nicht hören wollen.

Po hudeh — hmanyéhtovarushih rada boli glava; ſchlechte Geſellſchaft bringt gewöhnlich Reue.

Pokritisze; ſeinen Hut aufſetzen, ſich mit einer Decke zudecken.

Po kvaru sze Chlovek vuchì; durch den Schaden wird man klug, malo accepto, stultus sapit.

Pomozi sze goli v-koprivju; ſagt man, wenn einen Nothleidenden Niemand zu Hilfe kommen will.

Po pameti mû hodi; das macht ihm denken, das geht ihm im Kopfe herum.

Pot mê pobìja; ich fange an zu ſchwitzen.

Po zlu prejti; zu Grunde gehen.

Pravdu dokonchati; einen Prozeß ausführen.

Pravicza ochi kolye, die Wahrheit hört man nicht gern.

Praznu szlamu mlatiti; leeres Stroh dreſchen.

Pred szvojum hisum pometati; kehren, vor ſeiner Thür.

Premal szî za to, oder: da tê je josche vishe; du biſt nicht dieſer Sache gewachſen.

Preshla je v-Rim; ſie iſt in die Woche gegangen.

Preshel je za raki fuchkat; d. i. er iſt verſchwunden.

Preszelo tî Bog dàl; es ſoll dir nicht gedeihen.

Pretegnul je pete; er iſt geſtorben.

Prez britve gâ je podbril; er hat ihn über das Meſſer barbiert.

Prez vsze shale (norie) Scherz beiſeite.

Pri iztini (pri rechi) obztati; oder: iztine sze dersati; bey der Wahrheit, (beim Worte) bleiben.

Primishlyeno ime; falſcher Name.

Primi sze za nosz; zupfe dich bei der Naſe d. i, wie du; (nosce te ipsum)

Digitized by Google

Pri szerdczu mû je ohlàdelo, oder: odlehnulo mu je pri szerdczu, oder: opal mû je kamen iz szerdcza; es fiel ihm ein Stein vom Herzen.

Pri szuhom panyu je lehko ogenynetiti; bei dûrren Holze iſt leicht heizen.

Priszukati rukave; Aermel hinaufſtreifen.

Priztoji mû sze, kaj y prasziczi szedlo; es ſteht ihm an, wie der Kuh der Sattel d. i. plump.

Rad lase, oder: rad sze zlase, oder: iz brezovoga luga kuchka; er begeht gerne Lügen.

Rad sze vszaki pipa, gde gâ rana tizka, ein Verwundeter betaſtet immer die Wunde.

Razlosno mû povédy; ſtelle es ihm deutlich vor.

Razme sze k-tomu kaj y Zajecz na bubeny; er ſchicket ſich dazu, wie der Eſel zum Lautenſchlagen, d. i. er iſt in dieſem Fache ein ganz unerfahrner Mann. (Asinus ad lyram.)

Raznashate mê; oder: razglashujete mê; ihr bringt mich unter die Leute.

Rech izrechenu ni mochi nazad vernuti; wenn ein Wort einmal entfahren, kann es nicht zurück genommen werden.

Rechi pregriznuti; denn Sinn eines Wortes verdrehen.

Rog na drugem sgati; einen andern verfolgen.

Ruke na Kris deti (dersati) die Hände übers Kreuz ſchlagen (halten.)

Ruke szû mî okrepenile; die Hände erſtarren mir vor Kälte.

Selya — ztrah — mê obhàdya; die Begierde, die Furcht wandelt mich an.

Senzki plach, pak machkine szuze; Weiberthränen, ſind Katzenthränen d. i. falſche Thränen.

Shega neodverse shege; Art läßt nicht von Art.

Shiba novu Meshu pòje, ohne ſtrenge Zucht iſt keine gute Erziehung.

Digitized by Google

Shilo za ognyilo; gleiches mit gleichem vergelten, oder: auf grobe Worte folgt grobe Antwort, oder: einem mit gleicher Münze bezahlen.

Shiroko je zinul, pak ni mogel posreti; er hat den Mund weit aufgesperrt, konnte es aber nicht herabschlucken; oder: er hat zuviel auf einmal unternommen.

Skura noch; finstere Nacht.

Stimash, da tî pechene pticze v-zube letele budu, unbesorgt seyn.

Szam od ruk; ganz allein.

Szamomu szebi je rukav zashil; oder: szam je pod szobum jamu zkopal; er hat sich selbst den Aermel vernäht d. i. er hat sich selbst geschadet, oder: sich selbst die Laus in den Pelz gesetzt.

Szeno, otavu zpraviti; das Heu, Grummet einbringen.

Shershene drasiti; ins Wespennest stören, sich Verdruß zuziehen.

Szila mî je; es drängt mich zur Verrichtung der Nothdurft.

Szladki Janush; Zucker bist du, (tu crocum es et cassia.)

Szliniju mû sze zubi; es wäßert ihm schon das Maul.

Szmerdi mû d. i. er traut sich nicht z. B. wieder das Verbot zu handeln.

Szmert mê je prezkochila; der Schauder hat mich befallen.

Szramna kuga, szramni beteg; Lustseuche.

Szrécha gâ je rodila; oder: szrécha mû je Mati; oder: szrecha mû szlusi; er ist ein Glücks-kind, das Glück lacht ihm.

Szuh, kak terta; mager wie ein Halm.

Szuncze pripetche; es ist große Hitze.

Szvinye sze rade kalusaju; die Schweine wälzen sich gern im Kothe.

Szvoje je glave; er ist ein eigener Mann, er hat seinen Kopf; er ist eigensinnig.

Ta pripovezt je mû v-szerdcze vszegla; diese Erzählung ging ihm zu

Herzen, oder: durchdrang ihm das Herz.

Terplyivnozt selezna vrata prebija, Geduld schlägt ein eisernes Thor durch, oder: Geduld bringt Rosen.

Tesko je Mishu z-Machkom; ein kleiner, oder ein Schwacher kann nichts anthun einem Mächtigen.

Tesko mê je ztalo, oder: vnogo mêje truda ztalo; es ist mir schwer angekommen.

Tesko mî sze vidi; es scheint mir schwer zu seyn.

Tizchì mê; es drückt mich, es drängt mich um zu harnen.

To mî v-pamet nejde; oder: to nemorem v-glavu pobrati; das will mir nicht in den Kopf.

Tesko mû v-glavu ide; es geht ihm schwer ein, d. i. er begreift es schwer.

To bude (to sze pripeti) kad zadnyi iz Rima dojde, oder: to sze z-godi, kad v-tjednu petka neztane; das wird niemals geschehen

Toga nikomu nepovem; das wird Niemand wissen.

To je prava nyegva zduha; das kommt von ihm her.

To je prava siva iztina; es hat seine Richtigkeit.

To mê je v-Serdczu zapeklo; das hat mir einen heftigen Schmerz verursachet.

To mê je zaterlo, das hat mich zu Grunde gerichtet.

To mê peche (ztara;) diese Sache ängstiget mich, verursacht mir großes Leid.

To ni po praviczi; das ist nicht Rechtens.

To sze niti mami nepovéda; ersparen Sie mir dieß Geständniß.

Trezen szêm; ich bin nicht betrunken.

Tuliko bûsh opravil, kuliko saba pri leshnyaku; du wirst so viel ausrichten, als der Frosch bei der Haselnuß, d. i. du wirst gar nichts ausrichten.

Tverdno (ztalno) szêm szî napervovzel; ich habe es mir fest vorgenommen.

Vchinìm mogucha; ich werde das Aeußerste thun.

Vech je gizdavo, kak zdravo; sagt man von demjenigen, der für

Stolz ganz aufgeblasen ist.

V-del mî vuhadya; oder: v-moju sze praviczu zaletuje; er verirrt sich immer in mein Recht, er geht mir ins Gehege.

Vech truda, kak radozti ima; es ist mehr Verdruß, als Vergnügen dabey (Plus aloes quam mellis habet.)

Vgàdyati szî; sich was zu gute thun.

V-glavu szî zabiti; sich dem Gedächtniß einprägen, sich etwas in den Kopf setzen, eigensinnig seyn, vom Vorsatze nicht abstehen.

Veznul je; er ist stecken geblieben z. B. im Reden.

Vidi sze, iz kojega mleka more szir biti; ein Mohr von Gesicht; nach den Klauen der Löwe; nach der Frucht der Baum.

V-kvar (v-skodu) mî szili, (vuhaja); er sucht mir zu schaden, er geht mir in's Gehege.

Vlagatisze; sich beliebt machen.

Vmival gâ je vsze prez vode; einem dem Kopf mit scharfer Lauge waschen.

V-nemar sze je puztil; er ist nachlässig geworden.

Vodu na szvoj melin obrachati; das Wasser auf seine Mühle leiten, für sein Säckel sorgen

Vodu z-reshetom grabiti, (zajimati) sich eines untauglichen Mittels bedienen, das Danaidenfaß füllen.

V-pamet vzeti; wahrnehmen, bemerken.

Vrata, oblok shirom odpreti; die Thür, das Fenster angelweit, nach der ganzen Ausdehnung aufmachen.

Vrechen je; er ist verschrien.

Vre mî zkomine idû (dohadyaju); vre mî zubi prichimlyû razti; ich fange an lange Zähne zu bekommen; die Zähne werden mir lang.

Vre mû je v-navadu preshlo; es ist ihm schon zur Gewohnheit geworden.

Vre sze je opekel; er hat sich schon verbrennt, d. i.

Digitized by Google

er iſt ſchon einmal angekommen.

Vszaka tikva za szvoj gerlanyek viszi, Art von Art laßt nicht.

Vszaki drugoga' po szebi szùdi; wie der Schelm iſt, ſo denkt er.

Vszaki szvû kozu dere; pflegt man zu ſagen, wenn mehrere beiſammen, und ein jeder von einen andern Gegenſtand ſpricht.

Vszaki zna, gdé gâ chisma (skornya) tizchi; ein jeder weiß, wo ihm der Schuh drückt.

Vszakoga sze vetra plashi; er iſt ein furchtſamer Haas.

Vsze ide Kris na Kris; alles geht Kreutz übers Quer, alles geht darunter und darüber.

Vszega mê je zmutil; er hat mich ganz irre gemacht.

Vszerdcze vszechi, genuti: Eindruck machen.

Vszigdi mora szvoj nosz imati; er hat die Naſe überall dabei.

Vszi vu jednu tikvu (vjeden rog) pusheju; es blaſen alle in ein Horn.

Vudren je (zaneshen je) er iſt Geiſtesarm (gem.) er iſt angebrennt, hat einen Schuß.

Vu Otcza v-Mater sze je vergel; er iſt dem Vater, der Mutter nachgeartet.

V-peschi je; er ſteckt in der Noth, er iſt in der Klemme.

Vuróke ima; er iſt bezaubert.

Vu to sze nechu puztchati, — vu to sze nerazmem; in dieſe Sache finde ich mich nicht.

Vu vrelu kashu ztupiti; er hat ſich eine Laus in den Pelz geſetzt

Vu vsza sze pacha (vtiche); er läßt ſich in alles ein.

Vuz zid, tik zida teche voda; der Fluß geht dicht an der Mauer.

Vzeti sze za koga; ſich für Jemanden verwenden.

V-zraku zidye, er baut in der Luft.

Y muha Konya pikne; Niemand iſt ſo verräthlich, daß er nicht ſchaden könnte.

Y to tî nekaj zalese; das wird auch etwas ausgeben.

Digitized by Google

Zabegnula mû je réch; er iſt im Reden ſtecken geblieben.

Zagoda dojti; frühzeitig kommen.

Zahman je zachina, ako ni nachina; was nutzt der Reichthum, wenn man ihm nicht gehörig anwenden kann, (sit modus in rebus.)

Zakoreniti sze; Wurzeln ſchlagen.

Za nosz koga voditi, jemanden bei der Naſe herum führen.

Za ipszom klobaszu noszíti; Jemand der doch ſelbſt kommen, und bitten ſollte, etwas nachtragen.

Zarad szebe iti; die Nothdurft verrichten gehen.

Zareklo mû sze je; er hat ſich unwillkührlich verſprochen.

Zaszopiti sze; ſich außer Athem laufen.

Za videla dojti; noch vor Sonnenuntergang kommen.

Za zlo vzeti, für Uibel nehmen.

Z-chiztoga mira pochel je krichati; von freien Stücken zu ſchreien anfangen.

Z-dobra sze naravnati (pogoditi) ſich in der Güte ausgleichen.

Zdrav zgleda, oder: zdrav je videti, er ſieht gut aus.

Zdreti sze na koga; anſchreien Jemanden, grob Jemanden anfahren.

Z-dugem noszom oditi; mit langer Naſe abziehen.

Zeztal szêm gâ na putu, oder: zeztal szêm sze z-nyim na putu; er iſt mir auf der Straſſe begegnet.

Zijake prodavati; Maulaffen feil haben.

Zima mê tere; ich habe Kälte, Froſt.

Z-kem vishe pijem, ztem vishe (bolye) sedyam; je mehr ich trinke, deſto durſtiger bin ich.

Zkomine imam; ich habe die Schläfigkeit d. i. die Zähne ſind mir lang.

Zkuhati komu kashu; in Schaden einen ſetzen.

Zkuritisze; lügen.

Zlate szî grade obetati; Schlöſſer in der Luft bauen, oder: ſich gol-

Digitized by Google

dene Berge (viel) versprechen.

Zlo mî je; es ist mir schlecht.

Zmeknul je rep; er hat umgesattelt.

Zmir sze grizeju, kaj y hudi pszi; sie zanken in einem, wie böse Hunde.

Zna dobro debelo troshiti; er weiß recht ordentlich zu zehren, gibt recht Geld zu lösen.

Zna mû vuka; er kennt seine schwache Seite.

Zna od jalove Koze mleko dobiti; er weiß aus allen Sachen Vortheil zu ziehen.

Z-ochmi zbrivati; die Augen überall herum schüßen lassen.

Z-ochmi zmerjati; beschauen, mit dem Augen übermessen.

Z-oljem ogeny gasziti: mit dem Oehle Feuer löschen.

Zorja je pogorela; wenn bei Sonnen-Aufgang der Himmel sehr roth ist.

Zorja pucza; der Tag bricht an, es beginnt zu tagen.

Zorja sze komaj razpoznava; da es kaum noch recht zu grauen anfängt.

Zpèchi sze; sich verbrennen.

Zpì, kak dabi gâ zatukel — vmoril — vubil; sehr gut und fest schlafen.

Z-plenicz zlezti; noch nicht recht trocken seyn.

Zpodoben zpodobnomu sze raduje; Gleich und Gleich gesellt sich gerne, ein jedes paart sich mit seinem Gleichen.

Zpodobnoga szî naj vszaki zbere, drugach sze berzo znevérê; gleiche Brûder gleiche Kappen.

Z-pomenek od vuka, vuk z-germa luka; wenn man des Wolf's gedenkt, ist er nicht weit.

Z-praznum hoche nasz zaszititi sliczum, er will uns mit leeren Worten abspeisen.

Ztar kony neda sze vech ravnati; ein altes Pferd läßt sich nicht leiten.

Z-razumnemi lyudmi zpravlyati sze; mit verständigen Leuten Umgang pflegen.

Zrela kruska — jabuka — szama opadne; eine rei-

fe Birne — Apfel — fällt von ſelbſt ab.

Ztari mora, mladi more vumreti; ein Alter muß, ein Junger kann ſterben.

Ztaroga vola vuchish orati, alte Hunde ſind ſchwer zu bändigen, (psittacum tundis senem.)

Zterbuhom za Kruhom; mit dem Bauch, denn Brot nach d. i. in der Fremde ſein Brot ſuchen.

Ztrashlyiv kaj y Zajecz; ſehr, furchtſam ſeyn.

Ztrah, — zone — mê obhadyaju, — prehadyaju, — die Furcht, — der Schauder — hat mich befallen.

Zvana lep, z-nutra szlép; er iſt ſchön, aber unwiſſend.

Z-verhom meriti; anmeſſen, mit einem Gúpfel- gegupft voll.

Z-velikum gozpodum ni dobro chresheny zobati; mit großen Herren iſt nicht gut Kirſchen eſſen.

Sprüchwörter
Priréchja.

Ako ima medved meda, ima gâ y kam deti; Gibt Gott den Hasen, so gib er auch den Wasen.

Ako neczurì, bar kaplye; Wenn es nicht rinnt, so träufelt es doch.

Ako vlechesh Otcza do praga, budû tê tvoji szìni chesz prag szunuli; wenn du deinen Vater bis zur Thürschwelle schleppest, werden dich deine Kinder über dieselbe hinausstoßen.

Ala! da szû tî neg josh rogi, oder: szamo tî josh rogi faliju; du bist dumm wie ein Vieh.

Ali je gladek kaj y hraztova kora; er ist ein sehr grober Mensch.

Ali oko van, ali vile puknû: es muß gehen, oder brechen.

Ali oztal ali propal; es muß geschehen.

Ali z-oka, ali z-boka; es muß gehen, oder brechen.

Bi gâ dobro po szmert poszlati; d. i. er ist nicht zu erwarten.

Bi gâ rad z-kose ztirati; er möchte ihm die Haut über die Ohren ziehen.

Bi gâ v-sliczi vode vtopil, da more; er ist ihm Spinnefeind.

Bi Kristushu pete odgrizel; sagt man einen

Digitized by Google

Bethbruder, einer Bethschweſter.

Bi mochi z-nyim rane vezati; ein Menſch den man um einen Finger wickeln kann.

Bi mochi na nyem lehko v – Zagreb odjahati; pflegt man zu ſagen vom Meſſer, das nicht geſchliffen iſt.

Bi prek vode sedynoga prepelyal, man könnte ihn durſtigen übers Waſſer führen.

Bi rad mahom zletel: flügen wollen, ehe die Federn gewachſen ſind.

Bi szmert vu tom pojel; er möcht in dieſer Speiſe den Tod eſſen.

Bi szuh chez lagev preshel; ſagt man von einem Vollſäufer.

Bi tî pozlatiti perzte d. i. man ſollte dir die Finger vergolden laſſen.

Bi y Czigana vkanil, kam nebi mene; d. i. er iſt ein Erzbetrüger.

Bled je kaj y czanyek — ztena — er iſt blaß, wie ein Todter.

Blise je rubacha tela neg halina; das Hemd iſt mir näher als der Rock.

Bolye da terbuh pukne, neg, da to oztane; ſagt man, wenn man Jemanden zum eſſen nöthiget.

Bolye je tebi, da szû tî lyudi jalni, nego da tê miluju; beſſer iſt beneidet, als bemitleidet zu werden

Bolye je y kaj, kak nikaj; beſſer iſt etwas als nichts.

Bolyshi je dober glasz, neg zlati pasz; guter Ruf iſt mehr werth als Gold.

Brada kase jarcza, ne pako mudroznancza; das Anſehen macht keinen Gelehrten.

Bude bogat, kad pesz rogat; er wird in ſeinen Leben nicht reich werden.

Bû izkal zajecz ovu noch szvoju Mater; pflegt man zu ſagen, wenn eine grimmig kalte Nacht zu erwarten iſt,

Bû pìtala zima, gde je bilo leto; die Nachwehen werden nicht ausbleiben.

Bû sze na zadnye videlo, kakove je vére; das Ende wird's lehren.

Digitized by Google

Budû tê ludzka vrata po petah tukla; d. i. du wirſt noch von Betteln leben müſſen.

Budû sze josh za làszi vlekli; es wird nicht ohne Zank abgehen.

Chazt je chazti vredna; eine Ehre iſt der andern werth.

Cherlen je, kaj y paprika, oder: cherleni sze, kaj y bogechka tikvicza, oder: cherleni sze, kaj y zapovevedani szvètek v-shostaru (v-muskem dnèvniku) d. i. er hat ein ſehr rothes, kupfriges Geſicht.

Chesza ni, nit gâ Czar netrebuje; wo nichts iſt, hat der Kaiſer das Recht verlohren.

Chesza oko nevidi, serdcze neseli; was man nicht kennt, verlangt mann nicht.

Cheshe tudyi szrab, ſich um fremde Sachen bekümmern, ſich im fremde Händel miſchen

Chez jedno vuho nuter, chesz drugo van; es geht zu einem Ohr ein, zum andern aus.

Chiji je berzeshi kony, toga je y divojka; wer das Glück hat, führt die Braut heim.

Chi sze kruh je, nyegvâ y peszem zpevati sze mora; des Brod ich eß, des Lied ich ſing.

Chizt kak flinka; ſehr arm, (Iro pauperior.)

Chlovek kase v-mladozti, kakov chê biti v-ztarozti; jung gewohnt, alt gethan; wie das Hänschen, ſo der Hans.

Chlovek obracha, à Bog oberne; der Menſch denkt, Gott lenkt.

Chlovek od kolcza, y konopcza; ein Menſch der aufgehängt zu werden verdient.

Dabi denesz na herbet opal, bi szî nosza poterl; weder Glück noch Stern haben.

Dal bi Rubachu iz szebe; er iſt ein ſeelen guter Menſch.

Dal je Konya za sveglu; er hat einen ſchlimmen Kauf gemacht.

Digitized by Google

Dal mû je kaj gâ ide; er hat seinen Theil bekommen.

Dal mû je merzkoga obriszacha; er gab ihm gute Pillen.

Dam tî frisku figu pod nosz; willst frische Feigen?

Da veter malo puhne, bi gâ na Ivanyschiczu odneszel; ein Mensch so vor Magerkeit ganz eingedorret.

Delyiju szî rubcze; pflegt man sagen, wenn sich Hunde rauffen.

Derthura igra; er bebt vor Kälte.

Dersi sze kak dabi gâ gdo na kolecz nateknul; er hält sich ganz steif.

Dersi sze kakti vlaska mlada; er ist ernsthaft.

Detcza y bedaki iztinu govoriju; Kinder und Narren reden die Wahrheit.

Dober je kakti Dusha; ein Mensch den man um einen Finger wickeln kann.

Dober szuszed pol sivlenya; guter Nachbar ist der beste Schatz.

Dobi szukna na cherleni laibecz; d. i. er wird Gassen gejagt.

Dobra miszel pol zdravja; ein gutes Gemüth, macht eine halbe Gesundheit aus.

Dobro gâ je obriszal; oder: dobro gâ je vszeknul, oder: dobro gâ je zplatil; er hat ihn tüchtig ausgezahlt.

Dobro je natrushen, oder: negde sze je vlovil; er ist berauscht.

Dobro more opletati; er läßt sich gut schmecken.

Dojde y na moj melin voda; die Bezahlung fällt auf den Tag.

Dok imash vodu, melyi, Pfeiffen muß man schneiden, wenn man im Rohr sitzt.

Dok je gorüche, nek sze selezo tuche; das Eisen muß man schmieden, wenn es heiß ist.

Doklam proszi, zlata vuzta noszi, kada vracha, herbet obracha; er sucht es mit Schmeicheleien, und vergilt es mit Grobheiten.

Dve tverde glave, nikaj dobra neobave; zwei

harte Köpfe erregen Händel.

Dvoja detcza, dva veliki gréhi; zweierlei Kinder erregen Händel.

Gde chlovek nemore, onde Bog pomore; wo die Noth am höchsten, da ist Gott am nächsten.

Gdé dobro onde domovina; überall ist gut Brod essen.

Gdé gâ ni, ni gâ nit vzeti; was in einem nicht ist, kann in ihm nicht gebracht werden.

Gdé je mèszo, tam szû pszi; beim Aase versammeln sich die Raben.

Gdé je vnogo bab, déte je kilavo; wo viel befehlen wollen, da läuft es selten gut ab.

Gdé je vnogo szokachev, juha je preszlana; viele Köche versalzen die Suppe.

Gde je vnogo rechih, malo haszne: viel Geschrei, wenig Wolle.

Gde je szerda, je y miloztcha; wo Zorn ist, da ist auch Huld.

Gde je szrecha, nije pameti; sich nicht in das Glück schicken wissen.

Gdé te neszerbi, necheshi sze; was dich nicht brennt, das blase nicht.

Glad ochi nema; der Hunger ist blind.

Glad vuchi delati; Hunger — Noth ist der beste Lehrmeister.

Gladen seludecz dober szokach; Hunger ist der beste Koch.

Gozpodari, kakti pesz v-konoplyah; er wirthschaftet schlecht.

Gozpon od pluga, ostra je kuga; kein Messer schiert schärfer, als wenn der Bauer ein Edelmann wird.

Guzta szlusba, redka halya; der oft den Dienst wechselt, erspart wenig.

Hisa na glaszu, à machke gladne; sagt man von demjenigen, die für reich gehalten werden wollen, obschon sie arm sind.

Hoche mû sze nekaj na herbet dobiti; ihm juckt der Buckel.

Hodi kakti megla prez

vetra; d. i. einer der sehr langsam geht.

Hodi kakti po jajczih; er geht wie auf Eiern.

Hodi kakti pav, nezna na kû nogu bi ztal; er ist für Stolz ganz aufgeblasen.

Hodi mû po volyi, kak vutlomu jajczu; er geht mit ihm glimpflich um, wie mit einem gebrochenen Ei.

Jajcze hoche vech znati neg' kokosh; das Ei will klûger seyn, als die Henne.

Ide, kak da bi gâ gdo z-prutom gonil; er läuft als wenn er den Markt versäumt hätte,

Jé, kaj y mlatecz; d. i. er ißt mit guten Appetit.

Jé, kak da vre tri dni, nebi bil kruha videl; er ißt als wenn er schon drei Tage kein Brod gesehen hätte.

Jé, kak ruka na debelom; er ißt wie ein Holzhacker.

Jedna laztovicza nechini protuletja; eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.

Jednaki jednakomu rad; gleich und gleich gesellt sich gern.

Jedne szmô miszli; wir sind eines Sinnes.

Jednoga zkri, à drugoga pokasi; es ist kein Ei dem andern so gleich.

Jeden Sidov nechinì szenyma; ein Jude macht noch keinen Markt.

Je toga vlahu za opanyke; es gibt von diesem eine große Menge.

Ima dozt szoli v-glavi; er hat viele Schaffel Salz gegessen.

Ima dug Jezik, kaj y krava rep; er hat eine Zunge, wie ein Schwert.

Ima gâ rad, kak koza nosa, oder: ima gâ rad, kak pesz kihachu, oder: ima gâ rad, kak terna v-peti; einem ein Dorn in den Augen seyn.

Ima jako finoga nosza; er hat eine dinne Nase.

Ima penesz, kaj y saba dlak — perja — d. i. der keinen blutigen Heller in Vermögen hat.

Ima shershene v-glavi, oder: ima kershele v-riti; d. i. er ist voll Un-

Digitized by Google

ruhe, er hat Grillen im Kopfe.

Ima vishe szréche neg' pameti; er hat mehr Glück als Verstand.

Josh po materinzkom mleku szmerdi, oder: josh mû sze materinzko mleko iz zubih czedì; hinter den Ohren noch nicht recht trocken seyn.

Iver neopada dalko od klade; d. i. der Apfel fällt nicht weit vom Stamme.

Iz dima v-ogeny, oder: iz desdya pod kap, oder: iz jame v-prepazt; aus dem Regen in die Traufe.

Izishel je iz konya na oszla; vom Pferde auf dem Esel sitzen.

Iz izkre male vnogo krat veliki ogeny naztaje; aus einem kleinen Funken entsteht oft ein großes Feuer.

Iz mala sze pozna tern, koi che bozti; man verbleibt in seinen spätern Alter, wie man sich in der Jugend zeigt.

Iz ochih mû szmert gledì; er trägt schon in sich den Tod.

Iz te melye nebude kruha; daraus wird nie was geschehen.

Iztina neizche zagovora; die Wahrheit weiß sich am besten zu vertheidigen.

Iztina raja nazlob; Wahrheit erweckt Verdruß.

Kad' bûsh doma, onda gozpoduj; d. i. zu Hause wann du bist, kannst du schaffen.

Kada naj bolye igra teche, oberni joj hitro pleche, trau dem Spielglücke nicht(eig.) wenn dir das Spielglück am günstigsten ist, verlasse es.

Kadé gâ ni videti, ni gâ nit zvèti; d. i. aus nichts kann nichts werden; oder: wo nichts ist, hat der Kaiser das Recht verlohren.

Kadé ni iztinzke lyubavi, ni nit prave vérnozti; ohne aufrichtiger Liebe, kann keine wahre Treue bestehen.

Kad je rat, nigdo nikomu brat; unter den Waffen schweigen die Gesetze.

Kad màchka ni doma, onda szû mishi — dobre

volye — gozpoda pri hisi; wenn die Katze nicht daheim ist, hat die Maus ihren Lauf.

Kad megne, onda legne t. j. onda sze zlase; er lügt ohne Scheu.

Kad sze szlanina nachme, guzto sze rese; d. i. als einmal der Anfang ist geschehen, dann wird es fortgesetzt.

Kad sze vuk imenuje, rad dojde; wenn man des Wolfs gedenkt, ist er nicht weit.

Kad szlepecz szlepcza vodi, v-jamu obodva opadu; wenn ein Blinder den andern führt, fallen beide in die Grube.

Kaj Bog dà, to y Szvetczi neotmû; was Gott beschert, bleibt unverwehrt.

Kaj god' machka rodi, vsze za mishi hodi, oder: kaj machka rodi. rado mishe lovi, oder: kaj sze od machke rodi, vsze po mishi gledi, was von Katzen kommt, will mausen, oder: Art läßt nicht von Art; der Apfel fällt nicht weit vom Stamme.

Kaj haszni mèd chesz zteklo lizati? was hilft das Anschauen, ohne Genuß.

Kaj ima szvét szada zkrito; bude jednòch vszem ochito; nichts ist so fein gesponnen, es kommt einmal an die Sonne.

Kaj iz szerdcza neizhàdya, k-szerdczu nedohàdya; was nicht von Herzen kommt, geht nicht zu Herzen.

Kaj je Bog zpravil, Chlovek naj nerazpravlya (nerazdrusi) was Gott zusammen füget, soll der Mensch nicht trennen.

Kaj je komu szudyeno, hoche biti zpunyeno; was seyn soll, schickt sich gleichwohl.

Kaj je na *harmiczi* dobil, to je na *malti* zgubil; wie gewonnen, so zerronnen.

Kaj je prevech, ni nit z-kruhom dobro, allzuviel ist ungesund.

Kaj karvan vali, to mû merha fali; von schlechten Baume bekommt man eine schlechte Frucht, (e

squilla non nascitur rosa.)

Kaj na Szerdczu, to na Jeziku; das Herz auf der Zunge haben.

Kaj na veshala szùdi, nèche sze vtopiti; der für den Galgen bestimmt ist, ersäuft nicht.

Kaj sze mladenecz v-mladozti navchi, onoga szê v-ztarozti dersi; jung gewohnt, alt gethan.

Kaj szejesh, bûsh sel, wie die Saat, so die Ernte.

Kaj sze poszudi, to ni prikazano; aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Kaj chlovek trezen miszli, rad ono pijan vchini; der Wein entdeckt der Menschen Herz.

Kaj veliki zakrivéju, mali platiti mòraju; wenn sich große Herrn raufen, müssen die Unterthanen die Haare dazu hergeben.

Kaj viszi naj opadne, d. i. wer was zu geben hat, der soll ohne Aufschub geben.

Kaj proszish, z-mìrom prez ztraha noszish; was du erbittest, tragst du ohne Furcht.

Kak bílo, da bílo; es mag ablaufen, wie es will.

Kak doshlo, tak preshlo, oder: kak dobljeno, tak zgubljeno; wie gewonnen, so zerronnen.

Kakov delavecz, takva y platcha; wie der Arbeiter, so der Lohn.

Kakov rod, takov plod; der Apfel fällt nicht weit vom Baume.

Kak pravo, tak zdravo; ehrlich währt am längsten.

Kak sze igra, tak sze pleshe; wie die Alten singen, so zwitschern die Jungen.

Kak sze moresh odeti, tak sze pretegni; strecke dich nach der Decke.

Kak sze pita, tak sze odgovarja; wie die Frage, so die Antwort.

Kak sze poszudi, tak sze vracha; Wurst für Wurst.

Kak szî je prezterl, tak bude zpal; betteſt du dir wohl, so schlafest du wohl.

Kak szî szejal, tak bûsh sel, wie die Saat, so die Erndte.

Digitized by Google

Kakva szetva, takva setva, wie die Saat, ſo auch die Erndte.

Kakva szlusba, takva plàtcha; wie der Verdienſt ſo der Lohn.

Kakva szû dersanya, takvâ szû szréche dànya; d. i. ein jeder kann ſich ſein Glück zuwegebringen, (sui cuique mores fingunt fortunam.)

Kakvô sivlènye, takvâ szmert; wie gelebt, ſo geſtorben.

Kam chê vsze zlo, neg na bogcza? alles Unglück kommt auf einen.

Kam puklo, da puklo; es mag kommen wie es will.

Kam z-okom tam z-kokom; auf den Wink.

Keszno sze je po szmérti za gréhe kajati; die Thür zuſchlüſſen, wenn die Kuh aus dem Stalle iſt.

Ki desdya besì, rad v-mlaki lesì; aus dem Regen in die Traufe.

Ki obeche zlate gore, malo koga on pomore; wer goldene Berge verſpricht, er behilft niemanden.

Kî pita, dalko zajde; oder: z-pitanyem je mochi dalko zajti; es läßt ſich alles erfragen.

Kî szê szam hvàli, mala mû je czéna; eigenes Lob ſtinckt gern.

Kî szî neda dopovedati, ni mû mochi pomochi, oder: Kî nèchê chuti, mora chutiti; dem nicht zu rathen iſt, iſt auch nicht zu helfen.

Klin klina zbija; ein Keil treibt den andern aus, d. i. Böſes mit Böſen austreiben, (clavum clavo pellere.)

K-morju vodu prileva; das Waſſer in Brunnen tragen.

Kogâ kacha vpichi, y guschera sze bojì; den einmal die Schlange beißt der fürchtet vor jeden gewundenen Seil.

Koi bi vchera bil vumerl, denesz bi sze plakal — kajal; pflegt man zu ſagen, wenn nach einem regneriſchen Tag ein ſchöner darauf folgt.

Koi bolye mase, bolye vozi; Geld das ſtumm iſt, macht recht was krumm iſt.

Digitized by Google

Koi cheka, docheka; wer klopft, dem wird aufgethan.

Koi czigana hoche vloviti, mora czigana pred luknyu deti; Liſt gegen Liſt gebrauchen.

Koi gùzto szeje, bude guzto sel; der reichlich ſäet, wird reichlich ärnten.

Koi hoche imati jajcze, kokodakanye mora terpeti; wer die Eier haben will, muß das Gazen leiden.

Koi iztinu gùda, z-gudalom gâ po perztih biju; wer die Wahrheit geigt, den ſchlägt man den Fidelbogen um den Kopf d. i. die Wahrheit hört man nicht gern.

Koi je naj blise czirkve, k-Meshi zadnyi dojde, oder: blizu Czirkve, dalko od Boga; je näher der Kirche, deſto ferner dem Altar.

Koi krade, nyega glade, der ſtiehlt, wird geſtäubt.

Koi kuchi, nyemu sze odpre; wer klopft, dem wird anfgethan.

Koi malo pìta, nema vnogo odgovora; auf kurze Frage, folgt kurze Antwort.

Koi mase, mû kase; wer ſchmiert, dem geht es.

Koi more priterpeti, vsze mû dobro hoche iziti; Gedult bringt Roſen.

Koi muchì, dva vuchì; das Schweigen iſt in manchen fällen die beſte Weisheit.

Koi na dveh ztolczih szedì, lehko med nye opade; der auf zwei Stühlen ſitzt, fällt leicht zwiſchen dieſelben.

Koi nèchê chuti, naj chuti; ein Eſel muß geprügelt werden. (Phrix plagis emendatur;) Narren muß man die Kolbe laufen.

Koi nepazi, lehko zagazi; der nicht Acht gibt, kommt leicht an.

Koi nerad dà, lehko zprichavanye najde; der nicht gern gibt, findet leicht eine Ausrede.

Koi nevaga, je prez blaga; wer nichts wagt, gewinnt nichts.

Koi nikaj nema, nikaj nemre dàti; wo nichts iſt, hat der Kaiſer das Recht verloren.

Digitized by Google

Koi nema v-glavi, mora v-petah imati; wer es nicht im Kopfe hat, der muß es in den Füſſen haben.

Koi oltara nevidi, y pechi sze vklànya; wer den Herrn nicht ſieht, der iſt auch dem Diener unterthänig.

Koi pìta, dalye zajde; es läßt ſich alles erfragen.

Koi pìta, nerad dà; wer lang fragt, der gibt nicht gern.

Koi pod drugem jamu kopa, szam vu nyu opade; wer einem andern die Grube gräbt, fällt ſelbſt in dieſelbe.

Koi polehkshe — po maloide, dalye zajde; eile mit Weile.

Koi predi v-melin dojde; predi melye; wer eher kommt, der mahlt eher.

Koi rano (zagod) szeje, rano (zagod) senye; wer früh ſäet, ärntet früh.

Koi redko szeje, bû retko sel; wer ſparſam ſäet, wird ſparſam ärndten.

Koi sze dersì pravicze; nedoji kravicze; mit der Gerechtigkeit kommt man ſelten gut fort.

Koi sze med poszeje mesha, szvinye gà pojedu; wer ſich unter die Kleien miſchte, den freſſen die Schweine.

Koi sze na vruche opeche, na merzlo rad pushe; gebranntes Kind fürchtet das Feuer, (piscator ictus sapit.)

Koi sze po szebi nepozna, pozna sze po pajdashu; gleich und gleich geſellt ſich gern.

Koi vnogo govori, mora vnogo znati ali vnogo lagati; wer viel ſpricht, der weiß viel oder lügt viel.

Koi vnogo proszi, malo noszi; wer viel begehrt, erhält wenig.

Koi zkupo szeje, bude zkupo sel; wer ſpärlich ſäet, wird ſpärlich ärnten.

Koi zlatem orusjem vojuje, dobit chê: mit goldenen Waffen iſt man des Sieges gewiß.

Kokosh vodu pije, à na Boga gledi; mit Bedacht arbeiten.

Komu Bog tomu szvét-

czi; was Gott beſchert, bleibt unverwehrt

Kony rita, — kony szeritche — pak gâ vendar podkuju; das Pferd ſchlägt aus, wird aber doch beſchlagen.

Kopriva nepozebe; das Unkraut verdirbt nicht.

Kozla vertlyarom poziaviti; den Bock zum Gärtner ſtellen.

Kratko veszelye, dugo vechput chini terplènyje; auf eine kurze Freud, folgt oftmals langes Leid.

Krava pri gubczu doji; wie die Kuh gefüttert wird, ſo gibt ſie Milch.

Krivichen penez zto drugeh iz sepa zpravi; ein ungerechter (ungerecht erworbener) Kreutzer verzehrt hundert gerechte (gerecht erworbene).

Krivichno blago nèma tèka; ungerechtes Gut gedeiht nicht.

Krivichnomu blagu, tretji odvetek naj sze neveszeli; ungerechtes Gut wudelt nicht, kommt nicht auf den dritten Erben.

Kud szuncze teche, kruh sze peche; oder: kud god szuncze hodi, kruh rodi; in der ganzen Welt, der Menſch ſein Brod erhält.

Kud vojzka hodi; trava nerodi; wo die Armee durchmarſchirt, da grünnen die Felder nicht.

Kuliko lyùdih, tuliko chudih; ſo viel Köpfe, ſo viel Sinne.

Kupuj dok szenyem terpi; kaufen, weil der Markt währt.

Lase, kad zine — lase, kad vuzta odpre — lase, kak dabi orehe tukel —, er lügt ohne Scheu, — er lügt wie ein Zahnbrecher.

Lehek je, kaj y sganecz; er iſt leichter, als eine Feder.

Liszaztomu konyu sze lisza neizbrishe; jede Naturanlage iſt bleibend.

Ludzki mû je nabil pleche; er hat ihn derb abgeprügelt.

Lyubav ima tri jezike; die Liebe kann nichts verſchweigen.

Lyubav sze pochimlye od szebe; der Nächſte iſt ein jeder ſich ſelbſt.

Digitized by Google

Majka kcherku kara, à sznehi prigovora; merk dir's, was jenem geſagt wird.

Mâm plaszikne, oder: mâm sze vusge, kaj y pusken prah; einem leicht in den Harniſch jagen.

Martin v-Zagreb, Martin iz Zagreba; d. i. der unverrichteter Sache zurück kommt.

Melin melye, kàj mû nazpe; auf grobe Worte, folgt grobe Antwort.

Miszli, da bû naveke sivel; er denkt, daß er in ewige Zeiten leben wird.

Miszli, da mû gdo na tanyeru donesze, oder: da mû pechene pticze vu zube budu letele; er glaubt, daß man es aus den Ermeln ſchütteln kann.

Miszli, da mû gdo pod glavu dene, kada vumre; er glaubt, daß ihm jemand nach dem Tod unter den Küſſen ſtecken wird.

Mladì sze, kaj y verba; er behilft ſich immer bald.

Mladozt *norozt*, ztarozt *salozt*; Jugend iſt nicht Tugend.

Mochi bi z-nyim rane vezati; er iſt die Güte ſelbſt.

Moja hisa, moja volya; eigener Herd iſt Golde werth.

More sze y drugde kruh jézti; überall iſt gut Brod eſſen.

Mus, motika, szekira, balta; grober Flegel, Kerl, Knoll.

Na glavi kinch, v-glavi nich; oben huj, unten pfuj.

Na jeziku mi sze verti; es liegt mir auf der Zunge.

Na konczu, oder: na laszu viszi; er ſteht auf der Kippe.

Na koprivu je sze poszczal; ſo wird Jemanden geſagt, der nicht gut aufgelegt iſt.

Na kratkom je privezan; oder; kratke je shale; er iſt kurz gebunden d. i. er verſteht keinen Scherz.

Na levu nogu sze je denesz ztal; d. i. er iſt übel gelaunt.

Na nyega je koczka opala; das Loos iſt auf ihn gefallen.

Na pognyeno drevo y koze lezeju; wenn ei-

Digitized by Google

ner liegt, will ein jeder über ihn hingehen.

Na szvoj melin vodu obrachati; das Waſſer auf ſeine Mühle leiten.

Na vrasju, oder: na peszju nogu je naszadyen; er iſt ein wunderlicher und eigenſinniger Menſch.

Na vszaku ruku chlovek; er iſt wie man ihm haben will.

Nâj gâ v-ochi y v-zube szram bude; er ſoll ſich in's Herz ſchämen.

Naj tî zgori na Dushi; etwas einem auf die Seele binden.

Naletel je, kaj y szrebe na rudo; er iſt eingeſeſſen.

Namerila sze je kosza na brusz; er bleibt keine Antwort ſchuldig.

Nameril sze je kaj y szlepa kokosh na zerno; es hat ihm geglückt, was ſonſt keinen.

Na opak tê bû blagoszlyavlyal; d. i. er wird dich verfluchen.

Na pognyeno drevo hodîju koze; einen Unterdrückten verſpottet Alles.

Nashe fèle; einer unſers Mittels.

Nashe gore lizt, einer unſers Mittels.

Nebi rad v-nyegvi kosi biti; er ſteckt nicht in guter Haut.

Nebisze nit mravczu zameril; er iſt ein Mann beſonderer Gütigkeit.

Nebude vech zelene traviczè tlachil, oder: nebude vech kruha jél; d. i. er wird nicht mehr von der Krankheit aufkommen; oder: ſein Brod iſt ihm gebacken.

Nebude sze hranil, je prevech zpameten; ſeine Eier haben zwei Dotter.

Neche ztrela v-koprivu; oder: neche v-koprivu tresznuti; Unkraut verdirbt nicht.

Neda mû sze, kaj nit Cziganu pshenicza, das Glück läßt ſich nicht zwingen.

Neda sze nikomu za réch pomochi; er läßt Niemanden zum Worte kommen.

Nejdû jaszle k-volu, neg vol k-jaszlam; nicht die Krippe geht zum Ochſen, ſondern der Ochs zur Krippe.

Digitized by Google

Nema nit postenoga klina pri hisi; der keinen blutigen Heller im Vermögen hat.

Nema nit' tuliko postenya, kaj je chernoga pod nohtom; er iſt unverſchámt.

Nemaju trave verti prot szmerti; für den Tod iſt kein Kraut gewachſen.

Nemore vuk biti szit, y koza czela; man kann nicht gallant leben, und dabei nichts verzehren.

Nemore hrazt na jen mah pazt; ein Baum fällt nicht auf einen Streich.

Nemore ptich predi poleteti, dok mû perje nezrazte, oder: ni mochi leteti, dok krelyuti nezrazteju; der Vogel kann nicht eher fliegen, als ihm die Flügel gewachſen ſind.

Nemû v-treh varmegyijah para; ſie müſſen alle gegen ihn paßen.

Nepehaj v-govno, kô szamo od szebe szmerdi; rühre den alten .... nicht wieder auf.

Nepushi, gde tê nepeche; was dicht brennt, das blaſe nicht.

Neszrecha nezpì, oder: neszrecha nema Szvétka; das Unglück feiert niemals.

Nevidi dalye od nosza; er ſieht nur, was ihm vor der Naſe iſt.

Nevolya nema szrama; Armuth macht unverſchámt.

Nevolya redom ide; kein Kreutz kommt allein.

Nezna leztor mekin (poszej) kokosham zmezti; er iſt ein alberner einfältiger Menſch.

Nezna na kû nogu bi ztal; er trägt hoch ſeine Schnauze.

Nezna, nikam dalye od pechi; er iſt hinter den Ofen liegen—ſitzen — geblieben.

Nezna sze josh szam niti jenkrat dobro vszeknuti; er weiß nicht ſchwarz und weiß zu unterſcheiden.

Nezvan doshel, neposten poshel; ſich das Maul wiſchen und davon gehen.

Ni szî nikaj machuha, oder: dobro szî dvori; einer, der ſeinem Maule nichts abbricht.

Digitized by Google

Ni vreden drugo, neg' kaj bi gâ czuczkom na veru poszekel; oder: nì vreden nit lyule duhana; er iſt nicht einer madigten Nuß werth.

Ni vszaki dan Bosich; es iſt nicht alle Tage Feiertag.

Ni za szvinye duha majoranzka; was ſoll der Sau Muskate.

Nigde ni prez kakve takve neprilike; es liegt überall der Knútel bei dem Hunde; nihil est ex omni parte beatum.

Ni k-meshi hodilo; ſagt man von einer nicht gut zugerichteten Speiſe

Ni mochi zid z-glavum predreti; die Sache läßt ſich nicht über das Knie abbrechen.

Ni vreden, neg' kaj bi gâ chlovek iz herdyave puske vubil (ztrelyil); er iſt nicht einer madigten Nuß werth.

Nikaj mû néje vushel; er iſt nicht ein Haar beſſer.

Nikomu ni na chelu napiszano, kakov je; was einer am Herzen hat, ſiehet man ihm nicht an der Stirne an.

Ni mû mochi na kraj y konecz dojti; mit ihm iſt nichts auszurichten.

Ni szêm tê vech zto vlaskeh let videl; ich habe dich ſchon eine halbe Ewigkeit nicht geſehen.

Niti Lasza ni na nyem dobroga; er hat nicht ein Haar von einem ehrlichen Mann.

Nit mû vszi Sszvétczi vech nepomoreju; ihm iſt ſein Brod gebacken.

Nit' za kokosh nema pameti; er iſt dumm wie ein Vieh.

Noch ima szvoju moch; die Nacht iſt keines Menſchen Freund.

Nosz mê szerbi, bûm szerdit; die Naſe beißt mich, ich werde bös werden.

Nova metla rada pometche; neue Beſen kehren gut.

Novo szito sze na Klin (za ztram) metche, à ztaro sze y pod poztely hita; neues Sieb wird aufgehenkt, das alte wird unters Bett geworfen, d. i. was neu iſt, achtet

man, das Alte aber verachtet man.

Oo! novoga meszecza! pflegt man zu einem zu sagen, den man nach langer Zeit wieder sieht.

Ob devet na krevet, ob pete na pète; um neun ins Bett, um fünf auf die Füsse.

Oberni sze k-tvojem vratam; kehre dich zu deiner Thür.

Od chesza Szerdcze je puno, vuzta preobilyuju; von dem das Herz voll ist, übergeht der Mund.

Od chesza szit, od toga debel; von was satt, von dem dick.

Od czuczka v-parjenoga, nesze vech bojati; ein todter Hund beißt nicht.

Odishel je z-dugem noszom; er ist mit einer langen Nase abgegangen.

Odishel je domom z-praznum vrechum; d. i. unverrichteter Dinge abziehen.

Od viska glava neboli; vom Uiberfluß thut nicht der Kopf weh.

Ogledaj sze y na zadnya kola, sich umsehen, was in Zukunft kann geschehen.

Oko mê szerbi, bûm sze plakal; das Aug beißt mich, ich werde weinen.

Onda mû dà, kad vrag vczerkne, josh gâ ni glava zabolila; d. i. er wird nie geben, oder abkehren.

Ono je *Dusha* od chloveka; daß ist ein seelenguter Mann.

On je pravi Horvath; — ztarinzkeh let chlovek; ein Mann von alten Schrott und Korn.

Ono je vech gizdavo, neg' zdravo; d. i. der für Stolz ganz aufgeblasen ist.

On je szim y tam; d. i. er ist wie man ihn haben will.

On sze vszigdi mora zadeti, zaplezti; er muß überall hängen bleiben.

On vszikam mora szvoj gubecz — nosz vteknuti; er hat die Nase überall dabei.

Opala mu je szekira vmed; jetzt ist er der Herr.

Digitized by Google

Opal je, kak je dug y shirok; er ist nach der Länge gefallen.

Opal je iz brusza; pflegt man zu sagen von stumpfen Messer.

Oztal je v-kashi; stecken zwischen Thüre und Angel.

Papke je pretegnul, nebû vech kruha jél; d. i. er ist gestorben.

Pazi! da nebi z-cherlenum glavum odtud odishel: gib Acht, daß du nicht Klopffische bekommst.

Perdnul je na roszu; er hat in's Gras gebissen.

Perva szrécha, prazna vrecha; es ist noch lange nicht in dem Topfe, darinn es kochen soll; die ersten Hunde ertränkt man gern.

Peszje lajanye nechuje sze v-nebo; die Nachrede von einem schlechten Menschen kann nichts schaden.

Pezki doblyena, z-lehka zgublyena; wie gewonnen, so zerronnen.

Pijan je, kaj y chep; sich satt und dick gesoffen haben.

Pijana glava nezna za pogibel; ein Besoffener besorgt keine Gefahr.

Pobral gâ je na resheto; einem den Kopf zu rechte setzen.

Pogadyaju sze kak pesz y màchek; leben wie Hund und Katzen.

Pokàse mû chlovek perzta, on vech hoche czelu ruku; wenn man ihm den Finger biethet, so will er die ganze Hand.

Pomerklo mû je szuncze; d. i. die Sonne ist ihm untergangen.

Po nochi je vszaka krava cherna, oder: po nochi szû vsze machke cherne; bei der Nacht sind alle Dinge (Kühe) schwarz d. i. gleich.

Po shali szvèt negine, nego po jalu; Friede ernährt, Unfriede verzehrt.

Po szê je dozta muder; er ist für sich recht weise.

Potmajen je kaj y czuczek; er hat den Schalk hinter den Ohren.

Potonule szû mû shajke; sein Glück, und seine

Digitized by Google

Hoffnung iſt untergangen.

Po vetru sze obracha; den Mantel nach dem Winde hängen — drehen.

Pozna sze pticza (leszicza) po repu; den Eſel kennt man nach den Ohren, cauda de vulpe testatur.

Pozna sze pticza po perju; den Vogel kennt man an den Federn.

Prevech nemogu nit kola vozit; was zuviel iſt, iſt ungeſund.

Prez penez nigdo knez; Geld macht alles gleich.

Priatelov vu szili 100 lehko ztane na 1 lot; Freunde in der Noth gehen 100 auf ein Loth.

Prikazanomu konyu ni treba zube ogledati; einem geſchenkten Gaul, ſieht man nicht in's Maul.

Prilika chinì tata; Gelegenheit macht Diebe.

Pri maztni kozti sze radi czuczki poszvàdê; beim fetten Bein gerathen Hunde leicht in Streit.

Pripravlya sze kakti gladen szrat; er geht herum, wie die Katze um den heißen Brei.

Prirezali szmô tî rukave; du biſt zu kurz kommen.

Pticzu je poznati iz popevke; den Vogel kennt man nach dem Geſange.

Puzti kokosh na jarek, y szloga sze prime; das Feuer muß man löſchen, ehe es unters Dach kommt: oder: wer A ſagt muß auch B ſagen, (principiis obsta, sero medicina paratur, cum mala per longas invaluere moras.)

Puzto mleko y pszi lochû; unbewachtes Gut iſt Allen Preis gegeben.

Rajshi danasz pische, neg' k-letu kokosh, oder: rajshi denesz tèle, neg zutra kravu; ein Sperling in der Hand iſt beſſer, als eine Taube auf dem Dache.

Raseny pred pechenkum delati; ohne den Wirth Rechnung machen.

Redko jedna szama neszrecha dojde; es iſt ſelten ein Unglück allein.

Riba od glave szmerdi; der Fiſch fangt von Kopf an zu ſtincken.

Digitized by Google

Ruka ruku vmiva, à obodve obraz: eine Hand wäſcht die andere, und das Geſicht die beiden Hände.

Sene szû dugeh laszih, pak kratke pameti (kratkeh miszlih); kratke vere; die Frauenzimmer ſind von langen Haaren, und kurzen Gedanken.

Shiroko je zinul, pak ni mogel posreti; er hat auf einmal zu viel unternommen.

Sive kak bubrek v-szalu; er hängt ſein Geſchäft an den Nagel.

Szad nam je vszem prav; jetzt iſt uns allen recht.

Szam szebi vu zube plùje; ſich ſelbſt in's Neſt hoſieren.

Szerdit — lyut — kaj y kacha; d. i. vor Zorn berſten wollen.

Szerkati, y puhati za jedno je tesko; zweierley Arbeiten auf einmal unternehmen und ausführen iſt nicht möglich.

Szila Boga nemoli; Noth kennt kein Geboth.

Szila tere kola, oder: szila y selezo tere; Noth bricht Eiſen.

Sziromak chlovek gotov czigan; Noth läßt ſich leicht verführen, (infida custos castitatis necessitas.)

Sziromak jé, kad' ima, bogatush kad' hoche; ein Armer ißt, wann er hat, ein reicher ißt, wann ihn beliebt.

Sziromastvo neda sze zkriti; die Armuth läßt ſich nicht verläugnen.

Szlasû sze z-imeni vechkrat dugovanya szvojemi; den Nahmen haben mit der That.

Szmerdi kaj y deb(futach), tvorecz; er ſtinkt wie ein Bock.

Szmerdi mû delo, kaj y vragu temnyan; d. i. ſtinkend faul ſeyn.

Szova szeniczi zpoganya; ein Eſel heißt dem andern: Langohr.

Szraka gozti nazvéztcha; d. i. die Elſter verkündigt Gäſte.

Szram tê budi v-rit y zube; ſchäme dich ins Herz.

Szram za tram; d. i. die Scham ablegen.

Szrécha tî zazpala; das

Unglück komme über dich — das Glück weiche von dir.

Szudecz mora obodva vuha jednaka imeti; d. i der Richter muß nicht partheiisch seyn.

Szumlyivozt priatelztva chemer; d. i. Argwohn untergräbt die Freundschaft.

Szvehne y meni kadteda szuncze; es ist noch nicht aller Tage Abend.

Tati veliki szlobodno hodê, à menyshi sze obeshaju; kleine Diebe hängt man, große läßt man laufen.

Tesko onomu, pri kôm sze machki z-mishi pokumê; wehe dem, bei welchem sich die Katzen mit den Mäusen verbrüdern.

Tesko sze z-nyega y kaj zkuje; aus ihm wird nie was werden

Tiha voda breg podjeda; stille Wässer sind gerne tief; grünben tief.

Toga je treba, kak y tretjega oka v-glavi — petoga kotacha na kolih — kak terna v-peti; das nützt so viel als das fünfte Rad am Wagen.

To nema nit' glave nit' repa; das hat weder Anfang noch Ende.

To naj med nami oztane; nahe will es Niemand geredet haben.

To sze bû zgodilo, kad' bû Nedelya v-petek; — kad nedelye v-letu neztane; das wird niemals geschehen.

Treba je nekaj y chesz perzte pregledati d. i. Nachsicht haben, durch die Finger sehen.

Tud szû gâ pelyali, pak neszu mû igrali, was dich nicht angeht, um das bekümmere dich nicht.

Vech mû je za vratom szmert; dein Brod ist schon gebacken, (hora ruit, mors adest.)

Vech zna neg' szuhe hruske pechi; er kann mehr als Brod essen.

Vekshi szêm na ztojech; stehender bin ich gröser, pflegt man zu sagen, wenn uns der Platz zum Sitzen angetragen wird.

Digitized by Google

Velikashi imaju duge ruke y velika vuha; großer Herrn Hand, reicht in alle Land.

Verch ide tak dugo na zdenecz, doklam sze potere; der Krug gehet so lange zu Waſſer, bis er bricht.

Vesz szêm do niti — do kose — zmokel, durchaus naß ſeyn.

Vesz zrezani Otecz — Mati; er ſchlägt ſeinem Vater — Mutter nach.

Vgreznuli szû mû kotachi, er iſt in die Patſche gekommen.

Vidla je saba gdé kovàch podkava konya, pak je y ona zdigla nogu; was die Großen machen, das [ahmen] die Kleinen nach.

V-kosh gâ je natiral; einen in die Enge treiben.

Vleche sze kakti megla prez vetra, er geht langſam herum.

Vleczi — metchi — peszju taczu na ztol, ona nèchê neg' pod ztol, auf ſeine alte Springe kommen, oder: die Natur läßt ſich nicht ändern.

V-melinu sze dva krat poveda; in der Mühle ſagt man es zwei Mal.

Vnogo czuczkov — pszov — vuka zakolye, viele Hunde ſind des Haſens Tod.

Vnogo germlyavicze, malo desdya; Viel gelärmt, und dabei nichts ausgerichtet.

Vnogo kricha, malo vune, viel Geſchrei, wenig Wolle.

Vnogo josche za toga vode po Szavi (Dravi) prejde; es iſt noch lange nicht in dem Topfe, darinn es kochen ſollte.

Voda nema kechke, za koju bisze mochi prijeti; d. i. das Waſſer hat keine Balken.

Voda néje niti v-chismah dobra, das Waſſer iſt auch nicht in den Stiefeln gut.

Vrag nezpi; der Teufel ſchläft nicht.

Vrana vrani nechê ochi zkopati; eine Kráh wird der andern nicht die Augen auskrazen.

Vreme vsze odkriva; es wird ſchon mit der Zeit heraus kommen.

Digitized by Google

Vszaki czigan szvoju kobilu hvali, oder: vszaki Sidov szvoju robu hvali; ein jeder Krámer lobt seine Waare, (laudat venales, qui vult extrudere merces. Prov.

Vszaki naj pred szvojum hisum pometche; ein Jeder soll vor seinem Hause kehren.

Vszaki pochetek je tesek; ein jeder Anfang ist schwer.

Vszaki po szebi szudi; wie der Schelm ist, so denkt er.

Vszaki sze szvojemu raduje (veszeli); einem jeden gefällt das Seinige.

Vszaki szvoje szréche kovàch; der Mensch ist der Urheber seines Glückes.

Vszaki szvoju bradu gladi; ein jeder sorgt für sich am fleißigsten.

Vszaki zna, gdé gâ chisma tizchi; ein jeder weiß, wo ihn der Schuh drückt.

Vszakoga gozta je tri dni dozta; Man wird des Gastes überdrüssig, wenn er länger, als drey Tage bleibt.

Vszako jélo on jé rad, koga velik tere glad. Hunger ist der beste Koch, oder buchstäblich: dem der Hunger plagt, ist ein jedes Gerichte gut.

Vszakoja na vszaku, Chisma nejde nogu; nicht ein jeder Schuh paßt auf jeden Fuß.

Vszakomu szvoje po volye je naj bolye; einem jeden gefällt das Seine, einem jeden Lappen gefällt seine Kappen. (Suum cuique pulchrum.)

Vsza z-Bogom y razlogom; d. i. den Anfang machen mit Gott und Rath.

Vsze ima szvoje vreme; Alles hat seine Zeit.

Vsze je chesz gerlo pretiral, oder: vsze je chesz posirake preshlo; er hat sein ganzes Vermögen durch die Gurgel durchgejagt.

Vsze josh dojde na ztarinzko kolo; alles kommt noch auf den alten Fuß.

Vszigde je dobro, ali doma je naj bolye; es ist nirgends besser als Daheim.

Vszigdé sze more kruh

jézti; überall iſt gut Brod eſſen.

Vszi szmô z-kervi y mesza; wir alle ſind arme Menſchen.

Vszi szû po jednem Kopitu napravlyeni — vszi szû na jedno Berdo tkani; ſie ſind alle über einen Leiſten geſchlagen.

Vtekni za zube jezik; Halts Maul.

Vu tom germu zajecz lesi; es gehört mehr dazu, als Bod eſſen, (hic labor hoc opus.)

Vuk nenoszi zvoncza; der Wolf trägt keine Schelle.

Vuk kam ztareji, z-tem hmanyeji; das Alter hilft nicht für Thorheit.

Vuk y brojene grabi ovcze; der Wolf frißt auch die gezählten Schafe.

Vutka mû je zmenykalo; der Faden iſt ihm ausgegangen.

Y cherna kokosh neszе béla jajcza; y cherna krava ima belo mleko; nicht alles was ſchwarz iſt ſchlecht.

Za desdyom néje treba kepenyka, die Thür zuſchlüſſen, als die Kuh aus dem Stalle iſt

Za desdyom je szuncze jaszneje; auf den Regen folgt Sonnenſchein.

Zagledel szе je vu mê, kaj y tele vu nova vrata; er hat ſich in mich verſchaut, wie die Kuh in ein neues Thor.

Zagod zachme sgati, kaj kopriva ima oztati; das fängt früh an zu brennen (Eine brennende Wirkung zu äußern) was eine Neſſel bleiben ſoll.

Zakaj szе nezna, za tem szе nehlepi; was man nicht kennt, wünſcht man nicht.

Zapelyal gâ je na vutel mozt; er hat ihn hinter das Licht geführt.

Za roge veseju szе voli, à za jezike lyudi; beim Wort der Mann, am Horn den Ochſen.

Za szmehom velikem szledi navadno plach; keine Freud' ohne Leid. (Extrema gaudii luctus occupat.)

Digitized by Google

Zato nikaj dalye nebude v-Zagreb; d. i. es wird doch so bleiben, als es ist, oder: als es war.

Za zto let nit' kozti, ni mesza; nach hundert Jahren, wird nichts mehr von uns seyn.

Zebu je vlovil; d. i. nichts hat er gefangen.

Zerczalo jeszu ochi, koje kasû szerdcza mochi; an den Augen absehen, wie einer im Gemüthe beschaffen sey, (quid frons vellit oculi sciunt; imago animi vultus, indices oculi.)

Zkem gdo vech ima, ztem vech selì; je mehr einer hat, desto mehr wünscht er sich.

Z-klepczi v-torbu; d. i. sich zurückziehen.

Zlochezt mish, koi szamo jednu luknyu ima; die Mauß weiß mehr als ein Loch.

Z-ludzke moshnye siveti; andern auf den Brod sitzen, (aliena vivere quadra.)

Zmerjal gâ je od pét do glave; er hat ihn von den Fußsohlen bis an den Wirbel beschaut.

Zmirom jednu kozu dere; führt immer das Nähmliche im Munde.

Zna gdé Kokosh jajcze noszi; er kann mehr als Brod essen.

Zna kakti Otecz nash; er weiß es so gut, als seinen Namen; scire aliquid tanquam digitos suos.) Prov.

Znam ja, odkud taj veter pushe; ich weiß von woher der Wind kömmt.

Znam, da mû ide *Filip Jakop*; sagt man zu demjenigen, der in Aengsten ist.

Z-ochi v-ochi gâ je vkanil; er hat ihn betrogen, ohne, daß er es gemerkt hätte.

Z-velikum gozpodum ni dobro chresheny zobati; mit großen Herren ist nicht gut Kirschen zu essen.

Digitized by Google

Geſpräche

im Umgange zur Uibung im Kroatiſch-Reden, und zur Erhaltung der Geläufigkeit in der kroatiſchen Sprache.

1.

Razgovor med dvemi Gozponi.	**Geſpräch** zwiſchen zwei Herren.
Dobro jutro, — Dober dan, Gozpone!	Guten Morgen, — Guten Tag, mein Herr!
Kak sze nahàdyaju? — Kak je kaj? —	Wie befinden Sie ſich?
Dobro. — Dobro mî ide, hvala Bogu.	Ich befinde mich gut, Gott dank.
A kak sze nyim godì? — Kak pak nyim ide?	Und wie geht es Ihnen mein Herr?
Na szlusbu, prav dobro.	Sehr wohl, zu Ihren Dienſten.
To mî je kruto drago chuti. —	Dieß freuet mich ſehr zu vernehmen.

Digitized by Google

2.

Dober vecher, priatel!	Guten Abend mein Freund!
Kam sze tak paschiju?	Wo gehen Sie so geschwind hin?
Rad bi domom ishel.	Ich will nach Hause gehen.
Gdé szû sze zadersali tak dugo?	Wo haben Sie sich so lange aufgehalten.
A odkud idû, che szmem pitati?	Und von wo kommen Sie her, wenn ich fragen darf?
Iz Varasha. — Idem iz Varasha.	Ich komme aus der Stadt.
Kaj sze tam novoga chuje?	Was hört man dort Neues?
Nikaj takovoga; niti sze ni vredno od toga zpominati.	Nichts Besonderes, es ist nicht der Mühe werth davon zu reden.
Jeszu chteli novine? Neszû chteli novine?	Haben Sie die Zeitung gelesen?
Jeszem jê chtel, Gozpone!	Ja mein Herr! ich habe sie gelesen.
Pak kaj ztojì (kaj sze chteje vu nyih od boja? — Kaj zadersavaju (povedaju) od boja?	Nun was melden sie vom Kriege.
Tuliko szuprotivnogo-vornoga, da sze nezna, kajsze od vszega veruvati bi moglo.	So viel wiedersprechendes, daß man nicht weis, was man von allen glauben soll.

3.

Szluga, Gozpone!	Ihr Diener mein Herr!
Kak je? — Kak je kaj?	Wie geht es?
Kak îm sze godì?	
Kak îh Bog pomase?	
Tak, tak, po navadi.	Sohin.

Digitized by Google

Denesz je lépi dan.	Heute ist ein schöner Tag.
Denesz je lépo vréme.	Heute ist ein schönes Wetter.
Bash, da je lépo vreme, — Je zaizto lépo.	In der That ist es sehr schön.
Tak anda, ak' îm je zvolyum (prilichno) hochemosze zprejti (presheta-ti.)	Wohlan, wenn es Ihnen gefällig ist, lassen Sie uns einen Spaziergang machen.
Ja szêm zadovolyen, ali — kam chemo iti? Ja prizztajem, ali kam?	Ich bin zufrieden, aber wo wollen wir hingehen?
Hodmo na vert mojega Brata, tam bûmo vlyudno drustvo nashli.	Laßen Sie uns in den Garten meines Bruders gehen, wir werden da eine artige Gesellschaft finden.
Ako mî to posténye izkazati hocheju, ter mene tam odpelyati, oztanem nyihov velik dusnik.	Wenn Sie mir die Ehre erweisen wollen mich hin zu führen, so werden Sie mich unendlich verpflichten

4.

Nyihov szlusbenik, Gozpodichna.	Ihr Diener, Fräulein.
Da szû mî zdravi, Gozpone!	Seyn Sie mir willkommen, mein Herr!
Doshel szêm, da vidim, kak sze nahadyaju, ar szêm chul, da szû betesni.	Ich komme um zu sehen, wie Sie sich befinden, denn man hat mir gesagt, Sie wären unpäßlich.
Oni szû prevech dobri.	Sie sind zu gütig.
Iztina je, da szêm bíla betesna, ali — vre vezda szêm y pak, hvala Bogu, ozdravela (k-szebì doshla.)	Es ist wahr, ich war etwas unpäßlich, allein ich bin wieder hergestellt, Gott dank.

Digitized by Google

To mî je drago chuti. — To mê veszeli, da chujem.
Dieß freut mich ſehr zu vernehmen.

Oni szû prevech vlyudni.
Sie ſind zu höflich.

Naj sze doztojû vszezti.
Setzen Sie ſich gefälligſt.

Naj mî odproztê, nèchû îm duse neprilichen biti.
Verzeihen Sie, ich will Ihnen nicht länger beſchwerlich fallen.

Oni sze shaliju, oni mî nemrêju neprilichni biti.
Sie ſcherzen, Sie können mir ja nicht beſchwerlich fallen.

Hochu îm anda vòlyu (selyu) izpuniti.
Ich will alſo Ihren Wunſch erfüllen.

Proszim îh, najsze szedeju.
Ich bitte Sie nehmen Sie Platz.

5.

Zakaj ni nyihov brat z-nyimi doshel? — Zakaj nészû szvojega brata z-szobum dopelyali?
Warum haben Sie nicht Ihren Bruder mitgebracht.

Ni mî bilo moguche, Gozpodichna!
Es war mir unmöglich Fräulein.

Zakaj ne?
Warum?

Betesen je.
Er iſt krank.

Kaj govoriju, betesen je?
Was ſagen Sie, er iſt krank?

Je, Gozpodichna!
Ja, Fräulein.

Kaj mû je? — kaj za beteg ima?
Was iſt ihm denn?

Zimlyiczu ima.
Er hat das Fieber.

Kak dugo? — Od kada?
Seit wann?

Od vchera.
Seit Geſtern.

Digitized by Google

Naj budû tak dobri, pak gâ naj pozdrave.	Seyn Sie ſo gut, und richten Sie ihm meinen Gruß aus.
Ter mû naj poveju, da mî beteg nyegov jako na szerdczu lesì — Ter mû naj poveju, da mî je jako sal, da je betesen.	Und ſagen Sie ihm, daß mir wegen ſeiner Unpäßlichkeit ſehr leid iſt.
Zahvalujem sze mezto nyega, budem zvershil.	Ich danke ſeinetwegen, ich werde ausrichten.

6.

Chula szem, (povedano mî je) da sze vecherasz bude pleszalo v-ostariji pri sutem pszu.	Man hat mir geſagt, daß heute Abends Ball ſeyn wird beim gelben Hund.
Bude sze; iztina je, Gozpodichna!	Ja mein Fräulein, es iſt wahr.
Y oni sze nebudeju zkratili tam dojti.	Und Sie werden ſich auch dabei einfinden.
Josche neznam, ar to od nyih viszi.	Ich weiß es noch nicht, denn es hängt von Ihnen ab.
Kak, od mene to viszi?	Wie ſo, bei mir?
Ja bi tam ishel, dabi oni tak dobri bili, ter z-menum ishli.	Ich würde mich dabei einfinden, wenn Sie ſo gut wären, und mit mir gingen.
Ja îm sze na nyihovoj dobri volyi zahvalujem, ali — to neviszi jedíno od mene.	Ich bin Ihnen dafür verbunden, aber es hängt nicht allein von mir ab.
Zato budû morali mojega Otcza za dopuztchénye prosziti.	Sie werden müſſen deßwegen meinen Vater um Erlaubniß bitten.

Digitized by Google

7.

Od chasza.	Von der Zeit.
Kuliko je vur? — Kuliko je na vuri? — Kuliko vur more biti? Kak ztoji vura?	Wie viel Uhr iſt es?
Pol tretja.	Es iſt halb drei Uhr.
Kaj velê, pol tretja?	Was ſagen Sie, halb drei?
Za chasz bude chetiri tukla, — Szadaj bû chetiri.	Es wird gleich vier Uhr ſchlagen.
Z-dopuztchenyem, josche neszû tri, — Prez zamere, josh ni tri zbíla.	Um Verzeihung, es hat noch nicht drei geſchlagen.
Naj mî vérujû, vre je dvadeszet hipov prek tretje, ar mâ vura prav dobro kase.	Ich verſichere Sie, es ſind zwanzig Minuten auf vier, denn meine Uhr geht recht gut.
Moj Bog, kak hitro pri nyih vreme prehàdya. — Za volyu Bosju, kak kratek mî je pri nyih chasz.	Mein Gott, wie geſchwind vergeht bei Ihnen die Zeit.

8.

Jeli vre odbílo dvanajzt? — Je vre poldan?	Hat es ſchon zwölf geſchlagen?
Je, Gozpone! vre pol jedna.	Ja mein Herr! es iſt ſchon halb Eins.
Jeli je moguche! Ni moguche! —	Iſt es möglich!
To ni keszno, da pache josche rano.	Das iſt nicht ſpät, das iſt noch früh.

Digitized by Google

Kase prav nyihova vura? — Ide dobro nyihova vura? —	Geht Ihre Uhr recht?
Nejde, Gozpone, ide za fertaly prerano.	Nein, mein Herr, sie geht um eine Viertel Stunde zu früh.
Moja pak ide za pol vure prekeszno — A moja za pol vure zaoztaje.	Und die meinige geht um eine halbe stunde zu langsam.
Morebìti je ztala? — morebiti, da sze je zaztavila?	Vielleicht ist sie stehen geblieben.
Bash imaju prav, — zaizto, imaju prav.	In der That, Sie haben recht.
Jeli je navita(navlechena)?	Ist sie aufgezogen.
Je navlechena, Gozpone, pak vendar nejde. — Je navita, ter vendar ztojì.	Ja mein Herr, sie ist aufgezogen, und geht dennoch nicht.
Moraju anda nyu popraviti (na popravek) dati.	Sie müßen sie also machen lassen.
To bûm vchinil, ali sze bojìm, da bû popravek vishe ztal, neg' je vura vredna.	Ich werde es thun, allein ich fürchte, sie wird mehr kosten als sie werth ist.
To je moguche. —	Das ist möglich.
Naj szlushaju, vezda bije jednu.	Hören Sie, itzt schlägt es Eins.
Tak chû ja mû vuru vztaviti.	So will ich meine Uhr stellen.
A ja bûm ishel domom.	Und ich will nach Hause gehen.
O naj oztaneju josh koj chasz ovde — O naj josche jedno malo pochekaju.	O bleiben sie noch ein wenig da.

Digitized by Google

Nemrem, ar mi ravno ob jedni obedvamo.	Ich kann nicht, den wir ſpeiſen Schlag ein Uhr.
Tak naj budû zdravi. — Tak naj zdravi oztanû.	Nun leben ſie wohl.
Selím îm techno (blagoszlovno) obedvati. Selim îm dober tek k-obedu.	Ich wünſche Ihnen eine geſegnete Mahlzeit.
Jednakem nachinom.	Gleichfalls.
Hvala. — Zahvalyujem.	Ich danke Ihnen.

9.

Od vremena.	**Vom Wetter.**
Kakvô je Vréme? — Kakvô sze kàse vréme?	Was iſt für ein Wetter?
Ni lépo. — Nekase sze lépo vreme.	Es iſt kein ſchönes Wetter.
Tak je anda gerdo (merzko vréme; anda je zlo vréme.	Es iſt alſo ein wildes Wetter.
Desdy pada, Gozpone! y veter jako pushe.	Ja mein Herr es regnet, und geht ſtarker Wind.
Jeli je takaj presheztnu noch desdy padal?	Hat es auch die vergangene Nacht geregnet?
Neznam, neg' stimam, da je padal;	Ich weiß nicht, aber ich glaube.
Moral bi z-doma iti.	Ich müßte ausgehen.
Naj pochekaju, doklam desdy preztane.	Warten Sie, bis der Regen vorbei iſt.
Stimam, da szadaj preztane.	Ich glaube, es wird bald vorbei ſeyn.
A ja szudim, da je vre preztal.	Und ich glaube, es hat ſchon aufgehört.
Z-tem bolye.	Deſto beſſer.

Digitized by Google

Zaiztinu, je vre preztal, — Je vere preztal.	In der That, es hat schon aufgehört.
To mî je kruto drago.	Das ist mir sehr lieb.
Ali, Gozpone! ja îm szvétujem, naj obujû skornye.	Aber mein Herr ich rathe Ihnen Stiefeln anzuziehen.
Zakaj?	Warum?
Na vuliczi je vèliko blato. — Jako je blatno na vuliczi.	Es wird auf der Gasse sehr kothig seyn.

10.

Od Protuletja.	Vom Frühlinge.
Ah! kak lépo je denesz vréme. — O kak vugodno vreme je denesz.	Ach was ist heute für ein schönes Wetter.
Hochemo sze gâ vsiti, y jedno malo na polye iziti.	Wir wollen uns dieses schöne Wetter zum Nutzen machen, und ein Wenig aufs Feld gehen.
Ravno zato szêm îh hotel prosziti. — Ravno zato szêm îh nakanil prosziti.	Eben darum wollte ich Sie bitten.
Ar sze rad zprehadyam, kak îm je znano.	Denn ich gehe gerne spazieren, wie Sie wissen.
Na koja vrata pojdemo van? — Na koja vrata budemo ishli?	Zu welchem Thore wollen wir hinaus?
To od nyih viszi. — To nyim na volyu puztcham. — To ztojì pri nyih.	Das überlasse ich Ihnen.
Oni szû prevech dobri.	Sie sind zu gut.
Tak hodmo chesz nova vrata van.	So lassen Sie uns beim neuen Thor hinausgehen.

Digitized by Google

Meni je vsze jedno.	Es iſt mir alles Eins.
Denesz je chizto vedro Nebo.	Der Himmel iſt heute ganz heiter.
Y szuncze prav vugodno szíja (szvéti).	Und die Sonne ſcheint ganz angenehm.
Ah kak lépo je vani na zraku (polyu).	Ach! wie iſt's ſo ſchön im Felde.
Povszud sze czvétuche rose vidiju.	Ueberall ſieht man blühende Blumen.
Hodmo jedno malo v-goricze.	Laſſen Sie uns ein wenig in den Weingarten gehen.
Zakaj né, one szû jednoga mojeh Priatelov.	Warum nicht, er gehört einen meiner Freunde.
Che to je, tak hodmo malo vu nye.	Wenn das iſt, ſo laſſen Sie uns ein wenig hineingehen.

11.

Nigdosze vu nyih nevidi.	Man ſieht keinen Menſchen darinnen.
To nima nikaj. — To zato nikaj ni.	Das thut nichts.
Naj pogledê, kakove lépe rose jeszu tu.	Sehen Sie, was da für ſchöne Blumen ſind.
Hochemo îh nekuliko natergati.	Wir wollen einige abbrechen.
Tu kiticzu bûm nyihovoj szeztri dál.	Dieſen Strauß will ich Ihrer Schweſter bringen.
Budû jôj veliko veszelye nachinili, ar ona je kruto velika czvetja lyubitelicza. — Ar ona rose kruto rada ima.	Sie werden ihr ein großes Vergnügen machen, denn ſie liebt Blumen ungemein.
Kak vszi deklichi.	Wie alle Mädchen.

Digitized by Google

12.

Od leta.	Vom Sommer.
Denesz je jako zparno (velika zparina).	Heute iſt eine außerordentliche Hitze.
Zaizto, vchera ni bilo tak vruche. — Zaizto, vchera ni bila tulika vruchina.	In der That, geſtern war es nicht ſo heiß.
Szudim, da dobimo zlo vréme. — Nestimam, da nebi halabuke bilo.	Ich glaube wir werden ein Ungewitter bekommen.
Kak sze kase, — kak je videti.	Allen Anſcheine nach.
Naj pogledê, kakovi sze cherni oblaki zdiseju.	Sehen Sie, was für ſchwarze Wolken aufſteigen.
Zaizto, zlo sze vréme priblisàva.	Gewiß, das Ungewitter iſt nicht ferne.
Zato hodmo domom.	Deßwegen laſſen Sie uns nach Hauſe gehen.
Stimam, da predi budemo prek y prek mokri, (zmoknuli), nego domom dojdemo (zajdemo).	Ich glaube, wir werden das Haus nicht eher erreichen können, ohne durch und durch naß zu werden.
Budemo sze polek moguchnozti terszili, da sze ognemo, (da vujdemo).	Wir werden das Mögliche thun, um es zu vermeiden.
Ztrashni (ztrahoviti) veter púshe.	Es geht ein erſchrecklicher Wind.
Komaj sze je mochi obdersati.	Mann kann ſich wirklich kaum aufrecht erhalten.
Vre chujem germeti.	Ich höre ſchon donnern.
Ah naj vidê, kak sze blesziche.	Ach ſehen Sie, wie es blitzt.
Moj Bose! kakov ztrashni desdy pàda.	Mein Gott, was iſt das für ein entſetzlicher Regen.
Ah! da bi neg' vre doma bili.	Ach wären wir nur zu Hauſe.

Digitized by Google

Y meni bi drago bílo, medtem toga bud'mo terplyivni.
Ich wollte es auch, allein wir müſſen Geduld haben.

Bû szadaj preztalo, ar je prenagel desdy.
Es wird bald aufhören, denn der Regen iſt zu ſtark.

Hodmo v-hutu, da sze pred desdyom obranimo.
Wir wollen in die Hütte gehen, um vor den Regen ſicher zu ſeyn.

13.

Hvala Bogu, desdy je vre preztal, y veter sze je potishil.
Gott Lob, das Ungewitter iſt ſchon vorüber, und der Wind hat ſich gelegt.

Vreme sze je takaj preczek razhladilo.
Das Wetter hat ſich auch zümlich abgekühlt.

Bash je prav vugodno, szamo kaj je prevech blatno.
Ja es iſt recht angenehm, allein es iſt ſo ſchmutzig (kothig).

Naj vidê, kaj za lepa je to puga.
Ach ſehen Sie, was da für ein ſchöner Regenbogen iſt.

Jeli sze visheputi (na chasze) kuplyeju.
Baden Sie ſich zu Zeiten.

Redko krat.
Sehr ſelten.

Znaju plavati?
Können Sie ſchwimmen?

Neznam, Gozpone! niti mê takaj neveszelí, vuchitisze.
Nein mein Herr, und habe auch keine Freude es zu lernen.

Zakaj ne?
Warum?

Bojim sze, da sze nebi vtopil.
Ich fürchte mich vor dem Ertrinken.

A zakaj szû tak bojazlyivi?
O warum ſind Sie ſo furchtſam?

Zutra che bude lepo vreme, hochemo sze kupati.
Morgen wollen wir uns baden, wenn es ſchönes Wetter iſt.

Digitized by Google

Naj odproztê, Gozpone! ja sze nebudem kupal, ar szêm szî napervo vzel vu vodu neiti predi, doklam nebudem znal plavati.	Verzeihen Sie, mein Herr! ich werde mich nicht baden, denn ich habe mir vorgenommen, nicht eher in's Waſſer zu gehen, bis ich nicht ſchwimmen kann.

14.

Od Jeszeni.	Vom Herbſte.
Naj dojdû dragi Priatel, pak pojdemo v-branye.	Kommen Sie liebſter Freund, und laſſen Sie uns in die Weinleſe gehen.
Ja priztajem k-tomu, ali kam pojdemo? — Neszêm szuprotiven, ali kam pojdemo.	Ich bin es zufrieden., allein wo wollen wir hin gehen.
Pojdemo v-goricze mojega Ztricza.	Wir gehen in meines Oheims Weingarten.
Che mî dopuztiju. — Znyihovem dopuztchenyem.	Wenn Sie es mir erlauben.
Nikakoveh naklonov, ja îh nemorem terpeti.	Keine Komplimente, ich kann ſie nicht ausſtehen.
Naj sze doztoju oblechi.	Ziehen Sie ſich gefälligſt an.
Szamo moram zverhu halye nekaj oblechi, y oblechen szêm.	Ich brauche nur den Uebe-rock anzuziehen, ſo bin ich angezogen.
Tak sze naj paschiju — Tak sze naj sùrê.	Nun ſo eilen Sie ein wenig.
Ja sze bûm paschil, na kuliko je mogùche.	Ich eile ſo viel ich kann.
Jeszu sze oblekli? (opravili).	Sind Sie fertig.
Jeszem, priatel!	Ja mein Freund.

Digitized by Google

Dobro, anda hodmo.	Wohlan, so laſſen Sie uns gehen.
Bûmoli y mi brali.	Werden wir auch Trauben lôſen múſſen.
Kak dugo (doklam) sze nam bû dopalo (videlo.)	So lange es uns belieben wird.

15.

Kak îm sze dopada vert?	Was ſagen Sie von Garten?
To je naj lépshi, kaj szêm îh y gda videl.	Dieß iſt der Schónſte, denn ich noch je geſehen habe.
Cherdak mî sze oszebujno dopada.	Das Sommerhaus gefállt mir ungemein.
To moraju mojemu ztriczu povedati.	Das múſſen Sie meinen Oheim ſagen.
Dobro, to mû ja povem.	Gut, ich will es ihm ſagen.
Medtemtoga kushajmo grozdje.	Indeſſen laſſen Sie uns die Trauben verſuchen.
Hvala. — Zahvalujem.	Ich danke Ihnen.
Nemaju zroka.	Sie haben nicht Urſache.
Kak îm v-tek ide?	Wie ſchmecken ſie Ihnen?
Meni prav dobro ide v-tek, kak vidiju.	Mir ſchmecken ſie herrlich, wie Sie ſehen.
Drago mî je, da îm tak dobro v-tek ide.	Es iſt mir lieb, daß ſie Ihnen ſo gut ſchmecken.
Vsze, kaj je od nyih, je dobro. — Vsze kaj od nyih dohadya, je dobro.	Alles was von Ihnen kommt, iſt gut.
Naj idu Prilizavecz.	Gehen Sie Schmeichler.

16.

Vecherasz budû nekaj lépoga videli.	Dieſen Abend werden Sie was Schónes ſehen.

Digitized by Google

Kaj takovoga?	Was denn?
Budû sze ovdé sveplenicze metale (vusigale).	Man wird hier Feuerwerk machen.
Zresz? — za iztinu?	Im Ernſt?
Prez shale.	Ohne Scherz.
Ah! to ja rad gledím.	Ach! das ſehe ich gerne.
Y ja. — Takaj y ja.	Ich auch.
Ja takaj imam doma sveplenicze.	Ich habe auch zu Hauſe Raketten.
Dam jê donezti.	Ich will ſie hohlen laſſen.
Jeli je szmeti puczati?	Iſt es erlaubt zu ſchießen.
Zakaj ne? Szlobodno.	Warum nicht?
Ali nemam puske.	Allein ich habe keine Flinte.
Jeli ima kakvû nyihov Gozpon Vujecz.	Hat Ihr Herr Onkel eine.
Ima.	Ja, er hat eine.
Hochu îm jû donezti. Bûm îm jû doneszel.	Ich will ſie Ihnen hohlen.
A proszim îh, naj sze netrudiju.	O ich bitte Sie, geben Sie ſich keine Mühe.

17.

Od Zime.	**Vom Winter.**
Vre nekuliko dnevov je ostra zima.	Es iſt ſeit einigen Tagen ſehr kalt.
Za iztinu, meni je povedano, da sze je Szava premerznula.	Ja das iſt wahr, man hat mir geſagt, die Save wäre zugefroren.
Naj nevérujû, josh sze ni zmerznula.	Glauben Sie es nicht, ſie iſt noch nicht zugefroren.
Ali kreje idû jako.	Aber ſie geht ſtark mit Eis.
Nesze chuditi, ar je bash chverzta zima.	Man darf ſich nicht wundern, denn es iſt außerordentlich kalt.

Digitized by Google

Presheztnu noch sze jeszu dva Chloveki zmerznuli.	Es sollen die vorgegangene Nacht zwei Menschen erfroren seyn.
Medtem toga miszlim, da sze vréme na zkorom bude premenilo. — Nestimam, jeli na zkorom nebû drugo vreme.	Ich glaube aber doch, daß sich bald das Wetter ändern wird.
Zakaj to miszliju?	Warum glauben Sie das?
Kajti sze je veter premenil, y bû sze vsze raztalilo (odjusilo.)	Weil sich der Wind gewendet hat, und alles aufgehen wird.
To neselim, kajti sze nakanil jeszem denesz popoldan szanykati.	Ich wünsche es nicht, denn ich bin entschlossen heute Nachmittag Schlitten zu fahren.
To zato vendar moreju vchiniti, ar vreme neodpuzti tak hitro — Zato sze vendar moreju szanykati, kajti sze szneg tak berzo neraztalì.	Das können Sie dennoch thun, denn das Wetter geht nicht so geschwind auf.
Dobro, hochejû sze z-menum pelyati, che bû lêpo vreme?	Wohlan, wollen Sie mitfahren, wenn es schön wird?
Neznam.	Ich weiß nicht.
Prevech vnogo ztojì. — Predrago je.	Es ist zu kostspielig.
Pak onda? Pak kaj je zato.	Das hat nichts zu sagen.
Vnogo je zato, kad ni penez.	Es ist wohl was zu sagen, wenn man kein Geld hat.
Oni sze shaliju, oni îh dozta imaju.	Sie scherzen, Sie haben dessen genug.
Ob cheterti dojdem po nyih.	Um vier Uhr werde ich Sie abhohlen.

Digitized by Google

Pokehdob vszikak hocheju imati, moram îm pokoren biti. — Pokehdob ni drugach, naj sze nyihova volya izpuni.	Weil Sie es ſchlechterdings ſo haben wollen, ſo muß ich Ihnen gehorſamen. — Indem es nicht anders iſt, ſo ſoll Ihr Wille geſchehen.
Ali naj pogledê, kak szneg pada.	Aber ſehen Sie wie es ſchneiet
Nebude dugo padal. — Szadaj (chez chasz) preztane.	Es wird nicht lang dauern.

18.

Med dvemi Priatelmi.	**Zwiſchen zwei Freunden.**
Priatel! zakaj tak polahko idû? (hodê)?	Warum gehen Sie ſo langſam, Freund?
Kajti szêm betesen.	Weil ich krank bin.
Moj Bog, betesni jeszû, à kaj îm je?	Mein Gott, Sie ſind krank, was fehlt Ihnen denn?
Kashel imam, y zubi mê bolê.	Ich habe Huſten, und Zahnweh.
To mî je sal.	Es iſt mir leid.
Y zvun toga mê josche zimlicza tere.	Und über dieß habe ich noch das Fieber.
Od kada? — kak dugo vre?	Seit wann?
Vre tri tjedne.	Seit drey Wochen.
Kaj nejemlyû nikakovo vrachtvo? kaj nikaj (nikakovo vrachtvo) nepotrebuju?	Nehmen Sie denn keine Arzney?
Vre szêm y prevech vnuter jemal.	Ich habe ſchon zu viel eingenommen.
Pak zakaj neoztaneju doma, pokehdob szû betesni?	Aber warum bleiben Sie nicht zu Hauſe, da Sie krank ſind.

Digitized by Google

Ako szêm zmir doma, tak mî je joshche gorshe.	Wenn ich immer zu Hauſe bleibe, ſo befinde ich mich noch übler.
Jeli îm je vrachitel dopuztil van iziti?	Erlaubte ihnen der Arzt auszugehen?
Ne szamo mî ni dopuztil, dapache je zapovedal.	Er erlaubte es mir nicht nur, ſondern verordnet es auch.
Naj podpunoma vchinê, kaj îm veli, pak naj budû terplyivni.	Beobachten Sie genau, was er Ihnen ſagt, und haben Sie Geduld.

19.

Od piszanya.	Vom Schreiben.
Gozpone! naj mî szvoj nosecz poszudîju za pero rezati.	Mein Herr! leihen Sie mir Ihr Federmeſſer.
Taki Gozpone! to îm je.	Ja mein Herr ſogleich, da haben Sie es.
Bûm îm gâ z-zahvalnoztjum nazad dàl, kak pervich szî pero naredim.	Ich will es Ihnen mit Dank zurückſtellen, wenn ich werde die Feder geſchnitten haben.
Gozpone! nyihov nos ni oster, je tup, (je zatuplyen.)	Mein Herr! Ihr Meſſer iſt nicht ſcharf, es iſt ſtumpf.
To ja znam, ali drugoga nemam.	Ich weiß es wohl, aber ich habe kein anderes.
Naj îm nyihov Navuchitel pero napravi (zarese.)	Laſſen Sie ſich die Feder von Ihrem Lehrer ſchneiden.
To budem vchinil.	Das will ich thun.
Gozpone! naj budû tak dobri, pak mî naj pero vreseju.	Mein Herr, ſeyn Sie ſo gut, und ſchneiden Sie die Feder.
Z-velikem veszelyem. — Z-drage volye.	Mit vielen Vergnügen.

Digitized by Google

20.

To imaju nyihovo pero, vezda bû dobro za piszanye (piszalo.)	Da haben Sie Ihre Feder, ſie wird itzt gut ſchreiben.
Z-dopuztchenyem, Gozpone! josche je premehko.	Um Vergebung mein Herr, ſie iſt noch zu weich.
Neszmeju nye prevech pritizkati. — moraju znyim rahlo piszati.	Sie müſſen ſie leiſe führen.
Prav imaju, Gozpone.	Sie haben Recht, mein Herr.

21.

Ah kakov zlochezt papir imam.	Ach was für ſchlechtes Papier habe ich.
Oni sze tusiju chez szvoj papir.	Sie beklagen ſich über Ihr Papier.
Proszim îh naj szamo pogledê, kak prebija.	Ich bitte Sie, ſehen Sie nur, wie es fließt.
Zakaj szî nekupiju bolyshega?	Warum kaufen Sie kein beſſeres?
Kad sze gledì, tak vidi sze dober biti.	Wenn man es anſieht, ſo ſcheint es gut zu ſeyn.
Proszim îh Gozpone! naj mî od szvoje tinte jedno malo daju, ar moja je preguzta, y prebleda.	Ich bitte Sie mein Herr, geben Sie mir ein wenig von Ihrer Dinte, denn die meinige iſt zu dick, und zu blaß.
To imaju. — To je.	Da haben Sie.
Zahvalim. — Hvala.	Ich danke Ihnen.
Jeli jeszu szvoje predpiszmo zpiszali?	Haben Sie Ihre Vorſchrift geſchrieben?

Digitized by Google

Jeszem Gozpone, szamo chû josche deneshnyi dan podpìszati.	Ja mein Herr, ich habe Sie geſchrieben, aber ich will noch das Datum darauf ſetzen.
Koi dan Meszecza je danasz?	Den wievielten des Monaths haben wir heute?
Denesz je tretji.	Heute iſt der Dritte.
Oni prevech berzo pisheju.	Sie ſchreiben zu geſchwind.
Drugach nezpishem. — Drugach nezgotovim.	Sonſt werde ich nicht fertig
Josche dozta imaju chasza.	Sie haben noch Zeit genug.
Naj odproztê, josche moje naloge neznam. — Naj odprozte, josche sze moje naloge neszêm navchil.	Verzeihen Sie, ich kann meine Lection noch nicht.
To ni nikakov izgovor, zato sze vendar polehko piszati mora — To îh neizprichava, zato vendar moraju po chaszu piszati.	Das entſchuldiget nicht, man muß doch langſam ſchreiben.
Ali mê naj poszluhneju, che îm sze vidi (dopada.)	Aber hören Sie mich, wenn es Ihnen gefällt.
Iz szerdcza rad.	Herzlich gerne.

22.

Naj mî szvû szlovniczu dàju.	Geben Sie mir Ihre Grammatik.
To imaju. — To îm je.	Da haben Sie dieſelbe.
Naj mî Arkush tenkoga Papira daju.	Geben Sie mir einen Bogen feines Papier.
To îm je.	Da haben Sie.
Ponizno hvalim.	Ich danke Ihnen gehorſamſt.

Digitized by Google

A kaj budû pìszali?	Was wollen Sie denn schreiben?
Bi rad mojemu Priatelu piszal.	Ich will an meinen Freund schreiben.

23.

Gdé je Dekla?	Wo ist die Magd?
Neznam.	Ich weiß nicht.
Miszlim, da je v-kuhinyi.	Ich glaube sie ist in der Kúche.
Naj budû tak dobri, pak jû naj zoveju.	Sind Sie so gut, und rufen Sie dieselbe.
Taki Gozpone, Maricza!	Ja, mein Herr, Marie!
Hodi nuter.	Komm herein.
Kaj zapovedaju?	Was ist gefällig?
Gozpon tê tvoj zove.	Dein Herr hat dich begehrt.
Vusgi szvétchu, pak mî doneszi pechatni vojzk.	Zünde das Licht, und bringe Siegellack.
To îm je vsze, kaj szû potrebuvali (hteli imati.)	Da haben Sie alles, was Sie verlangt haben.
Szada ov lizt odneszi na postu.	Jetzt trage diesen Brief auf die Post.
Imash penesz pri szebi?	Hast du Geld bei dir?
Nemam nikaj pri szebi, Gozpone!	Mein Herr, ich habe keines bei mir.
To tî je shezt (krisnikov) kraiczerov.	Da hast du sechs Kreutzer.
Kaj van dobish, naj tî bû za trud.	Das, was du heraus bekommst, soll dir für deine Mühe seyn.
Zahvalim — Hvala.	Ich danke mein Herr.

24.

OdHorvatzkogaJezika.	**Von der Kroatischen Sprache.**
Vuchiju sze vre zdavna	Ist es schon lange, daß Sie

Digitized by Google

Horvatzki? — Kak dugo vre vuchiju sze Horvatzki?	kroatiſch lernen.
Ztoperv pol leta, Gozpone!	Mein Herr, es iſt nur ein halbes Jahr.
To ni moguche. — Némoguche.	Das iſt nicht möglich.
Za tak kratek chasz govoriju oni prevech dobro?	Sie reden zu gut für ſo kurze Zeit.
Oni sze shaliju, josche zkorom nikaj neznam govoriti.	Sie ſcherzen, ich kann faſt noch nichts ſprechen.
Za iztinu, oni govoriju prav dobro.	In der That, Sie ſprechen recht gut.
Da bi iztina bila, tak bi znal, kaj neznam.	Wenn es wahr wäre, ſo würde ich wiſſen, was ich nicht weiß.
Naj mî vérujû, naj szamo vnogo puti govoriju.	Glauben Sie mir, und reden Sie nur oft.
Dabi dobro govoriti znal, bi moral prikladneshi biti, nego jeszem.	Um gut zu reden, müßte man geſchickter ſeyn, als ich bin.
Dozta szû prikladni, da vu govorenyu napreduvati moreju.	Sie ſind geſchickt genug um im Reden fort zu kommen.
Opasujem josche vszaki dan, da pomenyke chinim.	Ich merke noch täglich, das ich Fehler begehe.
To nikaj néma. — To nikaj nechinì.	Das thut nichts.
Nészê treba bojati.	Man muß nicht furchtſam ſeyn.
Bojìm sze, da mî sze nebi zeszmehavali.	Ich fürchte verlacht zu werden.
Nijeden sze Horvàt zverhu ludzkeh pomenykih nezeszmehava, nego jê popravlya.	Kein Kroat lacht über die Fehler, ſondern er verbeſſert ſie.

Digitized by Google

(Pak kaj îm ni znano ono prirechje) koi dobro chê govoriti, mora pervìch zlo govoriti.	Und wiſſen Sie nicht das Sprichwort, wer gut reden will, muß anfangen übel reden.
Jeli vendar vsze razmeju, kaj îm govorim.	Verſtehen Sie wohl alles, was ich Ihnen ſage.
Vsze dobro razmem.	Ich verſtehe alles ſehr wohl.
Medtem toga v-govorenyu vendar nemorem napreduvati.	Allein ich kann mit dem Reden nicht fortkommen.
Po chaszu bude sze vre dalo. — Po chaszu vre bude ishlo.	Mit der Zeit wird es ſich ſchon geben.
Iz szerdcza szî selim.	Ich wünſche es herzlich.

25.

Gdo nyih govoriti vuchi?	Wer iſt der Sprachmeiſter.
Gozpon N.	Der Herr N.
Poznam gâ, je verli Chlovek.	Ich kenne ihn, er iſt ein braver Mann.
Kaj îm ni rekel, da bi naj vechkrat govorili.	Hat er Ihnen nicht geſagt, daß man ſich im Reden allezeit üben ſolle.
To îm je vnogo puti rekel, Gozpone.	Ja mein Herr, er ſagte mir oft.
Pak zakaj nevuchinê, kaj îm veli. — Pak zakaj nyegovo szvétuvanye nenaszleduju.	Warum befolgen Sie ſeinen Rath nicht.
Z-kem bi govoril?	Mit wem ſoll ich reden?
Z-onemi, koji z-nyimi govoriju.	Mit denen, die mit Ihnen reden.
Oni, koji z-menum govoriju, znaju bolye kak ja.	Diejenigen, die mir dieſe Ehre anthun, ſind geſchickter als ich?

Ravno to je za nyih dobro, kajti nyim vech haszni, ako z-takovemi govoriju, koji vech znaju, kak oni.	Das ist ja gut für Sie, denn desto mehr Nutzen haben Sie davon.

26.

Med dvemi Divojkami.	Zwischen zwei Jungfrauen.
Dober dan, draga Szeztricza!	Guten Tag, liebes Schwesterchen.
Drago mî je, ako tê vu povolynem zdravju nahadyam.	Es ist mir lieb, wenn ich dich in guter Gesundheit antreffe.
Zajde sze, teda negda jeszi mê pohodila.	Es geht an, endlich einmahl hast du mich besucht.
Z-velikum selyum jeszem tê dochekala.	Ich habe dich mit Ungeduld erwartet.
Bûsh odproztila, mâ draga, ni mî bilo moguche predi dojti.	Du wirst mir verzeihen meine Liebe, es war nicht möglich ender zu kommen.
Szedi sze.	Setze dich.
Nisz' trudna.	Ich bin nicht müde.
To nikaj néma, zato sze vendar szedi.	Dieß thut nichts, man setze sich doch.
Kaj znash novoga?	Nun, weißt du nichts Neues?
Nekaj szêm chula, kaj mê kruto veszeli.	Ich habe etwas gehört, das mich sehr freuet.
Kaj takovoga, che szmem pitati?	Was denn, wenn ich fragen darf?
Meni je povedano, da ti na zkorom za musa pojdesh.	Man hat mir gesagt, daß du in kurzen heurathen wirst.
Kaj? ja bûm za musa ishla?	Was? ich werde heurathen.

Digitized by Google

Kaj morebiti ni iztina? Od toga ja josche nikaj neznam.
Nun iſt es denn nicht wahr? Ich weiß noch nichts davon.

Pak sze za iztinu tak govori.
Aber in der That, man ſpricht es doch.

A gdo to govori? Vszi tak govoriju.
Und wer ſagt es denn? Jedermann ſagt davon.

Miszlim, da szî ti ta, koja govorish.
Du biſt glaube ich, der Jederman.

Szad szêm zpoznala, da bi rada josche tajila.
Nun merkte ich es, daß du es noch geheim halten willſt.

Dabi iztina bíla, tak bi vszaki szmel znati.
Wenn es wahr wäre, ſo dürfte es Jederman wiſſen.

Ti hochesh tajiti, pak vendar czeli varash zna, da tebe Gozpon N, à ti nyega lyubish.
Du willſt es läugnen, und die ganze Stadt weiß, daß der Herr N. dich, und du ihn liebeſt.

Iztina je zadnyich, dasze lyubimo, ali od vdavanya nikaj neznam.
Es iſt wohl war, daß wir uns lieben, aber vom heurathen weiß ich nichts.

Kak je pak moguche, da sze to povszud govori.
Wie iſt es aber möglich, daß man es überall ſagt?

Nigdo to negovori, zvun tebe, à to szî ti izmiszlila, szamo da mê drasish.
Niemand ſagt es, als Du, und du haſt es erdichtet, um nur mich zu vexiren.

Pak kaj bi ti rekla, da bi ja valuvala?
Und was würdeſt du ſagen, wen ich Ja ſaget?

Nebi nikaj rekla, nego, da sze nash zpomenek je dokonchal.
Ich würde nichts ſagen, als, daß das Geſpräch aus iſt.

27.

Med Staczunarom y nekojem Ztranzkem.
Zwiſchen einem Kaufmann und einem Fremden.

Gozpone! meni je po-
Mein Herr mir iſt geſagt

vedano, da oni vszako jachke fèle szukna imaju.
worden, Sie hätten allerhand Tücher.

Na szlusbu, Gozpone!
Zu dienen, mein Herr.

Naj budû tak dobri, pak mî naj pokaseju, nekuliko fel englezkoga.
Zeigen Sie mir gefälligſt einige Arten von Engliſchen.

To je nekuliko fèl, Gozpone!
Da ſind welche mein Herr.

Boja te fèle nedopada sze meni.
Dieſe Farbe gefällt mir nicht.

Zakaj ne Gozpone! vendar sze szada ravno takova noszi.
Warum mein Herr, es iſt ja eine Modefarbe.

Prevech mî sze suta vidi.
Sie fällt zu ſtark in's gelbe.

To szukno je bolyshe, ali je prevech zpreshano.
Das Tuch iſt beſſer, aber es iſt zu ſtark gepreßt.

Naj szî szami zbereju, koje sze nyim naj bolye dopada.
Wählen Sie ſich ſelbſt, was Ihnen am beſten gefällt.

28.

Naj budû tak dobri, pak mî naj to skuro-zeleno szukno pokàseju.
Seyn Sie von der Güte, und zeigen Sie mir das dunkelgrüne Tuch.

Szamo jedno malo josche gâ je.
Es iſt nur etwas wenig noch davon da.

Skoda (sal mî je) ar sze ta boja meni dopàda.
Es thut mir leid, denn die Farbe gefällt mir.

Budû kaj od toga skerlata vzèli.
Nehmen Sie etwas von dieſem Scharlach.

Nenoszim rad cherleno, pokehdoh ochi prevech prevzimlye.
Ich trage nicht gerne roth, denn es fällt zu ſtark in die Augen.

Digitized by Google

Tó je szive boje, koja prav dobro ztojì.	Das iſt ein ſilbergraues, das recht artig iſt.
Kak drag je ref od toga szukna? Po chem je ref toga szukna?	Wie theuer halten Sie die Elle von dieſem Tuche.
Po tri skude, Gozpone! Oni sze shaliju.	Drei Thaler mein Herr! Sie ſcherzen.
Naj szami pogledê, kak je chverzto.	Betrachten Sie ſelbſt die Feſtigkeit.
Dam îm pol tretju skudu za nye.	Ich will Ihnen drithalb Thaler dafür geben.
Pod tu czenu nészêm gâ szam dobil. — Mene szamoga vech ztojì.	Um ſolchen Preis habe ich es ſelbſt nicht bekommen.
Nekaj budû vendar puztchali?	Sie werden doch etwas nachlaſſen.
Pokehdob gâ nészêm predrago czenil, tak nikaj nemorem puztchati (tak gâ nemorem drugach dati.)	Da ich ſie gar nicht überhalte, ſo kann ich mir nichts abdingen laſſen.
Zato vendar za nyega nedobê, kaj potrebujû.	Sie bekommen doch nicht dafür, was Sie verlangen.
Vsze, kaj nyim puztchati morem, je, da mî dve skude y dva dukata*) daju.	Alles was ich thun kann, iſt, es Ihnen um drei Thaler weniger 30 kr. zu laſſen.
To je za iztinu prezkupo.	Das iſt in der That zu theuer.
Dobro, naj odreseju deszet refov.	Wohlan, ſchneiden Sie zehn Ellen ab.

29.

Nepotrebujû podztave?	Brauchen Sie kein Unterfuter?

*) Dukat zählt 1 fl. 15 kr.

Potrebujem, jeli jû imaju.	Ja, haben Sie eins?
Imam prav dobru	Ja ſehr gutes.
Hocheju szvilnu, ali vunenu?	Wollen Sie ein ſeidenes, oder ein wollenes?
Rad bi szvilu imal.	Ich möchte gerne Seiden haben.
To imajû. — To îm je.	Da haben Sie ſie.
Po chem je ref.	Wie theuer iſt die Elle?
Po skudi.	Einen Thaler.
Ni to predrago? — Jeli ni to prevech?	Iſt das nicht zu viel?
Kuliko refov potrebujû, Gozpone? — Kuliko refov je nyim potrebno, Gozpone?	Nun mein Herr, wieviel Ellen brauchen Sie?
Shezt refov.	Sechs Ellen.
To szû îm.	Da ſind ſie.
Vezda naj budû tak dobri, pak naj zrachunaju.	Jetzt machen Sie mir gefälligſt meine Rechnung.
Vsze zkup znesze (chini) dvadeszet jednu y pol skude, y petnajzt krisnikov.	Es machet alles ein und zwanzig und einen halben Thaler, und fünfzehn Kreutzer.
To szû penezi.	Hier iſt das Geld.
Zahvalim na platchi. — Zahvalim na penezih.	Ich danke für die Bezahlung.

30.

Takzti Ztranyzki z-Szambolom.	**Eben der Fremde mit dem Schneider.**
Gozpone! meni je povedano, da selê z-menum govoriti.	Mein Herr, man hat mir geſagt, Sie verlangten mich zu ſprechen.

Digitized by Google

Jezte vi taj Szambol, od kojega sze je Gozpon N. z-menom zpominal.
Sind Sie der Kleidermacher, von welchem der Herr N. mit mir gesprochen hat.

Na szlusbu, Gozpone! ja szêm taizti.
Ja mein Herr zu dienen.

Bìli mî hteli meru vzèti na opravu?
Wollen Sie mir daß Maß zu einem Kleide nehmen.

Iz szerdcza rad.
Herzlich gerne.

Kad' jû seliju? — Do kada jû hocheju imati?
Wann verlangen Sie es?

V-Nedelyu. — Do Nedelye.
Am Sonntag.

Chasz je zevszema kratek, medtemtoga budem sze poleg moguchnozti terszil.
Die Zeit ist sehr kurz, doch will ich mein Möglichstes thun.

Neobechajte mî, ako mî jû narediti nemorete. — Neobechajte, che jû zeshiti nemorete. — Neobechajte mî jû, ako nézte kadri rechi dersati.
Versprechen Sie es mir nicht, wenn Sie ihr Wort nicht halten können.

Dobê jû za szegurno.
Sie sollen es gewiß bekommen.

Kad' bûte doshli, y nyu na meni primèrili?
Wann wollen Sie kommen, und es mir anprobiren?

V-dojduchi Petek.
Künftigen Freitag.

Ob kojoj dobi? — V-koju dobu.
Um welche Zeit.

Naj szamo zapoveju, meni je vsze jedno, oder: meni je vszaki chasz prav.
Sie dürfen nur befehlen, es ist mir alles eins.

Che je tomu tak, tak dojdite v-jutro.
Wenn es so ist, so kommen Sie Morgens.

Ob kojoj vuri sze navadno ztajeju.
Um welche Zeit stehen Sie gewöhnlich auf.

Digitized by Google

Ob szedmi vuri.	Um ſieben Uhr.
Tak dojdem med devetum y deszetum vurum.	So werde ich zwiſchen neun und zehn Uhr kommen.

31.

Josche nekaj — Josh jednu rech.	Noch ein Wort.
Kaj zapovedaju, Gozpone! — Kaj zvolyivaju Gozpone!	Was iſt Ihnen gefällig?
Kaj vam budem za delo dusen?	Was ſoll ich Ihnen Macherlohn geben?
Vre sze naredimo.	Wir werden ſchon einig.
Ne, szamo mî odperto povedyte, kaj potrebujete?	Nein, ſagen Sie mir's frei heraus, was Sie verlangen?
Chetiri skude.	Vier Thaler.
Ni to prevech?	Iſt das nicht zu viel.
Tulikosze navadno platcha, — To je navadna czena.	Das iſt der gemeinſte Preis.
Vi budete takaj z-dvemi zadovolyni.	Sie werden ſich auch mit zweien begnügen.
Naj odproztê, to ni moguche.	Verzeihen Sie, es iſt nicht möglich.
Morate premiszliti, da buduch budem zmir pri vam delati dal,	Sie müſſen bedenken, daß Sie künftig hin an mir einen Kunden haben werden.
Rad vérujem, medtemtoga pod tu czenu vendar îm nemorem napraviti.	Ich glaube es wohl, allein um dieſen Preis kann ich es Ihnen doch nicht machen.
Tak vam dam, kaj potrebujete, ali z-tum po-	So will ich Ihnen geben, was Sie verlangen, aber

Digitized by Google

godbum, da mî vsze dobro bude naredyeno.

mit der Bedingniß, daß alles gut gemacht wird.

32.

Pozivanye k-obedu.

Einladung zum Mittagessen.

Danasz mî budû to postenye izkazali Gozpone, ter pri meni jéli.

Mein Herr, werden Sie mir die Ehre erweisen, und heute mein Gast seyn.

To bi szî ja moral za postenye dersati, ali mî ni moguche, da bi nyihovi dobrovolynozti zadozta vchinil.

Die Ehre wäre auf meiner Seite, allein ich kann Ihre Gefälligkeit nicht annehmen.

Pak zakaj ne; che îm szedopada?

Und warum nicht, wenn es Ihnen gefällt?

Da nebi domom doshel, tak bi — — — — — — —

Wenn ich nicht nach Hause kömme, so — — — —

Naj sze nezprichávaju, budem nyihovem poruchil, da szêm îh ja vztavil.

Entschuldigen Sie sich nicht, ich werde den Ihrigen sagen lassen, daß ich Sie aufgehalten habe.

Ja vre vidim, da îm moram pokoren biti.

Ich sehe wohl, das ich Ihnen gehorchen muß.

Ivich!

Johann!

Kaj zapovedaju?

Was befehlen Sie?

Josh za jednoga preztri, pak povech kuhariczi, dam nam jézti dà.

Lege noch ein Gedeck auf, und sage der Köchin, daß sie anrichte.

33.

Razgovor Ztolni.

Tischgespräch.

Jélo je na ztolu. — Doneshena je Juha.

Man hat aufgetragen.

Digitized by Google

Dobro, tak hodmok-ztolu.	Wohlan, laſſen Sie uns zum Tiſche gehen.
Naj sze szim kraj (poleg) moje Szeztre szedeju, Gozpone.	Setzen Sie ſich hieher mein Herr, neben meiner Schweſter.
Oni mê prevech prestimavaju. — Oni mî prevech postènya izkasujû.	Sie erzeigen mir alles zu viel Ehre.
Gozpodichna! ja sze stimam kruto szrechnoga szedechi poleg takove lépe oszobe, kak szû oni.	Fräulein, ich ſchätze mich unendlich glücklich, neben einer ſo reizenden Perſon zu ſitzen, wie Sie ſind.
Ja sze Gozpone! za nezgovorno szrechnu prestimavam nahadyajucha sze, vu tak vugodnom drustvu, kak je nyihovo.	Ich muß mich unendlich glücklich ſchätzen mein Herr! mich in einer ſo angenehmen Geſellſchaft, wie die Ihrige iſt, zu befinden.
Mâ Gozpodichna, ja neznam, kaj bi nyim na takove vlyudne réchi odgovoril.	Fräulein ich weiß nicht, was ich Ihnen auf ſo verbindliche Dinge antworten ſoll.
Proszim îh Gozpone! najsze tuliko nevklanyaju, pak mî naj dàju szvoj tanyer.	Ich bitte mein Herr, machen Sie nicht ſo viel Komplimente, und geben Sie mir Ihr Teller.
Tu gâ imaju. — To îm je.	Da haben Sie ihm.
Jéju radi juhu? — Jeli radi jéju juhu?	Eſſen Sie gerne Suppe.
Kaj je za jedna, che szmem pìtati? — Kakova je juha, ako szmem pìtati?	Was iſt's für Suppe, wenn ich fragen darf?
Govedzka juha.	Rindſuppe.
Tu ja kruto rad jém. — Takovu ja nezmerno(jako oszebujno) rad jém.	Die eſſe ich ſehr gerne.

Digitized by Google

To imaju, che zvolyujû, ztojì îm jê josh vishe na szlusbu.
Da haben Sie, es ſteht noch mehr zu Ihren Dienſten.

Zahvalyûjem nyim Gozpone!
Ich danke Ihnen mein Herr!

Zakaj nejéju?
Warum eſſen Sie nicht?

Pri ztolu sze neszme manguvati.
Beim Tiſche muß man nicht müßig ſeyn.

Prez zamere, ja nemangujem.
Um Vergebung, ich bin nicht müßig.

Juha sze nedà — — —
Die Suppe will nicht —

Hochu jû ja — — — —
Ich will ſie — — — —

che je z-nyihovem dopuztchenyem.
Wenn Sie es erlauben.

Juha nedopuztcha?
Die Suppe will es nicht erlauben.

Kak Gozpene! juha nedopuztcha?
Was mein Herr, die Suppe will es nicht erlauben?

To nerazmem.
Das verſtehe ich nicht.

Ja zevszema dobro razmem, kajti szêm szî vuzta zpekel.
Ich begreife es ſehr wohl, denn ich habe mir den Mund verbrannt.

Milo mî îh je.
Ich bedaure Sie.

Medtêm toga jeszu sze vre vezda ohladela nyihova vuzta.
Allein itzt wird die Hitze ſich ſchon verlohren haben.

Ivich!
Johann!

Kaj zapovedaju (zvolyuju) Gozpone?
Was gefällt Ihnen mein Herr?

Doneszi vina — daj vina,
Bring Wein.

Zproti (taki) Gozpone.
Gleich mein Herr.

Paschi sze. — Suri sze.
Eile ein wenig.

Kak îm, Gozpone! ide govedina v-tek? — Kak îm sze, Gozpone! dopada govedina.
Wie ſchmecket Ihnen das Rindfleiſch, mein Herr!

Oszebujno. — Zevszema dobro.	Herrlich.
Drago mî je, da îm v-tek ide.	Es iſt mir lieb, daß es Ihnen ſchmeckt.
Vre ide moj Ivich.	Es kommt ſchon mein Johann.

34.

On je prav dober detchko. — On je pridni (verli) detchko.	Er iſt ein guter Junge.
Je za iztinu, Gozpone! à josche bolyshi bude, ako vina donesze.	In der That mein Herr, und noch beſſer, wenn er Wein bringt.
Ivich! kakovo szî vino doneszel.	Johann, was für Wein bringſt du.
Bukovcza.	Bukowezer.
Dobro, ali — doneszi takaj jedno zteklo Moszlavechkoga.	Gut, aber bringe auch ein Fläſchchen von Moſlaviner.
Taki, Gozpone! od chernoga, ali od beloga?	Ja mein Herr, ſchwarzen oder weißen.
Kaj neznash, da nemam drugoga kak chernoga.	Weißt du nicht, daß ich keinen andern habe als ſchwarzen.
Anda od chernoga?	Alſo den ſchwarzen.
Zaizto nyihov szluga je verli Chlovek.	In der That, Ihr Diener iſt ein herrlicher Menſch.
Szamo je premlad josche y vetrazt.	Er iſt noch zu jung, und zu flüchtig.
Kaj sze pervoga dotiche, je pomenyka, koju vszake dane popravlya.	Was das Erſte anbelangt, iſt ein Fehler, den er alle Tage verbeſſert.

35.

Pijmoga vre jenkrat Gozpone.	Wohlan mein Herr laſſen Sie uns einmahl trinken.

Digitized by Google

Kojega zvolyùjû, chernoga ali beloga?
Was für Wein ist Ihnen gefällig, schwarzer oder weißer?

Ja predpoztavlyam belo.
Ich ziehe den weißen vor.

Ivich! daj Gozponu beloga.
Johann gib dem Herrn den weißen Wein.

Taki bratecz! daj mî gibaniczu, da jû zresem.
Sogleich Brûderchen, gib mir den Strudel, ich will ihn anschneiden.

Ne draga Szeztra! ja chû jû zrezati, ako je tvoja dobra volya.
Nein liebe Schwester, ich will ihn aufschneiden, wenn du gûtigst erlaubst.

Iz Szerdcza rada, ti mî lyuhav izkasesh.
Herzlich gerne, du wirst mir ein Vergnügen erzeigen.

Ali Gozpone! oni chizto nikaj nepìjû?
Aber mein Herr, Sie trinken ja nichts?

Ravno szêm bil nakanil.
Ich war eben im Begriffe es zu thun.

Neznam, jeli pri nyih navada na zdravje szvojem priatelom napijati?
Ich weiß nicht, ob es bei Ihnen der Brauch ist auf die Gesundheit seiner Freunde zu trinken?

Je Gozpone! ar y ja kakti rodyeni Horvat, nèchû od navade mojega Naroda odztupiti.
Ja mein Herr, denn auch ich als ein geborner Kroat, will nicht von der Gewohnheit meiner Nation abweichen.

Che je tak, tak szî hochu szloboschinu vzeti, ter za nyihovò zdravje napiti.
Wenn das ist, so nehme ich mir die Freiheit auf Ihr Wohlseyn zu trinken.

Zahvalim Gozpone!
Ich danke Ihnen mein Herr.

36.

Naj doztojû Gozpone falatchecz pechenke.	Belieben Sie mein Herr ein Stücklein Braten.
Zahvalim, Gozpodichna! vre szêm prevech jél.	Ich danke Ihnen Fräulein, ich habe schon zu viel gegessen.
To imaju falatchecz, koi sze prav dober vidi.	Da haben Sie ein Stücklein, welches auch gut zu seyn scheint.
Moram gâ vzèti, pokehdob je od tak mileh ruk.	Ich muß es annehmen weil es von so zarten Händen ist.
Oni szû prevech vlyudni, Gozpone!	Sie sind alles zu höflich mein Herr.
Ivich!	Johann.
Zapovedaju?	Sie befehlen?
Jeszu moje skornye zesznasene?	Sind meine Stiefeln geputzt?
Neszu josche.	Noch nicht mein Herr.
A zakaj nészû?	Und warum nicht?
Josche danasz nészêm imel tuliko chasza.	Ich hatte heute noch nicht so viel Zeit.
A znash vendar, da ob tretji moram iz doma iti.	Und du weißt doch daß ich, um drei Uhr ausgehen muß.
Taki jê zesznasim.	Ich werde sie gleich zu recht richten.

Digitized by Google

Vermischte Erzählungen.

1.

Nekoi mus pelyal je vu varash mladu szernu, hotechi nyu prodati, zeztala gâ nekoja deklicza, koteroj sziromaska zver, zbog oszebujne szvoje sznage jakosze je dopala; jedìno dugovanye, poreche ona musu, vu nyoj mî sze nedopada, kajti rogov nema, kada bi ona anda nadalye z-pomiluvanyem musa zpitavala kakov zrok toga biti bi mogel, odgovori nyoj shegavi mus: nechudisze kchi moja, da szeztricza tvoja rogov nema, ar znati morash, da sze ona josche ni vudala.

Ein Bauer führte ein junges Reh in die Stadt, im Willen selbes zu verkaufen; es begegnete ihn eine Jungfrau, welcher dieß unschuldige Thier, wegen seiner besondern Sauberkeit besonders gefiel, ein einziges Ding, sagte Sie zum Bauer, gefällt mir im selben nicht, daß es keine Hörner habe, als sie nun weiter mit einem Mitleiden den Bauer gefraget, was für eine Ursache dessen seyn möchte, antwortete ihr der schlaue Bauer: wundere dich meine Tochter nicht, daß dein Schwesterlein keine Hörner habe, den du mußt wissen, daß sie noch nicht geheurathet habe.

Digitized by Google

2.

Alekszander veliki bil je jednoch od Bogov opomenyen, ali mû sze je morebit szenyalo, da onoga, koteri pervi pred varashkemi vratmi pred nyega dojde, Bogom alduje, kada bi on anda iz varasha bil izishel, dojde pred nyega Oszlogonecz, dà gâ anda taki popazti, y na aldov pelyati; sziromashki mus, kajti sze vu nichem krivcza ni zpoznaval, krichi, y javche. zakaj bisze on, gde nikaj ni zakrivel, na szmert obszudil? Kada bi pak od Kralya bil razmel, da ovo je Bogov volya, y iz ztrahasze malo bil prebral, vsze je prav, ô prezmosni Gozpodine! rekel je kralyu; ali ako je tomu tak, drugi aldov Bogi potrebuju, ar oszlek moj, kojega ja pred menum gonil jeszem, naj perveshi pred tê je doshel, ov tak zpameten odgovor oszebujno sze je Alekszandru velikomo dopal, zapove anda, da sze oszlek alduje, musa pak

Alexander der Große wurde einmahls von den Göttern ermahnet, oder hat es ihm vielleicht geträumet, er solle denjenigen so ihm am ersten vor dem Stadtthore begegnen würde, den Göttern zum Opfer schlachten lassen, als er nun aus der Stadt ging, begegnete ihm ein Esel-Treiber, er läßt ihn also gleich handfest halten, und zum Schlachtopfer hinführen, der arme Bauer, weil er sich keines Lasters schuldig gewußt, schreiet und heulet, warum man ihn, da er nichts verschuldet hätte, zum Tode verurtheilen wollte? Nachdem er aber vom König vernohmen, daß dieß der Götter Willen sey, und sich vom Schrecken etwas erhohlet hat; es ist alles recht, o mächtigster Herr! sagte er zum König; allein — wenn deme also ist, so begehren die Götter ein anderes Schlachtopfer, denn mein Eselein, welches ich vor meiner getrieben habe, ist dir am ersten begegnet; diese so kluge Antwort hat Alexander

puzti z-veszeljem proztoga.

dem Großen besonders gefallen, befiehlt, also das Eselein solle geschlachtet werden, den Bauer aber läßt er mit Freuden loß.

3.

Diogenesh bil je od nekoga opitan, kada bi naj prilichneshe obedvati bilo? odgovoril je on: bogatush more to vchiniti, kada mû sze hoche, sziromak pako, kada kaj ima.

Diogenes wurde von Jemand gefraget, wann es am bequemsten wäre das Mittagmahl einzunehmen? er gab zur Antwort: Ein Reicher kann es thun, wann er will, ein Armer aber, wann er was hat.

Ov izti premishlyaval je jednoch grobje mertveh, ovo izto vreme jahal je, mimo Alekszander veliki, y opital gâ je kakov poszel bi med mertvemi imal? Mudroznanecz odgovori mû: mertvechku glavu otcza tvôga Filipa izchem, medtem toga nemórem jû vendar od drugeh razluchiti. Razmel je dobro Alekszander, kaj je miszlil, y odhajal je putom.

Eben dieser betrachtete einstens die Gräber der Todten; um eben diese Zeit ritt Alexander der Große vorbei, und fragte ihn, was er unter den Todten zu thun hätte? Der Philosoph gibt zur Antwort: den Todten Kopf deines Vaters Philipp suche ich, doch kann ich ihn von den andern nicht unterscheiden. Alexander verstand wohl, was er vermeinte, und ritt davon.

4.

Diglo sze je bilo jednoch na morju tak ztrash-

Es entstund einsmahls auf dem Meere ein so er-

no zburkanye, da ladja z-lyudmi zkupa y dugovanyi vu naj vekshu pogibel potoplenya doshla je, krichi anda ladje kapitan, y zapove, da vszaki szvoj naj teseshi terh naj vu morje hiti, zachuvshi ovo ztanoviti Chlovek, koj senu szvoju imal je z-szobum, zgrabi nyu na mah, y hiti vu vodu. Kada bi gâ zatem kashtiguvati bili hoteli, y pitali, zakaj bi on ovo bil vchinil? odgovoril je, jaszem po zapovedi vchinil, ar nikakvoga teseshega terha neszem imal, kak moju senu.

schreckliches Ungewitter, daß das Schiff sammt den Leuten und Waaren in die äußerste Gefahr des Schiffbruches gerathen, es schreiet also der Schiffhauptmann, und befiehlt; ein jeder solle seine schwereste Last ins Meer werfen, als dieses ein gewisser Mann, der seine Ehefrau mit sich hatte, vernohmen, ergreift er alsobald dieselbe, und stößt sie ins Wasser. Als man ihn nachdem strafen wollte, und fragte: warum er es gethan hatte? gab er zur Antwort, ich habe es ja nach dem Befehle gethann, denn keine schwerere Last hatte ich ja nicht, als mein Weib.

5.

Kada bi czeszar Konrad z-herczegom Gvelfonom boj bil imel, y herczeg zadnyich z-vszum jakoztjum szvojum vu varash Vinsberg sze bil zpravil, obszedal je nyega czeszar nutre tak dugo, da sze je zarad glada predati moral, y z-

Als Kaiser Konrad mit Herzog Gvelfone Krieg führte, und der Herzog endlich sich mit aller seiner Macht in die Stadt Weinsberg begab, belagerte ihn der Kaiser so lange darin, daß er sich aus Hungersnoth zu ergeben, und sammt andern Herren, und Ober-

drugum gozpodum y Pukovniki vu taborische na miloztchu ali nemiloztchu poztaviti sze je hotel. Pervlye anda, neg bi sze to pripetilo bilo, puztile szû sene proshnyu pred czeszara dati, da bi nyim konchemar dopuztiti hotel, szegurno iz varasha iziti, y z-szobum vzeti, kaj bi nyim naj dragshe bilo. Kada bi anda czeszar k-tomu bil privolyil miszlechi, da hote one opravu szvoju, zlato, kinch szenzki, y gyungye z-szobum vzeti, vzela je vszaka tovarusha szvôga na rame, prijela opravu szvoju pod pazuhe, y v-naruchaj, y ishle szû tak iz varasha van. Gdo bi bil mogel izhadyanye ovo prez szmeha, ali vnogo bolye prez radoztneh szuz gledeti? — Predobromu czeszaru zaizto tak sze je vernozt ova Sen proti nyihovem tovarushem dopala, buduch da izta herczesicza z-gozponom szvojem napre ishla je, da on herczegu, y vszem nyegovem miloztchu je zkazal, nye

ſten ſich in das Lager auf Gnade oder Ungnade zu ſtellen willens war. Ehe nun dieſes geſchah, ließen die Weiber eine Bitte an den Kaiſer thun, er wolle ihnen doch vergönnen, ſicher aus der Stadt zu ziehen, und erlauben mit ſich zu tragen, was ihnen am liebſten wäre. Da nun der Kaiſer darein willigte in der Meinung, ſie werden ihre Kleider, Gold, Schmuck und Kleinodien mitnehmen, da nahm eine jede ihren Ehemann auf den Rücken, faßte ihre Kleider unter die Arme und in den Schoß, und gingen alſo zur Stadt hinaus. Wer hätte nun können dieſem Auszuge ohne Lachen, oder vielmehr ohne freudenvollen Zähren zuſehen. Der fromme Kaiſer zwar ließ ſich die Treue der Weiber gegen ihre Männer beſonders gefallen, weil die Herzogin ſelbſt mit ihren Herrn voran ging, daß er dem Herzog und all den ſeinigen Gnade erzeugte, ſie ſammt den Weibern zu Gaſte lud, und einen beſtändigen Frieden mit ihn machte.

Digitized by Google

z-senami zkupa na gozti pozval, y tverdni mir z-nyim napravil.

6.

Josche vekshu lyubav zk zale szû negda proti tovarushem szvojem Spartianzke sene. Pripetilo sze je vu Sparte varashu, da sze je trideszet muskeh glav med szobum zavezalo, da hote kralyeztvo pod sze zpraviti, nyihove nàmiszli bile szû izdane, ter oni vszi zkupa taki vu vuzu bili szû poztavlyeni. Szud dopita, da imaju glavu zgubiti. Na vecher dojdu nyihove tovarushicze, vu dugeh cherninah, pokriju obraz, y proszê, da bi mogle ztovarushi szvojemi josche govoriti. Kada bi anda vsze zkupa vu vuzu bile puztchane, oblekle szû tovarushe szvoje vu szvoju dugu cherninu, pokrile obraze nyihove, y tak szu odishli. Ztrasani stimali szû, da szû nyihove sene, y puztili szû nye szlobodno

Eine noch größere Liebe erzeugten vor Zeiten gegen ihre Männer die Spartanischen Frauen. Es hat sich zu Sparta zugetragen, daß sich dreyßig Männer verbunden hatten, das Königreich an sich zubringen, ihre Anschläge wurden entdecket, und sie alle alsobald in gefängliche Haft gezogen, das Gericht fällt die Sentenz, sie sollen am Leben gestraft werden. Des Abends kommen ihre Ehefrauen in langen Trauerkleidern, verhüllten ihr Angesicht, und begehrten, mit ihren Männern annoch zu sprechen. Als man sie nun sämmtlich in das Gefängniß eingelassen, bekleideten sie ihre Männer mit ihren langen Trauerkleidern, verhüllten ihre Angesichter, und sie gingen also davon. Die Wächter vermeinten sie ihre Weiber zu seyn, und ließen selbe frei gehen. Des andern

oditi. Drugo jutro kada bi nye pogubiti bili hoteli, nashli szû mezto musev, nyihove sene, kojè sze za szvoje tovarushe na szmert ponujale jeszu, nad tulikum vernoztjum sen oveh zachudili szû sze poglavari, y nyim vszem zkupa pregreshku odproztili, y sivlenye prikazali jeszu.

Morgens, da man ihnen das Leben hat nehmen wollen, fand man ſtatt der Männer ihre Weiber, welche für die Männer zu ſterben ſich erbothen, über dieſe Treue der Ehefrauen hat ſich die Regierung verwundert, und ihnen allen das Verbrechen erlaſſen, und das Leben geſchenket.

7.

Bila je jedenput nekojemu priproztomu chloveku nyegva sena od morzkeh hajdukov odpelyana iz polya; kada bi on to bil zpazil, potekel je za nyimi, kajti sze pako zlochinczi ovi od brega bili szû vre odpelali, izishel je na pechinu, zkochil je vu morje, plúl za senum szvojum, proszil hajduke, da bi nyega takaj z-szobum vzeli, da on rad hoche z-szvojum senum vu szusanztvu biti; hajduki szmiluvali szû sze nyemu, y vzeli szû gâ vu ladju. Bil je ov szi-romaski chlovek potle

Es wurde einsmahls einem gemeinen Manne ſein Weib durch die See-Räuber vom Acker entführet; da er ſolches geſehen, lief er nach; weil aber die Schelme ſchon abgeſeglet, beſtieg er einen Felſen, ſprang ins Meer, ſchwamm ſeinem Weibe nach; bath die Räuber ſie möchten ihn auch mitnehmen, weil er mit ſeinem Weibe gern wollte gefangen ſeyn; die Räuber erbarmten ſich ſeiner und nahmen ihn in das Schiff auf. Der arme Mann wurde hernach zu dem Räuber-König geführet, es wurde demſelben alles erzählet, was ſich mit dieſen armen

k-hajduchkomu Kralyu zapelyan, bilo mû je povedano vsze, kaj sze je zovemi zakonzkemi lyudmi pripetilo, ov, akoprem nepriatel imena kerztchanzkoga bil je, zachudil szê je vendar nad tulikum tovaruskum lyubavjum y vernoztjum, y povernul musu nyegvu senu, y obodva je szlobodne y prozte puztil.

Eheleuten zugetragen, dieſer, ob er ſchon ein Feind des chriſtlichen Nahmens war, verwunderte ſich doch über ſolche eheliche Liebe und Treue, und gab dem Manne ſein Weib wieder, und ließ beide frei und loß.

8.

Chudnovitu peldu detchinzke lyubavi je vszoj detczi ztanovita kchi oztavila. Bil je veliki ladavecz nyenyu mater, kotera drugach dobroga róda sena je bila, zbog nekakve pregreske na szmert obszudil, y vuze poglavaru zapovedal, da sze ima prez odvlachenya pogubiti. Ov hotel sze je nad ovum sziromaskum senum szmiluvati, y nyu rajshi zgladom zkonchati, stimal je najmre kervolok ov, da takvu szmert bi lese bilo podnezti. Dopuztil je

Ein wunderliches Beiſpiel der kindlichen Liebe hat allen Kindern eine gewiſſe Tochter hinterlaſſen. Der Landvogt hatte ihre Mutter, welche ſonſten eine ehrlich geborne Frau war, wegen eines Verbrechens zum Tode verdammet, und dem Kerkermeiſter befohlen, ſelbe ohne Verzug hinzurichten. Dieſer wollte ſich der armen Frau erbarmen, und ſelbe mit dem Hunger ums Leben bringen, der Barbar glaubte nähmlich: ein ſolcher Tod wäre leichter auszuſtehen. Er erlaubte auch der Tochter täglich zu der Mutter

takaj kcheri vszaki dan k-materi dojti, dal je nyu vendar pervlye marlivo preizkati, nebili morebiti kakvu hranu za mater pri szebi imela. Kada bi anda vre tuliko dnevov bilo preshlo, da ona naravzkem nachinom od glada poginuti bi morala bila, zeznal je kervolok, da ona josche sive, y pri dobri jakozti je, zachudil sze je anda nad takvem retkem pripetchenyem, — kajti pak stimal je vendar, da je bil od kchere prevkanyen, zapovedal je, da sze bolye na nyu pazi, pokehdob je ona medtemtoga hranu kak goder donashati morala buduch da moguche nebi bilo, da bi ona prez vszake hrane tak dugo sivela. Kada bi anda primerom zapovedi ove ztrasani na kcher k-materi dohajajuchu bolye bili pazili, zapazili sú zadnyich, da mati kakti malo dete kcher szvoju czicza, ar kchi bila je ne zdavna porodila. Ladavecz veliki, kadabi ovo bil zachul, zachudl sze

zu kommen, ließ selbe aber zuvor scharf durchsuchen, ob sie nicht etwa eine Nahrung für die Mutter bei sich hätte. Da nun schon so viele Täge verflossen, daß sie natürlicher Weise vor Hunger hätte sollen um das Leben gekommen seyn, erfuhr der Barbar, daß selbe annoch lebe, und bei guten Kräften sey, verwunderte sich also über eine so seltsame Begebenheit, — weil er aber doch vermeinte, er wäre von der Tochter betrogen worden, befahl er, man solle selbe besser in Obacht nehmen, denn sie mußte unter der Zeit, wie immer eine Nahrung gebracht haben, indeme es unmöglich wäre, daß selbe ohne einer Nahrung so lange leben würde. Als nun vermög des Befehles die Wächter auf die Tochter, als sie zu der Mutter kamm, genauer Acht gaben, vermerkten sie endlich, daß die Mutter so wie ein Kind von der Brust der Tochter gesauget werde, denn die Tochter war nicht lang vom Kinde entbunden Der Landvogt, wie er dieses vernohmen, verwun-

Digitized by Google

je nad tulikum detchinzkum lyubavjum; zapovedal je zatem, da sze mater kcheri za dar tulike nyéinye lyubavi prikase, y prozta oditi pùscha.

derte ſich über eine ſolche kindliche Liebe; befahl demnach, man ſolle die Mutter der Tochter, ihre ſo große Liebe zu belohnen, ſchenken, und ſie frei gehen laſſen.

9.

Kada bi Kobilicza zimzko vreme od glada poginuti bila morala, odishla je k-mravczu ztem ufanyem, da chê od nyega kakvû pomoch zadobiti, zachudil sze je mravecz nad ovem tak nenavadnem pohajanyem kobilicze, (ar toga postenya ni czelo leto imel, da bi sze od nye bil pohodil) prijel je ovu prihodniczu zevszem postenyem; zdravo moja szesztricza, rekel je on, to je nekaj novoga, da szê ti jedenput pri meni dash videti? ter ktomu po ovom tak merzlom vremenu, gda sze nigdo zvan naj vekshe potreboche rad niti iz hise van neusa; naj bude kak hoche, odgovorila je Kobilicza, ja neszem ven-

Als die Heuſchrecke bei Winterzeit vor Hunger umkommen ſollte, begab ſich zu der Ameiſe mit der Hoffnung, daß ſie von derſelben eine Hilfe erhalten werde; die Ameiſe verwunderte ſich über eine ſo ſeltſame Beſuchung der Heuſchrecke, (denn ſie hatte die ganze Sommerszeit nicht die Ehre von derſelben beſucht zu werden) ſie empfing dieſe Gäſtinn mit aller Ehre, grüß dich Gott mein Schweſterlein, ſagte ſie, daß iſt wohl etwas ſeltſames, daß du dich bei mir einmahl ſehen läßt? und zwar bei dieſem ſo eißkalten Wetter, daß ſich einer außer der größten Noth halber nicht einmahl aus dem Hauſe trauet: ſey es wie es wolle, verſetzte die Heuſchrecke, ſo habe ich es

dar prepuztiti mogla, da nebi dusnozti mojoj zadozta vchinila, bila bi ja nyu, iztina je, vre zdavna zpuniti mòrala, ali — oprozti mî — vszakojachki poszli, z-kojemi szêmsze mutila, niszû toga dopuztili, kakszê pako nyih jenkrat vre oszlobodila jeszem, jedino selenye moje je bilo tebe pozdraviti, y z-tvojum sze predragum nazochnoztjum razveszeliti. Mravecz, kojemu sze je ova prevech velika vlyudnozt zamerila odgovori: Ja niszem tak velikoga postenya vreden, da bi ti meni za lyubav, takvû neprilikû na sze vzimala, ar ja niszem takvoga prestimanya, ali premoguchnozti, da bi koga z-dobrochinztvom meni zavezati mogel, z-malem brashnom, koje szêm letno vrême zpravil, hranimsze, y sivarim vu miru. Ah! ti szi vendar szrechen, poreche kobilicza koi poleg toga imash ob chem siveti, ali jaj meni szíromaskoj, koja szebi za sivlenye nikaj prezkerbela

doch nicht unterlaſſen können, meiner Schuldigkeit nachzukommen; dieſer hätte ich zwar ſchon längſtens nachkommen ſollen, allein (verzeihe mir) verſchiedene Geſchäfte, mit denen ich beſchäftigt war, verhinderten es; da ich endlich derer befreiet worden, war mein einziges Verlangen, dich zu grüßen, und deiner ſchätzbarſten Gegenwart mich zu erfreuen. Die Ameiſe welcher dieſe allzugroße Höflichkeit überdrüßig war, gibt zur Antwort: Einer ſo großen Ehre bin ich nicht werth, daß du mir zu lieb eine ſolche Ueberläſtigkeit auf dich nehmeſt, denn ich bin keines ſolchen Anſehens, oder Vermögens, daß ich jemand mit Gutthaten mir verpflichten könnte; mit wenigen Lebens-Mitteln, die ich mir Sommerszeit geſammelt, ernähre ich mich, und lebe vergnügt. Ach! du biſt wohl glückſelig, (ſagt die Heuſchrecke) die du doch haſt, daß du leben könneſt, allein wehe mir der armſeligſten, die ich mir keine Lebens-Mittel vorgeſehen, und die ich wohl vor Hunger um-

Digitized by Google

neszêm, y koja od glada zaizto poginuti moram, ako mê ti vu ovoj mojoj potrebochi nepomoresh Kak to more biti? pita mravecz, govorenye tvoje neszlase sze, buduch da ti tulike poszle, kak szî malo pervlye rekla, imela jeszi? na kakov czily y konecz jeszi nye ravnala? nebili bila morala na to nye naj pervich obrachati, da szebi na zdersavanye sivlenya potrebna prezkerbish? ni drugach, dà salozten odgovor kobilicza, sal mî je dozta za moju nepremishlyenozt, ah da bi jû vezda popraviti mogla! kaj szî anda, pital je na dalye mravecz, czélo prelépo letno vreme delala? ah mene bedaztu, odgovorila je kobilicza, kajti onda povszud zadovolynu hranu nahadyala jeszem, zpozabila szêm sze iz buducheh, zkakala szêm szim y tam, y veszele popevke popevala, ali (poklekne mravczu pred noge) za ove noge, koje objimlyem, proszim tê,

kommen muß, es ſey dann, daß du mir in meiner Noth verhülflich ſeyn werdeſt. Wie kann denn dieſes ſeyn, fragte die Ameiſe, deine Rede gehet nicht recht, da du mit ſo vielen Geſchäften, wie du wenig vorher ſagteſt, beſchäftiget wareſt? zu welchem Ziele und Ende haſt du dieſelben gerichtet? hätteſt du dieſelben nicht dahin zum erſten richten ſollen, daß du dich mit nothwendigen Lebensmitteln verſeheſt? nicht anderſt gibt eine traurige Antwort die Heuſchrecke, mich reuet es genug meiner Unbedachtſamkeit, ach könnte ich anitzo dieſelbe verbeſſern! was haſt du denn, fragte weiter die Ameiſe, die ganze allerſchönſte Sommerszeit gethan? ach mich Unſinnigen, verſetzte die Heuſchrecke, weil ich damahls überall die Nahrung zum Genüge fand, vergaß ich der Zukünftigen, ſprang hin und her, ſang mir die luſtigſten Geſänge, allein (fällt der Ameiſe zu Füßen) durch dieſe Füße, die ich umfache, bitte ich dich, verlaſſe mich nicht, ich ver-

Digitized by Google

naj mê oztaviti, ja tî obechujem na moje postenye, da nebudem nigdar vech tak bedazta, y nezpametna, y da sze nèchu moje sivlenye iz dobrochinztva tvojega zpozabiti. Prav, prav sze je pripetilo, rekel je zadnyich mravecz, tvoj trud je dobro naplatchen, popevala szî vu letu, tak pleszaj vezda, odhadjaj anda, y nikaj szê od mene nenadejaj.

spreche dir bei meiner Ehre, daß ich niemer mehr also unsinnig, und unvorsichtig seyn werde, und daß ich deine Gutthat mein Leben lang mit Danke erkennen werde. Recht, recht geschehen, sagte endlich die Ameise, deine Arbeit ist gut bezahlt, du sangest zur Sommerszeit, so sollst du anitzo tanzen, packe dich also hinweg, und mache dir keine Hoffnung auf mich.

10.

Bil je jes jednoch kachu izproszil, da gâ je chez zimu na ztan prijela, kada bi anda oni zkupa vu jednom teszkem meztu lesali, pretegne sze jes z-ostremi spiczami szvojemi, po kojeh kacha beshe ranyena, veli anda jesu, da naj gledì, gde bi szî drugde ztan nashel, buduch da szam vidi, da ov prevech teszen je; odgovori jes, komu ni dozta proztran, naj ide van, da on ima zadozta proztora, morala je anda

Der Igel hatte einstens bei der Schlange erhalten, daß sie ihn den Winter über zur Herberge aufgenommen, wie sie nun an einem Orte beisammen liegen, sticht der Igel mit seinem spitzigen Stacheln um sich, dadurch die Schlange verletzet wurde, sagte derohalben zum Igel, er solle sehen, wo er eie andere Herberg bekömme, denn er sehe selber, daß diese zu eng sey; der Igel antwortet, wem sie nicht groß genug ist, der mag sich hinaus machen, er habe Raum

kacha iz duplya szvojega iziti. Zato mora chlovek dobro paziti, kakvê hisare k-szebi prijemlye.

genug darinnen, mußte alſo die Schlange aus ihrer Höhle weihen. Darum iſt wohl zu zuſehen, was für Hausgenoſſen man annehme.

11.

Ztarcza nekojega, kada bi vre zkoro vumreti bil moral, opomenuli szû szini, y proszili, da bi zpenezi szvojemi, y oztalemi dugovanyi naredbu, y zadnye volye odluku nachiniti hotel, da nebi po szmerti negvoj kakvâ szvadya (bili szû tri Brati) med nyimi izishla. Dragi moji szinki! rekel je on, kaj vam je treba piszmene moje zadnye volye odluke, vi ztê siva moje zadnye volye odluka, vam anda oztane vsze moje, od penez, iztina je, nechete vnogo doma najti, zvan nekuliko rajnichkov, koje za vszagdashnye potreboche pri hisi zadersal jeszem; oztale peneze najdete vu vinogradu, gde szû szegurnozti radi pod jednem terszom zakopani, morate anda na

Einen Alten, als er ſchon das Zeitliche mit dem Ewigen wechſeln mußte, ermahnten die Söhne, und bathen, er möchte doch mit ſeinem Gelde und übrigen Sachen eine Veranſtaltung und ein Teſtament machen, damit nach ſeinem Tode kein Zank, (ſie waren drei Brüder) unter ihnen entſtünde. Meine lieben Söhne! fragte er, was brauchet ihr eines Teſtaments? ihr ſeyd ja ein lebendiges Teſtament, euch bleibt alſo alles das meinige, von dem Gelde zwar werdet ihr zu Hauſe nicht viel finden, ausgenommen einige Gulden, die ich für den täglichen Gebrauch zu Hauſe aufbehalten habe; das übrige Geld werdet ihr in den Weingarten finden können, wo es der Sicherheit halber unter einem Weinſtocke begraben iſt; ihr müſſet alſo

Digitized by Google

protuletje dobro paziti, kada budete terszje okapali, ter dobro gluboko kopati, vsivajte îh szevu imenu bosjem, y zpomeniti sze gda y gda iz moje sziromaske dushe, y malo potle dushu je zpuztil. Szini komaj szû szezchakali protuletja, da bi prez szumlye lyudih vu vinogradu kopati mogli. Kada bi anda protuletno vreme doshlo bilo, okopali szû vszi tri (drugoga nikoga niszu hoteli vzeti, da nebi dugovanye van izishlo) vszaki tersz kak naj pazliveshe, penez vendar nashli neszu, glej chlovek, poreche jeden proti drugomu, kak shegav beshe nash otecz, Bog mû sze szmiluj nyegvoj sziromashkoj dushi! on nasz je ali vkanil, ali peneze prevech pametno zakopal, da mi nye najti nemoremo, nechemosze vendar vezda na dalye truditi, da nebi morebiti tersze ranili, nego na drugo protuletje hochemo josche bolye, y glublye kopati. Grozdje zadnyich dozreli, idû vu bratyu,

im Frühlinge Acht geben, da ihr die Weinstöcke umgraben werdet, und ziemlich tief graben, genießet deſſelben im Nahmen des Herrn, und erinnert euch dann und wann meiner armen Seele; und er gab kurz hernach den Geiſt auf. Die Söhne erwarteten kaum den Frühling, daß ſie ohne den Leuten verdächtig zu werden in den Weingarten graben könnten. Als die Frühlingszeit nun ankam, gruben ſie alle drei (keinen andern wollten ſie nicht mitnehmen, damit die Sache nicht verrathen würde) einen jeden Weinſtock am genaueſten um, fanden doch kein Geld, ſiehe man, ſagte einer zu dem andern, wie ſchlau war unſer Vater, Gott tröſte ihm ſeine arme Seele, er hat uns entweder betrogen, oder das Geld allzu geſcheid begraben, daß wir es nicht finden können, wir werden doch itzt die weitere Mühe ſparren, damit nicht etwan die Weinſtöcke verletzet werden; und auf den künftigen Frühling noch beſſer und tiefer graben. Die Weintrauben werden end-

Digitized by Google

ter nabereju dvaput vech od lanyzke jeszeni, prodaju dobru ztran odtud, tak, da szû dobro penez zpravili; y nyim vendar oztalo je tuliko, da szû czelu zimu dobro pili, y na zakopane peneze pozabili. Dojde y pak protuletje, okopali szû oni josh marliveshe y glubshe vszaki tersz z-oszeb, ali niti onda penez nashli niszu, kada bi pak pri drugoj bratvi dvaput vech, kak pri pervi bili nabrali, onda îm je teda negda na pamet doshlo, kaj je pokojni Otecz miszlil, da oni najmre marlyiveshe, kak za nyega sivoga, delati moraju, ter da hote zadozta penez odvetneh zadobiti, to szû takaj chinili, ter dobro ztali szû vszigdar.

lich zeitig, ſie gehen ins Leſen, und bekommen zweimahl mehr, als den vorigen Herbſt, verkaufen einen guten Theil davon ſo, daß ſie ein ziemliches Geld zuſammen brachten, und ihnen doch ſo viel verblieb, daß ſie den ganzen Winter hindurch gut getrunken, und auf das vergrabene Geld vergaſſen. Der Frühling kam wieder an, ſie gruben noch fleißiger und tiefer einen jeden Weinſtock um, trafen aber auch dießmahl kein Geld an, wie ſie aber bei der zweiten Leſung zweimahl mehr, als bei der erſten bekommen, ſo fiel ihnen endlich ein, was der ſellige Vater gemeinet hätte, daß ſie nähmlich fleißiger als bei ſeinem Leben arbeiten ſollen, und ſie werden genugſames Geld ererben, das thaten ſie auch, und ſtunden allezeit gut.

Digitized by Google

Verschiedene Briefe.

Digitized by Google

Lizti

1.

Zahvalni lizt podlosnika szvojemu predpoztavlyenomu za izvishènye.

Viszokorodyeni,

Viszokopostuvani Gozpodin * * *!*

Za moje izvishenye na chazt ***, za koje sze Nyih Gozpodztvo zevszema miloztivno vzimati jeszu doztojali, vezda sze ponizno zahvalyujem. Akoprem szêm ja do szada vsze, meni od Nyih miloztivno naruchene pozle, vszigdàr z-radoztjum zvershàval, tak mê je vendar Nyihovo preporuchanye, po kojem szû Oni moje trude naplatiti kanili, ztem bolye oszupnulo, zkem bolye dvojìm, jeli sze ja ove oszebujne miloztche y kada zadovolyno vrédnoga vchiniti budem mogel. Nister manye moja dusnozt z-szobum doprinàsha, da vsze moje mochi vuprem na ochituvanye mojeh proti Nyim zahvalnéh nameneny, od kojeh szêm szada prevzet, y po kojeh budem vszigdar

Nyihovoga Gozpodztva

zahvalno pokorni szlusbenik

I. I.

Digitized by Google

Briefe

1.

Dankſagungsſchreiben eines Untergebenen an ſeinen Vorgeſetzten wegen Beförderung.

Hochwohlgeborner,

Hochzuverehrender Herr * * *!

Für die beſondere Gnade, mit der Euer Hochwohlgeboren für meine Beförderung zu der Stelle eines * * * geſorgt haben, ſtatte ich gegenwärtig meinen unterthänigſten Dank ab. Stets habe ich mit Vergnügen Ihre Aufträge zu beſorgen getrachtet; deſto mehr finde ich mich aber durch Ihre Verwendung, mit der Sie meine Dienſte belohnet haben, in eine gewiſſe Verlegenheit verſetzt, weil ich zweifle, ob ich mich je einer ſo beſondern Gnade genugſam werde würdig machen können. Meine Pflicht erfordert es, alles zu thun, was in meinen Kräften ſtehet, um Ihnen die dankbaren Geſinnungen an den Tag zu legen, wovon ich durchdrungen bin, und womit ich immer ſeyn werde

Euer Hochwohlgeboren

dankbarer gehorſamer Diener

N. N.

Digitized by Google

2.

K-novomu letu.

Prepostuvani Roditeli!

Nerazvezlyivo nàrave vezilo, à josche bolye nerazdruslyiva lyùbav priszilyuje mene, da vu priliki vezdashnye leta membe vsze moje selye ponovim, koje ja vszaki dan, dapache vszaku vuru, za Nyihovo dobrogodyenye vu szebi obudyujem. Y premda mê nebi détchinzka lyubav primarjala, da sze nad Nyihovum szréchum, y Nyihovum zadovolynoztjum radujem, tak mê bi vendar Nyihova meni do szada podelyena dobrochinztva na to obudyùvala. Naj mî anda dopuztê, da Nyim takaj na ov dan mojega szerdcza zkrovnozti ochituvati, Nyim sze za lyubav, koju szû mî do oveh let izkasuvali, zkrusheno zahvaliti, ter Nyim vu ovem novem letu szmem seleti vsza ona, koja sze kakvem goder nàchinom preteseju na Nyihovu vremenitu szréchu. Kakva selya more biti zasganesha y iztinitesha, nego je szìna proti szvojem naj lyublyeneshem y prestimaneshem Roditelom, szìna, koi za vréme czéloga sivlènya nigdar nebude prepuztil po poszlushnoj lyubavi y zahvalnozti biti

Nyihov

pokorni szin
I. I.

3.

Brat szvojoj Szeztri.

Draga Szeztra!

Moje naj povolyneshe poszluvanye je bilo, y vszigdàr bude, akoli sze neg' z-Tobum zabavlyati

2.

Zum neuen Jahre.

Hochschätzbarste Aeltern!

Die unzertrennbaren Bande der Natur, noch mehr aber die unzertrennliche Liebe fordern mich bei dem gegenwärtigen Jahreswechsel auf, alle Wünsche zu erneuern, die ich täglich und stündlich für Ihr Wohlergehen thue. Wäre es auch nicht kindliche Pflicht, den wärmsten Antheil an Ihrem Glücke, an Ihrer Zufriedenheit zu nehmen, so würden doch Ihre mir stets erzeugten Wohlthaten mich dazu auffordern. Erlauben Sie mir daher auch an diesem Tage das Innerste meines Herzens zu öffnen, Ihnen für die Liebe, die Sie mir in den zurückgelegten Jahren erwiesen haben, meinen innigsten Dank abzustatten, und Ihnen in diesem neuen Jahre alles das wünschen zu dürfen, was nur immer auf Ihre zeitliche Glückseligkeit Einfluß haben mag. Welche Wünsche können feuriger und aufrichtiger seyn, als die eines Sohnes an seine geliebten verehrungswürdigen Aeltern, welcher nie aufhören wird, durch ehrfurchtsvolle Liebe und Dankbarkeit zeitlebens zu seyn

Ihr

gehorsamer Sohn
N. N.

3.

Ein Bruder an seine Schwester.

Liebe Schwester!

Es war, und ist noch immer meine angenehmste Beschäftigung, wenn ich mich mit Dir unterhalten kann;

Digitized by Google

morem, anda z-veszeljem poprijemlyem priliku, koju mî ovòga leta memba ponùdya. Na danashnyi dan zadnyich bi Tî moral nekaj bolyshega seleti, nego Tî drugach vszaki dan nàvadno selím; ali — kak bi mî to bilo moguche, pokehdob sze vszaki dan, dapache vszaku vuru, moja iztinzka selya jedíno na Tvê dobro, y na Tvû szréchu ravna. Vsivaj sze anda zvershene zadovolynozti, koja jedíno Tebe szréchnu vchiniti more. Neztegni mî buduch tvoje szeztrinzke lyubavi, y ako Tê gda kakva potrebchina ztigne, tak mî nezkrati pervochu, *) ar tî selím vu chínu pokazati, da Tè ja zmir josche bratinzki lyùbim. Kushujuch Tê objimlyem, y oztajem

Tvoj

iztinzki brat
I. I.

4.

Brat szvojemu bratu.

Dragi Brate!

Veszeli sze z-menum, moja gorucha selya je zpunyena, ja szêm za obzkerbnika * * poztavlyen, y szada morem nashu Majku k-szebi vzeti, ter nyoj vugodne y povolyne dneve nachiniti. Dohodki zadnyich, koje mî mâ szlusba donàsha, nészû bash veliki, medtem toga ufam sze, da ja po rednem gozpodarenyu, ter po dobrom ravnanyu poszlov y dela ne szamo moju Majku, nego, ako sze namerim na poszlenu y pametnu tovarushiczu,

*) Tak sze pred vszemi drugemi k-meni vteczi.

Digitized by Google

ich ergreife also mit Freuden die Gelegenheit, die mir dieser Jahreswechsel darbiethet. Ich sollte Dir an diesem Tage zwar etwas Besseres wünschen, als ich Dir alle Tage wünsche, aber wie ist wohl das möglich, da alle Tage, ja jede Stunde meine aufrichtigen Wünsche zu Deinem Wohle und Deinen Besten gerichtet sind. Genieße daher die vollkommenste Zufriedenheit, die Dich nur allein glücklich zu machen fähig ist. Schenke mir ferner hin Deine schwesterliche Liebe, und wenn Du jemahls ein Bedürfniß fühlest, so gönne mir den Vorzug, denn ich möchte Dir so gerne in der That bezeigen, daß ich dich noch immer brüderlich liebe. Ich umarme Dich küssend, und verbleibe

Dein

aufrichtiger Bruder
N. N.

4.

An einen Bruder.

Lieber Bruder!

Freue Dich mit mir, mein sehnlichster Wunsch ist erfüllt, ich bin als Verwalter zu * * angestellt worden, und kann nun unsere Mutter zu mir nehmen, und ihr angenehme und ruhige Tage verschaffen. Das Einkommen, welches mit dieser Stelle verbunden ist, ist zwar nicht so beträchtlich, indessen getraue ich mir durch eine ordentliche Wirthschaft, und gehörige Leitung der Geschäfte und Arbeiten nicht nur mit meiner Mutter, sondern, wenn ich eine thätige und verständige Frau finde, sogar mit dieser und einer Familie anständig zu leben. Der Himmel gebe mir nur dann seinem Segen dazu, und erhalte Dich lieber Bruder noch lange, so weiß ich

Digitized by Google

takaj z-nyum, y detchiczum priztojno siveti budem mogel. Szamo mî naj onda Bog k-tomu podelyi szvoj blagoszlov, y Tebe, dragi Brate! naj josche dugo obdersì, tak neznam, kaj bi mî josche k-mojoj szrechi menykati moglo, pokehdob ja vre od negda jeszem navchen z-malem zadovolyen biti. Ja znam, da szе budesh veszelil nad mojem obzkerblyenyem, zbog chesza sze Tebi szerdcheno zahvalyujem, ter proszim Tebe, da mê buduchu Nedelyu pohodish, ar do onda vre bude nasha Majka pri meni; vendar ni to tak dalko, y jeden dan moresh lehko alduvati za volyu szvoje vre zdavna nevidyene Majke, y

Szvojega

szrechnoga Brata
I. I.

5.

Plinius szvojoj Tovarushiczi Kalpurnii.

Josche sze nigdar nészêm tak jako prituseval zverhu mojéh poszlòv, kak ravno szada; ar zbog nyih nészêm mogel Tebe, za volyu zdravja putujuchu vu Kampaniu zpravadyati, niti, poklamkam szî vre bila odishla, za Tvojemi szledmi mahom oditi. Szada pako navlaztito selím sze z-Tobum zeztati, da sze z-mojemi laztovitemi ochmi obszvédochim, jeli sze kuliko vu mochih, jeli sze kuliko vu szlabem telu objachujesh, y za tem jeli jeszi proti naszladnoztjam tvojega prebivalischa, y proti kotara preobilnozti dozta razborna, da szî nebi kuliko zdravju naskodela. Y akoprem bi Ti dozta jaka y zdrava bila, tak vendar nebi mogel prez

nicht, was mir noch zu meinem Glücke fehlen sollte, da ich von jeher gewohnt bin, mit wenigen zufrieden zu seyn. Ich weiß, daß Du innigen Antheil an meiner Versorgung nimmst, wofür ich Dir herzlich danke, und Dich bitte am künftigen Sonntag, wo unsere Mutter schon bei mir seyn wird, mich zu besuchen; es ist ja nicht weit, und einen Tag kannst Du schon schenken Deiner lange nicht gesehenen Mutter und

Deinem

glücklichen Bruder
N. N.

5.

C. Plinius Calpurniae suae S.

Nunquam sum magis de occupationibus meis questus, quæ me non sunt passæ, aut proficiscentem te, valitudinis tuæ, in Campaniam prosequi, aut profectam e vestigio subsequi. Nunc enim præcipue simul esse cupiebam, ut oculis meis crederem, quid viribus, quid corpusculo acquireres, ecquid denique secessus voluptates, regionisque abundantiam inoffensa transmitteres. Equidem etiam fortem te non sine cura desiderarem. Est enim suspensum et anxium, de eo, quem ardentissime diligas, interdum nihil scire. Nunc vero me quum absentiæ, tum infirmitatis tuæ ratio, incerta et varia solicitudine exterret. Vereor om-

Digitized by Google

zkerbih od Tebe odrusen siveti. Ar zevszema tesek y nepodneszliv je ztalish, akoli sze od onoga, koi sze kruto zasgano lyubi, duse vremena nikaj nechuje. A szada, pokehdob szî ne szamo od mene odalechena, nego zvun toga takaj jeszi betesna, tak mî ova neztalnozt josche vekshe zavdàje brige. Kaj chesza sze bojìm, kaj kakva szi namishlyavam, y kaj bojecheh sze je zevszema laztovito, ravno ono, chesza sze naj bolye bojìm, naj pervich mî na pamet dohàdya. Zato Tê kruto jako proszim, da moj ztrah vtishish po tom, akoli mî vszaki dan jednoga ali y vishe liztov poshlyesh. Ar po nyih sze konchemar za taj chasz vpokojim, dok jê budem chtel, kajti itak, kak jê prechtejem, poztanem y pak nemiren, kak szêm bil y predi. Zdravo.

6.

Plinius szvojoj tovarushiczi Kalpurnii.

Nemoresh szî miszliti, na kuliko ja za Tobum hlepìm. Tomu je, to sze razme, lyubav kriva, ali y to takaj, kajti sze neszmo navchili razdruseni siveti. Odtud dohàdya, da ja vekshu ztran nochih na Tê miszlèch prez szna zprevàdyam; odtud dohàdya, da mê ob dan okolo oneh vur, koje Tê jeszem bil navaden pohadyati, moje noge, prav rekùch, szame pred tvoju hisu vodiju, y da sze ja onda, primerno nevolynomu odpravlyenomu lyubitelu, na szerdczu betesen y turoben od puztoga praga povracham. Szamo jedno jedíno vreme nechutim ova traplenya, najmre: kad' szêm na vechniczi, pak sze z-pravdami mojeh priatelov muchim, y tru-

Digitized by Google

nia, imaginor omnia, quæque natura metuentium est, ea maxime mihi, quæ maxime abominor, fingo. Quo impensius rogo, ut timori meo quotidie singulis, vel etiam binis epistolis consulas. Ero enim securior, dum legam; statimque timebo, quum legero. Vale.

6.

C. Plinius Calpurniae suae S.

Incredibile est, quanto desiderio tui tenear. In causa amor primum; deinde, quod non consuevimus abesse. Inde est, quod magnam partem noctium in imagine tua vigil exigo: inde, quod interdiu, quibus horis te visere solebam, ad diætam tuam ipsi me, ut verissime dicitur, pedes ducunt; quod denique æger et moestus, et similis excluso, a vacuo limine recedo. Unum tempus his tormentis caret, quo in foro et amicorum litibus conteror. Aestima tu, quæ vita mea sit, cui requies in labore, in miseria curisque solatium. Vale.

Digitized by Google

dim. Anda Ti szama szudi, kakvo mora biti moje sivlenye, koi vu delu polehschiczu, à vu nevolyah y zkerbih okreplenye nahàdyam. Zdravo.

7.

Szvédochànztvo.

Poklam kam bi Gaspar Konyarich iz Horvatzke zemlye, rodyen vu Krapini, ztar 30 let, neosenyen, Katolichanzke Vére, za kuchisha czéleh oszem let y deszet meszeczov pri meni bil szlusil, ter nyega na nyegovu laztovitu proshnyu odpuztil, tak szêm mû z-tém szvédochanztvo hotel dati, da sze je on za vreme szvojega szlusenya pri meni vérno, vrédno y posteno zadersàval, y vsza ona zvershaval, koja sze od prikladnoga kuchisha potrebuvati moreju. Vsza ova potverdyàvam z-podpiszkom moje laztovite ruke y pechati poztavlyanyem.

Vu Zagrebu dan 13ti Travna 1839.

I. I.

(Doztojazntvo.)

8.

Dragi Priatel!

Ja sze na Nyih szerdim, akoprem neznam prav, jeli sze bi moral szerditi; medtem toga ja sze vendar szerdim. Oni znaju, kak je lyubav visheputi krivichna, kak je neterplyivna, y kak je zvekshinum zbog kakvegoder male ztvari chutlyiva. Nistar manye vezda imam k-tomu veliki zrok; jeli je pako pravichen, to neznam, ali ja sze vendar na Nyih tak jako szerdim, kak dabi ravno tak pravichnoga, kak velikoga zroka imal,

Digitized by Google

7.

Zeugniß.

Nachdem Kaspar Konyarich von Kroatien aus Krapina gebürtig, 30 Jahre alt, ledigen Standes, katholischer Religion, als Kutscher bei mir durch volle acht Jahre und zehn Monathe gedienet hat, und ich denselben auf sein eigenes Verlangen aus meinen Diensten entlasse; so habe ich ihm hiermit das Zeugniß ertheilen wollen, daß er sich während seiner Dienstzeit bei mir treu, fleißig und sittsam betragen, und alles das geleistet hat, was von einem geschickten Kutscher gefordert werden kann. Alles dieses bestättige ich durch meine eigenhändige Unterschrift und Petschaftsfertigung.

Agram den 13. April 1839.

N. N.
(Charakter.)

8.

Lieber Freund!

Ich bin böse auf Sie, ohne so ganz eigentlich zu wissen, ob ich es seyn soll; aber genug, ich bin böse. Sie wissen, wie unbillig bisweilen die Liebe, wie oft sie ihrer nicht mächtig, und wie empfindlich sie immer über Kleinigkeiten ist. Aber dießmal habe ich doch eine große Ursache dazu. Ich weiß nicht, ob sie gerecht ist. — Indeß bin ich, als ob sie eben so gerecht wäre, als groß, recht von Herzen über Sie böse, daß sie mir — so lange nicht schreiben. Nur durch ein einziges Mit-

Digitized by Google

pokehdob mî Oni tak dugo nikaj nepìsheju. Leztor jednem nàchinom moreju mê y pak vdobrovolyiti, ako mî konchemar od szada budû vnogo y dugeh liztov pìszali. Ovo jedíno zprichavanye bude valyalo, vsza oztala pri meni chizto nikaj nebudu vrédna. Naj mî szamo nerecheju; *bil szém v-Zagrebu*, ali: *bil szêm z-poszli prevech zabavlyen*, *to ja nebudem niti chuti hotel*; Da bi pako morali rechi: *bil szêm betesen*, to nedàj Bog. Kaj sze mene dotiche, ja sze na ladanyu vsìvam mojega sivlènya nekaj z-vuchenyem, nekaj z-lenarenyem: y to obodvoje more mî biti, pokehdob k-obodvojemu imam zadovolyno chasza. Naj budû zdravi moj dragi priatel, pak naj budû szegurni, da nígdar nepreztanem biti

Nyihov

intinzki priatel
I. I.

9.

Dragi Fablus!

Vre zdavna nészêm nikakvoga lizta od Nyih dobil. „Némam, kaj bi Nyim pìszal," velê Oni. Ali ravno to bi mî mogli pìszati, da némaju kaj pìszati, ali mî naj konchemar napìsheju oneh nekuliko réchih, z-kojemi szû nashi ztarczi szvoje lizte zachimali: „*Ako szî zdrav*, *dobro je: ja jeszem zdrav.*" To mî je vre dozta, ar onda znam ono, kaj je naj oszebujneshe. Oni morebiti stimaju, da sze ja shàlim? To Ih ja zevszum zresznoztjum proszim. Naj mî anda pìsheju, kaj delaju, ar mê jezero zkerbih obhadya, dok to neznam. Naj zdravi oztanû.

Digitized by Google

tel können Sie mich wieder gut machen, wenn Sie mir wenigstens von jetzt an recht viele und lange Briefe schreiben. Diese einzige Entschuldigung werde ich gelten lassen; alle andern sollen bei mir null und nichtig seyn. Sagen sie mir nur nicht: ich war nicht in Agram, oder, ich stack zu sehr in Geschäften — das werde ich gar nicht anhören; und daß Sie sagen sollten: ich war krank, das wollte der Himmel nicht: Ich für meine Person genieße nun auf dem Lande mein Leben theils mit Studieren, theils mit Faullenzen; und ich kann beides, weil ich Muße dazu habe. Leben Sie wohl mein lieber Freund, und seyn Sie versichert, daß ich nie aufhöre zu seyn

Ihr

aufrichtiger Freund
N. N.

9.

Lieber Fabius!

Schon ewig erhalte ich keine Zeile von Ihnen. „Ich habe nichts zu schreiben," sagen Sie. Je nun, eben dieses könnten Sie mir ja schreiben, daß Sie nichts zu schreiben haben, oder schreiben Sie mir nur die wenigen Worte, mit denen unsere Alten ihre Briefe anfingen: **Wenn Sie wohlauf sind, so ist mir's lieb, ich bin wohlauf.**" Das ist mir schon genug, denn da weiß ich das Wichtigste. Sie glauben vielleicht, ich spaße? ich verlange es im vollen Ernste von Ihnen. Schreiben Sie mir also, was Sie machen, denn ich bin in tausend Sorgen, so lange ich dieses nicht weiß. Leben Sie wohl.

Digitized by Google

10.

Dragi Taczian!

Kaj delash? kaj budesh delal? — Kaj sze mene dotiche, ja zprevàdyam naj vugodneshe, to je: naj leneshe na szvétu sivlenye. Y odtud dohàdya, da ja dugeh liztov rad nepishem, akoprem jê rad chtejem; pervo kajti szêm mehkish, à zadnye kajti szêm prez poszla. Ar nikaj ni leneshega, nego szû mehkìshi, y nikaj ni zvedliveshega, nego szû lenyaki. Zdrav budi.

11.

Dragi Ursush!

Vre zdavna nészêm niti knyige niti pera vu rukah imal, vre od zdavna neznam, kaj je manguvanye, kaj je pochinek, niti kaj je neposzleno, medtem toga vendar vugodno nikaj nedelati, niti nikaj nebiti: tuliko mî poszlov zavdàvaju moji prijateli, da niti pomiszliti nemorem od putuvanya na ladànye, ali pak na nàvuk. Ar nikakvi nàvuki na vszem szvétu nészû tak oszebujni, zbog kojéh bi sze szmele zapùschati dusnozti priatelov, dusnozti rekoh, kojeh zdushno zpunàvanye nam izti nàvuki zapovédaju. Zdravi bili.

12.

Dragi Gemin!

Nashemu dobromu Makrinushu je velika rana zavdàna. Zgubil je szvû tovarushiczu, koja je bíla pelda predobre sene, kakve niti ztarinzka vrémena nészu imala bolyshe. On je z-nyum sivel trideszet y devet let prez szvàdye y prez zban-

Digitized by Google

10.

Lieber Tatian!

Was thun Sie? was werden Sie thun? Ich für meine Person führe das angenehmste, das heißt, das müßigste Leben von der Welt. Und daher kommt es denn, daß ich lange Briefe nicht gerne schreibe, wohl aber gern lese; das Erste, weil ich ein Weichling, das Andere weil ich müssig bin. Denn etwas trägeres, als weichliche, oder neugierigeres, als müssige Menschen gibt es gar nicht. Leben Sie wohl.

11.

Lieber Ursus!

Schon lange hatte ich weder Buch noch Feder in der Hand! schon lange weiß ich nicht, was es um Musse, um Erhohlung, kurz was es um jenes träge, aber selige Nichtsthun und Nichtsseyn ist — so viel habe ich für meine Freunde zu thun, und so wenig darf ich an eine Reise auf das Land, oder an ein Studieren denken! denn keine Wissenschaften in der Welt sind so wichtig, daß man ihnen die Pflicht der Freundschaft aufopfern dürfte, eine Pflicht, deren heiligste Erfüllung die Wissenschaften selbst zum Gesetze machen.

Leben Sie wohl.

12.

Lieber Geminus!

Unserm guten Macrinus wurde eine schwere Wunde geschlagen. Er verlor seine Gemahlinn, ein Muster einer vortrefflichen Frau, und die es selbst bei unserer Vorwelt gewesen seyn würde. Er hat neun und dreißig Jahre mit ihr gelebt; keines stritt mit dem an-

Digitized by Google

tuvànya. Ona je szvojega tovàrusha kruto prestimàvala, akoprem od nye nigdo vekshega prestimanya ni bil vreden? Kulike y kakve krépozti, iz razluchneh dob vzète, je ona vu szebi zjedìnila! Makrinushu je zaìzto na veliko vpokojènye, da on takvoga kincha tuliko let je làdal; ali ravno zato zevszema pogiblyê on za ovem zgubíchkom. Ar zkem veksha je bìla vugodnozt vu vsìvanyu, ztem sze veksha chuti salozt vu ztràdanyu. Dok sze goder anda moj lyublyeni priatel nevpokoji, y dok mû goder nyegva rana nezaczéli, dotlam nebudem mìren! to pako nikaj predi nemore opraviti, kak jedína potrebòcha, dugshi chasz, y zadovòlyna salozt. Naj budû zdravi.

13.

Dragi Marczelin!

Pìshem Nyim od naj vekshe salozti prevzet. Nashega Fundanusha naj mlajsha kchi je vumerla! — naj chedneshe, naj lyublyeneshe ztvorjenye, koje szêm y gda videl, y koje bi ne szamo dugshe, nego — zkoro bi moral rechi — na veke síveti bilo zaszlusilo. Nìti cheternajzt let josche ni bila zpunila, pak vendar je imala razbornozt verztne sene, y vszu izvishenozt poglavite kakve gozpè, y poleg toga takaj lyublyenozt deklichku, y szrameslyivozt dìvojachku! O kak je ona milo gerlila szvojega otcza! O kak chedno y radoztno je ona objimala nasz, szvojega otcza priatele! Kuliko prestimanye je ona izkusuvala — vszakom poleg szvoje chazti — szvojem ravniteliczam, szvojem voditelom y navuchitelom! kak je marlyivo y razumlyivo chtela! kak sze je redko y doztojno igrala! Za tem naj

Digitized by Google

dern, keines beleidigte das andere. Mit welcher Achtung begegnete sie ihrem Gemahl, da niemand mehr Achtung verdiente, als sie? wie viel Schönes und Großes hat sie von den verschiedenen Stufen des weiblichen Alters in sich vereiniget! Es ist zwar eine große Beruhigung für den Macrinus, ein solches Kleinod so lange besessen zu haben; aber desto empfindlicher ist ihm auch der Verlust. Denn das Reitzende des Genusses ist es eben, was den Schmerz noch erhöht, wenn man es wissen muß. Ich werde also für diesen Herzensfreund so lange in Unruhe seyn, bis er sich selbst vergessen und seine Wunde vernarben lassen kann; und dieß bewirkt die Nothwendigkeit selbst, die Länge der Zeit, und gesättigter Schmerz besser als Alles. Leben Sie wohl.

13.

Lieber Marcellin!

In der traurigsten Stimmung schreibe ich Ihnen. Die jüngste Tochter unseres Fundanus ist todt! — das artigste, liebenswürdigste Geschöpf, das ich je sah, und das nicht nur länger, sondern, beinahe möchte ich sagen — ewig zu leben verdient hätte. Noch zählte sie nicht vierzehn volle Jahre, und besaß schon die Klugheit des reifsten Alters, und die ganze Würde einer Matrone, und dabei doch mädchenhafte Anmuth und jungfräuliche Sittsamkeit! Wie sie um ihres Vaters Nacken sich schlang! wie zutraulich und bescheiden sie uns, seine Freunde, umarmte! mit welcher Achtung sie ihren Gouvernanten, ihren Hofmeistern und Lehrern, jedem nach der Würde seines Amtes, begegnete! wie fleißig und verständig sie las! wie selten und bescheiden sie spielte! Denken Sie sich dazu noch die Verläugnung, die Geduld, ja, ich darf sagen, den ausdauernden

Digitized by Google

szî napervo poztàviju z-kakvem zatajenyem, terplyivnoztjum, dapache, morem rechi, z-kakvum ztalnoztjum je ona podnàshala szvoj zadnyi beteg! Rada je szlushala szvoje vrachitele, zmir szamo je batrivela szvoje szeztre, y szvojega Otcza; à szamu szebe, poklam kam nyu vsze telovne mochi jeszu oztavile, obudyuvala je po krépozti szvojega duha, koju ona zmir do zadnyega zdehnenya je obdersala, y koju niti dugoterpnozt betega, niti ztrah pred szmertjum pri nyoj nészû mogli oszlabeti, szamo, da bi nam po tom ztem vech y ztem chutlyivesheh zrokov salozti y hlepenya za szobum oztavila! O tusni y saloztni zgubichek! o chasz szmerti, koi je kervolochneshi, nego je izta szmert! Vre je bila zaruchena z-nekojem viteskem mladenczom, vre je bil szvatbeni dan odluchen, y mi szmô vre bili pozvani! Ali kakva tuga je *zmenila* to veszelje! Ja nyim nemrem zadovolyno ochituvati, kulika rana je bila zavdana mojemu szerdczu, kad' szêm chul iztoga otcza — o kak domishlyiva je salozt vu turobneh iznajdkih — zapovedi dàvati, da sze vszi oni penezi, koji szû bili odredyeni za oprave y senitvene kinche, naj potroshê na temnyan, drage mazti, y lépe duhe. On je zaizto vuchen y muder, pokehdob sze je od mladozti pochemshi na gluboke znanozti y plemenite nàvuke povdàval, ali vezda vsze za nikaj dersì, kaj je tulikoputi chul, y tulikoputi szam izvuztil, vsze druge dusnozti izganya iz szvojega szerdcza, pak sze vtaplya vu veliku salozt. Ali ja znam, da mû to Oni opraschaju, dapache, da gâ josche morebiti budû hvalili, ako premiszlê, kaj je zgubil. On je zgubil kcher, koja mû ne szamo vu dersànyu, vu obrazu, nego y vu chudi zevszema zpodobna je bila, z-réchjum, koja zbog chudnovite zpodobnozti je bila zvershena pelda szvojega Otcza. —

Digitized by Google

Muth, den sie in ihrer letzten Krankheit bewies! Gern folgte sie ihren Aerzten, tröstete nur immer ihre Schwestern, ihren Vater und sich selbst, da sie alle körperlichen Kräfte verließen, unterstützte sie durch die Munterkeit ihres Geistes, die sie bis an ihren letzten Odemzug behielt, und die weder Dauer der Krankheit, noch Furcht vor dem Tode bei ihr schwächten, nur damit sie uns noch mehrere und empfindlichere Ursachen zum Schmerz und zur Sehnsucht zurücklassen möchte! O ein trauriger, schmerzhafter Verlust! o ein Zeitpunkt ihres Todes, der grausamer noch als ihr Tod selbst ist! Schon war sie dem vortrefflichsten jungen Manne bestimmt, der Tag zur Hochzeit schon festgesetzt, wir schon geladen! Aber welch ein Gram hat sich nun mit dieser Freude verwechselt! Ich kann Ihnen nicht genug sagen, wie mir das Herz blutete, da ich den Vater selbst — so reich ist der Schmerz an traurigen Empfindungen! — den Befehl geben hörte, man solle nun alles das Geld, was er für Garderobe und Brautschmuck bestimmt hatte, zu Weihrauch, Salben und Parfums verwenden Er ist freilich ein Mann von gebildetem und philosophischem Geiste, da er von Jugend auf sich den höhern Wissenschaften und schönen Künsten ergab; aber nun verachtet er alles, was er so oft gehört, so oft selbst gesagt hat, bannt alle andere Pflichten aus seinem Herzen hinweg, und ist ganz zärtlicher Schmerz. Aber ich weiß, Sie verzeihen ihm, loben ihn vielleicht noch, wenn Sie bedenken, was er verloren hat. Er verlor eine Tochter, die ihm nicht nur in der Bildung, in jedem Gesichtszuge, sondern auch im Charakter ganz ähnlich, kurz, die das vollkommene Ebenbild ihres Vaters bis zur auffallendsten Aehnlichkeit war. —

Digitized by Google

Ako mû anda zbog ove zevszema pravichne sałozti budû kaj pìszali, tak gâ naj nepozabê batriveti; ali szamo ne, da tak rechem, z-pokarlyivem y ostrem glaszom, nego z-milemi réchmi pomiluvànya. Szudim, da to Oni pri nyem ztem lehkshe opraviju, akoli josh koi chasz pochekaju. Ar kak goder friska rana lecza sze y plàshi ruke iztoga vrachitela, keszneshe pako nyu podnàsha, dapache nyu potrebuje; ravno tak izbìja raztuseno szerdcze vu pervem tuge navalu vszako batrivenye, za kratek pako chasz szamo nye izizkava, y po nyem sze vpokoji, ako mû sze krotko prilagodyuje. *Z*-Bogom.

Digitized by Google

Schreiben Sie also über einen so gerechten Kummer an ihn, so vergessen Sie doch ja nicht, ihn zu trösten; aber nur nicht in einem, daß ich so sage, strafenden, zu heftigen Tone, sondern in der sanften Sprache der Theilnehmung. Ich denke, es soll Ihnen den Eingang bei ihm nicht wenig erleichtern, wenn Sie noch einige Zeit warten. Denn eine frische Wunde bebt noch immer vor der Hand des Arztes zurück, hernach aber nimmt sie sie an, und verlangt selbst nach ihr; und eben so stößt ein leidendes Herz im ersten Gefühle alle Trostgründe schüchtern von sich, aber bald darauf sehnt es sich selbst nach ihnen, und beruhigt sich, wenn man sie sanft bei ihm anbringt. Leben Sie wohl.

Digitized by Google

Inhalt:

Sammlung der nothwendigsten Wörter:

A) Kroatisch-deutsche . . . . Pag. 1 — 79.
B) Deutsch-kroatische . . . . . „ 80 — 139.
Verschiedene sprichwörtliche Redensarten und Ausdrücke . . . „ 140 — 160.
Sprichwörter (Prirèchja) . . . „ 161 — 186.
Gespräche im Umgange zur Uibung im Kroatisch-Reden, uud zur Erlangung der Geläufigkeit in der kroatischen Sprache . . . . . „ 187 — 222.
Vermischte Erzählungen . . . . „ 225 — 238.
Verschiedene Briefe . . . . . „ 240 — 261.

Digitized by Google

Digitized by Google

Agram,
gedruckt bei Franz Suppan, k. k. priv. Buchdrucker
und Buchhändler.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

This book should be returned
the Library on or before the last
stamped below.

A fine of five cents a day is incur
by retaining it beyond the specified
time.

Please return promptly.

DC
1124572

Digitized by Google